

IKEZAWA-HANADA Hideo

池澤花田 秀郎

---

連体修飾動詞と被修飾名詞との  
意味論上の関係について

Semantische Interpretation des  
syntaktischen Bezugs adnominaler Verben  
zum Bezugsnomen im Japanischen

Inauguraldissertation zur Erlangung  
des akademischen Grades eines Dr. phil.

vorgelegt von

IKEZAWA-HANADA Hideo M.A.

---

Ruhr-Universität Bochum 2000

Ruhr-Universität Bochum  
Fakultät für Ostasienwissenschaften

Semantische Interpretation des  
syntaktischen Bezugs adnominaler Verben  
zum Bezugsnomen im Japanischen

Referent: Prof. Dr. Jens Rickmeyer  
Korreferent: Prof. Dr. Winfried Boeder  
  
Tag der mündlichen Prüfung: 06. 06. 2001

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>I Einleitung</b> .....	1
1 Gegenstand der Untersuchung. ....	1
2 Interpretationsproblematik. ....	12
2.1 Definition des Bezugsnomens .....	12
2.2 Möglichkeiten und Grenzen der Interpretation. ....	13
3 Eingrenzung. ....	17
3.1 Derivativa .....	18
3.2 Eingrenzung der adnominal zugeordneten verbalen Einwortphrasen .....	20
3.3 Eingrenzung der regierenden nominalen Einwortphrasen .....	22
4 Forschungsstand. ....	28
5 Ziele und Grenzen der Arbeit .....	32
<b>II Verfahren der Beschreibung</b> .....	38
1 Prädikatoren .....	38
1.1 Verben und die ihnen inhärenten Prädikatoren .....	38
1.2 Lokale und temporale Prädikatoren .....	39
1.2.1 Lokaler Prädikator .....	40
1.2.2 Temporale Prädikatoren .....	41
1.3 Potential .....	42
1.4 Kausale Prädikatoren .....	43
1.5 Modaler Prädikator .....	46
1.6 Quantitative Prädikatoren .....	47
1.7 Sonstige Prädikatoren .....	48
2 Semantische Struktur der Nomina .....	49
2.1 Verbalnomina und Nominaladjektival-Nomina .....	49
2.2 Relationsnomina .....	51
2.3 Den Nomina inhärente Prädikate und mit den Nomina assoziierte Prädikate	52
2.4 Gewöhnliche Nomina und ihre Referenz .....	57

3 Direkte und indirekte Beziehung .....	58
3.1 Direkte Beziehung .....	58
3.2 Indirekte Beziehung .....	61
3.2.1 Indirekte Beziehung ohne Parameter .....	61
3.2.2 Indirekte Beziehung über Parameter .....	62
4 Typik .....	63

### III Typisierung der Beziehungen .....

1 xN ist an der Beziehung beteiligt, kein Prädikat ist einzuführen .....	67
1.1 $\mathbf{nV}^*(\mathbf{xN}^*, \dots)$ .....	67
1.1.1 Direkte Beziehung: $\mathbf{nV}(\mathbf{xN}, \dots)$ .....	67
1.1.2 Indirekte Beziehung .....	69
1.1.2.1 Beziehung ohne Parameter .....	69
1.1.2.2 Beziehung über Parameter .....	75
1.1.3 Kasus des xN in der Beziehung $\mathbf{nV}^*(\mathbf{xN}^*, \dots)$ .....	82
1.1.3.1 Nominativ: = <i>ga</i> .....	84
1.1.3.2 Akkusativ: = <i>o</i> .....	87
1.1.3.3 Dativ: = <i>ni</i> .....	89
1.1.3.4 Allativ: = <i>e</i> .....	94
1.1.3.5 Komitativ: = <i>to</i> .....	94
1.1.3.6 Ablativ: = <i>kara</i> .....	97
1.1.3.7 Komparativ: = <i>yor</i> i .....	99
1.1.3.8 Essiv: = <i>de</i> .....	101
1.1.3.9 Quotativ: = <i>to</i> .....	101
1.1.3.10 Quantitätsbezeichnung .....	103
1.2 $\mathbf{xN}(\mathbf{nV}^*, \dots)$ .....	107
1.2.1 X ist kein Argument des xN: $\mathbf{xN}(\mathbf{nV}^*, \dots)$ .....	108
1.2.1.1 Morphosyntaktische Besonderheiten der prädikatfähigen Nomina .....	108
1.2.1.2 Direkte Beziehung: $\mathbf{xN}(\mathbf{nV}, \dots)$ .....	110
1.2.1.3 Indirekte Beziehung .....	112
1.2.2 X ist ein Argument des xN: $\mathbf{xN}(\mathbf{nV}^*, \mathbf{X}, \dots)$ .....	113

---

1.2.2.1	Relationsnomina . . . . .	113
1.2.2.1.1	Besonderheiten der lokalen Relationsnomina . . . . .	118
1.2.2.2	Sonstige Relationen . . . . .	123
1.2.2.2.1	Partitive Relation . . . . .	123
1.2.2.2.2	Sonstige prädikatfähige Nomina . . . . .	127
2	xN ist an der Beziehung beteiligt, Prädikate sind einzuführen: <b>Präd ( nV*, xN* )</b> . . . . .	130
2.1	Direkte Beziehung: <b>Präd ( nV, xN )</b> . . . . .	130
2.2	Indirekte Beziehung . . . . .	138
2.2.1	Beziehung ohne Parameter . . . . .	139
2.2.2	Beziehung über Parameter . . . . .	151
2.2.2.1	Der Parameter steht als Argument des nV oder eines $Z_i$ . . . . .	151
2.2.2.2	Der Parameter steht als Argument des xN (bzw. $\text{Präd}_{xN}$ ) oder eines nY . . . . .	153
2.2.2.3	Weder nV* noch xN* fungiert als Prädikat für den Parameter . . . . .	158
3	xN ist nicht an der Beziehung beteiligt, kein Prädikat ist einzuführen . . . . .	163
3.1	<b>nV* ( X* )</b> . . . . .	163
3.1.1	nV+Ru/Ta <i>koto=ni(=wa)</i> X: nV ist ein Verb des Sagens . . . . .	163
3.1.2	nV+Ru/Ta <i>koto=ni(=wa)</i> X: nV ist ein Verb der Empfindung, Einschätzung o.ä. . . . .	165
3.1.3	nV+Ru <i>koto</i> X: nV enthält den quantitativen Prädikator /Q/ . . . . .	166
3.1.4	nA+i <i>koto</i> X . . . . .	167
3.2	<b>X* ( nV* )</b> . . . . .	167
3.2.1	nV+f <i>koto</i> . . . . .	168
3.2.2	Sonstige Bezugsnomina . . . . .	176
3.3	<b>=p/xN_ ( nV*, X* )</b> . . . . .	178
4	xN ist nicht an der Beziehung beteiligt, Prädikate sind einzuführen: <b>Präd ( nV*, X* )</b> oder <b>Präd ( nV* )</b> . . . . .	179
4.1	<i>koto</i> , <i>mono</i> und <i>tokoro</i> als xN . . . . .	180
4.1.1	<i>koto</i> . . . . .	180
4.1.2	<i>mono</i> . . . . .	181
4.1.3	<i>tokoro</i> . . . . .	185
4.2	Sonstige Bezugsnomina . . . . .	191

<b>IV Weitere Fragen</b> .....	194
1 Entscheidung zwischen mehreren Interpretationen .....	194
2 Tropen .....	207
3 Flexionsform des nV .....	215
4 vV+f= <i>to yuu</i> xN .....	223
5 Nominalisierung durch das Partikelnomen = <i>no</i> .....	228
5.1 nV steht in einer direkten semantischen Beziehung zu X: <b>nV ( X ), X ( nV )</b> oder <b>Präd ( nV, X )</b> .....	228
5.1.1 <b>nV ( X )</b> .....	229
5.1.2 <b>X ( nV )</b> .....	230
5.1.3 <b>Präd ( nV, X )</b> .....	233
5.2 nV und X stehen nicht in einer direkten semantischen Beziehung .....	235
5.2.1 Kein Koreferent des xN <sub>imp</sub> wird in der nV-Phrase expliziert .....	238
5.2.2 Ein Koreferent des xN <sub>imp</sub> wird in der nV-Phrase mit der Essivpartikel = <i>de</i> oder Genitivpartikel = <i>no</i> expliziert .....	241
5.2.3 Ein Koreferent des xN <sub>imp</sub> wird in der nV-Phrase mit einer anderen Partikel als = <i>de</i> und = <i>no</i> expliziert .....	241
5.3 Nominalisierte Einwortphrase in morphosyntaktischen Konstruktionen, denen der essive Prädikator zugrunde liegt .....	247
5.3.1 Nominalisierte Einwortphrase in der N <sub>1</sub> -Position: syntaktische Verschiebung zur Hervorhebung .....	248
5.3.2 Nominalisierte Einwortphrase in der N <sub>2</sub> -Position .....	251
6 nV+f <i>yoo</i> =p X .....	253
7 nV+f <i>tokoro</i> = <i>no</i> X .....	261
8 Vorwegnahme des Bezugsnomens .....	265
9 Rekapitulation von 'nV' .....	270
9.1 Typen, bei denen 'nV' rekapituliert werden kann .....	271
9.1.1 Rekapitulation durch eine anaphorische nY-Phrase .....	271
9.1.2 Rekapitulation durch anaphorische Bezugsnomina .....	275
9.2 Morphosyntaktische hinreichende Bedingungen .....	278
 <b>Anhang</b> .....	 282
 <b>Verzeichnisse</b> .....	 290

# I Einleitung

## 1 Gegenstand der Untersuchung

Als Forschungsgegenstand der vorliegenden Arbeit behandle ich syntaktisch adnominal zugeordnete Verben der modernen japanischen Sprache<sup>1</sup> und versuche, die ihnen zugrunde liegenden semantischen Beziehungen nach der Darstellungsweise der Prädikatenlogik zu analysieren und zu typisieren.

Zuerst möchte ich den Gegenstand der Untersuchung anhand einiger Beispiele vorstellen und durch eine Beschreibung in graphemischer, phonologischer, morphologischer und syntaktischer Dimension qualitativ veranschaulichen (zur genaueren morphologischen Eingrenzung vgl. Abs. 3). Folgendes Beispiel soll einen einfachen Fall darstellen:

(1) あなたが噛んだ小指が痛い。

#anata=ga kañ.da ko.yubi=ga ita.i# (IYKO)

Dieser Satz besteht aus vier Einwortphrasen, die durch Spatiierung getrennt sind.<sup>2</sup> Die syntaktische Zuordnung im Japanischen ist dadurch gekennzeichnet, daß eine Einwortphrase der regierenden Einwortphrase syntaktisch zugeordnet wird. In Satz (1) ist der satzfiniten adjektivalen Einwortphrase *ita.i* („mir schmerzt“) die links von ihr stehende nominale Einwortphrase *ko.yubi=ga* („kleiner Finger“ +NOMINATIV) ad-adjektival zugeordnet, der letzteren die links von ihr stehende Einwortphrase *kañ.da* („beißen“ +PERFEKT) adnominal und dieser schließlich die links von ihr stehende Einwortphrase *anata=ga* („du“ +NOMINATIV) adverbial. Innerhalb eines korrekt formulierten Satzes steht die regierte Einwortphrase obligatorisch vor der regierenden.<sup>3</sup> Die syntaktische Struktur des Satzes läßt sich nach der in RICKMEYER 1995 benutzten Darstellungsweise wie folgt beschreiben:

(1') # v2N<sub>1</sub>=p / n3V<sub>2</sub>+f / a4N'<sub>3</sub>=p / A<sub>4</sub>+f #

1 Hier handelt es sich um das Gegenwartsjapanische (*geñdai.go* 現代語, seit Ende des 19. Jhdt.). Die auf dem Klassischjapanischen basierende Schriftsprache *buñ.go* 文語 ist nicht Gegenstand der Betrachtungen.

2 Die morphologische und syntaktische Beschreibung in der vorliegenden Arbeit beruht auf dem Modell der *Japanischen Morphosyntax* (= RICKMEYER 1995). Eine Einwortphrase besteht aus genau einem Wort und allen bis zum nächsten Wort oder Satzende folgenden Partikeln, einschließlich der an diese Partikeln affigierten Suffixe und Flexive. Sie ist im großen und ganzen identisch mit dem *buñsetu* 文節 („Satzglied“) der Hasimoto-Grammatik (vgl. *ib.* Abs. 13–3.1. und Anm. 1–16).

3 Vgl. RICKMEYER 1995, Abs. 14–1.

,du'+NOM; ,beißen'+PERF; ,kleiner Finger'+NOM; ,mir schmerzen'+PRÄS<sup>4</sup>

Dabei stehen N, V und A jeweils für ein Lexemnomen, ein Lexemverb und ein Lexemadjektiv, =p und f für eine Partikel bzw. ein Flexiv. Das Zeichen ' neben einem Großbuchstaben bedeutet, daß das mit ihm versehene Wort ein Derivatium ist: N'<sub>3</sub> besteht aus einem Präfix (*ko-* ,klein') und einem Lexemnomen (*yubi* ,Finger'). Durch das Symbol # werden Satzanfang und -ende markiert. Die an die Lexeme angehängten Indizes zeigen die durchlaufende Numerierung innerhalb des Satzes, und die vorgestellten Indizes zeigen die Zuordnung zu der Einwortphrase mit dem entsprechenden Index an. Zum Beispiel bedeutet v<sub>2</sub>N<sub>1</sub>=p, daß die erste, nominale Einwortphrase N<sub>1</sub>=p der zweiten, verbalen Einwortphrase V<sub>2</sub>+f syntaktisch adverbial zugeordnet wird.

Von den drei syntaktischen Zuordnungen in Satz (1) ist für diese Untersuchung die adnominal der Einwortphrase n<sub>3</sub>V<sub>2</sub>+f relevant. Die gesamte Phrase, bestehend aus der Einwortphrase n<sub>3</sub>V<sub>2</sub>+f und der ihr syntaktisch zugeordneten v<sub>2</sub>N<sub>1</sub>=p, bezieht sich dadurch auf die nominale Einwortphrase a<sub>4</sub>N'<sub>3</sub>=p, also die Phrase *anata=ga kañ.da* auf die Einwortphrase *ko.yubi=ga*. Die nominale Einwortphrase besteht ihrerseits aus einem Nomen (*ko.yubi*), das eine begriffliche Bedeutung trägt, und einer Kasuspartikel (=ga), die eine grammatische Funktion im Verhältnis zur regierenden Einwortphrase wahrnimmt. In diesem Satz wird das Nomen N'<sub>3</sub> (*ko.yubi* ,kleiner Finger') als Akkusativkomplement des Verbs V<sub>2</sub> (*kam-* ,beißen') ausgelegt und somit semantisch als dessen affiziertes Objekt interpretiert. Diese semantische Beziehung wird in der deutschen Übersetzung durch die Subordination eines Relativsatzes wiedergegeben:

(1 : DEU) ,Mir schmerzt der kleine Finger, in den du gebissen hast.'

Oft lassen sich derartige adnominal zugeordnete Verben im Japanischen auch mittels eines attribuierten Partizips ins Deutsche übersetzen:

(2a) *きのう出港した船が乗っ取られた。*

#kinoo syukkoo-si.ta hune=ga nottor.are.ta#<sup>5</sup>

# v<sub>2</sub>N<sub>1</sub> / n<sub>3</sub>V'<sub>2</sub>+f / v<sub>4</sub>N<sub>3</sub>=p / V'<sub>4</sub>+f #

,gestern'; ,auslaufen'+PERF; ,Schiff'+NOM; ,mit Gewalt in seine Gewalt bringen'+PAS+PERF

4 Um die Bedeutung der einzelnen Einwortphrasen verständlich auszudrücken, gebe ich bei Derivativa in der Regel den gesamten semantischen Gehalt wieder. Zu den in den Morphemübersetzungen verwendeten Abkürzungen vgl. Verzeichnis 1.

5 Im folgenden werden die adnominal zugeordneten verbalen Einwortphrasen mit einer einfachen gepunkteten Linie und die sie regierenden nominalen Einwortphrasen mit einer doppelten gepunkteten Linie unterstrichen. In längeren Sätzen werden sie zusätzlich der Übersicht halber mit fetten Buchstaben geschrieben.

„Das gestern ausgelaufene Schiff wurde entführt.“

(2b) 乗っ取られた船が撃沈された。

#nottor. are. ta hune=ga gekitiñ-s. are. ta#

# n2V<sub>1</sub>+f / v3N<sub>2</sub>=p / V<sub>3</sub>+f #

„mit Gewalt in seine Gewalt bringen“<sup>+PAS+PERF</sup>; „Schiff“<sup>+NOM</sup>;

„versenken“<sup>+PAS+PERF</sup>

„Das entführte Schiff wurde versenkt.“

Im Deutschen entspricht das attributive Partizip II eines transitiven Verbs semantisch dem Perfekt Vorgangspassiv oder dem Zustandspassiv und nur bei Verben der Zustands- und Ortsveränderung unter den intransitiven Verben kann das Partizip II attributiv verwendet werden. Demgegenüber bezeichnet das adnominale Verb *kañ.da* in Satz (1) weder Passiv noch Zustand.

Die adnominale verbale Einwortphrase im Japanischen kann nicht immer mit einem attribuierten Partizip im Deutschen übersetzt werden, wie das nächste Beispiel zeigt:

(3) 警察が夫を殺した妻を逮捕した。

#keisatu=ga otto=o korosi.ta tuma=o taiho-si.ta#

„Die Polizei verhaftete die Frau, die ihren Mann ermordet hatte.“

Die syntaktische Struktur des Satzes läßt sich folgendermaßen darstellen:

(3') # v5N<sub>1</sub>=p / v3N<sub>2</sub>=p / n4V<sub>3</sub>+f / v5N<sub>4</sub>=p / V<sub>5</sub>+f #

„Polizei“<sup>+NOM</sup>; „Ehemann“<sup>+AKK</sup>; „töten“<sup>+PERF</sup>; „Ehefrau“<sup>+AKK</sup>; „verhaften“<sup>+PERF</sup>

Dieser Satz läßt sich nicht mit einem attributiven Partizip des Verbs *ermorden* übersetzen. Die Bestimmung der Ehefrau durch die abgeschlossene Tat der Ermordung ihres Mannes kann nur wie in Satz (3) durch einen Relativsatz übersetzt werden. Im Japanischen erfolgt die Subordination der Verbalphrase *otto=o korosi.ta* ‚ermordete ihren Mann‘ unter die satzfinite Phrase *keisatu=ga tuma=o taiho-si.ta* ‚die Polizei verhaftete die Ehefrau‘ über die syntaktische Zuordnung der letzten (= regierenden) Einwortphrase der ersteren Phrase *korosi.ta* zur nominalen Einwortphrase *tuma=o* (vgl. RICKMEYER 1995, Abs. 14–5.1.).

Um den syntaktischen Gegenstand „adnominale Verben“ aus produzierten Texten herauszunehmen, muß man weitere Kriterien in morphologischer, phonologischer und graphemischer Dimension hinzuziehen.<sup>6</sup>

6 Zu dem Terminus Dimension und der „sechsdimensionalen Analyse“ des Japanischen vgl. RICKMEYER 1998.

Morphologisch stehen die adnominal zugeordneten Verben von (1) bis (3) im Perfekt, das auch als finite Flexionsform fungieren kann. Unter den Satzschlußformen (Präsens, Perfekt, verschiedene Futurformen und Imperativ) können das Präsens und das Perfekt ohne Beschränkung adnominal stehen. Der adnominal Gebrauch der Futurformen kommt seltener vor. Gewöhnlich werden nur das Futur des Lexemverbs *ar-* (*ar.oo*) und des Partikelverbs *=dar-* (*=dar.oo*) bei adnominaler Zuordnung verwendet:

- (4) 妻が絵を描く筆を買った。

#tuma=ga e=o kak.u hude=o kat.ta#

,Ehefrau'+NOM; ,Gemälde'+AKK; ,schreiben'+PRÄS; ,Pinsel'+AKK; ,kaufen'+PERF

1° # v3N<sub>1</sub>=p / v3N<sub>2</sub>=p / n4V<sub>3</sub>+f / v5N<sub>4</sub>=p / V<sub>5</sub>+f #

,[Ich] kaufte einen Pinsel, mit dem [meine] Frau malt.' oder

2° # v5N<sub>1</sub>=p / v3N<sub>2</sub>=p / n4V<sub>3</sub>+f / v5N<sub>4</sub>=p / V<sub>5</sub>+f #

,[Meine] Frau kaufte einen Pinsel, mit dem man/sie malt.'

- (5) あした会うであろう招待客の名刺を見直した。

#asita a.u=de ar.oo syootai-kyaku=no meisi=o mi-naosi.ta#

# v2N<sub>1</sub> / v3V<sub>2</sub>+f=p / n4V<sub>3</sub>+f / n5N'<sub>4</sub>=p / v6N<sub>5</sub>=p / V'<sub>6</sub>+f #

,morgen'; ,treffen'+PRÄS+ESS; ,sein'+FUT; ,geladener Gast'+GEN;

,Visitenkarte'+AKK; ,noch einmal sehen'+PERF

,[Ich] studierte nochmals die Visitenkarten der eingeladenen Personen, die [ich] am folgenden Tag treffen würde.'

Die adnominal zugeordneten verbalen Einwortphrasen mit finiten Flexionsformen unterscheiden sich morphologisch von den finiten verbalen Einwortphrasen lediglich in zwei Punkten:

— 1° sie können weder die Präsensform des Partikelverbs *=dar-* (*=da*) noch die Präsens-, Perfekt- oder Futurform des Partikelverbs *=des-* enthalten, außer bei der Zuordnung zum Partikelnomen *=no* (*=des.u=no* und *=desi.ta=no*);

— 2° sie können keine Partikeln wie *=ze*, *=mono*, *=keredo* u.a., die satzfinis stehen können, enthalten, außer der Partikel *=mai*, welche dem Negierten Futur bedeutungsgleich ist, den Interjektionspartikeln (*=ne*, *=na*, *=yo* und *=sa*) und den zitierenden Partikeln *=tte* und *=nañte*:<sup>7</sup>

- (6) 絶対に起こるまいことが起こるのを待とう。

#zettai=ni okor.u=mai koto=ga okor.u=no=o mat.oo#

# v2M<sub>1</sub>=p / n3V<sub>2</sub>+f=p / v4N<sub>3</sub>=p / nV<sub>4</sub>+f=v5n=p / V<sub>5</sub>+f #

<sup>7</sup> Zur Auflistung dieser Partikeln vgl. RICKMEYER 1995, Abs. 21–2. Zur morphologischen Eingrenzung des Forschungsgegenstandes in der vorliegenden Arbeit vgl. Abs. 3.

,absolut'+DAT; ,vorkommen'+PRÄS+, wohl nicht'; ,(abstrakte) Sache'+NOM;  
 ,vorkommen'+PRÄS+NSG+AKK; ,warten'+FUT  
 ,Laßt uns warten, bis etwas passiert, was (eigentlich) nie passieren kann.'

(7)きのう作ったねえ、カレーがあるから食べていて。

#kinoo tukut.ta=nee karee=ga ar.u=kara tabe.te i.te#  
 # v2N<sub>1</sub> / n3V<sub>2</sub>+f=p / v4N<sub>3</sub>=p / v5V<sub>4</sub>+f=p / v6V<sub>5</sub>+f / V<sub>6</sub>+f #  
 ,gestern'; ,herstellen'+PERF+U; ,Curry'+NOM; ,sein'+PRÄS+, nämlich'; ,essen'+PZ;  
 ,sein'+PZ  
 ,Da ist (noch etwas von dem) Curry, das [ich] gestern gemacht habe; iß es bitte,  
 ohne auf [mich] zu warten).'

(8) お化けが出るって家を買った。

#o.bake=ga de.ru=tte uti=o kat.ta#  
 # v2N'<sub>1</sub>=p / n3V<sub>2</sub>+f=p / v4N<sub>3</sub>=p / V<sub>4</sub>+f #  
 ,Gespenst'+NOM; ,auftreten'+PRÄS+HÖR; ,Haus'+AKK; ,kaufen'+PERF  
 ,[Ich] kaufte ein Haus, in dem es spuken soll.'

Für all die obengenannten Beispielsätze gibt es nun die Möglichkeit, sie jeweils als zwei finite Sätze zu interpretieren. Zum Beispiel:

(1a) あなたが噛んだ。小指が痛い。

#anata=ga kañ.da# #ko.yubi=ga ita.i#  
 ,Du hast [mich] gebissen. Mir schmerzt der kleine Finger.'

(3a) 警察が夫を殺した。妻を逮捕した。

#keisatu=ga otto=o korosi.ta# #tuma=o taiho-si.ta#  
 ,Die Polizei ermordete den Ehemann. [Sie] verhaftete die Ehefrau.'

(4a) 妻が絵を描く。筆を買った。

#tuma=ga e=o kak.u# #hude=o kat.ta#  
 ,[Meine] Frau malt. [Ich] kaufte einen Pinsel.'

(5a) あした会うであろう。招待客の名刺を見直した。

#asita a.u=de ar.oo# #syootai-kyaku=no meisi=omi-naosi.ta#  
 ,Wahrscheinlich treffe [ich sie] morgen. [Ich] habe die Visitenkarten der  
 eingeladenen Personen nochmals studiert.'

Bei Satz (3) gibt das allgemeine Weltwissen des Rezipienten ihm möglicherweise einen

gewissen Anhaltspunkt, daß der Satz als ein einziger Satz zu verstehen ist, aber für die anderen Sätze trifft das nicht unbedingt zu. Daß die Verben *kañ.da* in (1), *korosi.ta* in (3), *kak.u* in (4) und *ar.oo* in (5) nicht finit, sondern adnominal zugeordnet sind, wird vor allem graphemisch und prosodisch gekennzeichnet. Der Bezug wird dadurch deutlich, daß 1° zwischen das adnominale Verb und das darauf folgende Nomen kein Punkt geschrieben wird und 2° das adnominale Verb und das darauf folgende Nomen ohne Sprechpause ausgesprochen werden können.<sup>8</sup> Anders gesagt, lassen sich diese vier Sätze durch einen Punkt und/oder eine Sprechpause zwischen der adnominal zugeordneten verbalen Einwortphrase und der darauf folgenden nominalen dann als jeweils zwei Sätze interpretieren.

Nicht alle adnominal zugeordneten verbalen Einwortphrasen mit finiter Flexionsform sind allein aufgrund ihrer graphemischen und prosodischen Merkmale erkennbar. Es gibt auch Fälle, in denen aus syntaktischen und semantischen Gründen kein Punkt hinter ihnen stehen kann und sie ausschließlich als adnominal stehend aufgefaßt werden müssen:<sup>9</sup>

(9) 窓を開けたまま寝た。

#mado=o ake.ta mama ne.ta#

# v2N<sub>1</sub>=p / n3V<sub>2</sub>+f / v4N<sub>3</sub> / V<sub>4</sub>+f #

,Fenster'+AKK; ,öffnen'+PERF; ,in unverändertem Zustand sein'; ,schlafen'+PERF  
,[Ich] schlief bei geöffnetem Fenster.'

(10) きのう、友人が日本へ発つ飛行機が決まった。

#kinoo yuuziñ=ga nihoñ=e tat.u hikoo.ki=ga kimat.ta#

# v6N<sub>1</sub> / v4N<sub>2</sub>=p / v4N<sub>3</sub>=p / n5V<sub>4</sub>+f / v6N<sub>5</sub>=p / V<sub>6</sub>+f #

,gestern'; ,Freund'+NOM; ,Japan'+ALL; ,abreisen'+PRÄS; ,Flugzeug'+NOM;  
,entschieden werden'+PERF

,Gestern wurde der Flug festgelegt, mit dem mein Freund nach Japan fliegt.'

8 Der Beispielsatz (1) ist einem Liedtext entnommen. Zwar wird beim Singen zwischen *kañ.da* und *ko.yubi=ga* eine ebenso lange Pause gesetzt, wie man für die Phrase *anata=ga kañ.da* braucht, aber wenn der Satz gesprochen wird, ist keine Sprechpause nötig.

9 Teilweise wird behauptet, daß ein adnominal zuzuordnendes Verb nicht mit dem Suffixverb des Honorativs *-mas-* stehen dürfe (vgl. COMRIE/HORIE 1995); das trifft aber nur dann zu, wenn der ganze Satz informell ausgedrückt ist. Zwar ist das Fehlen des Suffixverbs in einem Satz in formellem Stil mit hoher Wahrscheinlichkeit ein Kennzeichen adnominaler Zuordnung, aber umgekehrt gilt es nicht. Folgendes Beispiel zeigt, daß die obengenannte Behauptung so nicht zutreffend ist: #*tadaima tootyaku-si.masi.ta hakata-tyokusoo=no ara=o gorai-kudasa.i#* ただいま到着しました、博多直送のアラをごらんください。(KTOI10:18) ,Schauen Sie hier den direkt von Hakata gelieferten *ara* (eine Art Zackenbarsch) an, der gerade eingetroffen ist.' Allein durch das Ersetzen des Kommas durch einen Punkt erhält man zwei Sätze, die besagen: ,[Er] ist gerade eingetroffen. Schauen Sie hier den direkt von Hakata gelieferten *ara*.'

In diesen Sätzen sind die Verben *ake.ta* ‚öffnete‘ und *tat.u* ‚abreist‘ eindeutig den unmittelbar folgenden Nomina zugeordnet. Weil das Nomen *mama* in (9) außer in idiomatischen Ausdrücken wie z.B. *mama=ni nar.ana.i* (‚es geht nicht so, wie man es will‘) stets mit einer adnominal zugeordneten Phrase gebraucht wird (vgl. MARTIN 1975, Abs. 13.2.6.), kann das Verb *ake.ta* nicht finit stehen, da sonst das Nomen *mama* am Satzanfang zu stehen kommen würde.

Wenn das Verb *tat.u* in (10) finit stünde, müßte das links von ihm stehende Nomen *kinoo* ‚gestern‘ von ihm regiert und als eine Zeitangabe für das vom Verb Bezeichnete (‚abreisen‘) interpretiert werden. Dies widerspräche aber dem Flexiv des Präsens (*tat.u*), welches beim satzfiniten Verb die Nicht-Vorzeitigkeit in Bezug auf den Zeitpunkt der Äußerung bezeichnet.

Aus diesen Beispielen ist zu schließen, daß man auch anhand syntaktischer und semantischer Kriterien die adnominale Zuordnung verbaler Einwortphrasen erkennen kann. Wenn sich eine Einwortphrase vor einem Verb im Präsens oder Perfekt aus syntaktischen oder semantischen Gründen wie bei (10) nicht dem Verb, sondern einer rechts von diesem stehenden Einwortphrase zuordnen läßt, kann das Verb nicht satzfinit gebraucht sein und muß daher also adnominal stehen. Dieser Fall ist aber eher selten. Deshalb sind graphemische und prosodische Kriterien, die Punkt- und Pausensetzung, auf jeden Fall vorrangig.

Unter den beiden Kriterien ist das prosodische nachrangig. Eine Sprechpause kann hinter dem adnominal zuzuordnenden Verb erfolgen, besonders wenn zwischen ihm und der regierenden Einwortphrase eine längere Phrase oder Phrasen eingeschoben sind:

(3b) 警察が、妻を殺した北区に住む三十歳の失業中の夫を逮捕した。

#keisatu=ga tuma=o korosi.ta kita-ku=ni sum.u  
sañ-zis.sai=no situgyoo.tyuu=no otto=o taiho-si.ta#

# v9N<sub>1</sub>=p / v3N<sub>2</sub>=p / n8V<sub>3</sub>+f / v5N'<sub>4</sub>=p / n8V<sub>5</sub>+f /

n8N'<sub>6</sub>=p / n8N'<sub>7</sub>=p / v9N<sub>8</sub>=p / V'<sub>9</sub>+f #

‚Polizei‘+NOM; ‚Ehefrau‘+AKK; ‚töten‘+PERF; ‚Stadtbezirk Kita‘+DAT;

‚wohnen‘+PRÄS; ‚dreißigjährig‘+GEN; ‚zur Zeit arbeitslos sein‘+GEN;

‚Ehemann‘+AKK; ‚verhaften‘+PERF

‚Die Polizei verhaftete den im Stadtbezirk Kita wohnenden dreißigjährigen arbeitslosen Mann, der seine Frau ermordet hatte.‘

(11) しかもそれは私がいちばん自分に禁じていた、動物の肉である。

(OSNB:137)

#sikamo sore=wa watasi=ga iti-bañ zibuñ=ni kiñzi.te

i.ta doobutu=no niku=de ar.u#  
 # v10M<sub>1</sub> / v10N<sub>2</sub>=p / v6,7N<sub>3</sub>=p / v6N<sub>4</sub>' / v6N<sub>5</sub>=p / v7V<sub>6</sub>+f /  
 n9V<sub>7</sub>+f / n9N<sub>8</sub>=p / v10N<sub>9</sub>=p / V<sub>10</sub>+f #  
 ‚obendrein‘; ‚das‘+RF; ‚ich‘+NOM; ‚Nummer eins‘; ‚selbst‘+DAT; ‚verbieten‘+PZ;  
 ‚sein‘+PERF; ‚Tier‘+GEN; ‚Fleisch‘+ESS; ‚sein‘+PRÄS  
 ‚Obendrein war es Fleisch von Tieren, das ich mir vor allen anderen Dingen  
 verboten hatte.‘

Wenn man hinter das Verb *korosi.ta* in (3b) und hinter das Verb *i.ta* in (11) keine Pause setzte, so würde die Stellung der Verben unmittelbar vor den Nomina *kita-ku* bzw. *doobutu*, denen die Verben nicht zugeordnet werden sollen, irreführend wirken. Demgegenüber steht in folgenden Beispielen zwischen der adnominalen verbalen Einwortphrase und der regierenden nominalen keine andere Einwortphrase, der die verbale zugeordnet werden könnte, so daß die Zuordnung eindeutig zu erschließen ist. In diesen Beispielen werden die Leser jedoch offensichtlich durch die Kommasetzung angewiesen, hinter der adnominalen verbalen Einwortphrase eine Sprechpause zu setzen:

- (12) 唇には私のよく知っている、あの冷笑さえ浮かんでいる。(OSNB:60)  
 #kutibiru=ni=wa watasi=no yo.ku sit.te i.ru ano  
reisyoo=sae ukañ.de i.ru#  
 #v8N<sub>1</sub>=p=p / n7N<sub>2</sub>=p / v4A<sub>3</sub>+f / v5V<sub>4</sub>+f / n7V<sub>5</sub>+f / n7D<sub>6</sub> / v8N<sub>7</sub>=p / v9V<sub>8</sub>+f / V<sub>9</sub>+f#  
 ‚Lippe‘+DAT+RF; ‚ich‘+GEN; ‚gut sein‘+ADV; ‚erfahren‘+PZ; ‚sein‘+PRÄS; ‚jenes‘;  
 ‚höhnisches Lächeln‘+ ‚sogar‘; ‚schweben‘+PZ; ‚sein‘+PRÄS  
 ‚Auf den Lippen lag sogar das höhnische Lächeln, das mir vertraut war.‘
- (13) のちに使用禁止になった、劇薬だ。(MMWT:34)  
 #noti=ni siyoo-kiñsi=ni nat.ta gekiyaku=da#  
 # v3N<sub>1</sub>=p / v3N<sub>2</sub>'=p / n4V<sub>3</sub>+f / N<sub>4</sub>=v∞f #  
 ‚nachher‘+DAT; ‚Gebrauchsverbot‘+DAT; ‚werden‘+PERF; ‚tödliches Gift‘+ESS+PRÄS  
 ‚Das ist ein tödliches Gift, das später verboten wurde.‘

Seltener kommt es auch vor, daß ein Punkt oder ein ähnliches graphemisches Element, das in der Regel den Satzschluß markiert, hinter eine verbale Einwortphrase gesetzt wird, welche der unmittelbar folgenden nominalen Einwortphrase syntaktisch zugeordnet werden soll:

- (14) それに引きかえ、二階の小部屋にこもったきりの酒井と五郎蔵のほうが、  
 「こうなったら、<sup>てこ</sup>梶子でもうごかぬ……」  
面がまえとなり、落ちつきはらっていた。(ISOH12:40-41)

#sore=ni hiki-kae ni-kai=no ko.beya=ni komot.ta=kiri=no sakai=to gorozoo=no hoo=ga koo nat.tara teko=de=mo ugok.an.u tura-gamae=to nari oti-tuki-harat.te i.ta#  
 # v2N<sub>1</sub>=p / v14,15V'<sub>2</sub> / n4N'<sub>3</sub>=p / v5N'<sub>4</sub>=p / n7V<sub>5</sub>+f=p=p / n7N<sub>6</sub>=p / n8N<sub>7</sub>=p / v14,15N<sub>8</sub>=p / v10M<sub>9</sub> / v12V<sub>10</sub>+f / v12N<sub>11</sub>=p=p / n13V'<sub>12</sub>+f / v14N'<sub>13</sub>=p / v16V<sub>14</sub> / v16V'<sub>15</sub>+f / V<sub>16</sub>+f #  
 ,das'+DAT; ,gegenüberstellen'; ,erster Stock'+GEN; ,kleines Zimmer'+DAT; ,sich einschließen'+PERF+,kein weiteres Ereignis'+GEN; ,Sakai (Familiename)'+,und'; ,Gorozoo (Vorname)'+GEN; ,Seite'+NOM; ,so'; ,werden'+PEKO; ,Hebel'+ESS+LF; ,sich bewegen'+NEG+PRÄS; ,Visage'+QUO; ,werden'; ,ganz ruhig und gefaßt sein'+PZ; ,sein'+PERF  
 ,Im Gegensatz dazu hatten jetzt Sakai und Gorozoo, die die ganze Zeit in dem kleinen Zimmer im ersten Stock gesessen hatten, eine Miene angenommen, die besagte, daß sie sich nun auf keinen Fall von der Stelle rühren wollten, und so waren sie ganz ruhig und gefaßt.'

(15) 咄嗟に右手を後ろの壁につき、倒れかかる体を辛うじて支えた。

……つもりだった。そこに壁はなかった。

#tossa=ni migi-te=o usiro=no kabe=ni tuki taore-kakar.u karada=o karoozite sasae.ta tumori=dat.ta#  
 #soko=ni kabe=wa na.kat.ta#  
 # v5N<sub>1</sub>=p / v5N'<sub>2</sub>=p / n4N<sub>3</sub>=p / v5N<sub>4</sub>=p / v9V<sub>5</sub> / n7V'<sub>6</sub>+f / v9N<sub>7</sub>=p / v9M<sub>8</sub> / n10V<sub>9</sub>+f / N<sub>10</sub>=v+f # # v3N<sub>1</sub>=p / v3N<sub>2</sub>=p / V'<sub>3</sub>+f #  
 ,kürzeste Zeit in dringender Situation'+DAT; ,rechte Hand'+AKK; ,hinten'+GEN; ,Wand'+DAT; ,legen'; ,im Begriff sein umzufallen'+PRÄS; ,Körper'+AKK; ,knapp'; ,stützen'+PERF; ,Einbildung'+ESS+PERF || ,da'+DAT; ,Wand'+RF; ,nicht sein'+PERF  
 ,Blitzschnell legte [ich meine] rechte Hand an die Wand hinter [mir] und konnte auf diese Weise gerade noch [meinen] umfallenden Körper abstützen... dachte [ich mir]. Da war keine Wand.'

Diese Punktsetzung erfolgt aber lediglich aus stilistischen Gründen. Die pragmatische Funktion der satzfinalen Einwortphrase des Japanischen, in der die Haltung des Sprechers zur Geltung des vom Satz besagten Sachverhalts ausgedrückt wird, wird hier genutzt. In (14) wird der Gedanke der Figur durch das eingeschobene Zitat (「」) lebendig dargestellt. Durch die Punktsetzung zielt der Autor von (15) auf den Effekt ab, daß der Leser die adnominalen Phrase auf den ersten Blick als finit ansieht und infolgedessen so versteht, als ob der Sprecher der Meinung sei, daß der Inhalt der Phrase der Wirklichkeit entspräche.

Zusammenfassend läßt sich die adnominal zugeordnete verbale Einwortphrase, die ich in der vorliegenden Arbeit behandle, mit Ausnahme stilistisch (d.h. pragmatisch) bedingter Sonderfälle in wohlgeformten Sätzen auf folgende Weise graphemisch, phonologisch, morphologisch und syntaktisch beschreiben:<sup>10</sup>

- 10 Eine Ausnahme bilden Sätze mit Inversion. Von einer Inversion im Japanischen spricht man, wenn in einem Satz ein Regens vor seinem Rektum steht. Im engeren Sinne bezeichnet die Inversion die Fälle, in denen im selben Satz mindestens eine Einwortphrase rechts von der finiten Einwortphrase steht, von der sie direkt oder indirekt regiert wird. Die in den rechts von der finiten Einwortphrase stehenden Einwortphrasen enthaltenen Informationen werden als nebensächliche nachgetragen. Sätze mit Inversion sind nicht wohlgeformt.

- (1) あのクッキー食べようか、あの昨日阿部さんのくれた。

#ano kukkii tabe.yoo=ka ano kinoo abe.sañ=no kure.ta#  
 #n2D<sub>1</sub> / v3N<sub>2</sub> / V<sub>3</sub>+f=p / n2D<sub>4</sub> / v7N<sub>5</sub> / n2N'<sub>6</sub>=p / n2V<sub>7</sub>+f #  
 ‚jenes‘; ‚Keks‘; ‚essen‘+FUT+IR; ‚jenes‘; ‚gestern‘; ‚Frau/Herr Abe‘+GEN; ‚(uns) geben‘+PERF  
 ‚Wollen wir die Kekse essen? (Ich meine die,) die uns [Herr] Abe gestern gegeben hat.‘

- (2) それじゃ君温泉へ行ったら、リユーマチに効く。

#sore=zya kimi oñseñ=e it.tara ryuumati=ni kik.u#  
 #v4N<sub>1</sub>=p∞p / v4N<sub>2</sub> / v4N<sub>3</sub>=p / V<sub>4</sub>+f / v6N<sub>5</sub>=p / n3V<sub>6</sub>+f #  
 ‚das‘+ESS+RF; ‚du‘; ‚heiße Quelle‘+ALL; ‚gehen‘+PEKO; ‚Rheumatismus‘+DAT; ‚wirken‘+PRÄS  
 ‚Wie wäre es dann, wenn du zu einer heißen Quelle fahren würdest? (Zu einer,) die gegen Rheuma wirkt.‘

Von der Flexionsform her können die Verben *kure.ta* ‚gab‘ (im Perfekt) und *kik.u* ‚wirkt‘ (im Präsens), die jeweils am Ende des Satzes (1) und (2) verwendet werden, sowohl satzfinal als auch adnominal stehen. Bei der obenstehenden Interpretation wird die adnominale Zuordnung dieser Verben aus folgenden Merkmalen erschlossen:

1° Die verbalen Einwortphrasen *tabe.yoo=ka* ‚wollen wir es essen?‘ in (1) und *it.tara* ‚wenn (du) gehst‘ in (2) können mit steigender Intonation gesprochen werden, die darauf hindeutet, daß diese Einwortphrasen die finite Position in einem Fragesatz einnehmen (prosodisches Merkmal).

2° Die verbale Einwortphrase *tabe.yoo=ka* ‚wollen wir es essen?‘ in Satz (1) enthält das Flexiv des Futurs-*Yoo*, auf das nur die Interrogativpartikel =*ka* folgt, was die Einwortphrase als finit kennzeichnet (morphologisches Merkmal).

3° Zwischen den verbalen Einwortphrasen *tabe.yoo=ka* ‚wollen wir es essen?‘ und *kure.ta* ‚gab‘ in Satz (1) gibt es zwei Einwortphrasen (*ano* ‚jenes‘ und *abe.sañ=no* ‚Frau/Herr Abe‘+GEN), die syntaktisch adnominal zugeordnet werden müssen; dennoch steht rechts von ihnen keine Einwortphrase mit einem Nomen, dem sie aus syntaktischen und semantischen Gründen syntaktisch zugeordnet werden könnten (syntaktisches Merkmal).

Wenn die verbale Einwortphrase *it.tara* in (2) mit fallender Intonation gesprochen wird, kann man den Satz auch ohne Inversion interpretieren:

- (2') それじゃ君温泉へ行ったら、リユーマチに効く。

#sore=zya kimi oñseñ=e it.tara ryuumati=ni kik.u#  
 #v6N<sub>1</sub>=p∞p / v6N<sub>2</sub> / v4N<sub>3</sub>=p / v6V<sub>4</sub>+f / v6N<sub>5</sub>=p / V<sub>6</sub>+f #  
 ‚Also dann (sage ich dir): Wenn man zu einer heißen Quelle fährt, wirkt (die Kur dort) gegen Rheuma.‘

Um dem Rezipienten deutlich zu machen, daß ein Satz eine Inversion enthält, wird oft ein graphemisches Mittel verwendet, z.B. ein Gedankenstrich anstelle des Punktes, ein Fragezeichen:

- (1a) あのクッキー食べようか、あの昨日阿部さんのくれた—

- (2a) それじゃ君温泉へ行ったら？ リユーマチに効く—

- graphemisch: Sie steht nicht unmittelbar vor einem Punkt:  $V \setminus \_ \circ$ .
- phonologisch: Stehen zwischen ihr und der regierenden Einwortphrase keine längere(n) Phrase(n), kann der Satz ohne Sprechpause zwischen ihr und der darauf folgenden Einwortphrase ausgesprochen werden. Sie wird mit fallender Intonation gesprochen.<sup>11</sup>
- morphologisch: Sie besteht aus einem Verb mit dem Flexiv des Präsens oder des Perfektes, seltener auch des Futurs oder des Negierten Futurs. An das Verb sind keine Partikeln außer =mai, =ne, =na, =yo, =sa, =tte, =nañte und =to=no angehängt:  
 $V+f(=p) / f: -Ru, -Ta, -Yoo, -Mai; =p: =mai, =ne, =na, =yo, =sa, =tte, =nañte, =to=no$ .
- syntaktisch: Sie steht vor (d.h. links von) der regierenden Einwortphrase. Bei der regierenden Einwortphrase handelt es sich um eine Einwortphrase, die eine nominale Rektion hat.<sup>12</sup>

11 Wenn die regierende nominale Einwortphrase weggelassen wird, ergibt sich, daß eine verbale Einwortphrase, die der nominalen Einwortphrase syntaktisch zugeordnet wird, am Satzschluß steht. In diesem Fall kann die verbale Einwortphrase auch mit steigender Intonation gesprochen werden:

(1) ケチャップって……あの赤い? 子供の食う?

新婚さんがオムライスに「LOVE」とか書いたりする? (YSYT: 82)

#ketyappu=tte ano aka.i# ↗ #kodomo=no ku.u# ↗  
 #siñkoñ.sañ=ga omuraisu=ni rabu=to=ka kai.tari s.uru# ↗  
 #vN<sub>1</sub>=p / nD<sub>2</sub> / nA<sub>3</sub>+f # #nN<sub>1</sub>=p / nV<sub>2</sub>+f #  
 #v5N'<sub>1</sub>=p / v4N<sub>2</sub>=p / v4N<sub>3</sub>=p=p / v5V<sub>4</sub>+f / nV<sub>5</sub>+f #

,Ketchup'+THE; ,jenes'; ,rot sein'+PRÄS || ,Kind'+GEN; ,essen'+PRÄS || ,frisch Verheiratete(r)'+NOM;  
 ,gebratener Reis mit Omelett'+DAT; ,,love“'+QUO+IR; ,schreiben'+EXE; ,tun'+PRÄS

,Mit „Ketchup“ meinen Sie etwa den roten? Den, den die Kinder essen? Den, mit dem frisch verheiratete Frauen manchmal auf gebratenem Reis mit Omelett so etwas wie „LOVE“ schreiben?'

Über den umstrittenen sogenannten „päinterrogativen“ Sprechton (*hañ.gimoñ.tyoo* 半疑問調), bei dem nicht finite Einwortphrasen mit steigender Intonation ausgesprochen werden, müssen noch Betrachtungen angestellt werden, ob er auch bei adnominal zugeordneten verbalen Einwortphrasen auftritt. Der Autor des folgenden Satzes will vermutlich, daß der Leser, wenn er den Satz vorliest, die adnominal zugeordnete verbale Einwortphrase mit steigender Intonation liest und dahinter eine Sprechpause setzt:

(2) しかたなく立って眠る? ことにしました。(HKNS:211-212)

#si.kata na.ku tat.te nemur.u koto=ni si.masi.ta#  
 #a2N'<sub>1</sub> / v6A<sub>2</sub>+f / v4V<sub>3</sub>+f / n5V<sub>4</sub>+f / v6N<sub>5</sub>=p / V'<sub>6</sub>+f #

,Verfahren'; ,nicht sein'+ADV; ,aufstehen'+PZ; ,schlafen'+PRÄS; ,Sache'+DAT; ,tun'+HNR+PERF  
 ,Gezwungenermaßen beschloß (ich), im Stehen zu schlafen.'

12 In der vorliegenden Arbeit bezeichne ich jede Einwortphrase, die eine nominale Rektion hat, als nominale Einwortphrase, sofern kein Mißverständnis dadurch entsteht. Vgl. Abs. 3.3.

Zwischen einer adnominal zugeordneten verbalen Einwortphrase und der regierenden Einwortphrase können Einwortphrasen stehen, die syntaktisch nicht der regierenden Einwortphrase oder nicht adnominal der regierenden Einwortphrase zugeordnet werden. In diesem Fall hat die regierende

## 2 Interpretationsproblematik

### 2.1 Definition des Bezugsnomens

Die adnominal zugeordneten Verben im Japanischen können in vielen unterschiedlichen Beziehungen zu ihrem Bezugsnomen stehen. Ehe ich die Problematik bei der Interpretation der semantischen Beziehung ausführe, muß die Bedeutung des Terminus „Bezugsnomen“ in meiner Arbeit deutlich gemacht werden.

Es gibt nominale Einwortphrasen, die aus einem nominalen Wort (d.h. Lexem- oder Derivatnomen) und allen bis zur nächsten Einwortphrase oder zum Satzende folgenden Partikeln, einschließlich der an diese Partikeln affigierten Suffixe und Flexive, bestehen (vgl. RICKMEYER 1995, Abs. 13–3.1.). Unter diesen Bestandteilen ist der letztere, d.h. die Partikelfolge, nicht an der semantischen Beziehung zur adnominal zugeordneten verbalen Einwortphrase beteiligt: er trägt eine syntaktische, semantische oder pragmatische Funktion am Satzende oder im Verhältnis zum höheren Regens bzw., im Falle eines Partikelverbs, zur adverbial zugeordneten Einwortphrase. Zur einzigen Ausnahme zählen einige Partikelnomina (=n): das Partikelnomen =*made* ‚bis‘ und die drei Partikelnomina =*bakari*, =*kurai/gurai* und =*hodo*, die ‚ungefähr‘ bedeuten. Je nach Kontext können diese Partikelnomina auch einen Teil des vom regierenden Nomen Bezeichneten bilden:

- (16) 去年電車で行った札幌まで今年は飛行機で行った。

#kyoneñ deñsya=de it.ta sapporo=made kotosi=wa  
hikoo.ki=de it.ta#

\_\_\_\_\_

nominale Einwortphrase oder deren Rektum anaphorische Funktion:

- (1) あなたは信じないかも知れませんが、あの時に生まれた、これがその子です。

#anata=wa siñzi.na.i=ka=mo sir.e.mas.eñ=ga ano toki=ni umare.ta  
kore=ga sono ko=des.u#  
#v3N<sub>1</sub>=p / v3A'<sub>2</sub>+f=p/p / v9V'<sub>3</sub>∞f=p / n5D<sub>4</sub>/ v6N<sub>5</sub>=p / n9V<sub>6</sub>+f /  
v9N<sub>7</sub>=p / n9D<sub>8</sub> / N<sub>9</sub>=v+f#  
,du'+RF; ,nicht glauben'+PRÄS+HR+LF; ,bekannt werden können'+HNR+NEG+PRÄS+,aber';  
,jenes'; ,Zeit'+DAT; ,geboren werden'+PERF; ,dies'+NOM; ,das'; ,Kind'+ESS:HNR+PRÄS  
,Vielleicht glaubst du es nicht, aber das ist das Kind, das damals geboren wurde.'

- (2) 阿部は絶対に残して死んだ、私はそのメモを探しているのだ。

#abe=wa zettai=ni nokosi.te siñ.da watasi=wa sono memo=ō sagasi.te  
i.ru=no=da#  
#v4N<sub>1</sub>=p / v4M<sub>2</sub>=p / v4V<sub>3</sub>+f / n7V<sub>4</sub>+f / v9N<sub>5</sub>=p / n7D<sub>6</sub> / v8N<sub>7</sub>=p / v9V<sub>8</sub>+f /  
V<sub>9</sub>+f=n=v∞f#  
,Abe (Familiennamen)+RF; ,absolut'+DAT; ,hinterlassen'+PZ; ,sterben'+PERF; ,ich'+RF; ,das';  
Notiz'+AKK; ,suchen'+PZ; ,sein'+PRÄS+NSG+ESS+PRÄS  
,Ich suche die Notizen, die Abe ganz bestimmt zurückgelassen hatte, bevor er starb.'

# v3N<sub>1</sub> / v3N<sub>2=p</sub> / n4V<sub>3+f</sub> / v7N<sub>4=n</sub> / v7N<sub>5=p</sub> / v7N<sub>6=p</sub> / V<sub>7+f</sub> #  
 ‚letztes Jahr‘; ‚Zug‘+ESS; ‚fahren‘+PERF; ‚Sapporo‘+‚bis‘; ‚dieses Jahr‘+RF;  
 ‚Flugzeug‘+ESS; ‚fahren‘+PERF  
 ‚[Ich] flog dieses Jahr mit dem Flugzeug nach Sapporo, wohin [ich] letztes Jahr  
 mit dem Zug gefahren war.‘

(17) 去年電車で行った東京から札幌までを今年は飛行機で行った。

#kyoneñ deñsya=de it.ta tookyoo=kara sapporo=made=  
 kotosi=wa hikoo.ki=de it.ta#  
 # v3N<sub>1</sub> / v3N<sub>2=p</sub> / n5V<sub>3+f</sub> / n5N<sub>4=p</sub> / v8N<sub>5=n=p</sub> / v8N<sub>6=p</sub> / v8N<sub>7=p</sub> /  
 V<sub>8+f</sub> #  
 ‚letztes Jahr‘; ‚Zug‘+ESS; ‚fahren‘+PERF; ‚Tokyo‘+ABL; ‚Sapporo‘+‚bis‘+AKK;  
 ‚dieses Jahr‘+RF; ‚Flugzeug‘+ESS; ‚fahren‘+PERF  
 ‚(Die Strecke) von Tokyo bis nach Sapporo, die [ich] letztes Jahr mit dem Zug  
 zurückgelegt hatte, legte [ich] dieses Jahr mit dem Flugzeug zurück.‘

In (16) bezieht sich das adnominal zugeordnete Verb *it.ta* ‚ging‘ nur auf das Lexemnomen Sapporo, und die Bedeutung des Partikelnomens =*made* ‚bis‘ spielt ausschließlich im Zusammenhang mit dem satzfinalen Verb *it.ta* eine Rolle: bis Sapporo flog ich dieses Jahr mit dem Flugzeug. Demgegenüber wird das Partikelnomen in (17) als ein Teil des nominalen Begriffs, auf den sich das adnominal zugeordnete Verb *it.ta* bezieht, ausgelegt: (die Strecke) bis Sapporo, die ich letztes Jahr mit dem Zug zurücklegte.

An der semantischen Beziehung zur adnominal zugeordneten verbalen Einwortphrase ist also das nominale Wort, gelegentlich mit Partikelnomina, in der regierenden Einwortphrase beteiligt: **N(=n)<sub>r</sub>**.<sup>13</sup> Dieses N(=n)<sub>r</sub> nenne ich im folgenden **Bezugsnom** des adnominal zugeordneten Verbs (**nV**) und bezeichne es, sofern dadurch kein Mißverständnis entstehen kann, vereinfachend mit **N**. Darüber hinaus wird die durch das Partikelnomen =*no* nominalisierte Einwortphrase, d.h. **W±(=p±s±f)<sub>r</sub>=no**, ebenfalls als Bezugsnomen behandelt.<sup>14</sup> Die Nominalisierung durch =*no* wird in Abs. IV.5 eingehend diskutiert.

## 2.2 Möglichkeiten und Grenzen der Interpretation

In den Beispielsätzen in Abs. 1 zeigte sich schon die Vielfalt der semantischen

13 Der Index *r* zeigt an, daß die Partikelnomina rekursiv angehängt werden können.

14 W, =p, s und f stehen jeweils für ein Wort, eine Partikel im weiteren Sinne, ein Suffix und ein Flexiv.

Beziehungen zwischen nV und N. Das Nomen *ko.yubi* ‚kleiner Finger‘ in (1) (S. 1) wird als Patiens (= affiziertes Objekt) des nV *kañ.da* ‚biß‘ verstanden, und das Nomen *tuma* ‚Ehefrau‘ in (3) (S. 3) als Agens des nV *korosi.ta* ‚tötete‘. In den Sätzen (11) (S. 7f.), (12) und (13) (S. 8) sind die Nomina *niku* ‚Fleisch‘, *reisyoo* ‚höhnisches Lächeln‘ und *gekiyaku* ‚tödliches Gift‘ Objekte, jedoch nicht von den nV, sondern von den diesen nV zugeordneten Verben *kiñzi.te* ‚verbieten‘, *sit.te* ‚erfahren‘ bzw. dem Verbalnomen *siyoo-kiñsi* ‚Gebrauchsverbot‘. Das Nomen *syootai-kyaku* ‚geladener Gast‘ in (5) (S. 4) bezeichnet ebenso den Partner des vom Nomen mittelbar regierten Verbs *a.u* ‚treffe‘. Syntaktisch können diese Nomina als Komplemente, die von den Verben ihrer Valenz entsprechend regiert werden, fungieren. Demgegenüber ist die Beziehung der Nomina *hude* ‚Pinsel‘ in (4) (S. 4) und *hikoo.ki* ‚Flugzeug‘ in (10) (S. 6) zu den ihnen zugeordneten Verben *kak.u* ‚malt‘ bzw. *tat.u* ‚abreist‘ unabhängig von der Valenz der nV: die Nomina werden als freie Angabe des — nach der geläufigen, unpräzisen Terminologie — Instrumentes zu den nV aufgefaßt.

Während diese Beziehungen in der deutschen Übersetzung durch den Kasus des Relativpronomens mit oder ohne Präposition ersichtlich sind, gibt es in den japanischen Sätzen kein Merkmal, weder ein graphemisches, noch ein phonologisches (oder ein prosodisches), noch ein morphologisches, noch ein syntaktisches, das die semantische Beziehung zwischen dem nV und dem regierenden N kennzeichnet. Daß einige Komplementstellen unbesetzt bleiben, ist keine hinreichende, sondern nur eine notwendige Bedingung dafür, daß die Leerstellen von den regierenden Nomina besetzt werden können. Im Japanischen kann jede Phrase weggelassen werden, wenn der Produzent der Äußerung von deren Rezipienten erwartet, daß dieser den Inhalt der Phrase aus dem Kontext oder der Äußerungssituation erschließt.<sup>15</sup>

Wie bei der Angabe des Instrumentes muß man für Satz (14) (S. 8f.) eine semantische Beziehung außerhalb der Relation zwischen dem vom Verb bezeichneten Prädikat und seinen Argumenten annehmen: eine kausale Beziehung. Der psychische Zustand, den das nV zusammen mit von ihm regierten Konstituenten bezeichnet (‚wir werden uns nun auf keinen Fall von der Stelle rühren‘), verursacht einen bestimmten Zustand des vom regierenden N Bezeichneten — in diesem Fall des Gesichtsausdrucks. Dieses Verhältnis kann man von der anderen Seite so betrachten, daß man wegen des Zustandes des vom regierenden N Bezeichneten den obengenannten psychischen Zustand erschließen kann.

Bei den Sätzen (15) (S. 9) und (9) (S. 6) stehen das nV und das regierende N in der

15 Die „Äußerung“ hier bezeichnet geschriebene oder gesprochene sprachliche Produktion bzw. deren Resultat. Im folgenden werden der Produzent und der Rezipient einer Äußerung der Einfachheit halber jeweils mit „Sprecher“ und „Hörer“ bezeichnet.

Relation zwischen einem Prädikat und seinen Argumenten, allerdings anders als in (1) (S. 1) und (3) (S. 3). Hier fungiert das N als Prädikat, und das nV als sein Argument. In (15) bestimmt das nV mitsamt allen Einwortphrasen im Satz, die ihm untergeordnet sind, den Inhalt der vom N bezeichneten Einbildung. Bei Satz (9) hat das regierende N *mama* anscheinend eine kompliziertere semantische Struktur. Es bezeichnet, daß die Umstände unverändert geblieben sind, seit das vom ihm zugeordneten Verb bezeichnete Ereignis auftrat.

Wenn einem Nomen mit semantisch fast leerem Gehalt wie *koto* ‚(abstrakte) Sache‘ ein Verb zugeordnet wird, kann das Regens des Nomens unmittelbar als Prädikat für das vom nV Bezeichnete fungieren, so daß die untergeordnete Verbalphrase als Komplementsatz betrachtet wird. Daher hat folgender Satz zwei Interpretationsmöglichkeiten:

(18) 彼とまだ話すことがある。

#kare=to mada hanas.u koto=ga ar.u#

# v3N<sub>1</sub>=p / v5M<sub>2</sub> / n4V<sub>3</sub>+f / v5N<sub>4</sub>=p / V<sub>5</sub>+f #

,er‘+KOM; ,noch; ,reden‘+PRÄS; ,(abstrakte) Sache‘+NOM; ,sein‘+PRÄS

1° ‚Da ist noch etwas, worüber [ich] mit ihm rede(n muß).‘

2° ‚[Ich] rede immer noch ab und zu mit ihm.‘

Bei der ersten Interpretation wird das Nomen *koto* als Objekt des nV *hanas.u* (‚[ich] werde reden‘) aufgefaßt, während es bei der zweiten Interpretation semantisch leer ist und die ihm untergeordnete Phrase *kare=to hanas.u* (‚[ich] rede mit ihm‘) als Komplementsatz, nämlich als Nominativkomplement des Verbs *ar.u* (‚kommt vor‘), welches die Einwortphrase *koto=ga* regiert, fungiert.

Ferner gibt es im Japanischen eine Gruppe von Nomina, die eine lokale, temporale oder kausale Relation zwischen zwei Ereignissen bezeichnen. Mittels dieser Nomina werden auch Sätze, die im Deutschen als Adverbialsätze vorkommen, im Japanischen durch adnominale Zuordnung formuliert:

(19) 彼女が坐っている隣に腰を下ろした。

#kanozyo=ga suwat.te i.ru tonari=ni kosi=o orosi.ta#

# v2,3N<sub>1</sub>=p / v3V<sub>2</sub>+f / n4V<sub>3</sub>+f / v6N<sub>4</sub>=p / v6N<sub>5</sub>=p / V<sub>6</sub>+f #

,sie‘+NOM; ,sich setzen‘+PZ; ,sein‘+PRÄS; ,nebenan‘+DAT; ,Hüfte‘+AKK;

,niederlassen‘+PERF

,[Ich] setzte [mich] neben den Platz, auf dem sie saß.‘

(20) 寝る前に歯を磨いた。

#ne.ru mae=ni ha=o migai.ta#

# n2V<sub>1</sub>+f / v4N<sub>2</sub>=p / v4N<sub>3</sub>=p / V<sub>4</sub>+f #

,schlafen gehen‘+PRÄS; ,vorher‘+DAT; ,Zahn‘+AKK; ,polieren‘+PERF  
,Bevor [ich] schlafen ging, putzte [ich mir] die Zähne.‘

(21) 怠けたために落第した。(GKD unter dem Stichwort *tame* ため)

#namake.ta tame=ni rakudai-si.ta#

# n2V<sub>1</sub>+f / v3N<sub>2</sub>=p / V<sub>3</sub>+f #

,faulzen‘+PERF; ,Ursache‘+DAT; ,sitzenbleiben‘+PERF  
,Weil [ich] faul gewesen war, blieb [ich] sitzen.‘

Obwohl die adnominale Zuordnung der japanischen Verben so viele verschiedene Interpretationsmöglichkeiten erlaubt, gibt es auch unmögliche Interpretationen und inakzeptable adnominale Zuordnungen. Das Verb *ka.u* 買う ‚kaufen‘ kann syntaktisch drei Kasus regieren: den Nominativ für das Agens, den Akkusativ für das Objekt und den Dativ für denjenigen, der das Objekt bekommt. Nun kann das Bezugsnomen, dem das Verb syntaktisch zugeordnet wird, entweder dem Nominativ- oder dem Akkusativkomplement, aber nicht dem Dativkomplement entsprechen:

(22) おもちゃを買った子供は喜んだ。

#omotya=o kat.ta kodomo=wa yorokoñ.da#

# v2N<sub>1</sub>=p / n3V<sub>2</sub>+f / v4N<sub>3</sub>=p / V<sub>4</sub>+f #

,Spielzeug‘+AKK; ,kaufen‘+PERF; ,Kind‘+RF; ,sich freuen‘+PERF  
,Das Kind, das sich Spielzeug kaufte, freute sich.‘

Wenn das regierende N, in diesem Fall das Kind, einem Komplement des nV entsprechen soll, kann es nicht als Dativkomplement, das einen anderen Empfänger als den Käufer selbst bezeichnet (‚das Kind, dem [er] Spielzeug kaufte‘), verstanden werden. Das ändert sich auch nicht, wenn man ein anderes Agens explizit angibt:

(23) 父親がおもちゃを買った子供は喜んだ。

#titi-oya=ga omotya=o kat.ta kodomo=wa yorokoñ.da#

# v3N<sub>1</sub>=p / v3N<sub>2</sub>=p / n4V<sub>3</sub>+f / v5N<sub>4</sub>=p / V<sub>5</sub>+f #

,Vater‘+NOM; ,Spielzeug‘+AKK; ,kaufen‘+PERF; ,Kind‘+RF; ,sich freuen‘+PERF  
,Das Kind, dessen Vater Spielzeug kaufte, freute sich.‘

Dieser Satz wird so verstanden, daß der Vater sich oder jemandem, der nicht das Kind ist, Spielzeug kaufte. Um den deutschen Satz ‚Das Kind, dem sein Vater Spielzeug kaufte, freute sich.‘ sinngemäß zu übersetzen, kann man nicht umhin, das Verb *moraw-* ‚bekommen‘ zu verwenden und den Sachverhalt aus einer anderen Perspektive zu betrachten:

(24) 父親におもちゃを買ってもらった子供は喜んだ。

#titi-oya=ni omotya=o kat.te morat.ta kodomo=wa  
yorokoñ.da#

# v4N<sub>1</sub>=p / v3N<sub>2</sub>=p / v4V<sub>3</sub>+f / n5V<sub>4</sub>+f / v6N<sub>5</sub>=p / V<sub>6</sub>+f #

,Vater'+DAT; ,Spielzeug'+AKK; ,kaufen'+PZ; ,bekommen'+PERF; ,Kind'+RF;  
,sich freuen'+PERF

,Das Kind, das von seinem Vater Spielzeug gekauft bekam, freute sich.'

Ebenfalls kann das Verb *odor.u* 踊る ,tanzen' syntaktisch drei Kasus regieren: den Nominativ für das Agens, den Akkusativ für das Objekt (= Tanzweise) und den Komitativ für den Partner. Wenn das Verb aber einem Nomen, das eine Person bezeichnet, syntaktisch zugeordnet wird, darf das regierende N nicht dem Komitativkomplement des Verbs entsprechen. Folgender Satz, der besagen sollte: ,Graf von Fersen, mit dem (Lady) Oscar tanzte, liebte die Königin.', ist inakzeptabel:

(25) ?オスカルが踊ったフェルゼンは王妃を愛していた。

?#osukaru=ga odot.ta feruzeñ=wa oohi=o ai-si.te i.ta#

# v2N<sub>1</sub>=p / n3V<sub>2</sub>+f / v6N<sub>3</sub>=p / v5N<sub>4</sub>=p / v6V<sub>5</sub>+f / V<sub>6</sub>+f #

,Oscar'+NOM; ,tanzen'+PERF; ,Graf von Fersen'+RF; ,Königin'+AKK; ,lieben'+PZ;  
,sein'+PERF

Wer den deutschen Satz übersetzen will, muß sich mit folgender sinngemäßer Näherung zufriedengeben:

(26) オスカルと踊ったフェルゼンは王妃を愛していた。

#osukaru=to odot.ta feruzeñ=wa oohi=o ai-si.te i.ta#

# v2N<sub>1</sub>=p / n3V<sub>2</sub>+f / v6N<sub>3</sub>=p / v5N<sub>4</sub>=p / v6V<sub>5</sub>+f / V<sub>6</sub>+f #

,Oscar'+KOM; ,tanzen'+PERF; ,Graf von Fersen'+RF; ,Königin'+AKK; ,lieben'+PZ;  
,sein'+PERF

,Graf von Fersen, der mit (Lady) Oscar tanzte, liebte die Königin.'

Die obige Erläuterung weist darauf hin, daß die relativ große Freiheit bei der Interpretation der Beziehung zwischen dem nV und dem regierenden N auch Grenzen hat. Es muß qualitativ untersucht werden, welche Typen der semantischen Beziehungen zwischen dem nV und dem regierenden N vorkommen können.

### 3 Eingrenzung

Nachdem aufgezeigt worden ist, daß es verschiedene semantische Beziehungen gibt,

kann jetzt der Untersuchungsgegenstand genauer eingegrenzt werden.

### 3.1 Derivativa

Derivativnomina, bei denen eine durch Konversion substantivierte Einwortphrase mit einem Suffixnomen suffigiert ist ( $N' + n$ , wobei  $N' < q_r \pm (L \pm s_r)_{r \pm f \pm (=p \pm s \pm f)_r}$ ),<sup>16</sup> behandle ich nicht in dieser Arbeit. Die semantische Struktur dieser morphologischen Produkte muß gesondert analysiert und mit der semantischen Beziehung, die der syntaktisch adnominalen Zuordnung zugrunde liegt, verglichen werden. Beispiele:

- (1) `sin.oo'.dañ 死なう団 (Name einer 1928 gegründeten Sekte)  
 $N' [ < V + f ] + n$   
 [,sterben'+FUT]+,Gruppe'  
 ‚Laßt-uns-sterben-Sekte‘
- (2) `koi-bito i.na.i'.reki 恋人いない歴  
 $aN'_1 / N'_2 [ < V + a + f ] + n$   
 ‚Freund(in)‘; [,sein'+NEG+PRÄS]+,Geschichte‘  
 ‚wie lange man schon keine(n) feste(n) Freund(in) (mehr) hat‘
- (3) これまでの「数打ちや当たる」式を改めた。  
 #kore=made=no `kazu ut.ya atar.u'.siki=o aratame.ta#  
 # n4.2N<sub>1</sub>=n=p / v3N<sub>2</sub> / v4.1V<sub>3</sub>+f / v5N' [ < V<sub>4.1</sub>+f ] + n<sub>4.2</sub>=p / V<sub>5</sub>+f #  
 ‚dies'+,bis'+GEN; ‚Zahl‘; ‚schießen'+KOND; [,treffen'+PRÄS]+,Methode'+AKK;  
 ‚erneuern'+PERF  
 ‚Wir haben die bisherige Blindes-Huhn-Methode abgelegt.‘

Suffixnomina wie *-siki* 式 ‚Methode‘ in (3) und *-tyoo* 調 ‚Ton‘ sind produktiv und dienen zu okkasioneller Wortbildung.

Ebenso ausgeklammert werden okkasionelle Komposita, die manche Lexemnomina — ähnlich wie obengenannte Suffixnomina — mit vor ihnen stehenden Einwortphrasen bilden:

- (4) 「大きいことはいいことだ説」 (MTZN:15)  
 `ooki.i koto=wa i.i koto=da' -setu  
 $n2A_1 + f / v4.2N_2 = p / n4.1A_3 + f / N' [ < N_{4.1} = v_{4.2} \infty f ] + N_{4.3}$   
 ‚groß sein'+PRÄS; ‚Sache'+RF; ‚gut sein'+PRÄS; [,Sache'+ESS+PRÄS]+,Theorie‘

16 q, L, s, f und =p stehen jeweils für ein Präfix, ein Lexem, ein Suffix, ein Flexiv und eine Partikel im weiteren Sinne.

„Groß-zu-sein-ist-gut“-Theorie‘

- (5) `señkyo=ni **ik.oo'** -**zei** 選挙に行こう勢! (Name einer Gruppierung)  
 $vN=p / N' [ < V+f(=p) (ik.oo(=zee)) ] + N (sei)$   
 ‚Wahl‘ +DAT; [,gehen‘ +FUT(+U)] + ‚Streitkräfte‘  
 „„Auf zur Wahl!“-Truppe‘
- (6) `**deki.tyat.ta'** -**kekkoñ** 出来ちゃった結婚  
 $N' [ < v2V_1 + f\infty V_2 + f (deki.tyat.ta < deki.te simat.ta) ] + N$   
 [,entstehen‘ +PFTV+PERF] + ‚Heirat‘  
 ‚Heirat wegen unbeabsichtigter Schwangerschaft‘

Diese Kompositabildung ist als Etikettierung produktiv. Nomina, die ‚Typ‘, ‚Gedanken‘ bzw. ‚sprachlichen Ausdruck‘ (4), ‚Gruppe von Menschen‘ (5) u.a. bedeuten, werden mit ihren jeweils unterscheidenden Merkmalen, welche eine direkt oder indirekt zitierte Aussage (4), ein Motto bzw. einen Grundgedanken (5) oder eine Begründung (6) enthalten, etikettiert.<sup>17</sup> Substantiviert durch Konversion können Einwortphrasen jeder Art als Etikett stehen, so daß sowohl die Futurform (5), die in adnominaler Zuordnung beschränkt benutzt wird, als auch Flexionsformen wie die Imperativform, die Konditionalform oder die Präsensform des Partikelverbs =*dar-* (4), welche sich syntaktisch außer mit Partikeln des Zitates in der Regel nicht adnominal zuordnen lassen, mit dem Bezugsnomen Komposita bilden. Einige Fälle dieser Kompositabildung werden durch Wortspiele begründet (5).

Die Komposita der Herkunft ‚Einwortphrase+N‘ lassen sich von syntaktischen

17 Andere Beispiele: ‚*os.e os.e'-muudo* 押せ押せムード ‚Geh-so-weiter-vorwärts-Stimmung‘, ‚*oya nañ=dar.oo'-hañsya* おやなんだろう反射 ‚Nanu-was-ist-denn-Reflex (der Neugeborenen)‘, ‚*kaer.e.na.i'-syookooguñ* 帰れない症候群 ‚Ich-kann-nicht-nach-Hause-Syndrom‘, ‚*koto na.kar.e'-syugi* 事勿れ主義 ‚Es-möge-kein-Ereignis-geben-Prinzip‘ d.h. ‚Passivismus‘, ‚*aruk.e aruk.e'-uñdoo* 歩け歩け運動 ‚Lauf-dich-gesund-Bewegung (während des zweiten Weltkriegs)‘, ‚*sugu yar.u'-ka* すぐやる課 ‚Wir-bedienen-sofort-Abteilung (der Verwaltung der Stadt Matudo 松戸)‘, ‚*syasiñ-iri 'watasi.tati kekkoñ-si.masi.ta'-hagaki* 写真入り「私たち結婚しました」葉書 ‚Heiratsanzeige (wörtlich: Wir-haben-geheiratet-Karte) mit Foto‘, ‚*ne.te 'yoo'-bi* 寝てよう日 ‚der Tag, an dem man im Bett bleiben will‘ (Wortspiel mit *nitiyoo-bi* 日曜日 ‚Sonntag‘), ‚*oi.te 'k.e'-bori* 置いてけ堀 ‚Laß-das-zurück-Wassergraben‘ (eine Stelle des Wassergrabens neben dem Schloß in Edo, an der die Angler bei der Heimkehr von einem Gespenst aufgefordert werden, den Fang da zurückzulassen), ‚*kuraw.añ=ka'-bune* 食らわんか舟 ‚Willst-du's-fressen-Boot‘ (Imbißboot in Osaka in der Edo-Zeit), ‚*ki.ta=kiri'-suzume* 着たきり雀 ‚Nie-umziehen-Spatz‘ d.h. ‚jemand, der sich nie umzieht‘ (Wortspiel mit dem Märchentitel *sita-kiri-suzume* 舌切り雀 ‚Spatz mit einer verstümmelten Zunge‘), ‚*ik.azu'-goke* 行かず後家 ‚Nicht-einheiraten-Witwe‘ d.h. ‚alte unverheiratete Frau‘, ‚*ter.u ter.u'-boozu* 照る照る坊主 ‚Die-Sonne-scheint-Mönch‘ d.h. ‚Schönwetterpüppchen‘, ‚*karam.añ'-boo* からまん棒 ‚Nicht-verwickelt-werden-Stäbchen‘ (Warenname für ein Stäbchen in der Waschmaschine, das die Verwicklung der Wäsche verhindert), ‚*kik.añ'-boo* 聞かん坊 ‚Ich-höre-auf-nichts-Bub‘ d.h. ‚unfolgsames Kind‘, ‚*waraw.añ'-deñka* 笑わん殿下 ‚Prinz, der nie lächelt‘, ‚*sir.añ'-kao* 知らん顔 und ‚*sir.añ'-puri* 知らんぷり ‚so tun, als ob man es nicht weiß oder nichts damit zu tun hat‘.

Zuordnungen durch ein syntaktisches und ein prosodisches Merkmal unterscheiden:

1° (syntaktisch) Zwischen die Einwortphrase und das Nomen kann keine andere Einwortphrase eingeschoben werden.

2° (prosodisch) Die Einwortphrase und das nominale Wort werden kontinuierlich ausgesprochen. Das heißt, vor das Nomen wird keine Sprechpause gesetzt. Bei der Akzentuierung verhält sich das Kontinuum 'Einwortphrase+N' meistens wie eine einzige Einwortphrase oder der letzte Teil einer Einwortphrase, so daß innerhalb des Kontinuums der Ton höchstens einmal steigt. Wird die Kompositabildung durch Wortspiele begründet, kann die Akzentuierung der Einwortphrase, auf die angespielt wird, übernommen werden.

Beispiel (6) scheint zwar, aus zwei Einwortphrasen (*deki.tyat.ta* und *kekkoñ*) zu bestehen, aber da das Ganze nur einen einzigen Sprechtakt hat und keinen Einschub erlaubt, ist es als Kompositum zu betrachten. In manchen Fällen ist darüber hinaus das Bezugsnomen in seinem Anlaut phonematisch verändert (5).

### 3.2 Eingrenzung der adnominal zugeordneten verbalen Einwortphrasen

1 Unter den Formen, in denen japanische Verben adnominal zugeordnet werden (finite Flexionsformen mit oder ohne Partikeln, adverbale Flexionsformen und Basisform: vgl. RICKMEYER 1995, Abs. 24), beschränke ich mich in der vorliegenden Arbeit auf die Verben in finiter Flexionsform ohne Partikeln und behandle in erster Linie adnominale Verben im Präsens und im Perfekt:  $nV+ Ru/Ta$ . Der seltene Gebrauch des Futurs ( $nV+ Yoo$ ), des Negierten Futurs ( $nV+ Mai$ ) und dessen bedeutungsgleicher Form ( $nV+ Ru=mai$ ) für adnominale Zuordnung wird lediglich in einzelnen Fällen angeführt. Nur zwei Verben kommen häufig im Futur in adnominaler Zuordnung vor: das Verb *ar-*, wenn es eine Einwortphrase mit Essivpartikel *=de* regiert ( $vX=de ar.oo N$ ), und das Partikelverb *=dar-* ( $nX=dar.oo N$ ). Diese werden in der Diskussion gelegentlich berücksichtigt.

2 Durch zitierende Partikeln wie *=to* (mit der Genitivpartikel *=no*), *=tte* und *=nañte* können verbale Einwortphrasen in jeder Flexionsform mit oder ohne Partikeln adnominal zugeordnet werden. Diese Besonderheit wird in Abs. IV.4 behandelt, wo ich mich mit dem Einschub von *=to yuu* hinter das Verb befasse. In anderen Abschnitten sollen nur einzelne Beispiele genannt werden.

3 Im Japanischen weisen die Adjektive bei adnominaler Zuordnung Parallelen zu den Verben auf. In der vorliegenden Arbeit werden aber Adjektive grundsätzlich nicht

behandelt, es sei denn, daß sie von Verben deriviert sind (aV+na+f N).<sup>18</sup> Aber da sich die semantische Beziehung zwischen einem adnominalen Adjektiv (nA) und dem regierenden N auf gleiche Weise wie zwischen nV und dem regierenden N interpretieren läßt (vgl. RICKMEYER 1995, Abs. 34), muß die Diskussion in Kapitel III und IV im wesentlichen auch für nA Gültigkeit haben.<sup>19</sup>

4 Deverbale Adnominalia (D) wie *aru* ‚ein gewisser‘, *iwayuru* ‚sogenannt‘, *toñda* ‚unvermutet/unerhört‘, (dN=ni) *okeru* ‚gelegen in‘, (dN=ni) *arumaziki* ‚würdelos‘ u.a. lassen sich auf nV zurückführen, aber da sie im Gegenwartsjapanischen lexikalisiert sind, gehören sie nicht zum Thema der vorliegenden Arbeit. Bei der Frage, ob ein Wort als lexikalisiertes D oder als Verbform V+f eingeordnet werden soll, folge ich den in RICKMEYER 1995 (Abs. 70–1.1.2.) benutzten Kriterien:

„Die deverbale Adnominalia unterscheiden sich von den ihnen zugrunde liegenden Verbformen entweder nur in der unterschiedlichen Distribution (vgl. *toñda matigai* とんだ間違い ‚ein

18 Die Präsens- und Perfektform der durch das Suffixadjektiv *-Ana-* negierten Verben gehören jeweils zur adjektivalen und verbalen Kategorie: *kam.u* V+f ‚[ich] beiße‘; *kam.ana.i* A'+f (< V+a+f) ‚[ich] beiße nicht‘; *kam.ana.kat.ta* V'+f (< V+a+v+f) ‚[ich] biß nicht‘.

19 „Attributive“ Adjektive sind im Japanischen nichts anderes als nA, die keine Einwortphrase außer Adverbien (aM) regieren, welche als Prädikat für die nA fungieren. In den meisten Fällen wird das regierende Nomen in der Zuordnung ‚nA+i N‘ als erstes Komplement des nA und somit als Zustandsträger des vom nA Bezeichneten interpretiert. Bei wenigen Adjektiven wie *oo.i* 多い ‚viel‘, *sukuna.i* 少ない ‚wenig‘, *tika.i* 近い ‚nah‘ und *too.i* 遠い ‚fern‘ kann das regierende Nomen in der Regel nicht dem ersten Komplement des nA entsprechen, es sei denn, daß die adnominalen Adjektivalphrasen explizit erweitert sind. Beim attributiven Gebrauch solcher Adjektive, d.h., wenn das nA dieser Gruppe nichts außer einem fakultativen aM regiert, ist das erste Komplement des nA nicht mit dem regierenden N identisch und muß dem Kontext entsprechend ergänzt werden:

(1) 多い日には五人も来客がある。

#oo.i hi=ni=wa go.niñ=mo raikyaku=ga ar.u#

#n2A<sub>1</sub>+f / v5N<sub>2</sub>=p=p / v5N'<sub>5</sub>=p / v5N<sub>4</sub>=p / V<sub>5</sub>+f #

‚viel sein‘+PRÄS; ‚Tag‘+DAT+RF; ‚fünf Personen‘+LF; ‚Besucher‘+NOM; ‚sein‘+PRÄS

‚An Tagen, an denen es viele Besucher gibt, erhalte [ich] sogar fünf Besuche.‘

Manchmal kommt es auch bei anderen Adjektiven vor, daß das regierende N nicht mit dem ersten Komplement des nA identisch ist. Die Grenze zwischen der syntaktischen Zuordnung und okkasionellen Nominalkomposita ist manchmal schwer zu ziehen:

(2) *oisi.i resutorañ* 美味しいレストラン

‚gut schmecken‘+PRÄS; ‚Restaurant‘

‚ein Restaurant, wo das Essen gut schmeckt‘

(3) *'kawai.i'-sinapusu* かわいいシナプス (IKAK:29)

[‚niedlich sein‘+PRÄS]+‚Synapse‘

‚Niedlichkeitssynapse (= Synapsen, durch deren Bildung man erst die Niedlichkeit der Babys wahrnehmen kann)‘

Im Deutschen entspricht das Nomen in der Regel dem ersten Komplement des ihm attribuierten Adjektivs; aber Ausnahmen sind nicht ausgeschlossen, wie die Beispiele ‚*langer Samstag*‘, ‚*resigniertes Gesicht*‘ und ‚*ergriffenes Schweigen*‘ zeigen.

schwerer Fehler' mit *tob-* 'fliegen', 'springen') oder dadurch, daß Flexionsformen oder Suffixe historischer Sprachstadien gebraucht werden (z.B. *iwayuru* いわゆる 'sogenannt' aus altjap. *if.ay.uru*  $V_c+v_e+f$ ).<sup>20</sup>

### 3.3 Eingrenzung der regierenden nominalen Einwortphrasen

1 Nicht jede Einwortphrase, die eine nominale Rektion hat, ist eine nominale Einwortphrase. Derivierte verbale, adjektivale, nominaladjektivale, adverbiale und adnominale Einwortphrasen, bei denen eine nominale Einwortphrase suffigiert worden ist, behalten deren nominale Rektion bei und können demnach eine adnominale verbale Einwortphrase regieren (vgl. RICKMEYER 1995, Abs. 14–4.2.):

(7) これはその時に阿部の言った言葉だ。

#kore=wa sono toki=ni abe=no it.ta kotoba=da#  
 # v6N<sub>1</sub>=p / n3D<sub>2</sub> / v5N<sub>3</sub>=p / n6N<sub>4</sub>=p / n6V<sub>5</sub>+f / N<sub>6</sub>=v∞f #  
 ‚dies‘+RF; ‚das‘; ‚Zeit‘+DAT; ‚Abe‘+GEN; ‚sagen‘+PERF; ‚Wort‘+ESS+PRÄS  
 ‚Das ist, was Abe damals sagte.‘

(8) 人命を預かる仕事上、いちいち点検している。(nach NKBS:285)

#ziñmei=o azukar.u si-goto.zyoo itiiti teñkeñ-si.te i.ru#  
 # v2N<sub>1</sub>=p / n3V<sub>2</sub>+f / N'<sub>3</sub>+v6m / v5M<sub>4</sub> / v6V'<sub>5</sub>+f / V<sub>6</sub>+f #  
 ‚Menschenleben‘+AKK; ‚in Verwahrung nehmen‘+PRÄS; ‚Arbeit‘+aufgrund;  
 ‚jedes Mal‘; ‚überprüfen‘+PZ; ‚sein‘+PRÄS  
 ‚Da (sie) eine Arbeit haben, bei der (sie) für Menschenleben verantwortlich  
 sind, überprüfen (sie den Zug) jedes Mal.‘

In der vorliegenden Arbeit bezeichne ich jedoch der Einfachheit halber jede Einwortphrase, die eine nominale Rektion hat, als nominale Einwortphrase, sofern kein Mißverständnis dadurch entsteht.

2 Einige Einwortphrasen, die ursprünglich keine nominalen Einwortphrasen sind, können sich syntaktisch ähnlich wie eine nominale Einwortphrase verhalten.

- Durch Konversion kann jede beliebige Phrase nominalisiert werden und als zweites Argument eines Verbs des Sagens oder Denkens fungieren (vgl. Abs. III.1.1.3.9).
- Es gibt einige Ausdrücke wie *matta* 待った ‚Bitte um einen Aufschub‘ (< #*mat.ta*#

20 Wie im selben Abschnitt dargestellt wird, gibt es manche Fälle, in denen die Grenzen zwischen einem neuen Lexem D und einer Verbform V+f fließend sein können, aber sie bereiten keine Schwierigkeiten für mein Thema, da „dann die Erklärungsökonomie den Ausschlag geben“ kann (*id. ib.*). Zur Problematik der Unterscheidung vgl. SIMADA 1964; OKAMURA 1970; KIŌSUI 1994, 59f.

‚Halt!‘) und *mitekure* 見てくれ ‚Aussehen‘ (< #*mi.te kure*# ‚Schau das an!‘), die lexikalisiert sind.

Solche Einwortphrasen können als Bezugsnomen fungieren. Ferner gibt es unter den Einwortphrasen bestimmte Typen, die sich syntaktisch so verhalten können, als ob sie nominale Einwortphrasen wären, und daher adnominale Verben regieren können:

- 1° **V+Te=kara**. Eine verbale Einwortphrase aus einem Partizip und der Partikel =*kara* kann durch weitere zusätzliche Partikeln ähnlich wie ein adverbiales Nomen syntaktisch zugeordnet werden (vgl. RICKMEYER 1995, Abs. 22–2.2.3.). Die Einwortphrase **V+Te=kara** kann sich aber nicht nur nach rechts, sondern auch nach links wie ein Nomen verhalten: sie kann eine nominale Rektion haben. Die Entstehung der nominalen Rektion läßt sich als Ergebnis der Auslassung eines Bezugsnomens erklären. Die Einwortphrase **V+Te=kara** kann Nomina wie *ato* oder *noti*, die eine temporale Relation (‚nachher‘) bezeichnen, syntaktisch zugeordnet werden. Das Nomen kann mitsamt seinen Rekta, falls diese vorhanden sind und als Quantitätsbezeichnung fungieren (‚wie lange‘ nachher), weggelassen werden, wobei dann die ursprünglich adnominal zugeordnete verbale Einwortphrase die syntaktische Position des ausgefallenen Nomens einnimmt. Falls das weggelassene Nomen ursprünglich noch eine verbale Einwortphrase regiert hat, wird diese nun syntaktisch der ursprünglich adnominalen Einwortphrase zugeordnet:

$$n3V_{1+f} \ n3V_{2+Te=kara} \ (n3N(=p_1)) \ xN_3=p_2 \ X > \ n2V_{1+f} \ x[V_{2+Te=kara}] = p_2 \ X$$

- (9) 講演が始まる前より長く感じるであろう、始まってからを有意義に  
過ごすために漫画を持っていった。

#kooeñ=ga hazimar.u mae=yori naga.ku kañzi.ru=de ar.oo  
hazimat.te=kara=o yuu.igi=ni sugos.u tame=ni mañga=o  
mot.te it.ta#

,Vortrag‘+NOM; ,anfangen‘+PRÄS; ,vorher‘+KOP; ,lang sein‘+ADV;

,empfinden‘+PRÄS+ESS; ,sein‘+FUT; ,anfangen‘+PZ+ABL+AKK; ,sinnvoll sein‘+DAT;

,verbringen‘+PRÄS; ,Zweck‘+DAT; ,Comic‘+AKK; ,halten‘+PZ; ,gehen‘+PERF

,[Ich] nahm einen Comic mit, um die Zeit nach dem Beginn (d.h. während) des Vortrags, die [mir] wohl länger vorkommen würde als die Zeit vor dem Beginn des Vortrags, auf sinnvolle Weise zu verbringen.‘

- 2° **V+Tari**. Eine verbale Einwortphrase mit dem Flexiv des Exemplativs –*Tari*, die eine andere mit dem gleichen Flexiv versehene Einwortphrase regiert, kann durch weitere zusätzliche Partikeln ähnlich wie ein adverbiales Nomen syntaktisch zugeordnet werden (vgl. RICKMEYER 1995, Abs. 22–3.2.3.). Die Einwortphrase **V+Tari**

kann sich ebenfalls nach links wie ein Nomen verhalten:

- (10) 静電気が起きる、脱いだり着たりが不快だ。

#seideñki=ga oki.ru nui.dari ki.tari=ga hukai=da#  
 ‚statische Elektrizität‘+NOM; ‚entstehen‘+PRÄS; ‚ausziehen‘+EXE;  
 ‚anziehen‘+EXE+NOM; ‚unangenehm sein‘+ESS+PRÄS  
 ‚Das An- und Ausziehen, bei dem statische Elektrizität entsteht, ist unangenehm.‘

— 3° **V+f=ka** und **mV+f=ka doo=ka**. Eine verbale Einwortphrase mit einem finiten Flexiv und der Partikel =ka kann sich nach rechts syntaktisch wie ein Nomen verhalten (vgl. RICKMEYER 1995, Abs. 22–4.3.21.2.). Die Einwortphrase V+f=ka kann aber auch eine nominale Rektion haben:

- (11) もともこの人物を呼びにやった理由である、ライオス殺害の犯人がひとりであったか「複数」であったかは問われない。(NZGH:38)

moto-moto kono ziñbutu=o yobi=ni yat.ta riyuu=de ar.u  
 raioisu satugai=no hañniñ=ga hitori=de at.ta=ka  
 hucusuu=de at.ta=ka=wa tow.are.na.i#  
 ‚Ursprung‘; ‚dies‘; ‚Person‘+AKK; ‚rufen‘+DAT; ‚schicken‘+PERF; ‚Grund‘+ESS;  
 ‚sein‘+PRÄS; ‚Laios‘+, ‚Mord‘+GEN; ‚Täter‘+NOM; ‚eine Person‘+ESS;  
 ‚sein‘+PERF+IR; ‚Mehrzahl‘+ESS; ‚sein‘+PERF+IR+RF; ‚fragen‘+PAS+NEG+PRÄS  
 ‚(... der Schafhirte) wurde nicht gefragt, ob es sich beim Mörder von Laios um eine oder mehr als eine Person gehandelt hatte; ihn danach zu fragen war eigentlich der Grund gewesen, warum man ihn geholt hatte.‘

Einwortphrasen A+f=ka, K=ka, N=ka, M=ka und D=ka können ebenfalls eine nominale Rektion haben und nach rechts wie ein Nomen syntaktisch zugeordnet werden. Diese Einwortphrasen stehen manchmal als Rektum der adverbialen Einwortphrase doo=ka, die sich ebenfalls nach links und rechts wie ein Nomen verhalten kann:

- (12) 意味論の問題である、聞く人の誰もいない森の奥で木が倒れたら音はあるのかどうかを議論していた。

#imi-roñ=no moñdai=de ar.u kik.u hito=no dare=mo i.na.i  
 mori=no oku=de ki=ga taore.tara oto=wa ar.u=no=ka  
 doo=ka=o giroñ-si.te i.ta#  
 ‚Semantik‘+GEN; ‚Frage‘+ESS; ‚sein‘+PRÄS; ‚hören‘+PRÄS; ‚Mensch‘+GEN; ‚wer‘  
 +LF; ‚sein‘+NEG+PRÄS; ‚Wald‘+GEN; ‚Tiefe‘+ESS; ‚Baum‘+NOM; ‚umfallen‘+PEKO;  
 ‚Schall‘+RF; ‚sein‘+PRÄS+NSG+IR; ‚wie‘+IR+AKK; ‚diskutieren‘+PZ; ‚sein‘+PERF

,[Sie] diskutierten über eine Frage der Semantik: Wenn ein Baum in der Tiefe des Waldes umfällt und kein einziger Mensch dabei ist, gibt es dann ein Geräusch?‘

- 4° **Paare antonymer Einwortphrasen.** Wenn eine Einwortphrase einer adjektivalen Einwortphrase syntaktisch zugeordnet wird und die beiden semantisch einen Gegensatz bilden, kann sich die regierende adjektivale Einwortphrase nach rechts syntaktisch wie ein Nomen verhalten (vgl. RICKMEYER 1995, Abs. 32–4.3.). Sie kann aber auch eine nominale Rektion haben:

(13) 親戚たちが議論している、式を挙げる挙げないは当人達にはどうでもよかった。

#siñseki.tati=ga giroñ-si.te i.ru siki=o age.ru

age.na.i=wa tooniñ.tati=ni=wa doo=de=mo yo.kat.ta#

,Verwandte‘+NOM; ,diskutieren‘+PZ; ,sein‘+PRÄS; ,Zeremonie‘+AKK; ,(Hochzeit) halten‘+PRÄS; ,(Hochzeit) halten‘+NEG+PRÄS+RF; ,die Betreffenden‘+DAT+RF; ,wie‘+ESS+LF; ,gut sein‘+VSG+PERF

,Es war ihnen gleichgültig, worüber ihre Verwandten diskutierten: ob sie ihre Hochzeit feiern sollten oder nicht.‘

Die Diskussion in Kapitel III und IV hat auch für diese nichtnominalen Einwortphrasen mit nominaler Rektion Gültigkeit.

**3** Wenn das Nomen einer nominalen Einwortphrase, der eine unmittelbar vorangehende nominale Einwortphrase mit der Genitivpartikel syntaktisch zugeordnet ist, weggelassen wird ( $n2N_1=no N_2$ ), nimmt die ursprünglich adnominal zugeordnete nominale Einwortphrase die syntaktische Position des ausgefallenen Nomens ein (vgl. RICKMEYER 1995, Abs. 40–1.7.1.). Falls das weggelassene Nomen ursprünglich noch eine verbale Einwortphrase regiert hat, wird diese nun syntaktisch der ursprünglich adnominalen Einwortphrase zugeordnet:

$$n3V_{1+f} n3N_2=no \ xN_3=p \ X > n2V_{1+f} \ x[N_2=no] =p \ X$$

Die Diskussion in Kapitel III und IV hat für die semantische Beziehung zwischen dem syntaktisch adnominal zugeordneten Verb ( $nV_1$ ) und dem weggelassenen Bezugsnomen ( $N_3$ ) Gültigkeit. Das Weglassen des Bezugsnomens unterliegt einigen semantisch-pragmatischen Bedingungen. Zum Beispiel darf das Bezugsnomen in der Regel auf keine Menschen referieren, denen man Respekt entgegenbringt.<sup>21</sup> Ferner ist es auf

21 Vgl. NAGATOMO 1999.

solche Fälle eingeschränkt, in denen das Bezugsnomen als Argument an der adnominalen Zuordnung des  $V_1$  zugrunde liegenden semantischen Beziehung beteiligt ist:  $nV^*$  (  $xN$  ) oder **Präd** (  $nV^*$ ,  $xN$  ).<sup>22</sup> Der semantische Gehalt der längsten Phrase, deren letzte Einwortphrase  $nV_1+f$  ist, kann sowohl restriktiv als auch nicht-restriktiv wirken: sind die Referenten des ausgefallenen Bezugsnomens durch die adnominal zugeordnete nominale Einwortphrase ( $n3N_2=no$ ) definit und/oder generisch determiniert, schränkt die semantische Beziehung zum  $nV$  die Referenten nicht ein; falls die Referenten des ausgefallenen Bezugsnomens indefinit-spezifisch determiniert oder völlig indeterminiert sind, wird durch die semantische Beziehung zum  $nV$  eine echte Teilmenge der Referenten definiert:

(14) リメイク版ではなくて、銭湯が空になった昔のが見たい。

#rimeiku-bañ=de=wa na.kute señtoo=ga kara=ni nat.ta  
mukasi=no=ga mi.ta.i#

,Remake'+,Fassung'+ESS+RF; ,nicht sein'+PZ; ,öffentliches Bad'+NOM;

,leer sein'+DAT; ,werden'+PERF; ,früher'+GEN+NOM; ,sich ansehen'+VOL+PRÄS

,Ich will nicht das Remake, sondern die alte [Sendung] sehen, die so spannend war, daß (damals) die öffentlichen Bäder (zur Sendezeit) menschenleer waren.'

4 Handelt es sich beim Bezugsnomen um ein Derivatium, das aus einem Lexemnamen und anderen Lexem- und/oder Suffixnomina besteht, so muß man die einzelnen Morpheme überprüfen und von Fall zu Fall das an der semantischen Beziehung zwischen dem  $nV$  und dem regierenden  $N$  beteiligte Morphem feststellen.

Genauso wie im Deutschen ist im Japanischen das letzte Morphem bei einer Derivation, welches im Falle der Derivativnomina ein Lexem- oder Suffixnomen ist, für die Entscheidung der Wortart und der Bedeutung des Derivates ausschlaggebend. Bei der adnominalen Zuordnung zu einem Derivativnomen spielt dessen letztes Nomen meist ebenfalls eine entscheidende Rolle. In den folgenden Beispielen ist aber nur jeweils das erste Lexem an der semantischen Beziehung zum  $nV$  beteiligt:

(15) 中村の自宅のある赤坂署にも、協力の要請があったということです

(NKBS:247)

nakamura=no zitaku=no ar.u akasaka-syo=ni=mo

kyooryoku=no yoosei=ga at.ta=to yuu koto=des.u#

,Nakamura (Familiennamen)+'GEN; ,eigene Wohnung'+GEN; ,sein'+PRÄS;

,Polizeirevier in Akasaka' +DAT+LF; ,Zusammenarbeit'+GEN; ,Forderung'+NOM;

,sein'+PERF+QUO; ,sagen'+PRÄS; ,Sache'+ESS:HNR+PRÄS

22 Vgl. Abs. II.4.

,(... aber) auch das Polizeirevier in Akasaka — dort, wo Nakamura (seine) Privatadresse hat — wurde um Unterstützung gebeten, heißt es.‘

(16) 新幹線が開通した記念切手が発行された。

#siñ.kañseñ=ga kaituu-si.ta kineñ-kitte=ga  
hakoo-s.are.ta#

,neue Hauptlinie‘+NOM; ,eröffnet werden‘+PERF; ,Gedenkmarke‘+NOM;  
,herausgegeben werden‘+PERF

,Eine Briefmarke zur Erinnerung an die Eröffnung der „Neuen Hauptlinie (siñ.kañseñ)“ wurde herausgegeben.‘

Im Beispiel (15) entspricht der erste Teil des regierenden Nominalkompositums (*akasaka* ‚Akasaka (Name eines Stadtteils von Tokyo)‘) einem Komplement des nV (*ar.u* ‚befindet sich‘). Demgegenüber fungiert das nV *kaituu-si.ta* ‚wurde eröffnet‘ in (16) als Argument des Prädikates, welches dem ersten Lexem des Bezugsnomens, dem Verbalnomen *kineñ* ‚gedenken‘, entspricht.

In der vorliegenden Arbeit wird die Derivation beim Bezugsnomen nicht erörtert. Die Diskussion in Kapitel III und IV hat aber Gültigkeit für die semantische Beziehung zwischen dem syntaktisch adnominal zugeordneten Verb und einem Lexem- oder Suffixnomen, das im Bezugsnomen — nicht als dessen letztes Morphem — enthalten ist.<sup>23</sup>

Es gibt nun sinojapanische Wörter, deren Bestandteile nicht alle Morphe sind und die demnach in ihrer Gesamtheit als Lexem betrachtet werden müssen. Wenn ein derartiges sinojapanisches Kompositum als Bezugsnomen verwendet wird, gibt es Fälle, in denen das syntaktisch adnominal zugeordnete Verb in einer semantischen Beziehung zu einem im Kompositum enthaltenen Begriff steht:

(17) 東京へ帰る車中でやっと絵葉書を書いた。

#tookyo=e kaer.u syatyuu=de yatto e-hagaki=o kai.ta#

,Tokyo‘+ALL; ,zurückkehren‘+PRÄS; ,im Zug‘+ESS; ,erst‘; ,Ansichtskarte‘+AKK;  
,schreiben‘+PERF

,Erst auf der Rückfahrt nach Tokyo schrieb [ich] eine Ansichtskarte.‘

In diesem Beispiel wird der Begriff ‚Zug‘, der im Bezugsnomen *syatyuu* 車中 ‚im Zug‘ od. ‚während der Bahnfahrt‘ semantisch enthalten ist, als Instrumentum für das vom nV (*kaer.u* ‚zurückfahren‘) Bezeichnete interpretiert. Die semantische Struktur dieser sino-

23 Die semantische Struktur innerhalb der Derivate (Prädikat-Argument-Beziehung wie in (16), lokale Beziehung wie in (15), kausale Beziehung wie in (17) u.a.) wird nicht in der vorliegenden Arbeit behandelt.

japanischen Komposita muß genauso wie die semantische Struktur der segmentierbaren Derivativnomina gesondert untersucht werden; in der vorliegenden Arbeit behandle ich sie aber nicht eingehender.

5 Die Interjektionspartikeln können in der gesprochenen Sprache jeder Einwortphrase folgen und haben lediglich die pragmatische Funktion, die Aufmerksamkeit des Hörers auf die Äußerung zu ziehen. Da ihr Vorhandensein oder Fehlen keine Auswirkung auf die einer syntaktischen Konstruktion zugrunde liegende semantische Beziehung hat, werden sie in der vorliegenden Arbeit nicht diskutiert.

## 4 Forschungsstand

Bereits YAMADA Yosio 山田 孝雄 bemerkte in seiner „*Grammatik der japanischen Sprache*“ (YAMADA 1908), in der er die auf dem Klassischjapanischen basierende Schriftsprache *buñ.go* 文語 beschrieb, daß bei der adnominalen Zuordnung der flektierbaren Wörter (Verben und Adjektive) das Bezugsnomen nicht immer einem Subjekt oder Objekt des ihm zugeordneten flektierbaren Wortes entspricht. Mit Hilfe von Beispielsätzen erläuterte er andere semantische Beziehungen, die zwischen dem Bezugsnomen und dem ihm zugeordneten flektierbaren Wort auftreten können: 1° das Bezugsnomen trägt die Bedeutung einer temporalen, lokalen oder kausalen Relation, in der das zugeordnete flektierbare Wort steht; 2° das Bezugsnomen hat eine sehr abstrakte Bedeutung oder ist semantisch leer (876–879 und 1049–1053). Bei YAMADA findet man allerdings keine eindeutige Einteilung der Beziehungen. Beispielsweise wird die Konstruktion mit dem Abstraktum *koto*, die ‚etwas, das‘ bedeutet, einmal als Beispiel für die Objekt-Prädikat-Beziehung genannt und ein anderes Mal mit anderen Konstruktionen, die ein Abstraktum enthalten und von denen einige dem Komplementsatz entsprechen, vermischt. YAMADA erwähnte außerdem, daß das als Rektum explizit stehende Subjekt oder Objekt des adnominal zugeordneten Verbs in partitiver Relation zum Bezugsnomen stehen kann (1050).

MATUSITA Daisaburoo 松下 大三郎, der zum ersten Mal systematisch die Morphologie und Syntax der japanischen Schrift- und Sprechsprache beschrieb, wies bezüglich der semantischen Interpretation der adnominalen Zuordnung der Verben lediglich auf indirekte Beziehungen hin, bei denen das Bezugsnomen als Rektum eines vom adnominalen Verb regierten Verbs oder Adverbs fungiert (MATUSITA 1928, 683).<sup>24</sup> Außerdem gab er einen Überblick über die „formalen Nomina“ *keisiki meisi* 形式名詞, die keine „substantielle“, sondern nur eine „formale Bedeutung“ hätten (*id. ib.*, 241–249).

24 Die Verben *doosi* 動詞 in der Terminologie von MATUSITA entsprechen im großen und ganzen Verbal- und Adjektivalphrasen.

In seiner „*Grammatik der korrekten japanischen Sprechsprache*“ beschrieb er die satzfinal gebrauchten formalen Nomina (z.B. *tumori=da* ‚vorhaben, daß‘, *hazu=da* ‚man kann sich meines Erachtens darauf verlassen, daß‘, *yoo=da* ‚mir scheint, als ob‘), die zur gesprochenen Sprache gehören. Diese Nomina fungieren als höheres Prädikat für das Prädikat, das von dem Verb, welches den Nomina zugeordnet ist, bezeichnet wird (*id.* 1930, 415–418).

Aufbauend auf der Arbeit von OKUDA Yasuo 奥田 靖雄, der in seinen Thesen zu einer normativen Grammatik zum ersten Mal die semantischen Beziehungen zwischen dem Bezugsnomen und dem ihm zugeordneten Verb zu klassifizieren versuchte (OKUDA 1955), bemühte sich TAKAHASI 1959, die Klassifikation von OKUDA konsequenter und systematischer zu gestalten.<sup>25</sup> Er stellte auf der Grundlage der überarbeiteten Klassifikation fest, daß die semantischen Beschaffenheiten der Nomina die möglichen semantischen Beziehungen zu den ihnen adnominal zugeordneten Verben bestimmen können und daher eine Kategorisierung der Nomina nach ihren semantischen Beschaffenheiten nötig ist. Igor' Fridrikhovič VARDUL' stellte in seinem „*Abriß der potentiellen Syntax der japanischen Sprache*“ eine neue Klassifikation auf. Mit der Berücksichtigung der als Prädikat fungierenden Nomina und der semantischen Unterteilung der Prädikate, die das adnominale Verb und das Bezugsnomen in Zusammenhang bringen, ist seine Klassifikation genauer als die von TAKAHASI. Er interpretiert jedoch die sogenannten „scheinbaren Bestimmungen“, bei denen es sich um temporale Beziehungen des adnominal zugeordneten Verbs zu seinem Bezugsnomen handelt, als temporale Beziehungen des adnominal zugeordneten Verbs zum Regens des Bezugsnomens (VARDUL' 1964, 126–144).

In den siebziger Jahren, als der Relativsatz häufig in den typologischen und universalistischen Forschungen behandelt wurde, behandelte man die adnominale Zuordnung der Verben im Japanischen als eine dem Relativsatz entsprechende Konstruktion. Dabei richtete sich das Interesse vor allem auf zwei Fragen: 1° Nomina in welchen Kasus — genauer gesagt: mit welchen Partikeln — „head noun“ werden können; 2° unter welcher Bedingung ein Nomen aus dem eingebetteten Satz als „head noun“ herausgenommen werden darf (vgl. McCAWLEY 1972; KUNO 1973a und 1973b; KURODA 1976).<sup>26</sup> LEHMANN ordnet in seiner umfangreichen typologischen Arbeit über

25 In einer späteren Überlegung organisierte er seine Klassifikation unter einem semantopragmatischen Gesichtspunkt — statt des semantischen in seinem Aufsatz 1959 — um, indem er überprüfte, in welcher Art das adnominal zugeordnete Verb sein Bezugsnomen bestimmt oder bestimmen soll (TAKAHASI 1979 und SAWADA 1996).

26 In diesen Untersuchungen wurde versucht, die Transformationsgrammatik auf die japanische Sprache anzuwenden. Als alternative Theorie schlug KODAMA Tokumi 児玉 徳美 die Methode der Dependenzgrammatik vor. Er wies nach, daß man sich damit die umständlichen Suppositionen der Regeln und Operationen, die für die Lösung der Frage 2° mit der Transformationsgrammatik (GB-Theorie) unvermeidlich sind, grundsätzlich ersparen kann (KODAMA 1991, 174–193).

die Relativsätze den japanischen Relativsatz unter die Kategorie des „pränominalen Relativsatzes ohne Subordinator“ ein (LEHMANN 1984).<sup>27</sup>

Wie wir in Abs. 2 gesehen haben, gibt es adnominale Zuordnungen, bei denen das Bezugsnomen selbst oder dessen Regens als Prädikat fungiert und das von der adnominal zugeordneten Phrase Bezeichnete als dessen Argument (des Prädikates) vorkommt. Diese adnominalen Zuordnungen wurden als Komplementsatz untersucht (vgl. NAKAU 1973; RICKMEYER 1973).

Diese Teilung des Forschungsthemas wurde von Bernard COMRIE und HORIE KAORU 堀江薫 in Frage gestellt (COMRIE/HORIE 1995). Sie zogen einen syntaktischen Vergleich zwischen dem Englischen, dem Japanischen und dem Khmer hinsichtlich der drei Konstruktionen, die in den drei Sprachen jeweils als Relativsatz, Komplementsatz zu einem Bezugsnomen und Komplementsatz ohne Bezugsnomen behandelt werden. Durch diesen Vergleich wiesen sie nach, daß es keine Unterscheidung von interlingualer Gültigkeit zwischen den drei Konstruktionen gibt und daß es sich im Japanischen nicht um einen „Relativsatz“ handelt, sondern um eine syntaktische Konstruktion, bei der eine Phrase einem Nomen untergeordnet wird und von einem anglozentrischen Standpunkt aus als Relativsatz oder als Komplementsatz zu einem Bezugsnomen interpretiert wird. Die gleiche Anschauung ist bereits in RICKMEYER 1973 und WENCK 1974 zu finden.<sup>28</sup>

Günther WENCK erörterte in seiner „*Systematischen Syntax des Japanischen*“ (WENCK 1974) die adnominal zugeordnete Phrase unter der Bezeichnung „Attributivsatz“. Er schlug eine syntaktisch und semantisch orientierte — allerdings in semantischer Hinsicht heterogene — Klassifikation der Attributivsätze vor.<sup>29</sup> Außerdem behandelte er an verschiedenen Stellen in seinem umfangreichen Werk syntaktische Variationen der adnominal zugeordneten Phrase.

Im Rahmen der Versuche, der japanischen Sprache die Transformationsgrammatik anzupassen, zielte INOUE 1976 auf eine Schematisierung der semantischen Tiefenstrukturen ab, die der adnominalen Zuordnung der Verben — nicht nur den „Relativsätzen“ — zugrunde liegen. OKUTU 1974 klassifizierte, auf der Transformationsgrammatik

---

27 Außer dem (Neu- und Gegenwarts-)Japanischen, vom Dialekt auf der Insel Hatizyoo 八丈 abgesehen, haben wenige Sprachen Relativsätze dieser Kategorie: vgl. ITOYO 1959; HIRAYAMA 1965; OKUYAMA/KANEDA 1991. Neben den von LEHMANN genannten Ijò (Niger-Kongo-Sprachfamilie, Kwa-Sprache) und Afar (ostkuschitische Sprache) haben das Ainu und das Tschaha (Gurage-Sprache) sogenannte pränominalen Relativsätze ohne Subordinator als primäre Strategie: vgl. WILLIAMSON 1965; NAKANO 1989; TAMURA 1989; TUGE 1989. Die Interpretationsmöglichkeiten scheinen relativ vielfältig zu sein. Das adnominale Verb mit Enklitika im Burmesischen weist ebenfalls verschiedene Möglichkeiten der Interpretation auf (vgl. YABU 1992, 576, 580 *et al.*; OKELL 1969, 59–61; CORNYN/ROOP 1968). Das adnominale Verb im Koreanischen steht mit anderen Flexiven als das finite und hat relativ begrenzte Interpretationsmöglichkeiten: vgl. TUKAMOTO 1998.

28 Vgl. RICKMEYER 1973, 1ff. u.a.; WENCK 1974, 782f.

29 Vgl. WENCK 1974, 811ff.

basierend, die semantischen Beziehungen bei der adnominalen Zuordnung der Verben unter Berücksichtigung der verschiedenen semantischen Beschaffenheiten der Bezugsnomina.

TERAMURA Hideo 寺村 英夫 schlug einen eigenen Weg ein und behandelte die adnominale Zuordnung als *eine* einzige syntaktische Struktur, wobei er den Zusammenhang zwischen ihrer Syntax und ihrer Semantik untersuchte (vgl. TERAMURA 1975, 1977a, 1977b, 1978a und 1978b). Seine Methode spielt eine führende Rolle in der späteren Forschung zu diesem Thema in Japan. MARTIN 1975 erstellte ein Verzeichnis der wichtigsten Nomina („Postadnominals“), die in verschiedenen semantischen Beziehungen zu den ihnen zugeordneten Phrasen stehen können. Die Zuordnung wurde dabei syntaktisch und semantisch ausführlich beschrieben und mit zahlreichen Beispielsätzen erläutert. RICKMEYER 1983 verwandte bei der semantischen Beschreibung die Darstellungsmethode der Prädikatenlogik und klassifizierte die semantischen Beziehungen bei der adnominalen Zuordnung der Verben danach, ob das zugeordnete Verb, das regierende Nomen oder ein in der Oberflächenstruktur getilgter Prädikator als Prädikat fungiert. MATUMOTO Yosiko 松本 善子 wies auf die Wichtigkeit einer pragmatischen Untersuchung des Mechanismus bei der Interpretation der Nominalphrasen hin (1990 und 1993).

Als Tendenz neuerer Untersuchungen sind drei Strömungen aufzuführen. Erstens zieht eine Konstruktion, die „zirkumnominale Relativsatz“<sup>30</sup> genannt wird, die Aufmerksamkeit auf sich. Dabei handelt es sich um eine syntaktische Konstruktion der Form „ $vN=p_1$   $nV+f=xno=p_2$  X“. Eine verbale Einwortphrase  $nV+f$  wird durch das Partikelnomen  $=no$  nominalisiert und durch eine Partikel  $=p_2$  einer Einwortphrase X syntaktisch zugeordnet. Dazu wird ein Nomen, das aus semantisch-pragmatischen Gründen mit der Partikel  $=p_2$  von X regiert werden könnte, als Komplement des  $nV$  mit einer Kasus- oder Fokuspartikel  $=p_1$  expliziert (vgl. WENCK 1974, 836–846; KURODA 1974, 1975–1976, 1976 und 1976–1977; TUBOMOTO 1991, 1993, 1994 und 1995; MIHARA 1994a und 1994b; HOSI 1996).

Zweitens wird der Versuch, die Nomina nach ihren semantischen Beschaffenheiten, welche die möglichen semantischen Beziehungen zu den ihnen adnominal zugeordneten Verben bestimmen, in Typen zu klassifizieren, fortgeführt; insbesondere werden Nomina, die bei kausalen Beziehungen benutzt werden, ausführlich diskutiert (vgl. OOSIMA 1989 und 1991b; ABE 1994; HOŌDA 1997; UTIDA 1997).

Drittens werden das Verb für die Zitierung *yuu* und das Nomen mit der Bedeutung ‚Anschein‘ *yoo*, die mit der valenzgebundenen Partikel  $=to$  bzw. der affigierten Partikel

---

30 Dieser Terminus stammt aus LEHMANN 1984. KURODA (1974 *et al.*) nannte ihn „pivot-independent relative clause“. In neueren Abhandlungen von japanischen Linguisten wird er „head internal relative“ genannt.

=*na* zwischen nV und N fakultativ oder obligatorisch auftreten, untersucht (vgl. WENCK 1974, 818–824; KIM 1989; OOSIMA 1991a; HUZITA 1991; MASUOKA 1994; HOŌDA 1996 und 1997; YASUDA 1997).

## 5 Ziele und Grenzen der Arbeit

Wie ich im vorigen Abschnitt erwähnt habe, gab die Arbeit von TERAMURA den nachfolgenden japanischen Forschungsarbeiten eine bestimmte Richtung, insbesondere durch die erst von ihm vorgenommene Einteilung in „interne Beziehung“ (*uti=no kañkei* 内の関係) und „externe Beziehung“ (*soto=no kañkei* 外の関係) (vgl. MASUOKA 1994 u.a.). Bei der internen Beziehung handelt es sich um eine semantische Beziehung zwischen der adnominal zugeordneten Phrase und ihrem Bezugsnomen, bei der sich das Bezugsnomen auf eine Konstituente der zugeordneten Phrase mit irgendeiner Kasuspartikel, der Genitivpartikel =*no* oder dem Partikelnomen =*made* zurückführen läßt; falls dies unmöglich ist, ist die Beziehung extern. Zum Beispiel steht in den Phrasen *o.bake=ga de.ru ie* お化けが出る家 (‘ein/das Haus, in dem ein Gespenst erscheint‘), *o.bake=ga de.ru uwasa* お化けが出る噂 (‘Gerüchte, daß ein Gespenst erscheint‘) und *o.bake=ga de.ru oto* お化けが出る音 (‘Geräusche bei der Erscheinung des Gespenstes‘) die adnominal Phrase *o.bake=ga de.ru* (‘Gespenst erscheint‘) jeweils in interner Beziehung zum Bezugsnomen *ie* ‚Haus‘ und in externer Beziehung zum Bezugsnomen *uwasa* ‚Gerücht‘ bzw. *oto* ‚Geräusch‘. Das erste Beispiel läßt sich auf den Satz #*aru/sono ie=ni o.bake=ga de.ru*# ある/その家にお化けが出る。 (‘In einem/dem Haus erscheint ein Gespenst.‘) zurückführen, aber der adnominal zugeordneten Phrase in dem zweiten und dem dritten Beispiel entspricht kein Satz, in dem das Bezugsnomen *uwasa* ‚Gerücht‘ bzw. *oto* ‚Geräusch‘ steht. In seiner Diskussion richtete TERAMURA seine Aufmerksamkeit auf „den (oder einen Teil vom) Prozeß der Bildung der Konstruktion mit adnominaler Zuordnung durch den Sprecher“.<sup>31</sup>

Die Dichotomie von TERAMURA könnte intuitiv für überzeugend gehalten werden und hat praktische Vorteile; doch sie ist nicht frei von Schwächen. Erstens gibt es keinen verifizierbaren Grund dafür, daß eine adnominal Zuordnung (nV+f N) mit interner Beziehung aus einem Satz, in dem das Verb nV der adnominalen Zuordnung finit steht, gebildet wird. Für die interne Beziehung findet sich nicht immer ein Satz, in dem das nV der adnominalen Zuordnung in satzfiniter Position steht und das Bezugsnomen selbst expliziert wird. Selbst wenn ein Satz mit dem nV der adnominalen Zuordnung in satzfiniter Position und dem Bezugsnomen als dessen Konstituente zu finden ist, bedeutet

31 Vgl. TERAMURA 1975, 195.

dies lediglich, daß die gleiche semantische Struktur mit zwei syntaktischen Konstruktionen („vN V“ und „nV N“) auszudrücken ist. Es ist nicht plausibel, daß Phrasen wie *pañ=o kat.te ki.ta hukuro* パンを買ってきた袋 (,die Tüte, in der [ich] Brot geholt habe‘) und *si-goto=ni ik.u kabañ* 仕事に行く鞆 (,die Tasche, mit der [ich] zur Arbeit gehe‘) aus Sätzen wie #*sono hukuro=de pañ=o kat.te ki.ta*# その袋でパンを買ってきた。 (,Mit dieser Tüte habe [ich] Brot geholt.‘) oder #*sono kabañ=de si-goto=ni ik.u*# その鞆で仕事に行く。 (,Mit dieser Tasche gehe [ich] zur Arbeit.‘), die eher gekünstelt klingen, gebildet werden.

Zweitens ist die Einordnung in die zwei Kategorien („interne Beziehung“ und „externe Beziehung“) nicht immer eindeutig durchzuführen.<sup>32</sup> Bei der internen Beziehung entspricht das Bezugsnomen eines adnominalen Verbs einer Konstituente mit einer „Kasus“-partikel, die, wenn das adnominale Verb satzfinis stehen soll, direkt von diesem Verb oder von dessen direktem Rektum regiert wird. Nun kann so eine Konstituente mit einer Kasuspartikel wie =*de* (Essiv) oder =*kara* (Ablativ) oder mit der Genitivpartikel =*no*, der mehrere semantische Strukturen zugrunde liegen, vorkommen. Dabei ergeben sich viele problematische Fälle.

— 1° Die Phrase *otooto=ga byooki=de ar.u tanaka.kuñ* 弟が病気である田中君 (,Tanaka, dessen jüngerer Bruder krank ist‘) wird von TERAMURA mit interner Beziehung analysiert, weil sie dem Satz #*tanaka.kuñ=no otooto=ga byooki=de ar.u*# 田中君の弟が病気である。 (,Der jüngere Bruder von Tanaka ist krank.‘) entspricht, in dem das Bezugsnomen mit der Genitivpartikel =*no* steht. Die semantischen Funktionen des Genitivs weisen aber eine Vielfalt auf, die zuerst ausführlich beschrieben werden muß. Die voreilige Annahme des Genitivs als Kriterium für „interne Beziehung“ bringt verwirrende Fälle mit sich, die intuitiv für inkonsequent gehalten werden. Eine Phrase wie *zassi=o kat.ta o.turi* 雑誌を買ったお釣り (,Wechselgeld vom Zeitschriftenkaufen‘) läßt sich z.B. mit externer Beziehung interpretieren, weil das Bezugsnomen *o.turi* ‚Wechselgeld‘ nicht als vom finiten Verb *kat.ta* ‚kaufte‘ regierte Konstituente stehen kann. Nun wird aber die Phrase *o.turi=de gamu=ga ka.e.ru zassi* お釣りでガムが買える雑誌 (,Zeitschrift zu so einem Preis, daß man mit dem Wechselgeld einen Kaugummi kaufen kann‘), bei der die Beziehung zwischen dem adnominalen Verb *ka.e.ru* ‚kann kaufen‘ und dessen Bezugsnomen *zassi* ‚Zeitschrift‘ intuitiv weniger „intern“ scheint als bei jener, doch mit interner Beziehung interpretiert, da sie dem Satz #*zassi=no o.turi=de gamu=ga ka.e.ru*# 雑誌のお釣りでガムが買える。 (,Mit dem Wechselgeld von der Zeitschrift kann man einen Kaugummi kaufen.‘) entspricht.

— 2° Ein „Kasus“ mit der Kasuspartikel =*de* wird üblicherweise ohne Präzisierung

32 Der methodologischen Probleme bei der Einordnung nach seiner Dichotomie war sich TERAMURA selbst bewußt: vgl. TERAMURA 1980, 263f.

einfach als „Instrumental“ bezeichnet. Daraus ergibt sich folgendes Problem. Die Phrase *kome=o toi.da mizu* 米を研いだ水 (,das Wasser, mit dem man Reis gewaschen hat‘) läßt sich auf zweierlei Weise interpretieren: 1° das Wasser, von dem man einen Teil zum Reiswaschen benutzt hat; 2° das trübe Wasser vom Reiswaschen. Steht die Phrase in einem Kontext, in dem man Bambussprossen kocht, wird die zweite Interpretation gewählt, da man zum Kochen der Bambussprossen das trübe Wasser vom Reiswaschen braucht. Diese zwei Interpretationsmöglichkeiten enthalten zwar verschiedene semantische Strukturen, werden aber pauschal als interne Beziehung angesehen, da die Phrase auf jeden Fall dem Satz #*sono mizu=de kome=o toi.da*# その水で米を研いだ。 (,Mit dem Wasser hat man Reis gewaschen.‘) entspricht. Der zweiten Interpretation der obengenannten Phrase liegt eine semantische Struktur der gleichen Art wie der Phrase *toire=ni it.ta te* トイレに行った手 im Satz #*toire=ni it.ta te=de kata=o mom.are.ta*# トイレに行った手で肩を揉まれた。 (,[Er] berührte [mich] an den Schultern mit den Händen bei der Rückkehr von der Toilette.‘)<sup>33</sup> Das vom adnominalen Verb bezeichnete Ereignis (,Reis waschen‘ bzw. ,auf die Toilette gehen‘) verursacht nämlich einen bestimmten Zustand des vom Bezugsnomen Bezeichneten, der nicht expliziert ist und vom Hörer bei der Interpretation ergänzt werden muß. Das Bezugsnomen *te* ‚Hand‘ kann jedoch nicht als Instrument des adnominalen Verbs *it.ta* ‚ging‘ angesehen werden und auch nicht als dessen Konstituente vorkommen (?#*sono te=de toire=ni it.ta*#). Das heißt, die Phrase *toire=ni it.ta te* hat eine externe Beziehung, die Phrase *kome=o toi.da mizu* aber eine interne.

Nicht nur solche explizierte Kasus erschweren die Einordnung in „interne“ und „externe“ Beziehung. Die semantische Struktur bei der adnominalen Zuordnung *atama=no yo.ku nar.u hoñ* 頭のよくなる本 (,ein Buch, durch das man intelligent(er) wird‘) nennt TERAMURA „Kurzschluß der internen Beziehung“ (*uti=no kañkei=no tañraku* 内の関係の短絡). Diese Phrase basiert nach TERAMURA auf einem Satz wie #*kono hoñ=o yom.eba atama=ga yo.ku nar.u*# この本を読めば頭がよくなる。 (,Wenn man dieses Buch liest, wird man intelligent(er).‘) (TERAMURA 1977a, 256ff.). Diese Modifikation der Definition der internen Beziehung, auf die TERAMURA notgedrungen zurückgriff, bringt zu viele Grenzfälle mit sich. Die Phrase *o.bake=ga de.ru oto* お化けが出る音 (,Geräusche bei der Erscheinung des Gespenstes‘) müßte z.B. mit kurzgeschlossener interner Beziehung interpretiert werden, da sie einem Satz wie #*sono oto=ga kikoe.ru=to o.bake=ga de.ru*# その音が聞こえらるとお化けが出る。 (,Wenn die Geräusche zu hören sind, erscheint ein Gespenst.‘) entsprechen kann. Nun kann man nicht eindeutig entscheiden, ob man z.B. die Phrase *minato=no mie.ru oka* 港の見える丘 (,der Hügel, von dem aus man den

33 Diese Handlung wird von den meisten als unangenehm empfunden, weil sie so aufgefaßt wird, als wollte man sich die nassen Hände an der Jacke oder am Hemd der angefaßten Person abwischen.

Hafen sehen kann‘) als interne Beziehung ohne Kurzschluß (aus dem Satz # *sono oka=kara minato=ga mie.ru* # その丘から港が見える。 ‚Von dem Hügel aus kann man den Hafen sehen.‘) oder als interne Beziehung mit Kurzschluß (aus dem Satz # *sono oka=ni nobor.eba minato=ga mie.ru* # その丘に登れば港が見える。 ‚Wenn man auf den Hügel steigt, kann man den Hafen sehen.‘) interpretieren muß.

Diese kurze Skizzierung der Schwierigkeiten bei der semantischen Analyse der adnominalen Zuordnung im Japanischen zeigt, daß es notwendig ist, die semantischen Strukturen der Verben und Nomina ausführlich zu beschreiben, um die semantische Analyse vornehmen zu können. Eine umfassende Beschreibung ist nicht möglich, aber ich möchte mit den bereits zur Verfügung stehenden Instrumenten aufzeigen, wie die semantische Beziehung zwischen nV und dem regierenden N auf diese Weise *systematisch* dargestellt werden kann.

Zu diesem Zweck analysiere ich die semantischen Beziehungen zwischen der adnominal zugeordneten verbalen Einwortphrase (ggf. mit der gesamten von dieser regierten Phrase) und der regierenden nominalen Einwortphrase. Diese Analyse dient als Grundlage, um die möglichen Interpretationen für eine Konstruktion mit adnominal zugeordneter verbaler Einwortphrase in Typen einzuteilen.

Oft liegen einer einzigen adnominalen Zuordnung mehrere semantischen Beziehungen zugrunde. Manchmal ergänzen sie einander und bilden eine komplexe semantische Beziehung, aber manchmal ergeben sie unterschiedliche Interpretationen. Im letzteren Fall wird die Wahl dem Hörer überlassen: er soll sich mit Hilfe seines Weltwissens dem Kontext und der Äußerungssituation entsprechend für eine der möglichen Interpretationen entscheiden (vgl. Abs. IV.1). Folgende Beispiele weisen darauf hin, daß der Hörer manchmal seiner Einbildungskraft freien Lauf lassen muß, um herauszubekommen, welche Situationen in kausaler Beziehung stehen:

(1) 今日はアイスクリームが溶ける靴を履いて来ちゃった。

#kyoo=wa aisukuriiimu=ga toke.ru kutu=o hai.te ki.tyat.ta#

# v6N<sub>1</sub>=p / v3N<sub>2</sub>=p / n4V<sub>3</sub>+f / v5N<sub>4</sub>=p / v6V<sub>5</sub>+f / V'<sub>6</sub>+f #

‚heute‘+RF; ‚Eiskrem‘+NOM; ‚schmelzen‘+PRÄS; ‚Schuh‘+AKK; ‚am Unterkörper anziehen‘+PZ; ‚herkommen‘+PFTV+PERF

‚Blöderweise habe [ich] heute Schuhe an, in denen ([ich] nicht zügig gehen kann, so daß) die Eiskrem schmilzt(, bevor [ich] sie beim Gehen aufessen kann).‘<sup>34</sup>

34 Die Japaner haben zwar nicht die Angewohnheit, etwas beim Gehen zu essen, doch man kann sie manchmal Eiskrem beim Gehen essen sehen. Nur fällt den meisten Japanern schwer, das Essen und das Gehen zu koordinieren.

(2) 渋谷から来た改札で待ち合わせをした。

#sibuya=kara ki.ta kaisatu=de mati-aw.ase=o si.ta#

# v<sub>2</sub>N<sub>1</sub>=p / n<sub>3</sub>V<sub>2</sub>+f / v<sub>5</sub>N<sub>3</sub>=p / v<sub>5</sub>N'<sub>4</sub>=p / V<sub>5</sub>+f#

„Sibuya (Ortsname)'+ABL; ‚herkommen'+PERF; ‚Bahnsteigsperre'+ESS;

‚Verabredung'+AKK; ‚tun'+PERF

‚[Wir] haben [uns] an der Bahnsteigsperre verabredet, durch die man (herauskommt, wenn man) von Sibuya kommt.‘

Da die semantische Beziehung zwischen einer adnominalen verbalen Einwortphrase und deren Bezugsnomen nicht expliziert wird, wie wir in Abs. 1 und 2 gesehen haben, kann fast jede Konstruktion mit adnominaler Zuordnung der Verben, abgesehen von wenigen Fällen, erst in der Äußerungssituation, also lediglich pragmatisch richtig interpretiert werden.<sup>35</sup> Es ist jedoch anzunehmen, daß der Hörer die Konstruktion nicht willkürlich interpretiert, weil sonst er immer aufs Geratewohl die Bedeutung eines Satzes raten müßte, der adnominal zugeordnete Verben enthält. Vielmehr können bei jedem einzelnen Fall der adnominalen Zuordnung der Verben die Auswahlmöglichkeiten der Interpretation abgegrenzt werden. Ohne den Kontext und die Äußerungssituation zu kennen, kann man zwar nicht bestimmen, auf welche Weise der Hörer die adnominale Zuordnung eines Verbs interpretieren *soll*, aber man muß sagen können, auf welche Weise er sie interpretieren *kann*. Wie wir in Kapitel III sehen werden, haben semantische Beziehungen, die der adnominalen Zuordnung der Verben zugrunde liegen, in Wirklichkeit „Lakunen“, die durch pragmatisch eingeführte Prädikate gefüllt werden müssen. Bei der Interpretation solcher Fälle spielt also die Pragmatik eine ausschlaggebende Rolle. In der vorliegenden Arbeit schränke ich mich aber auf die Fälle, in denen die Interpretation *möglichst* wenig von der Pragmatik abhängig sein *kann*.

Bei der Analyse der semantischen Beziehungen, die der adnominalen Zuordnung der Verben zugrunde liegen, stütze ich mich auf die in RICKMEYER 1983 gebrauchte Methode der Prädikatenlogik. Wenn man sein Augenmerk darauf richtet, welche Einwortphrase — genauer gesagt: welches Morphem — als Prädikat fungiert und welche als Argument, können die semantischen Beziehungen systematisch typisiert werden, wie bei RICKMEYER 1983, wo sie in sechs Typen eingeteilt wurde. Die Form der analytischen

35 Zu den Ausnahmefällen, in denen die Interpretation ohne Pragmatik eindeutig festgelegt werden kann, gehören z.B. die syntaktische Zuordnung zu bestimmten prädikatfähigen Nomina mit morphosyntaktischen Selektionen wie *mama* (vgl. Abs. 1 Beispiel (9): S. 6) und folgende Konstruktionen, in denen das Bezugsnomen vorweggenommen wird: *daitai=no hasira=o tate.ta sono hasira=o* 大体の柱をたてたその柱を、(HKNS:303) ‚die Pfeiler (= Abschnitte), die (ich) mehr oder weniger genau errichtet habe,‘; # *sibuya=de wakare.ta hito=ni wakare.ta sibuya=de at.ta#* 渋谷で別れた人に別れた渋谷で会った。 ‚(Ich) traf jemanden, von dem (ich mich) in Sibuya getrennt hatte, in Sibuya, wo (ich mich) von ihm getrennt hatte.‘

---

Darstellung einer semantischen Struktur hängt von den für die Analyse verwendeten Prädikaten ab, genauer gesagt davon, welche Prädikate man verwendet. Meine Beschreibung und Typisierung sollen ein Modell darstellen. Für eine genauere Analyse bedarf man der Untersuchung der semantischen Struktur einzelner Morpheme, insbesondere der Verben und der Nomina.

In Kapitel II stelle ich zunächst die Methode der Beschreibung vor. Es werden Prädikate, mit denen ich arbeite, für die Analyse bereitgestellt und semantische Strukturen der Nomina diskutiert. Nach dieser Vorbereitung werden in Kapitel III die der adnominalen Zuordnung verbaler Einwortphrasen zugrunde liegenden semantischen Beziehungen analysiert und in Typen und deren weitere Subklassen eingeordnet. Dabei möchte ich einige Hinweise geben, wie die Verfasser eines Lexikons in Zukunft die semantischen Strukturen der Verben und Nomina beschreiben können. Das sich in Kapitel III ergebende Problem, wie der Hörer die adnominale Zuordnung einer verbalen Einwortphrase interpretiert, wird in Kapitel IV diskutiert. Darüber hinaus gibt es einige Fragen, die bei mehreren Typen vorkommen: metonymische Ausdrücke, Tempusformen der adnominal zugeordneten Verben, Vorwegnahme des Bezugsnomens usw. Diese noch zu lösenden Fragen zu diesem Themenbereich werden ebenfalls in Kapitel IV kurz erörtert.

## II Verfahren der Beschreibung

### 1 Prädikatoren

Um die semantischen Beziehungen zwischen einem Prädikat und den Argumenten darzustellen, lehne ich mich an den in RICKMEYER 1977 eingeführten Begriff des Prädikators und die in *id.* 1983 verwendete Schreibweise des Prädikatenkalküls folgender Form an:

$$P^n ( \alpha_1, \alpha_2, \dots, \alpha_n )$$

Dabei steht  $P^n$  für ein  $n$ -stelliges Prädikat und  $\alpha_i$  ( $1 \leq i \leq n$ ) für das  $i$ -te Argument. Bei der Darstellung der semantischen Beziehungen zwischen dem nV und dem Bezugsnomen werden sowohl konkrete Prädikate, die von Verben u.a. bezeichnet werden, als auch abstrakte Elementarprädikate, die nach RICKMEYER (1977 *et al.*) „Prädikatoren“ genannt werden, eingesetzt. Im folgenden führe ich die für meinen Zweck wichtigsten Prädikatoren aus. Die Prädikatoren, die ich in Abs. 1.1 erläutere, gehören zur Oberflächenstruktur. In Abs. 1.2 diskutiere ich die metasprachlichen Prädikatoren, die oft nicht in der Oberflächenstruktur enthalten sind und daher bei der Interpretation vom Hörer eingeführt werden müssen.

#### 1.1 Verben und die ihnen inhärenten Prädikatoren

Die den Verben inhärenten Prädikatoren sind die kleinsten für die Valenz und die Kasusreaktion relevanten Bestandteile der Verben (RICKMEYER 1977, 14; *id.* 1994, 7). Semantisch lassen sie sich in zwei Gruppen einteilen: rein morphosyntaktische Prädikatoren einerseits, die dem Verb ausschließlich morphosyntaktische Merkmale (Valenz und Kasusreaktion) zuschreiben, und semantisch definierte Prädikatoren andererseits, die außer der Valenz und Kasusreaktion die Art der semantischen Relation zwischen den Argumenten bezeichnen und gemeinsam mit den morphosyntaktischen Prädikatoren die Konstellationen von Komplementen bedingen. Mit Hilfe der Darstellungsweise des Prädikatenkalküls kann der semantische Gehalt der Verben als ein — morphosyntaktischer oder semantischer — Prädikator oder ein Komplex von Prädikatoren dargestellt werden:

見る  $mi-$  ‚sich ansehen‘: 2V:

$$2V ( \alpha_1:\text{NOM}, \alpha_2:\text{AKK} )$$

見せる  $mise-$  ‚zeigen‘: C2V:

$$C ( \alpha_1:\text{NOM}, \alpha_2: \langle mi-\rangle: 2V ( b_1:\text{DAT}, b_2:\text{AKK} ) )$$

上がる *agar-* ‚steigen‘: (O)(L)(D):  
 $\pm O (\alpha_1:\text{NOM}, \alpha_2:\text{ABL}) \pm L (b_1:\text{NOM}, b_2:\text{AKK}) \pm D (c_1:\text{NOM}, c_2:\text{DAT/ALL})$

上げる *age-* ‚heben‘: C(O)(D):  
 $C (\alpha_1:\text{NOM}, \alpha_2: <agar-\>: \pm O (b_1:\text{AKK}, b_2:\text{ABL}) \pm D (c_1:\text{AKK}, c_2:\text{DAT/ALL}))$

Dem Verb *mi-* ‚sich ansehen‘ liegt ein einfacher zweiwertiger morphosyntaktischer Prädikator /2V/ zugrunde, dessen erstes Argument dem Nominativkomplement ( $vN_1=ga$ ) und zweites Argument dem Akkusativkomplement ( $vN_2=o$ ) entspricht. Das Verb *agar-* ‚(räumlich) steigen‘ enthält drei zweiwertige semantische Prädikatoren, die konjunkt vorkommen können: /O/ („Originalis“), /L/ („Lokativ“) und /D/ („Direktionalis“). Das erste Argument dieser Prädikatoren ( $\alpha_1$ ,  $b_1$  und  $c_1$ ) entspricht dem Nominativkomplement ( $vN_1=ga$ ) des Verbs und weist auf einen identischen Referenten hin. Das zweite Argument der Prädikatoren /O/, /L/ und /D/ entspricht jeweils dem Ablativkomplement ( $vN_2=kara$ ), dem Akkusativkomplement ( $vN_3=o$ ) und dem Dativkomplement ( $vN_4=ni$ ) bzw. dem Allativkomplement ( $vN_4=e$ ). Wenn die drei Prädikatoren konjunkt vorkommen, stellt die obige Formel das Ereignis, daß sich ein Gegenstand ( $\alpha_1 = b_1 = c_1$ ) von einem Ausgangspunkt ( $\alpha_2$ ) über einen Ort ( $b_2$ ) hinweg zum Zielpunkt ( $c_2$ ) bewegt, dar. Den Verben *mise-* ‚zeigen‘ und *age-* ‚heben‘ liegt der kausative Prädikator /C/ zugrunde. In diesem semantischen Prädikator ist beim Verb *mise-* ‚zeigen‘ ein Prädikat eingebettet, dessen semantischer Gehalt dem Verb *mi-* ‚sich ansehen‘ entspricht, und beim Verb *age-* ‚heben‘ ein Prädikat, dessen semantischer Gehalt dem Verb *agar-* ‚steigen‘ entspricht. Zu den Prädikatoren, die den Verben zugrunde liegen, vgl. Anhang.

Weil das nV an der semantischen Beziehung zum Bezugsnomen in der Regel als Gesamtheit beteiligt ist, wie wir in Kapitel III sehen werden, kann man den semantischen Gehalt des nV pauschal als natürlichsprachliches Prädikat einsetzen. Daher zerlege ich die semantische Struktur der in nV enthaltenen Lexemverben nicht immer in metasprachliche Prädikatoren, es sei denn, daß ein bestimmter dem Lexemverb inhärenter Prädikator in der semantischen Struktur des nV für die Beziehung eine ausschlaggebende Rolle spielt. Aus den gleichen Gründen werden die Merkmale wie Potential, Passiv, Kausativ usw., die in nV enthaltenen Suffixverben inhärent sind und einen Teil der semantischen Struktur der nV bilden, nicht analytisch dargestellt.

## 1.2 Lokale und temporale Prädikatoren

Wenn jede Argumentstelle des von einem Verb bezeichneten Prädikates von einem invariablen Argument besetzt wird, entsteht ein Ereignis. Als „Ereignis“ gelten hier sowohl ein dynamisches Geschehen als auch eine statische Situation ohne Rücksicht

auf den Aspekt. Dieses Ereignis wird durch den lokal-temporalen Prädikator LT räumlich einer Stelle und zeitlich einem Zeitpunkt zugeordnet.<sup>1</sup> Die Aussage mit diesem Prädikator  $LT ( a_1, a_2, a_3 )$  besagt, daß das Ereignis, welches das Argument  $a_1$  bezeichnet, an einem Ort, den das Argument  $a_2$  bezeichnet, zu einem Zeitpunkt, den das Argument  $a_3$  bezeichnet, stattfindet. Der Übersicht halber sollen das Ereignis, der lokale Parameter und der temporale Parameter jeweils mit  $\varepsilon$ ,  $\lambda$  bzw.  $\tau$  bezeichnet werden:

$$LT ( \varepsilon_1, \lambda_1, \tau_1 )$$

Die griechischen Buchstaben dienen als Platzhalter mit einem semantischen Merkmal. Daß die Argumente ein gemeinsames Prädikat teilen, wird bei lateinischen Buchstaben durch die Verwendung des gleichen Buchstabens, bei griechischen Buchstaben durch die Identität der Indexzahl gekennzeichnet.

Genaugenommen bilden die lokale und die temporale Zuordnung zusammen einen einzigen Prädikator. Er wird aber darstellungstechnisch oft in zwei Teilprädikatoren getrennt: der lokale Prädikator LOC und der temporale Prädikator TEMP.

### 1.2.1 Lokaler Prädikator

Der lokale Prädikator LOC legt den Ort für die temporale Zuordnung eines Ereignisses fest:  $LOC ( TEMP ( \varepsilon_1, \tau_1 ), \lambda_1 )$ . Der Einfachheit halber wird dies in vereinfachter Darstellung so geschrieben:

$$LOC ( \varepsilon_1, \lambda_1 )$$

Diese Formel besagt: das vom ersten Argument bezeichnete, einem Zeitpunkt zugeordnete Ereignis  $\varepsilon_1$  findet an einem Ort  $\lambda_1$  statt, den das zweite Argument bezeichnet. Sprachlich ist dieser Prädikator der Essivpartikel =de in einer adverbial stehenden nominalen Einwortphrase inhärent. Die im Satz #*kirisute=mo uma-ya=de umare.ta*# キリステもうまやで生まれた…… (TOKI:95) ‚Auch Christus wurde im Stall geboren...‘ enthaltene Relation läßt sich wie folgt darstellen:<sup>2</sup>

$$LOC ( \varepsilon_1: \textit{umare-} \text{ ‚geboren werden‘: } 1V ( \alpha_1: \textit{kirisute} \text{ ‚Christus‘ }, \lambda_1: \textit{uma-ya} \text{ ‚Stall‘ } )$$

Bei bestimmten Nomina, z.B. *dañkai* 段階 ‚Stadium‘ u.ä., denen sowohl ein lokales als auch ein temporales semantisches Merkmal inhärent sind, gilt die Partikel bei der adverbialen Zuordnung als Kriterium für die Entscheidung, ob diese sprachlich als lokal

1 Vgl. RICKMEYER 1998, 225. Der Ausdruck ‚Zeitpunkt‘ wird hier ebenfalls aspektfrei verwendet.

2 Statt des richtigen Nomens *kirisuto* ‚Christus‘ wird hier ein okkasionelles Allomorph *kirisute* für ein Wortspiel mit dem Derivativenomen *kiri-sute* (hier: ‚Schuldenerlaß‘) verwendet.

oder als temporal betrachtet werden. Beispielsweise kann man das Nomen *dañkai* als Argument des Prädikators *Loc* einsetzen, da an das Nomen die Essivpartikel *=de* angehängt wird, wie folgender Satz zeigt: es wird synekdochisch lokal verwendet:

この段階でグルタミン酸ソーダを加える。  
 #kono dañkai=de gurutamiñ-sañ-sooda=o kuwae.ru#  
 # n2D<sub>1</sub> / v4N<sub>2</sub>=p / v4N'<sub>3</sub>=p / V<sub>4</sub>+f #  
 ‚dies‘; ‚Stadium‘+ESS; ‚Natriumglutamat‘+AKK; ‚hinzufügen‘+PRÄS  
 ‚In diesem Stadium fügt man Natriumglutamat hinzu.‘

### 1.2.2 Temporale Prädikatoren

Auf die gleiche Weise legt der temporale Prädikator *TEMP* den Zeitpunkt für die lokale Zuordnung eines Ereignisses fest:  $TEMP(LOC(\varepsilon_1, \lambda_1), \tau_1)$ . In vereinfachter Schreibweise wird dies so dargestellt:

$$TEMP(\varepsilon_1, \tau_1)$$

Diese Formel besagt: das vom ersten Argument bezeichnete, einem Ort zugeordnete Ereignis  $\varepsilon_1$  findet zu einem Zeitpunkt  $\tau_1$  statt, den das zweite Argument bezeichnet. Sprachlich ist dieser Prädikator in der Relation zwischen einem Verb und einer Zeitangabe mit oder ohne Dativpartikel *=ni* inhärent. Die im Satz #*syokei=wa sañ.zi=ni owat.ta#* 処刑は3時に終わった (TOSS:3) ‚Die Hinrichtung war um drei Uhr beendet.‘ enthaltene Relation läßt sich so darstellen:

$$TEMP(\varepsilon_1: \textit{owar-}, \textit{enden}': 1V(\alpha_1: \textit{syokei}, \textit{hinrichten}'(b_1, b_2)), \tau_1: \textit{sañ.zi}, \textit{drei Uhr}')$$

Dabei sind die Argumente des Prädikates *syokei* ( $b_1$  und  $b_2$ ), die den Scharfrichter bzw. den Verurteilten bezeichnen, nicht im Satz expliziert.

Das zeitliche Verhältnis zwischen zwei Ereignissen wird über den Parameter  $\tau$  und die zwei Prädikatoren *TEMP* und *ANTE* dargestellt:

$$ANTE(\tau_1 | TEMP(\varepsilon_1, \tau_1), \tau_2 | TEMP(\varepsilon_2, \tau_2))$$

Diese Formel stellt dar, daß der Zeitpunkt  $\tau_1$ , dem das Ereignis  $\varepsilon_1$  zugeordnet wird, vor dem Zeitpunkt  $\tau_2$ , dem das Ereignis  $\varepsilon_2$  zugeordnet wird, liegt. Daß das Ereignis  $\varepsilon_1$  dem Ereignis  $\varepsilon_2$  vorangeht, wird auch mit vereinfachter Schreibweise so dargestellt:

$$ANTE(\varepsilon_1, \varepsilon_2)$$

Ferner ist der Prädikator *SEQ*, der von HASSELBERG 1996a eingeführt wurde, für die

Analyse der semantischen Beziehung zwischen nV und dem Bezugsnomen zu verwenden. Ich benutze ihn jedoch hier in einer modifizierten Fassung:

$$\text{SEQ}(\varepsilon_1, \varepsilon_2)$$

Diese Formel besagt, daß dem Ereignis  $\varepsilon_1$  das Ereignis  $\varepsilon_2$  unmittelbar folgt. Dieser Prädikator unterscheidet sich vom Prädikator ANTE dadurch, daß er nicht nur die Nachzeitigkeit des Ereignisses  $\varepsilon_2$  bezeichnet, sondern auch dessen Zusammenhang mit der aus dem Ereignis  $\varepsilon_1$  resultierenden Situation.<sup>3</sup> Sprachlich ist dieser Prädikator dem adverbial zugeordneten Verbpartizip (vV+Te) inhärent. Die im Satz # *suupu=o atatame.te noñ.da*# スープを温めて飲んだ。 ‚[Ich] wärmte die Suppe auf und trank sie.‘ enthaltene Relation läßt sich auf folgende Weise darstellen:

$$\begin{aligned} \text{SEQ}(\varepsilon_1: \text{atatame- ‚wärmen‘: } C(\alpha_1: r_1, \alpha_2: R(b_1: \text{suupu ‚Suppe‘: } r_2, b_2)), \\ \varepsilon_2: \text{nom- ‚trinken‘: } 2V(c_1: r_1, c_2: r_2)) \end{aligned}$$

Dabei bezeichnet  $r$  mit der gleichen Indexzahl einen identischen Referenten. Das Agens ( $r_1$ ) wärmte die Suppe auf und trank dann die noch warme Suppe. Dieser Prädikator SEQ ließe sich als Komplex beschreiben, der aus Prädikatoren, darunter dem Prädikator ANTE, besteht; aber für die Darstellung der semantischen Beziehung zwischen dem nV und dem Bezugsnomen zerlege ich ihn aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht weiter. Die Argumentstellen werden auch durch den temporalen Parameter besetzt. In dieser Schreibweise handelt es sich auch um das unmittelbare Aufeinanderfolgen zweier Ereignisse, die temporal den Zeitpunkten  $\tau_1$  und  $\tau_2$  zugeordnet werden:

$$\text{SEQ}(\tau_1 | \text{TEMP}(\varepsilon_1, \tau_1), \tau_2 | \text{TEMP}(\varepsilon_2, \tau_2)) \Leftrightarrow \text{SEQ}(\varepsilon_1, \varepsilon_2)$$

### 1.3 Potential

Durch den Prädikator des Potentials POTE wird eine Proposition (der Inhalt einer Aussage), z.B. die lokal-temporale Zuordnung eines Ereignisses, als möglich dargestellt:

$$\text{POTE}(\text{LT}(\varepsilon_1, \lambda_1, \tau_1))$$

Diese Formel stellt dar, daß es möglich ist, daß das Ereignis  $\varepsilon_1$  am Ort  $\lambda_1$  zum Zeitpunkt  $\tau_1$  stattfindet. Sprachlich ist dieser Prädikator dem Suffixverb *-E-* und der negierten Form des Suffixverbs *-kane-* in einfacher Form inhärent.<sup>4</sup> Die im Satz # *yama-kazi=ga*

3 Die Modifikation in meiner Fassung bringt meines Erachtens keinen Widerspruch mit der Diskussion in HASSELBERG 1996a (53ff.).

4 Die Bedeutung ‚Fähigkeit‘, die den Suffixverben *-Re-* (Potential), *-Rare-* (Passiv) u.a. inhärent

*okori.uru#* 山火事が起こりうる。 ‚Ein Waldbrand kann entstehen.‘ enthaltene Relation läßt sich wie folgt darstellen:

$$\text{POTE} ( \text{LT} ( \varepsilon_1: \text{okor- ‚entstehen‘}; \text{L} ( \alpha_1: \text{yama-kazi ‚Waldbrand‘}, \alpha_2 ), \lambda_1, \tau_1 ) )$$

#### 1.4 Kausale Prädikatoren

Der kausale Prädikator CAUS bezeichnet die Kausalität zwischen zwei Ereignissen:

$$\text{CAUS} ( \alpha_1: \text{TEMP} ( \varepsilon_1, \tau_1 ), \beta_1: \text{TEMP} ( \varepsilon_2, \tau_2 ) )$$

Diese Formel stellt dar, daß das Stattfinden des Ereignisses  $\varepsilon_1$  zu einem Zeitpunkt  $\tau_1$  als Ursache bezeichnet wird und daß das Stattfinden des Ereignisses  $\varepsilon_2$  zu einem Zeitpunkt  $\tau_2$  als seine Folge. Die griechischen Buchstaben  $\alpha$  und  $\beta$  dienen als Platzhalter für die Ursache bzw. die Folge.<sup>5</sup> Die Ereignisse  $\varepsilon_1$  und  $\varepsilon_2$  können real oder hypothetisch sein. Bei der Kausalität wird Mittel- oder Unmittelbarkeit außer acht gelassen: es handelt sich um eine Relation, die gemäß dem Weltwissen, welches den Mitgliedern der Sprachgemeinschaft gemeinsam ist, als kausal aufgefaßt wird. Der Zeitpunkt der Folge  $\tau_2$  liegt im empirisch erfaßbaren Bereich normalerweise nicht vor dem Zeitpunkt der Ursache  $\tau_1$ . Mit vereinfachter Schreibweise wird die Aussage auch so dargestellt:

$$\text{CAUS} ( \alpha_1: \varepsilon_1, \beta_1: \varepsilon_2 )$$

Sprachlich ist dieser Prädikator dem Partizip, dem Konditional, der Partikel =*kara* in einer adverbalen verbalen Einwortphrase, der Essivpartikel =*de* in einer adverbalen nominalen Einwortphrase u.a. inhärent.<sup>6</sup> Die in den Sätzen #*kaze=ga huk.eba oke.ya=ga mookar.u#* 風が吹けば桶屋が儲かる。 ‚Wenn der Wind weht, machen die Böttcher einen großen Gewinn.‘ und #*deñsya=no kosyoo=de kaigi=ni okure.ta#* 電車の故障で会議に遅れた。 ‚Wegen einer technischen Störung des Zuges kam [ich] zu spät zur Sitzung.‘ enthaltenen Relationen lassen sich so darstellen wie folgt:

---

ist, ist wohl als komplexer Prädikator darzustellen, der den Prädikator POTE und den Prädikator der Kausalität CAUS enthält: die Fähigkeit ist als kausale Relation zwischen einer zu ergänzenden Eigenschaft (Ursache), die als Hauptgrund der Fähigkeit betrachtet wird, und der Möglichkeit (Folge) aufzufassen.

- 5 Die Symbole  $\alpha$  und  $\beta$  sind jeweils aus den griechischen Wörtern αἰτία ‚Ursache‘ und ἀποβᾶινον ‚Ergebnis‘ hergeleitet.
- 6 LEHMANN 1973 benutzt auch dieses abstrakte Prädikat für die Beschreibung der semantischen Struktur lateinischer Sätze. Dabei stellt er die Unterschiede zwischen dem Kausalsatz, dem Konditionalsatz, dem kausalen Konzessivsatz und dem konditionalen Konzessivsatz mit Hilfe eines anderen Prädikates der Präsupposition schematisch dar (87ff., 186–195). Seine Erörterung finde ich zwar überzeugend, aber für die Beschreibung der semantischen Beziehungen zwischen nV und N reicht vorerst ein Prädikator für die Kausalität ohne derart genaue Unterscheidungen.

$$\text{CAUS} ( \alpha_1: \text{TEMP} ( \varepsilon_1: \text{huk-} \text{ ,blasen‘: OLD} ( \alpha_1: \text{kaze} \text{ ,Wind‘ , ... } ), \tau_1 ), \\ \beta_1: \text{TEMP} ( \varepsilon_2: \text{mookar-} \text{ ,zu Geld kommen‘: 1V} ( b_1: \text{oke.ya} \text{ ,Böttcher‘ } ), \tau_2 ) )$$

$$\text{CAUS} ( \alpha_1: \text{TEMP} ( \varepsilon_1: \text{kosyoo} \text{ ,defekt werden‘: 1V} ( \alpha_1: \text{deñsya} \text{ ,Zug‘ } ), \tau_1 ), \\ \beta_1: \text{TEMP} ( \varepsilon_2: \text{okure-} \text{ ,zu spät kommen‘: V2} ( b_1, b_2: \text{kaigi} \text{ ,Sitzung‘ } ), \tau_2 ) )$$

Der erste Satz enthält eine mittelbare kausale Beziehung.<sup>7</sup> Die Kausalität im zweiten Satz scheint auf den ersten Blick weniger mittelbar zu sein; sie beruht jedoch auf der empirisch fundierten Vermutung, daß die betreffende Person im angesprochenen Zug fuhr oder sonst irgendwie durch die Betriebsstörung aufgehalten wurde. Auf diese Weise wird oft vom Hörer eine plausible Nebenursache ergänzt, damit die Kausalität in der Semantik dem Weltwissen entsprechend logisch konsequent aufgefaßt wird. Die Selektion der Ursache hängt auch letztlich von der Subjektivität des Sprechers ab. Wenn jemand, der bloß aus Schaulust zu lange vor dem Fernseher gesessen hat, um sich die Nachrichten über ein Zugunglück aufgrund eines technischen Defektes anzusehen, seine Verspätung mit dem obengenannten Satz begründet, ist es — zumindest rein semantisch — unwiderlegbar. Der Prädikator CAUS selbst ist zwar semantisch zu definieren, hat jedoch einen Spielraum für die Selektion seiner Argumente, die der Subjektivität des Sprechers und des Hörers unterliegt.

Die Relation der Zweckmäßigkeit wird durch den Prädikator des Finals UT dargestellt:

$$\text{UT} ( \alpha_1: \text{TEMP} ( \varepsilon_1, \tau_1 ), \alpha_2: \text{TEMP} ( \varepsilon_2, \tau_2 ) )$$

Diese Formel stellt dar, daß das dem Zeitpunkt  $\tau_2$  zugeordnete Ereignis  $\varepsilon_2$  der Zweck des dem Zeitpunkt  $\tau_1$  zugeordneten Ereignisses  $\varepsilon_1$  ist. Dieser Prädikator läßt sich mittels des kausalen Prädikators CAUS auf folgende Weise näher definieren:

$$\text{UT} ( \alpha_1: \text{TEMP} ( \varepsilon_1, \tau_1 ), \alpha_2: \text{TEMP} ( \varepsilon_2, \tau_2 ) ) \Leftrightarrow \\ \text{CAUS} ( \alpha_1: \text{TEMP} ( \varepsilon_3: \text{VEL} ( \alpha_1: \mathbf{r}_1, \alpha_2: \text{TEMP} ( \varepsilon_2, \tau_2 ) ), \tau_3 ), \\ \beta_1: \text{TEMP} ( \varepsilon_1 ( b_1: \mathbf{r}_1, \dots ), \tau_1 ) | \\ \text{TEMP} ( \varepsilon_4: \text{F} ( c_1: \mathbf{r}_1, c_2: \text{CAUS} ( \alpha_2: \_ , \beta_2: \text{POTE} ( \text{TEMP} ( \varepsilon_2, \tau_2 ) ) ) ), \tau_4 ) )$$

<sup>7</sup> Die Kausalität in dieser Redewendung besteht aus einer Kette der folgenden Kausalitäten, in denen die Ursachen bestenfalls als ein Faktor angesehen werden: wegen des vom Wind aufgewirbelten Staubs werden viele Menschen blind und fangen an, wie es früher in Japan bei den Blinden üblich war, das Dreisaiteninstrument *syamiseñ* 三味線 zu lernen, und weil man für die Herstellung des Instrumentes die Haut von Katzen braucht, werden die Katzen in der Stadt restlos gejagt, und das wiederum führt zum rapiden Anstieg der Anzahl der Ratten, die an Bottichen nagen, infolgedessen steigt die Nachfrage daran (an Bottichen), was wiederum einen guten Absatz und daher hohen Gewinn bei den Böttchern hervorruft. Im ältesten Beleg dieser Kette der Kausalitäten aus dem 18. Jh. machten die Tischler einen großen Gewinn: vgl. MSGK:296, NIKK:6–8, ZITH:157–158.

Die Symbole F und VEL bezeichnen jeweils den zweistelligen Prädikator des Sagens und Denkens (vgl. RICKMEYER 1977) und den Prädikator des Wollens.<sup>8</sup> Die Ereignisse und die temporalen Parameter, die auf denselben Referenten hinweisen, sind hier der Übersicht halber mit den gleichen Indizes versehen. In Worten läßt sich dies folgendermaßen ausdrücken. Ursache: jemand ( $r_1$ ) will, daß das Ereignis  $\varepsilon_2$  zum Zeitpunkt  $\tau_2$  stattfindet. Folge: dieselbe Person führt das Ereignis  $\varepsilon_1$  — sie denkt, daß das von ihr zum Zeitpunkt  $\tau_1$  durchgeführte Ereignis  $\varepsilon_1$  das Ereignis  $\varepsilon_2$  zum Zeitpunkt  $\tau_2$  ermöglicht — zum Zeitpunkt  $\tau_1$  durch.

Der Prädikator des „Instrumentals“ G bezeichnet die gleiche semantische — kausale — Relation wie der natürlichsprachliche Prädikator *tukaw-* 使う ‚benutzen‘:<sup>9</sup>

$$G(\alpha_1: vN_1=ga: r_1, \alpha_2: vN_2=de, \alpha_3: V_3(b_1: r_1, \dots)) \Leftrightarrow \\ tukaw- \text{ ‚benutzen‘: } 3V(\alpha_1: vN_1=ga: r_1, \alpha_2: vN_2=o, \alpha_3: vN_3=ni(b_1: r_1, \dots))$$

Dabei bezeichnen das  $V_3$  in der ersten Formel und das  $vN_3$  in der zweiten ein identisches Ereignis. Beide Prädikatoren stellen die gleiche semantische Relation dar; lediglich die Kasusreaktionen für das zweite und das dritte Argument sind unterschiedlich: dem zweiten Argument, welches das Instrument bezeichnet, entspricht in der Syntax das adverbale Nomen mit der Essivpartikel =de beim Prädikator des Instrumentals, während es beim Prädikator *tukaw-* dem adverbale Nomen mit der Akkusativpartikel =o entspricht. Das dritte Argument entspricht beim Prädikator des Instrumentals dem regierenden Verb, beim Prädikator *tukaw-* aber dem adverbale Nomen mit der Dativpartikel =ni. Das dritte Argument bezeichnet den Verwendungszweck, das heißt, daß die Relation mittels des Prädikators UT und weiter mittels des Prädikators CAUS analytisch zu beschreiben sein dürfte. Beim Begriff des Instrumentes handelt es sich hier also nicht um die Ursache eines Ereignisses im allgemeinen, sondern um einen Gegenstand, den das erste Argument des Prädikators G (Agens) für seinen Zweck gebraucht. Zum Beispiel ist das Nomen *kaze* ‚Wind‘ im Satz #*kaze=de ha=ga oti.ta*# 風で葉が落ちた。 ‚Wegen des Windes fiel das Blatt.‘ kein Instrument: die semantische Struktur des Satzes wird als Kausalität zwischen dem ersten Ereignis ‚das Wehen des Windes‘ und dem zweiten Ereignis ‚das Fallen des Blattes‘, dargestellt. Für die Beschreibung in der vorliegenden Arbeit benutze ich den intralingualen Prädikator G.

Die Einführung der kausalen Prädikatoren kann auch äußerst freie, pragmatisch bedingte

8 Das Symbol VEL stammt aus LAKOFF 1968, 176ff. In LAKOFF 1968 und LEHMANN 1973 handelt es sich bei VEL jedoch um ein pragmatisches Elementarprädikat, dessen erste Argumentstelle vom Sprecher eingenommen wird.

9 Das Symbol G ist aus dem japanischen Terminus *gu-kaku* 具格 ‚instrumentaler Kasus‘ hergeleitet.

Interpretationsmöglichkeiten herbeiführen, besonders wenn sie mit Prädikaten, die mit den Nomina assoziiert werden (vgl. Abs. 2.3), kombiniert werden. Wenn der Sprecher in seiner Äußerung keine kausale Beziehung expliziert, muß und darf der Hörer die Ursache und die Folge selbst bestimmen.

### 1.5 Modaler Prädikator

Der von HASSELBERG 1996a eingeführte modale Prädikator MOD bezeichnet die Verlaufsweise eines Ereignisses:

$$\text{MOD}(\varepsilon_1, \varepsilon_2)$$

Diese Formel stellt dar, daß das Ereignis  $\varepsilon_1$  die Verlaufsweise des Ereignisses  $\varepsilon_2$  wiedergibt. Sprachlich ist dieser Prädikator dem adverbial zugeordneten Verbpartizip (vV+Te) inhärent. Die im Satz #*isoi.de uti=e kaet.ta*# 急いで家へ帰った。 ‚[Ich] ging schnell nach Hause.‘ enthaltene Relation läßt sich so darstellen:

$$\begin{aligned} \text{MOD}(\varepsilon_1: \text{isog- ‚sich beeilen‘: OLD}(\alpha_1: \mathbf{r}_1, \dots), \\ \varepsilon_2: \text{kaer- ‚zurückgehen‘: D}(\mathbf{b}_1: \mathbf{r}_1, \mathbf{b}_2: \text{uti ‚Zuhause‘})) \end{aligned}$$

Anders als beim finalen Prädikator UT oder beim kausal-temporalen Prädikator SEQ ist zwischen dem modifizierenden Ereignis  $\varepsilon_1$  und dem modifizierten Ereignis  $\varepsilon_2$  keine kausale Beziehung anzunehmen. Die Bedeutung des Partizips in folgenden Sätzen wird oft als „modal“ bezeichnet; es handelt sich aber jeweils um eine Relation, die mit kausalen oder temporalen Prädikatoren darzustellen ist:

#*teepu=o kii.te doitu.go=o manañ.da*# テープを聴いてドイツ語を学んだ。  
‚[Ich] lernte Deutsch, indem [ich mir] Tonbänder anhörte.‘

$$\begin{aligned} \text{UT}(\alpha_1: \text{TEMP}(\varepsilon_1: \text{kik- ‚sich anhören‘: 2V}(\mathbf{b}_1: \mathbf{r}_1, \mathbf{b}_2: \text{teepu ‚Tonband‘}), \tau_1: \mathbf{r}_2), \\ \alpha_2: \text{TEMP}(\varepsilon_2: \text{manab- ‚lernen‘: 2V}(\mathbf{c}_1: \mathbf{r}_1, \mathbf{c}_2: \text{doitu.go ‚Tonband‘}), \tau_2: \mathbf{r}_2)) \end{aligned}$$

#*koohee=ni satoo=o ire.te noñ.da*# コーヒーに砂糖を入れて飲んだ。  
‚[Ich] tat Zucker in den Kaffee und trank den Kaffee mit Zucker.‘

$$\begin{aligned} \text{SEQ}(\varepsilon_1: \text{ire- ‚hineintun‘: C}(\alpha_1: \mathbf{r}_1, \alpha_2: \text{D}(\mathbf{b}_1: \text{satoo ‚Zucker‘}, \mathbf{b}_2: \text{koohee ‚Kaffee‘})), \\ \varepsilon_2: \text{nom- ‚trinken‘: 2V}(\mathbf{c}_1: \mathbf{r}_1, \mathbf{c}_2)) \end{aligned}$$

#*basu=ni not.te kaet.ta*# バスに乗って帰った。  
‚[Ich] fuhr mit dem Bus nach Hause.‘

$$\begin{aligned} \text{UT}(\alpha_1: \text{TEMP}(\varepsilon_1: \text{nor- ‚einsteigen‘: D}(\mathbf{b}_1: \mathbf{r}_1, \mathbf{b}_2: \text{basu ‚Autobus‘}), \tau_1), \\ \alpha_2: \text{TEMP}(\varepsilon_2: \text{kaer- ‚zurückgehen‘: OLD}(\mathbf{c}_1: \mathbf{r}_1, \dots), \tau_2 | \text{SEQ}(\tau_1, \tau_2))) \end{aligned}$$

## 1.6 Quantitative Prädikatoren

Der quantitative Prädikator  $Q_{NT}$  ordnet einen quantifizierbaren Gegenstand einer Quantität zu:

$$Q_{NT}(\nu_1, \eta_1)$$

Diese Formel besagt, daß der Gegenstand  $\nu_1$  durch die Quantität  $\eta_1$  quantifiziert wird.<sup>10</sup> Die semantische Struktur des Satzes #*ryokoo=ni o.kane=ga señ-maruku kakat.ta*# 旅行にお金が 1000 マルクかかった。 ‚Die Reise kostete [mich] tausend Mark.‘ läßt sich auf folgende Weise darstellen:

$$\begin{aligned} & \textit{kakar-} \text{ ‚benötigt werden‘: } V2(\alpha_1: \textit{o.kane} \text{ ‚Geld‘: } \mathbf{r}_1 \mid \\ & Q_{NT}(\nu_1: \mathbf{r}_1, \eta_1: \textit{señ-maruku} \text{ ‚tausend Mark‘}), \alpha_2: \textit{ryokoo} \text{ ‚Reise‘}) \end{aligned}$$

Der Prädikator des Grades  $T_{UD}$  ordnet eine nicht quantifizierte Eigenschaft einem quantifizierbaren Parameter zu:

$$T_{UD}(\varepsilon_1(\alpha_1, \dots), \sigma_1)$$

Diese Formel stellt dar, daß die Eigenschaft  $\varepsilon_1$ , die als Prädikator für das Argument  $\alpha_1$  fungiert, den mit dem Parameter  $\sigma_1$  bezeichneten Grad hat.<sup>11</sup> Sprachlich ist dieser Prädikator dem Suffixnomen *-sa* inhärent, das an Adjektive, Nominaladjektive und Adverbien angehängt werden kann. Die im Satz #*nimotu=no omo.sa=o hakat.ta*# 荷物の重さを測った。 ‚[Ich] wog das Gepäck.‘ enthaltene Relation läßt sich auf folgende Weise darstellen:

$$\begin{aligned} & \textit{hakar-} \text{ ‚messen‘: } 2V(\alpha_1, \alpha_2: \mathbf{r}_1 \mid \\ & T_{UD}(\varepsilon_1: \textit{omo-} \text{ ‚schwer sein‘: } V2(b_1: \textit{nimotu} \text{ ‚Gepäck‘, } \dots), \sigma_1: \mathbf{r}_1)) \end{aligned}$$

Wenn man in einer Sprache zwei Gegenstände hinsichtlich qualitativer Eigenschaften vergleichen kann, wie im Japanischen und im Deutschen, dann kann der Prädikator  $T_{UD}$  in dieser Sprache auch für nicht quantifizierbare Eigenschaften angewandt werden. Auf diese Weise läßt sich die im Satz #*tara-ko=wa kyabia=yori uma.i*# 鱈子はキャビアより旨い。 ‚Der Pollackkrogen ist schmackhafter als der Kaviar.‘ enthaltene Relation mittels des Prädikators des Komparativs  $K$  (vgl. RICKMEYER 1977, 24) so darstellen:

$$\begin{aligned} & K(\alpha_1: \mathbf{r}_1 \mid T_{UD}(\varepsilon_1: \textit{uma-} \text{ ‚lecker sein‘: } V2(b_1: \textit{tara-ko} \text{ ‚Pollackkrogen‘, } \dots), \sigma_1: \mathbf{r}_1), \\ & \alpha_2: \mathbf{r}_2 \mid T_{UD}(\varepsilon_2: \textit{uma-} \text{ ‚lecker sein‘: } V2(c_1: \textit{kyabia} \text{ ‚Kaviar‘, } \dots), \sigma_2: \mathbf{r}_2)) \end{aligned}$$

10 Die Symbole  $\nu$  und  $\eta$  sind jeweils aus den griechischen Wörtern  $\nu\lambda\eta$  ‚Material‘ und  $\pi\lambda\eta\theta\omicron\varsigma$  ‚Quantität‘ hergeleitet.

11 Das Symbol  $\sigma$  ist aus dem griechischen Wort  $\pi\acute{o}\sigma\omicron\varsigma$  ‚wieviel?‘ hergeleitet.

## 1.7 Sonstige Prädikatoren

Es gibt noch weitere Prädikatoren, die für die Beschreibung der semantischen Relation zwischen dem nV und dem Bezugsnomen eingesetzt werden. Sie werden bei der Beschreibung in Kapitel III jeweils bei der ersten Verwendung vorgestellt. Hier soll nur ein Prädikator genannt werden: der der Teil-von-Relation.

$$\text{PART}(\alpha_1, \alpha_2)$$

Diese Formel stellt dar, daß das Argument  $\alpha_1$  ein Teil des Argumentes  $\alpha_2$  bildet. Sprachlich ist dieser Prädikator der Genitivpartikel =no inhärent. Die in der Phrase *wai-syatu=no eri* Y シャツの襟 ‚Hemdkragen‘ enthaltene Relation läßt sich so darstellen:

$$\text{PART}(\alpha_1: \text{eri ‚Kragen‘}, \alpha_2: \text{wai-syatu ‚Oberhemd‘})$$

Der adnominalen Zuordnung der Nomina mit der Partikel =no liegen viele verschiedene semantische Relationen zugrunde. Diese Zuordnung läßt sich mit dem Genitiv oder der Präposition *von* ins Deutsche übersetzen. Das vom adnominal zugeordneten Nomen (nN=no) Bezeichnete kann als Argument des vom Bezugsnomen bezeichneten Prädikates oder als Prädikat für N fungieren. In anderen Fällen stehen nN und N als Argumente eines Prädikators, der außer der Teil-von-Relation noch die Haben-Relation (Prädikator: Poss), die Sein-Relation (Prädikator des Essivs: Ess) und andere, durch stereotype Assoziation zu ergänzende Relationen bezeichnen kann. Beispiele:

doitu.ziñ=no boiñ=no hatuoñ ドイツ人の母音の発音

$$\text{hatuoñ ‚aussprechen‘: } 2V(\alpha_1: \text{doitu.ziñ ‚Deutsche(r)‘}, \alpha_2: \text{boiñ ‚Vokal‘}):$$

‚die Aussprache der Vokale durch die Deutschen‘

midori=no neko 緑の猫 (TOMN:162)

$$\text{midori ‚grün sein‘: } 1V(\alpha_1: \text{neko ‚Katze‘}): \text{ ‚der grüne Kater‘}$$

kuma=no puu.sañ クマのプーさん (Übersetzung des Buchtitels ‚Winnie-the-Pooh‘)

$$\text{Ess}(\alpha_1: \text{puu.sañ ‚Pooh‘}, \alpha_2: \text{kuma ‚Bär‘}): \text{ ‚Pu der Bär‘}$$

geete=no e ゲーテの絵

$$\text{Poss}(\alpha_1: \text{geete ‚Goethe‘}, \alpha_2: \text{e ‚Gemälde‘}):$$

‚das Bild, das Goethe besaß‘ oder

$$\langle \text{kak} \rightarrow \text{ ‚malen‘: } 2V(\alpha_1: \text{geete ‚Goethe‘}, \alpha_2: \text{e ‚Gemälde‘}):$$

‚das Bild, das Goethe malte‘ oder

$$\langle \text{kak} \rightarrow \text{ ‚malen‘: } C(\alpha_1, \alpha_2: R(b_1: \text{geete ‚Goethe‘}, b_2: \text{e ‚Gemälde‘})):$$

‚das Goethe darstellende Bild‘

rooma=no kyuuuzitu ローマの休日 (Übersetzung des Filmtitels „Roman Holiday“)

Loc (  $\epsilon_1$ : < *sugos* -> ‚verbringen‘: 2V (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : *kyuuzitu* ‚freier Tag‘ ),  $\lambda_1$ : *rooma* ‚Rom‘ ):  
‚Urlaub in Rom‘

sañ.zi=no oyatu 三時のおやつ

TEMP (  $\epsilon_1$ : < *tabe* -> ‚essen‘: 2V (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : *oyatu* ‚Zvieri (schweiz.)‘ ),  $\tau_1$ : *sañ.zi* ‚drei Uhr‘ ):  
‚Zwischenmahlzeit um 15 Uhr‘

iti.oku.neñ mae=no hañzai 1億年まえの犯罪 (TOIH:143)

*mae* ‚vorher‘ (  $\tau_1$  | TEMP (  $\epsilon_1$ : ‚begehen‘ (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : *hañzai* ‚Verbrechen‘ ),  $\tau_1$  ),  $\tau_2$  ):  
‚ein Verbrechen vor hundert Millionen Jahren‘

aru hi=no yooroppa ある日のヨーロッパ (Titel einer Fernsehsendung)

TEMP (  $\epsilon_1$ : Präd (  $\alpha_1$ : *yooroppa* ‚Europa‘, ... ),  $\tau_1$ : *hi* ‚Tag‘ ):  
‚(wie) Europa an einem Tag (z.B. aussah)‘

## 2 Semantische Struktur der Nomina

Wie wir in Kapitel I gesehen haben, hängt die semantische Beziehung zwischen einem nV und dem Bezugsnomen im Japanischen auch mit der semantischen Struktur des Bezugsnomens zusammen: zum einen ist auf verschiedene Art und Weise ein Prädikat im Bezugsnomen enthalten, und zum anderen gibt es Derivativenomina, deren nicht am Schluß stehendes Morphem an der semantischen Beziehung zum nV beteiligt ist.<sup>12</sup>

### 2.1 Verbalnomina und Nominaladjektival-Nomina

Lexem- und Derivativenomina, die mit dem Verb *s-* ‚tun‘, ‚machen‘ zusammengesetzt werden und so Derivativenomina bilden können, gehören zur Subklasse der Verbalnomina. Sie werden mit dem Symbol Nv bezeichnet: Nv+V (*s-*) > V' (vgl. RICKMEYER 1995, Abs. 40–1.2.).

Auch die Basisform bestimmter Verben gehört zu dieser Subklasse, sei es als ein genau ein Lexem enthaltendes Wort oder als letztes Glied eines Kompositums: *hito-mi-siri*

<sup>12</sup> Semantische Unterschiede wegen metonymischen oder metaphorischen Gebrauchs der Nomina beziehe ich nicht in meine Überlegung ein, sofern von einer Metonymie oder Metapher nicht abhängt, ob das vom Nomen Bezeichnete als Argument oder als Prädikat fungiert und, wenn das vom Nomen Bezeichnete als Argument fungiert, welchem Argument es entspricht. Zum Beispiel wird die adnominale Zuordnung *huttoo-si.te i.ru yakañ* 沸騰している薬罐 ‚siedender Kessel‘ nicht wie ‚Kessel, in dem Wasser siedet‘ interpretiert, weil das Nomen *yakañ* ‚Kessel‘ im Japanischen auch als erstes Komplement des Verbs *huttoo-s-* ‚sieden‘ fungieren kann: #*yakañ=ga huttoo-si.te i.ru*# 薬罐が沸騰している. ‚Der Kessel kocht.‘ Vgl. Abs. IV.2.

人見知り ‚Mensch‘+, ‚sehen‘+, ‚erfahren‘ > ‚fremdeln‘.

Wenn sie nicht mit dem Verb *s-* zusammengesetzt sind, fungieren die Verbalnomina semantisch meist als eine Handlungs- oder Vorgangsbezeichnung (Nomen actionis: z.B. *yonetu* 予熱 ‚Vorheizen (eines Backofens)‘) oder eine Resultatsbezeichnung (Nomen acti: z.B. *purezeñto* プレゼント ‚Geschenk‘); seltener als Personenbezeichnung für den Träger der Handlung (Nomen agentis: z.B. *tetudai* 手伝い ‚Hilfe‘) oder als Bezeichnung für den Gegenstand, mit dem die Handlung durchgeführt wird (Nomen instrumenti: z.B. *deñwa* 電話 ‚Telefonapparat‘, *ha-migaki* 歯磨き ‚Zahnpasta‘). Viele Nv fungieren als Nomen actionis und als Nomen acti: *setumei* 説明 ‚erklären‘, ‚(Worte der) Erklärung‘ oder ‚Papier, auf dem die Erklärung steht‘.

Verbalnomina, die Nomina actionis sind, können als Prädikate behandelt werden. Denjenigen, die als Nomina acti oder Nomina agentis fungieren, sind Prädikate inhärent, die meist mit dem zusammengesetzten Verb Nv+s- oder bei den von Verbbasen abgeleiteten Nomina mit dem ursprünglichen Verb übereinstimmen: *kessiñ* ‚Entschluß‘ — *kessiñ-s-* ‚sich entschließen‘, *nokori* ‚Rest‘ — *nokor-* ‚übriggelassen werden‘ usw. Diese Verbalnomina werden als prädikatfähig angesehen. Außer bei Nomina instrumenti weist die nominale Rektion eines Nv Parallelen zur Kasusrektion des zusammengesetzten bzw. ursprünglichen Verbs mit dem Nv auf, mit Ausnahme des Nominativs (=ga) und des Akkusativs (=o), die nicht expliziert werden, und des Dativs (=ni), der als der Allativ (=e) vorkommt:

# *goo=ga eri=to de-a.u#*      剛がエリと出会う。 ‚Goo begegnet Eri.‘  
*goo=no eri=to=no de-ai*      剛のエリとの出会い ‚Goos (erste) Begegnung mit Eri‘  
*de-aw-* ‚begegnen‘: Y (  $\alpha_1$ : *goo* ‚Goo‘,  $\alpha_2$ : *eri* ‚Eri‘ )

# *si=o eigo=ni hoñyaku-s.uru#*      詩を英語に翻訳する。 ‚[Ich] übersetze ein  
 Gedicht ins Englische.‘  
*si=no eigo=e=no hoñyaku*      詩の英語への翻訳 ‚Übersetzung eines Gedichtes  
 ins Englische‘  
*hoñyaku* ‚übersetzen‘: C (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : D (  $b_1$ : *si* ‚Gedicht‘,  $b_2$ : *eigo* ‚Englisch‘ ) )

Die Basisform bestimmter Verben kann ein deverbales Nomen (Vn) bilden, auch ohne an sich als Nv zu fungieren: *kari* 借り ‚Schulden‘ (< *kari-* ‚sich leihen‘: kein Nv. Vgl. *mae-gari* 前借り ‚Vorschuß‘: Nv < ‚vorher‘+, ‚sich leihen‘). Solche Derivatvnomina können auch, sofern sie als Nomen actionis, Nomen acti bzw. Nomen agentis fungieren, als Prädikat behandelt werden.

Prädikatfähig sind ferner auch die Nominaladjektival-Nomina (Nk), die adnominal — nicht nur vor dem Partikelnomen =no — mit der Partikel =na formuliert werden (vgl. RICKMEYER 1995, Abs. 40–1.1.).

## 2.2 Relationsnomina

Mit dem Terminus Relationsnomen bezeichnet man Nomina, die eine räumliche, zeitliche oder quantitative Relation zwischen Orten, Zeitpunkten bzw. Mengen ausdrücken: *ue* 上 ,oberhalb von‘, *mae* 前 ,vorne von‘, *soba* そば ,nah‘ u.a.; *mae* 前 ,vorher‘, *aida* 間 ,während‘ u.a.; *hañ.buñ* 半分 ,halb‘, *hotoñdo* ほとんど ,fast (alles)‘ u.a.<sup>13</sup> Sie sind ebenfalls prädikatfähig, können aber gleichzeitig auch als Bezeichnung des ersten Argumentes dieses Prädikates fungieren:

(1) #tukue=no ue=ni tokei=ga ar.u# 机の上に時計がある。  
,Auf dem Schreibtisch befindet sich eine Uhr.‘

(2) #i-ma=ni tokei=ga ar.u# 居間に時計がある。  
,Im Wohnzimmer gibt es eine Uhr.‘  
*ar-* ‚sein‘: L (  $\alpha_1$ : *tokei* ‚Uhr‘,  $\alpha_2$ : *i-ma* ‚Wohnzimmer‘ )

Aufgrund der gleichen Kasuskonstellation wie in (2) kann die dem Satz (1) zugrunde liegende semantische Struktur auf folgende Weise dargestellt werden:

$$ar- \text{ ‚sein‘: } L ( \alpha_1: tokei \text{ ‚Uhr‘, } \alpha_2: ue \text{ ‚Oberes‘: } \mathbf{r}_1 \mid ue \text{ ‚oben von‘ ( } \lambda_1: \mathbf{r}_1, \lambda_2: \mathbf{r}_2 \mid L ( b_1: tukue \text{ ‚Schreibtisch‘ } b_2: \mathbf{r}_2 ) ) )$$

Wegen der Referenzidentität von  $\mathbf{r}_1$  kann die Struktur von *ue* so dargestellt werden:

$$ue \text{ ‚oben von‘ ( } \lambda_1: \mathbf{r}_1 \mid ar- \text{ ‚sein‘ } L ( \alpha_1: tokei \text{ ‚Uhr‘, } \alpha_2: ue \text{ ‚Oberes‘: } \mathbf{r}_1 ), \lambda_2: \mathbf{r}_2 \mid L ( b_1: tukue \text{ ‚Schreibtisch‘ } b_2: \mathbf{r}_2 ) )$$

Auf die gleiche Weise läßt sich die Struktur von *ue* im folgenden Satz so analysieren:

(3) #tukue=no ue=o kata-duke.ta# 机の上を片附けた。  
,[Ich] räumte den Schreibtisch auf.‘  
*ue* ‚oben von‘ (  $\lambda_1: \mathbf{r}_1 \mid kata-duke-$  ‚aufräumen‘ C (  $\alpha_1, \alpha_2$ : 1V (  $b_1: ue$  ‚Oberes‘:  $\mathbf{r}_1$  ) ),  $\lambda_2: \mathbf{r}_2 \mid L ( c_1: tukue$  ‚Schreibtisch‘  $c_2: \mathbf{r}_2$  ) )

Wie ich mit den Beispielen (1), (2) und (3) illustriert habe, bezeichnet das Relationsnomen sowohl als Prädikat eine Relation wie auch als Argument einen konkreten Referenten. Die meisten lokalen und temporalen Relationsnomina fungieren als zweiwertiges Prädikat.

13 Der Terminus Relationsnomen ist eine Übersetzung vom japanischen Terminus *sootai meisi* 相對名詞, der von OKUTU 1974 stammt (186, 231–315). Bei OKUTU gehören allerdings auch interrogative Nomina und indefinite Einwortphrasen wie *nani* 何 ‚was‘ oder *nani=ka* 何か ‚etwas‘ sowie Nomina, die eine Relation zwischen Sachverhalten bezeichnen, wie *heñzi* 返事 ‚Antwort‘ zu den Relationsnomina.

Das lokale Relationsnomen *aida* 間 ‚zwischen‘ ist dreiwertig: es bringt zum Ausdruck, daß das erste Argument zwischen dem zweiten und dem dritten Argument liegt.

### 2.3 Den Nomina inhärente Prädikate und mit den Nomina assoziierte Prädikate

Neben den Verbalnomina, deverbalen Nomina (Verbbasen), Nominaladjektival-Nomina und Relationsnomina, die die Fähigkeit haben, als Prädikat zu fungieren, gibt es Nomina, denen ein Prädikat inhärent ist.

Nomina für verwandtschaftliche oder andere zwischenmenschliche Beziehungen können als solche, denen ein Prädikat zugrunde liegt, betrachtet werden. Anders als lokale und temporale Relationsnomina werden sie überwiegend als referierende Argumente verwendet.

So enthalten z.B. Nomina wie *aite* 相手 (‚Partner‘ oder ‚Gegner‘) und *nakama* 仲間 (‚Geselle‘, ‚Genosse‘) ein zweiwertiges Prädikat und fungieren selbst als dessen referierendes Argument: eine Relation trifft für das erste Argument (eine Person, der als ‚Partner/Gegner‘ oder ‚Geselle/Genosse‘ bezeichnet wird) in bezug auf das zweite Argument (ein Ereignis, an dem sich die Person als ‚Partner‘ oder ‚Kumpan‘ beteiligt) zu. In den folgenden Sätzen (1a) und (1b) verhält sich das Nomen *aite* unterschiedlich:

(1a) 分かってくれる相手が見付からない。 (nach YZSI:70)

#wakat.te kure.ru aite=ga mitukar.ana.i#

‚[Ich] finde keinen (Gesprächs-)Partner, der [mein Problem] versteht.‘

kure- ‚geben‘ 2V (  $\alpha_1$ : aite ‚Partner‘:  $r_1$ ,  $\alpha_2$ : wakar- ‚verstehen‘ 2V (  $b_1$ :  $r_1$ ,  $b_2$  ) )

(1b) エリが踊る相手は剛だ。

#eri=ga odor.u aite=wa goo=da#

‚Der Partner, mit dem Eri tanzen wird, ist Goo.‘

aite ‚Partner sein bei‘ (  $\alpha_1$ : aite ‚Partner‘:  $r_1$ ,

$\alpha_2$ : odor- ‚tanzen‘ Y (  $b_1$ : eri ‚Eri‘,  $b_2$ :  $r_1$  ) )

(2) ?エリが踊る剛は今までに二回足を踏んだ。

?#eri=ga odor.u goo=wa ima=made=ni ni-kai asi=o huñ.da#

( ‚Goo, mit dem Eri tanzen wird, hat ihr bis jetzt zweimal auf die Füße getreten.‘ )

In Satz (1a) fungiert das Nomen *aite* als Komplement des ihm zugeordneten nV *kure.ru*, während es in (1b) als Prädikat für das ihm zugeordnete nV *odor.u* fungiert. Weil die Zuordnung des Verbs *odor-* zu seinem Komitativkomplement unmöglich ist (vgl. Abs. III.1.1.3.5), wie Satz (2) zeigt, ist nur die oben dargestellte semantische Struktur für (1b) annehmbar. Das heißt, in (1b) handelt es sich um den Partner beim Tanzen (nV),

während das Nomen in (1a) auf den Partner bei einer nicht explizierten Tätigkeit hinweist.

Einige Nomina, die eine Eigenschaft ausdrücken, können auch für den Träger der Eigenschaft verwendet werden: *teñsai* 天才 ‚Genie‘, *baka* 馬鹿 ‚dumm‘ u.a. Wenn diese Nomina als Bezugsnomen fungieren, weist die adnominale Zuordnung zu ihnen verschiedene semantische Strukturen auf, je nachdem, ob sie als Argument oder Prädikat in der Beziehung zum nV stehen:

- (3a) 早發性痴呆に陥つた天才にも似てゐる! (nach KMAB:74)  
 #soohatu.sei tihoo=ni oti-it.ta teñsai=ni=mo ni.te i.ru#  
 ‚Dementia praecox‘+DAT; ‚geraten‘+PERF; ‚genial(er Mensch)‘+DAT+LF; ‚ähnlich werden‘+PZ; ‚sein‘+PRÄS  
 ‚(Eine Katze ohne Krallen) gleicht einem Genie, das in Dementia praecox (= Schizophrenie) geraten ist!‘
- (3b) 人の悪口を言う天才なのである。(MKTH:179)  
 #hito=no waru-kuti=o yuu teñsai=na=no=de ar.u#  
 ‚(andere) Person‘+GEN; ‚Verleumdung‘+AKK; ‚sagen‘+PRÄS;  
 ‚genial(er Mensch)‘+ADN+NSG+ESS; ‚sein‘+PRÄS  
 ‚(Sie) ist ein Genie, wenn es darum geht, andere schlechtzumachen.‘
- (4a) きのうち家へ来た馬鹿がこれを忘れて帰った。  
 #kinoo uti=e ki.ta baka=ga kore=o wasure.te kaet.ta#  
 ‚gestern‘; ‚(unser) Haus‘+ALL; ‚herkommen‘+PERF; ‚dumm(er Mensch)‘+NOM;  
 ‚dies‘+AKK; ‚vergessen‘+PZ; ‚zurückkehren‘+PERF  
 ‚Der Dummkopf, der gestern zu uns kam, vergaß das mitzunehmen.‘
- (4b) あいつはお礼も言えない馬鹿だ。  
 #aitu=wa o.rei=mo i.e.na.i baka=da#  
 ‚jener Mensch‘+RF; HNR+; ‚Dankesbezeigung‘+LF; ‚sagen‘+POT+NEG+PRÄS;  
 ‚dumm(er Mensch)‘+ESS+PRÄS  
 ‚[Er] ist so dämlich, daß er sich nicht einmal bedanken kann.‘
- (4c) 子供はマスクしたまま唾を吐く馬鹿をやってしまった。  
 #kodomo=wa masuku-si.ta mama tuba=o hak.u baka=o yat.te simat.ta#  
 ‚Kind‘+RF; ‚Mundschutz‘+; ‚tun‘+PERF; ‚in unverändertem Zustand sein‘;  
 ‚Speichel‘+AKK; ‚aus dem Mund ausstoßen‘+PRÄS; ‚dumm(e Tat)‘+AKK;  
 ‚machen‘+PZ; ‚enden‘+PERF  
 ‚Das Kind beging die Dummheit zu spucken, ohne den Mundschutz abzunehmen.‘

In den Beispielen (a) handelt es sich um jemanden, der von vorn herein genial bzw. dumm ist. In den Beispielen (b) fungiert das Bezugsnomen als Prädikat: jemand hat eine Begabung für die vom nV bezeichnete Tätigkeit (3b) bzw. ist so dumm, daß das vom nV bezeichnete Ereignis vorkommt (4b). In (4c) trifft das vom Bezugsnomen bezeichnete Prädikat für die vom nV bezeichnete Tätigkeit zu.

Nomina, die eine verwandtschaftliche Beziehung bezeichnen, ist ein Prädikat inhärent. Zum Beispiel liegt einem Nomen wie *ko* 子 ‚Kind‘ ein Prädikat, das ‚gebären‘ oder ‚zeugen‘ bezeichnet, zugrunde. Im folgenden stelle ich das einem Nomen inhärente Prädikat mit dem Symbol  $\text{Präd}_N\langle\cdots\rangle$  dar, wobei ein konkretes Prädikat exemplarisch in die eckigen Klammern geschrieben wird. Das dem Nomen *ko* inhärente Prädikat ist also z.B.  $\text{Präd}_N\langle\text{um}\rightarrow$  ‚gebären‘. Auf die gleiche Weise kann man z.B. das dem Nomen *namae* 名前 ‚Name‘ inhärente Prädikat als  $\text{Präd}_N\langle\text{yob}\rightarrow$  ‚nennen‘ und das dem Nomen *oto* 音 ‚Schall‘ inhärente Prädikat als  $\text{Präd}_N\langle\text{s}\rightarrow$  ‚(Schall) produziert werden‘ darstellen. Das in die Klammern geschriebene Prädikat ist dabei nur ein Beispiel, das zur Veranschaulichung dient. Es ist nicht eindeutig festzulegen und hat in manchen Fällen überhaupt keine Entsprechung im Japanischen, kann aber aufgrund der Wortdefinition mittels des Lexikons identifiziert werden — anders ausgedrückt: die Definition der Nomina im Lexikon sollte Informationen enthalten, die es ermöglichen, die den Nomina inhärenten Prädikate zu bestimmen.

Was ich hier als „einem Nomen inhärentes Prädikat“ bezeichne, sind Prädikate, die sich auf den Teil des Sinnes eines Nomens beziehen, der das Wesen zum Ausdruck bringt (*Warum oder wozu existiert es? Woher kommt es?* usw.). Das einem Nomen inhärente Prädikat bezeichnet zum einen ein Ereignis, das zur Entstehung des Gegenstandes führt, auf den das Nomen referiert; und zum anderen eine Eigenschaft, durch die die Zugehörigkeit des Gegenstandes zur Klasse, welche das Nomen definiert, zustande kommt. Das Prädikat *moe-* ‚brennen‘ ist z.B. den Nomina wie *hi* 火 ‚Feuer‘ und *kemuri* 煙 ‚Rauch‘ inhärent, das Prädikat *tomaru-* ‚übernachten‘ den Nomina wie *yado* 宿 ‚Unterkunft‘ und *hoteru* ホテル ‚Hotel‘. Demgegenüber werden metasprachliche abstrakte Prädikate, die auf „nicht-wesenhafte Weise“ mit dem Begriffsinhalt eines Nomens, welches selbst kein Prädikat bezeichnet, in Zusammenhang stehen, hier nicht als dem Nomen inhärente Prädikate behandelt. So wird z.B. der Prädikator TEMP nicht als einem temporalen Nomen wie *hi* 日 ‚Tag‘ oder *toki* 時 ‚Zeit(-punkt)‘ inhärent betrachtet.

Als Beispiel für derartige Nomina, denen metasprachliche Prädikate inhärent sind, kann das Nomen *eikyoo* 影響 (‚Einfluß‘, ‚Einwirkung‘) dienen. Dem zusammengesetzten Verb *eikyoo-s.uru* 影響する ‚einfließen‘, ‚einwirken‘ liegt der rein morphosyntaktische Prädikator /V2/ als für die Valenz und Kasusreaktion relevanter Bestandteil zugrunde. Das Nomen *eikyoo* kann aber sowohl das Prädikat ‚Einwirken‘ als auch dessen Resultat

bezeichnen, wie die Definition im Lexikon zeigt:

一つのものの働きが、他のものに変化を与えること。また、その結果。

(GKD unter dem Stichwort *eikyoo* 影響)

„Das Bewirken der Veränderung von etwas durch das Wirken von etwas anderem; oder: das Ergebnis davon.“

Der erste Teil dieser Definition kann folgendermaßen schematisch dargestellt werden:

$$eikyoo-s- \text{ ‚einwirken‘ } ( \alpha_1: r_1, \alpha_2: r_2 ) \Leftrightarrow CAUS ( \alpha_1: r_1, \beta_1: Präd ( \alpha_1: r_2 ) )$$

Der Prädikator CAUS ist also dem vom Nomen *eikyoo* bezeichneten Prädikat inhärent, dessen Resultat [d.h. Präd (  $\alpha_1: r_1$  | *eikyoo-s-*:  $V2 ( b_1, b_2: r_1 )$  )] nach dem zweiten Teil der obigen Definition auch vom Nomen *eikyoo* bezeichnet wird.

Manchen, als kategorial angesehenen Nomina liegt der Prädikator CAUS als wesentlicher Teil ihrer Bedeutung zugrunde. Derartige Nomina bezeichnen das Resultat des Ereignisses, welches durch das ihnen zugrunde liegende Prädikat bezeichnet wird. Ein Beispiel ist *o.turi* お釣り ‚Wechselgeld‘. Daß ein bestimmter Geldbetrag als *o.turi* bezeichnet wird, bedeutet, daß man bei einem Handel als Ergebnis davon, mehr bezahlt zu haben, als der Preis erfordert, eine bestimmte Summe (*o.turi*) zurückerhalten hat, wie aus der unten stehenden Definition im Lexikon zu schließen ist:

代金より大きい単位の金で支払ったとき、余分に渡した金から代金を引いて返す残りの金。(GKD unter dem Stichwort *turi.señ* 釣(り)銭)

„Das (überschüssige) Geld, das man jemandem zurückgibt, der mit einem Geldschein oder einer Münze bezahlt hat, deren Wert höher ist als der Preis des gekauften Gegenstandes. Der Betrag wird berechnet, indem man den Preis von der bezahlten Summe abzieht.“

Daß ein bestimmter Geldbetrag als Wechselgeld bezeichnet wird, wird erst durch die wirtschaftliche Handlung begründet. Eine Aussage wie #*tukue=no ue=ni o.turi=gavar.u#* 机の上にお釣りがある。( ‚Auf dem Schreibtisch ist das Wechselgeld.‘ ) ist nicht vollständig, weil ihr eine erforderliche Information ( ‚Wechselgeld von was?‘ ) mangelt. Daher ist der Prädikator CAUS als wesentlicher Teil der Bedeutung von *o.turi* anzunehmen: er drückt die Kausalität zwischen dem wirtschaftlichen Ereignis und dem Vorhandensein des Wechselgeldes aus.

Die z.B. der adnominalen Zuordnung *tabako=o kat.ta o.turi* ‚Wechselgeld vom Zigarettenkaufen‘ zugrunde liegende semantische Struktur läßt sich wie folgt darstellen. Daß ein bestimmter Geldbetrag ( $x_1$ ) das Wechselgeld beim Kauf einer Sache ( $x_2$ ) ist, wird als kausale Relation zwischen folgenden Ereignissen definiert:

Ursache: Jemand kauft  $x_2$  an einem gegebenen Ort zu einer gegebenen Zeit, und gibt dem Verkäufer am selben Ort und zur selben Zeit eine größere Summe, als der Preis von  $x_2$  erfordert.

Folge: Der Verkäufer gibt dem Käufer den Geldbetrag  $x_1$ , dessen Summe der Differenz zwischen der bezahlten Summe und dem Preis von  $x_2$  entsprechen muß.

Aufgrund dieser Analyse läßt sich das dem Nomen *o.turi* inhärente Prädikat mit einer vereinfachten Schreibweise darstellen, der die obengenannte Kausalität zugrunde liegt:

Präd<sub>N</sub> ‚Wechselgeld sein von‘ (  $\alpha_1$ :  $x_1$ ,  $\alpha_2$ : LT (  $\epsilon_1$ : *kaw-* ‚kaufen‘: 2V (  $b_1$ ,  $b_2$ :  $x_2$  ),  $\lambda_1$ ,  $\tau_1$  ) )

Daß die Kausalität zwischen dem nV ( ‚kaufen‘ ) und dem Bezugsnomen ( ‚Wechselgeld‘ ) dem Bezugsnomen zugrunde liegt, kann man dadurch feststellen, daß in bestimmten Fällen das Bezugsnomen *o.turi* nicht durch andere Nomina wie *ko.zeni* 小銭 ‚Kleingeld‘ oder *zyuu-eñ-dama* 十円玉 ‚Zehn-Yen-Stück‘, denen kein solches Prädikat zugrunde liegt, ersetzt werden kann.

Als weitere Nomina, denen kausale Prädikate inhärent sind, können *ato* (跡 ‚Spur‘, 痕 ‚Narbe‘), *kekka* (結果 ‚Ergebnis‘), *hoo hoo* (方法 ‚Methode‘) u.ä. genannt werden.

Welches der einem Nomen inhärenten Prädikate sich an der semantischen Beziehung zwischen dem Nomen und dem diesem adnominal zugeordneten Verb beteiligen kann, ist intralingual: für das Nomen *ni-kai* 二階 ‚erster Stock‘ z.B. kann sich das Prädikat Präd<sub>N<ue></sub> ‚oberhalb von‘ an der semantischen Beziehung beteiligen, aber nicht seine logische Alternative ‚unterhalb von‘:

(5) 私の住んでいる二階に若い女性が越してきた。

#watasi=no suñ.de i.ru ni-kai=ni waka.i zyosei=ga kosi.te  
ki.ta#

‚ich‘+GEN; ‚wohnen‘+PZ; ‚sein‘+PRÄS; ‚erster Stock‘+DAT; ‚jung sein‘+PRÄS;  
‚Frau‘+NOM; ‚umziehen‘+PZ; ‚herkommen‘+PERF

‚In die Wohnung im ersten Stock, d.h. *über* meine Wohnung, zog eine junge Frau ein.‘

Im Vergleich zu den obengenannten Beziehungen sind solche wie zwischen *nikibi* にきび ‚Pickel‘ und *izir.u* いじる ‚herumfummeln‘ nicht wesentlich, aber diese syntagmatischen Beziehungen werden durch Häufigkeit und stereotypen Gebrauch begründet und spielen auch bei der adnominalen Zuordnung eine sehr wichtige Rolle. In der vorliegenden Arbeit stelle ich solche mit den Nomina assoziierten, gerade durch die Nomina

eingeführten Prädikate auch mit Präd<sub>N</sub> dar.

## 2.4 Gewöhnliche Nomina und ihre Referenz

Gewöhnliche Nomina wie *ie* 家 ‚Haus‘ oder *o.bake* お化け ‚Gespenst‘, die eine Gattung bezeichnen und auf beliebige zur Gattung gehörige Gegenstände referieren, können als Bezugsnomen der nV stehen; auch Eigennamen wie *doitu* ドイツ ‚Deutschland‘, *eri* エリ ‚Eri (weiblicher Vorname)‘, *goo* 剛 ‚Goo (männlicher Vorname)‘, *abe* 阿部 ‚Abe (Familiennamen)‘, *doi* 土井 ‚Doi (Familiennamen)‘ usw. Über die „Referenz“ selbst diskutiere ich in der vorliegenden Arbeit nicht, sondern ich setze sie als „Beziehung zwischen sprachlichen Zeichen und außersprachlichem Objekt bzw. Sachverhalt, dem Referenten“ (TNL, 667), voraus und weise hier nur auf einen Punkt hin, den ich in bezug auf adnominalen Zuordnung der Verben für bemerkenswert halte.

Wenn z.B. das Bezugsnomen einem Komplement des nV entspricht, dann muß eine Referenzidentität zwischen dem semantischen Gehalt des Bezugsnomens und dem Argument des dem nV zugrunde liegenden Prädikates bestehen. Bei der adnominalen Zuordnung muß diese „Identität“ oft subjektiv erfaßt werden: es kommt darauf an, daß der Sprecher und der Hörer den Referenten des Bezugsnomens und den eines Komplementes des nV für identisch halten. Bei Nomina wie *hoñ* 本 ‚Buch‘ oder *bara* 薔薇 ‚Rose‘, bei denen vorausgesetzt wird, daß viele gleiche Exemplare vorhanden sind und zwei beliebige Exemplare aus einer Subkategorie (Bücher mit demselben Inhalt oder gleichnamige Rosen) in bezug auf die Subkategorie als kongruent angesehen werden, wird die Distinktion zwischen solchen zur selben Subkategorie gehörenden Individuen bei der adnominalen Zuordnung gelegentlich ignoriert:

- (1) エリが買ったパソコンを中古屋で買った。

#eri=ga kat.ta pasokoñ=o tyuuko.ya=de kat.ta#

,Eri‘+NOM; ,kaufen‘+PERF; ,perso(nal) com(puter)‘+AKK; ,Secondhand-Geschäft‘  
+ESS; ,kaufen‘+PERF

,Den Computer, den Eri gekauft hatte, kaufte [ich] in einem Secondhand-Geschäft.‘

- (2) エリが買ったパソコンを同じ日に私も買った。

#eri=ga kat.ta pasokoñ=o onazi hi=ni watasi=mo kat.ta#

,Eri‘+NOM; ,kaufen‘+PERF; ,perso(nal) com(puter)‘+AKK; ,identisch‘; ,Tag‘+DAT;  
,ich‘+LF; ,kaufen‘+PERF

,Den Computer, den Eri kaufte/gekauft hatte, kaufte ich auch am selben Tag.‘

(3) ?阿部が買った土地を同じ日に私も買った。

?#abe=ga kat.ta toti=o onazi hi=ni watasi=mo kat.ta#  
 ‚Abe‘+NOM; ‚kaufen‘+PERF; ‚Grundstück‘+AKK; ‚identisch‘; ‚Tag‘+DAT; ‚ich‘+LF;  
 ‚kaufen‘+PERF

(‚Das Grundstück, das Abe kaufte/gekauft hatte, kaufte ich auch am selben Tag.‘)

Das Urteil über die Referenzidentität (oder genauer: Referenzkongruenz) hängt vom Kontext und vom Weltwissen des Hörers ab. Für Satz (1) sind zwei Interpretationen möglich: 1° Eri verkaufte ihren Computer, und den kaufte ich; 2° Ich kaufte die gleiche Marke wie Eri. In der ersten Interpretation handelt es sich um ein und denselben Computer, während in der zweiten Interpretation zwei nicht referenzidentische Computer ‚identifiziert‘ werden, weil es sich bei ihnen z.B. um das gleiche Modell handelt. Die Wahl zwischen den Interpretationen ist vom Kontext abhängig. Satz (2) wird hingegen nur wie 2° interpretiert, weil sich die inkludierende Fokuspartikel =mo ‚auch‘ meistens auf einen anderen Referenten bezieht. Satz (3) ist nur dann verständlich, wenn es sich um einen Betrug handelt, weil beim Nomen *toti* ‚Grundstück‘ nicht vorausgesetzt werden kann, daß mehrere *gleiche Exemplare* vorhanden sind.

### 3 Direkte und indirekte Beziehung

#### 3.1 Direkte Beziehung

Mittels des von RICKMEYER entwickelten Beschreibungsmodells (vgl. RICKMEYER 1998) kann man folgenden Satz semantisch-pragmatisch so beschreiben:

(1) カイロで撮った写真が出来た。

#kairo=de tot.ta syasiñ=ga deki.ta#  
 # v2N<sub>1</sub>=p / n3V<sub>2</sub>+f / v4N<sub>3</sub>=p / V<sub>4</sub>+f #  
 ‚Kairo‘+ESS; ‚aufnehmen‘+PERF; ‚Foto‘+NOM; ‚entstehen‘+PERF  
 ‚Die Fotos, die [ich] in Kairo aufgenommen hatte, wurden entwickelt.‘

$$LT(\varepsilon_2: deki-: V2(\alpha_1: syasiñ: r_1 |$$

$$LT(\varepsilon_1: tot-: 2V(b_1, b_2: r_1), \lambda_1: kairo,$$

$$\tau_1 | ANTE(\tau_1, \tau_0 | LT(\varepsilon_0: LOQ(DIC, ACP, \ggTXT\ll), \lambda_0, \tau_0))), \alpha_2),$$

$$\lambda_2, \tau_2 | ANTE(\tau_2, \tau_0 | LT(\varepsilon_0: LOQ(DIC, ACP, \ggTXT\ll), \lambda_0, \tau_0)))$$

Dabei bezeichnet der Prädikator LOQ den sprachlichen Akt von dem Produzenten (Sprecher oder Schreiber) DIC an den Rezipienten (Hörer oder Leser) ACP mit dem phonologisch

bzw. graphemisch zu beschreibenden Text »TXT«. Das Flexiv des Perfektes *-Ta* beim satzfiniten Verb  $V_4$  bezeichnet, daß das vom satzfiniten Verb (*deki-*) bezeichnete Ereignis (,entstehen‘) temporal einem Zeitpunkt  $\tau_2$  zugeordnet wird, der vor dem Zeitpunkt des sprachlichen Aktes  $\tau_0$  liegt. Die lokale Zuordnung des gleichen Ereignisses ist nicht explizit. Das Verb *deki-* ,entstehen‘ enthält einen morphosyntaktischen Prädikator  $V_2$ , dessen erstes Argument dem Nominativkomplement des Verbs ( $N_3$  der Einwortphrase  $v_4N_3=p$ : *syasiñ* ,Foto‘) entspricht. Das zweite Argument des gleichen Prädikators, das dem Dativkomplement des Verbs  $V_4$  entsprechen müßte, ist nicht explizit. Das Flexiv des Perfektes *-Ta* beim syntaktisch adnominal zugeordneten Verb  $V_2$  bezeichnet, daß das vom adnominalen Verb (*tor-*撮) bezeichnete Ereignis (,aufnehmen‘) temporal einem Zeitpunkt  $\tau_1$  zugeordnet wird, der vor dem Zeitpunkt des sprachlichen Aktes  $\tau_0$  liegt.<sup>14</sup> Lokal wird das Ereignis dem vom Nomen  $N_1$  bezeichneten Ort *kairo* ,Kairo‘ zugeordnet. Diese lokale Zuordnung wird durch die Kasuspartikel des Essivs =*de* beim  $N_1$  expliziert. Das Verb *tor-*撮 ,aufnehmen‘ enthält einen morphosyntaktischen Prädikator  $2V$ . Das erste und das zweite Argument des Prädikators, die jeweils dem Nominativ- und Akkusativkomplement des Verbs entsprechen müßten, sind aber nicht explizit. Nimmt man nun an, daß das implizite zweite Argument des adnominalen Verbs mit dem vom Bezugsnomen Bezeichneten referenzidentisch ist, so ergibt sich die obenstehende Formel.

Aus dieser Formel kann man folgenden Teil, der für die semantische Beziehung zwischen der adnominal zugeordneten verbalen Einwortphrase (*tot.ta*) und der regierenden nominalen Einwortphrase (*syasiñ=ga*) relevant ist, extrahieren:

$$\alpha_1: syasiñ: r_1 \mid LT ( \varepsilon_1: tor- ( b_1, b_2: r_1 ), \lambda_1: kairo, \tau_1 \mid ANTE ( \tau_1, \tau_0 ) )$$

Diese Teilformel besagt, daß eines der Argumente, das dem Nomen *syasiñ* entspricht, auf einen gleichen Referenten verweist wie ein Argument, das in der rechts vom senkrechten Strich stehenden Aussage enthalten ist. Der senkrechte Strich fungiert als zweistelliger Prädikator mit der Bezeichnung „Deskriptor“ (DESC), der einem Argument eine Aussage über das Argument zuordnet. Diese Aussage wird im folgenden als **Deskription** bezeichnet. Eine Deskription muß immer ein Argument enthalten, das mit dem Deskribierten referenzidentisch ist oder, wenn es sich beim Deskribierten um ein Ereignis handelt, vom mit diesem identischen Prädikat mit referenzidentischen Argumenten bezeichnet wird:<sup>15</sup>

14 Diese temporale Relation trifft auf das Flexiv des Perfektes *-Ta* zu, wenn dieses sowohl an das adnominalen Verb ( $V_2$ ) als auch an das Verb, welches das Regens des Bezugsnomens ist ( $V_4$ ), angehängt ist. Vgl. Abs. IV.3.

15 Das Ereignis in der Deskription, das vom mit dem deskribierten Ereignis identischen Prädikat mit referenzidentischen Argumenten bezeichnet wird, stelle ich in der vorliegenden Arbeit mit *r* dar.

$$DESC ( \alpha_1: r_1, \alpha_2: P ( \dots b_i: r_1, \dots ) )$$

Wenn dieser Prädikator in einer Aussage enthalten ist, wird er nach der konventionellen Schreibweise folgendermaßen dargestellt:

$$\alpha_1: r_1 | P ( \dots b_i: r_1, \dots )$$

In Beispiel (1) besteht die Deskription des Argumentes, welches dem Bezugsnomen entspricht, aus dem semantischen Gehalt der gesamten Phrase, die syntaktisch durch die Zuordnung des nV dem regierenden N untergeordnet ist. Innerhalb der Deskription fungiert das nV (*tor-*) in semantischer Hinsicht als Prädikat für das in der Deskription implizite, koreferente Nomen des Bezugsnomens (*syasiñ*). Der Einfachheit halber stelle ich diese Relation so dar wie folgt:

$$tor-, \text{aufnehmen}' ( b_1, b_2: syasiñ, \text{Foto}' )$$

Genaugenommen wird die zweite Argumentstelle durch einen impliziten Koreferenten besetzt. Dieser Typus der semantischen Beziehung zwischen dem nV und dem Bezugsnomen wird symbolisch mit **nV ( N )** dargestellt.

Im folgenden Satz ist das regierende N semantisch leer, und eine direkte semantische Beziehung besteht zwischen dem nV und dem Regens des Bezugsnomens:

(2) 死ぬことをやめて帰って来た。(nach ITIS:7)

#sin.u koto=o yame.te kaet.te ki.ta#

# n2V<sub>1+f</sub> / v3N<sub>2=p</sub> / v4,5V<sub>3+f</sub> / v5V<sub>4+f</sub> / V<sub>5+f</sub> #

,sterben'+PRÄS; ,(abstrakte) Sache'+AKK; ,aufhören'+PZ; ,zurückkommen'+PZ;  
,herkommen'+PERF

,(Ich) gab den Gedanken auf zu sterben und kam zurück.'

LT (  $\epsilon_1: yame-$ , aufhören': 2V (  $\alpha_1: r_1$ ,

$\alpha_2: LT ( \epsilon_2: \underline{sin-}$ , sterben': 1V (  $b_1: r_1$  ),  $\lambda_2, \tau_2 | \neg ANTE ( \tau_2, \tau_1 ) )$  ),

$\lambda_1, \tau_1 | ANTE ( \tau_1, \tau_0 | LT ( \epsilon_0: LOQ ( DIC, ACC, \gg \text{TXT} \ll ), \lambda_0, \tau_0 ) ) )$  )

In diesem Satz fungiert das Verb *yame-*, das das N regiert, als Prädikat für die Aussage, die durch die gesamte mit dem nV endende Phrase wiedergegeben wird. Bezeichnet man das Regens des Nomens, dem das nV zugeordnet ist, mit X, so wird die semantische Beziehung in (2) als **X ( nV )** dargestellt.

## 3.2 Indirekte Beziehung

### 3.2.1 Indirekte Beziehung ohne Parameter

Das nV und das Bezugsnomen stehen nicht immer in direkter semantischer Beziehung:

(3) エリと一緒に海で泳いだ人はミエだ。

#eri=ga issyo=ni umi=de oyoi.da hito=wa mie=da#

# v4N<sub>1</sub>=p / v4M<sub>2</sub>=p / v4N<sub>3</sub>=p / n5V<sub>4</sub>+f / v6N<sub>5</sub>=p / N<sub>6</sub>=v∞f #

,Eri'+NOM; ,zusammen'+DAT; ,Meer'+ESS; ,schwimmen'+PERF; ,Person'+RF;  
,Mie'+ESS+PRÄS

,Die Person, mit der Eri zusammen im Meer schwamm, ist Mie.'

(4) 釣ってきた魚を食べた。

#tut.te ki.ta sakana=o tabe.ta#

# v2V<sub>1</sub>+f / n3V<sub>2</sub>+f / v4N<sub>3</sub>=p / V<sub>4</sub>+f #

,angeln'+PZ; ,herkommen'+PERF; ,Fisch'+AKK; ,essen'+PERF

,[Wir] aßen den Fisch, den [ich] geangelt und mitgebracht hatte.'

Die Deskription des Bezugsnomens wird für diese Sätze jeweils auf folgende Weise dargestellt:

(3') hito:  $r_1$  | *issyo* ( $\epsilon_1$ : oyog- ( $\alpha_1$ : eri),  $\epsilon_2$ : oyog- ( $\alpha_2$ :  $r_1$ )))

(4') sakana:  $r_1$  | SEQ ( $\epsilon_1$ : *tur-* ( $\alpha_1$ :  $r_2$ ,  $\alpha_2$ :  $r_1$ ),  $\epsilon_2$ : k- ( $b_1$ :  $r_2$ , ...))

In diesen Beispielen steht der Referent des Bezugsnomens in der Deskription nicht als Argument des nV, sondern fungiert als Argument des Prädikates, welches das vom nV regierte Adverb (*issyo* in (3')) bzw. das vom nV regierte Verb (*tur-* in (4')) bezeichnet. Das nV fungiert seinerseits als Argument des Adverbs *issyo* (in (3')) bzw. als Argument eines temporalen Prädikators, der die semantische Beziehung zwischen dem nV *k-* mit dem davon regierten Verb *tur-* definiert (in (4')):

(3'') *issyo* ( $\epsilon_1$ : oyog- ( $\alpha_1$ ),  $\epsilon_2$ : oyog- ( $b_1$ : hito)))

(4'') SEQ ( $\epsilon_1$ : *tur-* ( $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : sakana),  $\epsilon_2$ : k- ( $b_1$ , ...))

Das Adverb *issyo* kann man als zweistelliges Prädikat auffassen, das den lokal-temporalen Prädikator LT enthält: ein Ereignis (das erste Argument), an dem sich der Partner nicht beteiligt, und ein anderes Ereignis (das zweite Argument), das vom mit dem ersten Ereignis identischen Prädikat bezeichnet wird und an dem sich der Partner mit beteiligt,

finden bei referenzidentischen lokalen und temporalen Parametern statt. Dabei wird lediglich das Prädikat, das das Ereignis bezeichnet, expliziert; das den Partner bezeichnende Nomen steht mit der Komitativpartikel =*to*. Der Prädikator SEQ in (4'') ist dem Partizip-*Te* des Verbs *tur-* inhärent.

Die Phrase, die das jeweils zur Diskussion stehende nV als letzte Konstituente enthält, soll als **nV-Phrase** bezeichnet werden. Bezeichnet man nun die  $(1 - i)$ -te Einwortphrase von hinten in der nV-Phrase mit  $Z_i$ , wobei  $i$  für eine negative ganze Zahl steht, dann wird die semantische Beziehung in (3) und (4) jeweils als  $Z_{-2}(\mathbf{N}, \mathbf{nV})$  und  $Z_{-1,2}(Z_{-1,1}(\mathbf{N}), \mathbf{nV})$  dargestellt, wobei der zusätzliche Index bei  $Z_{-1,1}$  und  $Z_{-1,2}$  der Numerierung der Morpheme innerhalb der Einwortphrase entspricht:  $Z_{-1,1} = tur-$ ,  $Z_{-1,2} = -Te$ .<sup>16</sup> Das N entspricht in diesen Beispielen einem Argument des  $Z_i$  ( $i \leq -1$ ) und steht in einer indirekten Beziehung zu dem nV, die der adverbialen Zuordnung des  $Z_i$  zugrunde liegt.

### 3.2.2 Indirekte Beziehung über Parameter

Es gibt auch Fälle, in denen eine Einwortphrase, welche nicht in der nV-Phrase enthalten ist und jedoch vom N regiert wird, die Rolle des Prädikates spielt:

(5) 飲み明かした次の日が試験日だった。

#nomi-akasi.ta tugi=no hi=ga sikeñ-bi=dat.ta#  
# n3V'<sub>1</sub>+f / n3N<sub>2</sub>=p / v4N<sub>3</sub>=p / V'<sub>4</sub>+f #

,trinken'+,Morgen werden lassen'+PERF; ,folgend'+GEN; ,Tag'+NOM;  
,Prüfung'+,Tag'+ESS+PERF

,Der Tag, der der durchzechten Nacht folgte, war [mein] Prüfungstermin.'

Die zweite Komplementstelle (Akkusativkomplement) des Verbs *nomi-akas-* ‚durchzehen‘ kann ein Nomen einnehmen, das ‚Nacht‘ o.ä. bezeichnet. Das Nomen *hi* ‚Tag‘ kann nicht als Akkusativkomplement des Verbs stehen. Die Deskription des Bezugsnomens in diesem Satz wird auf folgende Weise dargestellt:

16 Die Symbole, die für die adnominal zugeordnete verbale Einwortphrase und die von ihr regierten Einwortphrasen stehen, werden auf folgende Weise umgeschrieben:

$$s^{(m-1)}T_{k-m-1} \quad s^{(m-2)}T_{k-m} \quad \dots \quad s^2T_{k-4} \quad s^1T_{k-3} \quad v^{(k-1)}T_{k-2} \quad nkV_{k-1} (=nV) \quad x^{(k+l)}N_k \quad \dots$$

( $m$  steht für eine positive ganze Zahl. Die nV-Phrase besteht aus den  $m+1$  Einwortphrasen  $s^{(m-1)}T_{k-m-1}$ ,  $s^{(m-2)}T_{k-m}$ , ...,  $s^2T_{k-4}$ ,  $s^1T_{k-3}$ ,  $v^{(k-1)}T_{k-2}$  und  $nkV_{k-1}$ . Das Symbol T steht für eine beliebige Kategorie der Einwortphrase. Jeder vorgestellte Index  $sp$  ( $1 \leq p \leq m-1$ ) stimmt mit einer Einwortphrase  $Tq$  ( $k-p-1 \leq q \leq k-2$ ) oder dem  $V_{k-1}$  ( $=nV$ ) überein.)

$$\rightarrow Z_{-m} \quad Z_{-m+1} \quad \dots \quad Z_{-3} \quad Z_{-2} \quad Z_{-1} \quad nV \quad xN \quad \dots$$

$$(5') \underset{\text{hi}}{\text{Tag}}: \mathbf{r}_1 \mid \text{tugi, folgend} ( \alpha_1: \mathbf{r}_1, \alpha_2: \text{Nacht}: \mathbf{r}_2 \mid \\ \text{nomi-akas- ,durchzechen}: 2V ( b_1, b_2: \mathbf{r}_2 ) )$$

In diesem Beispiel ist der Referent des Bezugsnomens ( $\mathbf{r}_1$ ) ein Argument des nN *tugi*, das unmittelbar vor dem N steht und als zweistelliges Prädikat der zeitlichen Relation fungiert. Die semantische Struktur dieses Prädikates läßt sich folgendermaßen darstellen:

$$(5'') \text{tugi, folgend} ( \alpha_1: \underset{\text{hi}}{\text{Tag}}, \alpha_2: \mathbf{r}_2 \mid \text{nomi-akas- ,durchzechen}: 2V ( b_1, b_2: \mathbf{r}_2 ) )$$

Das zweite Argument des Prädikates *tugi* ist referenzidentisch mit dem zweiten Argument des Prädikates *nomi-akas-*. Der Platzhalter dieser Argumente fungiert als Parameter, also als eine Variable, die unbestimmt gelassen wird und durch ihre Referenzidentität eine semantische Struktur mit einer anderen in Zusammenhang bringt. Bezeichnet man die andere vom N regierte Einwortphrase als nV mit nY und den Parameter nach der in der Mathematik konventionellen Symbolik mit  $\varphi$ , läßt sich die semantische Beziehung in (5) als  $\mathbf{nV} ( \varphi \mid \mathbf{nY} ( \mathbf{N}, \varphi ) )$  darstellen: das Bezugsnomen ist als ein mittelbares Argument, das über einen Parameter in Beziehung mit dem nV steht, aufzufassen.

#### 4 Typik

Die Rekta des nV ( $= Z_i$ , wobei  $i \leq -1$ ), eine andere vom N regierte Konstituente (nY) und das Regens des Bezugsnomens (X) stehen nicht in jedem Satz. Deshalb kann man einen Satz, der ein nV und dessen Bezugsnomen enthält, syntaktisch so darstellen:

$$(Z_i) \text{ nV } ( \text{nY} ) ( \text{xN} ) ( \text{X} ) \quad ( i \leq -1 )$$

Wie ich oben ausgeführt habe, muß man bei der Beschreibung der semantischen Beziehung zwischen dem nV und dem Bezugsnomen (xN) auch das  $Z_i$ , nY und X als Konstituenten der semantischen Struktur in Betracht ziehen.

An der semantischen Beziehung, die einer syntaktischen Zuordnung „(  $Z_i$  ) nV ( nY ) ( xN ) ( X )“ ( $i \leq -1$ ) zugrunde liegt, ist das nV immer als Prädikat oder Argument beteiligt, aber das xN nicht unbedingt. Wenn das xN nicht daran beteiligt ist, dann besteht eine Beziehung zwischen nV und X. In dieser Hinsicht lassen sich die semantischen Beziehungen grob in zwei Typen einteilen, je nachdem, ob das xN als Prädikat bzw. Argument beteiligt ist oder nicht.

Als nächstes kann man sie nach der Herkunft des Prädikates weiter in zwei Typen unterteilen: 1° das Prädikat ist unter den im Satz stehenden Einwortphrasen ( $Z_i$  mit  $i \leq -1$ , nV, nY, xN oder X) explizit oder implizit zu finden, d.h., es ist innerhalb der Semantik der im Satz stehenden Morpheme identifizierbar; 2° ein Prädikator, der nicht

den im Satz stehenden Morphemen zugrunde liegt und demnach als in der Oberflächenstruktur getilgt zu betrachten ist, fungiert als Prädikat für nV und xN oder X.

Bezeichnet man nun nV und  $Z_i$  ( $i \leq -1$ ) zusammenfassend mit  $nV^*$ , xN und nY mit  $xN^*$  sowie X und dessen Rekta (außer der xN-Phrase) mit  $X^*$ , werden die semantischen Beziehungen folgendermaßen typisiert:

- 1 xN ist an der Beziehung beteiligt, kein Prädikat ist einzuführen:  
 1.1 nV oder eines seiner Rekta fungiert direkt oder indirekt als Prädikat für xN:  
 **$nV^*(xN^*, \dots)$** . Beispiel:

- (1) 寝た子が起きた。

#ne.ta ko=ga oki.ta#

# n2V<sub>1</sub>+f / v3N<sub>2</sub>=p / V<sub>3</sub>+f #

,einschlafen' +PERF; ,Kind' +NOM; ,aufwachen' +PERF

ne-, einschlafen': 1V ( $\alpha_1$ : ko, Kind')

,Das Kind, das eingeschlafen war, wachte auf.'

- 1.2 xN fungiert als Prädikat für nV oder dessen Rektum:  **$xN(nV^*, \dots)$**

- 1.2.1 X ist kein Argument des xN:  **$xN(nV^*)$** . Beispiel:

- (2) あなたが帰る望みは失なわれてゆく。(nach GSSZ)

#anata=ga kaer.u nozomi=wa usinaw.are.te yuk.u#

# v2N<sub>1</sub>=p / n3V<sub>2</sub>+f / v5N'<sub>3</sub>=p / v5V'<sub>4</sub>+f / V<sub>5</sub>+f #

,du' +NOM; ,zurückkehren' +PRÄS; ,Hoffnung' +RE; ,verloren werden' +PZ;

,hingehen' +PRÄS

nozomi, wünschen': 2V ( $\alpha_1$ ,

$\alpha_2$ : LT ( $\epsilon_1$ : kaer-, zurückgehen': OLD ( $b_1$ : anata, du', ...)  $\lambda_1$ ,  $\tau_1$ ))

,Die Hoffnung auf deine Rückkehr wird immer schwächer.'

- 1.2.2  $X^*$  ist ein Argument des xN:  **$xN(nV^*, X^*)$** . Beispiel:

- (3) 雨が止んだ後で別れた。

#ame=ga yañ.da ato=de wakare.ta#

# v2N<sub>1</sub>=p / n3V<sub>2</sub>+f / v4N<sub>3</sub>=p / V<sub>4</sub>+f #

,Regen' +NOM; ,aufhören' +PERF; ,nachher' +ESS; ,sich trennen' +PERF

ato, nachher' ( $\alpha_1$ :  $r_1$  | TEMP ( $\epsilon_1$ : wakare-, sich trennen': Y ( $b_1$ ,  $b_2$ ),  $\tau_1$ :  $r_1$ ),

$\alpha_2$ :  $r_2$  | TEMP ( $\epsilon_2$ : yam-, aufhören': 1V ( $c_1$ : ame, Regen'),  $\tau_2$ :  $r_2$ ))

,[Sie] trennten [sich], nachdem der Regen aufgehört hatte.'

2 xN ist an der Beziehung beteiligt, Prädikate sind einzuführen:

**Präd ( nV\*, xN\* ).** Beispiel:

(4) 渋谷で別れた人に別れた渋谷で会った。

#sibuya=de wakare.ta hito=ni wakare.ta sibuya=de at.ta#  
 # v2N<sub>1</sub>=p / n3V<sub>2</sub>+f / v6N<sub>3</sub>=p / n5V<sub>4</sub>+f / v6N<sub>5</sub>=p / V<sub>6</sub>+f #  
 ‚Sibuya (Ortsname)‘+ESS; ‚sich trennen‘+PERF; ‚Mensch‘+DAT;  
 ‚sich trennen‘+PERF; ‚Sibuya (Ortsname)‘+ESS; ‚treffen‘+PERF  
 LOC ( ε<sub>1</sub>: wakare- ‚sich trennen‘: Y ( α<sub>1</sub>, α<sub>2</sub>), λ<sub>1</sub>: sibuya ‚Sibuya‘ )  
 ‚[Ich] begegnete jemandem, von dem [ich mich] in Sibuya getrennt hatte, in  
 Sibuya, wo [ich mich] von ihm getrennt hatte.‘

3 xN ist an der Beziehung nicht beteiligt, kein Prädikat ist einzuführen:

3.1 nV oder eines seiner Rekta fungiert direkt oder indirekt als Prädikat für X:

**nV\* ( X\* ).** Beispiel:

(5) くまさんのいうことにゃ | おじょうさんおにげなさい (BYMK)<sup>17</sup>

#kuma.sañ=no yuu koto=nya ozyoosañ o.nige-nasa.i#  
 # n3N'<sub>1</sub>=p / n3V<sub>2</sub>∞f / v5N<sub>3</sub>=p∞p / v5N<sub>4</sub> / V'<sub>5</sub>+f #  
 ‚Bärchen‘+GEN; ‚sagen‘+PRÄS; ‚(abstrakte) Sache‘+DAT+RF;  
 ‚Fräulein‘; HNR+, fliehen‘+, tun (ehrerbietig)‘+IMP  
 iw- ‚sagen‘: F ( α<sub>1</sub>, α<sub>2</sub>: ozyoosañ o.nige-nasa.i ‚Laufen Sie bitte weg, Fräulein!‘ )  
 ‚Das Bärchen sagte: „Laufen Sie bitte weg, Fräulein!“‘

3.2 X fungiert direkt oder indirekt als Prädikat für nV oder dessen Rektum:

**X\* ( nV\* ).** Beispiel:

(6) 這い這いすることができる。

#hai-hai-s.uru koto=ga deki.ru#  
 # n2V'<sub>1</sub>+f / v3N<sub>2</sub>=p / V<sub>3</sub>+f #  
 ‚krabbeln‘+PRÄS; ‚(abstrakte) Sache‘+NOM; ‚können‘+PRÄS  
 deki- ‚können‘: V2 ( α<sub>1</sub>: hai-hai-s- ‚krabbeln‘: OLD ( b<sub>1</sub>: r<sub>1</sub>, ... ), α<sub>2</sub>: r<sub>1</sub> )  
 ‚[Er] kann krabbeln.‘

3.3 Ein Prädikator, der einer an xN angehängten Partikel inhärent ist, definiert die semantische Beziehung zwischen nV\* und X: =p/xN\_ ( nV\*, X\* ). Beispiel:

(7) 獣肉を忌むところから山鯨と呼んだ。

17 Der senkrechte Strich in den Sätzen in japanischer Schrift zeigt ein Enjambement an.

#zyuuniku=o im.u tokoro=kara yama-kuzira=to yoñ.da#  
 # v2N<sub>1</sub>=p / n3V<sub>2</sub>+f / v5N<sub>3</sub>=p / v5N<sub>4</sub>=p / V<sub>5</sub>+f #  
 ‚Fleisch von Vierbeinern‘+AKK; ‚als etwas Unreines meiden‘+PRÄS; ‚Ort‘+ABL;  
 ‚Berg‘+, ‚Wal‘+QUO; ‚nennen‘+PERF  
 =kara: CAUS (  $\alpha_1$ : im- ‚als etwas Unreines meiden‘: 2V (  $\alpha_1$ ,  
 $\alpha_2$ : zyuuniku ‚Fleisch von Vierbeinern‘ ),  
 $\beta_1$ : yob- ‚nennen‘: 3F (  $b_1$ ,  $b_2$ ,  $b_3$ : yama-kuzira ‚Bergwal‘ ) )  
 ‚Da man das Fleisch von Vierbeinern als etwas Unreines mied, bezeichnete  
 man (das Wildschwein) als „Bergwal“ .‘

4 xN ist an der Beziehung nicht beteiligt, Prädikate sind einzuführen:

**Präd ( nV\*, X\* )** oder **Präd ( nV\* )**. Beispiel:

(8) ちょっと触ったところ、壊れてしまった。

#tyotto sawat.ta tokoro koware.te simat.ta#  
 # v2M<sub>1</sub> / n3V<sub>2</sub>+f / v5N<sub>3</sub> / v5V<sub>4</sub>+f / V<sub>5</sub>+f #  
 ‚ein wenig‘; ‚anfassen‘+PERF; ‚Ort‘; ‚kaputt gehen‘+PZ; ‚enden‘+PERF  
 SEQ (  $\epsilon_1$ : sawat- ‚anfassen‘: V2 (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$  ),  
 $\epsilon_2$ : -Te simaw-: ASP (  $b_1$ : koware- ‚kaputt gehen‘: 1V (  $c_1$  ),  $b_2$ : PFTV ) )<sup>18</sup>  
 ‚Als [ich] es leicht angefaßt hatte, ging es kaputt.‘

In der als Etikett benutzten schematischen Darstellung für jeden Typus wird die Reihenfolge der Argumente außer acht gelassen. Im folgenden Kapitel werden die Einzelheiten diskutiert.

Bereits in RICKMEYER 1983 sind viele der obengenannten Haupttypen (Abs. 24–2.), aber nicht alle theoretisch denkbaren Typen zu finden. Durch die Beschreibung der vorliegenden Arbeit soll die Zweckmäßigkeit der Methode der Prädikatenlogik, die RICKMEYER angewandt hat, festgestellt werden. In RICKMEYER 1983 wird bei einigen Nomina offen gelassen, ob sie als direkte Entsprechung des zugrunde liegenden Prädikates oder als Transformat interpretiert werden sollen (vgl. *id. ib.*, Abs. 24–2.3.). Meine Analyse weicht in diesem Punkt von der seinen ab. Ich lege aus praktischen Gründen fest, ob einzelne Nomina als prädikatfähig oder als semantisch leer behandelt werden sollen. Zum Beispiel wird das Nomen *yoo* von ihm als „keine direkte Entsprechung“ dieses „in der Tiefenstruktur zugrunde liegenden“ abstrakten Prädikates betrachtet (vgl. *id. ib.*, Abs. 24–2.6.), während ich es als gewöhnliches prädikatfähiges Nomen behandle.

18 Der Prädikator des Aspektes ASP ordnet ein Ereignis einem Aspekt zu: dem Kontinuativ (CONT), dem Resultativ (RESUL), dem Perfektiv (PFTV) u.a. Vgl. Abs. III.1.1.2.1.1.

### III Typisierung der Beziehungen

#### 1 xN ist an der Beziehung beteiligt, kein Prädikat ist einzuführen

##### 1.1 nV\* ( xN\*, ... )

Die adnominalen Verben mit der semantischen Beziehung des Typus **nV\*** ( **xN\***, ... ) lassen sich in der Regel mit deutschen Relativsätzen übersetzen; attributive Partizipien oder Adjektive können gegebenenfalls verwendet werden. Es gibt direkte und indirekte Beziehungen.

##### 1.1.1 Direkte Beziehung: nV ( xN, ... )

Das nV kann im Präsens oder im Perfekt stehen, im Falle des Partikelverbs =dar- im Perfekt (=dat.ta) oder im Futur (=dar.oo):

(1) 錆びた釘を捨てた。

#sabi.ta kugi=o sute.ta#  
,[Ich] warf die verrosteten Nägel weg.‘

sabi- ‚rostig werden‘: 1V (  $\alpha_1$ : kugi ‚Nagel‘ )

(2) 畠だった土地にアパートが建った。

#hatake=dat.ta toti=ni apaato=ga tat.ta#  
,Auf dem Grundstück, das ein Acker gewesen war, wurde ein Mietshaus gebaut.‘

=dar-: Ess (  $\alpha_1$ : toti ‚Grundstück‘,  $\alpha_2$ : hatake ‚Acker‘ )

(3) 不足するだろう食糧を買い込んだ。

#husoku-s.uru=dar.oo syokuryoo=o kai-koñ.da#  
,[Ich] kaufte Lebensmittel, die ausgehen könnten, in großen Mengen.‘

husoku-s- ‚mangeln‘: V2 (  $\alpha_1$ : syokuryoo ‚Lebensmittel‘,  $\alpha_2$  )

Weil die Futurform der Partikelverben keine Absicht, sondern eine Vermutung ausdrückt, drücken adnominalen Verben, die auf =dar.oo enden, auch eine Vermutung der handelnden Person oder des Sprechers aus (3). Wenn das Partikelverb an ein kategoriales Nomen angehängt wird, fungiert es selbst als Prädikat (2); sonst — d.h., wenn das Wort vor dem Partikelverb prädikatfähig ist — übernimmt dieses Wort die Funktion des Prädikates (3).

Das xN kann ein Nomen actionis sein, das in der nV-Phrase enthalten ist:

(4) 父親の、私に笑いかける笑いが、私は欲しかった! (NMMZ:379)

#titi-oya=no watasi=ni warai-kake.ru warai=ga watasi=wa  
hosi.kat.ta#

,Ich wollte ein Lächeln meines Vaters, mit dem er mir zulächeln würde!‘ d.h.

,Ich wollte, daß mein Vater mir zulächeln würde!‘

kake- ‚richten‘: C (  $\alpha_1$ :  $r_1$ ,  $\alpha_2$ : D (  $b_1$ : waraw- ‚lächeln‘: 1V (  $c_1$ :  $r_1$  ),  $b_2$ : watasi ‚ich‘ ) )

In folgendem Beispiel fungiert das nV zwar als direktes Prädikat für xN, aber das dem nV syntaktisch zugeordnete Adverb *issyō* spielt eine wichtige Rolle, da es als Prädikat für nV fungiert. Wenn das Adverb nicht explizit steht, ist der Satz ungrammatisch, weil es kein Prädikat gibt, welches das xN und das nV, das den Prädikator der Symmetrie Y selbst nicht enthält, in Beziehung bringt:

(5) エリと一緒に海で泳いだ人はミエだ。

#eri=ga issyo=ni umi=de oyoi.da hito=wa mie=da#

,Die Person, mit der Eri zusammen im Meer geschwommen ist, ist Mie.‘

*issyō* ‚zusammen‘ (  $\epsilon_1$ : oyog- ‚schwimmen‘: 1V (  $\alpha_1$ : eri ‚Eri‘ ),

$\epsilon_2$ : oyog- ‚schwimmen‘: 1V (  $b_1$ : hito ‚Person‘ ) )

d.h.  $Z_2$  ( nV, nV ( xN ) )

Es gibt Verben, die bei adnominaler Zuordnung häufig einen derart abstrakten semantischen Gehalt haben, daß sie mittels einer Präposition ins Deutsche übersetzt werden (vgl. RICKMEYER 1995, Abs. 24–2.1.). Als Prädikat beziehen sie das von ihrem Dativ- oder Akkusativkomplement Bezeichnete auf dasjenige Prädikat, das entweder vom Bezugsnomen bezeichnet wird oder in wesenhafter Beziehung mit dem Bezugsnomen steht. In syntaktisch-semantischer Hinsicht lassen sich diese Verben in drei Gruppen einteilen:

— 1° Verben, die auch am Satzschluß — entweder in finiter Form oder in einem Syntagma, das einen Aspekt bezeichnet — den gleichen abstrakten semantischen Gehalt haben und das N als erstes Komplement regieren, wie *motozuk.u* 基づく ‚basieren‘, *tomona.u* 伴う ‚begleiten‘ u.a. Das Verb *yor.u* よる ‚verursacht werden, basieren, anlehnen, abhängen, gemäß u.ä.‘ gehört in den meisten Fällen zu dieser Gruppe.

— 2° Verben, die am Satzschluß einen anderen, konkreteren semantischen Gehalt haben und das N nicht als Komplement regieren, wie *tais.uru* 対する ‚gegenübertreten‘, *megur.u* めぐる ‚herumgehen, umgeben‘ u.a.

— 3° Verben, die nicht am Satzschluß stehen können, wie *kañs.uru* 関する ‚bezüglich‘ u.a.

Bei den Verben der ersten und der dritten Gruppe kann man davon ausgehen, daß der adnominalen Zuordnung die semantische Beziehung der Form  $nV (xN, Z_{-1})$  zugrunde liegt, wobei  $Z_{-1}$  einem Komplement des  $nV$  entspricht. Für die zweite Gruppe ist dies jedoch fraglich.

Wenn die Präsensform des Verbs *iw-* (,sagen‘, ,heißen‘) ein Nomen  $N_1$  mit der Quotativpartikel =*to* regiert und dem mit  $N_1$  identischen Nomen syntaktisch zugeordnet wird, drückt das Syntagma der Form „ $vN_1=to yuu xN_2$ “, wobei  $N_1$  und  $N_2$  identisch sind, eine Intensivierung des vom Nomen Bezeichneten aus. In einer Allaussage wird die Ausschöpfung der betreffenden Menge intensiviert:

(6) 今度という今度は絶対に逃がさない。

#koñdo=to yuu koñdo=wa zettai=ni nigas.ana.i#  
 ,diesmal‘+QUO; ,sagen‘+PRÄS; ,diesmal‘+RF; ,absolut‘+DAT;  
 ,fliehen lassen‘+NEG+PRÄS  
 ,Diesmal lasse [ich ihn] aber auf keinen Fall entkommen.‘

(7) 私には労働といふ労働が、みんなたのしかつた。(KNSZ:206)

#watakusi=ni=wa roodoo=to yuu roodoo=ga miñna  
 tanosi.kat.ta#  
 ,ich‘+DAT+RF; ,Arbeit‘+QUO; ,sagen‘+PRÄS; ,Arbeit‘+NOM; ,alle(s)‘;  
 ,Spaß machen‘+PERF  
 ,Mir machte jede Arbeit Spaß.‘

## 1.1.2 Indirekte Beziehung

Die unter dem Oberbegriff der indirekten Beziehung zusammengefaßten semantischen Strukturen lassen sich in zwei Gruppen einteilen, abhängig davon, ob das  $nV$  und das  $xN$  über Parameter in Beziehung stehen oder nicht. Jede Gruppe wird in weitere Subklassen unterteilt. In den Beispielsätzen der folgenden Absätze wird das  $Z_i$  mit dem höchsten Index kursiv geschrieben.

### 1.1.2.1 Beziehung ohne Parameter

**1.1.2.1.1** Ein direktes oder indirektes Rektum des  $nV (= Z_i)$  fungiert als direktes Prädikat für  $xN$ :  $nV ( \dots ( Z_i ( xN, \dots ) ) \dots )$

Das regierende  $N$  ist ein Argument des vom  $Z_i$  bezeichneten Prädikates, das seinerseits ein mittelbares Argument des  $nV$  ist. Zu dieser Subklasse gehören die Fälle, in denen

das nV zusammen mit seinen unmittelbaren Rekta einen syntagmatischen Ausdruck (eine Aspektform u.ä.) bildet:

(8) 夫が書いていると思っていた小説は意味のない文の羅列だった。

#otto=ga kai<sub>-3</sub>.te i<sub>-2,1</sub>.ru<sub>-2,2</sub>=to omot<sub>-1</sub>.te i.ta syoosetu=wa  
imi=no na.i buñ=no raretu=dat.ta#

,Der Roman, von dem [sie] dachte, [ihr] Mann schreibe ihn gerade, bestand aus einer Aneinanderreihung unsinniger Sätze.‘ d.h.

,Sie dachte, ihr Mann schreibe gerade einen Roman. Aber in Wirklichkeit handelte es sich nur um eine Aneinanderreihung unsinniger Sätze.‘

-Te<sub>i</sub>-: ASP (  $\alpha_1$ : omow<sub>-1</sub>- ‚denken‘: F (  $b_1$ ,  $b_2$ : -Ru<sub>-2,2</sub>:  $\neg$ ANTE (  $\tau_1$  |

TEMP (  $\epsilon_1$ : -Te<sub>i</sub>-: ASP (  $c_1$ : kak<sub>-3</sub>- ‚schreiben‘:

2V (  $d_1$ : otto ‚Ehemann‘,  $d_2$ : syoosetu ‚Roman‘ ),  $c_2$ : CONT ),  $\tau_1$  ),  $\tau_2$  ) ),  $\alpha_2$ : CONT )

wobei  $\tau_2$  den Zeitpunkt bezeichnet, dem nV (i.ta) zugeordnet wird.

d.h.: nV ( Z<sub>-1</sub> ( Z<sub>-2,2</sub> ( Z<sub>-2,1</sub> ( Z<sub>-3</sub> ( xN, ... ) ) ) ) ) ) )

In der obigen Darstellung steht ASP für den Prädikator des Aspektes, der ein Ereignis einem Aspekt, namentlich dem Kontinuativ (CONT), dem Resultativ (RESUL), dem Perfektiv (PFTV) u.a. zuordnet.

Als nV kann das Verb ar- ‚sein‘ im Futur eine Einwortphrase mit der Essivpartikel =de regieren und eine Vermutung über deren semantischen Gehalt ausdrücken (vZ(+f)=de ar.oo xN):

(9) 不足するであろう食糧を買い込んだ。 (vgl. Beispiel (3): S. 67)

#husoku-s.uru=de ar.oo syokuryoo=o kai-koñ.da#

,[Ich] kaufte Lebensmittel, die ausgehen könnten, in großen Mengen.‘

Betrachtet man die Folge von einem Nominaladjektiv und dem Verb kiwamar- ‚aufs Äußerste gehen‘ nicht als ein Kompositum, sondern als eine syntaktische Konstruktion (vK V), dann gehört es auch zu dieser Subklasse:

(10) 人間というものはなんとたいくつきわまる生き物なのでしょう。

(ERYS:162)

niñgeñ=to yuu mono=wa nañ=to taikutu kiwamar.u

iki-mono=na=no=des.yoo#

,Was für ein äußerst langweiliges Lebewesen ist der Mensch!‘

kiwamar- ‚aufs Äußerste gehen‘: 1V (  $\alpha_1$ : taikutu ‚langweilig sein‘:

V2 (  $b_1$ : iki-mono ‚Lebewesen‘,  $b_2$  ) )

d.h.:  $nV (Z_{-1} (xN, \dots))$

Es kommt vor, allerdings nur selten, daß das  $Z_i$  vom xN sehr weit entfernt steht. Im folgenden Satz gibt es vier  $Z_i$ , nämlich  $i = -13, -11, -9, -8$ .

(11) 種子島出身で、師範を出たての紅顔の美青年で、もらい立てのホヤホヤのお嫁さんにすぐ赤ちゃんが生まれて私たちが見物にいった上門先生も、もう六十八になられた。(MKKK:154)

#tanegasima-syussiñ=de<sub>-13</sub> sihañ=o<sub>-12</sub> de.tate=no<sub>-11</sub> koogañ=no<sub>-10</sub> biseineñ=de<sub>-9</sub> morai.tate=no<sub>-8</sub> hoyahoya=no<sub>-7</sub> o.yome.sañ=ni<sub>-6</sub> sugu<sub>-5</sub> aka.tyañ=ga<sub>-4</sub> um.are.te<sub>-3</sub> watasi.tati=ga<sub>-2</sub> keñbutu=ni<sub>-1</sub> it.ta kamikado-señsei=mo moo roku-zyuu hati=ni nar.are.ta#  
,aus Tanegasima (Ortsname) kommend'+*ESS*; ,Lehrerbildungsanstalt'+*AKK*; ,kurz nach der Absolvierung'+*GEN*; ,Pausbacke'+*GEN*; ,schöner junger Mann'+*ESS*; ,kurz nach dem Bekommen'+*GEN*; ,noch warm'+*GEN*; ,Braut'+*DAT*; ,sofort'+*GEN*; ,Baby'+*NOM*; ,geboren werden'+*PPZ*; ,wir'+*NOM*; ,Besichtigung'+*DAT*; ,gehen'+*PERF*; Lehrer Kamikado'+*HLF*; ,schon'+*GEN*; ,Sechzig'+*GEN*; ,Acht'+*DAT*; ,werden'+*PAS(> EHR)+PERF*  
,Unser Lehrer Herr Kamikado, der aus Tanegasima kam, ein knabenhafter junger Mann, frisch aus der Lehrerbildungsanstalt — die Frau, mit der er frisch verheiratet war, brachte gleich ein Kind zur Welt, und wir besuchten sie, um uns mal das Baby anzugucken — (dieser Herr Kamikado) ist nun auch schon 68.'

**1.1.2.1.2** Ein indirektes Rektum des nV (=  $Z_i$ , wobei  $i \leq -2$ ) fungiert als Prädikat für xN und gleichzeitig zusammen mit nV als Argument des direkten Rektums des nV:  $Z_{-1} (nV, Z_i (xN, \dots))$  wobei  $i \leq -2$

(12) 買ったために破産した絵を焼いた。

#kat.ta<sub>-2</sub> tame<sub>-1</sub>=ni hasañ-si.ta e=o yai.ta#

,[Ich] verbrannte das Bild, dessen Kauf [mich] finanziell ruiniert hatte.'

tame ,Grund' ( $\alpha_1$ : -Ta: ANTE ( $\tau_1$  |

TEMP ( $\epsilon_1$ : kaw- ,kaufen': 2V ( $b_1, b_2$ : e ,Bild'),  $\tau_1$ ),  $\tau_2$ ),

$\alpha_2$ : -Ta: ANTE ( $\tau_2$  | TEMP ( $\epsilon_2$ : hasañ-s- ,pleite gehen': 1V ( $c_1$ ),  $\tau_2$ ),  $\tau_3$ ))

wobei  $\tau_3$  den Zeitpunkt bezeichnet, dem X (yai.ta) zugeordnet wird.

d.h.:  $Z_{-1} (nV, Z_{-2} (xN, \dots))$

In folgendem Beispiel fungiert das zweite Morphem im direkten Rektum des nV als Prädikat für xN und gleichzeitig zusammen mit nV als Argument des ersten Morphems im direkten Rektum des nV:

(13) 買って来た絵を壁にかけた。

#kat<sub>-1,1</sub>.te<sub>-1,2</sub> ki.ta e=O kabe=ni kake.ta#

,[Ich] hängte das Bild, das [ich] gekauft und mitgebracht hatte, an die Wand.'

-Te<sub>-1,2</sub>-: SEQ (  $\varepsilon_1$ : kaw<sub>-1,1</sub>- ,kaufen': 2V (  $\alpha_1$ :  $r_1$ ,  $\alpha_2$ :  $e$  ,Bild' ),

$\varepsilon_2$ : k- ,herkommen': OLD (  $b_1$ :  $r_1$ , ... ) )

d.h.: Z<sub>-1,2</sub> ( nV, Z<sub>-1,1</sub> ( xN, ... ) )

**1.1.2.1.3** Ein direktes oder indirektes Rektum des xN (=  $Y_i$ ) fungiert als direktes Prädikat für nV und xN: nY\* ( nV, xN )

Bei dieser Subklasse definiert das Prädikat, das einem direkten oder indirekten Rektum des xN zugrunde liegt, die semantische Beziehung zwischen nV und xN:<sup>1</sup>

(14) 席を立とうと思いつながら思い切れない、二流半の映画に似た  
数年間だった。(SNKK:10)

#seki=O tat.OO=to omoi=nagara omoi-kir.e.na.i

ni.ryuu.hañ=no eiga=ni **ni.ta** suu.neñ.kañ=dat.ta#

# v2N<sub>1</sub>=p / v3V<sub>2</sub>+f=p / a4V<sub>3</sub>=p / n8A'<sub>4</sub>+f /

n6N'<sub>5</sub>=p / v7N<sub>6</sub>=p / n8V<sub>7</sub>+f / N<sub>8</sub>=v+f #<sup>2</sup>

,Es waren ein paar Jahre, die genau wie in einem Film waren, der schlechter als ein zweitklassiger aber nicht so schlecht wie ein drittklassiger Film ist: (ich) wollte (meinen) Platz verlassen, aber (ich) konnte (mich) nicht einfach dazu entschließen(, wenn ich meine damalige Situation metaphorisch darstelle).<sup>3</sup>

ni- ,ähnlich sein': V2 (  $\alpha_1$ : suu.neñ.kañ ,einige Jahre':  $r_1$ ,  $\alpha_2$ : eiga ,Film' )

2A (  $b_1$ :  $r_1$ ,  $b_2$ : omoi-kir.e.na.i ,kann sich nicht entschließen' (  $c_1$ ,  $c_2$  ) )

d.h.: nY ( nV, N )

(15) これは臨床心理士が自分を磨いていく極めて有効で大切なことで、

1 Die Einwortphrasen in der Phrase, deren letzte Einwortphrase nY syntaktisch dem xN zugeordnet wird, werden ähnlich wie  $Z_i$  durchnummeriert. Die -i-te Einwortphrase von hinten ist  $Y_i$ , wobei i für eine negative ganze Zahl steht.  $Y_{-1}$  und nY sind identisch. Vgl. Abs. II.3.2.1.

2 Es ist nicht ausgeschlossen, bei der Interpretation des Satzes die adjektivale Einwortphrase  $A'_4+f$  *omoi-kir.e.na.i* syntaktisch der nominalen Einwortphrase  $N_6=p$  (*eiga=ni*) zuzuordnen. Wenn der Autor aber auf diese syntaktische Zuordnung abgezielt hätte, hätte er hinter die Einwortphrase  $A'_4+f$  kein Komma gesetzt. Die durch das Komma getrennten zwei Phrasen ( $nA_4$ -Phrase und  $nV_7$ -Phrase) werden meines Erachtens koordinativ der Einwortphrase  $N_8=v+f$  zugeordnet und sind deshalb austauschbar.

3 Wenn der Film zweitklassig wäre, so könnte man ihn mit Geduld bis Ende ertragen. Wäre der Film drittklassig, könnte man ohne Zögern das Kino verlassen.

私は今もずっと続けている。(TOKR114.1:29)

#kore=wa riñsyoo-siñri.si=ga zibuñ=o migai.te ik.u  
 kiwamete **yuukoo=de taisetu=na** koto=de  
 watasi=wa ima=mo zutto tuzuke.te i.ru#  
 # v9N<sub>1</sub>=p / v5N'<sub>2</sub>=p / v4N<sub>3</sub>=p / v5V<sub>4</sub>+f / n9V<sub>5</sub>+f /  
 k7,8M<sub>6</sub> / **k8K<sub>7</sub>=p** / **n9K<sub>8</sub>=p** / v14N<sub>9</sub>=p /  
 v14N<sub>10</sub>=p / v13,14N<sub>11</sub>=p / v13,14M<sub>12</sub> / v14V<sub>13</sub>+f / V<sub>14</sub>+f #

,Dies (= Fallstudien) ist eine äußerst effektive und wichtige Sache, um seine Fähigkeiten als klinischer Psychologe immer weiter zu verbessern, und ich führe sie immer noch durch.'

*yuukoo* ,effektiv': V2 (  $\alpha_1$ : koto ,(abstrakte) Sache',  
 $\alpha_2$ : *migai.te ik-* ,weiter polieren' (  $b_1$ : *riñsyoo-siñri.si* ,klinischer Psychologe',  
 $b_2$ : *zibuñ* ,selbst' ) )

*taisetu* ,wichtig': V2 (  $\alpha_1$ : koto ,(abstrakte) Sache',  
 $\alpha_2$ : *migai.te ik-* ,weiter polieren' (  $b_1$ : *riñsyoo-siñri.si* ,klinischer Psychologe',  
 $b_2$ : *zibuñ* ,selbst' ) )

d.h.: Y<sub>-2</sub> ( nV, xN ) und Y<sub>-1</sub> ( nV, xN )

#### 1.1.2.1.4 Ein eingeführtes Prädikat fungiert als direktes Prädikat für xN:

**nV** ( ... ( Präd ( xN, ... ) ) ... )

Bei dieser Subklasse kommt in der semantischen Struktur ein Prädikat vor, das in enger Beziehung zum semantischen Gehalt des xN steht:

(16) おばあちゃんが手伝ったパンは美味しかった。

#o.baatyañ=ga tetudat.ta pañ=wa oisi.kat.ta#  
 ,Das Brot, das zu backen [ihm seine] Großmutter geholfen hatte, schmeckte gut.'

tetudaw- ,helfen': 2V (  $\alpha_1$ : *o.baatyañ* ,Großmutter',  
 $\alpha_2$ : Präd<sub>xN</sub><yak-> ,backen': 2V (  $b_1$ ,  $b_2$ : pañ ,Brot' ) )

d.h.: nV ( Präd<sub>xN</sub> ( xN, ... ) )

Im folgenden Beispielsatz wird die Wahl des Prädikates durch das X bekräftigt:

(17) 癩になっている顔のにきびを押え、(MKEP:109)

kuse=ni nat.te i.ru kao=no nikibi=o osae  
 ,(Er) drückte auf einen Pickel in (seinem) Gesicht — es war (ihm) zur Gewohnheit geworden — und'

-Tei-: ASP (  $\alpha_1$ : *nar-* ‚werden‘: R (  $b_1$ : Präd<sub>xN</sub><osae- > ‚sich etw. halten‘: 2V (  $c_1$ ,  
 $c_2$ : *nikibi* ‚Pickel‘ ),  $b_2$ : *kuse* ‚Angewohnheit‘ ),  $\alpha_2$ : RESUL )  
 d.h.: nV ( Z<sub>-1</sub> ( Präd<sub>xN</sub> ( xN, ... ) ) )

**1.1.2.1.5** xN ist semantisch leer, und der semantische Gehalt der nY-Phrase nimmt eine Argumentstelle des vom nV oder von einem Z<sub>i</sub> bezeichneten Prädikates ein:  
**nV\* ( nY )**

Bei dieser Subklasse ist das Bezugsnomen semantisch leer. Zwischen dem nY und dem X besteht eine semantische Beziehung des Typus **X ( nY )**. Das vom nV oder von einem Z<sub>i</sub> Bezeichnete fungiert ebenfalls als Prädikat für den semantischen Gehalt der nY-Phrase. Falls es sich beim Bezugsnomen um das Partikelnomen =no handelt, ist das nY in der nV regierenden Einwortphrase enthalten:

(18) 私からは剛に言えなかった、エリが結婚することを、ミエがあっさり  
 教えてしまった。

#watasi=kara=wa goo=ni i.e.na.kat.ta eri=ga **kekkoñ-s.u**  
ru koto=o mie=ga assari osie.te simat.ta#

# v3N<sub>1</sub>=p=p / v3N<sub>2</sub>=p / n6V<sub>3</sub>+f / v5N<sub>4</sub>=p / **n6V<sub>5</sub>+f** /  
v9N<sub>6</sub>=p / v9N<sub>7</sub>=p / v9M<sub>8</sub> / v10V<sub>9</sub>+f / V<sub>10</sub>+f #

,Was ich Goo nicht sagen konnte, nämlich daß Eri heiraten wird, hat [ihm] Mie gleich verraten.‘

i.e.na.kat.ta ‚konnte nicht sagen‘ (  $\alpha_1$ : *watasi* ‚ich‘,  
 $\alpha_2$ : **kekkoñ-s.u** ‚wird heiraten‘: Y (  $b_1$ : *eri* ‚Eri‘,  $b_2$  ),  $\alpha_3$ : *goo* ‚Goo‘ )

d.h.: nV ( nY )

(19) 島村が前から<sup>いぶか</sup>訝しく思つてゐた、駒子の無警戒なことはそれで分つた。

(nach KYYG:133)

#simamura=ga mae=kara *ibukasi.ku* omot.te i.ta  
 komako=no **mu.keikai=na** koto=wa sore=de wakat.ta#

# v5N<sub>1</sub>=p / v5N<sub>2</sub>=p / v4A<sub>3</sub>+f / v5V<sub>4</sub>+f / n8V<sub>5</sub>+f/  
 n8N<sub>6</sub>=p / **n8K<sub>7</sub>=p** / v10N<sub>8</sub>=p / v10N<sub>9</sub>=p / V<sub>10</sub>+f #

,Warum Komako unvorsichtig war — worüber sich Simamura immer gewundert hatte — ließ sich dadurch erklären.‘

-Tei-: ASP (  $\alpha_1$ : *omow-* ‚denken‘: 3F (  $b_1$ : *simamura* ‚Simamura‘:  $r_1$ ,  
 $b_2$ : **mu.keikai** ‚nicht wachsam sein‘: V2 (  $c_1$ : *komako* ‚Komako‘,  $c_2$  ):  $r_2$ ,  
 $b_3$ : *ibukasi.ku* ‚wunderlich sein‘: V2 (  $d_1$ :  $r_2$ ,  $d_2$ :  $r_1$  ) ),  $\alpha_2$ : CONT )

d.h.:  $nV (Z_{-1} (nY))$

### 1.1.2.2 Beziehung über Parameter

Die Beziehung zwischen dem xN und den Parametern wird durch ein  $Z_i$ , das nY oder ein Prädikat, das in enger Beziehung mit dem xN oder dem nY steht, hergestellt.

**1.1.2.2.1** nV fungiert direkt oder indirekt als Prädikat für einen Parameter, der zusammen mit xN das Argument eines direkten oder indirekten Rektums des nV ist:

$nV (\dots (Z_j (\varphi | Z_i (\varphi, xN))) \dots)$

(20) 可愛がっていた犬が死んでしまった子供を慰めた。 (nach KUNO 1973b, 154)

#*kawai.gat.te*<sub>4</sub> *i.ta*<sub>3</sub> *inu=ga*<sub>2</sub> *siñ.de*<sub>1</sub> *simat.ta* *kodomo=o*  
*nagusame.ta*#

,[Ich] tröstete das Kind, dessen geliebter Hund gestorben war.‘

-*Te simaw-*: ASP ( $\alpha_1$ : *sin*<sub>1-</sub>, ‚sterben‘: 1V ( $b_1$ : *inu*, ‚Hund‘:  $r_1$  |  
*kawai.gar*<sub>4-</sub>, ‚zärtlich lieben‘: 2V ( $c_1$ : *kodomo*, ‚Kind‘,  $c_2$ :  $r_1$ )),  $\alpha_2$ : PFTV)

d.h.:  $nV (Z_{-1} (\varphi | Z_{-4} (xN, \varphi)))$

(21) 係が渡した封筒に昨年度のプログラムが入っていた人は受附へ行った。

#*kakari=ga*<sub>6</sub> *watasi.ta*<sub>5</sub> *huutoo=ni*<sub>4</sub> *sakuneñdo=no*<sub>3</sub>  
*puroguramu=ga*<sub>2</sub> *hait.te*<sub>1</sub> *i.ta* *hito=wa* *uke-tuke=e* *it.ta*#

,Diejenigen, denen die Zuständigen einen Umschlag mit dem Programm vom vorigen Jahr darin gegeben hatten, gingen zur Rezeption.‘

-*Tei-*: ASP ( $\alpha_1$ : *hair*<sub>1-</sub>, ‚hineingehen‘: D ( $b_1$ : *puroguramu*, ‚Programm‘,  
 $b_2$ : *huutoo*, ‚Umschlag‘:  $r_1$  | *watas*<sub>5-</sub>, ‚aushändigen‘: C ( $c_1$ : *kakari*, ‚Zuständiger‘,  
 $c_2$ : D ( $d_1$ :  $r_1$ ,  $d_2$ : *hito*, ‚Person‘))),  $\alpha_2$ : RESUL)

d.h.:  $nV (Z_{-1} (\varphi | Z_{-5} (\dots, \varphi, xN)))$

In folgenden Beispielen spielen das Verbalnomen *soñzai* und das Relationsnomen *ryoo.hoo* die Rolle eines Parameters, indem sie einerseits als ein Argument ‚Existierendes‘ bzw. ‚beide Seiten‘ und andererseits als Prädikat ‚existieren‘ bzw. ‚beide‘ fungieren:

(22) 本田が、なぜ日本で唯一の存在であるアラビア文字の書道家になったのか。 (nach SKKR:173)

#*hoñda=ga* *naze* *nihoñ=de* *yuiitu=no* *soñzai=de* *ar.u*  
*arabia-mozi=no* *syodoo.ka=ni* *nat.ta=no=ka*#

,Warum wurde Hoñda der einzige in Japan existierende Kalligraph der arabischen Schrift?‘

ar- ‚sein‘: Ess (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : soñzai ‚Existenz‘:  $r_1$  |  
soñzai ‚existieren‘:  $r_1$ : L (  $b_1$ : syodoo.ka ‚Kalligraph‘,  $b_2$  ) )

d.h.: nV (  $Z_{-1}$  |  $Z_{-1}$  ( xN ) )

(23) 両方に楓を植ゑ付けた広い道を奥の方へ進んで行つた。(NSKR:16)

#ryoo.hoo=ni kaede=o ue-tuke.ta hiro.i miti=o oku=no  
hoo=e susuñ.de it.ta#

,(Ich) ging weiter auf einem breiten Weg, an dessen beiden Seiten Ahornbäume gepflanzt worden waren.‘

ue-tuke- ‚einpflanzen‘: C (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : D (  $b_1$ : kaede ‚Ahorn‘,  $b_2$ : ryoo.hoo ‚beide Seiten‘:  $r_1$  |  
ryoo.hoo ‚beide(rseitig)‘ (  $c_1$ :  $r_1$ ,  $c_2$ : miti ‚Weg‘ ) ) )

d.h.: nV (  $Z_{-2}$  |  $Z_{-2}$  ( ..., xN ) )

**1.1.2.2.2** nV oder eine andere Konstituente in der nV-Phrase fungiert als Prädikat für einen Parameter, der zusammen mit xN ein Argument des Rektums des xN ist: nV\* (  $\varphi$  | nY (  $\varphi$ , xN ) )

(24) 犯人の名前はエリが読んでいた次のページに書いてあった。

#hañniñ=no namae=wa eri=ga yoñ.de i.ta tugi=no peezi=ni  
kai.te at.ta#

,Der Name des Täters stand auf der (nächsten) Seite nach der, die Eri gerade las.‘

-Tei-: ASP (  $\alpha_1$ : yom- ‚lesen‘: 2V (  $b_1$ : eri ‚Eri‘,  $b_1$ :  $r_1$  |  
tugi ‚folgend‘ (  $c_1$ : peezi ‚Seite‘,  $c_2$ :  $r_1$  ) ),  $\alpha_2$ : CONT )

d.h.: nV (  $Z_{-1}$  (  $\varphi$  | nY ( xN,  $\varphi$  ) ) )

**1.1.2.2.3** Das erste Morphem in einem direkten oder indirekten Rektum des nV (=  $Z_{i,1}$ ) fungiert als Prädikat für einen Parameter, der zusammen mit xN ein Argument des Rektums des xN ist.  $Z_{i,1}$  steht wiederum zusammen mit nV als Argument des zweiten Morphems im selben Rektum des nV, in dem  $Z_{i,1}$  enthalten ist:

$Z_{i,2}$  ( nV,  $Z_{i,1}$  (  $\varphi$  | nY (  $\varphi$ , xN ) ) )

(25) 読んで大笑いした次のページに恐ろしいことが書いてあった。

#yoñ.de oo.warai-si.ta tugi=no peezi=ni osorosi.i  
koto=ga kai.te at.ta#

‚Etwas Schreckliches stand auf der (nächsten) Seite nach der, die [wir] gelesen und über die [wir] laut gelacht hatten.‘

–Te: CAUS (  $\alpha_1$ : *yom-* ‚lesen‘: 2V (  $a_1$ :  $r_1$ ,  $a_2$ :  $r_2$  |  
*tugi* ‚folgend‘ (  $b_1$ : *peezi* ‚Seite‘,  $b_2$ :  $r_2$  ) ),  
 $\beta_1$ : *oo.warai-s-* ‚laut lachen‘: 1V (  $c_1$ :  $r_1$  ) )  
 d.h.:  $Z_{-1,2}$  (  $Z_{-1,1}$  (  $\varphi$  | nY ( xN,  $\varphi$  ) ), nV )

**1.1.2.2.4** nV oder eine andere Konstituente in der nV-Phrase fungiert als Prädikat für einen Parameter, der zusammen mit xN das Argument eines eingeführten Prädikates ist: **nV\*** (  $\varphi$  | Präd (  $\varphi$ , xN ) )

Das Prädikat, das das xN und den Parameter in Beziehung bringt, ist einem  $Z_i$  inhärent oder steht in enger Beziehung zu ihm. Als  $Z_i$  können z.B. Nomina, die eine Verwandtschaft oder einen Körperteil bezeichnen, Nomina wie ‚Name‘ o.ä. stehen. Die adnominale Zuordnung dieser Subklasse kann meist durch ein Relativpronomen im Genitiv ins Deutsche übersetzt werden.

(26) 子供が死んだ刑事が銀行強盗をした。

#kodomu=ga siñ.da keizi=ga giñkoo-gootoo=o si.ta#  
 ‚Ein Polizist, dessen Kind gestorben war, überfiel eine Bank.‘

sin- ‚sterben‘: 1V (  $\alpha_1$ : *kodomo* ‚Kind‘:  $r_1$  |  
 Präd<sub>N</sub> ‚Kind sein von‘ (  $b_1$ :  $r_1$ ,  $b_2$ : *keizi* ‚Polizist‘ ) )  
 d.h.: nV (  $\varphi$  | Präd (  $\varphi$ , xN ) ): das Präd ist dem  $Z_{-1}$  (*kodomo*) inhärent.

Ersetzt man das Nomen *kodomo* ‚Kind‘ in diesem Satz durch ein anderes Nomen, dem kein Prädikat inhärent ist (z.B. durch den Namen des Kindes), wird der Satz ungrammatisch. Das ändert sich nicht, auch wenn ein Prädikat dem Bezugsnomen (z.B. *haha-oya* ‚Mutter‘) inhärent ist: \*ハーバートが死んだ母親はふさぎこんでいた。  
 \*#*haabaato=ga* siñ.da haha-oya=wa *husagi-koñ.de i.ta#* (‚Die Mutter, der (ihr Sohn) Herbert gestorben war, war deprimiert.‘). Das Prädikat, das dem xN inhärent ist und ihm eine Beziehung mit  $Z_i$  verschaffen könnte, tritt nicht in Funktion. Eine Ausnahme bilden vielleicht räumliche Relationen:<sup>4</sup>

(27) 私たちが住んでいる二階に新婚夫婦が越してきた。

4 Es ist anzunehmen, daß dem xN inhärente zeitliche Relationen auch als Prädikat das xN auf einen Parameter beziehen können (vgl. Abs. 2.2). Ich habe aber bisher noch kein Beispiel gefunden.

#watasi.tati=ga suñ.de i.ru ni-kai=ni siñkoñ-huuhu=ga  
kosi.te ki.ta#

,In die Wohnung im ersten Stock (über dem, wo wir wohnen,) zog ein frisch  
verheiratetes Ehepaar ein.'

-Tei-: ASP ( $\alpha_1$ : sum-, wohnen': L ( $b_1$ : watasi.tati ,wir',  $b_2$ :  $r_1$  |  
Präd<sub>xN</sub> ,oben von' ( $c_1$ : ni-kai ,erster Stock',  $c_2$ :  $r_1$ )),  $\alpha_2$ : CONT)  
d.h.: nV ( $Z_{-1}$  ( $\varphi$  | Präd<sub>xN</sub> (xN,  $\varphi$ )))

Im folgenden Beispiel ist das dem xN inhärente Prädikat durch das nY explizit bekräftigt:

(28) そこには子供のころ、いとこらと共によく食べた柿の木がある。

(OKKU:111)

#soko=ni=wa kodomo=no koro itoko.ra=to tomo=ni yoku tabe.ta  
kaki=no ki=ga ar.u#

,Dort steht ein Kaki-Baum, dessen Früchte (ich) in (meiner) Kindheit oft mit  
(meinen) Cousinen gegessen habe.'

tabe- ,essen': 2V ( $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ :  $r_1$  |  
Präd<sub>xN</sub><nar-> , (als Frucht) wachsen': L ( $b_1$ :  $r_1$ ,  $b_2$ : ki ,Baum'))  
d.h.: nV ( $\varphi$  | Präd<sub>xN</sub> ( $\varphi$ , xN))

Im folgenden Beispiel fungiert der semantische Gehalt einer syntaktisch dem Bezugs-  
nomen zugeordneten Phrase (nY-Phrase) als Parameter:

(29) ラスコリーニコフが殺人へと向かう決定的な契機となった  
横町で古着商人と老婆の妹との会話を偶然耳にするシーンと  
答えて下さい。(SKSZ:39)

#rasukoornikohu=ga satuziñ=e=to muka.u kettei.teki=na  
keiki=to nat.ta yokotyoo=de huru-gi-syooniñ=to rooba=no  
imooto=to=no kaiwa=o guuzeñ mimi=ni s.uru siñ=to kotae.te  
kudasa.i#

,Antworten Sie so: „Es ist die Szene, in der Raskolnikov in einer Seitengasse das  
Gespräch zwischen dem Altkleiderhändler und der jüngeren Schwester der alten  
Frau zufällig mitbekommt, was der entscheidende Anlaß dafür wird, daß sich  
Raskolnikov zum Mord entschließt.“

nar- ,werden': R ( $\alpha_1$ : s.uru ,bekommt': 3V ( $b_1$ ,  $b_2$ : kaiwa ,Gespräch',  
 $b_3$ : mimi ,Ohr'):  $r_1$  | LOC ( $\epsilon_1$ :  $r_1$ ,  $\lambda_1$ : siñ ,Szene'),  $\alpha_2$ : keiki ,Anlaß')  
d.h.: nV (nY | Präd (nY, xN))

**1.1.2.2.5** Das erste Morphem in einem direkten oder indirekten Rektum des nV (=  $Z_{i,1}$ ) fungiert als Prädikat für einen Parameter, der zusammen mit xN das Argument eines eingeführten Prädikates ist.  $Z_{i,1}$  steht wiederum zusammen mit nV als Argument des zweiten Morphems im selben Rektum des nV, in dem  $Z_{i,1}$  enthalten ist:  $Z_{i,2} (nV, Z_{i,1} (\varphi | \text{Präd} (\varphi, xN)))$

(30) 受賞者の中に名前を見つけて嬉しくなった親友に電話した。

#zyusyoo.sya=no naka=ni namae=o mi-tuke.te uresi.ku nat.ta siñyuu=ni deñwa-si.ta#

,[Ich] rief einen guten Freund an, dessen Namen [ich] erfreut unter den Preisträgern entdeckt hatte.‘

-Te: CAUS ( $\alpha_1$ : mi-tuke- ‚finden‘: 2V ( $\alpha_1$ :  $r_1$ ,  $\alpha_2$ : namae ‚Name‘:  $r_2$  | Präd<sub>N</sub>: 3F ( $b_1$ ,  $b_2$ : siñyuu ‚Freund‘,  $b_3$ :  $r_2$ )),

$\beta_1$ : nar- ‚werden‘: R ( $c_1$ :  $r_1$ ,  $c_2$ : uresi- ‚froh‘ ( $d_1$ :  $r_1$ )))

d.h.:  $Z_{-2,2} (Z_{-2,1} (\varphi | \text{Präd} (xN, \varphi)), nV)$ :

das Präd ist dem  $Z_{-3}$  (namae) inhärent.

**1.1.2.2.6** nV oder eine andere Konstituente in der nV-Phrase fungiert als Prädikat für einen Parameter, der in einer durch das Rektum des xN definierten semantischen Beziehung steht zu einem eingeführten Prädikat, dessen Argument xN ist:  $nV^* (\varphi | nY (\varphi, \text{Präd} (xN)))$

(31) 一瞬にして何十年かさかのぼり、パツと閃く、版画で云えば一刷が一番正しく素晴らしい。(MKTT:57)

#issyuñ=ni si.te nañ-zyuu.neñ=ka saka.nobori pat=to hiramek.u hañga=de **i.eba** is.satu=ga iti-bañ tadasi.ku subarasi.i#

,In einem Augenblick gehe (ich in Gedanken) mehrere Jahrzehnte zurück und plötzlich blitzt es auf — (diese Erinnerung, die plötzlich wieder lebendig geworden ist, oder) der erste Druck, wenn (ich) sie mit der künstlerischen Graphik vergleiche, ist am korrektesten und am besten.‘

-Reba: CAUS ( $\alpha_1$ : iw- ‚sagen‘: F ( $\alpha_1$ :  $r_1$ ,  $\alpha_2$ : Ess ( $b_1$ :  $r_2$  |

hiramek- ‚blitzend einfallen‘: V2 ( $c_1$ :  $r_2$ ,  $c_2$ ),

$b_2$ :  $r_3$  | Ess ( $d_1$ :  $r_3$ ,  $d_2$ : hañga ‚künstlerische Graphik‘))),

$\beta_1$ : POTE ( $e_1$ : F ( $f_1$ :  $r_1$ ,  $f_2$ : Ess ( $g_1$ :  $r_2$ ,  $g_2$ : is.satu ‚erster Abzug‘))))

d.h.:  $Y_{-1,2} (nY_{-1,1} (\varphi | nV (\varphi)), \text{Präd} (xN))$

d.h.:  $nV (\varphi | nY_{-1,2} (nY_{-1,1} (\varphi), \text{Präd} (xN)))$ :

das Präd (F) ist dem  $nY_{-1,1}$  (*iw-*) inhärent.

### 1.1.2.2.7 Beziehung über mehr als einen Parameter

(32) 書いた本を出版した本屋が倒産した学者に会った。 (nach INOUE 1976, 178)

#*kai.ta* *hoñ=o* *syuppañ-si.ta* *hoñ.ya=ga* *toosañ-si.ta*  
*gakusya=ni* *at.ta*#

,[Ich] traf einen Gelehrten, dem folgendes passiert war: der Verlag, der das Buch herausgegeben hatte, welches er geschrieben hatte, war in Konkurs gegangen.'

*toosañ-s-* ,in Konkurs gehen':  $1V$  ( $\alpha_1$ : *hoñ.ya* ,Buchhandlung':  $r_1$  |  
*syuppañ-s-* ,herausgeben':  $2V$  ( $b_1$ :  $r_1$ ,  $b_2$ : *hoñ* ,Buch':  $r_2$  |  
*kak-* ,schreiben':  $2V$  ( $c_1$ : *gakusya* ,Gelehrter',  $c_2$ :  $r_2$  )))  
d.h.:  $nV$  ( $\varphi_1$  |  $Z_{-2}$  ( $\varphi_1$ ,  $\varphi_2$  |  $Z_{-4}$  ( $xN$ ,  $\varphi_2$ )))

(33) 係が渡した封筒に入っていたプログラムに誤植があった人は受附へ行った。

#*kakari=ga*<sub>7</sub> *watasi.ta*<sub>6</sub> *huutoo=ni*<sub>5</sub> *hait.te*<sub>4</sub> *i.ta*<sub>3</sub>  
*puroguramu=ni*<sub>2</sub> *gosyoku=ga*<sub>1</sub> *at.ta* *hito=wa* *uke-tuke=e*  
*it.ta*#

,Diejenigen, denen die Zuständigen einen Umschlag mit einem Programm mit Druckfehler darin gegeben hatten, gingen zur Rezeption.'

*ar-* ,sein':  $L$  ( $\alpha_1$ : *gosyoku* ,Druckfehler',  $\alpha_2$ : *puroguramu* ,Programm':  $r_1$  |  
*hair*<sub>4-</sub> ,hineingehen':  $D$  ( $b_1$ :  $r_1$ ,  $b_2$ : *huutoo* ,Umschlag':  $r_2$  |  
*watas*<sub>6-</sub> ,aushändigen':  $C$  ( $c_1$ : *kakari* ,Zuständiger',  
 $c_2$ :  $D$  ( $d_1$ :  $r_2$ ,  $d_2$ : *hito* ,Person' )))  
d.h.:  $nV$  ( $\varphi_1$  |  $Z_{-4}$  ( $\varphi_1$ ,  $\varphi_2$  |  $Z_{-6}$  ( $\varphi_2$ ,  $xN$ )))

In folgenden Beispielsätzen spielen Prädikate, die  $Z_i$  inhärent sind, eine Rolle:

(34) 下に屑籠がある机は私のだ。

#*sita=ni* *kuzu-kago=ga* *ar.u* *tukue=wa* *watasi=no=da*#  
,Der Schreibtisch, unter dem ein Papierkorb steht, ist meiner.'

*sita* ,unten von' ( $\alpha_1$ :  $r_1$  | *ar-* ,sich befinden':  $L$  ( $b_1$ : *kuzu-kago* ,Papierkorb',  $b_2$ :  $r_1$  ),  
 $\alpha_2$ :  $r_2$  | Präd<sub>N</sub>:  $L$  ( $c_1$ : *tukue* ,Schreibtisch',  $c_2$ :  $r_2$  ))  
d.h.:  $Z_{-2}$  ( $\varphi_1$  |  $nV$  (... ,  $\varphi_1$  ),  $\varphi_2$  | Präd ( $xN$ ,  $\varphi_2$  )):  
das Präd ( $L$ ) ist dem  $Z_{-2}$  (*sita*) inhärent.

(35) 学校の先生が死んでしまった子供に会った。 (nach KUNO 1973a, 248)

#gakkoo=no señsei=ga siñ.de simat.ta kodomo=ni at.ta#  
,[Ich] traf ein Kind, an dessen Schule ein Lehrer gestorben war.‘

-Te simaw-: ASP (  $\alpha_1$ : *sin-* ‚sterben‘: 1V (  $b_1$ : *señsei* ‚Lehrer‘:  $r_1$  |

Präd<sub>N1</sub><tutome-> ‚eingestellt werden‘: D (  $c_1$ :  $r_1$ ,  $c_2$ : *gakkoo* ‚Schule‘:  $r_2$  |

Präd<sub>N2</sub><kayow-> ‚besuchen‘: D (  $d_1$ : *kodomo* ‚Kind‘,  $d_2$ :  $r_2$  ) ) ,  $\alpha_2$ : PFTV )

d.h.: nV (  $Z_{-1}$  (  $\varphi_1$  | Präd<sub>1</sub> (  $\varphi_1$ ,  $\varphi_2$  | Präd<sub>2</sub> ( xN,  $\varphi_2$  ) ) ) ):

Präd<sub>1</sub> ist dem Genitiv beim  $Z_{-3}$  (*gakkoo=no*) und Präd<sub>2</sub> ist dem  $Z_{-3}$  (*gakkoo*) inhärent.

Bei der Beziehung über Parameter gibt es eine Einschränkung: obwohl das nV in indirekter Beziehung zu xN steht, muß die Proposition, die die Deskription des xN beinhaltet, eine sinnvolle Information über xN enthalten. Weil die Beurteilung des Wertes der Information vom außersprachlichen Kontext abhängig ist, ist es oft schwierig, zwischen annehmbaren und unannehmbaren Sätzen eine Grenze zu ziehen. Der folgende Satz ist hier für ein Beispiel. Er ist zwar nicht ungrammatisch, aber der Hörer dürfte Schwierigkeiten haben, sich eine passende Situation vorzustellen, in der der Sprecher mit der gegebenen Deskription eine sinnvolle Information zum xN mitteilt. Die Deskription enthält nicht die Information ‚(ein Mann) sah gestern einen bestimmten Film im Fernsehen‘, sondern die Information: ‚ein bestimmter Film erscheint bald als Video‘.<sup>5</sup>

(36) きのうちテレビで見た映画がもうすぐビデオ化される男に会った。

#kinoo terebi=de mi.ta eiga=ga moo sugu bideo.ka-s.are.ru  
otoko=ni at.ta#

,gestern‘; ‚Fernsehen‘+ESS; ‚sich ansehen‘+PERF; ‚(Kino-)Film+NOM; ‚bald‘ (*moo sugu*); ‚Video‘+, ‚umwandeln‘+PAS+PRÄS; ‚Mann‘+DAT; ‚treffen‘+PERF

,[Ich] traf einen Mann, der gestern einen Film im Fernsehen sah, der bald als Video erscheint.‘

5 Die in INOUE 1976 (177–181) als ungrammatisch bezeichneten Phrasen sind meines Erachtens nicht nur grammatisch, sondern auch verständlich, wenn sie in einem passenden Kontext stehen. Die Phrase *sono gakusya=ga okut.ta syoteñ=ga yak.e.ta hoñ* (ib. 179) wird z.B. im folgenden Satz sinnvoll verstanden werden: #*sono gakusya=ga okut.ta syoteñ=ga yak.e.ta hoñ=ga doo si.te=mo yomi.ta.i=no=da=ga moo ni.do=to te=ni hair.ana.i#* その学者が送った書店が焼けた本がどうしても読みたいのだが、もう二度と手に入らない。 ‚Das Buch, das der Gelehrte an den Buchladen geschickt hatte, welcher dann brannte, will ich um jeden Preis lesen, aber es ist nicht mehr erhältlich.‘ (wörtlich: ‚Das Buch, für das zutrifft, daß der Buchladen, an welchen es der Gelehrte geschickt hatte, brannte, will ich um jeden Preis lesen, ...‘) Um zu beurteilen, ob eine Phrase grammatisch ist oder nicht, sollte man besser von einer produzierten Äußerung ausgehen oder sich zumindest einen vollständigen Satz mit der Phrase dazudenken.

### 1.1.3 Kasus des xN in der Beziehung nV\* ( xN\*, ... )

Besetzt das xN eine Argumentstelle des vom nV oder von einem  $Z_i$  bezeichneten Prädikates, so steht es syntaktisch in einem **Kasus**. In diesem Abschnitt führe ich aus, in welchen Kasus das xN in der semantischen Beziehung der Form **nV\* ( xN\*, ... )** interpretiert werden kann.<sup>6</sup> Diese Struktur des Japanischen läßt sich meist als Relativsatz übersetzen und fand daher auch Berücksichtigung in der Arbeit von KEENAN und COMRIE (KEENAN/COMRIE 1977) im Rahmen der typologischen Untersuchung der Relativsätze. In ihrer Arbeit wurde folgende Rangfolge der adverbalen — syntaktischen und semantischen — Funktionen der Nominalphrase in Hinsicht darauf, ob eine Nominalphrase mit diesen Funktionen das Bezugsnomen eines Relativsatzes werden kann, vorgeschlagen:<sup>7</sup>

Subjekt > direktes Objekt > indirektes Objekt > sonstige Kasus > Genitiv > Objekt  
beim Vergleich

Ihre These besteht aus zwei Hauptaussagen:

- 1° je weiter rechts eine adverbale Funktion in der Rangfolge steht, desto seltener kann die Nominalphrase mit der entsprechenden Funktion als Bezugsnomen in den verschiedenen Sprachen stehen;
- 2° wenn in einer Sprache eine bestimmte adverbale Funktion vom Bezugsnomen wahrgenommen werden kann, können alle in der Rangfolge links von ihr stehenden Funktionen — sofern vorhanden — ebenfalls bei diesem Bezugsnomen vorkommen.

Darauf aufbauend schlug INOUE 1976 eine für das Japanische gültige Rangfolge vor. Sie berücksichtigte dabei die Unterschiede zwischen den einzelnen Kasus, die beim Englischen z.B. als sonstige Kasus pauschal behandelt wurden:

Nominativ > Akkusativ > Dativ > Lokativ (=ni) > Lokativ (=o) > Allativ und

6 In manchen Aufsätzen wurde auf eine Wechselbeziehung zwischen der Relativsatzbildung und der Thematisierung hingewiesen. KUNO (1973a und 1973b) stellt die Hypothese auf, daß eine Nominalphrase, die als Bezugsnomen stehen kann, stets als Thema des Relativsatzes fungiert. Das „Thema“ wird dabei als die pragmatische Funktion, die einer mit der Partikel =wa aus dem Fokus genommenen Einwortphrase zugeordnet wird, verstanden. Die Hypothese von KUNO ist aber noch nicht bewiesen, da es viele Gegenbeispiele gibt (vgl. MURAKI 1974, 60–83; AKATUKA-McCawley 1976; TERAMURA 1977a; AKATUKA 1979; KITAGAWA 1982). Die Verwendung der adnominalen Zuordnung hat einen pragmatischen Charakter, weil der Sprecher durch die explizierte Deskription eines Argumentes in seiner Aussage beabsichtigt, eine im Kontext oder in der Situation des Sprechaktes relevante Information in bezug auf das Argument mitzuteilen. In dieser Hinsicht muß die Verwendung der adnominalen Zuordnung zwar wegen der Relevanz der Information mit dem pragmatischen Mittel der Fokussierung in Zusammenhang stehen, aber dieser Zusammenhang ist meines Erachtens nicht kausal: es handelt sich um zwei pragmatische Mittel, die sich teilweise decken und demnach getrennt untersucht werden müssen, bevor man über einen Zusammenhang zwischen ihnen diskutiert.

7 Vgl. auch KEENAN/COMRIE 1979; COMRIE 1981, 138–164; KEENAN 1985.

Dativ als ‚Ziel‘ > Lokalangabe (=de) > Instrumental (=de) > „Normativ“ (=de) > Ablativ > Genitiv > Elativ > Komitativ > Kasus der Begründung > Kasus des Vergleichs<sup>8</sup>

Nach INOUE können alle Kasus außer dem Kasus des Vergleichs bei dem Bezugsnomen eines Relativsatzes, der aus einem einfachen Satz gebildet ist — d.h. in der obengenannten direkten Beziehung erscheint —, realisiert werden; bei einer indirekten Beziehung gibt es wesentlich weniger Möglichkeiten, es sei denn, daß man auf ein kataphorisches Mittel zurückgreift. OKUTU 1974 und TERAMURA 1977a behandeln ebenfalls ausführlich die Kasusreaktion des nV gegenüber dem regierenden N und erörtern, daß es zu vielen Kasus akzeptable und inakzeptable adnominale Zuordnungen gibt. Anders als im Deutschen, in dem ein in einer Ergänzung oder einer adverbialen Bestimmung zu einem Verb stehendes Nomen fast ausnahmslos als Bezugswort des Relativsatzes mit dem Verb stehen kann, ist im Japanischen der Grad der Akzeptabilität von Kasus zu Kasus und von Verb zu Verb unterschiedlich. In den bisherigen Untersuchungen sind die Kasus nicht genau definiert: sie werden teils als syntaktische Funktionen und teils als semantische Rollen behandelt. Einem von der Rektion der Verben bedingten Kasus liegen aber oft mehrere Prädikatoren zugrunde, und ein und derselbe Prädikator kann seinerseits auch mehreren Kasus zugrunde liegen. Im folgenden betrachte ich einzelne akzeptable und inakzeptable adnominale Zuordnungen von einem syntaktisch-semantischen Standpunkt aus. Ich diskutiere sie zu jedem einzelnen der neun Kasus — dem Nominativ, dem Akkusativ, dem Dativ, dem Allativ, dem Komitativ, dem Ablativ, dem Komparativ, dem Essiv und dem Quotativ — sowie zur teilweise ebenfalls valenzgebundenen Quantitätsbezeichnung. Dabei werden jeweils die Prädikatoren, die dem Kasus in syntaktischer Hinsicht entsprechen, betrachtet.<sup>9</sup> Eine allumfassende Beschreibung beabsichtige ich nicht, sondern führe nur die Fälle aus, die ich im Rahmen der vorliegenden Darstellung für relevant halte. Im folgenden werden wir sehen, daß die Akzeptabilität der adnominalen Zuordnung lediglich bis zu einem gewissen Grade vom Kasus abhängig und vielmehr — besonders stark beim Dativ, Allativ, Komitativ und Ablativ — verbsspezifisch bedingt ist. Daraus ist zu schließen, daß die Informationen über die Möglichkeit adnominaler Zuordnung ins Lexikon und nicht in die Grammatik gehören.

8 Deutsche Übersetzung von IKEZAWA-HANADA. Beim Terminus „Kasus“ handelt es sich hier um syntaktische und semantische Rollen. Der Akkusativ und der Dativ stehen im Original als Kasus direkten Objekts bzw. Kasus indirekten Objekts. Für den Normativ findet sich keine Definition. Vgl. auch *id.*, 1975. und SIBATANI 1989, 40–45.

9 Hinsichtlich der Kasus und der Prädikatoren beruhen die Ausführungen auf dem Beschreibungsmodell in RICKMEYER 1977 und 1995. Vgl. Anhang.

### 1.1.3.1 Nominativ: =ga

Der Nominativ ist in erster Linie der semantisch neutrale Kasus, in dem das erste Argument der rein morphosyntaktischen oder semantischen Prädikatoren steht, welche den Verben zugrunde liegen. Insofern ist er in der semantischen Beziehung des Typus **nV\*** ( **xN\***, ... ) in der Regel leicht zu finden:

(1) 直ったラジオがまた壊れた。

#naot.ta razio=ga mata koware.ta#

,Das Radio, das repariert worden war, ging wieder kaputt.‘

naor- ‚repariert werden‘: 1V (  $\alpha_1$ : razio ‚Radio‘ )

Bei den zweiwertigen Verben mit adjektivischer Kasusreaktion, denen der Prädikator /2A/ zugrunde liegt, wird der Nominativ sowohl für das erste als auch für das zweite Argument benutzt. Wenn das xN dem ersten Argument des vom nV oder von einem  $Z_i$  bezeichneten Prädikates entspricht, kann das zweite Argument desselben Prädikates als Rektum des nV bzw. des  $Z_i$  explizit im Nominativ stehen. Falls aber das xN dem zweiten Argument entspricht, kann das erste Argument desselben Prädikates als Rektum des nV bzw. des  $Z_i$  entweder nicht im Nominativ (sondern im Dativ, wenn dem nV bzw. dem  $Z_i$  auch der Prädikator /V2/ zugrunde liegt) stehen, oder es gibt zwischen dem Gebrauch des Nominativs und dem des Dativs eine abweichende Nuance:

(2) エリに見える星が私には見えない。

#eri=ni mie.ru hosi=ga watasi=ni=wa mie.na.i#

,Den Stern, den Eri sehen kann, kann ich nicht sehen.‘

mie- ‚sichtbar sein‘: V2 (  $\alpha_1$ : hosi ‚Stern‘,  $\alpha_2$ : eri ‚Eri‘ )

(3a) ケンができる言葉はドイツ語とロシア語だ。

#keñ=ga deki.ru kotoba=wa doitu.go=to rosia.go=da#

,Keñ kann Deutsch und Russisch.‘

deki- ‚können‘: 2A (  $\alpha_1$ : kotoba ‚Sprache‘,  $\alpha_2$ : keñ ‚Keñ‘ )

(3b) ケンにできる言葉は英語だけだ。

#keñ=ni deki.ru kotoba=wa eigo=dake=da#

,Keñ kann lediglich Englisch.‘ (mit Geringschätzung)

deki- ‚können‘: V2 (  $\alpha_1$ : kotoba ‚Sprache‘,  $\alpha_2$ : keñ ‚Keñ‘ )

Ersetzt man *eri=ni* (Dativ) in (2) durch *eri=ga* (Nominativ), wird der Satz weniger akzeptabel. Die in (3b) implizierte Geringschätzung des Sprechers ergibt sich nicht nur

durch die satzfinite Einwortphrase (,ist lediglich Englisch‘): mit dem Dativ (*keñ=ni*) ist eine solche Nuance unvermeidlich. Der Unterschied zwischen (3a) und (3b) kann wie folgt erklärt werden: der Nominativ und der Dativ sind zwar semantisch neutrale Kasus, aber da der Nominativ oft für das Agens benutzt wird, trägt er oft durch die Analogie eine Nuance aktiver Beteiligung. Demgegenüber ist der Dativ mit dem Eindruck passivistischer Haltung verbunden. In (3a) *zeigt* Keñ seine Fähigkeit, während er in (3b) als jemand, an den eine Anforderung gestellt wird und dessen Fähigkeit durch die Anforderung bewertet wird, dargestellt wird. Diese Hypothese würde auch die Unannehmbarkeit der Ersetzung von *eri=ni* in (2) durch *eri=ga* erklären, da man normalerweise die Fähigkeit, etwas sehen zu können, nicht aktiv zu zeigen braucht.

Das Verb *s-* kann als Teil eines Prädikates mit zugrunde liegendem Prädikator /2N/ verwendet werden: *vN<sub>1</sub>=ga nN<sub>2</sub>=no azi=ga s.uru* ‚N<sub>1</sub> schmeckt nach N<sub>2</sub>‘, *vN<sub>1</sub>=ga nN<sub>2</sub>=no nioi=ga s.uru* ‚N<sub>1</sub> riecht nach N<sub>2</sub>‘ usw. (RICKMEYER 1977, 232f.) Dabei können die beiden Nominativkomplemente des Verbs, das *vN<sub>1</sub>* und das prädikatfähige Nomen (z.B. *azi* ‚Geschmack‘, *nioi* ‚Geruch‘), als Bezugsnomen stehen. Falls das Bezugsnomen dem prädikatfähigen Nomen entspricht, kann jedoch das *vN<sub>1</sub>* als Rektum des Verbs *s-* nicht expliziert werden.

Das Verb *ar-* (,existieren‘ oder ,vorkommen‘) kann ebenfalls in syntagmatischen Prädikaten der Form ‚nV+f vN=*ga ar.u*‘ benutzt werden: z.B. #*syuzyutu-s.uru hituyoo=ga ar.u*# 手術する必要がある。 ‚Es besteht eine Notwendigkeit zu operieren‘ und #*kosyoo-s.uru koto=ga ar.u*# 故障することがある。 ‚Es kommt vor, daß es einen Defekt hat.‘. In derartigen Fällen ist es sehr schwierig, wenn nicht unmöglich, das Verb *ar-* dem *vN* syntaktisch zuzuordnen. Wenn es sich beim *vN* um ein semantisch leeres Nomen handelt und somit eine semantische Beziehung *ar-* ( *nV*, ... ) besteht wie im zweiten Satz, läßt sich das *nV* dem *vN* nicht zuordnen.

Generische Nomina, die ‚Mensch‘ bezeichnen können (*hito*, *mono*, *yatu* u.a.), können in einer Frage der Form ‚(vN<sub>1</sub>=*ga*) nV+Ru vN<sub>2</sub>=*ga ar.u=ka*‘ o.ä. als *vN<sub>2</sub>* benutzt werden, wobei N<sub>1</sub> und N<sub>2</sub> referenzidentisch sind. Diese Form wird als vorwurfsvolle rhetorische Frage verwendet:

(4) 総名代がいちばんあとでいうやつがあるか。(ESKR3:258)

#*soo.myoodai=ga* iti-bañ ato=de yuu yatu=ga ar.u=ka#  
 ‚Vertreter für alle‘+NOM; ‚Nummer eins‘; ‚nachher‘+ESS; ‚sagen‘+PRÄS; ‚Kerl‘+NOM;  
 ‚sein‘+PRÄS+IR  
 ‚Gibt es denn so was, daß jemand der Vertreter (der Mieter) ist und als letzter  
 (guten Morgen) sagt?‘

(5) きみみたいなえらい男が死ぬやつがあるかーっ!! (TOGI:151)

#kimi=mitai=na era.i **otoko=ga** sin.u yatu=ga ar.u=kaaq#  
 ‚wie du‘+ADN; ‚großartig sein‘+PRÄS; ‚Mann‘+NOM; ‚sterben‘+PRÄS; ‚Kerl‘+NOM;  
 ‚sein‘+PRÄS+HR

‚So ein großartiger Mann wie du darf nicht sterben!‘

- (6) 物をきく奴が他所のうちへ上がりこんで羊羹食う奴があるかい。

#mono=o kik.u **yatu=ga** yoso=no uti=e agari-koñ.de yookañ  
ku.u yatu=ga ar.u=ka=i# (YKMD)

‚Ding‘+AKK; ‚fragen‘+PRÄS; ‚Kerl‘+NOM; ‚fremder Ort‘+GEN; ‚Haus‘+ALL; ‚in eine  
 fremde Wohnung eintreten‘+PZ; ‚Bohnenmusgelee‘; ‚essen‘+PRÄS; ‚Kerl‘+NOM;  
 ‚sein‘+PRÄS+HR+FREUNDLICHER TON

‚Gibt es denn so was, daß man bloß nach was fragen will und sich erlaubt, in ein  
 fremdes Haus reinzukommen und Bohnenmusgelee zu essen?‘

- (7) だれが一族のことを心から心配しとる者がいる? (TOHT7:160)

#**dare=ga** iti.zoku=no koto=o kokoro=kara siñpai-si.t’ or.u  
mono=ga i.ru#

‚wer‘+NOM; ‚ganze Familie‘+GEN; ‚(abstrakte) Sache‘+AKK; ‚Herz‘+ABL;

‚sich Sorgen machen‘+PZ; ‚sein‘+PRÄS; ‚Mensch‘+NOM; ‚sein‘+PRÄS

‚Wen sollte es schon geben, der sich aus tiefstem Herzen Sorgen um die ganze  
 Familie macht?‘

Dem  $v2N_1$  in der Zuordnung ‚ $v2N_1=ga$   $xN_2=p$ ‘ (vgl. RICKMEYER 1995, Abs. 14–4.1.), das wegen der ambivalenten Rektion der nominalen Einwortphrase  $N_2=p$  dieser adverbial zugeordnet ist, kann das Bezugsnomens nur dann entsprechen, wenn ein Kataphorikum mit  $=ga$  dem  $N_2$  adverbial zugeordnet wird.<sup>10</sup> Dem Satz # *koonai.eñ=ga riyuu=de kaisya=o yasui.da*# 口内炎が理由で会社を休んだ。 ‚[Er] fehlte in der Firma, wobei Stomatitis der Grund war.‘ entspricht folgende adnominale Zuordnung:

- (8) それが理由で会社を休んだ病気はただの口内炎だった。

#**sore=ga** riyuu=de kaisya=o yasui.da byooki=wa tada=no  
 koonai.eñ=dat.ta#

‚das‘+NOM; ‚Grund‘+ESS; ‚Firma‘+AKK; ‚frei bekommen‘+PERF; ‚Krankheit‘+RF;  
 ‚lediglich‘+GEN; ‚Stomatitis‘+ESS+PERF

‚Die „Krankheit“, wegen der [er] in der Firma gefehlt hatte, war eine einfache  
 Stomatitis.‘

10 Zur Vorwegnahme des Bezugsnomens vgl. Abs. IV.8.

### 1.1.3.2 Akkusativ: =o

Der Akkusativ ist der semantisch neutrale Kasus, in dem das zweite Argument folgender dem Verb zugrunde liegender Prädikatoren steht: /L/, /C/, /3F/, /3P/, /2V/ und /3V/ (vgl. RICKMEYER 1995, Abs. 42–2.3.2.6.). Bei jedem dieser Prädikatoren kann das Bezugsnomen xN in der Regel dem impliziten Akkusativkomplement des nV\* entsprechen, wenn eine semantische Beziehung des Typus **nV\* ( xN\*, ... )** besteht:

- (1) 君の行く道は | 果てしなく遠い。(BFWT)

#kimi=no yuk.u miti=wa hatesina.ku too.i#  
,Der Weg, den du gehst, ist unendlich weit.‘

yuk- ‚gehen‘: L (  $\alpha_1$ : kimi ‚du‘,  $\alpha_2$ : miti ‚Weg‘ )

- (2) 僕が歩いた、彼の家からバス停までを地図で計ると二キロもあった。

#boku=ga arui.ta kare=no ie=kara basutei=made=o tizu=de  
hakar.u=to ni.kiro=mo at.ta#

,Als [ich] den Weg, den ich von seinem Haus bis zur Bushaltestelle gegangen war, auf der Landkarte maß, waren es ganze zwei Kilometer.‘

aruk- ‚gehen‘: L (  $\alpha_1$ : boku ‚ich‘,  $\alpha_2$ : basutei=made ‚(Strecke) bis zur Bushaltestelle‘ )

Es gibt aber verbspezifische Unregelmäßigkeiten. Bewegungsverben, die den semantisch neutralen Prädikator /2V/ enthalten und das Verlassen eines Ortes bezeichnen, bilden eine besondere Gruppe: ihnen ist gemeinsam, daß das zweite Komplement dem Ort, den das erste Komplement verläßt, entspricht. Bei den meisten Verben dieser Gruppe kann das Bezugsnomen dem Akkusativkomplement des Verbs, das als nV oder  $Z_i$  vorkommt, entsprechen. Es gibt jedoch auch Gegenbeispiele:

- (3) エリが出たアパートにミエが入居した。

#eri=ga de.ta apaato=ni mie=ga nyuukyo-si.ta#  
,Mie zog in die Wohnung ein, aus der Eri ausgezogen war.‘

de- ‚hinausgehen‘: 2V (  $\alpha_1$ : eri ‚Eri‘,  $\alpha_2$ : apaato ‚Wohnung‘ )

- (4a) 父の会社は今までのビルを引っ越した。(KDY:444)

#titi=no kaisya=wa ima=made=no biru=o hikkosi.ta#  
,Die Firma meines Vaters zog aus dem bisherigen Gebäude aus.‘

hikkos- ‚umziehen‘: 2V (  $\alpha_1$ : kaisya ‚Firma‘,  $\alpha_2$ : biru ‚Hochhaus‘ )

(4b) ?父の会社が引っ越した今までのビルは近く取り壊される。<sup>11</sup>

?#titi=no kaisya=ga hikkosi.ta ima=made=no biru=wa tika.ku  
tori-kowas.are.ru#

(,Das Hochhaus, aus dem die Firma meines Vaters ausgezogen ist, wird bald abgerissen.')

Das Verb s-, das den Prädikator /2V/ enthält, kann mit einem Akkusativkomplement ,(charakteristische Eigenschaft) haben' bedeuten. In solchen Fällen ist nicht eindeutig, ob das Bezugsnomen dem Akkusativkomplement des nV oder eines Z<sub>i</sub> entsprechen kann:

(5) \*彼女がしている白い歯がうらやましい。

\*#kanozyo=ga si.te i.ru siro.i ha=ga urayamasi.i#  
,sie'+NOM; ,tun'+PZ; ,sein'+PRÄS; ,weiß sein'+PRÄS; ,Zahn'+NOM; ,beneidenswert  
sein'+PRÄS

(,[Ich] beneide sie um ihre weißen Zähne.')

(6) \*その山がしている形は台形だ。

\*#sono yama=ga si.te i.ru katati=wa daikei=da#  
,das'; ,Berg'+NOM; ,tun'+PZ; ,sein'+PRÄS; ,Form'+RF; ,Trapez'+ESS+PRÄS

(,Die Form, die der Berg hat, ist die eines Trapezes.')

(7) 最近彼女がしている髪型はセシルカットだ。

#saikiñ kanozyo=ga si.te i.ru kami-gata=wa  
sesiru-katto=da#  
,neuerdings'; ,sie'+NOM; ,tun'+PZ; ,sein'+PRÄS; ,Haarschnitt'+RF; ,Cécile'+ESS+PRÄS  
,Der Haarschnitt, den sie neuerdings trägt, heißt „Cécile“.'

(8) 昨日のパーティーで彼がしていた汚い恰好を思い出した。

#kinoo=no paat°ii=de kare=ga si.te i.ta kitana.i kakkoo=o  
omoi-dasi.ta#  
,gestern'+GEN; ,Party'+ESS; ,er'+NOM; ,tun'+PZ; ,sein'+PERF; ,schmutzig sein'+PRÄS;  
,Aussehen'+AKK; ,ins Gedächtnis zurückrufen'+PERF

(,[Ich] habe [mich] an sein ungepflegtes Aussehen gestern auf der Party erinnert.')

(9) 別れ際に彼がした目つきを彼女は忘れることができなかった。

#wakare-giwa=ni kare=ga si.ta me-tuki=o kanozyo=wa

11 Der Satz ist nur dann so wie die deutsche Übersetzung in den Klammern interpretierbar, wenn der Hörer kontextuell über den Auszug der Firma informiert wird.

wasure.ru koto=ga deki.na.kat.ta#  
 ‚beim Abschied‘+DAT; ‚er‘+NOM; ‚tun‘+PERF; ‚Ausdruck der Augen‘+AKK; ‚sie‘+RF;  
 ‚vergessen‘+PRÄS; ‚(abstrakte) Sache‘+NOM; ‚nicht können‘+PERF  
 ‚Sie konnte seine Augen, die sie beim Abschied sah, nicht vergessen.‘

Aus diesen Beispielen könnte geschlossen werden, daß Sätze dann grammatisch sind, wenn die vom Verb *s-* mit dessen Akkusativkomplement bezeichnete Eigenschaft lediglich vorübergehend ist; dies ist jedoch nur eine Vermutung.

Dem  $n_2N_1$  in der Zuordnung „ $n_2N_1=o vN_2=ni$ “ (vgl. RICKMEYER 1995, Abs. 44–2.3.11.) kann das Bezugsnomen nur dann entsprechen, wenn ein Kataphorikum mit  $=o$  dem  $N_2$  adverbial zugeordnet wird.<sup>12</sup> Dem Satz #*watasi.tati=wa oda.sañ=o tyuusiñ=ni kai=o tukut.ta*# 私たちは小田さんを中心に会を作った。 ‚Wir gründeten den Verein mit [Herrn] Oda in zentraler Funktion.‘ entspricht folgende adnominale Zuordnung:

- (10) 私たちがその人を中心に会を作った小田さんが亡くなった。  
 #*watasi.tati=ga sono hito=o tyuusiñ=ni kai=o tukut.ta*  
*oda.sañ=ga nakunat.ta*#  
 ‚wir‘+NOM; ‚das‘; ‚Person‘+AKK; ‚Mittelpunkt‘+DAT; ‚Verein‘+AKK;  
 ‚gründen‘+PERF; ‚Frau/Herr Oda‘+NOM; ‚verscheiden‘+PERF  
 ‚[Herr] Oda, mit dem in zentraler Funktion wir den Verein gegründet hatten, ist verstorben.‘

### 1.1.3.3 Dativ: =ni

Der Dativ ist der semantisch neutrale Kasus, in dem das dritte Argument der dem Verb zugrunde liegenden Prädikatoren /3V/ und /3A/ sowie das zweite Argument der dem Verb zugrunde liegenden Prädikatoren /L/, /D/, /R/, /M/ und /V2/ steht (vgl. RICKMEYER 1995, Abs. 42–2.3.2.7.). Daß das erste Komplement des nicht-kausativen Verbs im Dativ steht, ist bei allen kausativen Prädikaten, d.h. Verben mit einem Suffixverb des Kausativs möglich und bei solchen mit zugrunde liegendem komplexem Prädikator /C 2V/ sogar obligatorisch. Beim Passiv steht das Nomen, das ohne Passiv im Nominativ stehen würde, im Dativ. Ob der implizite Koreferent des xN bei der semantischen Beziehung des Typus  $nV^*$  (  $xN^*$ , ... ) als Dativkomplement des nV bzw. des  $Z_i$  interpretiert werden kann, ist von Fall zu Fall verschieden.

Bei den Prädikatoren /L/, /D/ und /C 2V/ scheint es wenig Schwierigkeiten zu geben:

<sup>12</sup> Zur Vorwegnahme des Bezugsnomens vgl. Abs. IV.8.

(1) ジュンはキューポラのある街に住んでいる。

#zyuñ=wa kyuupora=no ar.u mati=ni suñ.de i.ru#  
,Zyuñ wohnt in einer Stadt, in der es Kupolofen gibt.‘

ar- ‚sein‘: L (  $\alpha_1$ : kyuupora ‚Kupolofen‘,  $\alpha_2$ : mati ‚Stadt‘ )

(2) 私が通った学校は木造だった。

#watasi=ga kayot.ta gakkoo=wa mokuzoo=dat.ta#  
,Die Schule, die ich besuchte, war aus Holz gebaut.‘

kayow- ‚regelmäßig gehen‘: D (  $\alpha_1$ : watasi ‚ich‘,  $\alpha_2$ : gakkoo ‚Schule‘ )

Bei Verben mit dem zugrunde liegenden Prädikator /D/ kann das Bezugsnomen dem zweiten Komplement, das einen Ort bezeichnet, entsprechen (2); jedoch anscheinend nicht dem zweiten Komplement, das eine Richtung bezeichnet: ?#eri=ga magat.ta migi=ni goo=mo magat.ta# ?エリが曲がった右に剛も曲がった。(In der gleichen Richtung wie Eri bog auch Goo rechts ab.)<sup>13</sup>

Es ist schwierig, den Adressaten eines verbalen Ausdrucks beim kombinierten Prädikator /F D/ oder /3F D/, der im Dativ steht, zum Bezugsnomen des nV bzw. des  $Z_i$  zu machen:

(3) ?剛が冗談を言ったエリは不機嫌になった。

?#goo=ga zyoodañ=o it.ta eri=wa hu.kigeñ=ni nat.ta#  
(,Eri, gegenüber der Goo einen Scherz äußerte, wurde dadurch verstimmt.‘)

iw- ‚sagen‘: F (  $\alpha_1$ : goo ‚Goo‘,  $\alpha_2$ : zyoodañ ‚Scherz‘ ) D (  $b_1$ : goo ‚Goo‘,  $b_2$ : eri ‚Eri‘ )

Meiner Kenntnis nach stimmen alle bisherigen Untersuchungen über die Kasusreaktion des nV darin überein, daß das Bezugsnomen nicht dem zweiten Argument des Prädikators /R/, das dem nV oder einem  $Z_i$  zugrunde liegt, entsprechen darf, also nicht dem Resultat einer Zustandsveränderung.<sup>14</sup> Folgender Satz ist gewiß ungrammatisch:

(4) \*エリがなった医者が剛を救った。

\*#eri=ga nat.ta isya=ga goo=o sukut.ta#  
,Eri‘+NOM; ‚werden‘+PERF; ‚Arzt/Ärztin‘+NOM; ‚Goo‘+AKK; ‚retten‘+PERF  
(,Als Ärztin, die sie nun geworden war, rettete Eri Goo.‘)

Dies läßt sich aber auf eine Inkonsequenz der Referenz zurückführen. Im Satz #isyaga

13 Der Satz ist nur dann so wie die deutsche Übersetzung in den Klammern interpretierbar, wenn der Hörer kontextuell darüber informiert wird, daß Eri nach rechts abbog.

14 Vgl: OKUTU 1974, 141ff.; TERAMURA 1977a, 224 u.a.

*goo=o sukut.ta#* (,Die Ärztin rettete Goo.‘) referiert das Nomen *isya* auf einen Menschen, der von Beruf Arzt ist, im Satz *#eri=ga isya=ni nat.ta#* (,Eri wurde Ärztin.‘) jedoch auf den Beruf des Arztes. Das heißt, die zweite Komplementstelle des Verbs *nar-* (nicht die zweite Argumentstelle des Prädikators /R/ im allgemeinen) darf nicht von einem referentiellen Nomen eingenommen werden. Folgender Satz ist z.B. hinsichtlich der Referenz konsequent und deshalb grammatisch:

(5) 祖母も母もなった医者にエリはなりたくないと言っている。

*#sobo=mo haha=mo nat.ta isya=ni eri=wa nari.ta.ku na.i=to  
it.te i.ru#*

,Den Arztberuf, in dem sowohl die Großmutter als auch die Mutter tätig wurden, will Eri nicht ausüben.‘

*nar-* ‚werden‘:  $R ( \alpha_1: sobo, haha, \text{Großmutter, Mutter}: r_1, \alpha_2: isya, \text{Arzt (als Beruf)}: r_2 \mid \text{Ess} ( b_1: r_1, b_2: r_2 ) )$

Ein prädikatfähiges Nomen, z.B. *ooki.sa* 大きさ ‚Größe‘, *byooki* 病気 ‚Krankheit‘ o.ä., kann problemlos als Bezugsnomen des Verbs *nar-* ‚werden‘ stehen und als zweites Argument des dem Verb zugrunde liegenden Prädikators /R/ interpretiert werden. Andere Verben als *nar-*, z.B. *heñka-s.uru* 変化する ‚sich verändern‘, *bake.ru* 化ける ‚sich verwandeln‘, können in der Regel problemlos dem Nomen, das das Resultat des Werdens bezeichnet, zugeordnet werden:

(6) 狐の化けた女 (MATUSITA 1930, 682)

*kitune=no bake.ta oñna*

,eine Frau, in die sich ein Fuchs verwandelt hat‘ d.h.

,eine Frau, die in Wirklichkeit ein Fuchs ist‘

*bake-* ‚sich verwandeln‘:  $R ( \alpha_1: kitune, \text{Fuchs}: r_1, \alpha_2: oñna, \text{Frau}: r_2 \mid \text{Ess} ( b_1: r_1, b_2: r_2 ) )$

(7) 稼ぎの中から、小さなビルディングの二階を借りている事務所の  
部屋代を払っていた。(nach TZKW:592)

*#kasegi=no naka=kara tiisa=na birud°iñgu=no ni-kai=o  
kari.te i.ru zimu.syo=no heya-dai=o harat.te i.ta#*

,Von dem Verdienst bezahlte (sie) die Miete des Büros im ersten Stock eines kleinen Gebäudes.‘

*kari-* ‚mieten‘:  $C ( \alpha_1, \alpha_2: R ( b_1: ni-kai, \text{erster Stock}: r_1, b_2: zimu.syo, \text{Büro}: r_2 \mid \text{Ess} ( c_1: r_1, c_2: r_2 ) ) )$

Es gibt zahlreiche wortspezifisch bedingte inakzeptable Fälle. Bei bestimmten Verben darf das Bezugsnomen nicht dem Dativkomplement des Verbs, das als nV oder Z<sub>i</sub> vorkommt, entsprechen, z.B. Verben wie *isog.u* 急ぐ ‚eilen‘, *sore.ru* 逸れる ‚von seiner Bahn abweichen (und sich auf etwas zu fortbewegen)‘, *nuke.ru* 抜ける ‚durchgehen (und sich auf etwas zu fortbewegen)‘ u.a. (mit dem zugrunde liegenden Prädikator /D/); *kat.u* 勝つ ‚besiegen‘ u.a. (mit /V2/); *ayamar.u* 謝る ‚sich entschuldigen‘ u.a. (mit /3V/); *ka.u* 買う ‚kaufen‘ u.a. (mit /C V2/).

Die Akzeptabilität kann von der semantischen Struktur des nV und dem Weltwissen abhängen:

- (8) 犯人が死体を隠した床下から現金も見つかった。

#hañniñ=ga sitai=o kakusi.ta yuka-sita=kara geñkiñ=mo  
mitukat.ta#

‚Unter dem Boden, wo der Täter die Leiche versteckt hatte, wurde auch Bargeld entdeckt.‘

kakus- ‚verbergen‘: C (  $\alpha_1$ : hañniñ ‚Täter‘,

$\alpha_2$ : D (  $b_1$ : sitai ‚Leiche‘,  $b_2$ : yuka-sita ‚unter dem Boden‘ ) )

- (9) ?政府が事件の真相を隠した国民は政府に公表を求めた。

?#seihu=ga zikeñ=no siñsoo=o kakusi.ta kokumiñ=wa seihu=ni  
koohyoo=o motome.ta#

(‚Das Volk, vor dem die Regierung die Wahrheit über den Vorfall verborgen hatte, verlangte von der Regierung eine öffentliche Erklärung.‘)

kakus- ‚verbergen‘: 3V (  $\alpha_1$ : seihu ‚Regierung‘,  $\alpha_2$ : siñsoo ‚Wahrheit‘,  $\alpha_3$ : kokumiñ ‚Volk‘ )

- (10) エリがネクタイを選んだ男性は誰だ。

#eri=ga nekutai=o erañ.da dañsei=wa dare=da#

‚Wer ist der Mann, für den Eri eine Krawatte ausgesucht hat?‘

erab- ‚wählen‘: C (  $\alpha_1$ : eri ‚Eri‘,  $\alpha_2$ : V2 (  $b_1$ : nekutai ‚Krawatte‘,  $b_2$ : dañsei ‚Mann‘ ) )

- (11) ?阿部さんがネクタイを選んだ土居さんは喜んだ。

?#abe.sañ=ga nekutai=o erañ.da doi.sañ=wa yorokoñ.da#

(‚Doi, für den/die Abe eine Krawatte ausgesucht hatte, freute sich.‘)

erab- ‚wählen‘: C (  $\alpha_1$ : abe.sañ ‚Herr/Frau Abe‘,

$\alpha_2$ : V2 (  $b_1$ : nekutai ‚Krawatte‘,  $b_2$ : doi.sañ ‚Herr/Frau Doi‘ ) )

Die Beispielsätze (8) und (9) zeigen, daß es von der semantischen Struktur des Verbs *kakus.u* 隠す ‚verbergen‘ abhängt, ob die adnominale Zuordnung grammatisch ist: das

Bezugsnomen darf dem Dativkomplement entsprechen, das einen Ort bezeichnet, wo man etwas versteckt (8); es darf jedoch nicht dem Dativkomplement entsprechen, das bezeichnet, wem man etwas verheimlicht (9). Die unterschiedliche Akzeptabilität der Sätze (10) und (11) dürfte sich auf das Weltwissen zurückführen lassen: bei der adnominalen Zuordnung des Verbs *erabu* 選ぶ ‚wählen‘ darf das Bezugsnomen eigentlich nicht dem Dativkomplement (Empfänger) entsprechen, aber in Satz (10) ermöglichen es die Informationen über das Geschlecht, die Situation zu verstehen, weshalb der Satz auch als grammatisch akzeptiert wird.

Die Akzeptabilität der adnominalen Zuordnung der Fortbewegungsverben mit dem zugrunde liegenden Prädikator /M/, bei der das Bezugsnomen dem Dativkomplement des Verbs (Zweck der Bewegung) entsprechen soll, scheint einer morphosyntaktischen Restriktion zu unterliegen: wenn das zweite Argument des konjunkten Prädikators /D/ (Ziel der Bewegung), das ebenfalls als Dativ- oder Allativkomplement des Verbs vorkommt, in der nV-Phrase explizit ist, dann ist die adnominale Zuordnung zum Nomen, das den Zweck der Bewegung bezeichnet, *manchmal* weniger akzeptabel. Ferner kann die Akzeptabilität vom Bezugsnomen abhängig sein: viele von Verbbasen derivierte Nomina wie z.B. *turi* 釣り ‚Angeln‘, *hanasi* 話し ‚Sprechen‘ können als Bezugsnomen stehen, andere wie z.B. *oyogi* 泳ぎ ‚Schwimmen‘ nicht.

Beim Passiv steht das Nomen, das ohne Passivsuffix *-Rare-* im Nominativ stehen würde, im Dativ. Hier ist es von Fall zu Fall unterschiedlich, ob das Bezugsnomen dem Dativkomplement des nV oder eines  $Z_i$  mit dem Passiv entsprechen kann:

- (12) あわてて引き返し、お巡りさんに道をたずねようとしたが、  
 彼はやはり道をたずねられた中年グラマー美人に、ホッペタを  
 くっつけるようにして教えている。(MKBB:154)

#awate.te hiki-kaesi o.mawari.sañ=ni miti=o  
 tazune.yoo=to si.ta=ga kare=wa yahari miti=o  
 tazune.rare.ta tyuuneñ-guramaa-biziñ=ni hoppeta=o  
 kuttuke.ru yoo=ni si.te osie.te i.ru#

,überstürzen‘+PZ; ,zurückkehren‘; ,Polizist‘+DAT; ,Weg‘+AKK; ,fragen‘+FUT+QUO;  
 ,tun‘+PERF+, ,aber‘; ,er‘+RF, ,ebenfalls‘; ,Weg‘+AKK; ,fragen‘+PAS+PERF;

,üppige schöne Frau mittleren Alters‘+DAT; ,Wange‘+AKK; ,anheften‘+PRÄS;  
 ,ähnlich sein‘+DAT; ,tun‘+PZ; ,informieren‘+PZ; ,sein‘+PRÄS

,Wir sind überstürzt zurückgefahren und wollten den Wächter nach dem Weg fragen, aber er gab bereits einer üppigen schönen Frau mittleren Alters Auskunft, von der er nach dem Weg gefragt worden war, wobei er fast seine Wange auf ihre drückte.‘

(13) \*国民は研修生がセクハラされた大統領を支持した。

\*#kokumiñ=wa keñsyuu.sei=ga sekuhara-s. are.ta  
dai.tooryoo=0 sizi-si.ta#  
 ‚Volk‘+RF; ‚Praktikant(in)‘+NOM; ‚sex(ual) hara(ssment)‘+, ‚tun‘+PAS+PERF;  
 ‚Präsident‘+AKK; ‚unterstützen‘+PERF

(‚Das Volk unterstützte den Präsidenten, von dem eine Praktikantin sexuell belästigt worden war.‘)

Satz (13) ist nur dann grammatisch, wenn das xN nicht das Agens bezeichnet, d.h. in folgendem Sinne: ‚Das Volk unterstützte den Präsidenten, *dessen* Praktikantin (von jemand anderem) sexuell belästigt worden war.‘

Verben, deren zweites Komplement sowohl im Dativ als auch im Komparativ stehen darf, können ihrem zweiten Komplement nicht syntaktisch zugeordnet werden (vgl. Abs. 1.1.3.7).

#### 1.1.3.4 Allativ: =e

Der Allativ ist der Kasus, in dem das zweite Argument des dem Verb zugrunde liegenden direktionalen Prädikators /D/ steht. Der Kasus bezeichnet den Zielpunkt einer Bewegung oder den Adressaten eines Sprechaktes (vgl. RICKMEYER 1995, Abs. 42–2.3.2.10.). Eine adverbale Einwortphrase in diesem Kasus kann alternativ auch im Dativ stehen.<sup>15</sup> Alles, was hinsichtlich der Beziehung zwischen nV und xN für den Prädikator /D/ beim Dativ Gültigkeit hat, trifft auch für den Allativ zu: abgesehen von wortspezifischen Ausnahmen kann das Bezugsnomen dem Komplement in diesem Kasus des nV oder eines Z<sub>i</sub> entsprechen, es sei denn, daß es eine Richtung bezeichnet. Entspricht dem xN das zweite Argument des Prädikators /D/, der dem nV oder Z<sub>i</sub> zugrunde liegt, ist nicht zu unterscheiden, ob es im Dativ oder im Allativ steht.

#### 1.1.3.5 Komitativ: =to

Der Komitativ ist in erster Linie der Kasus, in dem das zweite Argument des dem Verb zugrunde liegenden Prädikators /Y/ („Symmetrie“) steht. Der Kasus bezeichnet ein Vergleichsobjekt oder den Partner einer Tätigkeit (vgl. RICKMEYER 1995, Abs. 42–2.3.2.9.1.). Der Kasuspartikel =to selbst liegt ein komplexer Prädikator U<sub>NA</sub> zugrunde,

15 Für die adnominale Einwortphrase der Form nN=e=no gilt dies jedoch nicht. Ebenso ist bei der adverbale Zuordnung durch die Partikel des Quotativs vN=e=to die Partikel des Allativs =e auch nicht mit der Partikel des Dativs =ni austauschbar.

der bezeichnet, daß zwei Ereignisse, bei denen das definierende Prädikat und dessen Argumente gleicher Argumentstelle — mit Ausnahme eines Argumentes — referenzidentisch sind, am gleichen Ort und zum gleichen Zeitpunkt stattfinden. Das einzige Argument mit unterschiedlicher Referenz ist meist das erste Argument eines Prädikates, welches den Prädikator der Symmetrie /Y/ nicht enthält, oder seltener das zweite Argument des Prädikators /2V/ oder /C/, das im Akkusativ expliziert wird:

(1) エリは剛と食事した。

#eri=wa goo=to syokuzi-si.ta#  
,Eri aß mit Goo.‘

UNA (  $\epsilon_1$ : syokuzi-s- ,essen‘: 1V (  $a_1$ : eri ,Eri‘ ),  
 $\epsilon_2$ : syokuzi-s- ,essen‘: 1V (  $b_1$ : goo ,Goo‘ ) )

vgl. (2) エリは剛と踊った。

#eri=wa goo=to odot.ta#  
,Eri tanzte mit Goo (z.B. einen Tango).‘

odor- ,tanzen‘: Y (  $a_1$ : eri ,Eri‘,  $a_2$ : goo ,Goo‘ )

Bei der Interpretation des Komitativs hat der dem Verb zugrunde liegende Prädikator /Y/ Vorrang vor dem Prädikator UNA. Satz (2) ist nicht so zu verstehen, daß Eri mit Goo im Kreis eines Rundtanzes war, da das Verb *odor-* selbst den Prädikator /Y/ enthält. Soll das Nomen im Komitativ nicht den Partner, sondern einen gemeinsamen Teilnehmer bezeichnen, muß ein Adverb wie *issyō* ‚zusammen‘, das den Prädikator UNA enthält, als Regens des Nomens explizit verwendet werden. In diesem Fall bezeichnet der Komitativ trotz des Prädikators /Y/ eindeutig einen gemeinsamen Teilnehmer: durch das Adverb expliziert hat der Prädikator UNA Vorrang vor dem Prädikator /Y/. Falls einem Verb der Prädikator /Y/ nicht zugrunde liegt, d.h., wenn das Verb gemäß seiner Valenz den Partner nicht erfordert, ist der Einsatz des Adverbs fakultativ:<sup>16</sup>

(3) エリは剛と一緒に踊った。

#eri=wa goo=to issyo=ni odot.ta#  
,Eri tanzte zusammen mit Goo (z.B. einen Reigen).‘

16 In folgendem Beispiel hat das Akkusativkomplement des Verbs *tor-* ‚zu sich nehmen‘ verschiedene Referenz in beiden Argumenten des Prädikators UNA: #karusiumu=wa taiñpaku.situ=to issyo=ni tor.u=to kyusyuu=ga yo.i# カルシウムは蛋白質と一緒に摂ると吸収がよい。 ‚Calcium läßt sich besser absorbieren, wenn man es zusammen mit Eiweiß zu sich nimmt.‘ Die dem Satz zugrunde liegende semantische Struktur wird folgendermaßen dargestellt:

*issyō* ‚zusammen‘: UNA (  $\epsilon_1$ : tor- ‚zu sich nehmen‘: 2V (  $a_1$ :  $r_1$ ,  $a_2$ : karusiumu ‚Calcium‘ ),  
 $\epsilon_2$ : tor- ‚zu sich nehmen‘: 2V (  $b_1$ :  $r_1$ ,  $b_2$ : taiñpaku.situ ‚Eiweiß‘ ) )

*issyo* ‚zusammen‘:  $UNA(\epsilon_1: odor-, tanzen‘: 2V(\alpha_1: eri, Eri‘, \alpha_2: r_1),$   
 $\epsilon_2: odor-, tanzen‘: 2V(b_1: goo, Goo‘, b_2: r_1))$

(4) エリは剛と一緒に食事した。

#eri=wa goo=to issyo=ni syokuzi-si.ta#  
 ‚Eri aß zusammen mit Goo.‘

*issyo* ‚zusammen‘:  $UNA(\epsilon_1: syokuzi-s-, essen‘: 1V(\alpha_1: eri, Eri‘),$   
 $\epsilon_2: syokuzi-s-, essen‘: 1V(b_1: goo, Goo‘))$

Dem Komitativkomplement eines Adverbs, das ‚zusammen‘ bedeutet und von nV oder  $Z_i$  regiert wird, kann das Bezugsnomen ohne Schwierigkeit entsprechen.

(3a) エリと一緒に踊った剛は他の女性たちに声をかけていた。

#eri=ga issyo=ni odot.ta goo=wa hoka=no zyosei.tati=ni  
 koe=o kake.te i.ta#  
 ‚Goo, mit dem Eri (z.B. einen Reigen) tanzte, sprach andere Frauen an.‘

(4a) エリと一緒に食事した剛はただの友人だ。

#eri=ga issyo=ni syokuzi-si.ta goo=wa tada=no yuuziñ=da#  
 ‚Goo, mit dem Eri zusammen aß, ist nur ein Freund von ihr.‘

Wenn das nV kein Adverb mit dem Prädikator  $UNA$  regiert, ist es schwierig, das xN als Komitativkomplement des nV zu interpretieren:

(1a) ?エリが食事した剛はただの友人だ。

?#eri=ga syokuzi-si.ta goo=wa tada=no yuuziñ=da#  
 (‚Goo, mit dem Eri aß, ist nur ein Freund von ihr.‘)

(2a) ?エリが踊った剛はリードが下手だった。

?#eri=ga odot.ta goo=wa riido=ga heta=dat.ta#  
 (‚Goo, mit dem Eri (z.B. einen Walzer) tanzte, führte schlecht.‘)

Im Vergleich mit (2a) dürfte Satz (1a) durch die situative Interpretation und die Elimination weniger inakzeptabel sein: weil das Nominativkomplement des einwertigen Verbs *syokuzi-s-* ‚essen‘ in der nV-Phrase explizit ist, kann das xN, das mit diesem Nominativkomplement nicht referenzidentisch ist, kein Komplement des nV sein. Wegen seiner semantischen Merkmale kann es weder Ortsangabe noch Zeitangabe sein. Schließlich wird mit Hilfe des Weltwissens die Interpretation als gemeinsamen Teilnehmer angenommen. Demgegenüber ist Satz (2a) trotz der Möglichkeit der situativen Interpretation inakzeptabel: das xN ist nicht als zweites Argument des /Y/, also als Partner beim

Tanzen, zu interpretieren. Dies scheint für die Mehrzahl der Verben mit dem Prädikator /Y/ zuzutreffen; es gibt aber auch Gegenbeispiele wie das folgende:

(5) エリが結婚した剛はギャンブル狂だった。

#eri=ga kekkoñ-si.ta goo=wa gyañburu.kyoo=dat.ta#

,Goo, den Eri geheiratet hatte, war ein besessener Spieler.'

kekkoñ-s- ,heiraten': Y (  $\alpha_1$ : eri ,Eri',  $\alpha_2$ : goo ,Goo' )

Manchen Verben, die ,übereinstimmen' bezeichnen, liegt neben dem /Y/ der semantisch neutrale Prädikator /V2/ als Alternative zugrunde; bei manchen, die ,treffen', ,kollidieren' o.ä. bezeichnen, überlagert der Prädikator /Y/ den direktionalen Prädikator /D/ oder den semantisch neutralen Prädikator /V2/. In diesen Fällen tritt das zweite Argument ebenfalls im Dativ auf. Im Falle der Überlagerung wird durch /Y/ Reziprozität ausgedrückt (z.B. ,sich mit jemandem treffen' vs. ,treffen'). In diesen Fällen kann das Bezugsnomen in der Regel dem Dativkomplement entsprechen. Es ist jedoch nicht festzulegen, ob das xN dem Dativkomplement entspricht oder dem Komitativkomplement:

(6) 一番似て欲しくない人間に、ますます似て来た。(MKHM:43)

#iti-bañ ni.te hosi.ku na.i niñgeñ=ni masumasu ni.te  
ki.ta#

,(Rituko) wurde der Person (= ihrer Mutter), von der (ich) am wenigsten wollte, daß ihr (Rituko) ähnlich wird, immer ähnlicher.'

ni- ,ähneln': Y (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : niñgeñ ,Mensch' ) oder

ni- ,ähneln': V2 (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : niñgeñ ,Mensch' ) (keine Bedeutungsänderung)

(7) きノウエリが会った土居さんはエリの幼馴染みだ。

#kinoo eri=ga at.ta doi.sañ=wa eri=no osana-nazimi=da#

1° ,[Frau] Doi, mit [der] sich Eri gestern traf, ist ihre Freundin aus ihrer Kindheit.'

aw- ,sich treffen': Y (  $\alpha_1$ : eri ,Eri',  $\alpha_2$ : doi.sañ ,Herr/Frau Doi' )

2° ,[Frau] Doi, [die] Eri gestern traf, ist ihre Freundin aus ihrer Kindheit.'

aw- ,treffen': V2 (  $\alpha_1$ : eri ,Eri',  $\alpha_2$ : doi.sañ ,Herr/Frau Doi' )

### 1.1.3.6 Ablativ: =kara

Der Ablativ ist in erster Linie der Kasus, in dem das zweite Argument des dem Verb zugrunde liegenden Prädikators /O/ („Originalis“) steht. Der Kasus bezeichnet den Ort, von dem das erste Argument kommt, den Zustand, von dem ausgehend sich das erste

Argument verändert, oder das Material, aus dem das erste Argument entsteht (vgl. RICKMEYER 1995, Abs. 42–2.3.2.11.). Bei der adnominalen Zuordnung der Mehrzahl der Verben mit diesem Prädikator kann das Bezugsnomen nicht dem Ablativkomplement entsprechen. Es gibt allerdings verbspezifische Ausnahmen: kommen Verben wie *de.ru* 出る ‚hinausgehen‘, *tat.u* 発つ ‚abfahren‘, *ka.u* 買う ‚kaufen‘ u.a. als nV oder  $Z_i$  vor, kann das Bezugsnomen dem Ablativkomplement der Verben entsprechen.

(1) \*日本が成る島は全部で約五万ある。

\*#nihon=ga nar.u shima=wa zeñbu=de yaku go.mañ ar.u#

(,Es gibt insgesamt ca. 50.000 Inseln, aus denen Japan besteht.‘)

nar– ‚bestehen aus‘: O ( $a_1$ : *nihon* ‚Japan‘,  $a_2$ : shima ‚Insel‘)

(2) いつも魚を買う物売りの婆さんが、宗平に田螺を見せた。

(nach ISOH12:112)

#itumo sakana=o ka.u mono-uri=no baasañ=ga soohei=ni  
tanisi=o mise.ta#

,Die alte Straßenverkäuferin, von der er normalerweise Fische kaufte, zeigte Soohei Teichschnecken.‘

kaw– ‚kaufen‘: C ( $a_1$ ,  $a_2$ : O ( $b_1$ : *sakana* ‚Fisch‘,  $b_2$ : baasañ ‚alte Frau‘))

Die Bewegungsverben, denen der Prädikator /O/ zugrunde liegt, enthalten auch den direktionalen Prädikator /D/. Wenn solche Bewegungsverben adnominal zugeordnet werden, ist in der Regel nicht festzulegen, ob das xN dem zweiten Argument des Prädikators /O/ (Ausgangspunkt) entspricht oder dem zweiten Argument des Prädikators /D/ (Zielpunkt), außer wenn eine Information darüber durch den Kontext gegeben wird oder wenn es sich um Verben wie *atumar.u* 集まる ‚sich sammeln‘ handelt, bei denen das Augenmerk eher auf den Zielpunkt gerichtet wird:<sup>17</sup>

17 In manchen Arbeiten wird behauptet, daß die Interpretation des xN als Ausgangspunkt im allgemeinen problematisch ist (vgl: KUNO 1973a, 244; *id.* 1973b, 159f.; OKUTU 1974, 139f.; INOUE 1976, 171; TERAMURA 1977a, 230; AKATUKA 1979, 34.). IKEGAMI 1987 stellt daraus die Hypothese auf, daß der Zielpunkt ausnahmslos natürlicher und dominanter sei als der Ausgangspunkt, der unzuverlässig und instabil sei (135). Seine Behauptung könnte zwar für Verben wie *atumar*– ‚sich sammeln‘ gerechtfertigt werden, aber die Interpretation bei der adnominalen Zuordnung im Japanischen kann nicht zum Beweis der Hypothese dienen. In den als ungrammatisch bezeichneten adnominalen Zuordnungen in diesen Arbeiten stehen die Bewegungsverben interessanterweise stets im Perfekt, obwohl der Gebrauch des Präsens *nicht* weniger üblich ist. Das Perfekt (‚Vorzeitigkeit‘) eines Prädikates, dem konjunkte Prädikatoren /OLD/ zugrunde liegen und das die Bewegung eines Gegenstandes  $x$  (den drei Prädikatoren gemeinsames erstes Argument) vom Ausgangspunkt  $\lambda_1$  (zweites Argument von O) über den Ort  $\lambda_2$  (zweites Argument von L) hinweg zum Zielpunkt  $\lambda_3$  (zweites Argument von D) bezeichnet, kann den Prädikator /L/ implizieren, welcher bezeichnet, daß sich  $x$  nach einem Zeitpunkt am Ort  $\lambda_3$  befindet. Das führt dazu, daß das Augenmerk beim Perfekt derartiger Prädikate eher auf den Zielpunkt gerichtet wird. Die Unannehmbarkeit der

(3) 書籍小包がたくさん来る国はどこだ。

#syoseki-ko.dutumi=ga takusañ k.uru kuni=wa doko=da#

1° ,Welches Land ist es, aus dem viele Bücherpakete kommen?‘

k- ,kommen‘: O (  $\alpha_1$ : syoseki-ko.dutumi ,Bücherpaket‘,  $\alpha_2$ : kuni ,Land‘ )

2° ,Welches Land ist es, in das viele Bücherpakete kommen?‘

k- ,kommen‘: D (  $\alpha_1$ : syoseki-ko.dutumi ,Bücherpaket‘,  $\alpha_2$ : kuni ,Land‘ )

(4a) 全国から農産物が集まるパリでは何でも買える。

#zeñkoku=kara noosañbutu=ga atumar.u pari=de=wa  
nañ=de=mo ka.e.ru#

,In Paris, wo Agrarprodukte aus dem ganzen Land zusammenkommen, kann man alles kaufen.‘

atumar- ,sich sammeln‘: D (  $\alpha_1$ : noosañbutu ,Agrarprodukt‘,  $\alpha_2$ : pari ,Paris‘ )

(4b) ?パリに農産物が集まる全国から情報も集まる。

?#pari=ni noosañbutu=ga atumar.u zeñkoku=kara zyoohoo=mo  
atumar.u#

(,Vom ganzen Land, aus dem Agrarprodukte nach Paris transportiert werden, werden auch Informationen gebracht.‘)

atumar- ,sich sammeln‘: O (  $\alpha_1$ : noosañbutu ,Agrarprodukt‘,  $\alpha_2$ : zeñkoku ,ganzes Land‘ )

Manchen Verben, die ‚erhalten‘ bedeuten, liegt neben dem /2V O/ oder /C O/ der semantisch neutrale Prädikator /3V/ als Alternative zugrunde. In diesem Fall tritt das Argument, das den Ausgangspunkt (oder besser: die Herkunft) bezeichnet, auch im Dativ auf. In diesen Fällen kann das Bezugsnomen dem Ablativkomplement des nV oder eines  $Z_i$  entsprechen. Es ist jedoch nicht festzulegen, ob das xN dem Dativkomplement entspricht oder dem Ablativkomplement.

### 1.1.3.7 Komparativ: =yori

Der Komparativ ist der Kasus, der bei einem Vergleich die im Grade niedrigere Seite bezeichnet. In diesem Kasus steht das zweite Argument des dem Verb zugrunde liegenden komparativen Prädikators /K/ oder eine freie Angabe (vgl. RICKMEYER 1995, Abs. 42–2.3.2.12.). Die im Grade höhere Seite steht entweder unmarkiert oder wird syntaktisch dem Nomen *hoo* 方 ‚Seite‘ zugeordnet:

Beispiele in obengenannten Arbeiten läßt sich meines Erachtens auf die Vorzeitigkeit, die das Perfekt bezeichnet, zurückführen und nicht auf die semantische Struktur der Verben.

(1) 阿部は仕事より家庭（の方）を優先させた。

#abe=wa si-goto=yori katei(=no hoo)=o yuuseñ-s.ase.ta#  
,Für Abe hatte die Familie Vorrang vor seiner Arbeit.‘

yuuseñ-s-, vorrangig sein‘:  $K(\alpha_1: \textit{katei}$  ‚Familie‘,  $\alpha_2: \textit{si-goto}$  ‚Arbeit‘)

Das Bezugsnomen kann weder dem Komparativkomplement des nV (oder  $Z_i$ ) noch einer freien Angabe im Komparativ entsprechen, es sei denn, daß die im Grade höhere Seite mit dem Nomen *hoo* markiert und das Prädikat des Vergleichs dem xN nicht direkt zugeordnet wird. Die Interpretation als Komparativ wird durch ein Adverb wie *yori* ‚mehr‘ unterstützt:

(2) 相手チームの方が総合的に（より）すぐれていると言われる  
うちのチームも守備だけは強い。

#aite-tiimu=no hoo=ga soogoo.teki=ni (yori) sugure.te  
i.ru=to iw.are.ru uti=no tiimu=mo syubi=dake=wa tuyo.i#  
,Unsere Mannschaft, von der gesagt wird, daß ihr die gegnerische Mannschaft  
insgesamt überlegen sei, ist zumindest in der Verteidigung stark.‘

sugure-, überlegen sein‘:  $K(\alpha_1: \textit{aite-tiimu}$  ‚die gegnerische Mannschaft‘,  
 $\alpha_2: \textit{tiimu}$  ‚Mannschaft‘)

(3) 先代の味の方がうまかったと思った二代目の味も、他の店と比べれば  
遥かに優れている。

#señdai=no azi=no hoo=ga uma.kat.ta=to omot.ta  
ni.dai.me=no azi=mo hoka=no mise=to kurabe.reba  
haruka=ni sugure.te i.ru#

ungefähr: ‚Auch vom jetzigen Chefkoch, dessen Vater meiner Meinung nach  
besser gekocht hatte als er, schmecken die Gerichte verglichen mit anderen  
Restaurants bei weitem besser.‘

$K(\alpha_1: r_1 | \text{TUD}(\varepsilon_1: \textit{uma-}$  ‚gut schmecken‘:  $V2(b_1: \textit{azi}$  ‚Geschmack‘,  $b_2)$ ,  $\sigma_1: r_1)$ ,  
 $\alpha_2: r_2 | \text{TUD}(\varepsilon_2: \textit{uma-}$  ‚gut schmecken‘:  $V2(c_1: \textit{azi}$  ‚Geschmack‘,  $c_2)$ ,  $\sigma_2: r_2)$ )

Die Akzeptabilität ist von Fall zu Fall verschieden und davon unabhängig, ob es sich um ein Komplement oder eine freie Angabe handelt. Ferner kann ein mit dem xN referenzidentisches Nomen als Rektum des nV oder des  $Z_i$  im Komparativ explizit stehen. Dann kann die im Grade höhere Seite auch unmarkiert stehen. Auf jeden Fall wird dabei eine Katapher mit oder ohne Hervorhebung bzw. eine Anapher verwendet. (Zur Vorwegnahme des Bezugsnomens vgl. Abs. IV.8 und zur Rekapitulation der nV-Phrase vgl. Abs. IV.9.)

### 1.1.3.8 Essiv: =de

Der Essiv ist in erster Linie der Kasus, in dem das zweite Argument des dem Verb zugrunde liegenden essiven Prädikators /Ess/ steht (vgl. RICKMEYER 1995, Abs. 42–2.3.2.8.). Der implizite Koreferent des xN bei der semantischen Beziehung des Typus  $nV^*$  ( $xN^*$ , ...) kann nicht als Essivkomplement des nV bzw. des  $Z_i$  interpretiert werden. Als Notlösung wird eine Katapher verwendet und zusätzlich häufig auch das semantisch leere Bezugsnomen *tokoro* mit der Genitivpartikel =no, mit dem eine semantische Beziehung des Typus  $nV^*$  ( $X$ ) oder **Präd** ( $nV^*$ ,  $X$ ) entsteht (vgl. Abs. IV.7, IV.8 und IV.9).

### 1.1.3.9 Quotativ: =to

Der Quotativ ist in erster Linie der Kasus, in dem das zweite Argument des dem Verb zugrunde liegenden Prädikators /F/ („Fiktiv“) sowie das dritte Argument der dem Verb zugrunde liegenden Prädikatoren /3F/ und /3P/ steht. Im ersteren Fall gibt das Quotativkomplement den Redehalt wieder, im letzteren Fall die Bezeichnung, wie das erste Komplement das zweite Komplement benennt, bzw. was das zweite Komplement dem ersten Komplement zu sein scheint (vgl. RICKMEYER 1995, Abs. 42–2.3.2.9.2.). Ferner kann das zweite Argument des dem Verb zugrunde liegenden Prädikators /J/ („Intentionalis“) im Quotativ stehen (vgl. RICKMEYER 1977, 54f.). Unter folgenden zwei Bedingungen kann das Bezugsnomen bei der semantischen Beziehung des Typus  $nV^*$  ( $xN^*$ , ...) dem Quotativkomplement des nV oder  $Z_i$  entsprechen, allerdings lediglich bei wenigen Verben mit dem Prädikator /3F/ wie *kak.u* 書く ‚schreiben‘, *nobe.ru* 述べる ‚ausdrücken‘ und *yob.u* 呼ぶ ‚nennen‘, sowie bei einigen bestimmten Verben mit dem Prädikator /F/, dem intentionalen Prädikator /J/ u.a.

— 1° Wenn das Bezugsnomen ein Nomen acti ist, das den Redehalt bezeichnet:

- (1) ドイツ人が日本人によく聞く100の質問 (DNHS:Titel)

doitu.ziñ=ga nihoñ.ziñ=ni yoku kik.u hyaku=no situmoñ  
,Hundert Fragen, die die Deutschen die Japaner häufig fragen‘

kik- ‚fragen‘:  $F(a_1: doitu.ziñ, Deutsche(r): r_1, a_2: r_2 |$

situmoñ ‚Frage‘:  $F(b_1: r_1, b_2: r_2) D(c_1: r_1, c_2: nihoñ.ziñ, Japaner(in)(nen)‘)$

- (2) 山口信夫会頭が、定例会見で語ったという発言を思い出した。

(nach NKS:3)

#yamaguti nobuo kaitoo=ga teirei kaikeñ=de katat.ta=to  
yuu hatugeñ=o omoi-dasi.ta#

‚(Ich) habe (mich) an die Äußerung erinnert, die der Präsident (der Japanischen Industrie- und Handelskammer) bei einer regelmäßigen Pressekonferenz gesagt haben soll.‘

*katar-* ‚sagen‘:  $F(\alpha_1: kaitoo, \text{Präsident}': r_1, \alpha_2: r_2 |$   
 $\underline{hatugeñ}, \text{Äußerung}': F(b_1: r_1, b_2: r_2))$

— 2° Wenn die Bezeichnung bzw. der Redehalt durch Konversion nominalisiert wird:

(3) 顎の長い人をふざけて呼ぶ「昔々」は英語からの翻訳だ。

#ago=no naga.i hito=o huzake.te yob.u mukasi-mukasi=wa  
 eigo=kara=no hoñyaku=da#

‚„Vor langer, langer Zeit“, wie man jemanden mit einem langen Kinn scherzhaft nennt, ist eine Übersetzung vom Englischen.‘

*yob-* ‚nennen‘:  $3F(\alpha_1, \alpha_2: hito, \text{Person}', \alpha_3: \underline{mukasi-mukasi}, \text{vor langer, langer Zeit}')$

(4) 彼が死ぬ間に呟いた「薔薇の蕾」は何を意味していたのか。

#kare=ga sin.u ma-giwa=ni tubuyai.ta bara=no tubomi=wa  
 nani=o imi-si.te i.ta=no=ka#

‚Was bedeutete wohl (das Wort) „Rosenknospe“, das er kurz vorm Sterben murmelte?‘

*tubuyak-* ‚murmeln‘:  $F(\alpha_1: kare, \text{er}', \alpha_2: \underline{bara=no tubomi}, \text{Rosenknospe}')$

Einmal der Konversion unterzogen, kann die Bezeichnung bzw. der Redehalt nicht mehr als solches fungieren, d.h., das xN kann nicht im Quotativ stehen:<sup>18</sup>

(5) \*その犬は、市民ケーンが死ぬ間に呟いた「薔薇の蕾」と  
 飼い主が言うと人を襲う。

\*#sono inu=wa simiñ keeñ=ga sin.u ma-giwa=ni tubuyai.ta  
 bara=no tubomi=to kai-nusi=ga yuu=to hito=o oso.u#

(‚Der Hund greift Menschen an, wenn sein Herrchen (das Wort) „Rosenknospe“

18 In folgendem Satz fungiert das xN als *Bezeichnung* für eine Person, da es als Quotativkomplement des regierenden Verbs *iw-* ‚heißen‘ steht. Dennoch nimmt sein impliziter Koreferent die erste Argumentstelle des nV *k-* ‚herkommen‘ ein, als ob das xN auf einen Gegenstand referierte: #doitu=kara ki.ta kooru=to ii.mas.u# ドイツから来たコールといいます。‚(Ich) heiße Kohl und komme aus Deutschland.‘ (wörtlich: ‚(Ich) heiße Kohl, der aus Deutschland kommt.‘) Es handelt sich womöglich um die anakoluthische Abkürzung eines Satzes wie: #doitu=kara ki.ta kooru=to yuu mono=des.u# ドイツから来たコールという者です。‚(Ich) bin jemand, der Kohl heißt und aus Deutschland kommt.‘ Solche Zweideutigkeit der Referenz ist auf Eigennamen eingeschränkt: \*#kore=wa meizi.ki=ni nihoñ=ni hait.te ki.ta kyabetu=to ii.mas.u# \*これは明治期に日本に入って来たキャベツといいます。 (wörtlich: ‚Das heißt Kohl, welcher in der Meizi-Zeit in Japan eingeführt wurde.‘).

sagt, so wie es der Bürger Kane vor sich hin gemurmelt hatte, als er starb.‘)

### 1.1.3.10 Quantitätsbezeichnung

Nomina, die Mengenangaben wiedergeben, können adverbial ohne Kasuspartikeln stehen. Diese adverbale Mengenbezeichnung kommt zum einen als das zweite Komplement des Verbs vor, dem der quantitative Prädikator /Q/ zugrunde liegt: sie bezeichnet entweder die Menge, um die sich das erste Argument von /Q/ quantitativ verändert bzw. räumlich bewegt, oder die Differenz, um die das Prädikat, welches den konjunkten Prädikator K enthält, für sein erstes Argument in höherem Maße gilt als für das zweite Argument von K. Zum anderen kommt die Mengenbezeichnung als freie Angabe vor, wobei sich die Quantität semantisch auf das Nominativ- oder das Akkusativkomplement desselben Prädikates bezieht (vgl. RICKMEYER 1995, Abs. 42–1.2.3. und HASSELBERG 1996a, 31). Das Bezugsnomen kann der valenzgebundenen Quantitätsbezeichnung bei Verben mit dem Prädikator /Q/ entsprechen und in der Beziehung zum höheren Regens X entweder weiter als Quantitätsbezeichnung fungieren oder als ein adverbales Nomen mit einer Kasuspartikel. Im ersteren Fall wird an die Quantitätsbezeichnung keine Kasuspartikel angehängt, aber oft die Partikel =*dake*, die ein Ausmaß bezeichnet:

- (1) 給料が上がった一万円 (だけ) 税金も上がった。

#kyuuryoo=ga agat.ta iti.mañ-eñ(=dake) zeikiñ=mo agat.ta#  
,Das Gehalt stieg um zehntausend Yen, genauso viel wie die Steuer auch.‘

*agar-*,steigen‘:  $Q(a_1: zeikiñ, \text{Steuer}, a_2: \underline{iti.mañ-eñ}, \text{zehntausend Yen}: r_1 |$   
 $AEQ(b_1: r_1, b_2: r_2 | \underline{agar-}, \text{steigen}: Q(c_1: kyuuryoo, \text{Gehalt}, c_2: r_2))$ )<sup>19</sup>

- (2) 時計が進んでいる五分 (だけ) 余裕がある。

#tokei=ga susuñ.de i.ru go.huñ(=dake) yoyuu=ga ar.u#  
,Die fünf Minuten, die die Uhr vorgeht, haben [wir] noch an Zeit.‘

*ar-*,sein‘:  $L(a_1: yoyuu, \text{freie Zeit}: r_1 | QNT(v_1: r_1, \eta_1: \underline{go.huñ}, \text{fünf Minuten}: r_2 |$   
 $AEQ(b_1: r_2, b_2: r_3 | \underline{susum-}, \text{vorgehen}: Q(c_1: tokei, \text{Uhr}, c_2: r_3)))$ ,  $a_2$ )

- (3) 体重が増えた十キロを落とそうと努力した。

#taizyuu=ga hue.ta zik.kiro=0 otos.oo=to doryoku-si.ta#  
,[Ich] gab mir Mühe, die zehn Kilo, um die [ich] zugenommen hatte, zu verlieren.‘

*otos-*,entfernen‘:  $C(a_1, a_2: O(b_1: \underline{zik.kiro}, \text{zehn Kilogramm}: r_1 |$

19 Die Formel  $AEQ(a_1, a_2)$  mit dem Prädikator der Gleichheit  $AEQ$  besagt, daß zwei Zahlenwerte oder Quantitäten  $a_1$  und  $a_2$  gleich sind.

$$\text{AEQ} (c_1: r_2 \mid \text{QNT} (v_1: r_1, \eta_1: r_2), c_2: r_3 \mid \\ \text{hue- ,zunehmen': Q} (d_1: \text{taizyuu ,Körpergewicht', } d_2: r_3), b_2))$$

In Satz (1) fungiert xN (*iti.mañ-eñ* ‚zehntausend Yen‘) als zweites Argument des dem X (*agar-* ‚steigen‘) zugrunde liegenden Prädikators /Q/. In (2) fungiert xN (*go.huñ* ‚fünf Minuten‘) als freie Angabe für das X (*ar-* ‚es gibt‘) und bezeichnet die Quantität des Nomens *yoyuu* ‚freie Zeit‘, das als Nominativkomplement des X steht. In (3) fungiert xN nicht als Quantitätsbezeichnung, sondern als Akkusativkomplement des X (*otos-* ‚entfernen‘). Verben wie *agar-* ‚steigen‘, die eine Veränderung der Quantität bezeichnen, enthalten neben dem Prädikator /Q/, der die Differenz bezeichnet, auch den Prädikator /O/ für die ursprüngliche Quantität und den Prädikator /D/ für die endgültige Quantität. Wenn ein solches Verb einem Nomen, das eine Quantität bezeichnet, zugeordnet wird, hat der Prädikator /Q/ bei der Interpretation den Vorrang vor den Prädikatoren /D/ und /O/. Folgender Satz wird wie die erste Übersetzung und nicht wie die zweite oder die dritte Übersetzung interpretiert, obwohl dem Hörer aufgrund seines Weltwissens ein endgültiges oder ursprüngliches Gewicht von 200 Kilogramm plausibler erscheinen dürfte als eine Gewichtssteigerung um 200 Kilogramm:

(4) 体重が増えた二百キロが頭痛の種だ。

#taizyuu=ga hue.ta ni-hyak.kiro=ga zutuu=no tane=da#  
 ‚Zweihundert Kilo — um soviel habe [ich] zugenommen — sind das Problem.‘  
 nicht: ‚Zweihundert Kilo — so dick bin [ich] geworden — sind das Problem.‘  
 oder ‚Zweihundert Kilo — [ich] war so dick und habe noch zugenommen —  
 sind das Problem.‘

Einer Quantitätsbezeichnung als freier Angabe kann das Bezugsnomen nicht entsprechen, falls das Nomen, auf das sich die Mengenangabe semantisch bezieht, explizit steht. Steht es nicht, ist die adnominale Zuordnung grammatisch möglich:

(5a) \*きょうケーキを買ってきた五種類を一度に食べた。

\*#kyoo keeki=o kat.te ki.ta go-syurui=o iti.do=ni tabe.ta#  
 # v4N<sub>1</sub> / v3N<sub>2</sub>=p / v4V<sub>3</sub>+f / n5V<sub>4</sub>+f / v7N<sub>5</sub>=p / v7N<sub>6</sub>=p / V<sub>7</sub>+f #  
 ‚heute‘; ‚Torte‘+AKK; ‚kaufen‘+PZ; ‚herkommen‘+PERF; ‚fünf Sorten‘+AKK;  
 ‚einmal‘+DAT; ‚essen‘+PERF

(,Die fünf verschiedenen Sorten Kuchen, die [ich] heute kaufen gegangen war,  
 habe [ich] auf einmal gegessen.‘)

(5b) きょう買ったケーキを一度に食べた。

#kyoo kat.te ki.ta go-syurui=o iti.do=ni tabe.ta#

# v3N<sub>1</sub> / v3V<sub>2+f</sub> / n4V<sub>3+f</sub> / v6N<sub>4=p</sub> / v6N<sub>5=p</sub> / V<sub>6+f</sub> #  
 ‚heute‘; ‚kaufen‘+PZ; ‚herkommen‘+PERF; ‚fünf Sorten‘+AKK; ‚einmal‘+DAT;  
 ‚essen‘+PERF  
 ‚Die fünf verschiedenen Sorten [Kuchen], die [ich] heute kaufen gegangen war,  
 habe [ich] auf einmal gegessen.‘

Im letzteren Fall handelt es sich nicht um eine Ellipse: das xN fungiert nicht als eine freie Mengenangabe, sondern als Ersatz des ‚Kuchens‘ und somit als Akkusativkomplement des Z<sub>-1</sub> (*kaw-*, ‚kaufen‘) bei Satz (5b). Semantisch entspricht der adnominalen Zuordnung in (5b) nicht der Satz (5c), aus dem die Einwortphrase *keeki=o* weggelassen wird, sondern (5d):

(5c) きょう (ケーキを) 五種類買ってきた。

#kyoo (keeki=o) go-syurui kat.te ki.ta#  
 ‚[Ich] ging heute fünf verschiedene Sorten Kuchen kaufen.‘

QNT ( v<sub>1</sub>: r<sub>1</sub> | kaw- ‚kaufen‘: 2V ( α<sub>1</sub>, α<sub>2</sub>: [keeki ‚Torte‘]: r<sub>1</sub> ),  
 η<sub>1</sub>: go-syurui ‚fünf Sorten‘ )

(5d) きょう五種類を買ってきた。

#kyoo go-syurui=o kat.te ki.ta#  
 ‚[Ich] ging heute fünf verschiedene Sorten [Kuchen] kaufen.‘

kaw- ‚kaufen‘: 2V ( α<sub>1</sub>, α<sub>2</sub>: go-syurui ‚fünf Sorten‘ )

Die dem Satz (5b) zugrunde liegende semantische Struktur läßt sich daher folgendermaßen darstellen:

(5b’) *tabe-* ‚essen‘: 2V ( α<sub>1</sub>, α<sub>2</sub>: go-syurui ‚fünf Sorten‘: r<sub>1</sub> | kaw- ‚kaufen‘: 2V ( b<sub>1</sub>, b<sub>2</sub>: r<sub>1</sub> ) )  
 d.h. Z<sub>-1</sub> ( xN )

Folgendes Beispiel bestätigt die obengenannte Annahme. Eine freie Mengenangabe im Japanischen kann sich semantisch nicht auf ein Dativkomplement desselben Verbs beziehen (6a). Daraus ist zu schließen, daß die adnominale Zuordnung in (6b) semantisch dem Satz (6c) entspricht:

(6a) \*友人に五人招待状を送った。

\*#yuuziñ=ni go.niñ syootai.zyoo=o okut.ta#  
 ‚[Ich] schickte fünf Freunden eine Einladung.‘

(6b) 招待状を送った五人から返事が来た。

#syootai.zyoo=o okut.ta go.niñ=kara heñzi=ga ki.ta#

,Von fünf Leuten, denen [ich] eine Einladung geschickt hatte, bekam [ich] eine Antwort.'

kur-,herkommen':  $O(\alpha_1: heñzi \text{ ,Antwort' , } \alpha_2: go.niñ \text{ ,fünf Menschen' : } r_1 |$   
 $okur-$  ,schicken':  $C(b_1, b_2: D(c_1: syootai.zyoo \text{ ,Einladungsbrief' , } c_2: r_1))$   
 d.h.  $nV(xN)$

(6c) 五人に招待状を送った。

#go.niñ=ni syootai.zyoo=o okut.ta#  
 ,[Ich] schickte fünf Leuten eine Einladung.'

okur-,schicken':  $C(\alpha_1, \alpha_2: D(b_1: syootai.zyoo \text{ ,Einladungsbrief' ,}$   
 $b_2: go.niñ \text{ ,fünf Menschen' } ))$

Wenn ein eigentlich als Mengenbezeichnung fungierendes Nomen auf den Gegenstand referiert, der der genannten Quantität zugeordnet wird und als  $xN^*$  der semantischen Beziehung des Typus  $nV^*(xN^*)$  fungiert, kann das Nomen nicht ohne das ein Ausmaß bezeichnende Partikelnomen =*dake* als freie Angabe für ihr Regens fungieren:<sup>20</sup>

(5e) ?ケーキを、きょう買ってきた五種類一度に食べた。

?#keeki=o kyoo kat.te ki.ta go-syurui iti.do=ni tabe.ta#  
 #  $v7N_1=p / v4N_2 / v4V_3+f / n5V_4+f / v7N'_5 / v7N'_6=p / V_7+f \#$

(,[Ich] habe die fünf verschiedenen Sorten Kuchen, die [ich] heute kaufen gegangen war, auf einmal gegessen.')

(5f) ケーキを、きょう買ってきた五種類だけ一度に食べた。

#keeki=o kyoo kat.te ki.ta go-syurui=dake iti.do=ni  
 tabe.ta#  
 #  $v7N_1=p / v4N_2 / v4V_3+f / n5V_4+f / v7N'_5=n / v7N'_6=p /$   
 $V_7+f \#$

,[Ich] habe alle fünf (und nicht mehr oder weniger als fünf) verschiedenen Kuchen, die [ich] heute kaufen gegangen war, auf einmal gegessen.'

Wenn das Bezugsnomen aus einer Quantitätsbezeichnung als freier Angabe besteht, kann der partitive Prädikator PART eingeführt werden. Der Beispielsatz (6b) läßt sich deshalb auch auf folgende Weise interpretieren: ,Von fünf von den Leuten, denen [ich] eine Einladung geschickt hatte, bekam [ich] eine Antwort.' Diese semantische Beziehung gehört dann zum Typus **Präd (nV\*, xN\*)**: vgl. Abs. 2.2.2.1.4 (S. 153).

20 Um eine genaue Analyse zu ermöglichen, muß die semantische Struktur des Partikelnomens =*dake* beschrieben werden.

## 1.2 xN ( nV\*, ... )

Bei diesem Typus liegt das Prädikat im Bezugsnomen: als Prädikat für das nV fungiert das Bezugsnomen selbst oder das dem Bezugsnomen inhärente Prädikat.

Unter den Nomina, die selbst als Prädikat fungieren können oder denen Prädikate inhärent sind, können die Relationsnomina sowie einige, in Abs. 1.2.2.2 behandelte Nomina ihr Regens X als ihr Argument haben. Die anderen Nomina stehen entweder als Argument von X oder zusammen mit X als Argument eines Prädikators, der der ihnen folgenden Partikel zugrunde liegt. Im letzteren Fall läßt sich der semantische Gehalt der nV-Phrase im Deutschen oft mittels eines attributiven *daß*-Satzes, einer Infinitivkonstruktion mit *zu* o.ä. wiedergeben; im ersteren Fall entspricht die nV-Phrase meist einem Adverbialsatz im Deutschen:

- (1) モウ太は彼にブーツをやる約束を果たした。

#moota=wa kare=ni buutu=o yar.u yakusoku=o hatasi.ta#  
,(Der Junge) Moota löste das Versprechen ein, ihm (seine) Stiefel zu geben.‘

*hata-* ‚erfüllen‘: 2V (  $\alpha_1$ : moota ‚Moota‘:  $r_1$ ,

$\alpha_2$ : yakusoku ‚versprechen‘: 3V (  $b_1$ :  $r_1$ ,  $b_2$ : LT (  $\varepsilon_1$ : yar- ‚geben‘: C (  $c_1$ :  $r_1$ ,  
 $c_2$ : D (  $d_1$ : buutu ‚Stiefel‘,  $d_2$ : kare ‚er‘ ),  $\lambda_1$ ,  $\tau_1$  ),  $b_3$  ) )

d.h.: X ( xN ( nV ) )

- (2) 予算を削減する必要からコピー機が一台減らされた。

#yosañ=o sakugeñ-s.uru hituyoo=kara kopii.ki=ga iti.dai  
her.as.are.ta#

,Aufgrund der Notwendigkeit, das Budget zu kürzen, wurde eines der Kopiergeräte  
abgeschafft.‘

=kara: CAUS (  $\alpha_1$ : hituyoo ‚nötig sein‘: V2 (  $\alpha_1$ : LT (  $\varepsilon_1$ : sakugeñ-s- ‚kürzen‘: 2V (  $b_1$ ,  
 $b_2$ : yosañ ‚Budget‘ ),  $\lambda_1$ ,  $\tau_1$  ),  $\alpha_2$  ),

$\beta_1$ : *her.as.are-* ‚vermindert werden‘ (  $c_1$ : *kopii.ki* ‚Kopiergerät‘, ... ) )

d.h.: =p/xN\_ ( xN ( nV ), X )

- (3) パンを盗んだために刑務所に入った。

#pañ=o nusuñ.da tame=ni keimusyo=ni hait.ta#  
,Weil [er] Brot gestohlen hatte, kam [er] ins Gefängnis.‘

tame: CAUS (  $\alpha_1$ : nusum- ‚stehlen‘: 2V (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : pañ ‚Brot‘ ),

$\beta_1$ : *hair-* ‚hineingehen‘: D (  $b_1$ ,  $b_2$ : keimusyo ‚Gefängnis‘ ) )

d.h.: xN ( nV, X )

## 1.2.1 X ist kein Argument des xN: xN ( nV\*, ... )

### 1.2.1.1 Morphosyntaktische Besonderheiten der prädikatfähigen Nomina

Die prädikatfähigen Nomina, die ihnen zugeordnete Verben als Argument haben können, weisen Besonderheiten bezüglich der morphosyntaktischen Selektion für diese Verben auf:

— 1° Einigen Nomina werden Verben sowohl im Präsens als auch im Perfekt zugeordnet, anderen ausschließlich im Präsens oder aber nur im Perfekt. Diese Selektion wird in Abs. IV.3 behandelt.

— 2° Bei einigen Nomina kann das Verb *yuu* ‚sagen‘, ‚heißen‘ mit der Quotativpartikel *=to* zwischen nV und xN fakultativ eingeschoben werden, bei anderen nicht, bei einer dritten Gruppe ist der Einschub von *=to yuu* obligatorisch. Diese Selektion wird in Abs. IV.4 ausgeführt.

Es gibt drei besondere prädikatfähige Nomina: *ip-poo* 一方, *kagiri* 限り und *hazu* 筈. Wenn diese als abstrakte Prädikate fungierenden Nomina als valenzbedingtes Komplement in bestimmten Konstruktionen gebraucht werden, unterliegen sie stets einer morphosyntaktischen Determination durch ihnen adnominal zugeordnete Verben, Adjektive, Nomina, Adnominalia usw. Sie stellen — zumindest in erster Linie — eine Aussage über den semantischen Gehalt der nV-Phrase, nA-Phrase usw. dar und keine Aussage über eine Relation zwischen nV-Phrase und X.<sup>21</sup>

Das Nomen *ip-poo* 一方 ist ein Nominalkompositum, das aus dem Lexemnamen *iti* 一 ‚Eins‘ und dem Lexemnamen *hoo* 方 ‚Richtung‘ besteht. nV steht im Präsens. *=to yuu* wird normalerweise nicht eingeschoben. Die Phrase nV+Ru *ip-poo=da#* bedeutet, daß die von der nV-Phrase bezeichnete Entwicklung eine ausschließlich in einer Richtung verlaufene Entwicklung ist: ‚es geht immer weiter so, daß‘.

(1) 経費が嵩む一方だ。

#keihi=ga kasam.u ip-poo=da#

‚Die Kosten wachsen immer weiter an.‘

ip-poo ‚sich ausschließlich in einer Richtung entwickeln‘: 1V (  $\alpha_1$ : kasam- ‚anwachsen‘:

1V (  $b_1$ : *keihi* ‚Kosten‘ ) )

d.h.: xN ( nV )

Da die semantischen Strukturen der anderen beiden Nomina genauerer Beschreibung bedürfen, sollen hier nur Beispiele angeführt werden.

21 Zu anderen Konstruktionen mit den Nomina *ip-poo* und *kagiri* vgl. Abs. 1.2.2.1 und Abs. 1.2.2.2.2.

1° Das Nomen *kagiri* leitet sich von der Basisform des Verbs *kagir.u* 限る ‚begrenzen‘ ab. nV steht im Präsens, in der Regel mit der Negation (nV+Ana.i). =to *yuu* kann fakultativ eingeschoben werden. Das Regens von *kagiri* enthält eine Negation: nV+Ana.i *kagiri=de=wa na.i*, nV+Ana.i (=to *yuu*) *kagiri=mo na.i* u.a. Die Phrase bedeutet, daß es nicht ganz sicher ist, daß der semantische Gehalt der nV-Phrase wirklich wird: ‚es ist nicht unbedingt garantiert, daß‘.

(2) 蝦蟇口の一つや二つ落ちていない限りもない。(nach YKNH)

#gama-guti=no hitotu=ya hutatu oti.te i.na.i kagiri=mo  
na.i#

‚Portemonnaie‘+GEN; ‚ein Stück‘+, ‚oder‘; ‚zwei Stück‘; ‚hinunterfallen‘+PZ;  
‚sein‘+NEG+PRÄS; ‚beschränken‘+LF; ‚nicht sein‘+PRÄS  
‚Vielleicht liegen ein oder zwei Portemonnaies auf dem Boden.‘

2° Beim Nomen *hazu* 筈 steht nV im Präsens oder Perfekt. Mit oder ohne Partikelverb wird das Nomen satzfinal oder adverbial im Quotativ gebraucht, wobei =to *yuu* nicht eingeschoben wird: nV+f *hazu(=da)#*, nV+f *hazu(=da)=to* u.a. Die Phrase bedeutet, daß der Sprecher aus guten Gründen an die Wirklichkeit des semantischen Gehaltes der nV-Phrase glaubt und impliziert, daß man davon ausgehen kann: ‚(denn) es muß so sein, daß‘. Diese Bedeutung leitet sich von der ursprünglichen Bedeutung des Nomens ‚die Kerbe an beiden Enden eines Bogens‘ ab: darauf wird gerechnet, daß die Sehne in die Kerben paßt. Das Nomen kann darüber hinaus auch im Essiv oder im Nominativ adverbial zugeordnet werden, wobei =to *yuu* fakultativ eingeschoben wird: nV+f(=to *yuu*) *hazu=de*, nV+f(=to *yuu*) *hazu=ga*. Der Nominativ wird für eine starke Negation gebraucht (‚es ist ganz und gar nicht möglich, daß‘) oder hat eine adversative Bedeutung (‚es müßte eigentlich so sein, aber‘). Nur bei einer starken Negation kann das nV im Futur stehen (nV+Yoo *hazu=ga/wa/mo na.i*). Ferner kann das Nomen mit der Partikel =no adnominal zugeordnet werden (oder mit der Partikel =na vor dem Partikelnomen =no):

(3) あなたにだって若い時があったはずだ。

#anata=ni=datte waka.i toki=ga at.ta hazu=da#

‚du‘+DAT+, ‚ebensogut wie die anderen‘; ‚jung sein‘+PRÄS; ‚Zeit‘+NOM; ‚sein‘+PERF;  
‚sicher‘+ESS+PRÄS

‚Auch du mußt eine Zeit gehabt haben, in der du noch jung warst. (Zum Beispiel:  
Hab bitte ein bißchen Verständnis für uns.)‘

## 1.2.1.2 Direkte Beziehung: xN ( nV, ... )

Zu den prädikatfähigen Nomina zählen Verbalnomina (1), Nominaladjektivalnomina (2), von einem Verb oder Adjektiv derivierte Nomina ((3), (4) und (5)) u.a.:

(1) 荷物を運ぶ手助けを断った。

#nimotu=o hakob.u te-dasuke=o kotowat.ta#

,[Er] lehnte die (ihm angebotene) Hilfe beim Transport des Gepäcks ab.‘

kotowar- ‚ablehnen‘: 3V (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : te-dasuke ‚helfen‘: 2V (  $b_1$ ,

$b_2$ : hakob.u ‚transportiert‘ (  $c_1$ ,  $c_2$ : nimotu ‚Gepäck‘ ),  $\alpha_3$  )<sup>22</sup>

d.h.: X ( xN ( nV ) )

(2) 堤防が決潰する (という) 危険を感じて避難した。

#teiboo=ga kekkaï-s.uru(=to yuu) kikeñ=o kañzi.te  
hinañ-si.ta#

,[Wir] spürten, daß die Gefahr bestand, daß der Damm brechen würde, und flüchteten.‘

kañzi- ‚fühlen‘: 2V (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : kikeñ ‚gefährlich sein‘:

V2 (  $b_1$ : kekkaï-s.uru ‚(Damm) bricht‘: 1V (  $c_1$ : teiboo ‚Damm‘ ),  $b_2$  ) )

d.h.: X ( xN ( nV ) )

(3) そのとき、明智小五郎が、変に肩を振る歩き方で通りかかった。

(nach ERDS:72–73)

#sono toki aketi kogoroo=ga heñ=ni kata=o hur.u  
aruki.kata=de toori-kakat.ta#

,Da ging Aketi Kogoroo vorbei, wobei er beim Gehen auf so merkwürdige Weise mit den Schultern schüttelte.‘

=de: MOD (  $\epsilon_1$ : -kata ‚how to‘: MOD (  $\epsilon_3$ : hur.u ‚schüttelt‘: 2V (  $\alpha_1$ :  $r_1$ ,

$\alpha_2$ : kata ‚Schulter‘ )  $\epsilon_4$ : aruk- ‚gehen‘ (  $b_1$ :  $r_1$ , ... ) ),

$\epsilon_2$ : toori-kakar- ‚vorbeigehen‘ : L (  $c_1$ : aketi kogoroo ‚Aketi Kogoroo‘:  $r_1$ ,  $c_2$  ) )

d.h.: =p/xN<sub>-</sub> ( xN<sub>2/2</sub> ( nV, xN<sub>1/2</sub> ), X )<sup>23</sup>

22 Im folgenden benutze ich eine vereinfachte Schreibweise und stelle als Argument stehende Ereignisse durch Verben in einer Tempusform dar. Genaugenommen wird die semantische Struktur des Satzes (1) wie folgt dargestellt: *kotowar-* ‚ablehnen‘: 3V (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : te-dasuke ‚helfen‘: 2V (  $b_1$ ,  $b_2$ : LT (  $\epsilon_1$ : hakob- ‚transportieren‘: C (  $c_1$ ,  $c_2$ : O (  $d_1$ : nimotu ‚Gepäck‘:  $r_1$ ,  $d_2$  ) D (  $e_1$ :  $r_1$ ,  $e_2$  ) ),  $\lambda_1$ ,  $\tau_1$  |  $\neg$  ANTE (  $\tau_1$ ,  $\tau_2$  ) ) ),  $\alpha_3$  ); wobei  $\tau_2$  den Zeitpunkt, dem das Ereignis *te-dasuke* ‚helfen‘ zugeordnet wird, bezeichnet.

23 xN<sub>1/2</sub> und xN<sub>2/2</sub> weisen jeweils auf die erste und die zweite Hälfte des xN hin.

(4) チーターが走る速さを測った。

#tiitaa=ga hasir.u haya.sa=o hakat.ta#

,[Ich] maß (die Geschwindigkeit), wie schnell ein Gepard läuft.‘

*hakar-*, messen‘: 2V ( $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : *haya.sa*: ‚Geschwindigkeit‘:  $r_1$  |

sa: TUD ( $\epsilon_1$ : haya-, schnell‘: V2 ( $b_1$ : hasir.u, ‚läuft‘ ( $c_1$ : *tiitaa*, ‚Gepard‘, ...)),  
 $\sigma_1$ :  $r_1$ ))

d.h.: X (xN<sub>2/2</sub> (xN<sub>1/2</sub> (nV)))

(5) 試験に合格した嬉しさに眠れなかった。

#sikeñ=ni gookaku-si.ta uresi.sa=de nemur.e.na.kat.ta#

,Vor Freude darüber, die Prüfung bestanden zu haben, konnte [ich] nicht schlafen.‘

=de: CAUS ( $\alpha_1$ : uresi-, ‚erfreulich‘: V2 ( $b_1$ : gookaku-si.ta, ‚bestand‘ ( $c_1$ ,  
 $c_2$ : *sikeñ*, ‚Prüfung‘),  $b_2$ ),

$\beta_1$ : *nemur.e.na-*, ‚nicht schlafen können‘ ( $d_1$ ))

d.h.: =p/xN\_ (xN (nV), X)

(6) 阿部は金を盗んだ事実を認めなかった。

#abe=wa kane=o nusuñ.da zizitu=o mitome.na.kat.ta#

1° ‚Abe gab die Tatsache, daß er das Geld gestohlen hatte, nicht zu.‘

*mitome.na-*, ‚nicht anerkennen‘ ( $\alpha_1$ : *abe*, ‚Abe‘:  $r_1$ ,  $\alpha_2$ : *zizitu*, ‚Tatsache‘:  $r_2$  |

zizitu, ‚Tatsache sein‘: V2 ( $b_1$ : nusuñ.da, ‚hat gestohlen‘: 2V ( $c_1$ :  $r_1$ ,  
 $c_2$ : *kane*, ‚Geld‘):  $r_2$ ,  $b_2$ ))

d.h.: X (nV | xN (nV))

2° ‚Abe erkannte nicht an, daß es eine Tatsache war, daß er das Geld gestohlen hatte.‘

*mitome.na-*, ‚nicht anerkennen‘ ( $\alpha_1$ : *abe*, ‚Abe‘:  $r_1$ ,

$\alpha_2$ : zizitu, ‚Tatsache sein‘: V2 ( $b_1$ : nusuñ.da, ‚hat gestohlen‘: 2V ( $c_1$ :  $r_1$ ,  
 $c_2$ : *kane*, ‚Geld‘),  $b_2$ ))

d.h.: X (xN (nV))

In folgenden Beispielen ist nV ein Argument des Prädikates, das dem xN inhärent ist:

(7) 職場には酒を飲む相手がいない。

#syoku-ba=ni=wa sake=o nom.u aite=ga i.na.i#

,Am Arbeitsplatz gibt es niemanden, mit dem [ich] Alkohol trinke(n kann).‘

*i.na-* ‚nicht sein‘ (  $\alpha_1$ : ai-te ‚Partner‘:  $r_1$  | Präd<sub>xN</sub> ‚Partner sein bei‘ (  $b_1$ :  $r_1$ ,  
 $b_2$ : nom.u ‚trinkt‘: 2V (  $c_1$ ,  $c_2$ : *sake* ‚Alkoholika‘ ) ),  $\alpha_2$ : *syoku-ba* ‚Arbeitsplatz‘ )  
 d.h.: X ( xN | Präd<sub>xN</sub> ( nV ) )

(8) 息子が笑っている写真を送った。

#musuko=ga warat.te i.ru syasiñ=o okut.ta#  
 ‚[Ich] schickte das Foto, auf dem [mein] Sohn lächelt.‘

*okur-* ‚schicken‘: C (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : D (  $b_1$ : *syasiñ* ‚Foto‘:  $r_1$  | Präd<sub>xN</sub> <tor-> ‚aufnehmen‘: C (  $c_1$ ,  
 $c_2$ : R (  $d_1$ : *warat.te i.ru* ‚ist beim Lächeln‘: 1V (  $e_1$ : *musuko* ‚Sohn‘ ),  $d_2$ :  $r_1$  ) ),  $b_2$  ) )  
 d.h.: X ( xN | Präd<sub>xN</sub> ( nV, xN ) )

(9) さっきタバコを買ったおつりさ (ERND:50)

#sakki tabako=o kat.ta o.turi=sa#  
 ‚Das ist das Wechselgeld vom Zigarettenkaufen von vorhin.‘

Ess (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : o.turi: ‚Wechselgeld‘:  $r_1$  | Präd<sub>xN</sub> ‚Wechselgeld sein von‘ (  $b_1$ :  $r_1$ ,  
 $b_2$ : LT (  $\epsilon_1$ : *kaw-* ‚kaufen‘: 2V (  $c_1$ ,  $c_2$ : *tabako* ‚Zigarette‘ ),  $\lambda_1$ ,  $\tau_1$ : *sakki*: ‚vorhin‘ ) ) )  
 d.h.: X ( xN | Präd<sub>xN</sub> ( xN, nV ) )

(10) 阿部は脱税した (という) 証拠をすべて焼き捨てた。

#abe=wa datuzei-si.ta (=to yuu) syooko=o subete  
 yaki-sute.ta#

‚Abe verbrannte sämtliche Beweis(stück)e, daß er Steuern hintergezogen hatte.‘

*yaki-sute-* ‚verbrennen‘: 2V (  $\alpha_1$ : *abe* ‚Abe‘,  $\alpha_2$ : syooko ‚Beweisstück‘:  $r_1$  |  
 Präd<sub>xN</sub> ‚beweisen‘: 2V (  $b_1$ :  $r_1$ ,  $b_2$ : datuzei-si.ta ‚hat Steuern hintergezogen‘: 1V (  $c_1$  ) ) )  
 d.h.: X ( xN | Präd<sub>xN</sub> ( xN, nV ) )

Es gibt noch viele Nomina, die selbst als Prädikat fungieren können oder denen Prädikate inhärent sind und deren semantische Struktur genau zu beschreiben ist, z.B. *ban* 番 ‚an der Reihe sein‘, *batu* 罰 ‚Strafe‘, *doogu* 道具 ‚Werkzeug‘, *hoohoo* 方法 ‚Methode‘, *hookoo* 方向 ‚Richtung‘, *kai-suu* 回数 ‚Häufigkeit‘, *kakudo* 角度 ‚Winkel‘, *nokori* 残り ‚Rest‘, *risi* 利子 ‚Zinsen‘, *rusu* 留守 ‚Abwesenheit zu Hause‘, *tati-ba* 立場 ‚Standpunkt‘, *tuide* 序で ‚praktische Gelegenheit‘, *zyuñzyo* 順序 ‚Reihenfolge‘.

### 1.2.1.3 Indirekte Beziehung

Im Vergleich zu dem Typus **nV\*** ( **xN\*** ) gibt es wesentlich weniger Subklassen. xN fungiert als Prädikat für eine Konstituente  $Z_i$ , die in der nV-Phrase vorkommt:

(1) ハチドリが翼を動かしている速さを測った。

#hati-dori=ga tubasa=o ugok.asi.te i.ru haya.sa=o  
hakat.ta#

,[Ich] maß (die Geschwindigkeit), wie schnell ein Kolibri seine Flügel bewegt.‘

*hakar-* ‚messen‘:  $2V ( \alpha_1, \alpha_2: \text{haya.sa: ‚Geschwindigkeit‘: } r_1 |$

$-sa: \text{TUD} ( \epsilon_1: \text{haya- ‚schnell sein‘: } V2 ( b_1: \text{ugok.as- ‚bewegen‘:}$

$C ( c_1: \text{hati-dori ‚Kolibri‘, } c_2: \text{1V} ( d_1: \text{tubasa ‚Flügel‘ } ), b_2 ), \sigma_1: r_1 ) )$

d.h.:  $X ( xN_{2/2} ( xN_{1/2} ( Z_{-1} | nV ( Z_{-1} ) ) ) )$

## 1.2.2 X ist ein Argument des xN: $xN ( nV^*, X, \dots )$

Bei prädikatfähigen xN gibt es Fälle, in denen das xN die semantische Beziehung zwischen nV (oder  $Z_i$ ) und X definiert. Die sogenannten Relationsnomina, die eine räumliche, zeitliche oder quantitative Relation bezeichnen, und andere prädikatfähige Nomina, die eine kausale Relation oder andere Relationen zwischen zwei Ereignissen bezeichnen, können die semantische Beziehung zwischen nV oder  $Z_i$  und X definieren. Die semantische Beziehung dieses Typus wird im Deutschen in der Regel mit einem Relativ- oder Adverbialsatz wiedergegeben.

### 1.2.2.1 Relationsnomina

Zu den Relationsnomina gehören folgende Nomina:

- lokale Relationsnomina: *ue* 上 ‚oben‘, *sita* 下 ‚unten‘; *mae* 前 ‚vorne‘, *usiro* 後ろ ‚hinten‘; *te-mae* 手前 ‚diesseits‘, *mukoo* 向こう ‚jenseits‘; *tonari* 隣 ‚nebenan (bei Gegenständen gleicher Kategorie)‘, *yoko* 横 ‚nebenan‘; *hidari* 左 ‚links‘, *migi* 右 ‚rechts‘; *soto* 外 ‚außen‘, *naka* 中 ‚innen‘, *uti-gawa* 内側 ‚das Innere‘; *aida* 間 ‚zwischen‘; *soba* そば ‚Seite‘, ‚neben‘, ‚neben‘, *atari* 辺り ‚ungefähr dort‘; *mawari* 周り ‚um ... herum‘; *higasi* 東 ‚Osten‘ u.ä.
- temporale Relationsnomina: *mae* 前 ‚vorher‘, *ma-giwa* 間際 ‚unmittelbar vorher‘, *ya-saki* 矢先 ‚gerade im Augenblick, in dem ein geplantes Ereignis zustande kommen soll‘, *ato* 後 ‚nachher‘, *soosoo* 早々 ‚gleich danach‘, *totañ* 途端 ‚sofort nach‘; *aida* 間 ‚inzwischen‘, *uti* 内 ‚während‘; *koro* 頃 ‚damals‘, *sai* 際 ‚bei‘, *setu* 節 ‚zu der Zeit, wo‘, *toozitu* 当日 ‚derselbe Tag‘; *tabi* 度 ‚jedes Mal‘, *tudo* 都度 ‚jedes Mal‘; *ageku* (= *no hate*) 挙(げ)句(の果て) oder 揚(げ)句(の果て) ‚nach einer langen oder wechselvollen Entwicklung schließlich‘ u.ä.
- quantitative Relationsnomina: *subete* 総て ‚alles‘, *hañ.buñ* 半分 ‚Hälfte‘, *itibu* 一部 ‚ein Teil‘, *ip-poo* 一方 ‚eines von beiden‘, *ryoo.hoo* 両方 ‚beides‘; *izyoo* 以上 ‚(und)

mehr als‘, *ika* 以下 ,(und) weniger als‘, *bai* 倍 oder *ni-bai* 二倍 ,doppelt‘, *sañ-bai* 三倍 ,dreifach‘; *ara-suzi* 粗筋 ,Hauptinhalt der Handlung‘; *sisai* 子細 ,Details‘ u.ä.

Wenn ein Relationsnomen xN die semantische Beziehung zwischen der nV-Phrase und der X-Phrase definiert, liegen zwischen dem nV und dem X stets lokale (1), temporale ((2), (3) und (4)) oder quantitative ((5) und (6)) Parameter. nV und X fungieren als Prädikat für den Parameter oder zusammen mit dem Parameter als Argument eines dem xN inhärenten Prädikators:

- (1) お前さんが越してこようという筋向うに古着屋がある、(SEKK:21)  
 #omai.sañ=ga kosi.te k.oyoo=to yu suzi-mukoo=ni  
 huru-gi.ya=ga ar.u  
 ‚Schräg gegenüber (der Wohnung), in die Sie einziehen wollen, gibt es ein Altkleidergeschäft;‘

suzi-mukoo ‚schräg gegenüber‘ (  $\alpha_1: r_1 | ar-$  ‚sein‘: L (  $b_1: huru-gi.ya$  ‚Altkleidergeschäft‘,  $b_2: r_1$  ),  $\alpha_2: r_2 | kos-$  ‚umziehen‘: D (  $c_1: omai.sañ$  ‚Sie‘,  $c_2: r_2$  ) )  
 d.h.: xN (  $\varphi_1 | X ( \varphi_1 )$ ,  $\varphi_2 | Z_2 ( xN )$  )

- (2) タイムマシンで両親が結婚する前に戻った。  
 #taimumasiñ=de ryoosiñ=ga kekkoñ-s.uru mae=ni modot.ta#  
 ‚Mit der Zeitmaschine flog [er] zurück in die Zeit vor der Heirat [seiner] Eltern.‘

mae ‚vorher‘ (  $\alpha_1: r_1 | modor-$  ‚zurückgehen‘: D (  $b_1, b_2: r_1$  ),  $\alpha_2: r_2 | TEMP ( \varepsilon_1: kekkoñ-s-$  ‚heiraten‘: 1V (  $c_1: ryoosiñ$  ‚Eltern‘ ),  $\tau_1: r_2$  ) )  
 d.h.: xN (  $\varphi_1 | X ( \varphi_1 )$ ,  $\varphi_2 | Präd ( nV, \varphi_2 )$  ):  
 das Präd (TEMP) ist dem xN (*mae*) inhärent.

- (3) 寝る前に歯を磨いた。  
 #ne.ru mae=ni ha=o migai.ta#  
 ‚[Ich] putzte [mir] die Zähne, ehe [ich] schlafen ging.‘

mae ‚vorher‘ (  $\alpha_1: r_1 | TEMP ( \varepsilon_1: migak-$  ‚scheuern‘: 2V (  $b_1, b_2: ha$  ‚Zahn‘ ),  $\tau_1: r_1$  ),  $\alpha_2: r_2 | TEMP ( \varepsilon_2: ne-$  ‚schlafen gehen‘: 1V (  $c_1$  ),  $\tau_2: r_2$  ) )  
 d.h.: xN (  $\varphi_1 | Präd_1 ( X, \varphi_1 )$ ,  $\varphi_2 | Präd_1 ( nV, \varphi_2 )$  ):  
 Präd<sub>1</sub> (TEMP) ist dem xN (*mae*) inhärent.

- (4) 飲みすぎた翌日、二日酔いで会社を休んだ。  
 #nomi-sugi.ta yokuzitu hutuka-yoi=de kaisya=o yasuñ.da#  
 ‚[Ich] trank zu viel und fehlte am Tag darauf in der Firma, weil [ich] einen Kater hatte.‘

,folgend‘ (  $\alpha_1: r_1 \mid \text{TEMP}(\varepsilon_1: \text{yasum-}$  ‚fehlen‘:  $2V(b_1, b_2: \text{kaisya}$  ‚Firma‘),  $\tau_1: r_1$ ),  
 $\alpha_2: r_2 \mid \text{TEMP}(\varepsilon_2: \text{nomi-sugi-}$  ‚zu viel trinken‘:  $2V(c_1, c_2)$ ,  $\tau_2: r_2$ ) )  
d.h.:  $\text{Präd}_{xN}(\varphi_1 \mid \text{Präd}_1(X, \varphi_1), \varphi_2 \mid \text{Präd}_1(nV, \varphi_2))$ :  
 $\text{Präd}_1(\text{TEMP})$  ist dem xN (*yokuzitu*) inhärent.

(5) 妻は夫が稼ぐ以上に稼いだ。

#tuma=wa otto=ga kaseg.u izyoo=ni kasei.da#  
,Seine Frau verdiente mehr als er.‘

izyoo ‚mehr als‘ (  $\alpha_1: r_1 \mid \text{QNT}(\nu_1: r_2 \mid \text{kaseg-}$  ‚verdienen‘:  $2V(b_1, b_2: r_2)$ ,  $\eta_1: r_1$ ),  
 $\alpha_2: r_3 \mid \text{QNT}(\nu_2: r_4 \mid \text{kaseg-}$  ‚verdienen‘:  $2V(c_1: \text{otto}$  ‚Ehemann‘,  $c_2: r_4$ ),  $\eta_2: r_3$ ) )  
d.h.:  $xN(\varphi_1 \mid \text{Präd}_1(\varphi_2 \mid X(\varphi_2), \varphi_1), \varphi_3 \mid \text{Präd}_1(\varphi_4 \mid nV(\varphi_4), \varphi_3))$ :  
 $\text{Präd}_1(\text{QNT})$  ist dem xN (*izyoo*) inhärent.

(6) 彼は思っていた以上に親切だ。

#kare=wa omot.te i.ta izyoo=ni siñsetu=da#  
,Er ist freundlicher als [ich] dachte.‘

izyoo ‚mehr als‘ (  $\alpha_1: r_1 \mid \text{TUD}(\varepsilon_1: \text{siñsetu-}$  ‚freundlich‘ (  $b_1, \dots$  ):  $r_2$ ,  $\sigma_1: r_1$  ),  
 $\alpha_2: r_3 \mid \text{omow-}$  ‚denken‘:  $F(c_1, c_2: \text{TUD}(\varepsilon_2: r_2, \sigma_2: r_3))$  )  
d.h.:  $xN(\varphi_1 \mid \text{Präd}_1(X, \varphi_1), \varphi_2 \mid Z_{-1}(\text{Präd}_1(\varphi_2)))$ :  
 $\text{Präd}_1(\text{TUD})$  ist dem xN (*izyoo*) inhärent.

Wenn ein quantitatives Relationsnomen als xN die semantische Beziehung zwischen dem nV und dem X definiert, gibt es Fälle, in denen eine partitive Beziehung zwischen dem Referenten eines Komplementes des nV und dem Referenten eines Komplementes des X (oder des Prädikates für X) besteht, welches zusammen mit dem X Argument eines Prädikators ist:

(7) 作った半分を冷凍した。

#tukut.ta hañ.buñ=o reitoo-si.ta#  
,[Ich] froz die Hälfte von dem ein, was [ich] gemacht hatte.‘

hañ.buñ ‚halb‘ (  $\alpha_1: r_1 \mid \text{QNT}(\nu_1: r_2 \mid \text{reitoo-s-}$  ‚einfrieren‘:  $2V(b_1, b_2: r_2 \mid$   
 $\text{PART}(c_1: r_2, c_2: r_4))$ ,  $\eta_1: r_1$  ),  
 $\alpha_2: r_3 \mid \text{QNT}(\nu_2: r_4 \mid \text{tukur-}$  ‚herstellen‘:  $2V(d_1, d_2: r_4)$ ,  $\eta_2: r_3$ ) )  
d.h.:  $xN(\varphi_1 \mid \text{Präd}_1(X(\varphi_2 \mid \text{PART}(\varphi_2, \varphi_4)), \varphi_1), \varphi_3 \mid \text{Präd}_1(nV(\varphi_4), \varphi_3))$ :  
 $\text{Präd}_1(\text{QNT})$  ist dem xN (*hañ.buñ*) inhärent.

(8) 余った一部でハンカチを作った。

#amat.ta itibu=de hañkati=o tukut.ta#

,[Ich] fertigte ein Taschentuch aus einem Teil des Restes an.'

itibu ‚ein Teil von‘ (  $\alpha_1: r_1$  | QNT (  $\nu_1: r_2$  | G (  $b_1: r_3, b_2: r_2$  | PART (  $c_1: r_2, c_2: r_5$  ),  
 $b_3: tukur-$  ‚herstellen‘: 2V (  $d_1: r_3, d_2: hañkati$  ‚Taschentuch‘ ) ),  $\eta_1: r_1$  ),  
 $\alpha_2: r_4$  | QNT (  $\nu_2: r_5$  | amar- ‚überschüssig werden‘: L (  $e_1: r_5, e_2$  ),  $\eta_2: r_4$  ) )  
d.h.:  $xN$  (  $\varphi_1$  | Präd<sub>1</sub> (  $\varphi_2$  | Präd<sub>2</sub> (  $\varphi_2$  | PART (  $\varphi_2, \varphi_4$  ), X ),  $\varphi_1$  ),  
 $\varphi_3$  | Präd<sub>1</sub> ( nV (  $\varphi_4$  ),  $\varphi_3$  ) ):  
Präd<sub>1</sub> (QNT) ist dem xN (*itibu*) inhärent.

Jedes Relationsnomen kann sowohl eine Relation als auch den Referenten seines ersten Argumentes bezeichnen. Das Nomen *soba* bezeichnet z.B. neben der Relation ‚in der Nähe von  $x$  sein‘ auch einen Ort in der Nähe von  $x$ .

Der Referent des zweiten Argumentes kann immer der Referent eines Argumentes  $x$  in der semantischen Beziehung der Form **nV\*** (  $x$  ) oder **Präd** ( **nV\***,  $x$  ) sein, wie die obigen Beispiele zeigen. Für das erste Argument (= dasjenige Argument, das vom Relationsnomen bezeichnet werden kann) ist dies nur dann möglich, wenn der Referent des zweiten Argumentes explizit ist oder aus dem Kontext bzw. der Äußerungssituation erschlossen werden kann. Die der adnominalen Zuordnung zugrunde liegende semantische Beziehung gehört zum Typus **nV\*** ( **xN\*** ) (9) oder **Präd** ( **nV\***, **xN\*** ) ((10) und (11)):

(9) パトカーが止まっている家の前に野次馬が集まっていた。

#patokaa=ga tomat.te i.ru ie=no mae=ni yazi-uma=ga  
atumat.te i.ta#

,Vor dem Haus, vor dem ein Polizeiwagen stand, hatten sich Schaulustige versammelt.'

*atumar-* ‚sich sammeln‘: D (  $\alpha_1: yazi-uma$  ‚Schaulustige(r)‘,  $\alpha_2: mae$  ‚der Ort vorne‘:  $r_1$  |  
*tomar-* ‚halten‘: D (  $b_1: patokaa$  ‚Polizeiwagen‘,  $b_2: r_1$  ) ); daneben auch

*mae* ‚vorne‘ (  $\alpha_1: r_1, \alpha_2: r_2$  | L (  $c_1: ie$  ‚Haus‘,  $c_2: r_2$  ) )

d.h.: X ( xN | Z<sub>-1</sub> ( xN ) ) und Präd<sub>xN</sub> ( xN,  $\varphi$  | Präd ( nY,  $\varphi$  ) ):

das Präd (L) ist dem Präd<sub>xN</sub> ( ‚vorne‘ ) inhärent.

(10) 河豚に中った翌日、彼は生まれて初めて河豚を食べたのだった。

#hugu=ni atat.ta yokuzitu kare=wa umare.te hazimete hugu=o  
tabe.ta=no=dat.ta#

,Am nächsten Tag, an dem er sich am Kugelfisch vergiftete, hatte er den Kugelfisch zum ersten Mal im Leben gegessen.' d.h.

,Am nächsten Tag aß er den Kugelfisch zum ersten Mal im Leben und vergiftete

sich daran.’

TEMP ( $\epsilon_1$ : *tabe-* ‚essen‘: 2V ( $\alpha_1$ :  $r_1$ ,  $\alpha_2$ : *hugu* ‚Kugelfisch‘ ),

$\tau_1$ : *yokuzitu* ‚folgender Tag‘:  $r_2$  |

TEMP ( $\epsilon_2$ : *atar-* ‚sich vergiften‘: V2 ( $b_1$ :  $r_1$ ,  $b_2$ : *hugu* ‚Kugelfisch‘ ),  $\tau_2$ :  $r_2$  ) )

d.h.: Präd<sub>1</sub> ( X, xN | Präd<sub>1</sub> ( nV, xN ) )

(11) 自動車が發明されなかつた前に、 (nach TERAMURA 1977b, 289)

*zidoo.sya=ga hatumei-s.are.na.kat.ta mae=ni*

‚(Schon) vorher, als das Automobil noch nicht erfunden worden war,‘

TEMP ( $\epsilon_1$ : *hatumei-s.are.na-* ‚nicht erfunden werden‘ (  $\alpha_1$ : *zidoo.sya* ‚Automobil‘, ... ),

$\tau_1$ : *mae* ‚vorangehende Zeit‘ )

d.h.: Präd ( nV, xN )

Manchmal entstehen zweideutige Sätze:

(12) 子供が絵を描いた裏に大事なメモが書いてあった。

#*kodomo=ga e=o kai.ta ura=ni daizi=na memo=ga kai.te at.ta#*

1° ‚Auf der Rückseite der Seite, auf die das Kind etwas gemalt hatte, stand eine wichtige Notiz.‘

*ura* ‚rückseitig‘ (  $\alpha_1$ :  $r_1$  | *kak-* ‚schreiben‘: C (  $b_1$ ,  $b_2$ : D (  $c_1$ : *memo* ‚Notiz‘,  $c_2$ :  $r_1$  ) ),

$\alpha_2$ :  $r_2$  | *kak-* ‚malen‘: C (  $d_1$ : *kodomo* ‚Kind‘,  $d_2$ : D (  $e_1$ : *e* ‚Gemälde‘,  $e_2$ :  $r_2$  ) ) ) )

d.h.: xN (  $\varphi_1$  | X (  $\varphi_1$  ),  $\varphi_2$  | nV (  $\varphi_2$  ) )

2° ‚Auf der Rückseite, auf die das Kind etwas gemalt hatte, stand eine wichtige Notiz.‘

*kak-* ‚schreiben‘: C (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : D (  $b_1$ : *memo* ‚Notiz‘,  $b_2$ : *ura* ‚Rückseite‘:  $r_1$  |

*kak-* ‚malen‘: C (  $c_1$ : *kodomo* ‚Kind‘,  $c_2$ : D (  $d_1$ : *e* ‚Gemälde‘,  $d_2$ :  $r_1$  ) ) ) )

d.h.: X ( xN | nV ( xN ) )

(13) 私が住んでいる二階に新婚の夫婦が入居した。

#*watasi=ga suñ.de i.ru ni-kai=ni siñkoñ=no huuhu=ga nyuukyo-si.ta#*

1° ‚In die Wohnung im ersten Stock (über dem, wo ich wohne,) zog ein frisch verheiratetes Ehepaar ein.‘

Präd<sub>xN</sub> ‚oben sein von‘ (  $\alpha_1$ : *ni-kai* ‚erster Stock‘:  $r_1$  | TEMP (  $\epsilon_1$ : *nyuukyo-s-* ‚einziehen‘:

D (  $b_1$ : *huuhu* ‚Ehepaar‘,  $b_2$ :  $r_1$  ),  $\tau_1$ :  $r_2$  ),  $\alpha_2$ :  $r_3$  |

TEMP (  $\varepsilon_2$ : *-Te i-*: ASP (  $c_1$ : *sum-*, *wohnen*: L (  $d_1$ : *watasi*, *ich*’,  $d_2$ :  $r_3$  ),  $c_2$ : CONT ),  
 $\tau_2$ :  $r_2$  ) )

d.h.: Präd<sub>xN</sub> ( xN | Präd<sub>1</sub> ( X ( xN ),  $\varphi_1$  | Präd<sub>2</sub> (  $\varphi_1$ ,  $\varphi_3$  ) ),  
 $\varphi_2$  | Präd<sub>1</sub> ( nV ( Z<sub>-1</sub> (  $\varphi_2$  ) ),  $\varphi_3$  ) )

2° ‚In den ersten Stock, in dem ich wohne, zog ein frisch gebackenes Ehepaar ein.‘

*nyuukyo-s-*, *einziehen*: D (  $\alpha_1$ : *huuhu*, *Ehepaar*’,  $\alpha_2$ : *ni-kai*, *erster Stock*:  $r_1$  |  
*sum-*, *wohnen*: L (  $b_1$ : *watasi*, *ich*’,  $b_2$ :  $r_1$  ) )

d.h.: X ( xN | Z<sub>-1</sub> ( xN ) )

Folgendem Satz liegt eine komplexe semantische Beziehung zugrunde. Der Ort, an dem die Milchstraße anfang, lag hinter den zwei Leuten und war identisch mit dem Ort, von dem aus sie gelaufen kamen:

(14) 天の河は二人が走つて来たうしろから前へ流れおりて、(KYYG:151)

#*amanogawa=wa hutari=ga hasit.te ki.ta usiro=kara mae=e nagare-ori.te*

‚Der Himmelsfluß (= die Milchstraße) floß von hinten, woher die beiden gelaufen kamen, nach vorne, und‘

*usiro*, *hinten*: (  $\alpha_1$ :  $r_1$  | TEMP (  $\varepsilon_1$ : *nagare-ori-*, *herabfließen*: O (  $b_1$ : *amanogawa*, *Milchstraße*’,  
 $b_2$ :  $r_1$  ),  $\tau_1$ :  $r_2$  ),  $\alpha_2$ :  $r_3$  | TEMP (  $\varepsilon_2$ : L (  $c_1$ : *hutari*, *zwei Leute*:  $r_4$ ,  $c_2$ :  $r_3$  |  
*usiro*, *hinten*: (  $d_1$ :  $r_1$  | *k-*, *kommen*: O (  $e_1$ :  $r_4$ ,  $e_2$ :  $r_1$  ),  $d_2$ :  $r_3$  ) ),  $\tau_2$ :  $r_2$  ) )

d.h.: xN (  $\varphi_1$  | Präd<sub>1</sub> ( X (  $\varphi_1$  ),  $\varphi_2$  ),  
 $\varphi_3$  | Präd<sub>1</sub> ( Präd<sub>2</sub> (  $\varphi_4$ ,  $\varphi_3$  | xN (  $\varphi_1$  | nV (  $\varphi_4$ ,  $\varphi_1$  ),  $\varphi_3$  ) ),  $\varphi_2$  ) )

Im folgenden Absatz 1.2.2.1.1 sollen einige Besonderheiten der lokalen Relationsnomina diskutiert werden.

### 1.2.2.1.1 Besonderheiten der lokalen Relationsnomina

Einige lokale Relationsnomina können auch temporale Relationen bezeichnen: *mae* 前 ‚vorne‘ > ‚vorher‘, *ato* 後 ‚hinten‘ > ‚nachher‘, *uti* 内 ‚das Innere‘ > ‚während‘, *aida* 間 ‚zwischen‘ > ‚inzwischen‘ u.a. Als Bezugsnomen adnominaler Verben bezeichnen die Nomina *ato* und *uti* im Gegenwartsjapanischen ausschließlich eine zeitliche Relation.

Die lokalen Relationsnomina *ato* ‚hinten‘, *sita* ‚unten‘, *soba* ‚Seite‘, ‚neben‘ und *ue* ‚oben‘ bezeichnen zusammen mit bestimmten Partikeln besondere temporale oder temporal-kausale Relationen. Das quantitative Relationsnomen *izyoo* ‚(und) mehr als‘ kann ebenfalls eine kausale Relation bezeichnen:

- (15) 巢をかけるあとから台風で落ちてしまった。  
 #su=o kake.ru ato=kara taihuu=de oti.te simat.ta#  
 ,Nest'+AKK; ,in der Luft errichten'+PRÄS; ,hinterher'+ABL; ,Taifun'+ESS;  
 ,hinunterfallen'+PZ; ,enden'+PERF  
 ,**Jedesmal wenn** [sie] ein Nest gebaut hatten, fiel es wegen der Taifune herunter.'
- (16) 禁煙したと言う下からたばこを買いに行った。(PJE unter dem Stichwort *sita* 下)  
 #kiñeñ-si.ta=to yuu sita=kara tabako=o kai=ni it.ta#  
 ,das Rauchen aufgeben'+PERF+QUO; ,sagen'+PRÄS; ,unten'+ABL; ,Tabak'+AKK;  
 ,kaufen'+DAT; ,gehen'+PERF  
 ,**Kaum** hatte [er] gesagt, daß [er] beschlossen habe, das Rauchen aufzugeben,  
 ging [er] Zigaretten kaufen.'
- (17) 彼の絵は描くそばから売れた。(PJE unter dem Stichwort *soba* 側)  
 #kare=no e=wa kak.u soba=kara ur.e.ta#  
 ,er'+GEN; ,Gemälde'+RF; ,malen'+PRÄS; ,Nähe'+ABL; ,verkaufen'+POT(> SPO)+PERF  
 ,**Kaum** hatte er ein Gemälde gemalt, wurde es gekauft.'
- (18) 買うか買わないかは試乗した上で決めます。  
 #ka.u=ka kaw.ana.i=ka=wa sizyoo-si.ta ue=de kime.mas.u#  
 ,kaufen'+PRÄS+IR; ,kaufen'+NEG+PRÄS+IR+RF; ,probefahren'+PERF; ,oben'+ESS;  
 ,entscheiden'+HNR+PRÄS  
 ,Ob [ich das Auto] kaufe oder nicht, entscheide [ich] **erst nach** einer Probefahrt.'
- (19) 親と子が、否、男と男が、一旦約束した上からは、飲まんと言ったら  
 絶対に飲みません。  
 #oya=to ko=ga ina otoko=to otoko=ga ittañ yakusoku-si.ta  
 ue=kara=wa nom.añ=to it.tara zettai=ni nomi.mas.eñ#(YKOZ)  
 ,Elternteil'+,und'; ,Kind'+NOM; ,nein'; ,Mann'+,und'; ,Mann'+NOM; ,einmal';  
 ,versprechen'+PERF; ,oben'+ABL+RF; ,trinken'+NEG+PRÄS+QUO; ,sagen'+PEKO;  
 ,absolut'+DAT; ,trinken'+HNR+NEG+PRÄS  
 ,**Da** sich ein Vater und sein Kind, nein, ein Mann und ein Mann das **nun schon  
 einmal** versprochen haben, trinke [ich] auf keinen Fall, das ist mein letztes  
 Wort.'
- (20) 確かなアリバイがある以上、阿部は犯人ではない。  
 #tasika=na aribai=ga ar.u izyoo abe=wa hañniñ=de=wa na.i#  
 ,sicher sein'+ADN; ,Alibi'+NOM; ,sein'+PRÄS; ,(und) mehr als'; ,Abe'+RF;  
 ,Täter'+ESS+RF; ,nicht sein'+PRÄS

‚Da er ein hieb- und stichfestes Alibi hat, ist Abe nicht der Täter.‘

Relationsnomina wie *atari* 辺り ‚ungefähr dort‘, *haigo* 背後 ‚hinten‘, *naka* 中 ‚innen‘, *ue* 上 ‚oben‘, *uti* 内 ‚das Innere‘, ‚während‘ u.a. können auch in übertragenem Sinne verwendet werden und eine Teil-von-Relation, eine Relation zwischen Sachverhalten oder andere Relationen bezeichnen. Dabei enthält die semantische Beziehung zwischen nV und xN entweder keinen Parameter oder einen nicht lokalen bzw. nicht temporalen Parameter. In folgenden Beispielsätzen (a) sind die Relationsnomina in ihrem eigentlichen Sinne gebraucht, in (b) und (c) im übertragenen Sinne:

(21a) そのコリント風の圓柱の立つた中には參詣人が何人も歩いてゐました。

(ARKP:275)

#sono koriñto.huu=no eñtyuu=no tat.ta naka=ni=wa  
sañkei.niñ=ga nañ.niñ=mo arui.te i.masi.ta#

‚Zwischen den korinthischen Säulen gingen viele Tempelbesucher spazieren.‘

naka ‚in‘ (  $\alpha_1: r_1 | i-$ , sein‘: L (  $b_1: sañkei.niñ$  ‚Tempelbesucher‘,  $b_2: r_1$  ),  
 $\alpha_2: r_2 | tat-$  ‚gestellt werden‘: D (  $c_1: eñtyuu$  ‚runde Säule‘,  $c_2: r_2$  ) )  
d.h.: xN (  $\varphi_1 | X ( \varphi_1 ), \varphi_2 | nV ( \varphi_2 )$  )

(21b) 焼け出された中には阿部もいた。

#yak.e-das.are.ta naka=ni=wa abe=mo i.ta#

‚Unter denen, die durch den Brand ihre Wohnung verloren hatten, war auch Abe.‘

naka ‚in‘ (  $\alpha_1: r_1 | i-$ , sein‘: L (  $b_1: abe$  ‚Abe‘,  $b_2: r_1$  ),  
 $\alpha_2: r_2 | yak.e-das.are-$  ‚Besitz durch Feuer verlieren‘: 1V (  $c_1: r_2$  ) )  
d.h.: xN (  $\varphi_1 | X ( \varphi_1 ), \varphi_2 | nV ( \varphi_2 )$  )

(22a) 眠っているうちに着いた。

#nemut.te i.ru uti=ni tui.ta#

‚Während [ich] schlief, kam [ich] dort an.‘

uti ‚innerhalb‘ (  $\alpha_1: r_1 | TEMP ( \varepsilon_1: tuk-$  ‚ankommen‘: D (  $b_1, b_2$  ),  $\tau_1: r_1$  ),  $\alpha_2: r_2 |$   
TEMP (  $\varepsilon_2: -Te i-$  ‚ASP (  $c_1: nemur-$  ‚schlafen‘: 1V (  $d_1$  ),  $c_2: CONT$  ),  $\tau_2: r_2$  ) )  
d.h.: xN (  $\varphi_1 | Präd ( X, \varphi_1 ), \varphi_2 | Präd ( nV, \varphi_2 )$  ):  
das Präd (TEMP) ist dem xN (*uti*) inhärent.

(22b) 畠で採れたうちからいいのを選んでやった。

#hatake=de tor.e.ta uti=kara i.i=no=o erañ.de yat.ta#

‚Unter den auf dem Feld Geernteten wählte [ich] schöne aus und gab sie [ihm].‘

uti, innerhalb' (  $\alpha_1: r_1$  | *erab-* ‚wählen‘: O (  $b_1, b_2: r_1$  ),  
 $\alpha_2: r_2$  | *tor.e-* ‚geerntet werden‘: O (  $c_1: r_2, c_2$  ) )  
d.h.: xN (  $\varphi_1$  | X (  $\varphi_1$  ),  $\varphi_2$  | nV (  $\varphi_2$  ) )

(22c) ゴルフ場を歩くのは運動するうちに入らない。

#goruhu.zyoo=o aruk.u=no=wa uñdoo-s.uru uti=ni  
hair.ana.i#

‚Auf dem Golfplatz herumzulaufen fällt nicht unter die Rubrik „Sport“.‘

uti, innerhalb' (  $\alpha_1: r_1$  | *hair.ana-* ‚nicht eintreten‘ (  $b_1: aruk-$  ‚gehen‘: L (  $c_1,$   
 $c_2: goruhu.zyoo$  ‚Golfplatz‘ ),  $b_2: r_1$  ),  $\alpha_2: uñdoo-s-$  ‚sich bewegen‘: 1V (  $d_1$  ) )  
d.h.: xN (  $\varphi_1$  | X (  $\varphi_1$  ), nV )

Die räumlichen Relationen, die durch die lokalen Relationsnomina definiert werden, bestehen zwischen zwei Orten und nicht zwischen einem Ort und einem Gegenstand:

(23) 建物が跡形もなく焼けた上をヘリコプターが飛んだ。 (nach INOUE 1976, 194)

#tate-mono=ga ato-kata=mo na.ku yak.e.ta ue=o  
herikoputaa=ga toñ.da#

‚Über dem Ort, wo das Gebäude völlig abgebrannt war, flog ein Hubschrauber.‘

ue ‚oben sein von‘ (  $\alpha_1: r_1$  | TEMP (  $\varepsilon_1: tob-$  ‚fliegen‘: L (  $b_1: herikoputaa$  ‚Hubschrauber‘,  
 $b_2: r_1$  ),  $\tau_1: r_2$  ),  $\alpha_2: r_3$  | LT (  $\varepsilon_2: yak.e-$  ‚brennen‘ (  $c_1: tate-mono$  ‚Gebäude‘ ),  
 $\lambda_2: r_3, \tau_2: r_4$  | SEQ (  $d_1: r_4, d_2: r_2$  ) ) )  
d.h.: xN (  $\varphi_1$  | Präd<sub>1</sub> ( X (  $\varphi_1$  ),  $\varphi_2$  ),  $\varphi_3$  | Präd<sub>2</sub> ( nV,  $\varphi_3, \varphi_4$  | Präd<sub>3</sub> (  $\varphi_4, \varphi_2$  ) ) )

(24) 蒲団を敷いた上に寝た。

#hutoñ=o sii.ta ue=ni ne.ta#

‚[Ich] legte mich auf den ausgebreiteten Futon.‘

ue ‚oben sein von‘ (  $\alpha_1: r_1$  | TEMP (  $\varepsilon_1: ne-$  ‚sich legen‘: D (  $b_1, b_2: r_1$  ),  $\tau_1: r_2$  ),  
 $\alpha_2: r_3$  | TEMP (  $\varepsilon_2: sik-$  ‚legen‘: C (  $c_1, c_2: D ( d_1: hutoñ$  ‚Futon‘,  $d_2: r_3$  ) ),  
 $\tau_2: r_4$  | SEQ (  $e_1: r_4, e_2: r_2$  ) ) )  
d.h.: xN (  $\varphi_1$  | Präd<sub>1</sub> ( X (  $\varphi_1$  ),  $\varphi_2$  ),  $\varphi_3$  | Präd<sub>1</sub> ( nV (  $\varphi_3$  ),  $\varphi_4$  | Präd<sub>2</sub> (  $\varphi_4, \varphi_2$  ) ) )

Bei (23) ist der Gegenstand, über dem der Hubschrauber fliegen würde, nicht mehr vorhanden.<sup>24</sup> Der Satz (24), der sinngemäß so übersetzt wird, daß man sich auf einen Futon legte, bedeutet, daß man sich dahin legte, wo man einen Futon ausgebreitet hatte und der Futon noch lag. Die scheinbare Relation zwischen dem Ort und dem Gegenstand

24 Diese Überlegung stammt aus INOUE 1976 (193–197 und 199–203).

entsteht durch die zeitliche Relation zwischen nV und X einerseits und auch durch intrinsische Orientierung andererseits: die Gleichzeitigkeit oder unmittelbare Nachzeitigkeit, die sich aus den Aspektformen von nV und X ergeben kann, impliziert im Normalfall, daß sich der Gegenstand noch an der selben Stelle befindet, und die Orientierung bei der lokalen Relation oft auf inhärente Eigenschaften des Gegenstandes bezogen ist. Bei der Interpretation des folgenden Satzes (25) quillt das Wasser „aus dem Bambusrohr“; genauer gesagt quillt es aus dem Raum, der als „Inneres“ des Ortes, an dem sich das Bambusrohr befindet, bezeichnet wird.

(25) 太いふと 孟宗まうそう の節ふし を抜ぬ いて、深ふか く埋う めた中なか から水みづ が湧わ き出で て、  
 そこい らの稻いね に水みづ がかし かる仕掛しかけ であつた。(NSBO:234)

#huto.i moosoo=no husi=o nui.te huka.ku ume.ta naka=kara  
 mizu=ga waki-de.te sokoira=no ine=ni mizu=ga kakar.u  
 si-kake=de at.ta#

,dick sein'+PRÄS; ,MOOSOO (Bambusart)'+GEN; ,Zwischenwand'+AKK; ,durchbrechen'+PZ; ,tief sein'+ADV; ,begraben'+PERF; ,innen'+ABL; ,Wasser'+NOM; ,quellen'+PZ; ,dort in der Nähe'+GEN; ,Reispflanze'+DAT; ,Wasser'+NOM; ,gespritzt werden'+PRÄS; ,Einrichtung'+ESS; ,sein'+PERF

,Es handelte sich um eine Einrichtung folgender Art: man durchbricht die Zwischenwände in einem dicken Bambus und senkt das Bambusrohr tief in die Erde, aus dem dann Wasser quillt, so daß es sich auf die Reispflanzen in der Nähe ergießt.'

Bei lokalen Relationsnomina wie *ue* 上 ,oben', *sita* 下 ,unten', *yoko* 横 ,nebenan', *kita* 北 ,Norden' u.a. wird die Orientierung von der Richtung der Schwerkraft der Erde bzw. von der Erdumdrehung gegeben. Demgegenüber sind die Relationen bei Nomina wie *mae* 前 ,vorne', *usiro* 後ろ ,hinten', *hidari* 左 ,links', *migi* 右 ,rechts', *te-mae* 手前 ,diesseits', *mukoo* 向こう ,jenseits' u.a. entweder deiktisch (auf den Sprecher, der sich in die von seiner Äußerung bezeichnete Situation hineinversetzt, bezogen) oder intrinsisch (auf inhärente Eigenschaften eines Referenten in der von der Äußerung bezeichneten Situation bezogen) orientiert. Bei Nomina wie *soto* 外 ,außen', *naka* 中 ,innen' u.a. sind die Relationen intrinsisch orientiert. Lediglich bei Nomina wie *soba* そば ,Seite', ,neben', *mawari* 周り ,ringsum', *aida* 間 ,zwischen' u.a. ist die Relation von keiner Orientierungsbasis abhängig. Bei der deiktischen oder intrinsischen Orientierung wirken oft Faktoren mit, die auf dem Weltwissen beruhen. In folgendem Satz wird vorausgesetzt, daß bei der Fortbewegung der Menschen die Richtung der Bewegung mit der intrinsisch definierten Richtung „vorne“ übereinstimmt:

(26) その坂を降りた右に豆腐屋がある。 (nach YKTH)

#sono saka=o ori.ta migi=ni toohu.ya=ga ar.u#  
,Geht man den Weg hinunter, ist rechts ein Tofu-Laden.‘

migi, rechts sein von‘ (  $\alpha_1: r_1$  | TEMP (  $\varepsilon_1: ar-$  ,sein‘: L (  $b_1: toohu-ya$  ,Tofu-Laden‘,  
 $b_2: r_1$  ),  $\tau_1: r_2$  ),  $\alpha_2: r_3$  | TEMP (  $\varepsilon_2: ori-$  ,hinuntergehen‘:  
L (  $c_1: r_4$ ,  $c_2: saka$  ,geneigte Straße‘ ) D (  $d_1: r_4$ ,  $d_2: r_3$  ),  $\tau_2: r_2$  ) )  
d.h.: xN (  $\varphi_1$  | Präd<sub>1</sub> ( X (  $\varphi_1$  ),  $\varphi_2$  ),  $\varphi_3$  | Präd<sub>1</sub> ( nV (  $\varphi_3$  ),  $\varphi_2$  ) )

## 1.2.2.2 Sonstige Relationen

### 1.2.2.2.1 Partitive Relation

Der partitive Prädikator PART, der Nomina, welche Körperteile, Kleidungsstücke o.ä. bezeichnen, und Komposita wie *hana-saki* 鼻先 ,vor der Nase‘, *asi-moto* 足元 ,zu Füßen einer Person‘ oder ,Gangart‘ o.ä. inhärent ist, kann als Prädikat für nV und xN fungieren:

(27) ため息つけば それで済む | 後だけは見ちゃだめと |

笑ってた白い手は とてもやわらかだった (SMMZ)

#tame-iki tuk.eba sore=de sum.u# #usiro=dake=wa  
mi.tya dame=to warat.te ! .ta siro.i te=wa totemo  
yawaraka=dat.ta#

,Sehr weich fühlte sich die weiße Hand (meiner Mutter) an, die lächelnd sagte:  
,,Mit einem Seufzer ist’s vorbei. Du darfst niemals zurückschauen.“.‘

PART (  $\alpha_1: te ,Hand‘:  $r_1$  | TEMP (  $\varepsilon_1: yawaraka$  ,weich‘: 1V (  $b_1: r_1$  ),  $\tau_1: r_2$  ),  $\alpha_2: r_3$  |  
TEMP (  $\varepsilon_2: -Te i-$ : ASP (  $c_1: waraw-$  ,lachen‘: 1V (  $d_1: r_3$  ),  $c_2: CONT$  ),  $\tau_2: r_2$  ) )  
d.h.: Präd<sub>xN</sub> ( xN | TEMP ( X ( xN ),  $\varphi_1$  ),  $\varphi_2$  | TEMP ( nV (  $Z_{-1}$  (  $\varphi_2$  ),  $\varphi_1$  ) )$

(28) 伸子は、泣きたくなった頬を手でおさえて、窓の方へ向いてしまった。

(TYDH:240)

#nobuko=wa naki.ta.ku nat.ta hoo=o te=de osae.te mado=no  
hoo=e mui.te simat.ta#

,Nobuko, der es zum Weinen zumute geworden war, legte ihre Hände auf ihre  
Wangen und wandte ihr Gesicht zum Fenster.‘

PART (  $\alpha_1: hoo ,Wange‘:  $r_1$  | TEMP (  $\varepsilon_1: osae-$  ,drücken‘: 2V (  $b_1: r_2$ ,  $b_2: r_1$  ),  $\tau_1: r_3$  ),  
 $\alpha_2: r_2$  | TEMP (  $\varepsilon_2: nar-$  ,werden‘: R (  $c_1: r_2$ ,  $c_2: naki.ta-$  ,weinen wollen‘ (  $d_1: r_2$  ) ),  
 $\tau_2: r_4$  | SEQ (  $e_1: r_4$ ,  $e_2: r_3$  ) ) )$

d.h.:  $\text{Präd}_{xN} (xN \mid \text{TEMP} (X (xN), \varphi_1),$   
 $\varphi_2 \mid \text{TEMP} (nV (\varphi_2), \varphi_3 \mid \text{SEQ} (\varphi_3, \varphi_1)))$

(29) エリが立っている足許から兎が飛び出した。(nach MARTIN 1975, 668)

#eri=ga tat.te i.ru asi-moto=kara usagi=ga tobi-dasi.ta#  
 ‚Plötzlich sprang vor Eri (wörtlich: von der Nähe des Ortes aus, an dem sich die  
 Füße von Eri befanden, als sie da stand,) ein Hase auf [und lief davon].‘

PART ( $\alpha_1$ : asi, ‚Fuß‘:  $r_1 \mid \text{TEMP} (\varepsilon_1$ : tobi-das-, ‚ausspringen‘: O ( $b_1$ : usagi, ‚Hase‘,  
 $b_2$ : moto, ‚Nahbereich‘:  $r_2 \mid$ , ‚nah‘ ( $c_1$ :  $r_2$ ,  $c_2$ :  $r_3 \mid$   
 $\text{TEMP} (\varepsilon_2$ : L ( $d_1$ :  $r_1$ ,  $d_2$ :  $r_3$ ),  $\tau_2$ :  $r_4$ )),  $\tau_1$ :  $r_4$ ),  $\alpha_2$ : eri, ‚Eri‘:  $r_5 \mid$   
 $\text{TEMP} (\varepsilon_3$ : -Te<sub>i</sub>-: ASP ( $e_1$ : tat-, ‚sich stellen‘: D ( $f_1$ :  $r_5$ ,  $f_2$ ),  $e_2$ : RESUL),  $\tau_3$ :  $r_4$ ))

d.h.:  $\text{Präd}_{xN_{1/2}} (xN_{1/2} \mid \text{TEMP} (X (xN_{2/2} \mid \text{Präd}_{xN_{2/2}} (xN_{2/2}, \varphi_2 \mid$   
 $\text{TEMP} (\text{Präd}_1 (xN_{1/2}, \varphi_2), \varphi_3)), \varphi_3), \varphi_1 \mid \text{TEMP} (nV (Z_{-1} (\varphi_1)), \varphi_3))$

Wie die semantische Analyse der obenstehenden Sätze zeigt, wird der grobe Rahmen der semantischen Beziehung zwischen nV und xN durch den partitiven Prädikator definiert, der dem xN inhärent ist. Hier spielt jedoch die temporale Beziehung zwischen nV und X eine Rolle: durch die Aspektformen von nV und X wird impliziert, daß X sich gleichzeitig mit nV oder unmittelbar nach nV ereignet. In diesen Beispielen handelt es sich nicht um einen Körperteil, der jemandem ohne zeitliche Einschränkung gehört.

Das Nominalkompositum *asi-moto* in (29) besteht aus einem Lexemnomen, das einen Körperteil bezeichnet (*asi*, ‚Fuß‘) und einem Lexemnomen, das eine räumliche Relation bezeichnet (*moto*, ‚Nahbereich‘). Wenn eine Ortsbestimmung aber als Nominalsyntagma der Form ‚n2N<sub>1</sub>(Körperteil)=no(GENITIV) N<sub>2</sub>(Relationsnomen)‘ vorkommt, können syntaktische und semantische Schwierigkeiten entstehen. In der Syntax ist es oft schwierig festzulegen, welches von N<sub>1</sub> und N<sub>2</sub> als Bezugsnomen fungiert. Semantisch ist es oft schwierig zu entscheiden, ob eine semantische Beziehung in erster Linie zwischen nV und N<sub>1</sub> besteht oder zwischen nV und N<sub>2</sub>. Bei den wegen ihres häufigen Vorkommens nahezu lexikalisierten Nominalsyntagmen wie *me=no mae* 目の前 ‚vor den Augen‘ und *hana=no saki* 鼻の先 ‚vor der Nase‘ muß das Relationsnomen als xN interpretiert werden. Dies gilt wahrscheinlich auch für *atama=no ue* 頭の上 ‚über dem Kopf‘, da der Kopf wegen seiner Stellung bei stehender oder sitzender Position mit der Relation ‚oben von‘ assoziiert wird:

(30) 本を読んでいる頭の上で鳥が鳴いていた。

#hoñ=o yoñ.de i.ru atama=no ue=de tori=ga nai.te i.ta#  
 ‚Buch‘+AKK; ‚lesen‘+PZ; ‚sein‘+PRÄS; ‚Kopf‘+GEN; ‚oben‘+ESS; ‚Vogel‘+NOM;  
 ‚(über Tiere) Laute von sich geben‘+PZ; ‚sein‘+PERF

,Wie [ich] im Buch las, sangen über [meinem] Kopf die Vögel.'

(31) 布団を敷いた頭の上に水槽があった。(MKHN:19)

#hutoñ=o sii.ta atama=no ue=ni suisoo=ga at.ta#

,Futon'+AKK; ,ausbreiten'+PERF; ,Kopf'+GEN; ,oben'+DAT; ,Aquarium'+NOM;  
,sein'+PERF

,Das Aquarium befand sich am Kopfe (wörtlich: dort, wo es über dem Kopf war), wenn jemand ein Futon ausbreitete (und sich darauf legte).'

Vgl.:

(32) ぼんやり天井を眺めてゐる顔の上に私は自分の顔を出して見た。

(SNHA:258)

#boñyari teñzyoo=o nagame.te i.ru kao=no ue=ni watasi=wa  
zibuñ=no kao=o dasi.te mi.ta#

,zerstreut'; ,Decke'+AKK; ,blicken'+PZ; ,sein'+PRÄS; ,Gesicht'+GEN; ,oben'+DAT;  
,ich'+RF; ,selbst'+GEN; ,Gesicht'+AKK; ,erscheinen lassen'+PZ; ,schauen'+PERF

,Ich beugte mein Gesicht über (ihr) Gesicht, als (sie auf dem Rücken liegend ihren) leeren Blick auf die Decke richtete.'

(33) 人気のない部屋の空気と云ふものは何時も坐つてゐる肩の上から

人の手のやうに重くのしかかつて来る。(HHSS:263)

#hito-ke=no na.i heya=no kuuki=to yuu mono=wa itumo  
suwat.te i.ru kata=no ue=kara hito=no te=no yoo=ni  
omo.ku nosi-kakat.te k.uru#

,Gefühl, daß jemand da ist'+GEN; ,nicht sein'+PRÄS; ,Zimmer'+GEN; ,Luft'+QUO;  
,heißen'+PRÄS; ,Ding'+RF; ,immer'; ,sich setzen'+PZ; ,sein'+PRÄS; ,Schulter'+GEN;  
,oben'+ABL; ,Person'+GEN; ,Hand'+GEN; ,ähnlich sein'+DAT; ,schwer sein'+ADV;  
,auf etwas drücken'+PZ; ,herkommen'+PRÄS

,Die Luft in einem menschenleeren Raum drückt immer wie die Hand eines Menschen schwer auf die Schultern des darin Sitzenden.'

Wenn das Bezugsnomen einen Körperteil oder ein Kleidungsstück bzw. dessen Teil bezeichnet, kann es sich um Metonymie handeln. Wenn der dem xN inhärente Prädikator PART als Prädikat für nV fungiert, ist es manchmal schwierig, eine Grenze zur Metonymie, Synekdoche o.ä. zu ziehen:

(34) 乗っているユニフォームは濃紺である。(MKNR:209)

#not.te i.ru yunifoomu=wa nookofñ=de ar.u#

,aufsteigen'+PZ; ,sein'+PRÄS; ,Uniform'+RF; ,tiefes Blau'+ESS; ,sein'+PRÄS

,Die Uniform (der Personen) auf (den Fahrrädern) war tiefblau.'

(35) 自転車に乗った制服に呼び止められた。

#ziteñ.sya=ni not.ta seihuku=ni yobi-tome.rare.ta#

,Fahrrad'+DAT; ,aufsteigen'+PERF; ,Uniform'+DAT; ,rufend anhalten'+PAS+PERF

,Von (jemandem in) Uniform auf einem Fahrrad wurde [ich] angehalten.'

(36) 向うからくる顔は、まぎれもなく、私が捕まえた痴漢である。(MKOZ:129)

mukoo=kara k.uru kao=wa magire=mo na.ku watasi=ga  
tukamae.ta tikañ=de ar.u#

,drüben'+ABL; ,herkommen'+PRÄS; ,Gesicht'+RF; ,sich unter ähnliche Dinge

mischend unerkennbar werden'+LF; ,nicht sein'+ADV; ,ich'+NOM; ,fangen'+PERF;

,Triebtäter'+ESS; ,sein'+PRÄS

,... das „Gesicht“, das von drüben auf mich zu kam, war ohne Zweifel der Triebtäter, den ich gefangen hatte.'

Bei folgendem Satz kann man das xN (*atama* ‚Kopf‘) aufgrund des Eintrags der metonymischen Bedeutung ‚Kopfhaar‘ im Lexikon als zweites Komplement des nV (*nobas*– ‚wachsen lassen‘) angemessen interpretieren:

(37) 明智はモジャモジャと伸ばした頭を指でかきまわしながら、

うれしそうにいった。(ERSS:33)

#aketi=wa mozyamozya=to nobasi.ta atama=o yubi=de

kaki-mawasi=nagara uresi.soo=ni it.ta#

,Aketi (Familiennamen)+RF; ,wirr'+QUO; ,längen'+PERF; ,Kopf'+AKK; ,Finger'+ESS;

,rühren'+,während'; ,froh aussehen'+DAT; ,sagen'+PERF

, („Danke schön,“) sagte Aketi fröhlich, während er in seinem Haar, das er hatte wild wachsen lassen, herumfingerte.'

Falls die nV-Phrase aus einer sehr indirekten Aussage über den Besitzer des vom xN bezeichneten Körperteils, Kleidungsstücks o.ä. besteht, ist unklar, ob die durch den Prädikator PART definierte Beziehung zwischen nV und xN oder die zeitliche Beziehung zwischen nV und X Vorrang hat:

(38) やつと一と通り朝の用事のすんだ襟をかき合せて、(SMKM:347)

yatto hito.toori asa=no yoozi=no suñ.da eri=o

kaki-aw.ase.te

,... (sie) rückte den Kragen (ihres Kimonos) zurecht, als die morgendliche Hausarbeit endlich im großen und ganzen erledigt war, und'

$$\begin{aligned}
& \text{PART} ( \alpha_1: \text{eri}, \text{Kragen}' : \mathbf{r}_1 \mid \\
& \quad \text{TEMP} ( \varepsilon_1: \text{kaki-aw.ase-}, \text{abstimmen}' : 2\text{V} ( b_1, b_2: \mathbf{r}_1 ), \tau_1: \mathbf{r}_2 ), \alpha_2: \mathbf{r}_3 \mid \\
& \quad \text{TEMP} ( \varepsilon_2: \text{sum-}, \text{erledigt werden}' : 1\text{V} ( c_1: \text{yoozi}, \text{etwas zu erledigen}' : \mathbf{r}_4 \mid \\
& \quad \quad \text{Präd}_{\text{N} \langle \text{S} \rightarrow \rangle}, \text{tun}' : 2\text{V} ( d_1: \mathbf{r}_3, d_2: \mathbf{r}_4 ), \tau_2: \mathbf{r}_5 \mid \text{SEQ} ( e_1: \mathbf{r}_5, e_2: \mathbf{r}_2 ) ) ) \\
& \text{d.h.: Präd}_{\text{xN}} ( \text{xN} \mid \text{TEMP} ( \text{X} ( \text{xN} ), \varphi_1 ), \\
& \quad \varphi_2 \mid \text{TEMP} ( \text{nV} ( \varphi_3 \mid \text{Präd}_1 ( \varphi_2, \varphi_3 ) ), \varphi_4 \mid \text{SEQ} ( \varphi_4, \varphi_1 ) ) )
\end{aligned}$$

Eine solche Analyse ist zwar möglich, aber der Satz gehört möglicherweise eher zum Typus **Präd ( nV\*, X\* )**: nicht ‚Sie rückte ihren Kragen (xN) zurecht (X), für dessen Besitzerin zutrifft, daß die Hausarbeiten fertig waren (nV), als sie ihn zurechrückte.‘; sondern einfach ‚Sie rückte ihren Kragen (xN) zurecht (X), als die Hausarbeiten fertig waren (nV).‘.

Wird durch die adnominale Zuordnung auf einen bestimmten Zustand des vom xN bezeichneten Körperteils o.ä. hingewiesen, der vom semantischen Gehalt der nV-Phrase verursacht wird, besteht eine kausale Beziehung zwischen dem nV und dem xN (z.B. # *tabako=o sut.ta te=de susi=o nigit.ta* 煙草を吸った手で鮓を握った。 ‚Mit den (noch ein bißchen nach Tabak riechenden) Händen, mit denen [er] geraucht hatte, machte [er] Sushi.‘). Diese Beziehung gehört zum Typus **Präd ( nV\*, xN\* )**.<sup>25</sup>

#### 1.2.2.2.2 Sonstige prädikatfähige Nomina

Außer den sogenannten Relationsnomina, die eine räumliche oder zeitliche Relation bezeichnen, können folgende prädikatfähige Nomina die semantische Beziehung zwischen nV oder  $Z_i$  und X definieren:

- Nomina, die Kausalität implizieren: *amari* 余り ‚das allzu große Ausmaß der Intensität führt dazu, daß‘, *buñ(=ni=wa)* 分(には) ‚sofern es nicht darüber hinausgeht, daß‘, *hazumi* 弾み ‚Schwung, der daraus entstanden ist, daß‘; *hyoosi* 拍子 ‚aus dem (kleinen) Anlaß, daß‘, *kagiri* 限り ‚solange‘, *magire* 紛れ ‚beeinflußt davon, daß‘ oder ‚den Einfluß davon ausnutzend, daß‘, *o.kage* 御蔭 ‚dank der Tatsache, daß‘, *sei* 所為 ‚wegen (in Kombination mit unangenehmen Konsequenzen)‘, *tame* 為 ‚zwecks‘ oder ‚wegen (in Kombination mit schlechten Folgen oder im allgemeinen im geschriebenen Japanischen)‘, *te-mae* 手前 ‚aus dem Grund, daß‘, *yoo(=ni/=na)* よう (に/な) ‚damit‘ u.a.
- Nomina, die Übereinstimmung bezeichnen: *buñ(=dake)* 分(だけ) ‚entsprechend

<sup>25</sup> Bei (38) ist die Implikation eines unordentlichen Zustandes des Kragens nach den Hausarbeiten zu schwach. Gleichgültig, ob der Kragen unordentlich geworden ist oder nicht, wichtig ist die Gestik, die das Gefühl der Befreiung der handelnden Person symbolisiert: sie rückte ihren Kragen zurecht, weil sie wieder zu Atem kam.

dem Ausmaß, wie sehr‘, *mama* 儘 ‚in unverändertem Zustand sein‘ oder ‚entsprechend‘, *toori* 通り ‚genauso wie‘, *yoo(=ni/=na)* よう(に/な) ‚ähnlich wie‘ oder ‚wie zum Beispiel‘ u.a.

- Nomina, die Gegenüberstellung bezeichnen: *hañ.meñ* 半面 oder 反面 ‚auf der anderen Seite‘, *hoka* 外 oder 他 ‚anders als‘, *ip-poo* 一方 ‚auf der anderen Seite‘ oder ‚daneben‘, *iti-meñ* 一面 ‚auf der anderen Seite‘, *kawari* 代わり ‚anstatt‘, ‚als Vergeltung dafür, daß‘ oder ‚auf der anderen Seite‘, *wari* 割り ‚dafür, daß‘ u.a.

- (39) あやまらない限り許さない (SMK unter dem Stichwort *kagiri* 限り)

ayamar.ana.i kagiri yurus.ana.i  
 ‚sich entschuldigen‘+NEG+PRÄS; ‚beschränken‘; ‚verzeihen‘+NEG+PRÄS  
 ‚[Ich] verzeihe [ihm] nicht, solange [er sich] nicht entschuldigt.‘

- (40) 先生がおっしゃったようにお伝えしておきました。 (NBZ:617)

#señsei=ga ossyat.ta yoo=ni o.tutae-si.te oki.masi.ta#  
 ‚Lehrer‘+NOM; ‚sagen (ehrerbietig)‘+PERF; ‚ähnlich sein‘+DAT; ‚mitteilen  
 (bescheiden)‘+PZ; ‚hinsetzen‘+HNR+PERF  
 ‚So habe [ich] es [ihm] erst mal mitgeteilt, wie es der Lehrer gesagt hatte.‘

- (41) 肉を食べる (という) 代わりに魚を食べた。

#niku=o tabe.ru(=to yuu) kawari=ni sakana=o tabe.ta#  
 ‚Fleisch‘+AKK; ‚essen‘+PRÄS(+QUO; ‚sagen‘+PRÄS); ‚ersetzen‘+DAT; ‚Fisch‘+AKK;  
 ‚essen‘+PERF  
 ‚Statt Fleisch zu essen, aß [ich] Fisch.‘

Bei den Nomina *o.kage* ‚dankenswerte Folge‘, *mama* ‚wie es ist‘, *toori* ‚wie es ist‘ und *yoo* ‚ähnlich wie‘ ist die semantische Struktur über Parameter  $xN(\varphi | X^*(\varphi), nV^*)$  oder  $xN(\varphi_1 | X^*(\varphi_1), \varphi_2 | nV^*(\varphi_2))$  auch möglich:

- (42) 一つ一つ訂正していたら、パソコンを使う御蔭がない。

#hitotu hitotu teisei-si.te i.tara pasokoñ=o tuka.u  
o.kage=ga na.i#  
 ‚Wenn man (die Fehler) einzeln korrigiert, hat es keinen Sinn, einen Computer zu  
 benutzen.‘

*na-* ‚nicht vorhanden‘:  $L(\alpha_1: r_1 | \text{Präd}_{<o.kage>}: \text{CAUS}(\alpha_1: \text{tukaw-}$  ‚benutzen‘ ( $b_1,$   
 $b_2: \text{pasokoñ}$  ‚Computer‘, ...),  $\beta_1: r_1))$

d.h.:  $X(\varphi | \text{Präd}_{xN}(\varphi, nV))$

d.h.:  $\text{Präd}_{xN}(\varphi | X(\varphi), nV)$

Ferner gibt es prädikatfähige Nomina, die auch das nV oder  $Z_i$  und das X als Argumente über Parameter haben können. Dazu zählen Nomina der Quantitätsbezeichnung, Nomina des Sagens und Denkens, das Nomen *kagiri* 限り ‚soviel‘ usw.:

(43) 出席した人数を記入した。

#syusseki-si.ta niñzuu=o kinyuu-si.ta#

,[Ich] trug die Anzahl der Teilnehmer ein, die anwesend gewesen waren.‘

*kinyuu-s-* ‚eintragen‘:  $C(\alpha_1, \alpha_2: D(b_1: r_1 | \underline{niñzuu} ‚Kopfzahl‘ (  $c_1: r_1, c_2: r_2 |$   
 $\underline{syusseki-s-}$  ‚anwesend sein‘:  $D(d_1: r_2, d_2)$  ),  $b_2$  ))<sup>26</sup>$

d.h.:  $X(\varphi_1 | xN(\varphi_1, \varphi_2 | nV(\varphi_2)))$

d.h.:  $xN(\varphi_1 | X(\varphi_1), \varphi_2 | nV(\varphi_2))$

(44) 瓶に残っている量を記入した。

#biñ=ni nokot.te i.ru ryoo=o kinyuu-si.ta#

,[Ich] trug ein, wieviel davon in der Flasche übrig blieb.‘

*kinyuu-s-* ‚eintragen‘:  $C(\alpha_1, \alpha_2: D(b_1: r_1 | \underline{ryoo} ‚Quantität‘ (  $c_1: r_1, c_2: r_2 |$   
 $\underline{nokor-}$  ‚übrig gelassen werden‘:  $L(d_1: r_2, d_2: \underline{biñ} ‚Flasche‘ ),  $b_2$  ))$$

d.h.:  $X(\varphi_1 | xN(\varphi_1, \varphi_2 | Z_1(\varphi_2)))$

d.h.:  $xN(\varphi_1 | X(\varphi_1), \varphi_2 | Z_1(\varphi_2))$

(45) 実際に体験した話を聞いた。

#zissai=ni taikeñ-si.ta hanasi=o kii.ta#

,[Ich] hörte eine Erzählung darüber, was [er] in Wirklichkeit erlebt hatte.‘

*kik-* ‚hören‘:  $2V(\alpha_1, \alpha_2: \underline{hanasi} ‚erzählen‘:  $r_1 | 3F(b_1, b_2: r_2 |$   
 $\underline{taikeñ-s-}$  ‚erleben‘:  $2V(c_1, c_2: r_2), b_3: r_1)$ )$

d.h.:  $X(\varphi_1 | xN(\varphi_2 | nV(\varphi_2), \varphi_1))$

d.h.:  $xN(\varphi_1 | nV(\varphi_1), \varphi_2 | X(\varphi_2))$

(46) ある限りの本を運び出した。

#ar.u kagiri=no hoñ=o hakobi-dasi.ta#

,[Ich] trug alle Bücher, die da waren, hinaus.‘

*hakobi-das-* ‚hinaustragen‘:  $C(\alpha_1, \alpha_2: OD(b_1: \underline{hoñ} ‚Buch‘:  $r_1 |$   
 $\underline{kagiri} ‚beschränken‘ (  $c_1, c_2: r_1, c_3: r_2 | \underline{ar-}$  ‚sein‘:  $L(d_1: r_2, d_2)$  ), ... ))$$

d.h.:  $X_2(x2X_1 | xN(x2X_1, \varphi_1 | nV(\varphi_1)))$

d.h.:  $xN(\varphi_1 | nV(\varphi_1), X)$

26 Genaugenommen ist das Verb *syusseki-s-* das Ingressivum für ‚anwesend sein‘.

## 2 xN ist an der Beziehung beteiligt, Prädikate sind einzuführen:

### Präd ( nV\*, xN\* )

Bei diesem Typus definiert ein abstraktes Prädikat (ein lokaler, temporaler, partitiver, essiver, modaler, kausaler, fiktiver oder phantastiver Prädikator), das weder dem nV noch dem xN inhärent ist, die semantische Beziehung zwischen dem nV und dem xN. Manchmal müssen zusätzlich noch andere Prädikate für die Interpretation eingeführt werden. Die semantische Struktur **Präd ( nV\*, N\* )** läßt sich mit deutschen Relativ- oder Adverbialsätzen übersetzen. Das nV kann im Präsens, im Perfekt oder in Vermutungsformen („nV+f=*dar.oo* xN“ oder „vV+f=*de ar.oo* xN“) stehen.

Es gibt direkte und indirekte Beziehungen. Wenn der essive Prädikator *Ess* die semantische Beziehung zwischen nV und xN definiert, kann =*to yuu* fakultativ hinter das nV eingeschoben werden: vgl. Abs. 2.2.1.3 (S. 140ff.).

### 2.1 Direkte Beziehung: Präd ( nV, xN )

Mit einem lokalen Prädikator:

- (1) 渋谷で別れた人に別れた渋谷で会った。

#sibuya=de wakare.ta hito=ni wakare.ta sibuya=de at.ta#  
 ,[Ich] traf jemanden, von dem [ich mich] in Sibuya getrennt hatte, in Sibuya, wo  
 [ich mich] von ihm getrennt hatte.‘

Loc (  $\epsilon_1$ : wakare- ‚sich trennen‘: Y (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$  ),  $\lambda_1$ : sibuya ‚Sibuya‘ )

Mit einem temporalen Prädikator:<sup>27</sup>

- (2) 雨が降る日は天気が悪い。

#ame=ga hur.u hi=wa teñki=ga waru.i# (Volkslied)  
 ‚An einem Tag, an dem es regnet, ist das Wetter schlecht.‘

TEMP (  $\epsilon_1$ : hur- ‚fallen‘: OD (  $\alpha_1$ : *ame* ‚Regen‘, ... ),  $\tau_1$ : hi ‚Tag‘ )

- (3) そして、半年経ったある日曜日、三沢三枝子は、道田友子の訪問を  
 受けた。(YZSI:64)

#sosite hañ.tosi tat.ta aru nitiyoo-bi misawa mieko=wa  
 mitida tomoko=no hoomoñ=o uke.ta#

<sup>27</sup> xN kann ein Relationsnomen sein. Die adnominale Zuordnung im Satz #*mada hooritu=ga kaisei-s. are.na.i* (sono) mae=ni saibañ=ni *nat.ta*# *まだ法律が改正されない (その) 前に裁判になった。* (‚Die Sache wurde vor Gericht gebracht, noch bevor die Gesetze geändert wurden.‘) kann ebenfalls mit der semantischen Beziehung **TEMP ( nV, xN )** interpretiert werden: vgl. S. 116f.; TERAMURA 1975, 203f.

,Und an einem Sonntag, nachdem ein halbes Jahr vergangen war, wurde Misawa Mieko von Mitida Tomoko besucht.'

TEMP (  $\epsilon_1$ : tat- ,vorbeigehen': Q (  $\alpha_1$ [: ,Zeit'],  
 $\alpha_2$ : hañ.tosi ,ein halbes Jahr' ),  $\tau_1$ : nitiyoo-bi ,Sonntag' )

(4) 夜中にご不浄に起きた帰り、茶の間で爪を踏んだ。(nach MKYB:20)

#yo-naka=ni go.huzyoo=ni oki.ta kaeri tya=no ma=de tume=o  
 huñ.da#

,Als (ich) mitten in der Nacht aufstand und von der Toilette wieder in mein Zimmer gehen wollte, trat (ich) im Eß- und Wohnzimmer in einen (Zehen-)Nagel.'

SEQ (  $\epsilon_1$ : oki- ,von liegender Position aufstehen': O (  $\alpha_1$ :  $r_1$ ,  $\alpha_2$  ),  
 $\epsilon_2$ : kaer- ,zurückgehen': OLD (  $b_1$ :  $r_1$ , ... ) )

Es gibt zwei Nomina *akatuki* 暁 ,Morgendämmerung' und *hi* 日 ,Tag', die mit bestimmten Partikeln ähnlich wie *mono* (,Ding') als Nomen mit sehr großem Referenzpotential (,Zeitpunkt') verwendet werden können:

(5) もし仕損じたというあかつきには、待ちかまえている人々が  
 手を叩いて笑うであろう。(OKWS:16)

#mosi si-soñzi.ta=to yuu akatuki=ni=wa mati-kamae.te i.ru  
 hito-bito=ga te=o tatai.te wara.u=de ar.oo#

,wenn'; ,einen Mißerfolg haben'+PERF+QUO; ,sagen'+PRÄS; ,Morgendämmerung'  
 +DAT+RF; ,vorbereitet warten'+PZ; ,sein'+PRÄS; ,Leute'+NOM; ,Hand'+AKK;  
 ,schlagen'+PZ; ,lachen'+PRÄS+ESS; ,sein'+FUT

,Wenn (er) einmal (den Adler) nicht treffen sollte, werden die Leute, die (sein  
 Versagen) erwarten, in die Hände klatschen und lachen.'

(6) そんなことをしてもし人に見られた日にゃあもうそれっきりだから。

#soñna koto=o si.te mosi hito=ni mi.rare.ta hi=nyaa  
 (< hi=ni=wa) moo sore=kkiri=da=kara# (SEHT)

,derartig'; ,Sache'+AKK; ,tun'+PZ; wenn'; ,Person'+DAT; ,sehen'+PAS+PERF;  
 ,Tag'+DAT+RF; ,schon'; ,das'+, nichts Weiteres'+ESS+PRÄS+, nämlich'

,Denn, sollte (dich) jemand einmal dabei sieht, wie (du) so etwas tust, ist es  
 schon aus mit (dir).'

Mit einem essiven Prädikator:

(7) 手術室は停電した場合を想定して設計されている。

#syuzyutu.situ=wa teideñ-si.ta baai=o sootei-si.te

sekkei-s. are. te i. ru#

,Der OP ist (auch) für den Fall entworfen, daß der Strom ausfällt.‘

Ess (  $\alpha_1$ : LT (  $\varepsilon_1$ : teiden-si.ta ‚der Strom ist ausgefallen‘: OV,  $\lambda_1$ ,  $\tau_1$  ),  $\alpha_2$ : baai ‚Fall‘ )

(8) ねじを締める作業に従事している。

#nezi=o sime.ru sagyoo=ni zyuuzi-si.te i.ru#

,[Er] ist mit der Arbeit, Schrauben anzuziehen, befaßt.‘

Ess (  $\alpha_1$ : sime- ‚schließen‘: 2V (  $b_1$ ,  $b_2$ : nezi ‚Schraube‘ ),  $\alpha_2$ : sagyoo ‚Arbeit‘ )

Der modale Prädikator MOD kann ebenfalls die Beziehung zwischen nV und xN definieren:

(9) 殴り合う喧嘩なら任せてくれ。

#naguri-a.u keñka=nara makase.te kure#

,Geht es um Auseinandersetzungen, bei denen man sich prügelt, dann überlaß(t) sie [mir].‘

MOD (  $\varepsilon_1$ : naguri-aw- ‚sich prügeln‘: Y (  $\alpha_1$ :  $r_1$ ,  $\alpha_2$ :  $r_2$  ),

$\varepsilon_2$ : keñka ‚Streit‘: Y (  $b_1$ :  $r_1$ ,  $b_2$ :  $r_2$  ) )

(10) 一軒おいた隣の目覚し時計の鳴りっぱなしが聞えたの、(MKHN:26)<sup>28</sup>

#ik.keñ oi.ta tonari=no me-zamasi-dokei=no

nari-ppanasi=ga kikoe.ta=no

,(Sie sagt) zum Beispiel, (sie) habe einen Wecker zwei Häuser weiter unaufhörlich klingeln hören, oder ...‘

MOD (  $\varepsilon_1$ : ok- ‚(Abstand) nehmen‘: C (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : D (  $b_1$ [: ‚Abstand‘]:  $r_1$  |

QNT (  $v_1$ :  $r_1$ ,  $\eta_1$ : ik.keñ ‚ein Gebäude‘ ),  $b_2$  ) ) ,

$\varepsilon_2$ : tonari ‚nebenan‘ (  $c_1$ ,  $c_2$  ) )

(11) 通りを挟んだ向かい側へ遣いに行った。

#toori=o hasañ.da mukai-gawa=e tukai=ni it.ta#

,[Ich] ging zur anderen Seite der Straße, um einzukaufen.‘

MOD (  $\varepsilon_1$ : hasam- ‚einschieben‘: Y (  $\alpha_1$ :  $r_1$ ,  $\alpha_2$ : 2V (  $b_1$ :  $r_1$ ,  $b_2$ : toori ‚Straße‘ ),

$\varepsilon_2$ : mukai ‚gegenüber‘ (  $c_1$ :  $r_1$ ,  $c_2$  ) )<sup>29</sup>

28 Der modale Prädikator MOD liegt in folgendem Satz dem Partizip *oi.te* zugrunde: #siomura=wa señtoo=no ik.keñ *oi.te* tonari=no kissa.teñ=ni hait.ta# 塩村は、銭湯の一軒おいて隣の喫茶店に入った。 ‚Siomura ging in das Café, das sich „neben dem Gebäude neben dem öffentlichen Bad“ befand.‘ (MKHN:26).

29 Das Verb *hasam-* (ursprünglich: ‚zwischen zwei Gegenstände etwas legen‘) bedeutet hier, daß zwischen zwei Gegenständen ein dritter Gegenstand oder eine Distanz besteht. In diesem Sinne

Bei der Beziehung mit dem Prädikator CAUS gibt es zwei Fälle: 1° nV ist die Ursache, und xN ist die Folge (12); 2° xN ist die Ursache, und nV ist die Folge (13):

(12) 昨夕寝なかつた疲れが出て、 (AROS:141)

yuube ne.na.kat.ta tukare=ga de.te

,... nachdem (er) in der vorigen Nacht nicht geschlafen hatte, machte sich nun die Müdigkeit bemerkbar, und‘

CAUS (  $\alpha_1$ : ne.na- ‚nicht schlafen‘: NEG ( 1V (  $\alpha_1$ :  $r_1$  ) ),

$\beta_1$ : tukare ‚matt werden‘: 1V (  $b_1$ :  $r_1$  ) )

(13) 祖父母はスープの冷めない距離のところに住んでいる。

#sohubo=wa suupu=no same.na.i kyori=no tokoro=ni suñ.de  
i.ru#

,[Unsere] Großeltern wohnen so nah [bei uns], daß die Suppe(, die wir ihnen bringen,) warm bleibt.‘

CAUS (  $\alpha_1$ : kyori ‚Entfernung‘: TUD (  $\epsilon_1$ : Präd<sub>xN</sub><too->, fern‘: O (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$  ),  $\sigma_1$  ),

$\beta_1$ : same.na- ‚nicht kalt werden‘: NEG ( 1V (  $b_1$ : suupu ‚Suppe‘ ) ) )

In folgenden Sätzen besteht eine kausale Beziehung zwischen nV und dem Prädikat,

läßt sich die semantische Struktur des Verbs mit dem semantisch neutralen Prädikator /2V/ oder als Kombination mit /2V/ und dem Prädikator der Symmetrie /Y/ darstellen: 2V (  $\alpha_1$ : vN<sub>1</sub>=ga:  $r_1$ ,  $\alpha_2$ : vN<sub>2</sub>=o ) Y (  $b_1$ : vN<sub>1</sub>=ga:  $r_1$ ,  $b_2$ : vN<sub>3</sub>=to ) oder 2V (  $\alpha_1$ : vN<sub>1</sub>=ga,  $\alpha_2$ : vN<sub>2</sub>=o ) bedeutet jeweils ‚zwischen  $b_1$  (=  $\alpha_1$ ) und  $b_2$  gibt es  $\alpha_2$ ‘ bzw. ‚zwischen  $\alpha_1$  (Plural) gibt es  $\alpha_2$ ‘. Beispiele: #abe=wa kisyu=to tukue=o hasañ.de suwat.ta# 阿部は記者と机を挟んで坐った。 ‚Abe setzte sich auf die andere Seite des Tisches, an dem der Journalist saß.‘; #hutari=wa tukue=o hasañ.de taidañ-si.ta# 二人は机を挟んで対談した。 ‚Sie führten ein Gespräch mit einem Tisch zwischen sich.‘; #ni.keñ=no hoteru=ga toori=o hasañ.de mukai-at.te i.ru# 二軒のホテルが通りを挟んで向い合っている。 ‚Zwei Hotels liegen einander gegenüber.‘. Wie die Beispiele zeigen, wird das Verb *hasam-* in diesem Sinne in der Regel im Partizip, d.h. als erstes Argument des modalen Prädikators (Verlaufsweise) gebraucht. Wahrscheinlich ist aus diesem Grund folgender Satz inakzeptabel: ?#toori=o hasañ.da mise=e tukai=ni it.ta# ?通りを挟んだ店へ遣いに行った。; weil das xN (*mise* ‚Laden‘), das als Argument des /Y/ interpretiert werden könnte, kein Prädikat enthält, welches zusammen mit dem nV (*hasam-*) als Argument des modalen Prädikators stehen kann. Das Verb *hedate-* hat eine ähnliche Bedeutung ‚dazwischen eine Distanz halten‘ und weist die gleiche Kasusreaktion wie *hasam-* auf; doch kann das Verb auch satzfinal stehen, obwohl der Gebrauch im Partizip am häufigsten ist: sono tani=o hedate.ta yama-yama=wa mada kie-yar.ana.i moyu=no uti=ni kakus.are.te

i.ta# その谷を隔てた山々はまだ消えやらない霧のうちに隠されていた。 ‚... (und) die Berge über dem Tal waren im Dunst verborgen, der noch nicht ganz verschwunden war.‘ (OKKB:248). Dieses Verb bezeichnet nicht nur, daß sich ein Gegenstand oder Abstand zwischen zwei Gegenständen befindet, sondern auch, daß die zwei Gegenstände an den entsprechenden Stellen ihre Position haben. Daher ist folgender Satz möglich: sono kai=no oto=wa sañ.ri.hañ=o hedate.ta zyooka=made too.ku kikoe.masi.ta# その貝の音は三里半をへだてた城下まで遠く聞こえました。 ‚... die Töne des Tritonshorns waren sehr weit bis in die 14 Kilometer entfernte Gegend, in der das Schloß lag, zu hören.‘ (OKRH:85). In diesen zwei Sätzen entspricht das xN (*yama-yama* ‚Berge‘ bzw. *zyooka* ‚Nähe des Schlosses‘) dem Nominativ- oder Komitativkomplement des nV: nV ( xN ).

das xN inhärent ist:

- (14) サイズと運搬コストの関係を図示すると、体重のマイナス〇・三乗に比例する右下がりの直線となる。(nach MTZN:61)

#saizu=to uñpañ-kosuto=no kañkei=o zusi-s.uru=to  
taizyuu=no mainasu rei-teñ sañ.zyoo=ni hirei-s.uru migi-  
sagari=no tyokuseñ=to nar.u#

,Stellt man die Relation zwischen der (Körper-)Größe und den Transportkosten graphisch dar, dann ergibt sich eine nach rechts fallende Gerade, da (die Transportkosten) in direkter Proportion zum Körpergewicht hoch  $-0,3$  steht.'

CAUS (  $\alpha_1$ : hirei-s- ,in direkter Proportion stehen': V2 (  $\alpha_1$ ,  
 $\alpha_2$ : mainasu rei-teñ sañ.zyoo ,hoch  $-0,3$ ' ),  
 $\beta_1$ : Präd<sub>xN</sub> ,gerade sein': V2 (  $b_1$ : tyokuseñ ,Gerade',  $b_2$  ) )

- (15) 応募者に会った印象を簡単に述べた。

#oobo.sya=ni at.ta iñsyoo=o kañtañ=ni nobe.ta#

,[Ich] schilderte kurz den Eindruck, den [ich] gewann, als [ich] die Bewerber getroffen hatte.'

CAUS (  $\alpha_1$ : aw- ,treffen': V2 (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : oobo.sya ,Bewerber' ),  
 $\beta_1$ : Präd<sub>xN</sub><uke-> ,erhalten': 2V (  $b_1$ ,  $b_2$ : iñsyoo ,Eindruck' ) )

- (16) 臺所から燃木のもえる煙が匂つてゐる。(TYBH:318)

#daidokoro=kara mosi-ki=no moe.ru kemuri=ga niot.te i.ru#

,Aus der Küche riecht es nach dem Rauch, der von brennendem Holz aufsteigt.'

CAUS (  $\alpha_1$ : moe- ,brennen': 1V (  $\alpha_1$  ),  
 $\beta_1$ : Präd<sub>xN</sub><tat-> ,entstehen': L (  $b_1$ : kemuri ,Rauch',  $b_2$  ) )

- (17) 南は敷島の空袋を開いた紙に万年筆で何か樂書をしなから云つた。

(SNNI:21)

#minami=wa sikisima=no aki-bukuro=o hirai.ta kami=ni  
mañneñhitu=de nani=ka rakugaki=o si=nagara it.ta#

,So sagte Minami und kritzelte indessen etwas mit dem Füller auf ein Stück Papier — es war ein leeres Päckchen von Sikisima (Zigarettenmarke), das er auseinandergefaltet hatte.'

CAUS (  $\alpha_1$ : hirak- ,öffnen': 2V (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : aki-bukuro ,leeres Päckchen' ),  
 $\beta_1$ : Präd<sub>xN</sub> ,vorhanden sein': L (  $b_1$ : kami ,Papier',  $b_2$  ) )

- (18) のがれぬ証拠によって、いわゆる紳士どろぼうを逮捕することが

できたのである。(ERND:47-48)

nogare.n.u syooko=ni yot.te iwayuru siñsi-doroboo=o taiho-  
s.uru koto=ga deki.ta=no=de ar.u#

... durch die Beweisstücke, angesichts deren es kein Entkommen mehr gab,  
konnte man den sogenannten Gentleman-Dieb verhaften.‘ d.h.

... durch die Beweise, die dem Täter keinen Ausweg ließen, konnte man den  
sogenannten Gentleman-Dieb verhaften.‘

CAUS (  $\alpha_1$ : Präd<sub>xN</sub><rissyoo-s->,beweisen‘: 2V (  $\alpha_1$ : syooko,Beweisstück‘,  $\alpha_2$  ),

$\beta_1$ : nogare.n-,nicht entkommen‘: 2V (  $b_1$ ,  $b_2$  ) )

In den Sätzen (14), (15), (16) und (17) entspricht der semantische Gehalt der nV-Phrase der Ursache, und die Folge ist das dem xN inhärente Prädikat, welches einen physikalischen, physischen, psychischen Vorgang u.a. bezeichnet. In Satz (18) ist ein dem xN inhärentes Prädikat die Ursache.

In (17) ist die Folge das jedem konkreten Gegenstand immanente Prädikat, d.h. die Entstehung des vom xN Bezeichneten. Diese kausale Beziehung, bei der die Existenz des vom xN Bezeichneten die Folge des semantischen Gehaltes der nV-Phrase ist, liegt in sehr vielen Fällen der adnominalen Zuordnung zugrunde.<sup>30</sup>

Wenn ein Nomen mit sehr großem Referenzpotential wie *mono* ‚Ding‘ oder umgangssprachlich *yatu* ‚Dingsda‘ als xN gebraucht wird, gibt es Fälle, in denen das xN auf einen nicht näher zu bezeichnenden konkreten Gegenstand referiert, der mit einem Argument des nV — scheinbar — referenzidentisch ist und dessen Zustand als Folge des semantischen Gehaltes der nV-Phrase betrachtet wird: der semantische Gehalt der nV-Phrase bringt die Zustandsveränderung eines Argumentes des nV mit sich, so daß der Sprecher das Resultat aufgrund der neu verliehenen semantischen Merkmale nicht mit dem Nomen, welches das Argument des nV im ursprünglichen Zustand bezeichnet, sondern mit einem Nomen mit großem Referenzpotential benennt. In folgendem Beispielsatz referiert das xN (*mono*) auf die gesamte Speise und ist nicht referenzidentisch mit der Eiskrem:

(19) アイスクリームに傘を立てたものを食べた。

30 Im Deutschen können ein Relativsatz und dessen Bezugsnomen in einer ähnlichen semantischen Beziehung stehen: *Die Tränen, die der Gott weinte, wurden zu Bonbons*. Dies ist jedoch nur dann möglich, wenn ein intransitives Verb ein Nomen, dessen inhärentes Prädikat die Folge des vom Verb bezeichneten Ereignisses ist, als inneres Objekt regiert: *Der Gott weinte (z.B. bittere) Tränen*. Im Japanischen ist eine entsprechende adnominale Zuordnung ohne Einschränkung möglich: # *naki-musi kami.sama=ga nai.ta ama.i namida=ga doroppusu=ni nat.ta#* 泣き虫神様が泣いた甘い涙がドロップスになった。 ‚Die süßen Tränen, die der weinerliche Gott vergossen hatte, wurden zu Bonbons.‘ Das Verb *nak-* ‚weinen‘ regiert aber kein inneres Objekt: \*# *kami.sama=ga ama.i namida=o nai.ta#* \*神様が甘い涙を泣いた。(Der Gott weinte süße Tränen.)

#aisukuriimu=ni kasa=o tate.ta mono=o tabe.ta#

‚Das, was dadurch gemacht wird, daß man auf ein Stück Eiskrem ein Schirmchen steckt, aß [ich].‘ d.h.

‚Ich aß Eiskrem mit einem Schirmchen darauf.‘

CAUS (  $\alpha_1$ : tate- ‚aufstellen‘: C (  $\alpha_1$ ,  
 $\alpha_2$ : D (  $b_1$ : kasa ‚Schirm‘,  $b_2$ : aisukuriimu ‚Eiskrem‘ ) ),  
 $\beta_1$ : Präd<sub>xN</sub> ‚entstehen‘: L (  $c_1$ : mono ‚Ding‘,  $c_2$  ) )

In folgendem Satz wird das die semantische Beziehung zwischen nV und xN definierende Prädikat durch eine andere dem xN zugeordnete Einwortphrase nY eingeführt:

(20) 私が夫を疑いはじめた最初の経験を話した。

#watasi=ga otto=o utagai-hazime.ta **saisyo=no** keikeñ=o  
 hanasi.ta#

‚Ich schilderte das erste Erlebnis, nach dem ich meinen Mann zu verdächtigen anfang.‘

Präd<kikkake> ‚veranlassen‘ (  $\alpha_1$ : keikeñ ‚erleben‘: 2V (  $\alpha_1$ :  $r_1$ ,  $\alpha_2$ :  $r_2$  |  
 $saisyo$  ‚erste‘ (  $b_1$ :  $r_2$ ,  $b_2$  ),  
 $\beta_1$ : utagai-hazime- ‚zu verdächtigen anfangen‘: 2Z (  $c_1$ : watasi ‚ich‘:  $r_1$ ,  
 $c_2$ : 2V (  $d_1$ :  $r_1$ ,  $d_2$ : otto ‚Ehemann‘ ) ) )

Ein Prädikat wie *saisyo*, das einen Rang bezeichnet, muß mindestens zwei Argumentstellen haben: eine für das Eingestufte und eine zweite für den Anfangspunkt. Wird das nY (*saisyo=no*) in (20) weggelassen, ist der Satz ungrammatisch. Die kausale Beziehung zwischen dem nV und dem xN wird erst durch das nY hergestellt.

Der finale Prädikator UT kann ebenfalls die Beziehung zwischen nV und xN definieren:

(21) 金をばらまく票集めで当選した。

#kane=o baramak.u hyoo-atume=de tooseñ-si.ta#

‚[Er] wurde mit Hilfe eines Stimmenkaufs gewählt, bei dem [er] mit Geld um [sich] geworfen hatte.‘

UT (  $\alpha_1$ : baramak- ‚streuen‘: C (  $b_1$ :  $r_1$ ,  $b_2$ : D (  $c_1$ : kane ‚Geld‘,  $c_2$  ) ),  
 $\alpha_2$ : hyoo-atume ‚Stimmen sammeln‘: 1V (  $d_1$ :  $r_1$  ) )

Der instrumentale (kausale) Prädikator G kann ebenfalls die Beziehung zwischen nV und xN definieren:

(22) 少年が祖母を撲殺した鈍器はマンドリンだった。

#syooneñ=ga sobo=o bokusatu-si.ta doñki=wa  
mañdoriñ=dat.ta#

,Der stumpfe Gegenstand, mit dem der Junge seine Großmutter erschlagen hatte,  
war eine Mandoline.‘

G (  $\alpha_1$ :  $r_1$ ,  $\alpha_2$ : doñki ‚stumpfer Gegenstand‘,  
 $\alpha_3$ : bokusatu-s- ‚erschlagen‘: 2V (  $b_1$ : syooneñ ‚Junge‘:  $r_1$ ,  $b_2$ : sobo ‚Großmutter‘ ) )

Im Vergleich zu den anderen Prädikatoren muß die Einführung von G jedoch durch semantische Merkmale des xN oder durch eine Häufigkeit syntagmatischer Verbindung begründet werden. Ersetzt man z.B. das xN (doñki) in (22) durch ein Nomen wie gakki 楽器 ‚Musikinstrument‘, wird die Akzeptabilität des Satzes niedriger.

Der Prädikator des Sagens und Denkens /F/, der Prädikators der Einbildung /P/ oder ein ähnliches Prädikat, das eine Darstellung bezeichnet, kann die semantische Beziehung zwischen nV und xN definieren. Die Einführung dieser Prädikate wird meist aus dem Kontext oder der Äußerungssituation erschlossen:

(23) 時々、胎児の臍が母親の臍と臍帯で連絡している学生がいる。

(nach YTHM:73)

#toki-doki taizi=no heso=ga haha-oya=no heso=to  
seitai=de reñraku-si.te i.ru gakusei=ga i.ru#<sup>31</sup>

,Manchmal gibt es Studenten, die antworten (oder zeichnen o.ä.), daß der Nabel  
des Fetus durch die Nabelschnur mit dem Nabel der Mutter verbunden ist.‘

F (  $\alpha_1$ : gakusei ‚Student‘,  $\alpha_2$ : -Te i-: ASP (  $b_1$ : reñraku-s- ‚in Verbindung treten‘:  
Y (  $c_1$ : heso ‚Nabel‘:  $r_1$  | PART (  $d_1$ :  $r_1$ ,  $d_2$ : taizi ‚Fetus‘ ),  
 $c_2$ : heso ‚Nabel‘:  $r_2$  | PART (  $e_1$ :  $r_2$ ,  $e_2$ : haha-oya ‚Mutter‘ ) ),  $b_2$ : RESULT ) )

(24) ここに見られる凹凸は、見方によって自由に逆転する。

もし逆転しない人は、像の一部に注目したまま、本を逆さにして  
みればよい。(YTHM:22)

koko=ni mi.rare.ru oototu=wa mi.kata=ni yot.te ziyuu=ni  
gyakuteñ-s.uru# #mosi gyakuteñ-s.ina.i hito=wa zoo=no  
itibu=ni tyuumoku-si.ta mama hoñ=o sakasa=ni si.te mi.reba  
yo.i#

,... die Konkavität und die Konvexität, die hier zu sehen sind, wechseln beliebig,  
je nach Betrachtungsweise. Wenn sie bei jemandem nicht wechseln, sollte er

31 Das Nomen seitai 臍帯 ‚Nabelschnur‘ wird vom Autor des Satzes Yooroo Takesi möglicherweise nach der gebräuchlichen Lesung saitai gelesen.

das Buch umdrehen, indem er den Blick immer auf denselben Teil im Bild richtet.’

$P(\alpha_1: \underline{hito} ‚Mensch‘,  $\alpha_2: \underline{gyakuteñ-s.ina} ‚nicht wechseln‘: NEG ( R (  $b_1$ ,  $b_2$  ) ) )$$

(25) 子供に蛙の絵を描かせると、ときどき尻尾のある子がいる。

#kodomu=ni kaeru=no e=o kak.ase.ru=to toki-doki sippo=no  
ar.u ko=ga i.ru#

‚Wenn man Kinder einen Frosch malen läßt, gibt es manchmal Kinder, bei denen der Frosch einen Schwanz hat.‘

Präd<kak-> ‚zeichnen‘: 2V (  $\alpha_1: \underline{ko} ‚Kind‘,  $\alpha_2: \underline{ar} ‚sein‘: L (  $b_1: \underline{sippo} ‚Schwanz‘,  $b_2$  ) )$$$

Für Satz (23) ist ein fiktives Prädikat, das z.B. einem natürlichsprachlichen Prädikat wie *kotae-* (‚antworten‘) oder *kak-* (‚schreiben‘ oder ‚zeichnen‘) entspricht, anzunehmen. Das für (24) eingeführte phantastische Prädikat entspricht einem konkreten Prädikat wie *mie-* ‚scheinen‘. Das bei (25) eingeführte Prädikat bezeichnet künstlerisches Ausdrücken.

In folgendem Beispiel definiert der eingeführte Prädikator des Sagens und Denkens /3F/, dessen erste Argumentstelle vom Sprecher eingenommen wird, die semantische Beziehung zwischen der nV-Phrase und dem Bezugsnomen: der Sprecher bezeichnet den semantischen Gehalt der nV-Phrase als ‚nY xN‘.

(26) 自殺とは錬金術のように、生という鉛から死という黄金を作りだそうと  
ねがう徒なのぞみであろうか。(MYTZ:73)

#zisatu=to=wa reñkiñzyutu=no yoo=ni sei=to yuu  
namari=kara si=to yuu oogoñ=o tukuri-das.oo=to nega.u  
ada=na nozomi=de ar.oo=ka#

‚Ist der Selbstmord ein törichter Wunsch, bei dem man wie bei der Alchimie aus dem Blei namens Leben Gold namens Tod zu schaffen wünscht?‘

3F (  $\alpha_1: \text{DIC}$ ,  $\alpha_2: \underline{negaw} ‚wünschen‘: J (  $b_1: r_1$ ,  
 $b_2: \underline{tukuri-das.oo}$  ‚laß mich schaffen‘: C (  $c_1: r_1$ ,  
 $c_2: O ( d_1: \underline{oogoñ} ‚Gold‘,  $d_2: \underline{namari} ‚Blei‘ ) ) ),  
 $\alpha_3: \underline{nozomi} ‚Wunsch‘: J (  $e_1: r_1$ ,  $e_2: r_2$  ):  $r_3$  |  $\underline{ada}$  ‚vergeblich sein‘: V2 (  $f_1: r_3$ ,  $f_2$  ) )  
d.h.: Präd ( nV, xN | nY ( xN ) )$$$$

## 2.2 Indirekte Beziehung

Die unter dem Oberbegriff der indirekten Beziehung zusammengefaßten semantischen Strukturen lassen sich in zwei Gruppen einteilen, abhängig davon, ob das nV und das

xN über Parameter in Beziehung stehen oder nicht. Jede Gruppe kann in weitere Subklassen unterteilt werden. In diesem Abschnitt sollen nur die Subklassen, die ich entdeckt habe, ausgeführt werden.

## 2.2.1 Beziehung ohne Parameter

**2.2.1.1** Ein eingeführtes Prädikat definiert die semantische Beziehung zwischen dem direkten oder indirekten Rektum des nV (=  $Z_i$ ) und xN.  $Z_i$  fungiert als Prädikat für nV: Präd ( $Z_i$  (nV), xN)

(1) 彼女のクラッチを静かに繋ぐ運転が心地よかった。

#kanozyo=no kuratti=o *sizuka=ni tunag.u uñteñ=ga*  
kokoti-yo.kat.ta#

,Ihre Autofahrt, bei der sie sanft ein- und auskuppelte, war angenehm.'

MOD ( $\alpha_1$ : *sizuka* ,leise sein': V2 ( $b_1$ : *tunag-* ,verbinden': 2V ( $c_1$ :  $r_1$ ,  
 $c_2$ : *kuratti* ,Kupplung' )  $b_2$ ),  $\alpha_2$ : *uñteñ* ,fahren': 2V ( $d_1$ : *kanozyo* ,sie':  $r_1$ ,  $d_2$ ))  
d.h.: Präd ( $Z_{-1}$  (nV), xN)

(2) 急いで仕上げたあらが目立つ。

#*isoi.de si-age.ta ara=ga* me-dat.u#

,Die Mängel, die dadurch entstanden sind, daß man es zu hastig fertiggestellt hat, fallen auf.'

CAUS ( $\alpha_1$ : -Te: MOD ( $\epsilon_1$ : *isog-* ,sich beeilen': 2V ( $a_1$ :  $r_1$ ,  $a_2$ ),  
 $\epsilon_2$ : *si-age-* ,fertigstellen': 2V ( $b_1$ :  $r_1$ ,  $b_2$ )),  
 $\beta_1$ : Präd<sub>xN</sub> ,entstehen': L ( $c_1$ : *ara* ,Mangel',  $c_2$ ))  
d.h.: Präd ( $Z_{-1,2}$  ( $Z_{-1,1}$ , nV), Präd<sub>xN</sub> (xN))

(3) 季節の移るやうに自然と亡びてゆく、静かな死であつたけれども、  
(KYYG:141)

#*kisetu=no utur.u yoo=ni sizeñ=to horobi.te yuk.u sizuka=na*  
*si=de* at.ta=keredo=mo

,Es war ein sanfter Tod, bei dem sie (= die Insekten) auf natürliche Weise starben,  
(so) wie eine Jahreszeit in eine andere übergeht, aber ...'

3F ( $\alpha_1$ : DIC,  $\alpha_2$ : *sizeñ* ,natürlich sein': V2 ( $b_1$ : -Te *yuk-*: ASP ( $c_1$ : *horobi-* ,aussterben':  
1V ( $d_1$ :  $r_1$ ),  $c_2$ : PCPR),  $b_2$ :  $r_2$ ),  
 $\alpha_3$ : *si* ,Tod': 1V ( $e_1$ :  $r_1$ ):  $r_3$  | *sizuka* ,sanft sein': V2 ( $f_1$ :  $r_3$ ,  $f_2$ :  $r_2$ ))  
d.h.: Präd ( $Z_{-2}$  (nV), xN | nY (xN))

**2.2.1.2** Ein eingeführtes Prädikat definiert die semantische Beziehung zwischen  $Z_{-1}$  und  $xN$ .  $nV$  fungiert als Prädikat für  $Z_{-1}$ : Präd ( $Z_{-1} | nV (Z_{-1}), xN$ )

(4) 子供が騒いでいるところへ行った。

#kodomu=ga sawai.de i.ru tokoro=e it.ta#

,[Ich] ging dahin, wo die Kinder herumtobten.'

LOC ( $\varepsilon_1$ : sawag-, 'toben': 1V ( $\alpha_1$ : kodomo, 'Kind':  $r_1$  | -Te i-: ASP ( $b_1$ :  $r_1$ ,  $b_2$ : CONT),  $\lambda_1$ : tokoro, 'Ort')

**2.2.1.3** Ein eingeführtes Prädikat definiert die semantische Beziehung zwischen  $Z_i$  und  $xN$ .  $nV$  fungiert weder als Prädikat für  $Z_i$ , noch steht es als Argument des  $Z_i$ : Präd ( $Z_i, xN$ )

Beim  $nV$  handelt es sich um das Verb *iw-* (,sagen', ,heißen') mit der Quotativpartikel =to (=to yuu/it.ta). Eingeführt wird ein abstraktes dreistelliges Prädikat *NOTA* (,Notation'), dessen erste Argumentstelle vom Sprecher eingenommen wird. Dieser Prädikator drückt aus, daß das erste Argument (der Sprecher) ein Charakteristikum des zweiten Argumentes durch das dritte Argument darstellt. Das zweite Argument wird mit dem semantischen Gehalt des dritten Argumentes etikettiert:

(5) 彼は数十回の暗殺計画を生き延びたという男だ。

#kare=wa suu-zik-kai=no aansatu keikaku=o iki-nobi.ta=to yuu otoko=da#

,Er ist so ein (glücklicher) Mann, der mehrere Dutzend Attentate überlebt hat.'

NOTA ( $\alpha_1$ : DIC,  $\alpha_2$ : otoko, 'Mann':  $r_1$ ,  $\alpha_3$ : iki-nobi.ta, 'überlebte': 2V ( $b_1$ :  $r_1$ ,  $b_2$ : keikaku, 'Plan'))

d.h.: Präd (...  $xN$ ,  $Z_{-1}$  ( $xN$ ))

(6) 城がいよいよ落ちるといふときに、今が最後の貝をふく。(OKRH:82)

#siro=ga iyoiyo oti.ru=to yuu toki=ni ima=ga saigo=no kai=o huk.u#

,In dem Moment, in dem die Festung schließlich fällt, bläst man mit dem Tritonshorn die Melodien, die für diesen letzten Moment bestimmt sind.'

NOTA ( $\alpha_1$ : DIC,  $\alpha_2$ : toki, 'Zeitpunkt':  $r_1$ ,  $\alpha_3$ : TEMP ( $\varepsilon_1$ : oti-, 'fallen': 1V ( $b_1$ : siro, 'Schloß'),  $\tau_1$ :  $r_1$ ))

d.h.: Präd<sub>1</sub> (...  $xN$ , Präd<sub>2</sub> ( $Z_{-1}$ ,  $xN$ ))

(7) ねじを締めるという作業に従事している。

#nezi=o *sime.ru=to yuu sagyoo=ni zyuzi-si.te i.ru#*  
 ,[Er] ist mit der (einfachen) Arbeit, Schrauben anzuziehen, befaßt.'

NOTA (  $\alpha_1$ : DIC,  $\alpha_2$ : *sagyoo* ‚Arbeit‘:  $r_1$ ,  $\alpha_3$ : *sime.ru* ‚schließt‘:  $2V$  (  $b_1$ ,  
 $b_2$ : *nezi* ‚Schraube‘ ):  $r_2$  | Ess (  $c_1$ :  $r_2$ ,  $c_2$ :  $r_1$  ) )

d.h.: Präd<sub>1</sub> ( ... xN,  $Z_{-1}$  | Präd<sub>2</sub> (  $Z_{-1}$ , xN ) )

Wenn  $Z_i$  als Prädikat für xN fungiert oder die semantische Beziehung zwischen  $Z_i$  und xN durch LOC, TEMP oder G definiert wird, kann das nV auch nach seiner eigentlichen Bedeutung ( ‚sagen‘ oder ‚heißen‘ ) und ohne Einführung des Prädikators NOTA interpretiert werden. Zum Beispiel kann Satz (5) wie folgt übersetzt werden: ‚Er ist ein Mann, der beim Erdbeben der Stärke 4 auf der Erdoberfläche nicht wach geworden sein soll.‘

Wenn der essive Prädikator die semantische Beziehung zwischen nV und xN definiert (vgl. Abs. 2.1 Beispiel (8): S. 132), kann =to yuu ohne Bedeutungsveränderung fakultativ hinter nV eingeschoben werden. Dies führt oft zu Mißverständnissen beim Hörer. Es ist auch möglich, Satz (7) ohne den Prädikator der Notation zu interpretieren:

(7') *ねじを締めるという作業に従事している。*

#nezi=o *sime.ru(=to yuu) sagyoo=ni zyuzi-si.te i.ru#*  
 ,[Er] ist mit der Arbeit, Schrauben anzuziehen, befaßt.'

Bei der Entscheidung, ob man das Verb *iw-* als fakultativen Einschub ansehen oder nach der eigentlichen Bedeutung ( ‚sagen‘ oder ‚heißen‘ ) interpretieren sollte, und ob man im letzten Fall den Prädikator der Notation bei der Interpretation einführen sollte, spielt der Kontext eine große Rolle.

Als  $Z_{-1}$  vor dem nV *iw-* mit dem Prädikator NOTA können Verben im Futur mit oder ohne Interrogativpartikel =ka stehen. Die Verbform drückt eine Wahrscheinlichkeit oder ein bevorstehendes Ereignis aus:

(8) 父と正反対に、口実があれば晩酌ぐらいたしなもうという母親が  
 そう言ったことがある。(MKDT:203)

#titi=to sei.haŋtai=ni koozitu=ga ar.eba bañ-syaku=gurai  
*tasinam.oo=to yuu haha-oya=ga soo it.ta koto=ga ar.u#*  
 ‚Vater‘+KOM; ‚das genaue Gegenteil‘+DAT; ‚Vorwand‘+NOM; ‚sein‘+KOND; ‚Alkohol-  
 genuß beim Abendessen zu Hause‘+, ‚etwa‘; ‚genießen‘+FUT+QUO; ‚sagen‘+PRÄS;  
 ‚Mutter‘+NOM; ‚so‘; ‚sagen‘+PERF; ‚(abstrakte) Sache‘+NOM; ‚sein‘+PRÄS  
 ‚Das sagte einmal (seine) Mutter, die im Gegensatz zu (seinem) Vater am Abend  
 gerne mal ein Gläschen trank, wenn sie einen Vorwand finden konnte.‘

(9) 五〇〇m離れて針の穴を撃ち抜こうかという狙撃のプロに、

狙われているんだぞっ!! (SPGT112:75)

#go-hyaku.meetoru hanare.te hari=no ana=o *uti-nuk.oo=ka=to*  
*yuu sogeki=no puro=ni* neraw. are.te i.ru=ñ=da=zoq#  
 ‚Fünfhundert‘; ‚Meter‘; ‚sich entfernen‘+PZ; ‚Nadel‘+GEN; ‚Loch‘+AKK;  
 ‚durchschießen‘+FUT+IR+QUO; ‚sagen‘+PRÄS; ‚zielend schießen‘+GEN; ‚Profi‘+DAT;  
 ‚Ziel werden‘+PZ; ‚sein‘+PRÄS+NSG+ESS+PRÄS+IJ  
 ‚Auf (uns) zielt ein Profi-Scharfschütze, der auf 500 Meter durch ein Nadelöhr  
 schießen kann!!‘

(10) たっぷりある休暇がこれからはじまろうという日に、 (MRJK:122)

#tappuri ar.u kyuka=ga kore=kara hazimar.oo=to *yuu hi=ni*  
 ‚reichlich‘; ‚sein‘+PRÄS; ‚Urlaub‘+NOM; ‚dies‘+ABL; ‚anfangen‘+FUT+QUO;  
 ‚sagen‘+PRÄS; ‚Tag‘+DAT  
 ‚An dem Tag, an dem gerade ein langer Urlaub anfängt, (...)‘

Wie die Beispiele (6) und (10) zeigen, enthält die nV-Phrase oft Deiktiva (*kore=kara* ‚von jetzt an‘) oder Adverbien, die eine Einschätzung des Sprechers bezeichnen (*iyoiyo* ‚endlich‘). Die Deiktiva nehmen oft den Referenten des xN vorweg. Vgl. Abs. IV.8.

Falls der Prädikator der Notation bei der Interpretation des adnominalen Verbs *iw-* eingeführt wird, drückt die Perfektform des Verbs aus, daß der Sprecher xN durch Analogie charakterisiert. Daher hat die Perfektform *it.ta* die Funktion der generisch-indefiniten Referenz: ‚irgendein Element aus der Kategorie solcher Elemente, die dadurch charakterisiert werden, daß ...‘.

**2.2.1.4** Ein eingeführtes Prädikat definiert die semantische Beziehung zwischen einem direkten oder indirekten Rektum des nV (=  $Z_i$ ) und xN. nV fungiert als Prädikat für das eingeführte Prädikat: nV ( ... Präd (  $Z_i$ , xN ) ... )

(11) 働いていることをやっと突き止めた店に阿部はもういなかった。

#*hatarai.te i.ru koto=o yatto tuki-tome.ta mise=ni* abe=wa  
 moo i.na.kat.ta#  
 ‚[Ich] fand schließlich heraus, daß Abe in dem Laden arbeitete; doch er war nicht  
 mehr dort(, als [ich] den Laden besuchte).‘

*tuki-tome-* ‚ausfindig machen‘: 2V (  $a_1$ ,  $a_2$ : LOC (  $\epsilon_1$ : *hatarak-* ‚arbeiten‘:  
 1V (  $b_1$  ):  $r_1$  | -Te i-: ASP (  $c_1$ :  $r_1$ ,  $c_2$ : CONT ),  $\lambda_1$ : *mise* ‚Laden‘ ) )  
 d.h.: nV ( Präd (  $Z_{-4}$ , xN ) )

(12) 来ることになっていた日に土居は来なかった。

#*k.uru koto=ni nat.te i.ta hi=ni doi=wa k.ona.kat.ta#*  
 ‚Doi kam nicht an dem Tag, an dem er hätte kommen sollen.‘

–*Tei-*: ASP (  $\alpha_1$ : *nar-* ‚hinauslaufen‘: ‘R’ (  $b_1$ ,  
 $b_2$ : TEMP (  $\epsilon_1$ : *k-* ‚kommen‘: D (  $c_1$ ,  $c_2$  ),  $\tau_1$ : *hi* ‚Tag‘ ) ),  $\alpha_2$ : RESUL )  
 d.h.: nV (  $Z_{-1}$  ( Präd (  $Z_{-3}$ , xN ) ) )

**2.2.1.5** Ein eingeführtes Prädikat definiert die semantische Beziehung zwischen einem Rektum des nV (=  $Z_i$ ) und xN und steht gleichzeitig zusammen mit nV als Argument eines anderen Rektums des nV (=  $Z_j$ ):  $Z_j$  ( nV, Präd (  $Z_i$ , xN ) )

(13) 阿部が来たらちょっと困った日には阿部は来なかった。

#*abe=ga ki.tara tyotto komat.ta hi=ni=wa abe=wa*  
*k.ona.kat.ta#*

‚Wäre Abe an dem Tag zu Besuch gekommen, wäre es für [uns] ein kleines Problem gewesen — an dem Tag kam er jedoch nicht.‘

–*Tara*: CAUS (  $\alpha_1$ : TEMP (  $\epsilon_1$ : *k-* ‚kommen‘: D (  $\alpha_1$ : *abe* ‚Abe‘,  $\alpha_2$  ),  $\tau_1$ : *hi* ‚Tag‘ ),  
 $\beta_1$ : *komar-* ‚Probleme bekommen‘: 1V (  $b_1$  ) )  
 d.h.:  $Z_{-2.2}$  ( Präd (  $Z_{-2.1}$ , xN ), nV )

(14) 土居が骨を切つて親方に叱られた庖丁を見た。

#*doi=ga hone=o kit.te oyakata=ni sikar.are.ta hootyoo=o*  
*mi.ta#*

‚[Ich] sah das Küchenmesser, mit dem Doi Knochen geschnitten hatte und deshalb vom Meister gerügt worden war.‘

–*Te*: CAUS (  $\alpha_1$ : G (  $\alpha_1$ :  $r_1$ ,  $\alpha_2$ : *hootyoo* ‚Küchenmesser‘,  
 $\alpha_3$ : *kir-* ‚schneiden‘: 2V (  $b_1$ : *doi* ‚Doi‘:  $r_1$ ,  $b_2$ : *hone* ‚Knochen‘ ) ),  
 $\beta_1$ : *sikar.are-* ‚gerügt werden‘ (  $c_1$ :  $r_1$ ,  $c_2$  ) )  
 d.h.:  $Z_{-2.2}$  ( Präd ( xN,  $Z_{-2.1}$  ), nV )

**2.2.1.6** Ein eingeführtes Prädikat definiert die semantische Beziehung zwischen  $Z_i$  und xN und steht gleichzeitig zusammen mit nV als Argument eines  $Z_j$ . Ein anderes eingeführtes Prädikat definiert die semantische Beziehung zwischen  $Z_j$  (Aussage über nV,  $Z_i$  und xN) und dem Rektum des xN (= nY), welches als Prädikat für xN fungiert: Präd<sub>1</sub> (  $Z_j$  ( ... Präd<sub>2</sub> ( xN,  $Z_i$  ) ... ), nV ), nY ( xN )

Wenn das nV nur auf sehr indirekte Weise in der semantischen Beziehung enthalten ist,

wird die adnominale Zuordnung oft inakzeptabel. Auch in derartigen Fällen kann die adnominale Zuordnung mit Hilfe einer anderen adnominalen Einwortphrase (nY) wie *yuumei=na* 有名な ‚berühmt‘, *wadai=no* 話題の ‚über das alle sprechen‘, *moñdai=no* 問題の ‚die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich ziehend‘, ‚in Frage kommend‘ o.ä. zustande kommen, wenn die indirekte semantische Beziehung zwischen dem  $Z_i$  und dem xN durch eine kausale Beziehung zwischen dem nV und dem nY verstärkt wird. In folgendem Satz darf das nY (*moñdai=no*) nicht fehlen:

(15) 土居が骨を切ったのがばれて店中の者が親方に叱られた問題の庖丁を見た。

#doi=ga hone=o kit.ta=no=ga bare.te mise.zyuu=no mono=ga oyakata=ni sikar.are.ta **moñdai=no** hootyoo=o mi.ta#  
 ‚[Ich] sah das fragliche Küchenmesser, das deshalb in Frage kam, weil herausgekommen war, daß Doi damit Knochen geschnitten hatte, so daß alle im Laden vom Meister gerügt worden waren.‘

CAUS (  $\alpha_1$ : -Te: CAUS (  $\alpha_2$ : bare- ‚herauskommen‘: V2 (  $\alpha_1$ : G (  $b_1$ :  $r_1$ ,  $b_2$ : hootyoo ‚Küchenmesser‘,  $b_3$ : kir- ‚schneiden‘: 2V (  $c_1$ : doi ‚Doi‘:  $r_1$ ,  $c_2$ : hone ‚Knochen‘ ),  $\alpha_2$  ),  $\beta_2$ : sikar.are- ‚gerügt werden‘ (  $d_1$ : mono ‚Person‘, ... ) ),  $\beta_1$ : *moñdai=no* ‚fraglich‘ (  $e_1$ :  $r_1$  ) )

d.h.: Präd<sub>1</sub> ( Z<sub>-4.2</sub> ( Z<sub>-4.1</sub> ( Präd<sub>2</sub> ( xN, Z<sub>-5</sub> ) ), nV ), nY ( xN ) )

**2.2.1.7** Ein eingeführtes Prädikat definiert die semantische Beziehung zwischen nV oder  $Z_i$  und nY, das als Prädikat für xN fungiert:

Präd ( nV\*, ( ... nY ( xN ) ... ) )

Bei dieser Subklasse besteht eine modale oder kausale Beziehung zwischen dem nV oder einem  $Z_i$  und dem nY, das als Prädikat für das xN fungiert:

(16) 一軒おいた隣の家から悲鳴が聞こえた。

#ik.keñ oi.ta **tonari=no** ie=kara himei=ga kikoe.ta#  
 ‚Man hörte einen Schrei aus dem übernächsten Haus.‘

MOD (  $\varepsilon_1$ : ok- ‚(Abstand) nehmen‘: C (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : D (  $b_1$ [: ‚Abstand‘]:  $r_1$  | QNT (  $\nu_1$ :  $r_1$ ,  $\eta_1$ : ik.keñ ‚ein Gebäude‘ ),  $b_2$  ) ),  $\varepsilon_2$ : *tonari* ‚nebenan‘ (  $c_1$ : ie ‚Haus‘,  $c_2$  ) )

d.h.: Präd ( nV, nY ( xN ) )

(17) 故山下太郎氏が最初の試掘で大型油田を掘り当てた神話的油田である。

(nach MNSB:5)

#ko yamasita taroo-si=ga saisyo=no sikutu=de oo.gata  
yudeñ=o hori-ate.ta **siñwa.teki** yudeñ=de ar.u#

,(Das Ölfeld in Khafji) ist ein Ölfeld, das deshalb legendär ist, weil der verstorbene Herr Yamasita Taroo beim ersten Schürfen dieses große Ölfeld entdeckte.‘

CAUS (  $\alpha_1$ : hori-ate- ‚nach etwas graben und es finden‘:

2V (  $\alpha_1$ : yamasita taroo-si ‚Herr Yamasita Taroo‘,  $\alpha_2$ : yudeñ ‚Ölfeld‘ ),

$\beta_1$ : **siñwa.teki** ‚mythisch sein‘: V2 (  $b_1$ : yudeñ ‚Ölfeld‘,  $b_2$  ) )

d.h.: Präd ( nV, nY ( xN ) )

(18) 新茶の出る頃から店にならび、うちわを仕舞う頃には

ひっそりと姿を消す、その短い命がいいのです。(MKMY:100)

#siñ.tya=no de.ru koro=kara mise=ni narabi utiwa=o sima.u  
koro=ni=wa hissori=to sugata=o kes.u sono **mizika.i**  
inoti=ga i.i=no=des.u#

,Es (= rotes Bohnengelee) erscheint in den Läden, wenn der neue Tee auf den Markt kommt, und verschwindet dann unauffällig, wenn man die (nicht mehr benutzten) Papierfächer einräumt — genau solch ein kurzes Dasein ist schätzenswert.‘

CAUS (  $\alpha_1$ : **mizika-** ‚kurz sein‘: V2 (  $\alpha_1$ : inoti ‚Leben‘,  $\alpha_2$  ),

$\beta_1$ : kes- ‚verschwinden lassen‘: 2V (  $b_1$ ,  $b_2$ : sugata ‚Gestalt‘ ) )

d.h.: Präd ( nY ( xN ), nV )

Wird das nY in (17) und (18) weggelassen, werden diese Sätze ungrammatisch. Wie (17) zeigt, kann das Bezugsnomen in der nV-Phrase expliziert werden. In folgendem Beispiel wird der Prädikator des Sagens und Denkens eingeführt und fungiert als Prädikat für nY: aufgrund des semantischen Gehaltes der nV-Phrase bezeichnet der Sprecher xN als nY.

(19) もし目にでも刺さっていたら脳に達して死亡する危険な事故であった。

(YTKS:18)

#mosi me=ni=demo sasat.te i.tara noo=ni tassi.te  
siboo-s.uru **kikeñ=na** ziko=de at.ta#

,Es war ein gefährlicher Unfall, (der deshalb als gefährlich zu bezeichnen war,) weil (er) tot gewesen wäre, wenn (ihm) etwa (die Spitze des Bambusschwertes) ins Auge gestochen und das Gehirn erreicht hätte.‘

CAUS (  $\alpha_1$ : *-Tara*: CAUS (  $\alpha_2$ : *-Te i-*: ASP (  $\alpha_1$ : *sasar-* ‚eindringen‘: D (  $b_1$ ,  
 $b_2$ : *me* ‚Auge‘:  $r_1$  ),  $\alpha_1$ : RESUL ),  
 $\beta_2$ : *siboo-s-* ‚sterben‘: 1V (  $c_1$ :  $r_2$  | PART (  $d_1$ :  $r_1$ ,  $d_2$ :  $r_2$  ) ) ),  
 $\beta_1$ : F (  $e_1$ : DIC,  $e_2$ : *kikeñ* ‚gefährlich sein‘: V2 (  $f_1$ : *ziko* ‚Unfall‘,  $f_2$  ) ) )  
d.h.: Präd<sub>1</sub> ( Z<sub>-3</sub> ( nV ), Präd<sub>2</sub> ( nY ( xN ) ) )

**2.2.1.8** Ein eingeführtes Prädikat definiert direkt oder indirekt die semantische Beziehung zwischen nV und dem Regens des xN (= X), das als Prädikat für xN fungiert:  
Präd ( nV\*, ( ... X ( xN, ... ) ... ) )

(20) もう暮れきった上野の森を歩いた。 (nach ERMH:66)

#moo kure-kit.ta ueno=no mori=o **arui.ta**#

‚(Wir) spazierten durch den Park in Ueno, in dem es bereits völlig dunkel geworden war.‘

SEQ (  $\epsilon_1$ : kure-kir- ‚völlig Abend werden‘: 1V (  $\alpha_1$ : [*hi*, Tag‘] ),

$\epsilon_2$ : *aruk-* ‚gehen‘: L (  $b_1$ ,  $b_2$ : mori ‚Wald‘ ) )

d.h.: Präd ( nV, X ( xN ) )

**2.2.1.9** Ein eingeführtes Prädikat definiert die semantische Beziehung zwischen xN und einem anderen eingeführten Prädikat, das als Prädikat für Z<sub>-1</sub> fungiert:  
Präd<sub>1</sub> ( Präd<sub>2</sub> ( Z<sub>-1</sub> ), xN )

In diesem Fall wird ein fiktiver oder intentionaler Prädikator eingeführt. Er fungiert einerseits als Prädikat für das Z<sub>-1</sub>, das syntaktisch dem nV *iw-* zugeordnet ist, und steht andererseits zusammen mit dem xN als Argument eines kausalen Prädikators. Als zweites Argument von /F/ (Redehalt) bzw. von /J/ (Intention) kann Z<sub>-1</sub> in verschiedenen satzfinalen Formen formuliert werden. Das nV kann im Präsens (*yuu*) stehen oder im Perfekt, wobei die Intention exemplarisch vorgestellt wird. Der Prädikator /J/ kann der Flexionsform des Z<sub>-1</sub> zugrunde liegen wie der Imperativform in (21). Er oder der Prädikator /F/ liegt aber nicht dem nV zugrunde, d.h., das Verb *iw-* wird ausschließlich als syntaktisches Mittel gebraucht.

(21) それは説明というよりは、英語の感覚はこのようなものであるから、  
「動作主というより受動者」として解釈せよという、英語的理解の  
おしつけである。 (nach TKTS:149)

sore=wa setumei=to yuu=yori=wa eigo=no kañkaku=wa kono  
yoo=na mono=de ar.u=kara doosa-syu=to yuu=yori

zyudoo.sya=to si.te kaisyaku-s.eyo=to yu eigo.teki  
rikai=no osi-tuke=de ar.u#

,Das ist keine Erklärung, vielmehr zwingt man einem das englische Verständnis auf: man behauptet, (das Wort) solle „nicht als Agens, sondern als Patiens“ interpretiert werden, da das englische Sprachgefühl derartig sei.‘

UT (  $\alpha_1$ : J (  $b_1$ :  $\mathbf{r}_1$ ,  $b_2$ : D (  $c_1$ : kaisyaku-s.eyo ‚interpretiere‘: 3F (  $d_1$ :  $\mathbf{r}_2$ ,  $d_2$ ,  $d_3$ ),  
 $c_2$ :  $\mathbf{r}_2$  ) ),  
 $\alpha_2$ : osi-tuke ‚aufzwingen‘: C (  $e_1$ :  $\mathbf{r}_1$ ,  
 $e_2$ : D (  $f_1$ : rikai ‚verstehen‘: 3F (  $g_1$ :  $\mathbf{r}_2$ ,  $g_2$ ,  $g_3$ ),  $f_2$ :  $\mathbf{r}_2$  ) ) )

d.h.: Präd<sub>1</sub> ( Präd<sub>2</sub> ( Z<sub>-1</sub> ), xN )

(22) いつも月夜の晩とは限らないぞといった脅しは通じなかった。

#itumo tuki-yo=no bañ=to=wa kagir.ana.i=zo=to it.ta  
odosi=wa tuuzi.na.kat.ta#

,Nicht alle Nächte sind mondhell (d.h.: Passen Sie in der Dunkelheit auf sich auf!) — Drohungen dieser Art hatten keine Wirkung.‘

UT (  $\alpha_1$ : F (  $b_1$ :  $\mathbf{r}_1$ ,  $b_2$ : kagir.ana.i=zo ‚es ist doch nicht begrenzt‘: 3V (  $c_1$ ,  $c_2$ ,  
 $c_3$ : Ess (  $d_1$ ,  $d_2$ : bañ ‚Abend‘ ) ) ) D (  $e_1$ :  $\mathbf{r}_1$ ,  $e_2$ :  $\mathbf{r}_2$  ),  
 $\alpha_2$ : odosi ‚drohen‘: 2V (  $f_1$ :  $\mathbf{r}_1$ ,  $f_2$ :  $\mathbf{r}_2$  ) )

d.h.: Präd<sub>1</sub> ( Präd<sub>2</sub> ( Z<sub>-1</sub> ), xN )

**2.2.1.10** Ein eingeführtes Prädikat definiert die semantische Beziehung zwischen einem anderen eingeführten Prädikat, das als Prädikat für xN fungiert, einerseits und 1° dem nV oder einem Z<sub>i</sub> andererseits: Präd<sub>1</sub> ( nV\*, Präd<sub>2</sub> ( xN ) ) oder 2° einem dritten eingeführten Prädikat, das als Prädikat für nV oder ein Z<sub>i</sub> fungiert, andererseits: Präd<sub>1</sub> ( Präd<sub>2</sub> ( nV\* ), Präd<sub>3</sub> ( xN ) )

Bei dieser Subklasse wird ein Prädikat für das xN eingeführt, mit dem zusammen das nV oder ein Z<sub>i</sub> direkt oder indirekt als Argument eines kausalen Prädikators wie CAUS oder UT steht. Die Auswahl der Prädikate wird aus der Menge der Prädikate, die aufgrund häufiger syntagmatischer Verbindung mit dem semantischen Gehalt des xN und der nV-Phrase assoziiert werden, vom Sprecher und dann vom Hörer dem Kontext, der Äußerungssituation und dem Weltwissen entsprechend getroffen. In einem Teil der Fälle fungiert das nV oder ein Z<sub>i</sub> als Ursache und das „Präd ( xN )“ als Folge; in den anderen Fällen ist die Kausalität umgekehrt:

(23) 渋谷から来た改札で待ち合せをした。

#sibuya=kara ki.ta kaisatu=de mati-aw.ase=o si.ta#

,[Wir] verabredeten [uns] an der Bahnsteigsperrung, durch die man herauskommt, wenn man von Shibuya (Stadtteil Tokyos) kommt.‘

CAUS (  $\alpha_1$ : k- ‚herkommen‘: O (  $\alpha_1$ :  $r_1$ ,  $\alpha_2$ : *sibuya* ‚Shibuya‘ ),

$\beta_1$ : Präd<toor-> ‚durchgehen‘: L (  $b_1$ :  $r_1$ ,  $b_2$ : kaisatu ‚Bahnsteigsperrung‘ ) )

d.h.: Präd<sub>1</sub> ( nV, Präd<sub>2</sub> ( xN ) )

(24) ぼくは思わずジョーダンじゃない!と叫んだその文章には、「いい詩とは……わからなくてもいい」と大きな見出しがついていた。(TKGS:58)

#boku=wa omow.azu zyoodañ=zya na.i=to sakeñ.da sono buñsyoo=ni=wa i.i si=to=wa wakar.ana.kute=mo i.i=to ooki=na mi-dasi=ga tui.te i.ta#

,Der Aufsatz, bei dessen Lektüre ich unwillkürlich ausrufen mußte: „Mach keinen Spaß!“, war mit dem Titel „Ein gutes Gedicht‘... braucht man nicht zu verstehen“ groß überschrieben.‘

CAUS (  $\alpha_1$ : Präd<yom-> ‚lesen‘: 2V (  $\alpha_1$ :  $r_1$ ,  $\alpha_2$ : buñsyoo ‚Aufsatz‘ ),

$\beta_1$ : sakeb- ‚schreien‘: F (  $b_1$ :  $r_1$ ,  $b_2$ : *zyoodañ=zya na.i* ‚Mach keinen Spaß!‘ ) )

d.h.: Präd<sub>1</sub> ( Präd<sub>2</sub> ( xN ), nV )

(25) どんなに美しく描かれた顔も、うしろ姿として顔を描かぬ美しさには劣るのである。(OSZT:75)

#doñna=ni utukusi.ku egak.are.ta kao=mo usiro-sugata=to si.te kao=o egak.an.u utukusi.sa=ni=wa otor.u=no=de ar.u#

,Jedes schön gemalte Gesicht, wie schön es auch immer gemalt sein mag, ist nicht so schön wie das Gesicht, dessen Schönheit man dadurch ausdrückt, daß man die Person von hinten darstellt und das Gesicht nicht malt.‘

UT (  $\alpha_1$ : egak.an- ‚nicht malen‘: NEG ( 2V (  $b_1$ :  $r_1$ ,  $b_2$ : *kao* ‚Gesicht‘ ) ),

$\alpha_2$ : Präd<arawas-> ‚ausdrücken‘: 2V (  $c_1$ :  $r_1$ ,

$c_2$ : -sa: TUD (  $\epsilon_1$ : utukusi- ‚schön sein‘: V2 (  $d_1$ ,  $d_2$  ),  $\sigma_1$  ) ) )

d.h.: Präd<sub>1</sub> ( nV, Präd<sub>2</sub> ( xN ) )

(26) 今日はアイスクリームが溶ける靴を履いて来ちゃった。

#kyoo=wa aisukuriimu=ga toke.ru kutu=o hai.te ki.tyat.ta#

,Blöderweise habe [ich] heute Schuhe an, in denen [ich] nicht zügig gehen kann, so daß die Eiskrem schmilzt(, bevor [ich] sie beim Laufen aufessen könnte).‘

CAUS (  $\alpha_1$ : Präd<aruki-niku-> ,zum Gehen ungeeignet sein‘:

V2 (  $\alpha_1$ : kutu ,Schuh‘:  $r_1$ ,  $\alpha_2$  ),

$\beta_1$ : CAUS (  $\alpha_2$ : TEMP (  $\epsilon_1$ : Präd<tabe-> ,essen‘: 2V (  $b_1$ :  $r_2$ ,  $b_2$ :  $r_3$  ),  $\tau_1$ :  $r_4$  |

TEMP (  $\epsilon_2$ : Präd<aruk-> ,gehen‘: OLD (  $c_1$ , ... ):  $r_5$  |

SEQ (  $\epsilon_3$ : Präd<hak-> ,anziehen‘: C (  $d_1$ :  $r_2$ ,  $d_1$ : D (  $e_1$ :  $r_1$ ,  $e_2$  ),  $\epsilon_4$ :  $r_5$  ),  $\tau_2$ :  $r_4$  ) ),

$\beta_2$ : TEMP (  $\epsilon_5$ : toke- ,schmelzen‘: 1V (  $f_1$ : aisukuriimu ,Eiskrem‘:  $r_3$  ),

$\tau_5$  | ANTE (  $\tau_5$ ,  $\tau_6$  |

TEMP (  $\epsilon_6$ : Präd<tabe-owar-> ,aufessen‘: 2V (  $g_1$ :  $r_2$ ,  $g_1$ :  $r_3$  ),  $\tau_6$  ) ) ) ) )

d.h.: Präd<sub>1</sub> ( Präd<sub>2</sub> ( xN ), Präd<sub>3</sub> ( ... nV ... ) )

Folgender Satz wird mit einer wechselseitigen Kausalität interpretiert:

(27) 主人にとってこのスプーンは、昔の楽しかった日々を思い出す宝だったので。 (nach KTOI12:63)

#syuziñ=ni tot.te kono supuñ=wa mukasi=no tanosi.kat.ta  
hi-bi=o omoi-das.u takara=dat.ta=no=des.u#

,Für meinen Mann waren diese Löffel ein Schatz, bei deren (Anblick) er sich an die schönen alten Tage erinnerte.‘

CAUS (  $\alpha_1$ : Präd<mi-> ,sich ansehen‘: 2V (  $\alpha_1$ :  $r_1$ ,  $\alpha_2$ : takara ,Schatz‘ ),

$\beta_1$ : omoi-das- ,ins Gedächtnis zurückrufen‘: 2V (  $b_1$ :  $r_1$ ,  $b_2$ : hi-bi ,Tage‘ ) )

d.h.: Präd<sub>1</sub> ( Präd<sub>2</sub> ( xN ), nV )

CAUS (  $\alpha_1$ : omoi-das- ,ins Gedächtnis zurückrufen‘: 2V (  $\alpha_1$ :  $r_1$ ,  $\alpha_2$ : hi-bi ,Tage‘ ),

$\beta_1$ : Präd<sub>xN</sub><daizi> ,lieb und teuer sein‘: V2 (  $b_1$ : takara ,Schatz‘,  $b_2$ :  $r_1$  ) )

d.h.: Präd<sub>1</sub> ( nV, Präd<sub>xN</sub> ( xN ) )

Die Mehrzahl der Fälle der adnominalen Zuordnung der Verben im Japanischen kann mit dieser semantischen Beziehung interpretiert werden, es sei denn, daß es sich beim Bezugsnomen um ein semantisch leeres Nomen handelt oder daß diese semantische Beziehung durch den Kontext, die Äußerungssituation oder das Weltwissen ausgeschlossen wird:

(28) 皆が引きあげた楽屋に、藤岡慶太は独りで残っていた。

(vgl. TERAMURA 1977a, 230)

#mina=ga hiki-age.ta gakuya=ni huzioka keita=wa hitori=de  
nokot.te i.ta#

,alle‘+NOM; ,zurückziehen‘+PERF; ,Künstlergarderobe‘+DAT; ,Huzioka (Familienname)‘; ,Keita (Vorname)‘+RF; ,eine Person‘+ESS; ,zurückbleiben‘+PZ; ,sein‘+PERF  
,In der (mensenleeren) Künstlergarderobe, aus der sich alle zurückgezogen

hatten, blieb Huzioka Keita allein zurück.’

(29) もともと地平線に目を凝らしておらねばならぬ奴だ (SKMO:40)

#moto-moto tihei-señ=ni me=o korasi.te or.an.eba nar.an.u  
yatu=da#

,Ursprung‘; ,Horizont‘+DAT; ,Auge‘+AKK; ,konzentrieren‘+PZ; ,sein‘+NEG+KOND;

,werden‘+NEG+PRÄS; ,Kerl‘+ESS+PRÄS

,(Er) ist eigentlich ein Bursche, (der seine Truppe so blitzschnell marschieren lassen kann,) daß man auf den Horizont starren muß.’

Die adnominale Zuordnung in (28) und (29) kann auch mit der semantischen Beziehung des Typus  $nV^*(xN^*)$  interpretiert werden: ‚Huzioka Keita war allein in der Künstlergarderobe geblieben, in die sie alle zurückkamen.‘<sup>32</sup> bzw. ‚(Er) ist eigentlich ein Bursche, der auf den Horizont starren muß.’

Der Sprecher und der Hörer haben eine relativ große Freiheit bei der Auswahl der Prädikate, was häufig zu Mehrdeutigkeiten führt:

(30) トイレに行けないコマーシャルは嫌いだ。 (vgl. MATUMOTO 1993)

#toire=ni ik.e.na.i komaasyaru=wa kirai=da#

,Toilette‘+DAT; ,gehen‘+POT+NEG+PRÄS; ,Werbespots‘+RF; ,nicht mögen‘+ESS+PRÄS

1° ,[Ich] hasse Werbespots, die so (lustig) sind, daß man nicht zur Toilette gehen kann(, weil man sie auf keinen Fall verpassen möchte).‘

2° ,[Ich] hasse Werbespots, die so (kurz) sind, daß man nicht genug Zeit hat, um zur Toilette gehen zu können.‘

3° ,[Ich] hasse Werbespots, die so (furchterregend) sind, daß man (nachher) nicht (alleine) zur Toilette gehen kann.‘ u.a.<sup>33</sup>

Obwohl die semantische Beziehung dieser Subklasse stark von der Pragmatik abhängig ist und deshalb Mehrdeutigkeiten herbeiführen kann, ist sie sehr üblich, nicht nur in dichterischen Texten und alltäglichen spontanen Äußerungen, sondern auch in sachlichen

32 Im von TERAMURA zitierten Originaltext ist nV das Verb *simaw-*, das dem von ihm regierten Verb im Partizip einen perfektiven Aspekt zuordnet: #mina=ga hiki-age.te simat.ta gakuya=ni huzioka keita=wa hitori=de nokot.te i.ta# 皆が引きあげてしまった楽屋に藤岡慶太は独りで残っていた。 Da das Verb *simaw-* auch die Unwiderruflichkeit ausdrückt und dadurch in diesem Satz die Einsamkeit andeutet, ist dieser Satz in erster Linie mit einem eingeführten Prädikat zu interpretieren: ‚In der (mensenleeren) Künstlergarderobe, aus der sich alle zurückgezogen hatten, blieb Huzioka Keita allein zurück.’

33 Ferner ist z.B. eine Interpretation mit der semantischen Beziehung des Typus  $\text{Präd}_{xN} (nV, xN)$  möglich: ‚[Ich] hasse den Werbespot, in dem jemand gezeigt wird, der nicht zur Toilette gehen kann.‘  $\text{Präd}_{xN} \langle \text{tor} \rightarrow \rangle$ , filmen‘: C ( $\alpha_1, \alpha_2$ : R ( $b_1$ : ik.e.na.i ‚kann nicht gehen‘: D ( $c_1, c_2$ : toire ‚Toilette‘),  $b_2$ : komaasyaru ‚Werbespot‘)).

oder wissenschaftlichen Texten. Oft findet man Fälle, in denen die Interpretation mit semantischen Beziehungen dieser Subklasse die einzig mögliche ist. In der vorliegenden Arbeit wird diese Subklasse aber nicht eingehender behandelt, da der wichtigste Teil der Beziehung, die Einführung des Prädikates, zur pragmatischen Dimension gehört.

## 2.2.2 Beziehung über Parameter

In diesem Abschnitt führe ich die wichtigsten Subklassen der semantischen Beziehung über Parameter aus. Die Subklassen lassen sich in drei Gruppen einteilen: 1° der Parameter steht als Argument des nV bzw. eines  $Z_i$ ; 2° der Parameter steht als Argument des xN bzw. eines nY; 3° weder nV\* noch xN\* fungiert als Prädikat für den Parameter.

### 2.2.2.1 Der Parameter steht als Argument des nV oder eines $Z_i$

2.2.2.1.1 nV fungiert direkt oder indirekt als Prädikat für einen Parameter, der gleichzeitig zusammen mit xN als Argument eines eingeführten Prädikates steht:

Präd (  $\varphi$  | nV\* (  $\varphi$  ), xN )

(1) 思い出せない電話について書いた。(nach SKBS:149)

#omoi-das.e.na.i deñwa=ni tui.te kai.ta#

,[Ich] schrieb [einen Aufsatz] über einen Anruf, bei dem [ich mich] nicht daran hatte erinnern können[, weshalb ich angerufen hatte].‘

CAUS (  $\alpha_1: r_1$  | omoi-das.e.na- ‚sich nicht erinnern können‘ (  $\alpha_1: r_2$ ,  $\alpha_2: r_1$  ),

$\beta_1: \underline{deñwa}$  ‚anrufen‘: V2 (  $b_1: r_2$ ,  $b_2$  ) )

d.h.: Präd (  $\varphi$  | nV (  $\varphi$  ), xN )

2.2.2.1.2 Ein direktes oder indirektes Rektum des nV (=  $Z_i$ ) steht zusammen mit xN als Argument eines eingeführten Prädikates und fungiert gleichzeitig als Prädikat für einen Parameter, der zusammen mit nV oder einem anderen Rektum des nV (=  $Z_j$ ) als Argument eines anderen eingeführten Prädikates steht:

Präd<sub>1</sub> (  $Z_i$  (  $\varphi$  | ... Präd<sub>2</sub> ( nV\*,  $\varphi$  ) ... ), xN )

(2) 早く家を出た気の緩みから時間を潰してしまった。

#haya.ku ie=o de.ta ki=no yurumi=kara zikañ=o tubusi.te simat.ta#

,Weil [ich] früh das Haus verlassen hatte, (dachte [ich], daß [ich] genug Zeit hätte, und deshalb) war [ich] entspannt und vertrieb [mir] die Zeit.‘

CAUS (  $\alpha_1$ : *haya-* ,früh‘: V2 (  $\alpha_1$ :  $r_1$  |  
 TEMP (  $\varepsilon_1$ : *de-* ,hinausgehen‘: 2V (  $b_1$ ,  $b_2$ : *ie* ,Haus‘ ),  $\tau_1$ :  $r_1$  ),  $\alpha_2$  ),  
 $\beta_1$ : *yurumi* ,locker werden‘: 1V (  $c_1$ : *ki* ,Geist‘ ) )

d.h.: Präd<sub>1</sub> ( Z<sub>-2</sub> (  $\varphi$  | Präd<sub>2</sub> ( nV,  $\varphi$  ) ), xN):  
 Präd<sub>2</sub> (TEMP) ist dem Z<sub>-2</sub> (*haya-*) inhärent.

(3) 早く駅に着いてしまった所在なさに町をぶらぶら歩いた。

#*haya.ku eki=ni tui.te simat.ta syozai-na.sa=ni* mati=o  
 burabura arui.ta#

,Weil [ich] zu früh am Bahnhof war, langweilte [ich mich] und machte einen  
 Stadtbummel.‘

CAUS (  $\alpha_1$ : *haya-* ,früh‘: V2 (  $\alpha_1$ :  $r_1$  | -Te *simaw-*: ASP (  $b_1$ :  
 TEMP (  $\varepsilon_1$ : *tuk-* ,ankommen‘: D (  $c_1$ :  $r_2$ ,  $c_2$ : *eki* ,Bahnhof‘ ),  $\tau_1$ :  $r_1$  ),  $b_2$ : PFTV ),  $\alpha_2$  ),  
 $\beta_1$ : *syozai-na-* ,gelangweilt sein‘: 1V (  $d_1$ :  $r_2$  ) )

d.h.: Präd<sub>1</sub> ( Z<sub>-3</sub> (  $\varphi$  | nV ( Präd<sub>2</sub> ( Z<sub>-1</sub>,  $\varphi$  ) ) ), xN):  
 Präd<sub>2</sub> (TEMP) ist dem Z<sub>-3</sub> (*haya-*) inhärent.

**2.2.2.1.3** Ein direktes oder indirektes Rektum des nV (= Z<sub>i</sub>) steht zusammen mit einem  
 Parameter  $\varphi_2$  als Argument eines eingeführten Prädikates, das gleichzeitig  
 einerseits direkt oder indirekt als Argument des nV steht und andererseits die  
 direkte oder indirekte semantische Beziehung zwischen xN und einem anderen  
 Parameter  $\varphi_1$  definiert, welcher zusammen mit dem Parameter  $\varphi_2$  als Argument  
 eines anderen Rektums des nV (= Z<sub>j</sub>) steht:

Präd<sub>1</sub> (  $\varphi_1$  | Z<sub>j</sub> (  $\varphi_2$  | nV ( ... Präd<sub>1</sub> ( Z<sub>i</sub>,  $\varphi_2$  ) ... ),  $\varphi_1$  ), ( ... xN ... ) )

(4) 次の日に日本へ帰ることになっていたパリのホテルで土産を買った。

#*tugi=no hi=ni nihoñ=e kaer.u koto=ni nat.te i.ta* pari=no  
*hoteru=de* miyage=o kat.ta#

,Im Hotel in Paris, in dem (ich übernachtet hatte und) am nächsten Tag der  
 Rückflug nach Japan geplant war, kaufte [ich] Souvenirs.‘

TEMP (  $\varepsilon_1$ : Präd<sub>xN</sub> <tomar-> ,übernachten‘: D (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : *hoteru* ,Hotel‘ ),  $\tau_1$ :  $r_1$  |  
*tugi* ,folgen‘ (  $b_1$ :  $r_2$  | -Te *i-*: ASP (  $c_1$ : *nar-* ,hinauslaufen‘ ‘R’ (  $d_1$ ,  
 $d_2$ : TEMP (  $\varepsilon_2$ : *kaer-* ,zurückkehren‘: D (  $e_1$ ,  $e_2$ : *nihoñ* ,Japan‘ ),  
 $\tau_2$ :  $r_2$  ) ),  $c_2$ : RESULT ),  $b_2$ :  $r_1$  ) )

d.h.: Präd<sub>1</sub> ( Präd<sub>xN</sub> ( xN ),  $\varphi_1$  | Z<sub>-6</sub> (  $\varphi_2$  | nV ( Z<sub>-1</sub> ( Präd<sub>1</sub> ( Z<sub>-3</sub>,  $\varphi_2$  ) ) ),  $\varphi_1$  ) )

**2.2.2.1.4** Ein eingeführtes Prädikat definiert die semantische Beziehung zwischen zwei Parametern. Der eine Parameter steht als Argument des nV oder eines direkten bzw. indirekten Rektums des nV. Der andere Parameter steht zusammen mit xN oder dessen Rektum (=  $Y_i$ ) als Argument eines anderen Prädikates, das dem xN bzw.  $Y_i$  inhärent ist:

$$\text{Präd}_1 ( \varphi_1 | \mathbf{nV}^* ( \varphi_1 ), \varphi_2 | \text{Präd}_2 ( \mathbf{xN}, \varphi_2 ) )$$

wobei  $\text{Präd}_2$  dem xN oder  $Y_i$  inhärent ist.

Bei dieser Subklasse werden der partitive Prädikator PART und der quantitative Prädikator QNT eingeführt:

(5) 招待状を送った五人から返事が来た。

#syootai.zyoo=o okut.ta go.niñ=kara heñzi=ga ki.ta#

,Von fünf von den Leuten, denen [ich] eine Einladung geschickt hatte, bekam [ich] eine Antwort.‘

PART (  $\alpha_1: r_1 |$  QNT (  $\nu_1: r_1, \eta_1: \text{go.niñ}$  ‚fünf Menschen‘ ),  $\alpha_2: r_2 |$

okur- ‚schicken‘: C (  $b_1, b_2: D ( c_1: \text{syootai.zyoo}$  ‚Einladungsbrief‘,  $c_2: r_2 ) )$  )

d.h.  $\text{Präd}_1 ( \varphi_1 | \text{Präd}_2 ( \varphi_1, \mathbf{xN} ), \varphi_2 | \mathbf{nV} ( \varphi_2 ) )$

Dieser Satz ist auch mit der semantischen Struktur  $\mathbf{nV} ( \mathbf{xN} )$  zu interpretieren: ‚Von fünf Leuten, denen [ich] eine Einladung geschickt hatte, bekam [ich] eine Antwort.‘  
Vgl. Abs. 1.1.3.10.

## 2.2.2.2 Der Parameter steht als Argument des xN (bzw. $\text{Präd}_{\mathbf{xN}}$ ) oder eines nY

**2.2.2.2.1** xN oder ein dem xN inhärentes Prädikat fungiert direkt oder indirekt als Prädikat für einen Parameter, der gleichzeitig zusammen mit nV oder einem direkten bzw. indirekten Rektum des nV (=  $Z_i$ ) als Argument eines eingeführten Prädikates steht:  $\text{Präd} ( \mathbf{nV}^*, \varphi | \mathbf{xN} ( \dots \varphi \dots ) )$

Bei xN handelt es sich um prädikatfähige Nomina, insbesondere die sogenannten Relationsnomina und die Nomina, die eine Beziehung zwischen zwei Argumenten definieren:

(6) 農作業をする日数は私が一番多かった。(OKKU:1)

noosagyoo=o s.uru nissuu=wa watasi=ga iti-bañ oo.kat.ta#

,... ich war derjenige, der an den meisten Tagen (die höchste Zahl) auf dem Feld arbeitete.‘

TEMP (  $\varepsilon_1$ : s-, tun‘: 2V (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : *noosagyoo* ‚Arbeit auf dem Fled‘ ),  $\tau_1$ :  $r_1$  |  
missuu ‚Zahl der Tage‘ (  $b_1$ ,  $b_2$ :  $r_1$  ) )  
 d.h.: Präd ( nV,  $\varphi$  | xN (  $\varphi$  ) )

- (7) だからといって、あなたからそんなことをいわれる覚えはないと  
 思います。 (MKOI:75)

#=da=kara=to it.te anata=kara soñna koto=o iw. are.ru  
oboe=wa na.i=to omoi.mas.u=#  
 ‚Das gibt dir aber kein Recht, so etwas über (mich) zu sagen, finde (ich).‘

CAUS (  $\alpha_1$ :  $r_1$  | oboe ‚sich einprägen‘: 2V (  $\alpha_1$ :  $r_2$ ,  $\alpha_2$ :  $r_1$  ),  
 $\beta_1$ : iw. are- ‚sich sagen lassen‘ (  $b_1$ :  $r_2$ ,  $b_2$ : 2V (  $c_1$ ,  $c_2$ : *koto* ‚(abstrakte) Sache‘ ) ) )  
 d.h.: Präd (  $\varphi$  | xN (  $\varphi$  ), nV )

- (8) 彼等の家は、町並が葱畑に移る近くにあつた。 (ARAK:131)

#kare.ra=no ie=wa mati.nami=ga negi-batake=ni utur.u  
tika.ku=ni at.ta#  
 ‚Ihr Haus lag in der Nähe des Ortes, an dem die Häuser aufhörten und der  
 Lauchacker anfing.‘

LOC (  $\varepsilon_1$ : utur- ‚übergehen‘: D (  $\alpha_1$ : *mati-nami* ‚Straßenzug‘,  
 $\alpha_2$ : *negi-batake* ‚Lauchacker‘ ),  
 $\lambda_1$ :  $r_1$  | tika- ‚nah sein‘: V2 (  $b_1$ ,  $b_2$ :  $r_1$  ) )  
 d.h.: Präd ( nV,  $\varphi$  | xN (  $\varphi$  ) )

- (9) 視察がある前日、それだけ、生徒達に注意をした。 (IYWH:237)

#sisatu=ga ar.u zeñzitu sore=dake seito.tati=ni tyuui=o  
 si.ta#  
 ‚Am Tag vor der Inspektion machte (ich) die Schüler nur auf diese (obengenannte)  
 Sache aufmerksam.‘

TEMP (  $\varepsilon_1$ : ar- ‚stattfinden‘: 1V (  $\alpha_1$ : *sisatu* ‚Inspektion‘ ),  $\tau_1$ :  $r_1$  |  
 Präd<sub>xN</sub> ‚vorig‘ (  $b_1$ : zeñzitu ‚Vortag‘,  $b_2$ :  $r_1$  ) )  
 d.h.: Präd ( nV,  $\varphi$  | Präd<sub>xN</sub> ( xN,  $\varphi$  ) )

- (10) 角を曲がった三軒目が彼の家だ。

#kado=o magat.ta sañ.geñ.me=ga kare=no ie=da#  
 ‚Das dritte Haus, nachdem man um die Ecke gebogen ist, ist seines.‘

LOC (  $\varepsilon_1$ : magar- ‚biegen‘ L (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : *kado* ‚Ecke‘ ),  $\lambda_1$ :  $r_1$  |  
 Präd<sub>xN</sub> ‚das dritte sein von‘ (  $b_1$ : sañ.geñ.me ‚drittes Haus‘,  $b_2$ :  $r_1$  ) )

d.h.: Präd ( nV,  $\varphi$  | Präd<sub>xN</sub> ( xN,  $\varphi$  ) )

(11) 入院した三日目に見舞いに来てくれた。

#nyuuiñ-si.ta mikka.me=ni mi-mai=ni ki.te kure.ta#

,Am dritten Tag, nachdem [ich] ins Krankenhaus gekommen war, besuchte [er mich].‘

TEMP (  $\varepsilon_1$ : nyuuiñ-s- ,ins Krankenhaus kommen‘: D (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$  ),  $\tau_1$ :  $r_1$  |

Präd<sub>xN</sub> ,das dritte sein von‘ (  $b_1$ : mikka.me ,dritter Tag‘,  $b_2$ :  $r_1$  ) )

d.h.: Präd ( nV,  $\varphi$  | Präd<sub>xN</sub> ( xN,  $\varphi$  ) )

Bei folgendem Beispiel fungiert xN als Prädikat für ein eingeführtes Prädikat für einen Parameter:

(12) これが守りのなかった答えか (SPGT16:254)

#kore=ga mamori=no na.kat.ta kotae=ka#

,Das ist also die Antwort auf die Frage, warum es keine Wache gab...‘

CAUS (  $\alpha_1$ :  $r_1$  | kotae ,antworten‘: V2 (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : Präd<tow-> ,fragen‘: 2V (  $b_1$ ,  $b_2$ :  $r_1$  ) ),

$\beta_1$ : na- ,nicht vorhanden sein‘: L (  $c_1$ : mamori ,Schutz‘,  $c_2$  ) )

d.h.: Präd<sub>1</sub> (  $\varphi$  | xN ( Präd<sub>2</sub> (  $\varphi$  ) ), nV )

**2.2.2.2.2** Ein Rektum des xN (= nY) definiert die semantische Beziehung zwischen xN und einem Parameter, der gleichzeitig zusammen mit nV oder einem  $Z_i$  als Argument eines eingeführten Prädikates steht: Präd ( nV\*,  $\varphi$  | nY ( xN,  $\varphi$  ) )

(13) 一ハレー彗星はこの講演が行われた前の年に現れた。 (YSSK:107)

#haree suisei=wa kono kooeñ=ga okonaw.are.ta mae=no tosi=ni araware.ta#

,Der Halleysche Komet erschien in dem Jahr vor diesem Vortrag.‘

TEMP (  $\varepsilon_1$ : okonaw.are- ,durchgeführt werden‘ (  $\alpha_1$ : kooeñ ,Vortrag‘, ... ),  $\tau_1$ :  $r_1$  |

mae ,vorig‘ (  $b_1$ : tosi ,Jahr‘,  $b_2$ :  $r_1$  ) )

d.h.: Präd ( nV,  $\varphi$  | nY ( xN,  $\varphi$  ) )

(14) 本を返すことに決めた最後の日、後書きを読んだ。 (nach SKSH1:189)

#hoñ=o kaes.u koto=ni kime.ta saigo=no hi ato-gaki=o yoñ.da#

,Am letzten Tag, als (ich mich) entschlossen hatte, das Buch zurückzugeben, las (ich) das Nachwort.‘

kime- ‚sich entscheiden‘:  $V2(\alpha_1, \alpha_2: \text{TEMP}(\epsilon_1: \text{kaes-}$ , zurückgeben‘ ( $b_1$ ,  
 $b_2: \text{hoñ}$  ‚Buch‘, ...),  $\tau_1: \mathbf{r}_1$  |  $\text{saigo}$  ‚das letzte sein vor‘ ( $c_1: \text{hi}$  ‚Tag‘,  $c_2: \mathbf{r}_1$ )))  
d.h.:  $nV(\text{Präd}(Z_{-2}, \varphi | nY(xN, \varphi)))$

**2.2.2.2.3** Ein eingeführtes Prädikat definiert die semantische Beziehung zwischen nV oder einem  $Z_i$  und einem anderen eingeführten Prädikat für einen Parameter, der gleichzeitig als Argument des xN steht:

$\text{Präd}_1(nV^*, \text{Präd}_2(\varphi | xN(\varphi)))$

(15) 餅粉と砂糖を混ぜた重さを記入した。

#moti.ko=to satoo=o maze.ta omo.sa=o kinyuu-si.ta#  
‚[Ich] trug das Gesamtgewicht der Mischung aus Reismehl und Zucker ein.‘

CAUS ( $\alpha_1: \text{maze-}$  ‚mischen‘:  $2V(\alpha_1$ ,  
 $\alpha_2: \{ \text{moti.ko}$  ‚aus Körnern des klebrigen Reises hergestelltes Mehl‘,  $\text{satoo}$  ‚Zucker‘ } ),  
 $\beta_1: \text{Präd}$  ‚entstehen‘:  $L(b_1: \mathbf{r}_1$  |  
 $\text{-sa: TUD}(\epsilon_1: \text{omo-}$  ‚schwer sein‘:  $V2(c_1: \mathbf{r}_1, c_2)$ ,  $\sigma_1$ ),  $b_2$ ))

d.h.:  $\text{Präd}_1(nV, \text{Präd}_2(\varphi | xN(\varphi)))$

**2.2.2.2.4** Ein eingeführtes Prädikat definiert die semantische Beziehung zwischen nV oder einem  $Z_i$  und einem anderen eingeführten Prädikat für einen Parameter, der gleichzeitig zusammen mit xN als Argument eines nY steht:

$\text{Präd}_1(nV^*, \text{Präd}_2(\varphi | nY(xN, \varphi)))$

(16) 頭をひねった次のページに答えが書いてあった。

#atama=o hinet.ta tugi=no peezi=ni kotae=ga kai.te at.ta#  
‚Die Lösung stand auf der (nächsten) Seite nach der, über die [ich mir] den Kopf zerbrochen hatte.‘

CAUS ( $\alpha_1: \text{Präd}_{\langle yom \rightarrow \rangle}$  ‚lesen‘:  $2V(\alpha_1: \mathbf{r}_1, \alpha_2: \mathbf{r}_2$  |  $\text{tugi}$  ‚folgen‘ ( $b_1: \text{peezi}$  ‚Seite‘,  
 $b_2: \mathbf{r}_2$ )),  $\beta_1: \text{hiner-}$  ‚verdrehen‘:  $2V(c_1: \mathbf{r}_1, c_2: \text{atama}$  ‚Kopf‘))

d.h.:  $\text{Präd}_1(\text{Präd}_2(\varphi | nY(xN, \varphi)), nV)$

**2.2.2.2.5** Ein eingeführtes Prädikat definiert die semantische Beziehung zwischen nV oder einem  $Z_i$  und einem dem xN inhärenten Prädikat für einen Parameter, der gleichzeitig zusammen mit dem Regens des xN (= X) als Argument des xN steht:  $\text{Präd}_1(nV^*, \text{Präd}_{xN}(\varphi | xN(\mathbf{X}, \varphi)))$

(17) 一生遊んで暮らせる以上の遺産を相続した。

#issyyoo asoñ.de kuras.e.ru izyoo=no isañ=o soozoku-si.ta#  
,[Er] trat eine Erbschaft an, deren Wert höher war als der Betrag, mit dem man  
sein ganzes Leben ohne Arbeit verbringen könnte.'

CAUS (  $\alpha_1$ : Q (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ :  $r_1$  | izyoo ,mehr sein als' (  $b_1$ : isañ ,Erbschaft',  $b_2$ :  $r_1$  ) ),  
 $\beta_1$ : -Re-: POTE ( -Te: MOD (  $\varepsilon_1$ : asob- ,faulenzen': 1V (  $c_1$ :  $r_2$  ),  
 $\varepsilon_2$ : kuras- ,leben' 1V (  $d_1$ :  $r_2$  ) ) ) )

d.h.: Präd<sub>1</sub> ( Präd<sub>xN</sub> (  $\varphi$  | xN ( X,  $\varphi$  ) ), nV )

(18) ふたりとも下地が出来ていたせいか、おもてで飲む半分の時間で、  
他愛なく酔いが廻った。 (MKS:68)

#hutari-tomo sita-zi=ga deki.te i.ta sei=ka omote=de  
nom.u hañ.buñ=no zikañ=de tawai-na.ku yoi=ga mawat.ta#  
,Vielleicht weil (sie) beide schon angetrunken waren, hatten (sie) bald einen  
Rausch in der halben Zeit wie im Lokal.'

CAUS (  $\alpha_1$ : =de: LOC (  $\varepsilon_1$ : nom- ,trinken': 2V (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$  ),  
 $\lambda_1$ : omote ,außerhalb des Hauses' ),  
 $\beta_1$ : QNT (  $v_1$ :  $r_1$  | Präd<sub>x</sub> <kakar-> ,dauern': Q (  $b_1$ :  $r_1$ ,  $b_2$  ),  
 $\eta_1$ :  $r_2$  | hañ.buñ ,halb sein von' (  $c_1$ : zikañ ,Zeit',  $c_2$ :  $r_2$  ) ) )

d.h.: Präd<sub>1</sub> ( Z<sub>-1.2</sub> ( nV, Z<sub>-1.1</sub> ), Präd<sub>xN</sub> (  $\varphi$  | xN ( X,  $\varphi$  ) ) )

**2.2.2.2.6** Ein eingeführtes Prädikat definiert die semantische Beziehung zwischen einem anderen eingeführten Prädikat, das die semantische Beziehung zwischen  $Z_i$  und einem Parameter definiert, einerseits und dem xN oder einem xN inhärenten Prädikat andererseits, das direkt oder indirekt als Prädikat für den Parameter fungiert:

Präd<sub>1</sub> ( Präd<sub>2</sub> (  $Z_i$ ,  $\varphi$  ), xN (  $\varphi$  ) ) od.

Präd<sub>1</sub> ( Präd<sub>2</sub> (  $Z_i$ ,  $\varphi$  ), Präd<sub>xN</sub> ( xN, ...  $\varphi$  ... ) )

Beim nV handelt es sich um das Verb iw- (,sagen', ,heißen') mit der Quotativpartikel =to (=to yuu/it.ta). Eingeführt werden ein kausaler Prädikator CAUS und ein Prädikator des Denkens F. Der letztere definiert die semantische Beziehung des semantischen Gehaltes der Z<sub>-1</sub>-Phrase zu einem Parameter, der gleichzeitig als Argument des prädikatfähigen xN oder eines dem xN inhärenten Prädikates steht; der erstere definiert die semantische Beziehung zwischen F und xN bzw. Präd<sub>xN</sub>:

- (19) 生まれて初めておとなの小説を読むという気負いとこわばりが、  
この一行目でスッと消えました。(nach MKIH:104)

#um.are.te hazimete otona=no syoosetu=o yom.u=to yuu  
ki-oi=to kowabari=ga kono iti-gyoo.me=de sut=to  
kie.masi.ta#

,Der Übereifer und die Anspannung(, die ich verspürte), weil (ich) ja zum ersten Mal in (meinem) Leben einen Roman für Erwachsene lesen wollte, verschwand auf einmal mit dieser ersten Zeile.'

CAUS (  $\alpha_1$ : F (  $\alpha_1$ :  $r_1$ ,  $\alpha_2$ : yom.u ,(ich) werde lesen': 2V (  $b_1$ :  $r_1$ ,  
 $b_2$ : syoosetu ,Roman' ) ),  $\beta_1$ : kowabar- ,steif werden': 1V (  $c_1$ :  $r_1$  ) )  
d.h.: Präd<sub>1</sub> ( Präd<sub>2</sub> (  $\varphi$ ,  $Z_i$  ), xN (  $\varphi$  ) )

- (20) 侵略戦争の口実ができたという薄ら笑いをブッシュは隠さなかった。

#siñryaku señsoo=no koozitu=ga deki.ta=to yuu  
usura.warai=o bussyu=wa kakus.ana.kat.ta#

,Das Schmunzeln(, das auf seinen Lippen lag), weil er jetzt einen Vorwand für den Angriffskrieg (bekommen) hatte, verbarg Bush nicht.'

CAUS (  $\alpha_1$ : F (  $\alpha_1$ :  $r_1$ ,  $\alpha_2$ : deki.ta ,entstand': 1V (  $b_1$ : koozitu ,Vorwand' ) ),  
 $\beta_1$ : usura.warai ,schmunzeln': 1V (  $c_1$ :  $r_1$  ) )  
d.h.: Präd<sub>1</sub> ( Präd<sub>2</sub> (  $\varphi$ ,  $Z_i$  ), xN (  $\varphi$  ) )

### 2.2.2.3 Weder nV\* noch xN\* fungiert als Prädikat für den Parameter

**2.2.2.3.1** Ein eingeführtes Prädikat definiert die semantische Beziehung zwischen nV oder einem  $Z_i$  und einem Parameter, der gleichzeitig zusammen mit dem xN als Argument des gleichen Prädikates steht:

Präd<sub>1</sub> ( nV\*,  $\varphi$  | Präd<sub>1</sub> ( xN,  $\varphi$  ) ) oder Präd<sub>1</sub> ( xN,  $\varphi$  | Präd<sub>1</sub> ( nV\*,  $\varphi$  ) )

Bei dieser Subklasse stehen nV (oder  $Z_i$ ) und xN in einer symmetrischen Beziehung zueinander über einen Parameter, dessen semantische Beziehung zum nV (oder  $Z_i$ ) und dessen semantische Beziehung zum xN durch das gleiche Prädikat definiert werden.

- (21) 校庭に立っていると、冬の寒い朝、かじかんだはだして  
朝礼にならんだ冷たさを思い出す。(nach MKKK:151)

#kootei=ni tat.te i.ru=to huyu=no samu.i asa kazikañ.da  
hadasi=de tyoorei=ni narañ.da tumeta.sa=o omoi-das.u#

,Wenn (ich) im Schulhof stehe, erinnere (ich mich) an die Kälte, die (ich) an den Füßen spürte, wenn (wir) an den kalten Morgen im Winter mit bloßen (vor

Kälte) erstarrten Füßen zum Morgenappell angetreten waren.’

TEMP (  $\epsilon_1$ : narab- ‚in Reihen antreten‘: DM (  $\alpha_1$ , ... ),  $\tau_1$ :  $r_1$  |  
 TEMP (  $\epsilon_2$ : tumeta- ‚kalt sein‘: V2 (  $b_1$ ,  $b_2$  ),  $\tau_2$ :  $r_1$  ) )  
 d.h.: Präd<sub>1</sub> ( nV,  $\varphi$  | Präd<sub>1</sub> ( xN,  $\varphi$  ) )

(22) この言葉がここで使われている意味は通常使われる意味と違う。

#kono kotoba=ga koko=de tukaw. are. te i. ru imi=wa tuuzyoo  
 tukaw. are. ru imi=to tiga. u#

‚Die Bedeutung, wie dieses Wort an dieser Stelle gebraucht wird, ist eine andere als die gewöhnliche Bedeutung.‘

TEMP (  $\epsilon_1$ : -Te i-: ASP (  $\alpha_1$ : tukaw. are- ‚benutzt werden‘ (  $b_1$ : kotoba ‚Wort‘:  $r_1$ , ... ),  
 $\alpha_2$ : RESULT ),  $\tau_1$ :  $r_2$  | TEMP (  $\epsilon_2$ : imi ‚bedeuten‘: 2V (  $c_1$ :  $r_1$ ,  $c_2$  ),  $\tau_2$ :  $r_2$  ) )  
 d.h.: Präd<sub>1</sub> ( nV,  $\varphi$  | Präd<sub>1</sub> ( xN,  $\varphi$  ) )

In folgenden Sätzen steht anstelle des xN ein dem xN inhärentes Prädikat, das xN als Argument hat, als Argument des Prädikators TEMP:

(23) 弥平は、彦七が、出所してきた上はぜひ会ってみたいといった、

恐ろしい眼つきを思

#yahei=wa hikositi=ga syussyo-si. te ki. ta ue=wa zehi  
 at. te mi. ta. i=to it. ta osorosi. i me-tuki=o omoi-dasi. ta#  
 ‚Yahei fiel der furchterregende Blick von Hikositi ein, den dieser zeigte, als er sagte, er wolle ihn auf jeden Fall wiedersehen, wenn er aus dem Gefängnis entlassen worden sei.‘

TEMP (  $\epsilon_1$ : iw- ‚sagen‘: F (  $\alpha_1$ : hikositi ‚Hikositi‘:  $r_1$ ,  $\alpha_2$ : syussyo-si. te ki. ta ue=wa zehi at. te mi. ta. i ‚ich will ihn auf jeden Fall wiedersehen, wenn ich aus dem Gefängnis entlassen worden bin‘ ),  $\tau_1$ :  $r_2$  |

TEMP (  $\epsilon_2$ : Präd<sub>xN</sub> ‚zeigen‘: 2V (  $b_1$ :  $r_1$ ,  $b_2$ : me-tuki ‚Ausdruck der Augen‘ ),  $\tau_2$ :  $r_2$  ) )

d.h.: Präd<sub>1</sub> ( nV,  $\varphi$  | Präd<sub>1</sub> ( Präd<sub>xN</sub> ( xN ),  $\varphi$  ) )

(24) 心に残るわが能州三景は、M女史ゴキブリ退治の図であり、数行の  
 過雁ならぬ意地の汚い白鳥であり、人殺しの子孫ときめつけられた  
 能登島の眺めなのである。(MKNK:50)

kokoro=ni nokor. u waga noosyuu sañkei=wa emu-zyosi  
 gokiburi-taizi=no zu=de ari suukoo=no kagañ=nar. an. u  
 izi=no kitana. i hakutyoo=de ari hito-gorosi=no sisoñ=to  
kime-tuke. rare. ta noto-zima=no nagame=na=no=de ar. u#

... meine „drei schönen Landschaften der Provinz Noto“, die sich mir tief ins

Gedächtnis einprägten, waren: die Szene, wie Frau M. eine Kakerlake erschlug, der gefräßige Schwan statt einer Horde wandernder Gänse und die Ansicht der Insel Noto in dem Moment, als ich als Nachkomme der Mörder gebrandmarkt wurde.’

TEMP (  $\varepsilon_1$ : kime-tuke.rare- ‚gebrandmarkt werden‘ (  $\alpha_1$ :  $r_1$ , ... ),  $\tau_1$ :  $r_2$  |  
 TEMP (  $\varepsilon_2$ : Präd<sub>xN</sub> ‚anschauen‘: 2V (  $b_1$ :  $r_1$ ,  $b_2$ : nagame ‚Ansicht‘ ),  $\tau_2$ :  $r_2$  ) )  
 d.h.: Präd<sub>1</sub> ( nV,  $\varphi$  | Präd<sub>1</sub> ( Präd<sub>xN</sub> ( xN ),  $\varphi$  ) )

Bei folgendem Beispiel wird ebenfalls ein Prädikat für xN eingeführt und steht zusammen mit einem Parameter als Argument des Prädikators TEMP, der zugleich nV dem Parameter zuordnet. Das eingeführte Prädikat ist jedoch nicht dem xN inhärent, sondern es wird dem Kontext entsprechend erschlossen:

(25) 気持の重い赤飯を食べていると (TERAMURA 1977a, 258)

ki-moti=no omo.i sekihañ=o tabe.te i.ru=to  
 ‚... und als (er) den roten Klebereis aß, der (seine) Bedrücktheit verstärkte,‘<sup>34</sup>

TEMP (  $\varepsilon_1$ : omo- ‚schwer sein‘: V2 (  $\alpha_1$ : *ki-moti* ‚Stimmung‘,  $\alpha_2$ :  $r_1$  ),  $\tau_1$ :  $r_2$  |  
 TEMP (  $\varepsilon_2$ : Präd<mi-> ‚sich ansehen‘: 2V (  $b_1$ :  $r_1$ ,  
 $b_2$ : sekihañ ‚mit Azuki-Bohnen gedämpfter Klebereis‘ ),  $\tau_2$ :  $r_2$  ) )  
 d.h.: Präd<sub>1</sub> ( nA,  $\varphi$  | Präd<sub>1</sub> ( Präd<sub>2</sub> ( xN ),  $\varphi$  ) )

**2.2.2.3.2** Ein eingeführtes Prädikat definiert die semantische Beziehung zwischen nV oder einem  $Z_i$  und einem Parameter, der gleichzeitig zusammen mit X, das als Prädikat für xN fungiert, als Argument des gleichen Prädikates steht:  
 Präd<sub>1</sub> ( nV\*,  $\varphi$  | Präd<sub>1</sub> ( X ( xN ),  $\varphi$  ) )

(26) 日の暮に近い丸善の二階には僕の外に客もないらしかつた。(ARHG:291)

#hi=no kure=ni tika.i maruzeñ=no ni-kai=ni=wa boku=no  
 hoka=ni kyaku=mo na.i=rasi.kat.ta#  
 ‚Im ersten Stock von (der Buchhandlung) Maruzeñ gegen Abend war anscheinend außer mir kein Kunde (mehr).‘

LT (  $\varepsilon_1$ : tika- ‚nah sein‘: V2 (  $\alpha_1$ [ ‚Zeit‘ ],  $\alpha_2$ : *kure* ‚Abenddämmerung‘ ), {  $\lambda_1$ ,  $\tau_1$  } :  $r_1$  |  
 LT (  $\varepsilon_2$ : *na-* ‚nicht sein‘: NEG ( L (  $b_1$ : *kyaku* ‚Kunde‘,  $b_2$ : ni-kai ‚erster Stock‘ ) ),  
 {  $\lambda_2$ ,  $\tau_2$  } :  $r_1$  ) )

34 Um zu verstehen, daß die Deskription ‚man ist schwermütig‘ für das Bezugsnomen relevant ist, muß der Leser wissen, welche Konnotation (Begleitvorstellung) das vom Bezugsnomen Bezeichnete hat: mit Azuki-Bohnen gedämpften Klebereis bereitet man zu, wenn man etwas feiern will.

d.h.:  $\text{Präd}_1 (nA, \varphi | \text{Präd}_1 (X (xN), \varphi))$

**2.2.2.3.3** Ein eingeführtes Prädikat definiert direkt oder indirekt die semantische Beziehung zwischen nV oder einem  $Z_i$  und X, das gleichzeitig die semantische Beziehung zwischen xN und einem Parameter definiert:

$\text{Präd} (nV^*, (... X (... xN, \varphi))$

(27) 彼女が出て行ったテーブルの上には「嫌な奴」とだけ書いた手紙があった。

#kanozyo=ga de.te it.ta teeburu=no ue=ni=wa iya=na  
yatu=to=dake kai.ta tegami=ga at.ta#

,Nachdem sie die Wohnung verlassen hatte, lag auf dem Eßtisch einen Brief, in den nur „Fiesling“ geschrieben worden war.‘

SEQ ( $\varepsilon_1$ : ik- ‚hingehen‘: OLD ( $a_1$ : kanozyo ‚sie‘, ...),  $\varepsilon_2$ : ar- ‚sein‘: L ( $b_1$ : tegami ‚Brief‘,  $b_2$ :  $r_1$  | ue ‚oben‘ ( $c_1$ :  $r_1$ ,  $c_2$ :  $r_2$  | L ( $d_1$ : teeburu ‚Eßtisch‘,  $d_2$ :  $r_2$ ))))

d.h.:  $\text{Präd}_1 (nV, X_2 (\varphi_1 | X_1 (\varphi_1, \varphi_2 | \text{Präd}_2 (xN, \varphi_2)))$

**2.2.2.3.4** Ein eingeführtes Prädikat definiert die semantische Beziehung zwischen nV oder einem  $Z_i$  und einem Parameter, der gleichzeitig zusammen mit dem xN als Argument eines anderen eingeführten Prädikates steht:

$\text{Präd}_1 (nV^*, \varphi | \text{Präd}_2 (xN, \varphi))$  oder  $\text{Präd}_2 (xN, \varphi | \text{Präd}_1 (nV^*, \varphi))$

Bei dieser Subklasse werden die semantische Beziehung des nV zu einem Parameter und die des xN zum selben Parameter durch unterschiedliche Prädikate definiert. In folgenden Beispielen gehört jedoch das Prädikat für xN zu derselben semantischen Kategorie (namentlich der temporalen) wie das Prädikat für nV:

(28) 寝れなかつた朝、尚且つ美しい顔は、ほんたうに美しいのだ。

(KYAK:82)

#ne.re.na.kat.ta asa nao katu utukusi.i kao=wa hoñtoo=ni  
utukusi.i=no=da#

,Ein Gesicht, das am Morgen nach einer Nacht ohne Schlaf dennoch schön ist, ist wirklich schön.‘

TEMP ( $\varepsilon_1$ : ne.re.na- ‚nicht schlafen können‘ ( $a_1$ ),  $\tau_1$ :  $r_1$  |  
SEQ ( $b_1$ :  $r_1$ ,  $b_2$ : asa ‚Morgen‘))

d.h.:  $\text{Präd}_1 (nV, \varphi | \text{Präd}_2 (\varphi, xN))$

(29) 学期が終わった日曜日に旅行に出た。

#gakki=ga owat.ta nitiyoo-bi=ni ryokoo=ni de.ta#  
,Am ersten Sonntag nach Semesterende ging [ich] auf Reisen.‘

TEMP (  $\varepsilon_1$ : owar- ‚enden‘ (  $\alpha_1$ : *gakki* ‚Semester‘ ),  $\tau_1$ :  $r_1$  |  
SEQ (  $b_1$ :  $r_1$ ,  $b_2$ : nitiyoo-bi ‚Sonntag‘ ) )  
d.h.: Präd<sub>1</sub> ( nV,  $\varphi$  | Präd<sub>2</sub> (  $\varphi$ , xN ) )

(30) 本田は作業を終えた夜、テントに戻ると、石油ランプの光の中で模写に熱中した。(SKKR:186)

#hoñda=wa sagyoo=o oe.ta yoru teñto=ni modor.u=to sekiyu-  
rañpu=no hikari=no naka=de mosya=ni nettyuu-si.ta#  
,Am Abend, nachdem er Schluß gemacht hatte, ging Hoñda in sein Zelt zurück  
und zeichnete im Licht einer Petroleumlampe eifrig (das Muster) nach.‘

TEMP (  $\varepsilon_1$ : oe- ‚beenden‘: C (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : 1V (  $b_1$ : *sagyoo* ‚Arbeit‘ ) ),  
 $\tau_1$ :  $r_1$  | SEQ (  $c_1$ :  $r_1$ ,  $c_2$ : yoru ‚Abend‘ ) )  
d.h.: Präd<sub>1</sub> ( nV,  $\varphi$  | Präd<sub>2</sub> (  $\varphi$ , xN ) )

Man kann annehmen, daß der Prädikator der Sequenz, der in diesen Beispielen die semantische Beziehung des xN zum temporalen Parameter definiert, durch das Perfektflexiv *-Ta* am nV eingeführt wird, da dieses die Vorzeitigkeit des nV bezeichnet. Andererseits wird er mit dem xN in diesen Sätzen assoziiert, da Nomina, die einen Zeitpunkt oder -raum bezeichnen, oft im Sinne von dem Zeitpunkt bzw. -raum, der folgt, verwendet werden. Diese Implikation wird oft durch Anaphorika bekräftigt, die den semantischen Gehalt der nV-Phrase rekapitulieren: vgl. Abs. IV.8.

Die Einführung des Prädikators SEQ in den obigen Sätzen gehört jedoch zur Pragmatik: er muß vom Hörer dem Kontext, der Äußerungssituation und dem Weltwissen entsprechend eingeführt werden. (29) und (30) können auch folgendermaßen ohne SEQ, d.h. mit der semantischen Beziehung der Form **Präd ( nV\*, xN\* )**, interpretiert werden:

(29’) ‚An dem Sonntag, an dem das Semester zu Ende ging/gegangen war, ging [ich] auf Reisen.‘

TEMP (  $\varepsilon_1$ : owar- ‚enden‘ (  $\alpha_1$ : *gakki* ‚Semester‘ ),  $\tau_1$ : nitiyoo-bi ‚Sonntag‘ )

(30’) ‚An dem Abend, an dem er Schluß gemacht hatte, ging Hoñda in sein Zelt zurück und zeichnete im Licht einer Petroleumlampe eifrig (das Muster) nach.‘

TEMP (  $\varepsilon_1$ : sum- ‚erledigt werden‘ (  $\alpha_1$ : *gotagota* ‚Durcheinander‘ ),  $\tau_1$ : yo ‚Abend‘ )

### 3 xN ist nicht an der Beziehung beteiligt, kein Prädikat ist einzuführen

Bei diesem Typus ist das Bezugsnomen xN semantisch leer, so daß die semantische Beziehung zwischen dem nV und dem Regens des Bezugsnomens (X) besteht — genauer gesagt — zwischen der nV-Phrase und der Phrase, deren letzte Einwortphrase das X ist und die die xN-Phrase nicht enthält.<sup>35</sup> Der Typus wird in vier Subklassen eingeteilt:  $nV^*(X^*)$ ,  $X^*(nV^*)$ ,  $=p/xN_-(nV^*, X^*)$  und  $=p/X_-(nV^*, X^*)$ . Direkte und indirekte Beziehungen werden im folgenden pauschal behandelt, weil erstens die Zahl der Varianten indirekter Beziehungen nur gering ist und zweitens im Gegensatz zu den anderen Typen zwischen direkten und indirekten Beziehungen keine bemerkenswerten Unterschiede zu erkennen sind. Indirekte Beziehungen über Parameter sind sehr selten (vgl. Abs. 3.1.4 Beispiel (11): S. 167).

#### 3.1 nV\* (X\*)

Die adnominale Zuordnung der Verben mit der semantischen Beziehung  $nV^*(X^*)$  kommt lediglich in wenigen syntaktischen Strukturen vor, die in den folgenden Absätzen ausgeführt werden. nV oder ein direktes bzw. indirektes Rektum (=  $Z_i$ ) fungiert als Prädikat für X oder dessen Rektum. Bei diesem Typus steht das Nomen *koto* als xN. Das nV steht überwiegend im Präsens oder im Perfekt, die Vermutungsformen ( $nV+f=dar.oo$ ,  $vV+f=de ar.oo$ ,  $nV+Mai$  oder  $nV+Ru=mai$ ) sind jedoch nicht ausgeschlossen. Zwischen nV und xN kann *=to yuu/it.ta* nicht eingeschoben werden.

##### 3.1.1 nV+Ru/Ta koto=ni(=wa) X: nV ist ein Verb des Sagens

Als nV oder  $Z_{-1}$  in der Form *,vZ<sub>-1</sub>+Te i.ru/i.ta‘* können ausschließlich Verben des Sagens (*iw-*, ‚sagen‘, *ossyar-*, ‚sagen (ehrerbietig)‘, *katar-*, ‚erzählen‘, *kotae-*, ‚antworten‘, *ii-huras-*, ‚herumerzählen‘ u.a.) stehen. Das Regens des Bezugsnomens (X) wird in der Regel in einer redundanten Form formuliert, die das Hörensagen bezeichnet oder impliziert:  $X=soo(=da)$ ,  $X=rasi.i$ ,  $nX_{-1} yoo(=da)$ ,  $vX_{-2}=to yuu koto(=da)$  u.a.<sup>36</sup> Die X-Phrase kann mit einem Objektsatz in direkter oder indirekter Rede mit oder ohne *daß* ins Deutsche übersetzt werden:<sup>37</sup>

35 Der Einfachheit halber bezeichne ich die zweite Phrase im folgenden mit X-Phrase.

36 Bei den letzten zwei Beispielen ist das Regens des Bezugsnomens (X) jeweils die Einwortphrase *yoo(=da)* bzw. *koto(=da)*, die eine Einwortphrase  $X_i(=to)$  direkt bzw. indirekt regiert. Den Einwortphrasen in der X-Phrase werden genauso wie  $Z_i$  von hinten negative ganze Zahlen als Index angehängt.

37 Durch das Nomen *tokoro* (eigentlich: ‚Ort‘) kann das Prädikat des Sagens oder der Wahrnehmung ebenfalls vor dem Redehalt bzw. dem Objekt der Wahrnehmung stehen. Folgende Sätze enthalten scheinbar die semantische Struktur  $nV(X)$  bzw.  $X(nV)$ : # *teruko=no setumei-s.uru tokoro=ni*

- (1) 先生のおっしゃることには、最近の学生は言われたことしか  
しないそうだ。(NBZ:122)

#señsei=no ossyar.u koto=ni=wa saikiñ=no gakusei=wa  
iw. are.ta koto=sika **s.ina.i=soo=da**#<sup>38</sup>

,Der Lehrer sagt, daß die Studenten heutzutage nur das tun, was man ihnen  
gesagt habe.‘

ossyar- ‚sagen‘: F (  $\alpha_1$ : *señsei* ‚Lehrer‘,  $\alpha_2$ : *s.ina.i* ‚tun nicht‘: NEG ( 2V (  $b_1$ ,  $b_2$  ) ) )  
d.h.: nV ( X )

- (2) それに対して彼が答えたことには、言われたことをやるならまだと  
いう。

#sore=ni taisi.te kare=ga kotae.ta koto=ni=wa iw. are.ta  
koto=o yar.u=nara masi=da=to **yuu**#

,Darauf antwortete er, daß es besser sei, wenn sie das tun, was man ihnen gesagt  
habe(, als wenn sie gar nichts tun).‘

kotae- ‚antworten‘: F (  $\alpha_1$ : *kare* ‚er‘,  $\alpha_2$ : *masi* ‚immerhin besser sein‘: K (  $b_1$ ,  $b_2$  ) )  
d.h.: nV ( X<sub>1</sub> )

Die gleiche semantische Struktur liegt der adverbialen Zuordnung ‚ $v2V_1+Ru=ni=wa$   
V<sub>2</sub>‘ zugrunde:

- (1a) 先生のおっしゃるには、最近の学生は言われたことしかしないそうだ。

#señsei=no ossyar.u=ni=wa saikiñ=no gakusei=wa iw. are.ta  
koto=sika **s.ina.i=soo=da**#

(Übersetzung vgl. (1).)

*yor.u=to zeñ=ni nobot.ta tamago=wa mina ie=no niwa-tori=ga uñ.da mono=de at.ta*# 照子の説明する所によると、膳に上つた玉子は皆、家の鶏が産んだものであつた。(ARAK:132) ‚Nach Teruko stammten die servierten Eier alle von ihren eigenen Hühnern.‘; # *watasi=ga mi.ta tokoro=de=wa izyoo=wa na.i yoo=da*# 私が見たところでは異状はないようだ。 ‚Nach dem, was ich gesehen habe, scheint es in Ordnung zu sein.‘ In diesem Fall ist das xN (*tokoro*) aber nicht semantisch leer: *tokoro* fungiert als Argument des vom nV bezeichneten Prädikates, welches einen sprachlichen Akt, einen geistigen Vorgang o.ä. bezeichnet, und referiert auf den Inhalt einer Äußerung, eines Textes bzw. eines Gedankens. Dieser Gebrauch stammt aus dem Chinesischen, in dem das Zeichen 所, welches im Japanischen *tokoro* gelesen wird, als Substitut für ein Objekt oder dessen Attribut gebraucht wird. Die semantische Struktur gehört zum Typus nV ( xN ). Das Bezugsnomen *tokoro* kann in verschiedenen syntaktischen Funktionen auftreten und läßt sich nicht durch =no substituieren. Im Klassischjapanischen und in der darauf basierenden Schriftsprache *buñ.go* 文語 wurde auch das Nomen *yoo* für die ‚Prae-Zitation‘ (vgl. WENCK 1974, 852ff.) verwendet: # *si-tate.ya=o mesi iw.ar.uru yoo nomi=no gaitoo=o rippa=ni tukur.e*# 仕立屋を召しいわるる用 | 蚤の外套を立派に作れ (HKNU) ‚(Der König) ruft (seinen) Schneider und sagt (ihm): ‚Fertige für den Floh einen Kaftan ordentlich an!‘‘.

38 In Beispielsätzen in diesem Abschnitt und in Abs. 4 wird X mit fetten Buchstaben geschrieben.

## 3.1.2 nV+Ru/Ta koto=ni(=wa) X:

## nV ist ein Verb der Empfindung, Einschätzung o.ä.

Als nV (bzw. nA oder nK) können ausschließlich Verben, Adjektive und Nominaladjektive der Empfindung, Einschätzung o.ä. (*odorok-* ‚erstaunen‘, *kañisiñ-s-* ‚bewundern‘; *kanasi-* ‚traurig sein‘; *zañneñ* ‚schade‘ u.a.) stehen. Die nV-Phrase kann mit einem Adverb, einer konsekutiven Angabe oder einem weiterführenden Nebensatz ins Deutsche übersetzt werden:

- (3) おどろいたことに、彼女はもうその話を知っていた。 (NBZ:119)  
 #odoroi.ta koto=ni kanozyo=wa moo sono hanasi=o sit.te  
 i.ta#

,Zu [meinem] Erstaunen kannte sie die Geschichte schon.'

*odorok-* ‚erstaunen‘: V2 (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : -Te i.ta: ASP (  $b_1$ : sir- ‚erfahren‘:  
 2V (  $c_1$ ,  $c_2$ : hanasi ‚Geschichte‘ ),  $b_2$ : RESULT ) )

d.h.: nV ( X )

- (4) が、三郎の安堵したことには、さすがの明智も、もうそれ以上の  
 せんさくはしませんでした。 (nach ERYs:193)

#=ga saburoo=no ańdo-si.ta koto=ni=wa sasuga=no aketi=mo  
 moo sore-izyoo=no seńsaku=wa si.mas.eń=desi.ta#

,Aber zur Beruhigung Saburoos stellte (ihm) selbst der berühmte (Detektiv) Aketi keine weiteren detaillierten Fragen.'

*ańdo-s-* ‚beruhigt werden‘: V2 (  $\alpha_1$ : saburoo ‚Saburoo‘,  
 $\alpha_2$ : si.mas.eń=desi.ta ‚tat nicht‘: NEG ( 2V (  $b_1$ ,  $b_2$  ) ) )

d.h.: nV ( X )

- (5) ハッとわたしを飛び上がらせたことには、壁の怪物のくちびると舌が  
 動いて、タライのような目が、ニヤリと笑ったのです。 (nach ERKZ:10-11)

#hat=to watasi=o tobi-agar.ase.ta koto=ni=wa kabe=no  
 kaibutu=no kutibiru=to sita=ga ugoi.te tarai=no yoo=na  
 me=ga niyari=to warat.ta=no=des.u#

,Mich ließ vor Schreck aufspringen, daß sich die Lippen und die Zunge des Monsters an der Wand bewegten und die Augen, die so groß wie zwei Wannen waren, grinnten.'

*tobi-agar.ase-* ‚aufspringen lassen‘: C (  $\alpha_1$ : warat.ta ‚lachte‘: 1V (  $b_1$ : me ‚Auge‘ ),  
 $\alpha_2$ : OD (  $c_1$ : watasi ‚ich‘, ... ) )

d.h.: nV ( X )

### 3.1.3 nV+Ru koto X: nV enthält den quantitativen Prädikator /Q/

Als nV können lediglich wenige Verben, denen der quantitative Prädikator /Q/ zugrunde liegt, stehen. Als X können lediglich Nomina, die das Ausmaß einer räumlichen oder zeitlichen Länge bezeichnen, vorkommen:

- (6) フェリス観覧車の最高部を上まわること十フィートの高みまで  
打ちあげて、(nach FBMU:123)

ferisu kañrañ.sya=no saikoo.bu=o uwamawar.u koto  
**zif.fiito=no** taka.mi=made uti-age.te

,(die Kanone) schießt (ihn) bis in eine Höhe hinauf, die zehn Fuß höher ist als der höchste Punkt des Riesenrades, und‘

uwamawar- ‚übersteigen‘: 2V (  $\alpha_1$ :  $r_1$ ,  $\alpha_2$ : saikoo.bu ‚der oberste Teil‘ )

Q (  $b_1$ :  $r_1$ ,  $b_2$ : zif.fiito ‚zehn Fuß‘ )

d.h.: nV ( X )

- (7) 定刻より遅れること二時間、ようやく全員が集合した。

#teikoku=yori okure.ru koto **ni-zikañ** yooyaku zeñiñ=ga  
syuugoo-si.ta#

,Mit einer Verspätung von zwei Stunden versammelten sich schließlich alle.‘

okure- ‚später geschehen‘: K (  $\alpha_1$ :  $r_1$ ,  $\alpha_2$ : teikoku ‚die festgesetzte Zeit‘ )

Q (  $b_1$ :  $r_1$ ,  $b_2$ : ni-zikañ ‚zwei Stunden‘ )

d.h.: nV ( X )

Das Verb *sar.u* 去る, das eigentlich ‚(einen Ort) verlassen‘ bedeutet, bezeichnet in dieser Konstruktion ‚einen räumlichen Abstand zu einem Ort oder einen zeitlichen Abstand zurück in die Vergangenheit haben‘ und erfordert eine Ergänzung, die das Ausmaß des Abstandes bezeichnet:

- (8) 江戸を去ること西に十里 (SMK unter dem Stichwort *sar.u* 去る)

edo=o sar.u koto nisi=ni **zyuu.ri**

,ca. 40 Kilometer westlich von Edo‘

sar- ‚entfernt sein‘: Q (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : zyuu.ri ‚zehn Ri‘ )

d.h.: nV ( X )

- (9) 今を去ること二十年前 (GKD und SMK unter dem Stichwort *sar.u* 去る)

ima=o sar.u koto ni-zyuu.neñ **mae**

,vor zwanzig Jahren‘

*sar-* ‚entfernt sein‘:  $Q(\alpha_1, \alpha_2: ni\text{-}zyuu.neñ$  ‚zwanzig Jahre‘)

d.h.:  $nV(X_{-1})$

### 3.1.4 nA+i koto X

Nur wenige Adjektive können als Prädikat für das Regens des Nomens *koto* fungieren, dem sie in der Präsensform syntaktisch zugeordnet werden: „nA+i koto X“ ist in diesem Fall bedeutungsgleich mit „xA+ku X“. Das nA fungiert nicht als Prädikat für sein Rektum, falls vorhanden:

(10) 探していたものはうまいこと見つかった。

#*sagasi.te i.ta mono=wa uma.i koto mitukat.ta*#

‚Zum Glück hat sich das gefunden, was [ich] gesucht hatte.‘

*uma-* ‚erwünscht sein‘:  $V2(\alpha_1: mitukar-$  ‚ausfindig gemacht werden‘:

$V2(b_1: mono$  ‚Ding‘,  $b_2), \alpha_2)$

d.h.:  $nA(X)$

(11) 早いこと出かけよう。

#*haya.i koto de-kake.yoo*#

‚Laßt uns gleich losgehen.‘

*haya-* ‚früh sein‘:  $V2(\alpha_1: r_1 | TEMP(\epsilon_1: de-kake-$  ‚ausgehen‘:  $D(b_1, b_2),$

$\tau_1: r_1), \alpha_2)$

d.h.:  $nA(\varphi | Präd(X, \varphi))$ : das Präd(TEMP) ist dem nA (*haya-*) inhärent.

In (11) kann das Nomen *koto* ohne Bedeutungsveränderung durch das Nomen *toko(ro)* ‚Ort‘ ersetzt werden.

## 3.2 X\* (nV\*)

Sehr wenige Nomina können als xN der syntaktischen Zuordnung „nV xN X“ in der semantischen Beziehung des Typus  $X^*(nV^*)$  stehen. Abgesehen von dem abstrakten Nomen *koto* ‚(abstrakte) Sache‘ und dem Partikelnomen *=no* handelt es sich um prädikatfähige Nomina: die ihnen inhärenten Prädikate werden in bestimmten Konstruktionen jedoch als nicht an der semantischen Beziehung, die der syntaktischen Zuordnung „nV xN X“ zugrunde liegt, beteiligt betrachtet. Manchmal ist es jedoch schwierig, die Grenze zu ziehen. Das nV kann im Präsens, im Perfekt, in den Vermutungsformen ( $nV+f=dar.oo$ ,  $vV+f=de ar.oo$ ,  $nV+Mai$  und  $nV+Ru=mai$ ) oder, eher seltener, in der

Futurform nV+Yoo stehen.

### 3.2.1 nV+f koto

1 Als referenzielles Nomen hat das Nomen *koto* ‚(abstrakte) Sache‘ neben dem Nomen *mono* ‚Ding‘ ein sehr großes Referenzpotential: es kann auf den Referenten jedes Prädikates, d.h. auf Ereignisse im engeren Sinne, Zustände, Eigenschaften u.a., referieren. In diesem Abschnitt handelt es sich um die semantische Struktur der Form **X ( nV )**, an der das xN *koto* nicht beteiligt ist. Wenn das vom nV bezeichnete Prädikat ein Ereignis als Argument haben kann, entsteht eine Zweideutigkeit:

- (1) きのう、あんなにハッキリ話し合ったことを、きょうはもうケロリと  
忘れている。(ERPK:258)

#kinoo ańna=ni hakkiri hanasi-at.ta koto=o kyoo=wa moo  
kerori=to **wasure.te** iru#

- 1° ‚Das, was (ich mit jemand) gestern so klar und deutlich besprochen habe, weiß  
(ich) heute schlicht und ergreifend nicht mehr.‘

hanasi-at ‚besprechen‘: 2V (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : koto ‚(abstrakte) Sache‘ )  
d.h.: nV ( xN )

- 2° ‚Daß (ich) gestern so klar und deutlich etwas besprochen habe, weiß (ich) heute  
schlicht und ergreifend nicht mehr.‘

wasure- ‚vergessen‘: 2V (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : hanasi-at.ta ‚besprach‘: 2V (  $b_1$ ,  $b_2$  ) )  
d.h.: X ( nV )

Bei der semantischen Struktur **X ( nV )** läßt sich die nV-Phrase mit einem *daß*-Satz, einem Infinitiv mit oder ohne *zu* o.ä. ins Deutsche übersetzen. Zwischen nV und *koto* kann ein semantisch leeres =to *yuu/it.ta* in der Regel eingeschoben werden:

- (2) 会社はパリに支店を出す (という) ことを計画している。

#kaisya=wa pari=ni siteń=o das.u(=to yuu) koto=o  
**keikaku-si.te** i.ru#

‚Die Firma plant, in Paris eine Zweigstelle zu eröffnen.‘

keikaku-s- ‚planen‘: 2V (  $\alpha_1$ : *kaisya* ‚Firma‘,  
 $\alpha_2$ : das.u ‚läßt entstehen‘: C (  $b_1$ ,  $b_2$ : D (  $c_1$ : *siteń* ‚Zweigstelle‘,  $c_2$ : *pari* ‚Paris‘ ) ) )  
d.h.: X ( nV )

Bei der Interpretation von =to *yuu* kann der Prädikator der Notation eingeführt werden (vgl. Abs. 2.2.1.3):

(2') 会社はパリに支店を出す (という) ことを計画している。

#kaisyawa pari=ni siteñ=o das.u=to yuu koto=o  
**keikaku-si.te** i.ru#

,Die Firma hat so einen (z.B. gewagten) Plan, in Paris eine Zweigstelle zu eröffnen.'

NOTA ( $\alpha_1$ : DIC,  $\alpha_2$ : koto, (abstrakte) Sache':  $r_1$ ,  $\alpha_3$ : das.u, 'erscheinen lassen': C ( $b_1$ ,  
 $b_2$ : D ( $c_1$ : siteñ, 'Zweigstelle',  $c_2$ : pari, 'Paris') ):  $r_2$  | Ess ( $d_1$ :  $r_2$ ,  $d_2$ :  $r_1$  ) )  
 d.h.: Präd<sub>1</sub> ( ... xN, Z<sub>-1</sub> | Präd<sub>2</sub> ( Z<sub>-1</sub>, xN ) )

2 Durch das Nomen *koto* kann jedes Ereignis (oder jeder Zustand, jede Eigenschaft u.a.), welches die nV-Phrase bezeichnet, zum Argument des von X bezeichneten Prädikates werden. Es gibt jedoch eine pragmatische Restriktion: die regierende Phrase darf nicht die Folgerung zulassen, daß der Sprecher den semantischen Gehalt der nV-Phrase für unwirklich hält:

(3a) \*ネス湖に怪物がいることは嘘だ。

\*#nesu.ko=ni kaibutu=ga i.ru koto=wa uso=da#  
 ,Loch Ness'+DAT; ,Ungeheuer'+NOM; ,sein'+PRÄS; ,Sache'+RF; ,Lüge'+ESS+PRÄS  
 (,\*Daß es im Loch Ness ein Ungeheuer gibt, ist nicht wahr.')

(3b) ネス湖に怪物がいることは事実だ。

#nesu.ko=ni kaibutu=ga i.ru koto=wa zizitu=da#  
 ,Loch Ness'+DAT; ,Ungeheuer'+NOM; ,sein'+PRÄS; ,Sache'+RF;  
 ,Tatsache'+ESS+PRÄS  
 ,Daß es im Loch Ness ein Ungeheuer gibt, ist wahr.'

(4) 阿部はネス湖に怪物がいることを信じていない。

#abe=wa nesu.ko=ni kaibutu=ga i.ru koto=o siñzi.te  
 i.na.i#  
 ,Abe'+RF; ,Loch Ness'+DAT; ,Ungeheuer'+NOM; ,sein'+PRÄS; ,Sache'+AKK;  
 ,glauben'+PZ; ,sein'+NEG+PRÄS

,Abe glaubt nicht, daß es im Loch Ness ein Ungeheuer gibt.' d.h.

,Abe hält die Existenz eines Ungeheuers im Loch Ness nicht für glaubwürdig.'  
 oder

,Im Loch Ness gibt es ein Ungeheuer; das glaubt Abe nicht.'

Bei der semantischen Struktur  $X^*$  (  $nV^*$  ) kann das Nomen *koto* nur dann als xN stehen, wenn der Sprecher in der Äußerung entweder ausdrückt, daß der semantische Gehalt der nV-Phrase der Wirklichkeit entspricht (3b) oder keine Information darüber

gibt, ob der semantische Gehalt der nV-Phrase der Wirklichkeit entspricht (4).<sup>39</sup> In Hinsicht auf diese Restriktion unterscheidet sich *koto* von Nomina wie *zizitu* 事実 ‚Tatsache‘, denen Prädikate inhärent sind und die stets an der semantischen Beziehung zum nV beteiligt sind. Folgender Satz ist wegen des Prädikates ‚der Wirklichkeit entsprechen‘, das dem Nomen *zizitu* inhärent ist, eindeutig mit der semantischen Struktur **xN ( nV\* )** zu interpretieren:

(4a) 阿部はネス湖に怪物がいる事実を信じていない。

#abe=wa nesu.ko=ni kaibutu=ga i.ru zizitu=o **siñzi.te**  
i.na.i#

‚Abe‘+RF; ‚Loch Ness‘+DAT; ‚Ungeheuer‘+NOM; ‚sein‘+PRÄS; ‚Tatsache‘+AKK;  
‚glauben‘+PZ; ‚sein‘+NEG+PRÄS

‚Abe glaubt nicht die Tatsache, daß es im Loch Ness ein Ungeheuer gibt.‘

Daß der semantische Gehalt der nV-Phrase ein Faktum ist, kann aus verschiedenen semantischen und pragmatischen Faktoren abgeleitet werden:

(5) 土井は阿部が月で生まれたことを推測した。

#doi=wa abe=ga tuki=de umare.ta koto=o **suisoku-si.ta**#

‚Doi‘+RF; ‚Abe‘+NOM; ‚Mond‘+ESS; ‚geboren werden‘+PERF; ‚Sache‘+AKK;  
‚vermuten‘+PERF

‚Doi vermutete, daß Abe auf dem Mond geboren worden war.‘

(6) 明日医者に行くことを忘れていた。

#asita isya=ni ik.u koto=o **wasure.te** i.ta#

‚morgen‘; ‚Arzt‘+DAT; ‚hingehen‘+PRÄS; ‚Sache‘+AKK; ‚vergessen‘+PZ; ‚sein‘+PERF  
‚[Ich] habe vergessen, daß [ich] morgen zum Arzt gehe(n muß).‘

Bei Satz (5) kann der Sprecher andeuten, daß der semantische Gehalt der nV-Phrase der Wirklichkeit entspricht oder von jemandem als Faktum bezeichnet wird: ‚Abe wurde wirklich/angeblich auf dem Mond geboren; das vermutete (auch) Doi.‘. Dieses semantische Merkmal ‚Faktum‘ dürfte sich auf das Perfektflexiv (*umare.ta* ‚ist geboren worden‘) zurückführen lassen. Daß beim Satz (6), in dem das nV *ik.u* (‚werde gehen‘)

39 KUNO 1973a versuchte, die Wahl zwischen einer Phrase, deren letzte Einwortphrase auf die Quotativpartikel =to endet, einerseits und einer Phrase, die auf nV+f *koto=o* endet, andererseits für das zweite Komplement bestimmter Verben durch deren semantisch-pragmatische Merkmale zu erklären. Er deutete an, daß beim Komplementsatz mit *koto* der Sprecher präsupponiere, daß die vom Komplementsatz bezeichnete Proposition der Wirklichkeit entspreche (213ff., insbesondere Beispiele (10) – (15)). Beispiel (4) widerspricht dieser These: der Sprecher nimmt hier keine Stellung dazu, ob er die Aussage, daß es im Loch Ness ein Ungeheuer gibt, für wahr hält.

im Präsens steht, ein Termin als Faktum besteht, wird durch das regierende Verb *wasure-* ‚vergessen‘ impliziert und durch das Weltwissen bekräftigt.

3 Das Regens X des Nomens *koto* bei der semantischen Struktur **X\*** (**nV\***) unterliegt ferner einer semantischen Restriktion: das Nomen *koto* kann bei bestimmten Verben in X-Position wegen der spezifischen semantischen Merkmale der Verben nicht als xN vorkommen, obgleich die nV-Phrase mit dem Partikelnomen =*no* als Argument des vom X bezeichneten Prädikates durchaus stehen kann:

(7a) \*息子は父親がブランデーに砂糖を入れたことを見た。

\* #musuko=wa titi-oya=ga burañdee=ni satoo=o ire.ta koto=o  
**mi.ta#**

‚Sohn‘+RF; ‚Vater‘+NOM; ‚Weinbrand‘+DAT; ‚Zucker‘+AKK; ‚hineintun‘+PERF;  
‚Sache‘+AKK; **‚sehen‘+PERF**

(‚Der Sohn sah, daß sein Vater Zucker in den Weinbrand tat.‘)

(7b) 息子は父親がブランデーに砂糖を入れたのを見た。

#musuko=wa titi-oya=ga burañdee=ni satoo=o ire.ta=no=o  
**mi.ta#**

‚Sohn‘+RF; ‚Vater‘+NOM; ‚Weinbrand‘+DAT; ‚Zucker‘+AKK; ‚hineintun‘+PERF  
+NSG+AKK; **‚sehen‘+PERF**

‚Der Sohn sah, wie sein Vater Zucker in den Weinbrand tat.‘

Zu den Verben, bei denen das Nomen *koto* nicht als xN vorkommen kann, wenn sie als X stehen, gehören Verben der Wahrnehmung wie *mi.ru* 見る ‚(sich an-)sehen‘, *kik.u* 聞く ‚(zu-)hören‘,<sup>40</sup> *mie.ru* 見える ‚sichtbar sein‘, *kikoe.ru* 聞こえる ‚hörbar sein‘; (*syasiñ=ni*) *tor.u* (写真に) 撮る ‚fotografieren‘, *aw.ase.ru* 合わせる ‚darauf abstimmen‘, *oozi.ru* 応じる entsprechen‘; *tasuke.ru* 助ける ‚helfen‘, *tetuda.u* 手伝う ‚helfen‘, *tome.ru* 止める ‚abraten‘, *zyama-s.uru* 邪魔する ‚(ver-)hindern‘; *mat.u* 待つ ‚warten‘ u.a.<sup>41</sup> Nach den bisherigen Untersuchungen ist diesen Verben gemeinsam, daß das von ihnen bezeichnete Ereignis gleichzeitig mit dem semantischen Gehalt der nV-Phrase oder unverzüglich im

40 Hier handelt es sich um die akustische Wahrnehmung und nicht um die Bedeutung ‚erfahren‘. Im letzteren Sinne kann das Verb eine nV-Phrase mit dem xN *koto* als Komplement haben: #watasi=wa hutari=ga roñsoo-si.te i.ru koto=o kii.ta# 私は二人が論争していることを聞いた。 ‚Ich erfuhr, daß sie beide stritten.‘ Vgl. #watasi=wa hutari=ga roñsoo-si.te i.ru=no=o kii.ta# 私は二人が論争しているのを聞いた。 ‚Ich hörte, wie die beiden stritten.‘ od. ‚Ich erfuhr, daß die beiden stritten.‘

41 Vgl. JOSEPHS 1976, SAZI 1993 u.a. Zu beachten ist, daß die meisten dieser Verben das Nomen *koto* als Komplement haben können, falls das Nomen *koto* auf ein Ereignis referiert und an der semantischen Struktur beteiligt ist, z.B.: #sono toki watakusi=wa sarani husigi=na koto=o mi.masi.ta# その時、わたくしは更に不思議なことを見ました。(OKUN:73) ‚Da sah ich auch noch etwas Seltsames.‘

Anschluß daran durchgeführt wird. Außer den obengenannten Verben erlauben Adverbien wie z.B. *doozi* 同時 ‚gleichzeitig‘ als jeweiliges X ihrem Komplementsatz (nV-Phrase) die Zuordnung zu =no, aber nicht zu *koto*:

- (8) 受話器を取ったのと同時に電話が切れた。<sup>42</sup>

#zyuwaki=o tot.ta=no=to **doozi=ni** deñwa=ga kir.e.ta#  
 ‚Hörer‘+AKK; ‚nehmen‘+PERF+NSG+AKK; **‚gleichzeitig sein‘+DAT**; ‚Telefon‘+NOM;  
 ‚reißen‘+PERF  
 ‚Gerade als [ich] den Hörer abnahm, wurde aufgelegt.‘

Es ist jedoch nicht zu erwarten, daß aus solchen unpräzise formulierten Merkmalen wie ‚unmittelbar‘, ‚auf der Stelle‘, ‚bevorstehend‘ u.a. die Verben deduziert werden können.<sup>43</sup> Verben wie *ki-duk.u* 気づく ‚bemerken‘, *habam.u* 阻む ‚behindern‘, *samatage.ru* 妨げる ‚aufhalten‘ und *sosi-s.uru* 阻止する ‚verhindern‘ enthalten zwar die obengenannten Merkmale, können aber eine nV-Phrase vor dem xN *koto* als Komplement haben:<sup>44</sup>

- (9) 顔を洗って体を起こそうとした時、ぎっくり腰になったことに気づいた。

#kao=o arat.te karada=o okos.oo=to si.ta toki  
 gikkuri-gosi=ni nat.ta koto=ni **ki-duit.ta**#  
 ‚Gesicht‘+AKK; ‚waschen‘+PZ; ‚Körper‘+AKK; ‚aufrichten‘+FUT+QUO; ‚tun‘+PERF;  
 ‚Zeit‘; ‚Hexenschuß‘+DAT; ‚werden‘+PERF; ‚Sache‘+DAT; **‚bemerken‘+PERF**  
 ‚Als [ich] mir das Gesicht gewaschen hatte und [meinen] (Ober-)Körper aufrichten wollte, merkte [ich], daß [ich] einen Hexenschuß bekommen hatte.‘

- (10) 火事がさらに拡がることを食い止めた。

#kazi=ga sarani hirogar.u koto=o **kui-tome.ta**#  
 ‚Brand‘+NOM; ‚weiter‘; ‚sich ausbreiten‘+PRÄS; ‚Sache‘+AKK; **‚aufhalten‘+PERF**

42 Die gleiche semantische Struktur liegt der ad-adverbialen Zuordnung (mV+f=to M) zugrunde, bei der das semantisch leere Partikelnomen =no nicht eingeführt ist: #zyuwaki=o tot.ta=to doozi=ni deñwa=ga kir.e.ta# 受話器を取ったと同時に電話が切れた。 ‚Gerade als [ich] den Hörer abnahm, wurde aufgelegt.‘

43 JOSEPHS 1976, 324: „directness, simultaneity, immediacy, or urgency“. SAZI 1993, 8: „Verben der Wahrnehmung (*kañkaku-doozi* 感覚動詞); Verben, die Handlungen bezeichnen, die lediglich auf der Stelle als Reaktion auf andere Handlungen durchführbar sind (*sono ba=de sono ugoki=ni aw.ase.te=sika deki.na.i koodoo=o arawas.u doosi* その場でその動きに合わせてしかできない行動を表す動詞); Adjektive, die Empfindungen oder Einschätzungen in der gegenwärtigen Situation bezeichnen (*geñba=ni oozu.ta kañzyoo=ya hañdañ=o arawas.u keiyoosi* 現場に応じた感情や判断を表す形容詞)“.

44 INOUE 1976 wies bereits auf die Probleme der Etikettierung der Verben nach der Kompatibilität mit *koto* oder =no hin. Sie machte ferner darauf aufmerksam, daß der Versuch, die Selektion zwischen *koto* und =no auf semantische Merkmale von *koto* und =no oder auf die Selektion der Tempusformen des nV durch X zurückzuführen, ebenfalls nicht problemlos ist (262ff.).

,[Sie] verhinderten, daß sich das Feuer weiter ausbreitete.‘

Die Information darüber, ob ein Verb als X der semantischen Struktur **X ( nV )** mit dem xN *koto* stehen kann, müßte in Lexika eingetragen werden. Lexika wie das *kleine japanische Valenzlexikon* (RICKMEYER 1977) und *Nihon.go kihon doosi yoohoo ziteñ* 日本語基本動詞用法辞典 (Lexikon der Verwendung elementarer japanischer Verben = KDY) enthalten diese Information teilweise, aber ein gründliches und umfassendes Lexikon wäre erforderlich.

4 Bestimmte Verben haben die nV-Phrase vor dem xN *koto* als Komplement und bilden einen syntagmatischen Ausdruck. Zu diesen Verben zählen *ar-* ‚sein‘ (sowie das Adjektiv *na-* ‚nicht sein‘), *deki-* ‚können‘, *nar-* ‚werden‘ und *s-* ‚tun‘:

(11) 時々、月が赤く見える (という) ことがある。

#toki-doki tuki=ga aka.ku mie.ru(=to yuu) koto=ga **ar.u**#  
 ‚manchmal‘; ‚Mond‘+NOM; ‚rot sein‘+ADV; ‚aussehen‘+PRÄS(+QUO; ‚sagen‘+PRÄS);  
 ‚Sache‘+NOM; ‚sein‘+PRÄS  
 ‚Manchmal **kommt es vor, daß** der Mond rot aussieht.‘

(12) 値上げのビールなんかのむこたァない (HMIB6:24)

#ne-age=no biiru=nañka nom.u kotaa (< koto=wa) **na.i**#  
 ‚Preiserhöhung‘+GEN; ‚Bier‘+,oder so‘; ‚trinken‘+PRÄS; ‚Sache‘+RF;  
 ‚nicht sein‘+PRÄS  
 ‚Teurer gewordenes Bier oder so **müssen** (wir) **nicht** trinken.‘

(13) 阿部は待つ (という) ことができない。

#abe=wa mat.u(=to yuu) koto=ga **deki.na.i**#  
 ‚Abe‘+RF; ‚warten‘+PRÄS(+QUO; ‚sagen‘+PRÄS); ‚Sache‘+NOM; ‚können‘+NEG+PRÄS  
 ‚Abe **kann** nicht (geduldig) warten.‘

(14) もう一軒行こうということになった。

#moo ik.keñ ik.oo=to yuu koto=ni **nat.ta**#  
 ‚noch ein Gebäude‘ (*moo ik.keñ*); ‚hingehen‘+FUT+QUO; ‚sagen‘+PRÄS;  
 ‚Sache‘+DAT; ‚werden‘+PERF  
 ‚„Gehen wir in noch eine Kneipe!“ — **darauf lief es hinaus.**‘

(15) 明日からやる (という) ことにして早く寝た。

#asita=kara yar.u(=to yuu) koto=ni **si.te** haya.ku ne.ta#  
 ‚morgen‘+ABL; ‚machen‘+PRÄS(+QUO; ‚sagen‘+PRÄS); ‚Sache‘+DAT; ‚tun‘+PZ;  
 ‚früh sein‘+ADV; ‚schlafen gehen‘+PERF

,[Ich] **entschied**, es ab morgen in Angriff zu nehmen, und ging früh schlafen.‘

In folgendem Beispiel wird der syntagmatische Ausdruck „nV<sub>1</sub>+f *koto=wa* V<sub>2</sub>+f“ (wobei nV<sub>1</sub> = V<sub>2</sub>) verwendet, der ‚(zwar) schon ‘nV’(, aber)‘ bezeichnet.<sup>45</sup>

- (16) 読むことは読んだが、ぜんぜん分からなかった。(NBZ:123) oder  
 よ 読んだことはよ 読んだが、ぜんぜんわ 分からなかった。(NBZ:122)  
 #yom.u/yoñ.da koto=wa yoñ.da=ga zeñzeñ wakar.ana.kat.ta#  
 ‚lesen‘+PRÄS/‚lesen‘+PERF; ‚Sache‘+RF; ‚lesen‘+PERF+‚aber‘; ‚überhaupt‘;  
 ‚klar werden‘+NEG+VSG+PERF  
 ‚Zwar las [ich] es, aber [ich] konnte es nicht verstehen.‘

5 Wenn das Bezugsnomen *koto* mit einer nV-Phrase und ohne angehängte Partikeln (außer dem Partikelverb =*dar-*, der Interrogativpartikel =*ka* und der Interjektionspartikeln =*yo*) am Satzschluß steht, kann die Äußerung als Ausrufesatz interpretiert werden (vgl. RICKMEYER 1995, Abs. 41–1.2.). Die pragmatische Funktion des Ausrufes ergibt sich meines Erachtens aus der satzfinalen Stellung einer — fakultativ durch das Partikelverb =*dar-* erweiterten — nominalen Einwortphrase oder aus der pragmatischen Funktion der angehängten Partikeln (=ka oder =yo). Das Nomen *koto* kann ohne Bedeutungsveränderung weggelassen werden, wenn ihm nur eine Phrase, die nV-Phrase, syntaktisch zugeordnet wird.<sup>46</sup>

- (17) その おいしかったこと! (NOGG:25)  
 #sono oisi.kat.ta koto#  
 ‚das‘; ‚gut schmecken‘+PERF; ‚Sache‘  
 ‚Wie gut es schmeckte!‘
- (18) これを奥で聞いた、継母が怒るまいことか。  
 #kore=o oku=de kii.ta mama.haha=ga okor.u=mai koto=ka#  
 (SEHT)  
 ‚dies‘+AKK; ‚im Haus‘+ESS; ‚hören‘+PERF; ‚Stiefmutter‘+NOM;  
 ‚zornig werden‘+PRÄS+‚wohl nicht‘; ‚Sache‘+IR  
 ‚In welche Wut geriet die Stiefmutter, als sie es im Haus mitbekam!‘

45 Der Einfachheit halber wird in der Beschreibung der Grundbedeutung ‘nV’ an der Stelle geschrieben, wo der semantische Gehalt der nV-Phrase im Deutschen wiedergegeben wird.

46 Bei den Konstruktionen in den hier genannten Beispielsätzen kann das nV nicht das Partikelverb =*dar-* im Präsens (=da) enthalten; *koto* läßt sich somit eindeutig als Lexemnomen und nicht als Partikel =*koto* einordnen. Manchmal ist es jedoch wegen des individuellen Stils schwierig, eine Grenze zu ziehen: *ika=ni=mo utukusi.i kookei=da=koto=yo#* いかにも美しい光景だことよ。(STHI:86) ‚Ach, wie schön es aussieht!‘

(19) ああ秋の夕暮れとなったことよ。(STHI:186)

#aa aki=no yuu-gure=to nat.ta koto=yo#  
 ,ach‘; ,Herbst‘+GEN; ,Abenddämmerung‘+QUO; ,werden‘+PERF; ,Sache‘+IJ  
 ,Ach, es ist ein Herbstabend geworden! (Wie schön!)‘

Der Ausruf kann einen Befehl oder einen Rat implizieren:

(20) 気づいたら、おしえてやることだ。(SSNB7:105)

#ki-dui.tara osie.te yar.u koto=da#  
 ,bemerken‘+PEKO; ,informieren‘+PZ; ,geben‘+PRÄS; ,Sache‘+ESS+PRÄS  
 ,Hast du (bei jemandem ein Talent) entdeckt, solltest du es ihm sagen.‘

6 In bestimmten Fällen wird das Nomen *koto* ohne jegliche Funktion gebraucht, so daß es ohne Bedeutungsveränderung — eventuell mitsamt dem ihm folgenden Partikelverb =*dar-* oder =*des-* im Präsens — weggelassen werden kann.<sup>47</sup>

(21) どんなに喜ぶことがわからない。

#doñna=ni yorokob.u koto=ka wakar.ana.i#  
 ,was für ein‘+DAT; ,sich freuen‘+PRÄS; ,Sache‘+IR; ,klar werden‘+NEG+PRÄS  
 ,Man weiß nicht, wie sehr [er sich] darüber freuen wird.‘

(22) 子供たちも大きくなったことと思います

#kodomo.tati=mo ooki.ku nat.ta koto=to omoi.mas.u#  
 ,Kinder‘+LF; ,groß sein‘+ADV; ,werden‘+PERF; ,Sache‘+QUO; ,denken‘+HNR+PRÄS  
 ,[Eure] Kinder sind größer geworden, glaube ich.‘ (im Stil eines Briefes)

(23) 岡さんに会いませんでしたこと。

#oka.sañ=ni ai.mas.eñ=desi.ta koto# (mit steigender Intonation)  
 ,Frau/Herr Oka‘+DAT; ,treffen‘+HNR+NEG+ESS:HNR+PERF; ,Sache‘  
 ,Haben Sie vielleicht [Fräulein] Oka gesehen?‘

47 Zur Unterscheidung zwischen dem Lexemnomen *koto* und der Partikel =*koto* vgl. RICKMEYER 1995, Abs. 21–2.2.10. und 41–1.2. Beim Lexemnomen ist oft schwierig zu entscheiden, welche semantische Struktur zugrunde liegt. Ein Satz wie #*ari-gata.i koto=da*# 有難いことだ。 ‚Das ist doch dankenswert!‘ kann z.B. mit der semantischen Struktur **nA (N)** interpretiert werden: *ari-gata-* ‚dankenswert sein‘: V2 ( *a*<sub>1</sub>: *koto* ‚(abstrakte) Sache‘, *a*<sub>2</sub> ). Hier referiert das Nomen *koto* auf eine Situation und ist an der semantischen Beziehung zu nA beteiligt. Es ist aber fraglich, ob eine solche Interpretation immer möglich ist.

### 3.2.2 Sonstige Bezugsnomina

Außer *koto* können einige wenige Nomina wie *tokoro* (eigentlich: ‚Ort‘), *yosi* 由 (eigentlich: ‚das, wovon eine Sache ausgeht‘, ‚das, was man zu einer Sache heranzieht‘) und *mune* 旨 (‚kurzgefaßter Inhalt einer Mitteilung‘) als Bezugsnomen der adnominalen Zuordnung der Verben mit der semantischen Beziehung des Typus **X\*** (**nV\***) verwendet werden. Dem Nomen *yosi*, das hier den Inhalt einer Mitteilung bezeichnet, liegt der Prädikator des Sagens und Denkens /F/ zugrunde, dem Nomen *mune* der Prädikator /F/ und der partitive Prädikator PART. Diese Prädikate sind aber nicht an der semantischen Beziehung zwischen nV und X beteiligt:<sup>48</sup>

(24) 電話してこないところを見ると、捜し物は見つかったらしい。

#deñwa-si.te k.ona.i tokoro=o **mi.ru=to** sagasi-mono=wa  
mitukat.ta=rasi.i#

‚Danach zu urteilen, daß [er mich] nicht (mehr) anruft, scheint sich der Gegenstand, den [er] gesucht hat, gefunden zu haben.‘

*mi-* ‚betrachten‘: 2V ( $\alpha_1$ ,

$\alpha_2$ : deñwa-si.te k.ona.i ‚ruft (mich) nicht an‘ ( ... V2 ( $b_1$ ,  $b_2$  ) )

d.h.: X (nV)

(25) 当分当地に滞在する由をしたためて、東京の兄や友人らに郵書を送る。

(OKZS:143)

#toobuñ tooti=ni taizai-s.uru yosi=o **sitatame.te**  
tookyoo=no ani=ya yuuziñ.ra=ni yuusyo=o okur.u#

‚Schreibe, daß (ich noch) für einige Zeit hier bleibe, und schicke diese Briefe an (meinen) älteren Bruder, (meine) Freunde usw. in Tokyo.‘

*sitatame-* ‚schreiben‘: 2V ( $\alpha_1$ ,

$\alpha_2$ : taizai-s.uru ‚wird sich aufhalten‘: L ( $b_1$ ,  $b_2$ : *tooti* ‚die betreffende Gegend‘ )

d.h.: X (nV)

(26) 老師は朝五時半に出発する旨を、前の晩から申し渡した。(MYKZ:94)

roosi=wa asa go.zi.hañ=ni syuppatu-s.uru mune=o mae=no  
bañ=kara **moosi-watasi.ta**#

‚... der Meister teilte bereits am vorigen Abend mit, daß (er) um halb sechs morgens abreise.‘

48 Das Nomen *yosi* kann darüber hinaus ‚Grund‘ und ‚Mittel‘ bedeuten. In diesen Fällen fungiert es als Prädikat für den semantischen Gehalt der nV-Phrase: ‚Grund dafür, daß ...‘ bzw. ‚Mittel und Wege dafür, daß ...‘.

*moosi-watas-* ‚verkünden‘: 2V ( $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : *syuppatsu-s-* ‚abreisen‘: 2V ( $b_1$ ,  $b_2$ ))  
d.h.: X (nV)

Das Nomen *tokoro* kann ‚eine von mehreren Verhaltensweisen, Eigenschaften, Eigenarten, durch die jemand oder etwas geprägt ist‘ bezeichnen. In diesem Fall kann ein zweistelliges Prädikat, das die Beziehung zwischen einer Eigenschaft (erstes Argument) und dem Träger der Eigenschaft (zweites Argument) definiert, als an der semantischen Beziehung beteiligt betrachtet werden. Dieses Prädikat dürfte als Komplex von elementarerer Prädikaten darzustellen sein. Das erste Argument wird vom Nomen *tokoro* selbst bezeichnet:

(27) 友達甲斐のあるところを見せてやろう。

#tomodati-gai=no ar.u=to yuu tokoro=o mise.te yar.oo#  
,[Ich] werde [dir] schon zeigen, daß es sich lohnt, [mich] als Freund zu haben.‘

CAUS ( $\alpha_1$ : *tokoro*:  $r_1$  | Präd ( $\alpha_1$ :  $r_1$ ,  $\alpha_2$ :  $r_2$ ),  
 $\beta_1$ : *ar-* ‚sein‘: ‘L’ ( $b_1$ : *tomodati-gai* ‚Nutzen von der Freundschaft‘,  $b_2$ :  $r_2$ ))  
d.h.: Präd<sub>1</sub> (xN | Präd<sub>2</sub> (xN,  $\varphi$ ), nV ( $\varphi$ ))

Wenn das Nomen *yosi* finit steht oder mit Partikeln wie =*de*, denen der essive Prädikator /Ess/ zugrunde liegt, adverbial zugeordnet wird, fungiert der inhärente Prädikator /F/ als Prädikat für den semantischen Gehalt der nV-Phrase:

(28) 子供が学校に上がった由 (である)。

#kodomo=ga gakkoo=ni agat.ta yosi(=de ar.u)#  
,Es heißt, daß [ihr] Kind zur Schule gekommen sei.‘

Präd<sub>xN</sub>: F ( $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : *agat.ta* ‚stieg‘: D ( $b_1$ : *kodomo* ‚Kind‘,  $b_2$ : *gakkoo* ‚Schule‘))  
d.h.: Präd<sub>xN</sub> (nV)

Wenn das Nomen *mune* mit der Genitivpartikel =*no* adnominal zugeordnet wird, fungiert der partitive Prädikator als Prädikat für den semantischen Gehalt der nV-Phrase:

(29) ネズミを捕えた者には一匹十円の賞金を交付する旨の布告をだしてから、一週間になる。(KTPA:217)

#nezumi=o torae.ta mono=ni=wa ip.piki zyuu-eñ=no  
syoo.kiñ=o koohu-s.uru mune=no hukoku=o dasi.te=kara  
is-syuukañ=ni nar.u#

,Es ist eine Woche her, daß (sie) verkündet haben, daß an diejenigen, die Ratten gefangen hätten, eine Prämie in Höhe von zehn Yen für eine Ratte vergeben werde.‘

Präd<sub>xN</sub>: PART (  $a_1$ : koohu-s.uru ‚wird vergeben‘: C (  $b_1$ ,  
 $b_2$ : D (  $c_1$ : syoo.kiñ ‚Preis‘,  $c_2$ : mono ‚Person‘ ) ),  
 $a_2$ :  $r_1$  | hukoku ‚verkünden‘: C (  $d_1$ ,  
 $d_2$ : D (  $e_1$ : hukoku ‚Verkündigung‘:  $r_1$ ,  $e_2$  ) ) )  
d.h.: Präd<sub>xN</sub> ( nV, X )

### 3.3 =p/xN\_ ( nV\*, X\* )

Die Nomina, die als xN der syntaktischen Zuordnung „nV xN X“ mit der semantischen Beziehung des Typus =p/xN\_ ( nV\*, X\* ) stehen können, sind *tokoro* und *koto*. Hier handelt es sich um die semantische Struktur, bei der die semantische Beziehung zwischen nV oder einem Z<sub>i</sub> und X von einer der an das xN angehängten Partikeln definiert wird. Semantische und pragmatische Restriktionen für X und andere Einzelbeschreibungen sind im großen und ganzen identisch mit denen, die ich im vorigen Abschnitt zu den zwei Lexemnomina erörtert habe. Um die einzelnen Fälle dieses Typus genauer beschreiben zu können, muß die Darstellung der semantischen Struktur der adverbialen Zuordnung mit Partikeln gründlich untersucht werden. Das übersteigt allerdings den Rahmen der vorliegenden Arbeit. Hier seien lediglich einige Beispielsätze genannt:

- (1) 二種類の靴跡が残っていたことから (oder ところから) 、犯人は複数だと思われていた。

#ni-syurui=no kutu-ato=ga nokot.te i.ta koto=kara/  
tokoro=kara hañniñ=wa hukusuu=da=to **omow. are. te** i.ta#  
, zwei Arten‘+GEN; ‚Abdruck der Schuhsohlen‘+NOM; ‚zurückbleiben‘+PZ;  
, sein‘+PERF; Sache‘+ABL/ Ort‘+ABL; ‚Täter‘+RF; ‚mehr als ein‘+ESS+PRÄS+QUO;  
**,denken‘+PAS+PZ**; ‚sein‘+PERF  
, Da Abdrücke von zwei verschiedenen Schuhen zurückgeblieben waren, wurde vermutet, daß es sich um mehr als einen Täter handelte.‘

- (2) エリは剛が誕生日を忘れたことで怒っている。

#eri=wa goo=ga tañzyoo-bi=o wasure.ta koto=de **okot.te**  
i.ru#  
, Eri‘+RF; ‚Goo‘+NOM; ‚Geburtstag‘+AKK; ‚vergessen‘+PERF; Sache‘+ESS;  
**,zornig werden‘+PZ**; ‚sein‘+PRÄS  
, Eri ist verärgert darüber, daß Goo [ihren] Geburtstag vergessen hat.‘

#### 4 xN ist nicht an der Beziehung beteiligt, Prädikate sind einzuführen: Präd (nV\*, X\*) oder Präd (nV\*)

Bei diesem Typus definiert ein abstraktes Prädikat — oft ein Komplex aus lokalen, temporalen, kausalen und gelegentlich auch pragmatischen Prädikatoren —, das keinem der expliziten Morpheme zugrunde liegt, die semantische Beziehung zwischen dem nV und dem X. Falls X nicht vorhanden ist, handelt es sich um eine Aussage über den semantischen Gehalt der nV-Phrase. Das xN wird als nicht an der Beziehung beteiligt betrachtet. Die semantische Struktur läßt sich mit deutschen Adverbialsätzen o.ä. übersetzen.

- (1) 駅に問い合わせたところ (が)、置き忘れた鞆は届いていた。

#eki=ni toi-aw.ase.ta tokoro(=ga) oki-wasure.ta kabañ=wa  
todoi.te **i.ta**#

,Als [ich] am Bahnhof gefragt hatte, (erfuhr ich:) die Tasche, die liegengelassen worden war, war schon da.'

SEQ (  $\epsilon_1$ : toi-aw.ase- ‚anfragen‘: 3V (  $\alpha_1$ :  $r_1$ ,  $\alpha_2$ ,  $\alpha_3$ : eki ‚Bahnhof‘ ),  
 $\epsilon_2$ : Präd<wakar-> ‚klar werden‘: V2 (  $b_1$ : -Te i-: ASP (  $c_1$ : todok- ‚zugestellt  
werden‘: D (  $d_1$ : kabañ ‚Tasche‘,  $d_2$  ),  $c_2$ : RESULT ),  $b_2$ :  $r_1$  ) )  
d.h.: Präd<sub>1</sub> ( nV, Präd<sub>2</sub> ( X ) )

- (2) 寝ついたところだった。

#ne-tui.ta tokoro=dat.ta#  
,[Ich] war gerade eingeschlafen.'

-Ta: ANTE (  $\tau_1$  | -Ta: ANTE (  $\tau_2$  | TEMP (  $\epsilon_2$ : ne-tuk- ‚einschlafen‘: 1V (  $\alpha_1$  ),  $\tau_2$  ),  $\tau_1$  ),  
 $\tau_0$  | TEMP (  $\epsilon_0$ : LOQ ( DIC, ACP, »TXT« ),  $\tau_0$  ) )  
d.h.: f/xN=v- (  $\varphi_1$  | f/nV- (  $\varphi_2$  | Präd<sub>1</sub> ( nV,  $\varphi_2$  ),  $\varphi_1$  ),  $\varphi_0$  | Präd<sub>1</sub> ( LOQ,  $\varphi_0$  ) )

Die drei Nomina mit großem Referenzpotential *koto* ‚(abstrakte) Sache‘, *mono* ‚(konkretes) Ding‘ und *tokoro* ‚Ort‘ treten bei mehreren Prädikaten auf und werden daher gesondert in Abs. 4.1 behandelt. Andere Fälle, in denen es sich bei einer temporalen oder kausalen Beziehung zwischen der nV-Phrase und der X-Phrase handelt, werden in Abs. 4.2 mit Beispielsätzen illustriert.<sup>49</sup> Direkte und indirekte Beziehungen werden im folgenden pauschal behandelt, weil es erstens nicht viele Varianten semantischer Strukturen indirekter Beziehung gibt und zweitens zwischen direkten und indirekten Beziehungen keine bemerkenswerten Unterschiede zu erkennen sind. In bestimmten

49 Mit dem Begriff „X-Phrase“ bezeichne ich hier die Phrase, deren letzte Einwortphrase das X ist und die die xN-Phrase nicht enthält: vgl. Abs. 3 Fn. 35.

Fällen läßt sich =*to yuu* zwischen nV und xN einschieben, aber unter welchen Bedingungen dies möglich ist, muß noch untersucht werden.

#### 4.1 *koto, mono und tokoro als xN*

##### 4.1.1 *koto*

Steht das Nomen *koto* als Bezugsnomen, das mit bestimmten Partikeln syntaktisch einer Einwortphrase X zugeordnet wird, sind semantische Prädikate einzuführen, die die Beziehung zwischen dem nV und dem X definieren.

- (1) <sup>せんせい</sup> <sup>こ</sup>先生が来ないことにはクラスははじまらない。 (NBZ:122)  
 #señsei=ga k.ona.i koto=ni=wa kurasu=wa **hazimar.ana.i**#  
 ‚Solange der Lehrer nicht kommt, beginnt der Unterricht nicht.‘

CAUS (  $\alpha_1$ : k.ona- ‚nicht herkommen‘: NEG ( D (  $\alpha_1$ : *señsei* ‚Lehrer(in)‘,  $\alpha_2$  ) ),  
 $\beta_1$ : *hazimar.ana-* ‚nicht beginnen‘: NEG ( 1V (  $b_1$ : *kurasu* ‚Klasse‘ ) ) )  
 d.h.: Präd ( nV, X )

- (2) わたしのほれ込んだことには、<sup>たんでい</sup>探偵小説好きなのだが、 (ERDS:71)  
 watasi=no hore-kon.da koto=ni=wa  
**tañtei-syoosetu-zuki=na=no=da=ga**  
 ‚... und (er) faszinierte mich dadurch, daß (er) Krimis liebte, und‘

CAUS (  $\alpha_1$ : *suki* ‚gerne mögen‘: 2A (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : *tañtei-syoosetu* ‚Kriminalgeschichte‘ ),  
 $\beta_1$ : hore-kom- ‚sich verlieben‘: V2 (  $b_1$ : *watasi* ‚ich‘,  $b_2$  ) )  
 d.h.: Präd ( X, nV )

- (3) さらに歩くこと二時間、ようやく小屋に辿り着いた。  
 #sara=ni aruk.u koto **ni-zikañ** yooyaku ko.ya=ni  
 tadori-tui.ta#  
 ‚[Ich] lief noch zwei Stunden weiter, bis [ich] endlich die Hütte erreichte.‘ d.h.  
 ‚Ich lief weiter, bis ich nach zwei Stunden endlich die Hütte erreichte.‘

QNT (  $\nu_1$ :  $r_1$  | TEMP (  $\varepsilon_1$ : aruk- ‚gehen‘: L (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$  ),  $\tau_1$ :  $r_1$  ),  
 $\eta_1$ : *ni-zikañ* ‚zwei Stunden‘ ) )  
 d.h.: Präd<sub>1</sub> (  $\varphi$  | Präd<sub>2</sub> ( nV,  $\varphi$  ), X )

4.1.2 *mono*

Das Nomen *mono* ‚Ding‘ hat ein sehr großes Referenzpotential:

(1) 人間は努力する間は迷うものだ (MTDS:147)

#niñgeñ=wa doryoku-s.uru aida=wa mayo.u mono=da#  
 ‚Der Mensch ist ein Wesen, das irrt, solange es strebt.‘

Ess ( $\alpha_1$ : niñgeñ ‚Mensch‘,  $\alpha_2$ : mono ‚Ding‘:  $r_1$  | aida ‚während‘ (  $b_1$ :  $r_2$  |

TEMP ( $\varepsilon_1$ : mayow- ‚irren‘: 1V ( $c_1$ :  $r_1$ ),  $\tau_1$ :  $r_2$ ),  $b_2$ :  $r_3$  |

TEMP ( $\varepsilon_2$ : doryoku-s- ‚sich bemühen‘: V2 ( $d_1$ ,  $d_2$ ),  $\tau_2$ :  $r_3$ )))

d.h.: Präd<sub>1</sub> ( ..., N | Z<sub>-1</sub> (  $\varphi_1$  | Präd<sub>2</sub> ( **nV** ( N ),  $\varphi_1$  ),  $\varphi_2$  | Präd<sub>2</sub> ( Z<sub>-2</sub>,  $\varphi_2$  )))<sup>50</sup>

Satz (1) enthält eine semantische Beziehung des Typus **nV** ( N ). Das vom Bezugsnomen N Bezeichnete steht andererseits als zweites Argument des essiven Prädikators Ess: ‚ist etwas(, was...)‘. Der Satz ordnet den Menschen (das erste Argument von Ess), der hier eine generische Referenz hat, unter eine Kategorie ein, deren Intension (Begriffsinhalt) ausschließlich durch die semantische Beziehung **nV** ( N ) expliziert wird. Anders als in Sätzen wie #niñgeñ=wa omoi-nayam.u doobutu=da# 人間は思い悩む動物だ。 (‚Der Mensch ist ein Tier, das grübelt.‘) schränkt in (1) die Referenz des N (*mono*) die Extension (Begriffsumfang) der Kategorie nicht ein. Diese Unbeschränktheit der Kategorie, genauer gesagt, daß die Extension der Kategorie nicht durch die Referenz des N eingeschränkt wird, führt dazu, daß die nV-Phrase als die einzige Einschränkung der Kategorie fungiert, in die das erste Argument von Ess eingeordnet wird. Daraus wird oft abgeleitet, daß der semantische Gehalt der nV-Phrase als uneingeschränkt gültig für das erste Argument von Ess betrachtet wird. Zum Beispiel ist Satz (1) eine japanische Übersetzung des Satzes ‚Es irrt der Mensch, so lang er strebt.‘.

Auf diese Weise wird der adnominalen Zuordnung „nV+f *mono*“, bei der das Bezugsnomen *mono* syntaktisch am Satzschluß steht oder semantisch die zweite Argumentstelle von Ess einnimmt, eine Interpretation mit der Allgemeingültigkeit des semantischen Gehaltes der nV-Phrase verliehen. In konkreten Fällen wird ein Naturgesetz ((2) und (3)), Sittlichkeit (4), logische Notwendigkeit, Unumstößlichkeit, objektive Wirklichkeit (5), höchste Wahrscheinlichkeit, regelmäßig erlebte Ereignisse oder etwas, was aus pragmatischen Gründen angemessen ist, ausgedrückt. Ferner wird die Äußerung oft lediglich als Ausrufesatz oder Nachdruck (6) interpretiert.<sup>51</sup>

50 Die hier dargestellte semantische Struktur entspricht nicht dem ganzen Satz, der zweimal die Partikel =wa enthält. Der Übersicht halber ist die semantisch-pragmatische Struktur des Rechtsfokus weggelassen, den die Partikel bezeichnet.

51 Ein Rat (‚man sollte...‘) kann sowohl durch nV+Ru *koto=da#* als auch durch nV+Ru *mono=da#* ausgedrückt werden: vgl. Abs. 3.2.1.5 (S. 174f.). Während es sich beim Rat mit *koto* eher um

- (2) 腹一杯食べれば眠くなる (という) ものです。

#hara ippai tabe.reba nemu.ku nar.u(=to yuu) mono=des.u#  
 ‚Bauch‘; ‚voll‘; ‚essen‘+KOND; ‚schläfrig sein‘+ADV;  
 ‚werden‘+PRÄS(+QUO); ‚sagen‘+PRÄS); Ding‘+ESS:HNR+PRÄS  
 ‚Wenn man sich den Bauch vollschlägt, wird man schläfrig.‘

- (3) 風に色などあるものか。

#kaze=ni iro=nado ar.u mono=ka# (Liedtext)  
 ‚Wind‘+DAT; ‚Farbe‘+,oder so‘; ‚sein‘+PRÄS; Ding‘+IR  
 ‚Wie kann ein Wind eine Farbe haben!?’

- (4) 医者がパンツはかせるもんだ (TOIN:169)

#isya=ga pañtu hak.ase.ru moñ=da#<sup>52</sup>  
 ‚Arzt‘+NOM; ‚Schlüpfer‘; ‚am Unterkörper anziehen‘+KAU+PRÄS; Ding‘+ESS+PRÄS  
 (Ein Arzt und ein anderer entdecken eine nackte bewußtlose Frau am Strand. Der  
 Arzt sagt:) ‚Ein Arzt sollte einem ein Höschen anziehen.‘

- (5) こんな馬鹿な事をつゞけてるようものなら、口が乾上つてしまふよ。

(YYUY:626)

#koñna baka=na koto=o tuzuke.te i.yoo mono=nara kuti=ga  
 hi-agat.te sima.u=yo#  
 ‚derartig‘; ‚dumm sein‘+ADN; ‚Sache‘+AKK; ‚fortsetzen‘+PZ; sein‘+FUT;  
Ding‘+falls‘; ‚Mund‘+NOM; ‚austrocknen‘+PZ; ‚enden‘+PRÄS+II  
 ‚Wenn (wir) weiterhin so einen Unsinn treiben, können (wir uns) kaum mehr  
 ernähren!‘

- (6) お前はよくそういうことをあたしの前で言えたもんだ。

#omae=wa yo.ku soo yuu koto=o atasi=no mae=de i.e.ta  
moñ=da# (YKOZ)  
 ‚du‘+RF; ‚gut sein‘+ADV; ‚so‘; ‚heißen‘+PRÄS; ‚Sache‘+AKK; ‚ich‘+GEN; ‚vorne‘+ESS;  
sagen‘+POT+PERF; Ding‘+ESS+PRÄS  
 ‚Daß Sie so etwas in meiner Gegenwart äußern können!‘

Einzelfälle handelt, wird der Rat mit *mono* als allgemeingültige Lehre ausgelegt. Zwischen dem Ausrufesatz mit *koto* und dem Ausrufesatz mit *mono* ist ebenfalls manchmal ein Unterschied in der Bedeutungsnuance zu erkennen. Vom Ausrufesatz mit *mono* erhält man eher den Eindruck, daß es sich um die Eigentümlichkeit von Gegenständen handelt, während der mit *koto* über eine spezifische Situation geäußert wird. Zum Beispiel haben folgende Sätze, die beide ‚Sie arbeiten aber fleißig!‘ bedeuten, unterschiedliche Nuancen: #kare.ra=wa yo.ku hatarak.u mono=da# 彼らはよく働くものだ。(Die sind aber fleißig!) vgl. #kare.ra=wa yo.ku hatarak.u koto=da# 彼らはよく働くことだ。(Wie fleißig die arbeiten!).

52 In der Umgangssprache wird oft *moñ* anstelle von *mono* gebraucht.

Da diese Konstruktion ausdrücken kann, daß der semantische Gehalt der nV-Phrase der Wirklichkeit entspricht, wird sie im Zeitungsstil oft überflüssigerweise gebraucht:

- (7) 犯人は東京方面へ逃げたものと思われる。(NBZ:598)  
 #hañniñ=wa tookyoo-hoomeñ=e nige.ta mono=to omow.are.ru#  
 ,Täter'+RF; ,Tokyo'+,Richtung'+ALL; ,fliehen'+PERF; ,Ding'+QUO;  
 ,denken'+PAS+PRÄS  
 ,Es wird vermutet, daß der Täter in Richtung Tokyo geflüchtet ist.'
- (8) 調べによると北上は、無施錠の裏口から忍び込み、台所にあった  
 味付けのり二袋 (時価六十七円相当) を盗んだもの。(nach VOMM:154)  
 #sirabe=ni yor.u=to kitagami=wa mu.sezyoo=no ura-guti=kara  
 sinobi-komi daidokoro=ni at.ta azi-tuke-nori huta.hukuro  
 zika roku-zyuu nana-eñ sootoo=o nusuñ.da mono#  
 ,Ermittlung'+DAT; ,beruhen'+PRÄS+,wenn'; ,Kitagami (Familiennamen)+RF;  
 ,unverschlossen sein'+GEN; ,Hintertür'+ABL; ,sich einschleichen'; ,Küche'+DAT;  
 ,sein'+PERF; ,gewürzte Alge (*Porphyra tenera*); ,zwei Packungen'; ,Tagespreis';  
 ,Sechzig'; ,Sieben'+,Yen'; ,Entsprechung'+AKK; ,stehlen'+PERF; ,Ding'  
 ,Nach den Ermittlungen schlich sich Kitagami durch die unverschlossene Hintertür  
 hinein und stahl zwei Päckchen gewürzter getrockneter Algen (entsprechend  
 einem Tagespreis von 67 Yen), die in der Küche lagen.'
- (9) 去る二十五日、同署へ届けたもの。(nach IABN:26)  
 #sar.u ni-zyuu go.niti doo syo=e todoke.ta mono#  
 ,vergehen'+PRÄS; ,Zwanzig'; ,Fünf'+,Tag'; ,dasselbe'; ,Polizeipräsidium'+ALL;  
 ,melden'+PERF; ,Ding'  
 ,Am vergangenen 25. informierte (er) das o.g. Präsidium.'

Darüber hinaus gibt es zwei Konstruktionen mit dem Bezugsnomen *mono*, bei deren Interpretation Prädikate einzuführen sind: „nV+f *mono=no*“ und „nV+f *mono=o*“. Da die semantische Struktur dieser Konstruktionen noch untersucht werden muß, sollen hier nur einige Beispielsätze angeführt werden.

Bei der Konstruktion „nV+Ru/ Ta *mono=no* X“ besteht zwischen nV und X eine adversative Beziehung. Der Sprecher stellt die Gültigkeit von 'nV' fest und fügt 'X' als Einschränkung hinzu: ‚zwar 'nV', aber 'X'‘.

- (10) 論文は書いたものの、プリンターが壊れていてプリントできない。  
 #roñbuñ=wa kai.ta mono=no puriñtaa=ga koware.te i.te  
 puriñto-deki.na.i#

,Abhandlung‘+RF; ,schreiben‘+PERF; ,Ding‘+GEN; ,Drucker‘+NOM;  
 ,kaputtgehen‘+PZ; ,sein‘+PZ; ,ausdrucken können‘+NEG+PRÄS  
 ,Zwar habe [ich] den Aufsatz geschrieben, **aber** [ich] kann ihn nicht ausdrucken,  
 weil der Drucker defekt ist.‘

Bei der Konstruktion „nV+Ru/Ta/Yoo *mono=o* X“ ist die semantisch-pragmatische Beziehung zwischen nV und X in der Regel indirekt: es besteht eine direkte semantisch-pragmatische Beziehung zwischen ‘nV’ und einem Ereignis, das ‘X’ entsprechen kann, aber meist implizit (12) oder als ein Teil von ‘X’ explizit (13) ist und in verschiedenen semantisch-pragmatischen Beziehungen zu ‘X’ steht. Die grundlegende Beziehung zwischen ‘nV’ und dem impliziten Ereignis ist kausal (nichtkonditional-konzessiv) oder adversativ.<sup>53</sup> Die Äußerung enthält Bedauern oder Mitleid des Sprechers oder der handelnden Person.

(11) 黙っていればばれずに済んだものを、うっかり吐いてしまった。

#damat.te i.reba bare.zu=ni suñ.da mono=o ukkari hai.te  
 simat.ta#

,schweigen‘+PZ; ,sein‘+KOND; ,entdeckt werden‘+NPTZ+DAT; ,enden‘+PERF;

,Ding‘+AKK; ,unbedachterweise‘; ,auspacken‘+PZ; ,enden‘+PERF

,Hätte [ich] nichts gesagt, wäre [meine Tat] nie entdeckt worden; leider packte  
 [ich] **jedoch** unbedachterweise aus.‘

(12) あんなに会いたがっているものを、会ってやれよ。

#añna=ni ai.ta.gat.te i.ru mono=o at.te yar.e=yo#

,derartig‘+DAT; ,treffen‘+VOL+,(Gefühl) zeigen‘+PZ; ,sein‘+PRÄS; ,Ding‘+AKK;

,treffen‘+PZ; ,geben‘+IMP+IJ

,Triff [dich] mal mit [ihr], **wo** [sie dich] **doch** so gerne sehen will.‘

(13) なにしろ本人がどうしても忌だというものを、

無理に帰してやるわけにも行きますまいからねえ。(OKHS:141)

#nanisiro hoñniñ=ga doo si.te=mo iya=da=to yu mono=o  
 muri=ni kaesi.te yar.u wake=ni=mo

yuki.mas.u=mai=kara=nee#

,jedenfalls‘; ,betreffende Person‘+NOM; ,wie‘; tun‘+PZ+LF; ,nicht wollen‘+ESS+PRÄS  
 +QUO; ,sagen‘+PRÄS; ,Ding‘+AKK; ,gegen das Naturgesetz verstoßend‘+DAT;  
 ,heimschicken‘+PZ; ,geben‘+PRÄS; ,Grund‘+DAT+LF; ,gehen‘+HNR+PRÄS+, wohl  
 nicht‘+, nämlich‘+IJ

53 Zur Einteilung der kausalen Beziehung vgl. LEHMENN 1973, 90ff. und 188ff.

,Jedenfalls können (wir sie) nicht gegen (ihren) Willen heimschicken, **wo** (sie) es **doch** selbst auf keinen Fall will.'

(14) 黄色で止まらなければ事故に遭わなかったものを。

#ki-iro=de tomar.ana.kereba ziko=ni aw.ana.kat.ta  
mono=o#

,Gelb'+ESS; ,anhalten'+NEG+KOND; ,Unfall'+DAT; ,nicht treffen'+PERF; ,Ding'+AKK  
 ,Hätte [er] nicht (unglücklicherweise) bei Gelb angehalten, wäre [er] nicht in den  
 Unfall verwickelt worden.'

Diese semantische Beziehung kann als der Akkusativpartikel =o zugrunde liegend betrachtet werden, da die Kasuspartikel valenzfrei verwendet werden und die Beziehung ,obwohl' bezeichnen kann, wie folgender Satz zeigt:

(15) こんないい天気を、家の中にいるのはもったいない。

#koñna i.i teñki=o ie=no naka=ni i.ru=no=wa mottai-na.i#  
 # n3D<sub>1</sub> / n3A<sub>2</sub>+f / v6N<sub>3</sub>=p / n5N<sub>4</sub>=p / v6N<sub>5</sub>=p / a7V<sub>6</sub>+f=n=p / A'<sub>7</sub>+f #

,derartig'; ,gut'+PRÄS; ,Wetter'+AKK; ,Haus'+GEN; ,innen'+DAT;  
 ,sein'+PRÄS+NSG+RF; ,zu schade sein'+PRÄS

,Es ist zu schade, wenn man trotz so schönen Wetters zu Hause bleibt.'

=o ,obwohl' (  $\varepsilon_1$ : i.i ,ist gut': V2 (  $\alpha_1$ : teñki ,Wetter',  $\alpha_2$  ),

$\varepsilon_2$ : i.ru ,sich befinden': L (  $b_1$ ,  $b_2$ : r<sub>1</sub> | naka ,innen' (  $c_1$ : r<sub>1</sub>,  $c_2$ : ie ,Haus' ) ) )

d.h.: =p/xN\_ ( nY ( xN ), X )

### 4.1.3 tokoro

Das Nomen mit sehr großem Referenzpotential *tokoro* ,Ort' kann an den semantischen Beziehungen des Typus **nV** ( **xN** ) (1) und des Typus **Präd** ( **nV**, **xN** ) (2) beteiligt sein:

(1) たった今読んだところだった。

#tatta ima yoñ.da tokoro=dat.ta#

,Das war die Stelle, die [ich] gerade gelesen hatte.'

yom- ,lesen': 2V (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : tokoro ,Ort' )

(2) きょう鼠捕りをやっているところできのう事故があった。

#kyoo nezumi-tori=o yat.te i.ru tokoro=de kinoo ziko=ga  
**at.ta#**

,Da, wo man heute eine Radarkontrolle macht, gab es gestern einen Unfall.'

Loc (  $\varepsilon_1$ : *ar-* ‚sich ereignen‘: 1V (  $\alpha_1$ : *ziko* ‚Unfall‘ ),  $\lambda_1$ : *tokoro* ‚Ort‘:  $r_1$  |  
 Loc (  $\varepsilon_2$ : *yar-* ‚tun‘: 2V (  $b_1$ ,  $b_2$ : *nezumi-tori* ‚Fang von Mäusen‘ ),  $\lambda_2$ :  $r_1$  ) )

Das Nomen kann auch als Bezugsnomen der adnominalen Zuordnung mit einer zeitlichen Beziehung verwendet werden.<sup>54</sup>

(1') たった今読んだところだった。

#tatta ima yoñ.da tokoro=dat.ta#  
 ‚[Ich] hatte es eben gerade gelesen.‘

-*Ta*: ANTE (  $\tau_1$  | -*Ta*: ANTE (  $\tau_2$  | TEMP (  $\varepsilon_2$ : *yom-* ‚lesen‘: 2V (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$  ),  $\tau_2$  ),  $\tau_1$  ),  
 $\tau_0$  | TEMP (  $\varepsilon_0$ : LOQ ( DIC, ACP, »TXT« ),  $\tau_0$  ) )

d.h.: f/xN=v\_ (  $\varphi_1$  | f/nV\_ (  $\varphi_2$  | Präd<sub>1</sub> ( nV,  $\varphi_2$  ),  $\varphi_1$  ),  $\varphi_0$  | Präd<sub>1</sub> ( LOQ,  $\varphi_0$  ) )

(3) 発表者が大事な点を述べているところで出て行った。

#happyoo.sya=ga daizi=na teñ=o nobe.te i.ru tokoro=de  
 de.te **it.ta**#

‚Gerade als der Referent einige wichtige Punkte aufzählte, ging [er] aus dem Raum.‘

TEMP (  $\varepsilon_1$ : *ik-* ‚hingehen‘: OLD (  $\alpha_1$ , ... ),  $\tau_1$ :  $r_1$  |

TEMP (  $\varepsilon_2$ : -*Te i-*: ASP (  $b_1$ : *nobe-* ‚äußern‘: 2V (  $c_1$ : *happyoo.sya* ‚Referent‘,  
 $c_2$ : *teñ* ‚Punkt‘ ),  $b_2$ : CONT ),  $\tau_2$ :  $r_1$  ) )

d.h.: Präd<sub>1</sub> ( X,  $\varphi$  | Präd<sub>1</sub> ( nV,  $\varphi$  ) )

In (1') besteht eine indirekte Beziehung zwischen dem Zeitpunkt des nV (Parameter  $\varphi_2$ ) und dem Zeitpunkt der Äußerung (Parameter  $\varphi_0$ ). In (3) besteht eine Beziehung zwischen nV und X über einen temporalen Parameter.

Wenn das Bezugsnomen *tokoro* wie in (1') am Satzschluß steht oder die zweite Komplementstelle des essiven Prädikators einnimmt und als die Folge einer im Satz explizierten oder implizierten konditionalen Beziehung dargestellt wird, dann wird diese konditionale Beziehung oft als unreal interpretiert:

(4) 然しかしもうすこ少しで泣なく所ところであつた。(NSBO:244)

#sikasi moo sukosi=de nak.u tokoro=de at.ta#

‚aber‘; ‚noch ein wenig‘ (*moo sukosi*)+ESS; ‚weinen‘+PRÄS; Ort+ESS; ‚sein‘+PERF  
 ‚Aber beinahe hätte (ich) geweint.‘

54 Manche der hier behandelten Konstruktionen „nV+Ru/*Ta tokoro*(=p) X“ wurden bisher von mehreren Linguisten im Rahmen des zirkumnominalen Relativsatzes (*head internal relative clause*) mit Methoden der Transformationsgrammatik behandelt: vgl. TUBOMOTO 1994, MIHARA 1994a.

(5) 明日天気良ければ私も一緒に行くところだ。

#asita teñki=ga yo.kereba watasi=mo issyo=ni ik.u  
tokoro=da#  
 ,morgen‘; ,Wetter‘+NOM; ,gut sein‘+KOND; ,ich‘+LF; ,zusammen‘+DAT;  
 ,hingehen‘+PRÄS; ,Ort‘+ESS+PRÄS  
 ,Eigentlich möchte ich gerne mitgehen, wenn es morgen schönes Wetter ist(, aber es geht leider nicht).‘

Besteht eine temporale Beziehung zwischen nV und X, genauer gesagt, wenn sich ‘X’ gleichzeitig mit ‘nV’ (vgl. (3)) oder unmittelbar nach ‘nV’ ereignet, kann das Bezugsnomen *tokoro* mit der Essivpartikel =*de* stehen, die an Nomina für valenzfreie Ortsbestimmung angehängt wird. Darüber hinaus kann das Bezugsnomen *tokoro* bei der adnominalen Zuordnung mit der semantischen Beziehung des Typus **Präd ( nV, X )** auch mit der Dativpartikel =*ni* oder der Allativpartikel =*e* stehen. Dies kommt oft dann vor, wenn X oder dessen Rektum den rein morphosyntaktischen Prädikator /N2/ oder den Prädikator Direktionalis /D/ enthält und somit ein Dativkomplement erfordert:

(6) 蒲団へ入ったところに電話が鳴った。

#hutoñ=e hait.ta tokoro=ni deñwa=ga **nat.ta**#  
 ,Als [ich] gerade ins Bett gegangen war, klingelte das Telefon.‘

TEMP (  $\varepsilon_1$ : nar- ,klingeln‘: 1V (  $\alpha_1$ : deñwa ,Telefon‘ ),  $\tau_1$ :  $r_1$  |  
 TEMP (  $\varepsilon_2$ : hair- ,hineingehen‘: D (  $b_1$ ,  $b_2$ : hutoñ ,Futon‘ ),  $\tau_2$ :  $r_1$  ) )

(7) しばらく無人島のようになっていた所へ、我れわれが三年まえから  
 移って来て、(OKAI:199)<sup>55</sup>

sibaraku muziñ.too=no yoo=ni nat.te i.ta tokoro=e  
 ware-ware=ga sañ.neñ-mae=kara utut.te ki.te  
 ,... vor drei Jahren, als (die Insel) für einige Zeit so gut wie unbewohnt war, sind wir hierher (auf die Insel) übergesiedelt, und‘

TEMP (  $\varepsilon_1$ : k- ,herkommen‘: D (  $\alpha_1$ : ware-ware ,wir‘,  $\alpha_2$  ),  $\tau_1$ :  $r_1$  |  
 TEMP (  $\varepsilon_2$ : -Te i-: ASP (  $b_1$ : nar- ,werden‘: R (  $c_1$ :  $r_2$ ,  $c_2$ : yoo ,ähnlich sein‘ (  $d_1$ :  $r_2$ ,  
 $d_2$ : muziñ.too ,unbewohnte Insel‘ ) ),  $b_2$ : RESULT ),  $\tau_2$ :  $r_1$  ) )

55 Ohne Kontext ist eine Interpretation mit der semantischen Struktur **nV ( xN )** ebenfalls möglich: ,... an den Ort (*tokoro*), der für einige Zeit so gut wie unbewohnt gewesen war, sind wir vor drei Jahren übergesiedelt, und‘. Manchmal ist das Nomen *tokoro* als Komplement oder Ortsbestimmung des nV zu interpretieren, aber auch dann ist die temporale Beziehung von ‘nV’ und ‘X’ beherrschend: #mesi=o kut.te i.ta tokoro=ni teñzyoo=ga oti.te **ki.ta**# 飯を食べていたところに天井が落ちてきた。 ,Als [wir] gerade aßen, fiel die Decke herunter (dahin, wo [wir] aßen).‘

Wenn das Nomen *tokoro* mit der Dativpartikel =*ni* oder der Allativpartikel =*e* steht, kann zur zeitlichen Beziehung zwischen nV und X eine Koordination hinzugefügt werden: zu ‘nV’, das der Sprecher oder die handelnde Person für ausreichend hält, wird ein gleichzeitiges oder unmittelbar folgendes Ereignis (‘X’) hinzugefügt. Als X-Phrase kann *mot.te ki.te* ‚dahin bringen und‘ stehen, wobei die semantische Beziehung zwischen ‘nV’ und dem semantischen Gehalt der regierenden Phrase der X-Phrase besteht:

- (8) とにかくに溝口の家にお蝶という娘のあるところへ、さらに  
お筆という娘がはいり込んで来た。(OKUS:107)

#to=ni kaku=ni mizoguti=no ie=ni o.tyoo=to yuu musume=no  
ar.u tokoro=e sara=ni o.hude=to yuu musume=ga  
hairi-koñ.de **ki.ta**#

‚Jedenfalls war es so: Bei Familie Mizoguti gab es (eigentlich) eine Tochter namens Otyoo, und dazu kam noch ein Mädchen namens Ohude in die Familie.‘

TEMP (  $\varepsilon_1$ : *k-* ‚herkommen‘: D (  $\alpha_1$ : *musume* ‚Mädchen‘,  $\alpha_2$  ),  $\tau_1$ :  $r_1$  |

TEMP (  $\varepsilon_2$ : ar- ‚sein‘: L (  $b_1$ : *musume* ‚Tochter‘,  $b_2$ : *ie* ‚Haus‘ ),  $\tau_2$ :  $r_1$  ) )

- (9) 来月は車検で金がかかるであろうところへもってきて結婚式が三つも  
ある。

#raigetu=wa syakeñ=de kane=ga kakar.u=de ar.oo tokoro=e  
mot.te **ki.te** kekkoñ-siki=ga mittu=mo ar.u#

‚Dazu, daß [mich] nächsten Monat der TÜV schon viel Geld kosten wird, kommen auch noch drei Hochzeiten.‘

TEMP (  $\varepsilon_1$ : *ar-* ‚stattfinden‘: 1V (  $\alpha_1$ : *kekkoñ-siki* ‚Hochzeit‘ ),  $\tau_1$ :  $r_1$  |

TEMP (  $\varepsilon_2$ : *kakar-* ‚kosten‘: V2 (  $b_1$ : *kane* ‚Geld‘,  $b_2$  ),  $\tau_2$ :  $r_1$  ) )

d.h.: Präd<sub>1</sub> ( X<sub>2</sub>,  $\varphi$  | Präd<sub>1</sub> ( Z<sub>-1</sub>,  $\varphi$  ) )

Ferner kann das Bezugsnomen *tokoro* bei der adnominalen Zuordnung mit der semantischen Beziehung des Typus **Präd ( nV, X )** auch mit der Akkusativpartikel =*o* oder der Nominativpartikel =*ga* stehen. Im Falle der Akkusativpartikel wird X auf Verben eingeschränkt, die eine räumlich und/oder zeitlich unmittelbare, meist willentliche Handlung bezeichnen: *mi.ru* 見る ‚(sich an-)sehen‘, *mitukar.u* 見つかる ‚entdeckt werden‘, *syasiñ=ni tor.u* 写真に撮る ‚fotografieren‘, *tootyoo-s.uru* 盗聴する ‚abhören‘, *rokuoñ-s.uru* 録音する ‚auf Tonband aufnehmen‘, *tukamae.ru* 捕まえる ‚fangen‘, *oso.u* 襲う ‚angreifen‘, *yobi-tome.ru* 呼び止める ‚durch Rufen aufhalten‘, *zyama-s.uru* 邪魔する ‚hindern‘, *tasuke.ru* 助ける ‚retten‘, ‚helfen‘ u.a.<sup>56</sup> Im Falle der Nominativpartikel wird

56 Falls das X eine visuelle Wahrnehmung bezeichnet oder ein Verb wie (*syasiñ=ni tor.u* (写真に)撮

X auf Verben, die ‚sichtbar sein‘ bezeichnen, eingeschränkt.

(10) 二人がホテルから出て来るところを見た。

#hutari=ga hoteru=kara de.te k.uru tokoro=o mi.ta#  
 ,[Sie] sah die zwei aus dem Hotel herauskommen.‘

TEMP (  $\varepsilon_1$ : *mi-* ‚sehen‘: 2V (  $a_1$ ,  $a_2$  ),  $\tau_1$ :  $r_1$  |

TEMP (  $\varepsilon_2$ : *k-* ‚herkommen‘: O (  $b_1$ : *hutari* ‚zwei Leute‘,  $b_2$ : *hoteru* ‚Hotel‘ ),  $\tau_2$ :  $r_1$  ) )

(11) 捕まえようと腕を伸ばしたところを脛に噛みついた。

#tukamae.yoo=to ude=o nobasi.ta tokoro=o sune=ni  
**kami-tui.ta#**

,In dem Moment, als [er seinen] Arm nach [ihr] ausstreckte, um [sie] zu fangen,  
 biß [sie ihn] ins Schienbein.‘

TEMP (  $\varepsilon_1$ : *kami-tuk-* ‚beißen‘: D (  $a_1$ ,  $a_2$ : *sune* ‚Schienbein‘ ),  $\tau_1$ :  $r_1$  |

TEMP (  $\varepsilon_2$ : *nobas-* ‚ausstrecken‘: C (  $b_1$ ,  $b_2$ : D (  $c_1$ : *ude* ‚Arm‘,  $c_2$  ) )  $\tau_2$ :  $r_1$  ) )

(12) 的が無くなってひよろひよろっと出るところを背中を叩くんですが、

#mato=ga na.ku nat.te hyorohyorot=to de.ru tokoro=o  
 se-naka=o **tatak.u=ñ=des.u=ga** (SEHI)

,(In dem Augenblick,) wo (er) gerade vorwärts schwankt, weil das Ziel(, auf das  
 er sich hatte stürzen wollen,) verschwunden ist, gibt (ihm der andere) einen Stoß  
 in den Rücken, und‘

TEMP (  $\varepsilon_1$ : *tatak-* ‚schlagen‘: 2V (  $a_1$ ,  $a_2$ : *se-naka* ‚Rücken‘ ),  $\tau_1$ :  $r_1$  |

TEMP (  $\varepsilon_2$ : *de-* ‚hinausgehen‘: OLD (  $b_1$ , ... )  $\tau_2$ :  $r_1$  ) )

Wenn das Bezugsnomen *tokoro* mit der Akkusativpartikel =o steht, kann die semantisch-pragmatische Beziehung zwischen nV und X kausal (nichtkonditional-konzessiv: ‚obwohl‘) oder adversativ sein.<sup>57</sup> Oft ist die Beziehung indirekt: es besteht eine direkte konzessive Beziehung zwischen ‚nV‘ und einem Ereignis, das implizit (13) oder als ein Teil von ‚X‘ explizit ist und in verschiedenen semantisch-pragmatischen Beziehungen

る ‚fotografieren‘ oder *nera.u* 狙う ‚zielen‘ ist und das nV weder einen kontinuativen noch einen resultativen Aspekt enthält, können Nomina wie *syuñkañ* 瞬間 ‚Augenblick‘ anstelle von *tokoro* gebraucht werden: #daitooryoo=ga ut.are.ta issyuñ=o kamera=ni **osame.ta#** 大統領が撃たれた一瞬をカメラに収めた。 ‚Den Augenblick, als auf den Staatspräsidenten geschossen wurde, fing [ich] mit dem Fotoapparat ein.‘

In bestimmten Fällen kann das Lexemnamen *yatu* ‚Dingsda‘ anstelle von *tokoro* stehen: #oñna-koziki=ga nige.ru yatu=o kata=ñ toko dooñ=to hitotu **tui.ta#** 女乞食が逃げる奴を肩とこドーンと一つ突いた。(YKTH) ‚Als (ihm) die Bettlerin davonlief, stieß (er) sie einmal kräftig gegen die Schulter.‘

57 Diese Beziehung dürfte der Partikel =o zugrunde liegen (vgl. Abs. 4.1.2 Beispiel (15): S. 185).

zu 'X' steht. Im Vergleich mit der Konstruktion „nV+Ru/Ta mono=o“ (vgl. Abs. 4.1.2 S. 184f.) enthält die Äußerung nicht unbedingt Bedauern oder Mitleid des Sprechers oder der handelnden Person. Die Akkusativpartikel =o kann weggelassen werden (14).

(13) 休みで家にいたところを済まなかったね。

#yasumi=de ie=ni i.ta tokoro=o sum.ana.kat.ta=ne#  
 ‚Ruhe(tag)‘+ESS; ‚Haus‘+DAT; ‚sein‘+PERF; ‚Ort‘+AKK;  
 ‚entschuldigt werden (können)‘+NEG+VSG+PERF+IJ  
 ‚Entschuldige(, daß [ich deine Dienste] in Anspruch genommen habe), **obwohl**  
 [du heute] (zu Hause) freihattest.‘

(14) いつもなら一時間で着くところ、渋滞で三時間もかかった。

#itumo=nara iti-zikañ=de tuk.u tokoro zyuutai=de  
 sañ-zikañ=mo kakat.ta#  
 ‚immer‘+, ‚falls‘; ‚eine Stunde‘+ESS; ‚ankommen‘+PRÄS; ‚Ort‘; ‚Stau‘+ESS;  
 ‚drei Stunden‘+LF; ‚benötigt werden‘+PERF  
 ‚Normalerweise wäre [ich] nach einer Stunde angekommen, **aber** wegen eines  
 Staus dauerte es drei Stunden.‘

Wenn das Bezugsnomen *tokoro* mit der Nominativpartikel =ga steht, gibt es zwei weitere Möglichkeiten, die adnominale Zuordnung zu interpretieren. Die eine semantische Beziehung zwischen nV und X ist eine zeitliche Abfolge (SEQ): auf 'nV' folgt 'X', wobei 'X' als Ausgang von 'nV' interpretiert wird. Falls 'X' als für den Sprecher oder die handelnde Person enttäuschendes Ende dargestellt werden soll, tritt obligatorisch die Partikel =ga an *tokoro*.

(15) 俺アあれからなあ、博打が始まったんで手を出したところがどうも  
 すってんてんに取られちまって

#ore=a(< =wa) are=kara=naa bakuti=ga hazimat.ta=ñ=de te=o  
 dasi.ta tokoro=ga doo=mo sutteñteñ=ni tor.are.t'imat.te  
 (SEHT)<sup>58</sup>

‚Und ich, also, danach (= nachdem du nach Hause gegangen warst) fingen sie an,  
 um Geld zu spielen, und so habe ich mitgemacht, aber leider ging's sehr schlimm  
 aus, sie haben mir meine ganze Kohle abgenommen und‘

58 Nach der Tonbandaufnahme des Textes ist diese Äußerung wegen einer kurzen Sprechpause und der nicht völlig fallenden Intonation als zwei Sätze interpretierbar: #... te=o dasi.ta# #tokoroga ...  
 ...手を出した。ところが... ‚...habe ich mitgemacht. Aber...‘

SEQ (  $\varepsilon_1$ : das- ‚ausstrecken‘: C (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : D (  $b_1$ : *te* ‚Hand‘,  $b_2$  ) ),  
 $\varepsilon_2$ : *-Te simaw-*: ASP (  $c_1$ : *tor. are-* ‚abgenommen werden‘ (  $d_1$ , ... ),  $c_2$ : PFTV ) )

Die andere semantisch-pragmatische Beziehung des Typus **Präd ( nV, X )**, die der adnominalen Zuordnung zum Bezugsnomen *tokoro* mit der Nominativpartikel =*ga* zugrunde liegt, ist eine kausale (konditional-konzessive) Beziehung: ‚auch wenn ‘nV’, ‘X’‘. In diesem Fall kann anstatt =*ga* die Essivpartikel =*de* verwendet werden (17).

(16) おれの弟子になつた所が、とても仙人にはなれはすまい。(ARTO:154)  
 #ore=no desi=ni nat.ta tokoro=ga totemo señniñ=ni=wa  
 nar.e=wa s.u=mai#  
 ‚ich‘+GEN; ‚Lehrling‘+DAT; ‚werden‘+PERF; ‚Ort‘+NOM; ‚noch lange (nicht)‘;  
 ‚taoistischer Heiliger‘+DAT+RF; ‚werden‘+POT+RF; ‚tun‘+FIN+, wohl nicht‘  
 ‚**Auch wenn** (du) mein Lehrling wirst, so kannst (du) wohl noch lange kein  
 taoistischer Heiliger werden(, nicht wahr?)‘

(17) それをまた見たところで間男でもされるような野郎だもの、そこへ  
 気がつくものか。  
 #sore=o mata mi.ta tokoro=de ma-otoko=demo s.are.ru yoo=na  
 yaroo=da=mono soko=e ki=ga tuk.u mono=ka# (KSKI)  
 ‚das‘+AKK; ‚außerdem‘; ‚sehen‘+PERF; ‚Ort‘+ESS; ‚Geliebter‘+, oder so‘;  
 ‚tun‘+PAS+PRÄS; ‚ähnlich sein‘+ADN; ‚Typ‘+ESS+PRÄS+, da (kausal)‘;  
 ‚dort‘+ALL; ‚Geist‘+NOM; ‚angelegt werden‘+PRÄS; ‚Ding‘+IR  
 ‚Außerdem — da (er) so ein Trottel ist, der gehört wird — **auch wenn** (er) die  
 (liegengelassene Briefftasche des Geliebten seiner Frau) mal sehen sollte, wie  
 sollte (er) darauf kommen?‘

## 4.2 Sonstige Bezugsnomina

Es gibt zwei Nomina, die in bestimmten Konstruktionen mit der adnominalen Zuordnung, welcher die semantische Beziehung des Typus **Präd ( nV, X )** zugrunde liegt, als xN auftreten: *asi* 足 ‚Fuß/Bein‘ und *kuse* 癖 ‚Angewohnheit‘.

Das Nomen *asi* ( ‚Fuß‘ oder ‚Bein‘ ) wird in der Konstruktion „nV+*Ta sono asi=de* X“ ohne Beteiligung an der semantischen Struktur gebraucht. Die semantische Beziehung zwischen nV und X, die beide eine Fortbewegung bezeichnen, ist eine zeitliche Abfolge (SEQ): jemand führt eine Fortbewegung (‘nV’) durch und unmittelbar danach eine andere (‘X’). Impliziert wird, daß die handelnde Person nach der ersten Fortbewegung (‘nV’)

nicht nach Hause geht (1) bzw. sich nicht umzieht (2).

- (1) 奴は医者の家から出たその足でどこへ行ったと思います (FBMU:102)

yatu=wa isya=no ie=kara de.ta sono asi=de doko=e it.ta=to  
omoi.mas.u#

,Typ'+RF; ,Arzt'+GEN; ,Haus'+ABL; ,hinausgehen'+PERF; ,das'; ,Fuß/Bein'+ESS;  
,wo'+ALL; ,hingehen'+PERF+QUO; ,denken'+HNR+PRÄS  
,Wohin glauben Sie, ging (er), unmittelbar nachdem (er) das Haus des Arztes  
verlassen hatte?'

- (2) 美容院から帰ったその足で同窓会に出かけた。

#biyooiñ=kara kaet.ta sono asi=de doosoo-kai=ni  
de-kake.ta#

,Damensalon'+ABL; ,heimkehren'+PERF; ,das'; ,Fuß/Bein'+ESS;  
,Klassentreffen'+DAT; ,ausgehen'+PERF

,[Sie] kam vom Friseur zurück nach Hause und ging dann gleich zum  
Klassentreffen.'

Das Nomen *kuse* (,Angewohnheit') wird in der Konstruktion „nV+f *kuse=ni* X<sub>1</sub>“ und in der gesprochenen Sprache auch in der Konstruktion „nV+f *kuse(=o) si.te* X<sub>2</sub>“ ohne Beteiligung an der semantischen Struktur gebraucht. Die semantische Beziehung zwischen nV und X ist kausal (nichtkonditional-konzessiv): ,obwohl 'nV', 'X'“. Die Äußerung wird als Vorwurf verstanden, den der Sprecher oder die handelnde Person gegen den Referenten des ersten Komplementes des X erhebt, der identisch ist mit dem Referenten des ersten Komplementes des nV — oder des Z<sub>i</sub>, falls es sich bei allen Z<sub>k</sub> (i+1 ≤ k ≤ -1) um Aspektformen o.ä. handelt. Der Sprecher oder die handelnde Person darf nicht mit dem Referenten des ersten Komplementes des X identisch sein, und ebenfalls nicht mit demjenigen, der das nV beurteilt, falls die nV-Phrase eine Einschätzung enthält. Falls 'X' nicht explizit ist und somit *kuse=ni* oder *kuse(=o) si.te* satzfinal steht, muß der Hörer eine passende X-Phrase aus dem Kontext oder der Situation der Äußerung erschließen.

- (3) 答を知っていたくせして教えてくれなかった。

#kotae=o sit.te i.ta kuse si.te osie.te kure.na.kat.ta#

,Lösung'+AKK; ,erfahren'+PZ; ,sein'+PERF; ,Angewohnheit'; ,tun'+PZ;  
,informieren'+PZ; ,(mir) geben'+NEG+VSG+PERF

,Obwohl [er] die Lösung wußte, verriet [er] sie [mir] nicht.'

- (4) てめへだつてもつてみるくせに。 (KMAS13:346)

#temee=datte mot.te i.ru kuse=ni#

,selbst'+,ebensogut wie die anderen'; ,in die Hand nehmen'+PZ; ,sein'+PRÄS;

Angewohnheit'+DAT

,(Mach kein erstauntes Gesicht, wenn die Frau einen Nabel hat,) wo du selbst  
auch doch einen hast!'

## IV Weitere Fragen

### 1 Entscheidung zwischen mehreren Interpretationen

Im letzten Kapitel habe ich die möglichen semantischen Beziehungen typisiert, die der adnominalen Zuordnung der Verben im Japanischen zugrunde liegen. Eine Konstruktion der Form „(Z<sub>i</sub>) nV (nY) (x)N (X)“ läßt sich mit mindestens einem der in Kapitel III ausgeführten Typen interpretieren. Der Konstruktion, die eine adnominale verbale Einwortphrase und deren Bezugsnomen enthält, entsprechen oft — nicht wegen der Polysemie — zwei oder mehr semantische Strukturen:<sup>1</sup>

- 1 In der folgenden Diskussion beschränke ich mich auf Fälle, in denen das Bezugsnomen zu finden und eindeutig zu bestimmen ist. Manchmal gibt es aber auch syntaktische Mehrdeutigkeiten wie in folgenden Sätzen:

- (1) 夫を殺した妻の愛人が逮捕された。

,Ehemann'+AKK; ,töten'+PERF; ,Ehefrau'+GEN; ,Geliebte(r)'+NOM; ,festgenommen werden'+PERF  
 #otto=o korosi.ta tuma=no aiziñ=ga taiho-s.are.ta#  
 ,Der Liebhaber der Frau, *die* ihren Mann getötet hatte, wurde festgenommen.' oder  
 #otto=o korosi.ta tuma=no aiziñ=ga taiho-s.are.ta#  
 ,Der Liebhaber der Frau, *der* ihren Mann getötet hatte, wurde festgenommen.'

- (2) 暗い服を着た暗い顔の行列が並んでいた。(nach MKSS:37)

,dunkel sein'+PRÄS; ,Kleidung'+AKK; ,anziehen'+PERF; ,dunkel sein'+PRÄS; ,Gesicht'+GEN;  
 ,Reihe'+NOM; ,sich anstellen'+PZ; ,sein'+PERF  
 ,Da stand eine Schlange düster bekleideter Personen mit düsteren Gesichtern.'

wörtlich:

#kura.i huku=o ki.ta kura.i kao=no gyooretu=ga narañ.de i.ta#  
 ,Da stand eine Schlange düsterer Gesichter, die düster bekleidet waren.' oder  
 #kura.i huku=o ki.ta kura.i kao=no gyooretu=ga narañ.de i.ta#  
 ,Da stand eine düster bekleidete Schlange mit düsteren Gesichtern.'

- (3) カルタゴに落ち延びたアエネアスの話を聞いた。

,Karthago'+DAT; ,fliehen'+PERF; ,Äneas'+GEN; ,Geschichte'+AKK; ,hören'+PERF  
 #karutago=ni oti-nobi.ta aeneasu=no hanasi=o kii.ta#  
 1° ,[Sie] hörten, was Äneas erzählte, der nach Karthago geflohen war.'  
 2° ,[Ich] hörte die Geschichte über Äneas, der nach Karthago geflohen war.' oder  
 #karutago=ni oti-nobi.ta aeneasu=no hanasi=o kii.ta#  
 ,[Ich] hörte die Geschichte über Äneas — daß er nach Karthago geflohen war.'

Bei (2) macht die zweimal gebrauchte Metonymie (*kao* ,Gesicht' für ,Person' und *gyooretu* ,Reihe' für ,Personen') es kaum möglich, das Bezugsnomen eindeutig zu bestimmen. Der Unterschied zwischen den ersten zwei Interpretationen von (3) läßt sich auf die semantische Struktur der adnominalen Zuordnung der Einwortphrase *aeneasu=no* zurückführen: bei der ersten Interpretation nimmt Äneas die erste Argumentstelle seines Regens (,Erzählung *von* Äneas') und bei der zweiten Interpretation die zweite (,Erzählung *über* Äneas') ein. Auf jeden Fall hat die Diskussion dieses Abschnittes für die Interpretation der einzelnen adnominalen Zuordnungen der Verben in den obengenannten Sätzen Gültigkeit.

(1) 空を見ていた目が行き場所を失い、自分の頭の中を見つめはじめる。

(MTZN:222)

#sora=o mi.te i.ta me=ga iki-basyo=o usinai zibuñ=no  
atama=no naka=o mi-tume-hazime.ru#

1° ‚Die Augen, die den Himmel betrachtet haben, haben nun keinen Gegenstand mehr, auf den sie gerichtet werden, und fangen an, in den eigenen Kopf zu starren.‘

*mi-* ‚sich ansehen‘: 2V (  $\alpha_1$ : me ‚Auge‘,  $\alpha_2$ : *sora* ‚Himmel‘ )

d.h.: **nV\*** ( **xN** )

2° ‚Die Augen, mit denen (ich mir) den Himmel angesehen habe, haben nun keinen Gegenstand mehr, auf den sie gerichtet werden, und fangen an, in den eigenen Kopf zu starren.‘

G (  $\alpha_1$ :  $r_1$ ,  $\alpha_2$ : me ‚Auge‘,  $\alpha_3$ : *mi-* ‚sich ansehen‘: 2V (  $b_1$ :  $r_1$ ,  $b_2$ : *sora* ‚Himmel‘ ) )

d.h.: **Präd** ( **nV\***, **xN** )

(2) 彼は合格した嬉しさで眠れなかった。

#kare=wa gookaku-si.ta uresi.sa=de nemur.e.na.kat.ta#  
,Vor Freude darüber, daß er (die Prüfung) bestanden hatte, konnte er nicht schlafen.‘

1° uresi- ‚erfreulich sein‘: V2 (  $\alpha_1$ : gookaku-si.ta ‚bestand (eine Prüfung)‘,  $\alpha_2$  ) oder

2° uresi- ‚erfreut sein‘: 2A (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : gookaku-si.ta ‚bestand (eine Prüfung)‘ )

d.h.: **xN** ( **nV** )

3° CAUS (  $\alpha_1$ : gookaku-si.ta ‚bestand (eine Prüfung)‘,  $\beta_1$ : uresi- ‚erfreut sein‘ )

d.h.: **Präd** ( **nV**, **xN** )

(3) 彼は失望した顔で私を見た。

#kare=wa situboo-si.ta kao=de watasi=o mi.ta#

1° ‚Mit einem Gesicht, in dem zu lesen war, daß er enttäuscht war, sah er mich an.‘

**Präd**<sub>xN</sub><araware-> ‚sich zeigen‘: V2 (  $\alpha_1$ : situboo-si.ta ‚wurde enttäuscht‘: V2 (  $b_1$ :  $r_1$ ,  $b_2$  ),  $\alpha_2$ : kao ‚Gesicht‘:  $r_2$  | PART (  $c_1$ :  $r_2$ ,  $c_2$ :  $r_1$  ) )

d.h.: **Präd**<sub>xN</sub> ( **nV**, **xN** )

2° ‚Mit einem Gesicht, mit dem er ausdrücken wollte, daß er enttäuscht war, sah er mich an.‘

**Präd**<sub>xN</sub><arawas-> ‚ausdrücken‘: C (  $\alpha_1$ :  $r_1$ ,  $\alpha_2$ : V2 (  $b_1$ : situboo-si.ta ‚wurde enttäuscht‘: V2 (  $c_1$ :  $r_1$ ,  $c_2$  ),  $b_2$ : kao ‚Gesicht‘:  $r_2$  | PART (  $d_1$ :  $r_2$ ,  $d_2$ :  $r_1$  ) ) )

d.h.: **Präd**<sub>xN</sub> ( **nV**, **xN** )

3° ‚Mit einem Gesicht, das auf mich den Eindruck machte, als sei er enttäuscht, sah

er mich an.‘

CAUS (  $\alpha_1$ : situboo-si.ta ‚wurde enttäuscht‘: V2 (  $\alpha_1$ :  $r_1$ ,  $\alpha_2$  ),  $\beta_1$ : Präd<mie-> ‚scheinen‘:  
V2 (  $b_1$ : kao ‚Gesicht‘:  $r_2$  | PART (  $c_1$ :  $r_2$ ,  $c_2$ :  $r_1$  ),  $b_2$ : Präd ‚trübe sein‘ (  $d_1$ :  $r_2$ , ... ) ) )  
d.h.: Präd ( nV, Präd<sub>xN</sub> ( xN ) ) oder

CAUS (  $\alpha_1$ : Präd<mi-> ‚sich ansehen‘: 2V (  $\alpha_1$ :  $r_1$ ,  $\alpha_2$ : kao ‚Gesicht‘:  $r_2$  ),  
 $\beta_1$ : Präd<wakar-> ‚klar werden‘: V2 (  $b_1$ : situboo-si.ta ‚wurde enttäuscht‘:  
V2 (  $c_1$ :  $r_3$  | PART (  $d_1$ :  $r_2$ ,  $d_2$ :  $r_3$  ),  $c_2$  ),  $b_2$ :  $r_1$  ) )  
d.h.: Präd<sub>1</sub> ( Präd<sub>xN</sub> ( xN ), Präd<sub>2</sub> ( nV ) )<sup>2</sup>

Bei (1) kommt es auf die semantischen Merkmale der Argumente an: ist das erste Argument des Prädikates *mi-* ‚sich ansehen‘ auf die Wahrnehmungsträger beschränkt, d.h. auf Tiere (einschließlich Menschen), ist nur die zweite Interpretation möglich; wenn es aber auch den Instrumenten, d.h. den Sehorganen, entsprechen kann, ist die erste Interpretation ebenfalls möglich. Die ersten zwei Interpretationsmöglichkeiten bei (2) sind durch die zwei möglichen Valenztypen des vom xN bezeichneten Prädikates, namentlich V2 und 2A, bedingt. Falls nV, xN oder beides ein Prädikat der Empfindung enthält, kann man oft nicht entscheiden, ob der implizite Koreferent des Bezugsnomens und der semantische Gehalt der nV-Phrase in einer Prädikat-Argument-Beziehung oder einer kausalen Beziehung stehen, wie die dritte Interpretation von (2) zeigt.<sup>3</sup> Daß man (3) auf unterschiedliche Art und Weise interpretieren kann, ist beschreibungstechnisch bedingt: die Interpretation hängt davon ab, welche Prädikate eingeführt werden.

Ferner gibt es Fälle, in denen das nV (oder ein  $Z_i$ ) und das xN semantisch identisch sind und sich lediglich in der Subklasse der Einwortphrase unterscheiden. In diesen Fällen kann man auch verschiedene Typen der semantischen Beziehung zwischen  $Z_i$ , nV, xN und X feststellen:

(4) 中央駅で乗り換える乗り換えに時間がかかる。

#tyuuoo-eki=de nori-kae.ru nori-kae=ni zikañ=ga kakar.u#  
‚Man braucht viel Zeit, um auf dem Hauptbahnhof umzusteigen.‘

1° =de: LOC (  $\varepsilon_1$ : nori-kae ‚Umsteigen‘: 2VOD (  $\alpha_1$ , ... ),  $\lambda_1$ : tyuuoo-eki ‚Hauptbahnhof‘ )  
d.h.: nV\* ( xN )

2° kakar- ‚benötigt werden‘: V2 (  $\alpha_1$ : zikañ ‚Zeit‘,  
 $\alpha_2$ : nori-kae- ‚umsteigen‘: 2VOD (  $b_1$ , ... ) )

2 Der Unterschied zwischen den letzten zwei semantischen Beziehungen wird durch folgende Paraphrasen deutlich gemacht: 1° Er hatte einen bestimmten Gesichtsausdruck, weil er enttäuscht war; 2° Er war enttäuscht, denn sein Gesicht sah so aus.

3 Vgl. OOSIMA 1991c.

d.h.: **X (nV)**

- (5) われわれは、西欧を批評するというその批評の道具をさえ、西欧から教わつたのである。(MYKS:3)

ware-ware=wa seioo=o hihyoo-s.uru=to yuu sono hihyoo=no  
doogu=o=sae seioo=kara osowat.ta=no=de ar.u#

,... wir haben sogar das Instrumentarium, mit dem man Europa kritisiert, von Europa gelernt.'

- 1° hihyoo, Kritik': 2V ( $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : seioo, Westeuropa')

d.h.: **xN (nV\*)**

- 2° Präd<sub>x</sub><tukaw->, benutzen': 3V ( $\alpha_1$ :  $r_1$ ,  $\alpha_2$ : doogu, Instrumentarium',

$\alpha_3$ : hihyoo-s-, kritisieren': 2V ( $b_1$ :  $r_1$ ,  $b_2$ : seioo, Westeuropa' ))

d.h.: **X (nV\*)**

Daß es mehrere Interpretationsmöglichkeiten gibt, verursacht in den obengenannten Fällen schließlich kaum Schwierigkeiten, da zwischen den verschiedenen Interpretationen kein wesentlicher Unterschied besteht. Bei den folgenden Sätzen liegen jedoch völlig unterschiedliche Möglichkeiten der Interpretation vor:

- (6) 阿部は殴った男を訴えた。

#abe=wa nagut.ta otoko=o uttae.ta#

- 1° ,Abe klagte den Mann an, der ihn geschlagen hatte.'

nagur-, schlagen': 2V ( $\alpha_1$ : otoko, Mann',  $\alpha_2$ )

- 2° ,Abe klagte den Mann an, den er geschlagen hatte.'

nagur-, schlagen': 2V ( $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : otoko, Mann')

- (7) アメリカが隠していた事実が明るみに出た。

#amerika=ga kakusi.te i.ta zizitu=ga akaru.mi=ni de.ta#

- 1° ,Die Tatsache, die die USA verborgen hatten, kam ans Licht.'

kakus-, verbergen': 3V ( $\alpha_1$ : amerika, Amerika',  $\alpha_2$ : zizitu, Tatsache',  $\alpha_3$ )

d.h.: **Z<sub>-1</sub> (xN)**

- 2° ,Die Tatsache, daß es die USA verborgen hatten, kam ans Licht.'

zizitu, Tatsache sein': V2 ( $\alpha_1$ : -Te i-: ASP ( $b_1$ : kakus-, verbergen':

3V ( $c_1$ : amerika, Amerika',  $c_2$ ,  $c_3$ ),  $b_2$ : RESULT),  $\alpha_2$ )

d.h.: **xN (nV)**

- (8) 阿部が買った店が焼けた。

#abe=ga kat.ta mise=ga yak.e.ta#

1° ‚Der Laden, den Abe gekauft hatte, brannte.‘

kaw- ‚kaufen‘: 2V (  $\alpha_1$ : *abe* ‚Abe‘,  $\alpha_2$ : mise ‚Laden‘ )

d.h.: **nV ( xN )**

2° ‚Der Laden, in dem Abe es gekauft hatte, brannte.‘

LOC (  $\epsilon_1$ : kaw- ‚kaufen‘: 2V (  $\alpha_1$ : *abe* ‚Abe‘,  $\alpha_2$  ),  $\lambda_1$ : mise ‚Laden‘ )

d.h.: **Präd ( nV, xN )**

(9) これ、この間作った本。<sup>4</sup>

#kore kono aida tukut.ta hoñ#

1° ‚Das ist das Buch, das [ich] vor ein paar Tagen „hergestellt“ habe.‘

tukur- ‚herstellen‘: 2V (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : hoñ ‚Buch‘ )

d.h.: **nV ( xN )**

2° ‚Das ist das Buch, nach dem (ich) das (= etwas dem Hörer bereits Bekanntes) vor ein paar Tagen hergestellt habe.‘

UT (  $\epsilon_1$ : Präd<mi-> ‚sich ansehen‘: 2V (  $\alpha_1$ :  $r_1$ ,  $\alpha_2$ : hoñ ‚Buch‘ ),

$\epsilon_2$ : tukur- ‚herstellen‘: 2V (  $b_1$ :  $r_1$ ,  $b_2$  ) )

d.h.: **Präd<sub>1</sub> ( Präd<sub>2</sub> ( xN ), nV )**

(10) さっき大蒜を炒めた油で肉を炒めた。

#sakki niñniku=o itame.ta abura=de niku=o itame.ta#

1° ‚[Ich] verwendete das (gleiche) Öl, das [ich] vorhin zum Anschwitzen des Knoblauchs benutzt hatte, um das Fleisch anzubraten.‘

G (  $\alpha_1$ :  $r_1$ ,  $\alpha_2$ : abura ‚Öl‘,

$\alpha_3$ : itame- ‚anbraten‘: 2V (  $b_1$ :  $r_1$ ,  $b_2$ : *niñniku* ‚Knoblauch‘ ) )

d.h.: **Präd ( nV, xN )**

2° ‚Mit dem Öl, in dem [ich] vorhin Knoblauch angeschwitzt hatte, briet [ich] das Fleisch an.‘

CAUS (  $\alpha_1$ : G (  $\alpha_1$ :  $r_1$ ,  $\alpha_2$ : abura ‚Öl‘:  $r_2$ ,

$\alpha_3$ : itame- ‚anbraten‘: 2V (  $b_1$ :  $r_1$ ,  $b_2$ : *niñniku* ‚Knoblauch‘ ) ),

$\beta_1$ : Präd ‚gewürzt sein‘ (  $c_1$ :  $r_2$ , ... ) )

d.h.: **Präd<sub>1</sub> ( Präd<sub>2</sub> ( nV, xN ), Präd<sub>3</sub> ( xN ) )**

4 Da hier das Verb *tukur-* ‚herstellen‘ statt üblicher Verben wie *das-* ‚herausgeben‘ verwendet wird, ist für die erste Interpretation eine Situation denkbar, in der die handelnde Person als Hobby Bücher in einer kleinen Auflage herausgibt. Der Informant, der diesen Satz spontan aussprach, meinte jedoch die zweite Interpretation.

Bei der Zweideutigkeit von (6) handelt es sich um die gleiche semantische Beziehung: **nV ( xN )**; nur daß die Argumentstelle, die das vom xN Bezeichnete besetzt, eine andere ist. Den Sätzen (7), (8) und (9) entsprechen (mindestens) zwei verschiedene Typen der semantischen Struktur. Die zweite Interpretation des Satzes (10) enthält die gleiche semantische Beziehung zwischen nV und xN wie die erste Interpretation, die aber einen gewissen Zustand des xN als Resultat impliziert. Wenn der Hörer eine Äußerung interpretiert, wählt er dem Kontext oder der Äußerungssituation entsprechend eine der potentiellen semantischen Strukturen aus, wobei neben der Valenz und der semantischen Struktur von nV und xN auch morphologische und syntaktische Merkmale als Anhaltspunkte dienen:

(11a) 親方に叱られる覚えはない。

#oya-kata=ni sikar. are. ru oboe=wa na. i#

,[Ich] sehe keinen Grund, weshalb [ich] vom Meister gerügt werde(n müßte).‘

CAUS (  $\alpha_1$ : Präd (  $\alpha_1$ :  $r_1, \dots$  ):  $r_2$  | oboe- ‚sich erinnern‘: 2V (  $b_1$ :  $r_1$ ,  $b_2$ :  $r_2$  ),

$\beta_1$ : sikar. are- ‚gerügt werden‘ (  $c_1$ :  $r_1$ ,  $c_2$ : oya-kata ‚Meister‘ ) )

d.h.: Präd (  $\varphi$  | xN (  $\varphi$  ), nV )

(11b) 親方に叱られた覚えはない。

#oya-kata=ni sikar. are. ta oboe=wa na. i#

,[Ich] kann [mich] nicht daran erinnern, daß [ich] vom Meister gerügt wurde.‘

oboe- ‚sich erinnern‘: 2V (  $\alpha_1$ :  $r_1$ ,

$\alpha_2$ : sikar. are- ‚gerügt werden‘ (  $b_1$ :  $r_1$ ,  $b_2$ : oya-kata ‚Meister‘ ) )

d.h.: xN ( nV )

(12a) 金が動いて、阿部が当選するという結果になった。

#kane=ga ugoi. te abe=ga tooseñ-s. uru=to yuu kekka=ni  
nat. ta#

,(Bestechungs-)Gelder waren im Umlauf, was dazu führte, daß Abe gewählt wurde.‘

Präd<sub>xN</sub> ‚ausgehen‘: CAUS (  $\alpha_1$ ,  $\beta_1$ : tooseñ-s- ‚gewählt werden‘: V2 (  $\alpha_1$ : abe ‚Abe‘,  $\alpha_2$  ) )

d.h.: xN ( nV )

(12b) 阿部が当選した結果、政治が腐敗した。

#abe=ga tooseñ-si. ta kekka seizi=ga huhai-si. ta#

,Als Folge davon, daß Abe gewählt worden war, verdarb die Politik.‘

Präd<sub>xN</sub> ‚ausgehen‘: CAUS (  $\alpha_1$ : tooseñ-s- ‚gewählt werden‘: V2 (  $\alpha_1$ : abe ‚Abe‘,  $\alpha_2$  ),

$\beta_1$ : huhai-s- ‚verrotten‘ (  $b_1$ : seizi ‚Politik‘ ) )

d.h.:  $xN ( nV, X )$

Bei (11) wird aufgrund der für das  $xN$  (*oboe* ‚Erinnerung‘) spezifischen Selektion der Flexionsform des  $nV$  entschieden, wie der Satz interpretiert werden sollte: mit dem Präsens bezeichnet das  $xN$  die Erinnerung an etwas, was das von der  $nV$ -Phrase bezeichnete Ereignis herbeiführt (11a); mit dem Perfekt bezeichnet es die Erinnerung an das von der  $nV$ -Phrase bezeichnete Ereignis (11b). Bei (12) dient der Einschub von *=to yuu* als Hinweis: wenn der kausale Prädikator CAUS, der dem  $xN$  inhärent ist, die semantische Beziehung zwischen  $nV$  und  $X$  wie in (12b) definiert, kann *=to yuu* nicht hinter das  $xN$  eingeschoben werden (vgl. Abs. 4).<sup>5</sup>

Darüber hinaus muß der Hörer oft dem Kontext oder der Äußerungssituation semantische Anhaltspunkte entnehmen, da der Sprecher im Normalfall gemeinsames Weltwissen auf der Seite des Hörers voraussetzt. MATUMOTO Yosiko (1990 und 1993) schlug eine pragmatische Sicht zur Interpretation der adnominalen Zuordnung der Verben vor und lehnte sich dabei an den Begriff *frame* an, der von Charles J. FILLMORE in die Linguistik eingeführt wurde.<sup>6</sup> Der Begriff stammt aus dem Forschungsbereich der künstlichen Intelligenz und wurde von Marvin MINSKY auf folgende Weise definiert:

„A *frame* is a data-structure for representing a stereotyped situation, like being in a certain kind of living room, or going to a child’s birthday party. Attached to each frame are several kinds of information. Some of this information is about how to use the frame. Some is about what one can expect to happen next. Some is about

5 In wenigen Fällen spielt bei der Erschließung der Interpretation eine Rolle, ob das Nomen, das die erste Argumentstelle des vom  $nV$  bezeichneten Prädikates einnimmt, im Nominativ steht (und somit vom  $nV$  regiert wird) oder mit der Genitivpartikel *=no* dem  $xN$  syntaktisch zugeordnet wird:

(1) 頭が痛い男が来た。

#atama=ga ita.i otoko=ga ki.ta#

# a2N<sub>1</sub>=p / n3A<sub>2</sub>+f / v4N<sub>3</sub>=p / V<sub>4</sub>+f #

,Kopf'+NOM; ,schmerzen'+PRÄS; ,Mann'+NOM; ,herkommen'+PERF

,Da kam ein Mann, der Kopfschmerzen hatte.'

ita-,schmerzen': 1V (  $\alpha_1$ : atama ,Kopf':  $r_1$  | PART (  $b_1$ :  $r_1$ ,  $b_2$ : otoko ,Mann' ) )

d.h.: nA ( Z<sub>-1</sub> | Präd ( Z<sub>-1</sub>, xN ) ): das Präd (PART) ist dem Z<sub>-1</sub> (atama) inhärent.

(2) 頭の痛い男が来た。

#atama=no ita.i otoko=ga ki.ta#

# n3N<sub>1</sub>=p / n3A<sub>2</sub>+f / v4N<sub>3</sub>=p / V<sub>4</sub>+f #

,Kopf'+GEN; ,schmerzen'+PRÄS; ,Mann'+NOM; ,herkommen'+PERF

,Da kam die Ursache [meiner] Kopfschmerzen.'

CAUS (  $\alpha_1$ : Präd (  $\alpha_1$ : otoko ,Mann', ... ) ,  $\beta_1$ : ita-,schmerzen': 1V (  $b_1$ : atama ,Kopf' ) )

d.h.: Caus ( Präd ( xN ), nA ).

6 Vgl. FILLMORE 1975; id. 1976; id. 1987.

what to do if these expectations are not confirmed.“<sup>7</sup>

Ich schließe mich der Ansicht von MATUMOTO an: der Hörer verwendet bei der Interpretation einer Konstruktion mit adnominal zugeordneten Verben ein Geflecht von Begriffen, das durch den semantischen Gehalt der nV-Phrase assoziativ hervorgerufen wird, als Raster, um nach diesem Raster Anhaltspunkte zu überprüfen und dadurch die wahrscheinlichste Interpretation zu finden. Der Prozeß der Interpretation ist demnach pragmatisch orientiert, da die Interpretation letzten Endes davon abhängt, bis zu welchem Grade sich der Hörer vorstellt, daß der Sprecher gemeinsames Weltwissen bei ihm voraussetzt.

In dieser Hinsicht ist der Prozeß der Interpretation der adnominalen Zuordnung der Verben im Japanischen wohl bis zu einem gewissen Grade mit dem Prozeß der Interpretation der deutschen Nominalkomposita zu vergleichen.<sup>8</sup> Das auf der Empirie basierende Weltwissen spielt manchmal eine ausschlaggebende Rolle, wie bei der Interpretation deutscher Nominalkomposita wie *Kaffeefahrt*, *Laufstall* oder *Gehfalte*. FANSELOW 1981a behauptete, daß bei der Interpretation der deutschen Nominalkomposita Stereotypen eine Rolle spielen. Den Begriff entnahm er PUTNAM 1978 und definierte ihn wie folgt:

„Das [= Stereotypen] sind Eigenschaften, die zwar die Bedeutung eines Wortes umgrenzen, diese aber nicht definieren, Eigenschaften auch, die wir aus der Erfahrung mit den Dingen mit diesen assoziieren, (z.B., daß Messer zum Schneiden verwendet werden).“<sup>9</sup>

Die Konzeption, daß ein Wort (nicht paradigmatisch) in engen Beziehungen zu anderen Wörtern steht, läßt sich auf Walter PORZIG zurückführen, der solche Beziehungen „wesenhafte Bedeutungsbeziehungen“ nannte.<sup>10</sup> Er schloß dabei „bloße Konsoziationen“ aus, bei denen „einem bei dem einen Wort das andere leicht“ einfällt; die Abgrenzung scheint mir jedoch schwierig, zumal, wie er schreibt, von den referentiellen Nomina aus gesehen die Beziehung weniger eindeutig ist als bei prädikatfähigen Wörtern.<sup>11</sup> Da er als Beispiel erwähnte, daß das *Gehen* die *Füße* voraussetzt, stellt sich die Frage, ob das *Gehen* und die *Schuhe* in einer wesenhaften Bedeutungsbeziehung stehen.

Meines Erachtens sollte in einem Lexikon z.B. über die Schuhe die Information

7 MINSKY 1974, 212. In der Untersuchung von MATUMOTO wird der Begriff als „to relate knowledge of the world to the structure of a language“ gebraucht: MATUMOTO 1990, 117 Fn.

8 Vgl. FANSELOW 1981b; HERINGER 1984; ORTNER 1984, Abs. 2.1.3.4., 2.1.3.5. und 2.3.

9 FANSELOW 1981a, 161.

10 Vgl. PORZIG 1934.

11 *id., ib.*, 76: „Dagegen ist vom substantivum aus gesehen die beziehung weniger eindeutig. *Greifen* kann man nur mit der hand, aber die *hand* kann noch manches andere tun als greifen.“

stehen, daß es sich bei ihnen um Fußbekleidung handelt, die hergestellt und angeschafft wird, um beim Gehen die Füße zu schützen und das Gehen zu erleichtern, d.h. um „Instrumente“ zum Gehen.<sup>12</sup> Derartige Informationen über Wörter, die einen Teil des bei Muttersprachlern im Normalfall vorausgesetzten Weltwissens bilden, sollten als zur Semantik gehörend betrachtet werden, auch wenn sie eventuell lediglich empirisch, nämlich aufgrund der Häufigkeit des Vorkommens belegt werden. Es handelt sich bei diesen Informationen nicht um persönliche, sprecherorientierte (also pragmatische) Assoziationen, sondern um Intension der Begriffe, die sich auf das in der Sprachgemeinschaft vorausgesetzte Geflecht von Assoziationen stützt. Wird diese Intension eines Begriffs mit Prädikaten dargestellt, sind diese Prädikate als dem Begriff inhärent zu betrachten.

Bei der Interpretation der Zuordnung der Form „(  $Z_i$  ) nV ( nY ) (x)N ( X )“ werden diese inhärenten Prädikate der explizierten Morpheme — vor allem des nV und des xN — als Anhaltspunkte herangezogen und einzeln überprüft.<sup>13</sup> Wie wir im dritten und vierten Abschnitt des vorigen Kapitels gesehen haben, können nur bestimmte Nomina als Bezugsnomen in Konstruktionen stehen, in denen sie an der semantischen Beziehung, die der adnominalen Zuordnung zugrunde liegt, nicht beteiligt sind. Bestimmte Nomina wie *hituyoo* 必要 ‚Notwendigkeit‘ oder *o.turi* お釣り ‚Wechselgeld‘ können als Prädikat fungieren oder enthalten inhärente Prädikate. Diese Nomina und ihre inhärenten Prädikate können selbst als Prädikat an der semantischen Beziehung beteiligt sein oder als Argument eines eingeführten kausalen Prädikators fungieren.

Eine kausale Beziehung zwischen nV und xN — CAUS ( nV, xN ), CAUS ( nV, Präd ( xN ) ) u.a. — wird oft als „letzte Rettung“ eingesetzt, wenn die Versuche mit anderen semantischen Strukturen ohne Erfolg bleiben. Folgenden Satz kann ich zwar

12 Diese Information steht z.B. in SMK unter dem Stichwort *kutu* 靴.

13 Dabei müssen der semantische Gehalt und die in assoziativen Beziehungen stehenden Begriffe nicht nur zu einzelnen Morphemen getrennt überdacht werden, sondern auch die durch bestimmte syntaktische Zuordnung entstehenden Implikationen in Betracht gezogen werden. Zum Beispiel impliziert das Syntagma *kat.te k.uru* 買ってくる ‚kaufen und dann herkommen‘, daß die handelnde Person das Gekaufte mit herbringt. Im folgenden Satz besteht eine kausale Beziehung zwischen dem xN und dem implizierten Prädikat ‚transportieren‘: #*pañ=o kat.te ki.ta hukuro=o tukat.ta#* パンを買ってきた袋を使った。 ‚[Ich] benutzte die Tüte, in der [ich] Brot vom Laden geholt hatte.‘ Manchmal kommt es vor, daß Verben durch ihre Komplemente einen neuen Prädikator enthalten. Das Verb *oki.ru* 起きる ist z.B. im Sinne von ‚aufstehen‘ einwertig, aber wenn es ein Dativkomplement regiert, welches ‚Toilette‘ bezeichnet, wird der Prädikator des Direktionalis /D/ neu eingeführt. In folgendem Satz besteht eine temporale Beziehung zwischen dem xN und dem durch das Dativkomplement eingeführten Prädikator /D/: #*yo-naka=ni go.huzyoo=ni oki.ta kaeri tya=no ma=de tume=o huñ.da#* 夜中にご不浄に起きた帰り、茶の間で爪を踏んだ。 (nach MKYB:20) ‚Als (ich) mitten in der Nacht aufstand und von der Toilette wieder in (mein) Zimmer gehen wollte, trat (ich) im Eß- und Wohnzimmer in einen (Zehen-)Nagel.‘ Bei der nV-Phrase in folgendem Satz handelt es sich um einen idiomatischen Ausdruck: #*me=kara hana=e nuke.ru yari-te=no syooniñ#* 目から鼻へ抜けるやり手の商人 (DZR unter dem Stichwort *me* 目) ‚ein tüchtiger, cleverer Kaufmann (wörtlich: bei dem es vom Auge in die Nase durchgeht)‘. Vgl. Abs. 2.

nicht verstehen, aber mir als einzige Lösung eine Interpretation mit kausaler Beziehung vorstellen:

(13) たとえ、高校を中退したことがなくても、家出をしたことがなくても、  
肉体労働をしたことがなくても、抽出された作品のエキスを症例が働き  
かける具体性を持ち込んだところで、人は心をつかまれる。(YELB:184)

#tatoe kookoo=o tyuutai-si.ta koto=ga na.kute=mo ie-de=o  
si.ta koto=ga na.kute=mo nikutai-roodoo=o si.ta koto=ga  
na.kute=mo tyuusyutu-s.are.ta sakuhin=no ekisu=ni  
syoorei=ga hataraki-kake.ru gutai.sei=o moti-koñ.da  
tokoro=de hito=wa kokoro=o tukam.are.ru#

möglicherweise:

,Auch wenn (der Leser) nicht vorzeitig von der Oberschule abgegangen ist, auch wenn er nie von zu Hause ausgerissen ist, auch wenn er keine körperliche Arbeit verrichtet hat, gewinnt (das Werk) das Herz des Lesers, wenn er in die extrahierte Essenz des Werks die Konkretheit hineinbringt, die unter dem Einfluß der Krankheitsfälle (d.h. seiner schwierigen Erfahrungen) entsteht.'

CAUS ( $\alpha_1$ : hataraki-kake-, 'einwirken': V2 ( $\alpha_1$ : syoorei, 'Krankheitsfall',  $\alpha_2$ ),

$\beta_1$ : Präd, 'entstehen': L ( $b_1$ : gutai.sei, 'Konkretheit',  $b_2$ ))

d.h.: Präd<sub>1</sub> (nV, Präd<sub>2</sub> (xN))

Auch wenn eine Interpretation ohne Einführung kausaler Prädikate bereits möglich ist, gibt es oft die Möglichkeit, die Äußerung mit einer kausalen Beziehung zu interpretieren:

(14) この殻は、くわれにくい物質でできている。(nach MTZN:179)

#kono kara=wa kuw.are-niku.i bussitu=de deki.te i.ru#

1° ,Diese Schale besteht aus einer Substanz, die nicht einfach gefressen werden kann.'

kuw.are-niku-, 'nicht einfach gefressen werden können': V2 ( $\alpha_1$ : bussitu, 'Materie',  $\alpha_2$ )

d.h.: nA (xN)

2° ,Diese Schale besteht aus einer Substanz, die dazu führt, daß (die Koralle) nicht einfach gefressen werden kann.'

CAUS ( $\alpha_1$ : Präd <deki->, 'gebildet werden': O ( $\alpha_1$ :  $r_1$ ,  $\alpha_2$ : bussitu, 'Materie',

$\beta_1$ : kuw.are-niku-, 'nicht einfach gefressen werden können': V2 ( $b_1$ :  $r_1$ ,  $b_2$ ))

d.h.: Präd<sub>1</sub> (Präd<sub>2</sub> (xN), nV)

(15) アメリカは安全を金で買う国だ。

#amerika=wa añizeñ=o kane=de ka.u kuni=da#

1° ‚Die USA sind ein Land, das Sicherheit mit Geld erkaufte.‘

$\underline{kaw-}$  ‚kaufen‘: 2V (  $\alpha_1$ :  $\underline{kuni}$  ‚Land‘,  $\alpha_2$ :  $\underline{a\tilde{n}ze\tilde{n}}$  ‚Sicherheit‘ )

d.h.: nV ( N )

2° ‚Die USA sind ein Land, in dem man sich Sicherheit mit Geld erkaufte.‘

LOC (  $\epsilon_1$ :  $\underline{kaw-}$  ‚kaufen‘: 2V (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ :  $\underline{a\tilde{n}ze\tilde{n}}$  ‚Sicherheit‘ ),  $\lambda_1$ :  $\underline{kuni}$  ‚Land‘ )

d.h.: Präd ( nV, N )

3° ‚Die USA sind ein Land, das so beschaffen ist, daß man sich dort Sicherheit mit Geld erkaufen muß.‘

CAUS (  $\alpha_1$ : Präd (  $\alpha_1$ :  $\underline{kuni}$  ‚Land‘, ... ),

$\beta_1$ :  $\underline{kaw-}$  ‚kaufen‘: 2V (  $b_1$ ,  $b_2$ :  $\underline{a\tilde{n}ze\tilde{n}}$  ‚Sicherheit‘ ) )

d.h.: Präd<sub>1</sub> ( Präd<sub>2</sub> ( N ), nV ): das Präd<sub>2</sub> muß vom Hörer ergänzt werden.

Bei den folgenden Sätzen wird die erste Interpretation aus logischen (16) bzw. aus empirischen Gründen (17) abgelehnt und mit Hilfe eines kausalen Prädikators die zweite Interpretation aufgestellt:

(16) 彼の行動には、家族ならきっと許してくれる理由があった。

#kare=no koodoo=ni=wa kazoku=nara kitto yurusite

$\underline{kure.ru}$   $\underline{riyuu=ga}$  at.ta#

,er‘+GEN; ‚Handlung‘+DAT+RF; ‚Familie‘+,falls‘; ‚sicherlich‘; ‚verzeihen‘+PZ;  
,(mir) geben‘+PRÄS; ‚Grund‘+NOM; ‚sein‘+PERF

\*1° ‚Für sein Verhalten hatte er seine Gründe — Gründe, weshalb zumindest seine Familie es ihm verzeihen hätte.‘

2° ‚Für sein Verhalten hatte er solche Gründe, daß zumindest seine Familie es ihm verzeihen hätte(, hätte sie diese Gründe erfahren).‘

(17) たくさん買ってしまったチラシを破り捨てた。

#takusan kat.te simat.ta  $\underline{tirasi=o}$  yaburi-sute.ta#

,viel‘; ‚kaufen‘+PZ; ‚enden‘+PERF; ‚Inserat‘+AKK; ‚zerreißen‘+, ‚wegwerfen‘+PERF

?1° ‚[Ich] zerriß die Prospekte, die [ich] in großen Mengen gekauft hatte, und warf sie weg.‘

2° ‚[Ich] zerriß die Prospekte, derentwegen [ich] viele Dinge gekauft hatte, und warf sie weg.‘

Wenn der Hörer sich mit so einem Satz wie

(18) エリが買った本を私も借りて読んだ。

#eri=ga kat.ta  $\underline{ho\tilde{n}=o}$  watasi=mo kari.te yo\tilde{n}.da#

# v2N<sub>1</sub>=p / n3V<sub>2</sub>+f / v5,6N<sub>3</sub>=p / v5,6N<sub>4</sub>=p / v6V<sub>5</sub>+f / V<sub>6</sub>+f #

,Eri'+NOM; ,kaufen'+PERF; ,Buch'+AKK; ,ich'+LF; ,sich leihen'+PZ; ,lesen'+PERF

konfrontiert findet, bemüht er sich, mit Hilfe der syntagmatischen und assoziativen Beziehungen von nV und von xN eine verständliche Interpretation zu finden. Als Ausgangspunkt hat er folgende explizierte Informationen:

1° Eri kaufte etwas. (*eri=ga kat.ta*)

2° Auch der Sprecher lieh sich ein/das Buch oder (die) Bücher von jemandem und las es/sie. (*hoñ=o watasi=mo kari.te yoñ.da*)

Welchen Typus der Hörer als ersten erwägt, wissen wir nicht. Da das Nomen *hoñ* ‚Buch‘ nicht als semantisch leeres Bezugsnomen vorkommen kann, werden jedenfalls die Typen **nV\*** ( **X\*** ), **X\*** ( **nV\*** ), **=p/xN\_** ( **nV\***, **X\*** ) und **Präd** ( **nV\***, **X\*** ) ausgeschlossen. Daher kommen lediglich die Typen **nV\*** ( **xN\*** ), **xN** ( **nV\*** ) und **Präd** ( **nV\***, **xN\*** ) in Frage.

Nehmen wir zunächst an, daß die semantische Beziehung zum Typus **nV\*** ( **xN\*** ) gehört. Da das nV einerseits das einzige in der nV-Phrase ist, was prädikatfähig ist, und andererseits als einziges unmittelbar vom xN regiert wird, muß die semantische Beziehung direkt sein, wenn eine besteht. Das nV *katw-* ‚kaufen‘ hat folgende semantische Struktur: C (  $\alpha_1$ : N[+human]: NOM,  $\alpha_2$ : O (  $b_1$ : AKK:  $r_1$ ,  $b_2$ : N[+human]: ABL ) D (  $c_1$ : AKK:  $r_1$ ,  $c_2$ : N[+human]: DAT ) ).<sup>14</sup> Das xN (*hoñ*) ‚Buch‘ kann wegen seines semantischen Merkmals [-human] lediglich die Stelle des Argumentes  $b_1$  (und des mit diesem referenzidentischen  $c_1$ ) einnehmen. Dann muß es als Objekt des Kaufs ausgelegt werden, was gemäß unserer Empirie auch annehmbar ist. Daher ist eine mögliche Interpretation des Satzes (16) folgende: ‚Ein/Das Buch, das Eri gekauft hatte, lieh ich mir auch und las es.‘. Die Person, von der sich der Sprecher das Buch lieh, ist nicht explizit. Daraus ergeben sich zwei Implikationen: 1° ‚Dasjenige Buch, das Eri gekauft hatte, lieh ich mir auch von ihr und las es.‘; 2° ‚Das gleiche Buch, das Eri gekauft hatte, lieh ich mir auch (irgendwoher) und las es.‘.

Ohne besonderen Kontext oder in Betracht zu ziehende Äußerungssituation dürfte der Hörer am einfachsten auf diese Interpretation kommen, weil er sie ausschließlich

14 Der eingebettete Prädikatorenkomplex aus O(rientalis) und D(irektionalis) kann mit dem Prädikator L(okativ) kombiniert werden: C (  $\alpha_1$ : N[+human]: NOM,  $\alpha_2$ : O (  $b_1$ : AKK:  $r_1$ ,  $b_2$ : N[+human]: ABL ) D (  $c_1$ : AKK:  $r_1$ ,  $c_2$ : N[+human]: DAT ) L (  $d_1$ : AKK:  $r_1$ ,  $d_2$ : N[+loc]: DAT ) ). Die komplette semantische Struktur liegt z.B. folgendem Satz zugrunde: #*kodomo=ni hudoosañ.ya=kara hawaii=ni toti=o kat.ta*# 子供に不動産屋からハワイに土地を買った。 ‚[Er] kaufte [seinem] Kind ein Grundstück auf Hawaii von einem Immobilienhändler.‘ Da das Akkusativkomplement auf Nomina, die Immobilien bezeichnen, eingeschränkt wird, wird die Kombination mit L nicht in Betracht gezogen.

auf der Semantik der expliziten Morpheme aufbauen kann. Folgende Interpretationsmöglichkeiten sind jedoch nicht ausgeschlossen, wenn der Kontext oder die Situation der Äußerung den Hörer zu ihnen auffordert.

Das xN an sich kann nicht als Prädikat fungieren, aber ihm ist u.a. das Prädikat ‚verfassen‘ inhärent. Nimmt man an, daß die semantische Beziehung zum Typus **Präd<sub>xN</sub>** ( **nV\***, ... ) gehört, dann wäre z.B. folgende Interpretation möglich: ‚Das Buch darüber, daß Eri das (= etwas dem Hörer bereits Bekanntes) gekauft hatte, lieb ich mir auch und las es.‘. Nur ist diese Interpretation noch plausibler, wenn das nV im Präsens steht.

Nehmen wir nun an, daß die semantische Relation zum Typus **Präd ( nV\*, xN\* )** gehört. Das xN kann weder als temporaler Parameter noch — im Zusammenhang mit dem Ereignis ‚kaufen‘ — als lokaler Parameter, noch als Instrument für das nV betrachtet werden. Die Prädikatoren MOD und Ess sind nicht als Prädikat einzusetzen, das die semantische Beziehung zwischen nV und xN definiert. Das einzig annehmbare Prädikat ist CAUS. Die Einführung von CAUS bringt die Einführung anderer Prädikate mit sich, die in wesenhafter Bedeutungsbeziehung zum xN (*hoñ*) ‚Buch‘ stehen oder mit diesem assoziiert sind, da das xN an sich kein Prädikat darstellt. Auf diese Weise ist u.a. folgende Interpretation mit dem Prädikat ‚lesen‘ möglich: ‚Ein/Das Buch, dessen Lektüre Eri veranlaßt hatte, das obenerwähnte zu kaufen, lieb ich mir auch und las es.‘.

Aus den obengenannten oder anderen ähnlichen Möglichkeiten wählt der Hörer nun dem Kontext und der Äußerungssituation entsprechend eine oder mehrere sich nicht widersprechende Interpretationen.

Wie ich oben ausgeführt habe, hat der Hörer bei der Interpretation der adnominalen Zuordnung der Verben meist mehrere Möglichkeiten zur Auswahl und muß dabei oft Prädikate selbst einführen; aber der Akt der Interpretation erfolgt innerhalb eines semantisch definierten Rahmens. Eingeführt werden sollten nur Prädikate, die in einer (im Porzigschen Sinne) wesenhaften Bedeutungsbeziehung oder einer in der Sprachgemeinschaft erlaubten assoziativen Beziehung zu den expliziten Wörtern stehen und somit in deren Beschreibung im Lexikon enthalten sein müssen, sofern die Äußerung an einen beliebigen Hörer gerichtet werden soll.<sup>15</sup> Prädikate, welche im Normalfall mit keinem der explizierten Morpheme assoziiert sind, müssen durch den Kontext oder die Äußerungssituation eingeführt werden.

15 TERAMURA Hideo erklärte, daß ein Verb, welches mit dem Bezugsnomen semantisch eng verbunden ist, nämlich ein Verb, das das Bezugsnomen in jedermann assoziiert, als implizite Ursache, die das vom nV Bezeichnete zur Folge hat, angenommen werden kann (TERAMURA 1977a, 256ff.). Dies nannte er „Kurzschluß der internen Beziehung“ (*uti=no kañkei=no tañraku* 内の関係の短絡), bei dem es sich um den Wegfall des  $Z_i$  ( $i \leq -1$ ) der semantischen Beziehung des Typus  $Z_i$  ( $xN$ ) handelt.

## 2 Tropen

Mit dem Begriff „Tropen“ (< griechisch  $\tau\rho\acute{o}\pi\omicron\varsigma$  ‚Wendung‘) bezeichnet man „Ausdrücke mit übertragener Bedeutung, die sich als variierender Ersatz eines denotativ ‚passenden‘ Wortes auffassen lassen“ (LSW unter dem Stichwort Tropus). Die Tropen werden in mehrere Subkategorien unterteilt: Periphrase, Synekdoche, Antonomasie, Emphase, Litotes, Hyperbel, Metonymie, Metapher, Ironie u.a.<sup>16</sup>

Bei der Analyse der semantischen Struktur in Kapitel III ging ich davon aus, daß die Lexeme, die in nV, xN, X usw. enthalten und an der semantischen Beziehung beteiligt sind, in ihrer eigentlichen Bedeutung, also als *verba propria* verwendet werden.<sup>17</sup> Wenn ein metonymischer, metaphorischer oder anderer tropischer Ausdruck anstelle des *verbum proprium* als nV oder xN verwendet wird, kann das dazu führen, daß die semantische Struktur verändert wird. In folgendem Beispiel wird der Personennamen Mussorgsky, der in der semantischen Beziehung zum X (*ni-* ‚ähnlich sein‘) auf eine bestimmte Person referiert, in der semantischen Beziehung zum nV (*utaw-* ‚singen‘) als Werk der Person aufgefaßt:

(1) 父がよく歌うムソルグスキーに目つきが似ている。

#titi=ga yoku uta.u musorugusukii=ni me-tuki=ga ni.te  
i.ru#

,[Er] hat einen ähnlichen Blick wie Mussorgsky, dessen Lied mein Vater oft singt.‘

*ni-* ‚ähnlich sein‘: V2 (  $\alpha_1$ : *me-tuki* ‚Blick‘,  $\alpha_2$ : *musorugusukii* ‚Mussorgsky‘:  $r_1$  |

*utaw-* ‚singen‘: 2V (  $b_1$ : *titi* ‚Vater‘,  $b_2$ :  $r_2$  |

Präd<*sakkyoku-s-*> ‚komponieren‘: 2V (  $c_1$ :  $r_1$ ,  $c_2$ :  $r_2$  )) )

d.h.: X ( xN | nV (  $\varphi$  | Präd ( xN,  $\varphi$  ) ) )

nicht: X ( xN | nV ( xN ) )

In diesem Abschnitt gehe ich nicht auf die Problematik der einzelnen Arten der tropischen Substitution ein, sondern weise auf einige Fragen hin, die ich bezüglich der Analyse der adnominalen Zuordnung der Verben im Japanischen zugrunde liegenden semantischen Strukturen für wichtig halte.

Wird ein metaphorischer Ersatz (Substituens) als Bezugsnomen verwendet, ist die semantische Analyse meist unproblematisch: das Substituens kann vorläufig in die Darstellung der semantischen Struktur eingesetzt werden, als ob es ein eigentlich passender

<sup>16</sup> Vgl. LAUSBERG 1963, §§ 174–236.

<sup>17</sup> Vgl. LAUSBERG 1963, § 111.

Ausdruck (also: das Substitutum) wäre. Die durch die Metapher entstandene semantische Abweichung kann von der semantischen Beziehung, die der adnominalen Zuordnung zugrunde liegt, gesondert und im Rahmen der Semantik der Metapher behandelt werden:

(2) 背広を着た電信柱に道を訊かれた。

#sebiro=o ki.ta deñsiñ-basira=ni miti=o kik.are.ta#

,[Ich] wurde von einem Telegrafmast (= sehr großen Mann), der einen Anzug anhatte, nach dem Weg gefragt.‘

ki- ‚anziehen‘: 2V (  $\alpha_1$ : deñsiñ-basira ‚Telegrafmast‘,  $\alpha_2$ : sebiro ‚Anzug‘ )

d.h.: nV ( xN )

(3) 和平交渉の鍵を握る台風の目が暗殺された。

#wahei-koosyoo=no kagi=o nigir.u taihoo=no me=ga  
añsatu-s.are.ta#

,Das Auge des Taifuns (= die zentrale Person), das den Schlüssel zu den Friedensverhandlungen in der Hand hielt, wurde ermordet.‘

nigir- ‚in der Hand halten‘: 2V (  $\alpha_1$ : me ‚Auge‘,  $\alpha_2$ : kagi ‚Schlüssel‘ )

d.h.: nV ( xN )

Der metaphorische Gebrauch der Nomina ist oft in Lexika eingetragen: z.B. *deñsiñ-basira* (‚jemand, der sehr groß ist‘ < ‚Telegrafmast‘), *taihoo=no me* (‚bedeutende Person im Mittelpunkt in einer unruhigen Lage‘ < ‚Mittelpunkt (< Auge) eines Taifuns‘). Auch wenn der metaphorische Gebrauch des Bezugsnomens nicht in den Lexika zu finden ist, ist er aus der semantischen Beziehung des Bezugsnomens zu dessen Regens und/oder zur nV-Phrase zu erschließen, wie die obigen Beispielsätze zeigen.

Wenden wir nun unsere Aufmerksamkeit der Metonymie zu. Während bei der Metapher der Sprecher einen Ausdruck subjektiv (d.h. pragmatisch) durch einen anderen ersetzt, den er dem ersteren ähnlich findet, läßt sich die Metonymie objektiv begründen: ein metonymisches Substituens steht in einer kausalen, räumlichen, zeitlichen (also: semantischen) Beziehung zu seinem Substitutum.<sup>18</sup> Nun läßt sich die Frage stellen, ob man die semantische Beziehung zwischen dem Substituens und dem Substitutum primär in die semantische Analyse einbeziehen sollte oder vorläufig gesondert behandeln kann. Ein metonymisch verwendetes Bezugsnomen kann im Satz „konsequent“ oder „inkonsequent“ interpretiert werden. Im ersteren Fall wird es sowohl in der semantischen Beziehung zum nV als auch in der semantischen Beziehung zum X als metonymisches

18 Vgl. PLETT 1991, Abs. 5.7. und 5.8. Im folgenden wird die Synekdoche, bei der das Substituens und das Substitutum in einer Teil-von-Relation stehen, in die Metonymie als deren Sonderform eingeschlossen: vgl. *id.*, *ib.*, Abs. 5.2. und 5.7.

Substituens interpretiert, im zweiten Fall entweder lediglich in der semantischen Beziehung zum nV oder lediglich in der semantischen Beziehung zum X. In den folgenden Sätzen (4a) und (4b) wird das Bezugsnomen *sakka* ‚Schriftsteller‘ jeweils ‚konsequent‘ bzw. ‚inkonsequent‘ interpretiert:

(4a) 中学のころ本屋でよく立ち読みした作家がまた読みたくなった。

#tyuugaku=no koro hoñ.ya=de yoku tati-yomi-si.ta sakka=ga  
mata yomi.ta.ku nat.ta#

‚Jetzt will [ich] wieder den Schriftsteller lesen, den [ich] oft in der Buchhandlung gelesen habe, als [ich] noch Mittelschüler war.‘

tati-yomi-s- ‚in der Buchhandlung lesen‘:  $2V(a_1, a_2: \underline{sakka}, \text{Buch vom Schriftsteller})$   
d.h.:  $nV(xN)$

(4b) 中学のころ本屋でよく立ち読みした作家にインタビューした。

#tyuugaku=no koro hoñ.ya=de yoku tati-yomi-si.ta sakka=ni  
iñtabyuu-si.ta#

‚[Ich] interviewte den Schriftsteller, den [ich] oft in der Buchhandlung gelesen hatte, als [ich] noch Mittelschüler war.‘

tati-yomi-s- ‚in der Buchhandlung lesen‘:  $2V(a_1, a_2: r_1 |$   
Präd<kak-> ‚schreiben‘:  $2V(b_1: \underline{sakka}, \text{Schriftsteller}, b_2: r_1))$   
d.h.:  $nV(\varphi | \text{Präd}(xN, \varphi))$

Für (4b) ist eine ‚konsequente‘ Interpretation, die keine Metonymie enthält, auch möglich: ‚[Ich] interviewte einen Schriftsteller, der oft Bücher in der Buchhandlung gelesen hatte, als er noch Mittelschüler gewesen war.‘ Eine ‚inkonsequente‘ Interpretation von (4a) ist zwar ungewöhnlich, aber möglich: ‚Jetzt will [ich] wieder den Schriftsteller lesen, der oft Bücher in der Buchhandlung gelesen hat, als er noch Mittelschüler war.‘ Bei dieser Interpretation ist eine Metonymie in der semantischen Beziehung zwischen xN und X enthalten und demnach nicht in die semantischen Struktur  $nV(xN)$  einzubeziehen.<sup>19</sup>

19 Ob der metonymische Gebrauch des Bezugsnomens im Satz konsequent sein muß oder nicht, unterliegt mehreren Bedingungen. Beim Nomen *nabe* 鍋 ‚Kochtopf‘, dessen metonymische Verwendung für ‚Eintopf‘ lexikalisiert ist, ist eine Inkonsequenz der Metonymie anscheinend kaum möglich:

(1a) きのう食べて美味しかった鍋をまた作ろう。

#kinoo tabe.te oisi.kat.ta nabe=o mata tukur.oo#

‚gestern‘; ‚essen‘+PZ; ‚gut schmecken‘+PERF; (Ein-)Topf‘+AKK; ‚nochmals‘; ‚machen‘+FUT  
‚Den Topf (=Eintopf), den [wir] gestern gegessen haben und der [uns] gut geschmeckt hat, wollen [wir] nochmals machen.‘

Im Zusammenhang mit der Metonymie muß außerdem ein methodologisches Problem berücksichtigt werden. Die semantische Beziehung zwischen nV und xN im Satz

(5) 沸騰した鍋を火から下ろす。

#huttoo-si.ta nabe=o hi=kara oros.u#

,den Siedepunkt erreichen'+PERF; ,Topf+AKK; ,Feuer'+ABL; ,herunternehmen'+PRÄS  
,Den kochenden Topf (= Topf, in dem etwas kocht) vom Feuer nehmen.'

könnte in den Typus nV ( xN ) eingeordnet werden, da das Nomen als Komplement des Verbs *huttoo-s-* ‚zu sieden beginnen‘ metonymisch verwendet werden kann:

(5a) 鍋が沸騰した。

#nabe=ga huttoo-si.ta#

,Topf+NOM; ,den Siedepunkt erreichen'+PERF  
,Der (Inhalt des) Topf(s) begann zu kochen.'

Nun sind folgende Sätze durchaus korrekt.

(6) 顔が疲れている。

#kao=ga tukare.te i.ru#

#v3N<sub>1</sub>=p / v3V<sub>2</sub>+f / V<sub>3</sub>+f#

,Gesicht'+NOM; ,erschöpft werden'+PZ; ,sein'+PRÄS

,Das Gesicht ist erschöpft (d.h.: Das Gesicht sieht erschöpft aus).'

(7) 足音が怒っている。

#asi-oto=ga okot.te i.ru#

#v3N'<sub>1</sub>=p / v3V<sub>2</sub>+f / V<sub>3</sub>+f#

,Geräusche der Schritte'+NOM; ,sich ärgern'+PZ; ,sein'+PRÄS

,Der Schritt ist verärgert (d.h.: [Sein] Schritt macht den Eindruck, daß [er] verärgert ist).'

Jedoch ist es fraglich, ob man die semantische Struktur der adnominalen Zuordnung wie *tukare.te i.ru kao* 疲れている顔 ‚erschöpft aussehendes Gesicht‘ oder *okot.te i.ru asi-oto* 怒っている足音 ‚ärgerlicher Schritt‘ aufgrund der Sätze (6) und (7) in den Typus nV ( xN ) einordnen kann. Vielleicht lassen sich die Besonderheiten bei (6) und (7) auf

(1b) ?きのう食べて美味しかった鍋の把手が壊れた。

?#kinoo tabe.te oisi.kat.ta nabe=no totte=ga koware.ta#

,gestern'; ,essen'+PZ; ,gut schmecken'+PERF; ,Topf'+GEN; ,Griff'+NOM; ,kaputtgehen'+PERF

(,Der Griff des Topfs (= Gefäßes des Eintopfs), den [wir] gestern gegessen hatten und der [uns] gut geschmeckt hatte, ist kaputtgegangen.')

die Semantik des resultativen Aspektes, der dem Syntagma  $vV+Te\ i-$  zugrunde liegt, zurückführen, denn folgende Sätze ohne resultativen Aspekt sind ungrammatisch: \*#*kao=ga tukare.ta#* \*顔が疲れた。(,Das Gesicht erschöpfte sich.);<sup>20</sup> \*#*asi-oto=ga okot.ta#* \*足音が怒った。(,Der Schritt wurde verärgert.).

Wenn ein tropischer Ausdruck als  $nV$  verwendet wird, kann man oft die Semantik der Tropen gesondert behandeln:

- (8) 風呂に入った後でビールを飲もう。

#*huro=ni hait.ta ato=de biiru=o nom.oo#*

,[Ich] werde Bier trinken, nachdem [ich] ins Bad hineingegangen bin (= gebadet habe).‘

*ato* ‚nachher‘ (  $\alpha_1: r_1 \mid TEMP (\epsilon_1: nom-, trinken': 2V (b_1, b_2: biiru, Bier'), \tau_1: r_1)$ ,  
 $\alpha_2: r_2 \mid TEMP (\epsilon_2: hair-, hineingehen': D (c_1, c_2: huro, Bad'), \tau_2: r_2)$  )  
 d.h.:  $xN (nV, X)$

- (9) 最前列で舟を漕いでいた学生を当てた。

#*sai.zeñretu=de hune=o koi.de i.ta gakusei=o ate.ta#*

,[Ich] rief den Studenten auf, der in der ersten Reihe saß und ein Boot gerudert hatte (= eingenickt war).‘

*kog-* ‚rudern‘:  $2V (\alpha_1: gakusei, Student', \alpha_2: hune, Boot')$   
 d.h.:  $Z_{-1} (xN)$

Die durch Synekdoche (hier: Substitution des Ganzen durch einen Teil) entstandene Bedeutung ‚baden‘ des Ausdrucks *huro=ni hair-* ‚ins Bad hineingehen‘ und die durch Metapher entstandene Bedeutung ‚in sitzender Stellung schlafen‘ des Ausdrucks *hune=o kog-* ‚ein Boot rudern‘ müssen im Lexikon eingetragen werden. Manche Ausdrücke werden heute lediglich tropisch verwendet: *himo-tok.u* 繻く ‚(zu) lesen (anfangen)‘ (< ‚die Schnur lösen‘), *kuti-bi=o kir.u* 口火を切る ‚den Anfang machen‘ (< ‚die Zündflamme anzünden‘) u.a.

Bei den Typen  $nV (xN)$ ,  $CAUS (xN, nV)$  und  $CAUS (Präd (xN), nV)$ <sup>21</sup> kann das  $nV$  ein hyperbolischer Ausdruck sein. Es ist jedoch oft schwierig zu entscheiden, ob  $nV$  wörtlich oder als Übertreibung zu interpretieren ist:

- (10) デッキに出ると身を切る寒風でじっとしてられない。(KMDK:294)

20 Im Sinne von ‚Das Gesicht wurde (z.B. durch das ständige Lächeln) müde.‘ ist der Satz grammatisch.

21 Vgl. Abs. III.1, III.2.1 (S. 133ff.) bzw. III.2.2.1.10 (S. 147ff.).

#dekki=ni de.ru=to mi=o kir.u kañpuu=de zitto si.te  
i.rare.na.i#

,Wenn man an Deck geht, muß man sich ständig bewegen, weil ein schneidender Wind weht.'

kir- ,schneiden': 2V (  $\alpha_1$ : kañpuu ,kalter Wind',  $\alpha_2$ : mi ,Leib' )

d.h.: nV ( xN )

(11) 手に汗握る面白さの本を読んだ。

#te=ni ase nigir.u omosi-ro.sa=no hoñ=o yoñ.da#

,[Ich] habe ein Buch gelesen, das so spannend ist, daß einem bei der Lektüre die Hände schwitzen.'

CAUS (  $\alpha_1$ : -sa: TUD (  $\epsilon_1$ : omosi-ro- ,spannend sein': V2 (  $\alpha_1$ : hoñ ,Buch',  $\alpha_2$ :  $r_1$  ),  $\sigma_1$  ),

$\beta_1$ : nigir- ,greifen': 3V (  $b_1$ :  $r_1$ ,  $b_2$ : ase ,Schweiß',  $b_3$ : te ,Hand' ) )

d.h.: CAUS ( xN ( X ), nV )

(12) 泣く子も黙る大親分が自ら現れた。

#nak.u ko=mo damar.u oo.oya.buñ=ga mizukara araware.ta#

,Der große Boß — sogar heulende Kinder werden still(, wenn sie seinen Namen hören) — zeigte sich persönlich.'

CAUS (  $\alpha_1$ : Präd<kowa-> ,fürchterlich sein': V2 (  $\alpha_1$ : oo.oya.buñ ,großer Boß',  $\alpha_2$  ),

$\beta_1$ : CAUS (  $\alpha_2$ ,  $\beta_2$ : damar- ,still werden': 1V (  $b_1$ : ko ,Kind' ) ) )

d.h.: CAUS ( Präd ( xN ), CAUS ( Präd, nV ) )

Solche hyperbolischen (= übertreibenden) Ausdrücke wie in diesen Beispielen, die bezüglich bestimmter Prädikate häufig verwendet werden, finden sich in Lexika.<sup>22</sup>

Wenn der semantische Gehalt der nV-Phrase und das vom xN Bezeichnete in einer kausalen oder modalen Beziehung stehen, gibt es Fälle, in denen das nV als metonymischer Ausdruck betrachtet werden kann:

(13) 剛が散々頭をひねった問題をエリは五分以内で答えてしまった。

#goo=ga sañzañ atama=o hinet.ta moñdai=o eri=wa  
go.huñ.inai=de kotae.te simat.ta#

22 Zum Beispiel: hoo=ga oti.ru 頬が落ちる ,die Wangen fallen hinunter' (> ,gut schmecken' GKD unter dem Stichwort hoo 頬); me=no tama=ga tobi-de.ru 目の玉が飛び出る ,die Augen springen heraus' (> ,(Preis) hoch sein' GKD unter dem Stichwort me=no tama 目の玉); tob.u tori=o otos.u 飛ぶ鳥を落とす ,fliegende Vögel vom Himmel fallen lassen' (> ,(Einfluß) ist groß' GKD unter dem Stichwort tob.u tori 飛ぶ鳥).

,Die Frage, über die sich Goo sehr lange den Kopf zerbrochen hatte, beantwortete Eri innerhalb von fünf Minuten.'

?CAUS (  $\alpha_1$ : Präd<*muzukasi*-> ,schwierig sein': V2 (  $\alpha_1$ : *moñdai* ,Frage',  $\alpha_2$  ),  
 $\beta_1$ : *hiner-* ,verdrehen': 2V (  $b_1$ : *goo* ,Goo',  $b_2$ : *atama* ,Kopf' ) )  
 d.h.: ?CAUS ( Präd ( xN ), nV )

(14) 遂に手塩にかけた愛牛をして田村牛を屠らせ、(ITYG:53)

tui=ni te-sio=ni kake.ta aigyuu=o si.te tamura-gyuu=o  
 hohur.ase

,... endlich ließ (er) seinen geliebten Stier, um den (er sich) bei der Aufzucht immer gekümmert hatte, Tamuras Stier besiegen, und'

?MOD (  $\varepsilon_1$ : *kake-* ,auflegen': V2 (  $\alpha_1$ :  $r_1$ ,  $\alpha_2$ : *te-sio* ,Hand'+,Salz' ),  
 $\varepsilon_2$ : Präd<*sodate*-> ,großziehen': 2V (  $b_1$ :  $r_1$ ,  $b_2$ : *aigyuu* ,geliebter Stier' ) )  
 d.h.: ?MOD ( nV, Präd ( xN ) )

Das Verb *hiner-* ,verdrehen' in (13) fungiert normalerweise als kausativer Prädikator, in den der Prädikator des Direktionalis eingebettet werden kann: C (  $\alpha_1$ : NOM,  $\alpha_2$ : D (  $b_1$ : AKK,  $b_2$ : DAT ) ).<sup>23</sup> Das Dativkomplement bezeichnet dabei die Richtung, in der jemand etwas verdreht. Im Ausdruck *atama=o hiner-* ,den Kopf zerbrechen' kann das Verb ein Dativkomplement regieren, das die Ursache des Kopfzerbrechens bezeichnet. Das Verb ist hier also als dreiwertiger Prädikator /3V/ darzustellen oder so aufzufassen, daß sich das Syntagma *atama=o hiner-* wie ein zweiwertiger Prädikator /2V/ verhält. Dementsprechend ließe sich die semantische Struktur in (13) wie folgt analysieren:

(13') *hiner-* ,verdrehen': 3V (  $\alpha_1$ : *goo* ,Goo',  $\alpha_2$ : *atama* ,Kopf',  $\alpha_3$ : *moñdai* ,Frage' )  
 oder  
*atama=o hiner-* ,den Kopf zerbrechen': V2 (  $\alpha_1$ : *goo* ,Goo',  $\alpha_2$ : *moñdai* ,Frage' )  
 d.h.: nV ( xN )

Das Syntagma *te-sio=ni kake-* ,sich mit Liebe um ihn/sie kümmern (und auf diese Weise großziehen)' in (14) ist als Metonymie oder Katachrese zu betrachten: dieses Syntagma läßt sich auf einen Ausdruck zurückführen, den man beim Kochen verwendet: man streut (*kake-*) Salz (*sio*) aus der Hand (*te*), um Gemüse einzulegen (vgl. SMK unter dem Stichwort *te-sio* 手塩). Syntaktisch verhält es sich genauso wie das Verb *sodate.ru* 育てる ,großziehen' o.ä. Darüber hinaus hat es keine besondere semantische Einschränkung im Vergleich mit Ausdrücken wie *hara=o itame-* ,am Bauch Schmerzen bekommen'.

23 Vgl. Anhang.

Der letztgenannte Ausdruck ist nicht als metonymischer Ausdruck für das Verb *um-* ‚gebären‘ anzusehen, da das Bezugsnomen der nV-Phrase *hara=o itame.ta* ein effizientes Objekt des Verbs *uñ.da* 産んだ ‚gebar‘ bezeichnen muß. Das Bezugsnomen im folgenden Satz (15) kann nicht durch ein Nomen, dem das Prädikat ‚gebären‘ nicht zugrunde liegt, ersetzt werden. Die Lesung des Zeichens 女, das sonst *oñna* ‚Frau‘ gelesen werden kann, muß hier wegen der adnominalen Zuordnung *musume* ‚Tochter‘ sein:

(15) 自分が腹を痛めた女には違むすめい**な**かったが、 (IYNO:232)

#zibuñ=ga hara=o itame.ta musume=ni=wa  
tigai-na.kat.ta=ga

‚(Die Prinzessin) war gewiß ihre Tochter, derentwegen ihr Bauch geschmerzt hatte (= die sie geboren hatte), aber‘

CAUS (  $\alpha_1$ : Präd<um-> ‚gebären‘: 2V (  $\alpha_1$ :  $r_1$ ,  $\alpha_2$ : musume ‚Tochter‘ ),

$\beta_1$ : itame- ‚schmerzen lassen‘: 2V (  $b_1$ : *zibuñ* ‚selbst‘:  $r_1$ ,  $b_2$ : *hara* ‚Bauch‘ ) )

d.h.: CAUS ( Präd<sub>xN</sub> ( xN ), nV )

Zum Schluß soll noch ein Beispiel die Problematik der tropischen Ausdrücke illustrieren. In folgendem Satz scheint der semantische Gehalt der nV-Phrase als Metapher verwendet zu werden:

(16) 百合か玉葱むみたいな球根を剥いた新しさの皮膚は、 (KYYG:125)

yuri=ka tama-negi=mitai=na kyuukoñ=o mui.ta  
atarasi.sa=no hihu=wa

‚Lilie‘+ ‚oder‘; ‚Gemüsezwiebel‘+ ‚wie‘+ADN; ‚Zwiebel‘+AKK; ‚schälen‘+PERF;  
‚Frische‘+GEN; ‚Haut‘+RF

‚... die Haut der Frische(, die man an) einer Zwiebel — z.B. (an) einer Lilie oder einer Gemüsezwiebel (findet), wenn man sie abgezogen hat,‘ d.h.

‚... die Haut, die so frisch war wie die einer abgezogenen Lilien- oder Gemüsezwiebel,‘

In Wirklichkeit entsteht die Metapher aber dadurch, daß das Argument des vom xN bezeichneten Prädikates ( ‚frisch sein‘ ) wechselt: beim ersten Argument des Prädikates handelt es sich in der semantischen Beziehung der nV-Phrase zu deren Bezugsnomen um eine abgezogene Knolle und in der semantischen Beziehung des xN zu dessen Regens um die Haut. Auf diese Weise wird die Frische *der Haut* einer Frau durch die Frische *einer abgezogenen Zwiebel* metaphorisch dargestellt, wobei nicht ein Nomen ersetzt wird, sondern ein Argument ausgetauscht wird. Die semantische Struktur läßt sich daher so darstellen:

(16') xN — X:

atarasi- ‚frisch sein‘: V2 (  $\alpha_1$ : *hihu* ‚Haut‘,  $\alpha_2$  )

d.h.: xN ( X )

nV — xN:

CAUS (  $\alpha_1$ : muk- ‚abziehen‘: 2V (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : *kyuukoñ* ‚Knolle‘ ),

$\beta_1$ : atarasi- ‚frisch sein‘: V2 (  $b_1$ [: ‚Oberfläche‘],  $b_2$  ) )

d.h.: Präd ( nV, xN )

aber *nicht*: Präd ( nV, xN ( X ) ). Vgl. Beispiel (11): S. 212.

Wie ich in diesem Abschnitt ausgeführt habe, muß man in manchen Fällen den semantischen Gehalt von nV und xN sowie die semantische Beziehung zwischen nV, xN und X genau überprüfen, um tropische Ausdrücke gesondert zu behandeln.

### 3 Flexionsform des nV

Unter den in der vorliegenden Arbeit behandelten Flexionsformen der syntaktisch adnominal zugeordneten Verben — dem Präsens, dem Perfekt, dem Futur und dem negierten Futur — sind das Futur *-Yoo* und das negierte Futur *-Mai* (und die mit dem letztgenannten bedeutungsgleiche Form *-Ru=mai* ) hinsichtlich des semantischen Gehaltes und der Umgebung, in der sie vorkommen können, beschränkt. Adnominal zugeordnet können sie nur eine Vermutung bezeichnen. Demgegenüber können das Präsens *-Ru* und das Perfekt *-Ta*, von bestimmten Fällen abgesehen, in denen sie wegen der wortspezifischen Restriktion des Bezugsnomens nicht vorkommen können, bei jedem nV auftreten.

Die semantische Struktur der beiden Flexive, *-Ru* und *-Ta*, bedarf einer gründlichen Untersuchung und muß in einer für semantische Analysen geeigneten Form dargestellt werden. In der vorliegenden Arbeit beschränke ich mich auf folgende Darstellungsweise:

*-Ru*: Präsens:  $\neg$  ANTE (  $\tau_v$  | TEMP (  $\varepsilon_v$ : V/  $\_+Ru$ ,  $\tau_v$  ),  $\tau_0$  | TEMP (  $\varepsilon_0$ ,  $\tau_0$  ) )

*-Ta*: Perfekt: ANTE (  $\tau_v$  | TEMP (  $\varepsilon_v$ : V/  $\_+Ta$ ,  $\tau_v$  ),  $\tau_0$  | TEMP (  $\varepsilon_0$ ,  $\tau_0$  ) )

Dabei bezeichnet  $\varepsilon_0$  ein Ereignis, das dem Zeitpunkt  $\tau_0$  zugeordnet ist und als Bezugspunkt fungiert. Wenn die Flexive an das satzfinite Verb angehängt werden, wird der Akt der Äußerung als  $\varepsilon_0$  eingesetzt. Diese Darstellungsweise ist zwar — nicht nur in der Pragmatik, sondern auch in der Semantik — sehr ungenau, aber wenigstens grundsätzlich zutreffend und wegen ihrer Einfachheit als Ausgangspunkt für weitere Überlegungen geeignet.

Nach MIHARA 1992 können über den Zeitpunkt, der als Bezugspunkt für den Zeitpunkt des nV bei der semantischen Beziehung  $\mathbf{nV}^*(\mathbf{xN}^*)$ ,  $\mathbf{xN}(\mathbf{nV}^*)$ ,  $\mathbf{Loc}(\mathbf{nV}^*, \mathbf{xN}^*)$ ,  $\mathbf{G}(\mathbf{nV}^*, \mathbf{xN}^*)$  und  $\mathbf{X}(\mathbf{nV}^*)$  fungiert, wobei X satzfinal ist, folgende Regeln aufgestellt werden:<sup>24</sup>

- 1° Wenn nV und X beide mit  $-Ru$  oder beide mit  $-Ta$  suffigiert stehen, fungiert der Zeitpunkt der Äußerung als Bezugspunkt für den Zeitpunkt des nV.
- 2° Wenn von nV und X das eine Verb mit  $-Ru$  suffigiert steht und das andere mit  $-Ta$ , fungiert der Zeitpunkt des X als Bezugspunkt für den Zeitpunkt des nV.

Diese Regeln können auf folgende Weise verallgemeinert werden:

$-Ru$ : Präsens:  $\neg \text{ANTE}(\tau_{nV} | \text{TEMP}(\epsilon_{nV}: \mathbf{nV}/_{-}+Ru, \tau_{nV}), \tau_a)$

$-Ta$ : Perfekt:  $\text{ANTE}(\tau_{nV} | \text{TEMP}(\epsilon_{nV}: \mathbf{nV}/_{-}+Ta, \tau_{nV}), \tau_p)$

wobei  $\tau_a$  einen vorzeitigen Zeitpunkt von dem Zeitpunkt der Äußerung und dem des (satzfinalen) X sowie  $\tau_p$  einen nicht-vorzeitigen Zeitpunkt von diesen zwei Zeitpunkten bezeichnet.

Daß die obengenannten Regeln für die adnominale Zuordnung der Verben mit der semantischen Beziehung der Typen  $\mathbf{nV}^*(\mathbf{xN}^*)$ ,  $\mathbf{Loc}(\mathbf{nV}^*, \mathbf{xN}^*)$ ,  $\mathbf{G}(\mathbf{nV}^*, \mathbf{xN}^*)$  und  $\mathbf{xN}(\mathbf{nV}^*, \mathbf{X}^*)$ , bei dem xN als quantitatives Prädikat fungiert, Gültigkeit haben, wird durch folgende Beispiele bestätigt:

- (1) 会議で発表する内容を雑誌にも書く。

#kaigi=de happyoo-s.uru naiyoo=o zassi=ni=mo kak.u#  
 ‚Sitzung‘+ESS; ‚veröffentlichen‘+PRÄS; ‚Inhalt‘+AKK; ‚Zeitschrift‘+DAT+LF;  
 ‚schreiben‘+PRÄS

‚[Ich] werde das (= den Inhalt des Vortrags), was [ich] bei der Konferenz präsentiere, (nach der Konferenz) auch für eine Zeitschrift schreiben.‘ oder

‚[Ich] werde das (= den Inhalt des Vortrags), was [ich] bei der Konferenz präsentieren werde, (noch vor der Konferenz) auch für eine Zeitschrift schreiben.‘

naiyoo ‚Inhalt sein von‘ ( $\alpha_1: r_1 |$

$kak-$  ‚schreiben‘:  $C(b_1, b_2; D(c_1: r_1, c_2: zassi, \text{‚Zeitschrift‘}))$ ,

$\alpha_2: r_2 | \text{happyoo-s-}$  ‚veröffentlichen‘:  $C(d_1, d_2; D(e_1: r_2, e_2))$ )

d.h.:  $\mathbf{xN}(\varphi_1 | \mathbf{X}(\varphi_1), \varphi_2 | \mathbf{nV}(\varphi_2))$

24 Vgl. MIHARA 1992, 21ff. Die Regeln werden von MIHARA mit „Prinzip der Perspektive“ (*siteñ=no geñri* 視点の原理) bezeichnet.

(2) 結婚式を挙げる教会で写真を撮った。

#kekkoñ-siki=o age.ru kyookai=de syasiñ=o tot.ta#  
 ‚Hochzeit‘+AKK; ‚veranstalten‘+PRÄS; ‚Kirche‘+ESS; ‚Foto‘+AKK; ‚aufnehmen‘+PERF  
 ‚[Wir] nahmen Fotos in der Kirche auf, in der [wir danach] heiraten wollten.‘  
 oder  
 ‚[Wir] nahmen Fotos in der Kirche auf, in der [wir] heiraten werden.‘

LOC (  $\epsilon_1$ : age-, ‚(Hochzeit) halten‘: 2V (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : kekkoñ-siki ‚Hochzeit‘ ),  
 $\lambda_1$ : kyookai ‚Kirche‘ )  
 d.h.: Loc ( nV, xN )

(3) 私が泊まった部屋で人が殺された。

#watasi=ga tomat.ta heya=de hito=ga koros.are.ta#  
 ‚ich‘+NOM; ‚übernachten‘+PERF; ‚Zimmer‘+ESS; ‚Mensch‘+NOM;  
 ‚getötet werden‘+PERF  
 ‚Im Zimmer, in dem ich übernachtet hatte, wurde jemand getötet.‘ oder  
 ‚Im Zimmer, in dem ich übernachtete, war jemand getötet worden.‘

tomar-, ‚übernachten‘: D (  $\alpha_1$ : watasi ‚ich‘,  $\alpha_2$ : heya ‚Zimmer‘ )  
 d.h.: nV ( xN )

(4) 林檎を切った庖丁で大蒜を刻む。

#riñgo=o kit.ta hootyoo=de niñniku=o kizam.u#  
 ‚Apfel‘+AKK; ‚schneiden‘+PERF; ‚Küchenmesser‘+ESS; ‚Knoblauch‘+AKK;  
 ‚hacken‘+PRÄS  
 ‚[Ich] werde Knoblauch mit dem Küchenmesser hacken, mit dem [ich] einen  
 Apfel geschnitten habe.‘ oder  
 ‚[Ich] werde Knoblauch mit dem Küchenmesser hacken, mit dem [ich] (zuvor)  
 einen Apfel schneide.‘

G (  $\alpha_1$ :  $r_1$ ,  $\alpha_2$ : hootyoo ‚Küchenmesser‘,  
 $\alpha_3$ : kir-, ‚schneiden‘: 2V (  $b_1$ :  $r_1$ ,  $b_2$ : riñgo ‚Apfel‘ ) )  
 d.h.: G ( xN, nV )

Bei (1) findet das Ereignis ‘nV’ (‚ich halte einen Vortrag‘) nicht vor dem Akt der Äußerung statt. Bei (2) findet das Ereignis ‘nV’ (‚wir halten unsere Hochzeit‘) nicht vor ‘X’ (‚wir fotografierten‘) statt. Bei (3) findet das Ereignis ‘nV’ (‚ich übernachtete‘) vor dem Akt der Äußerung statt. Bei (4) findet das Ereignis ‘nV’ (‚ich schneide/schnitt einen Apfel‘) vor ‘X’ (‚ich hacke Knoblauch‘) statt. Von einem anderen Blickwinkel aus gesehen: Bei den Sätzen (1) und (3) läßt sich die zeitliche Abfolge von ‘nV’ und ‘X’ nicht alleine aus den Flexionsformen des nV und des X erschließen, während bei

den Sätzen (2) und (4) der zeitliche Bezug des Ereignisses 'nV' zum Zeitpunkt der Äußerung unklar bleibt. Wenn man die Tempusflexive in den obigen Sätzen austauscht, kann man die gleichen Ergebnisse feststellen.

Die Regeln von MIHARA sind nicht ganz unproblematisch. Erstens spielen bei der Interpretation der zeitlichen Abfolge verschiedene Faktoren oft eine große Rolle, z.B. die Bezeichnung und Implikation anderer Konstituenten im Satz, der Kontext, die Situation der Äußerung und das Weltwissen. Vor allem kann die semantische Beziehung zwischen nV und xN Informationen über den Zustand, die Stellung u.a. des xN implizieren, die dann mit den Informationen, welche durch die semantische Beziehung zwischen xN und X impliziert werden, verglichen werden. In den obengenannten Beispielsätzen spielen derartige Faktoren bei der Interpretation der zeitlichen Abfolge kaum eine Rolle. Solche Sätze sind jedoch eher selten. Zum Beispiel dürften die meisten Hörer die zeitliche Abfolge der drei Ereignisse im Satz

(5) 拾った物を、それを落とした人に返した。

#hirot.ta mono=o sore=o otosi.ta hito=ni kaesi.ta#  
 ,aufheben'+PERF; ,Ding'+AKK; ,das'+AKK; ,hinunterfallen lassen'+PERF;  
 ,Person'+DAT; ,zurückgeben'+PERF

,[Ich] gab das, was [ich] gefunden hatte, demjenigen, der es verloren hatte, zurück.'

auf folgende Weise annehmen: ,fallen lassen' vor ,aufheben' vor ,zurückgeben'. Diese Annahme der zeitlichen Abfolge fußt aber nicht auf der semantischen Struktur des Flexivs des Perfektes *-Ta*, das an die drei Verben angehängt ist, sondern ausschließlich auf dem semantischen Gehalt der drei Verben, deren Implikation und dem Weltwissen: Jemand ließ etwas hinunterfallen, *das dann auf dem Boden lag, bis der Sprecher es fand*; der Sprecher hob den auf dem Boden liegenden Gegenstand auf *und besaß ihn vorübergehend*, bis er ihn der Person, die ihn verloren hatte, zurückgab. Was der Hörer jedoch aus der Flexionsform der drei Verben erschließen kann, ist lediglich, daß die drei Ereignisse vor dem Akt der Äußerung stattfanden.

Zweitens tendiert der Hörer bei der Konstruktion „nV<sub>1</sub>+Ta v2N=p V<sub>2</sub>+Ta“ dazu, das Ereignis 'nV<sub>1</sub>' vor 'V<sub>2</sub>' zu interpretieren. Als Beispiel soll folgender Satz dienen, der auf zweierlei Weise interpretiert werden kann:

(6a) 買ったCDを聴いてみた。

#kat.ta siid<sup>o</sup>ii=o kii.te mi.ta#  
 ,kaufen'+PERF; ,CD'+AKK; ,sich anhören'+PZ; ,schauen'+PERF

1° ,[Ich] hörte [mir] die CD an, die [ich] gekauft hatte, um zu sehen, ob sie gut war.'  
 oder

2° ‚[Ich] hatte [mir] die CD, die [ich] danach kaufte, angehört, um zu sehen, ob sie gut war.‘

Dem Hörer würde aber zunächst die erste Interpretation einfallen, obwohl es nach dem Weltwissen durchaus denkbar ist, daß man sich eine CD vor dem Kaufen anhört. Will der Sprecher diese zweite durchaus übliche Situation zum Ausdruck bringen, würde er wohl folgenden Satz trotz der Unklarheit des zeitlichen Bezugs des Ereignisses ‘nV’ (‚ich kauf(t)e‘) zum Zeitpunkt der Äußerung bevorzugen:

(6b) 買う CD を聴いてみた。

#ka.u siid°ii=o kii.te mi.ta#

1° ‚[Ich] hatte [mir] die CD, die [ich] kaufte, angehört, um zu sehen, ob sie gut war.‘  
oder

2° ‚[Ich] habe [mir] die CD, die [ich] kaufen werde, angehört, um zu sehen, ob sie gut ist.‘

Daß das Ereignis ‘X’ vor dem Ereignis ‘nV’ stattgefunden hat, wird oft mittels expliziter Zeitangaben deutlich gemacht:

(7) きのう一人で見た『いちご白書』を五年前には彼女と見た。

#kinoo hitori=de mi.ta itigo-hakusyo=o go.neñ mae=ni=wa  
kanozyo=to mi.ta#

‚gestern‘; ‚eine Person‘+ESS; ‚sich ansehen‘+PERF;

‚Strawberry Statement (Filmtitel)‘+AKK; ‚fünf Jahre‘; ‚vorher‘+DAT+RF;

‚Freundin‘+KOM; ‚sich ansehen‘+PERF

‚Den Film „Strawberry Statement“, den [ich] gestern alleine gesehen habe, hatte [ich mir] vor fünf Jahren (bereits) mit [meiner] Freundin angesehen.‘

Die Regeln von MIHARA haben ebenfalls für die syntaktische Zuordnung der Verben zu lokalen Relationsnomina mit der semantischen Beziehung  $xN(nV^*, X)$  Gültigkeit.

Bei vielen prädikatfähigen Nomina gibt es jedoch der Bedeutung der Nomina entsprechend eine Selektion des Tempus des nV. Bei manchen Nomina wie *ban* 番 ‚an der Reihe sein‘, *gimu* 義務 ‚Pflicht‘, *hituyoo* 必要 ‚Notwendigkeit‘, *isi* 意志 ‚Wille‘, *keikaku* 計画 ‚Plan‘, *keikoo* 傾向 ‚Tendenz‘, *sainoo* 才能 ‚Talent‘, *yakusoku* 約束 ‚Versprechen‘ usw. kann das nV nur im Präsens stehen (‚nV+Ru(=to yuu) xN“ oder die negierte Form ‚nV+Ana.i(=to yuu) xN“). Bei manchen anderen wie *ato* 跡 ‚Spur‘, *batu* 罰 ‚Strafe‘, *kari* 借り ‚Dankeschuld‘, *keikeñ* 経験 ‚Erfahrung‘, *wabi* 詫び ‚Abbitte‘, *rusu* 留守 ‚Abwesenheit zu Hause‘ usw. kann das nV nur im Perfekt oder im Präsens mit resultativem Aspekt stehen (‚nV+Ta(=to yuu) xN“ bzw. ‚nV+Te i.ru(=to yuu)

xN“ oder jeweils die negierte Form).

Manche Nomina wie *kekka* 結果 ‚Folge‘, *mokuteki* 目的 ‚Zweck‘ usw., denen ein kausales Prädikat zugrunde liegt, weisen eine unterschiedliche Selektion des Tempus des nV auf, je nachdem, ob das nV dem vom xN bezeichneten Argument (‚Folge‘, ‚Ziel‘ usw.) oder dem anderen Argument des kausalen Prädikates (‚Ursache‘, ‚Mittel‘ usw.) entspricht. Das nV beim Nomen *kekka* muß im Perfekt stehen, wenn es der Ursache entspricht; beim Nomen *mokuteki* muß das nV im Präsens stehen, wenn es dem Ziel entspricht.

Es wäre sehr wichtig, zu den prädikatfähigen Nomina Informationen über deren morphosyntaktische Selektion von adnominal zugeordneten Verben im Lexikon anzugeben. Ein Lexikon mit derartigen Informationen wurde bisher nicht verfaßt. In MARTIN 1975 findet man ein Verzeichnis von „postadnominals“, von denen die meisten unseren prädikatfähigen Nomina entsprechen, und darüber hinaus auch Ausführungen über einige abstrakte Nomina (664–740). Im Verzeichnis ist zu jedem Nomen eine detaillierte Beschreibung mit Beispielsätzen gegeben, die unter anderem Informationen über die erforderlichen Tempusformen des nV und die Möglichkeit des Einschubs von =*to yuu* enthält. Jedoch sind die angegebenen Informationen einer gründlichen Überprüfung zu unterziehen, und das achtundfünfzigseitige Verzeichnis erschöpft auch noch längst nicht alle prädikatfähigen Nomina. Da die obengenannte Selektion eine Eigentümlichkeit jedes einzelnen prädikatfähigen Nomens ist, gehört die Beschreibung nicht in eine Grammatik, sondern ins Lexikon.

Für die semantische Beziehung des Typus **X ( nV\* )** könnten die Regeln von MIHARA auch Gültigkeit haben. Es scheint jedoch, daß Zeitangaben für nV und X notwendig sind, wenn 1° nV und X im Präsens stehen und ‘nV’ vor ‘X’ stattfinden soll oder 2° nV und X im Perfekt stehen und ‘X’ vor ‘nV’ stattfinden soll. Auch in den Beispielen in MIHARA 1992 werden Zeitangaben expliziert.

Auf jeden Fall bestimmt die Flexionsform des nV (das Präsens oder das Perfekt) den Zeitpunkt, auf den sich der Zeitpunkt des Ereignisses ‘nV’ bezieht. Die Art und Weise der Bestimmung muß aber gründlich untersucht werden, und zwar in bezug auf die einzelnen Typen der semantischen Beziehung und auf die einzelnen Aspektformen. Syntaktisch unterschiedliche Konstruktionen müssen ebenfalls getrennt behandelt werden: wenn z.B. das Regens des Bezugsnomens X nicht satzfinal steht oder wenn das Bezugsnomen syntaktisch adnominal zugeordnet und somit indirekt einem Verb untergeordnet ist, sind unterschiedliche Regeln für die zeitliche Abfolge festzustellen. Man vergleiche folgende Sätze:

(8a) 阿部に貸した本を買った。

#abe=ni kasi.ta hoñ=o kat.ta#  
 ,Abe'+DAT; ,jm. leihen'+PERF; ,Buch'+AKK; ,kaufen'+PERF  
 ,[Ich] kaufte das Buch, das [ich] Abe geliehen hatte(, noch einmal).'

(8b) 阿部に貸した本を買った時、私はまだ高校生だった。

#abe=ni kasi.ta hoñ=o kat.ta toki watasi=wa mada  
 kookoo.sei=dat.ta#  
 ,Abe'+DAT; ,jm. leihen'+PERF; ,Buch'+AKK; ,kaufen'+PERF; ,Zeit'; ,ich'+RF; ,noch';  
 ,Oberschüler'+ESS+PERF  
 ,Als ich das Buch kaufte, das ich Abe geliehen habe, war ich noch Oberschüler.'

(8c) 阿部に貸した本の著者が生まれた町へ行った。

#abe=ni kasi.ta hoñ=no tyosya=ga um.are.ta mati=e it.ta#  
 ,Abe'+DAT; ,jm. leihen'+PERF; ,Buch'+GEN; ,Autor'+NOM; ,geboren werden'+PERF;  
 ,Stadt'+ALL; ,gehen'+PERF  
 ,[Ich] fuhr in die Stadt, in welcher der Autor des Buchs, das [ich] Abe geliehen  
 hatte, geboren wurde.'

Ohne Kontext würde (8a) wie oben interpretiert werden, aber die zeitliche Abfolge bei (8b) und (8c) ist problemlos wie in der obigen Übersetzung interpretierbar.

Bei bestimmten Verben ist es schwierig, zwischen einer Flexionsform und einem lexikalisierten Adnominal eine Grenze zu ziehen. Als Kriterium für die Einordnung deverbaler Adnominalia dient die semantische Abweichung (vgl. RICKMEYER 1995, Abs. 70–1.1.2.). Es gibt aber Verben, bei denen die semantische Abweichung mit der semantischen Funktion des Aspektes eng verbunden ist. Einige Beispiele mit dem Verb *kawar.u* 変わる (,sich (ver-)ändern', ,sich (ver-)wandeln' o.ä.) sollen zur Erläuterung dienen:

(9a) 味が変わっている。

#azi=ga kawat.te i.ru#  
 ,Geschmack'+NOM; ,sich verändern'+PZ; ,sein'+PRÄS  
 ,Der Geschmack hat sich geändert (= ist nicht mehr der gleiche wie früher).'  
 oder  
 ,Der Geschmack ist ungewöhnlich (= ist anders als der gewöhnliche).'

(9b) 革命後に変わっている町の名前を知らなかった。

#kakumei.go=ni kawat.te i.ru mati=no namae=o  
 sir.ana.kat.ta#

,nach der Revolution'+DAT; ,*sich ändern*' +PZ; ,sein' +PRÄS; ,Stadt'+GEN;  
 ,Name' +AKK; ,*erfahren*' +NEG+VSG+PERF  
 ,Den Namen der Stadt, der nach der Revolution geändert worden war, kannte  
 [ich] nicht.'

(9c) 人と変わっているところを大切に下さい。

#hito=to *kawat.te* i.ru tokoro=o taisei=ni si-nasa.i#  
 ,Mensch'+KOM; ,*sich verändern*' +PZ; ,sein' +PRÄS; ,Ort' +AKK; ,teuer und wichtig  
 sein'+DAT; ,*tun*' +, *tun* (ehrerbietig)' +HMP  
 ,Nimm die Punkte wichtig, die anders sind als bei den anderen.'

(10a) 味が変わった。

#azi=ga *kawat.ta*#  
 ,Geschmack'+NOM; ,*sich verändern*' +PERF  
 ,Der Geschmack hat sich geändert.'

(10b) 変わった条項をチェックした。

#*kawat.ta* zyookoo=o tyekku-si.ta#  
 ,*sich verändern*' +PERF; ,Klausel' +AKK; ,*prüfen*' +PERF  
 ,[Ich] prüfte die geänderten Klauseln.'

(10c) 変わった味がする。

#*kawat.ta* azi=ga s.uru#  
 ,*sich verändern*' +PERF; ,Geschmack' +NOM; ,*tun*' +PRÄS  
 ,Es hat einen ungewöhnlichen Geschmack.'

Wenn das Verb *kawar-* mit resultativem Aspekt (*kawat.te i-*) adnominal zugeordnet wird, muß eine Zeitbestimmung (9b) oder ein Komitativkomplement (9c) expliziert werden. Wenn es im Perfekt ohne resultativen Aspekt adnominal zugeordnet wird, kann es eine paradigmatische Abweichung (,anders sein') bezeichnen (10c), obwohl es in der satzfinalen Stellung ausschließlich eine Zustandsveränderung bezeichnet (10a). Im Hinblick auf solche semantischen Besonderheiten der Tempus- und Aspektformen müssen die Verben klassifiziert und einzeln beschrieben werden.<sup>25</sup>

25 Vgl. TERAMURA 1984, 194–216; MORITA 1988, 162–170; KIŌSUI 1994. Zu den Fragen der Tempus- und Aspektformen des nV vgl. auch KIŌDAITI 1947 und 1988, 107ff.; HASIMOTO 1964; SUZUKI 1971; JOSEPHS 1972; TAKAHASI 1973; KIŌSUI 1994; RICKMEYER 1995, Abs. 22–2.3.1.

#### 4 vV+f=to yuu xN

Wie wir im letzten Kapitel gesehen haben, kann das Verb *iw-* (,sagen‘, ,heißen‘) im Präsens mit der Quotativpartikel =to (=to yuu) in bestimmten Fällen hinter die adnominalen verbalen Einwortphrasen obligatorisch oder fakultativ eingeschoben werden. Dabei wird ein abstraktes dreistelliges Prädikat NOTA eingeführt und definiert die semantische Beziehung zwischen nV und xN (vgl. Abs. III.2.2.1.3 S. 140ff.). Die Bedingungen des Einschubs sind vielfältig und unterliegen oft wortspezifischen Restriktionen durch das Bezugsnomen. Zusammenfassend kann man allerdings als Faustregel folgende morphologische (1) und semantische (2, 3, 4 und 5) Bedingungen feststellen.

**1** =to yuu wird obligatorisch hinter die adnominal zugeordnete verbale Einwortphrase eingeschoben, wenn die adnominal zugeordnete verbale Einwortphrase

- 1° mit der Präsensform des Partikelverbs =dar- (=da),
- 2° mit einem Flexiv außer dem Präsens -Ru (bzw. -i bei nA' < nV<sup>(s)</sup>+a oder nV<sup>(s)</sup>+f=a), dem Perfekt -Ta, dem Futur -Yoo (mit der Bedeutung der Vermutung) und dem negierten Futur -Mai (mit der Bedeutung der Vermutung)
- 3° oder mit einer Partikel außer =mai (mit der Bedeutung der Vermutung), =ne, =na, =yo, =sa, =tte, =nañte und =to=no endet.

**2** Beim Typus xN ( nV ), wenn also das vom Bezugsnomen bezeichnete Prädikat (xN) oder ein dem Bezugsnomen inhärentes Prädikat (Präd<sub>xN</sub>) als Prädikat für den semantischen Gehalt der nV-Phrase dient, unterliegt der obligatorische Einschub von =to yuu hinter die adnominal zugeordnete verbale Einwortphrase den folgenden zwei Bedingungen:

- 1° das Prädikat für das nV ist entweder der Prädikator der Intention /J/ oder der Prädikator des Sagens und Denkens /F/ bzw. /3F/;
- 2° der semantische Gehalt der nV-Phrase entspricht dem Quotativkomplement von /J/, /F/ bzw. /3F/.

Entspricht der semantische Gehalt der nV-Phrase dem Akkusativkomplement von /3F/, ist der Einschub fakultativ.<sup>26</sup>

Wenn ein anderes Prädikat als /J/ oder /F/ (bzw. /3F/) als Prädikat für das nV fungiert, unterliegt der Einschub von =to yuu spezifischen Bedingungen, die dem

<sup>26</sup> Es gibt auch Nomina mit dem inhärenten Prädikator /3F/, dessen Akkusativkomplement weder mit noch ohne =to yuu durch eine nV-Phrase wiedergegeben werden. Zum Beispiel kann beim Nomen *kaisyaku* 解釈 ‚Interpretation‘ das Quotativkomplement (Inhalt der Auslegung) durch eine nV-Phrase — obligatorisch mit =to yuu — wiedergegeben werden, aber nicht das Akkusativkomplement (das Ausgelegte).

Bezugsnomen eigen sind. Folgende Tendenz ist festzustellen:

— 1° Das nV mit dem Einschub von *=to yuu* wirkt oft akzeptabler, wenn der semantische Gehalt der nV-Phrase dem Argument des xN oder des Präd<sub>xN</sub> entspricht, das von dem Bezugsnomen selbst bezeichnet werden kann.

— 2° Entspricht der semantische Gehalt der nV-Phrase einem anderen Argument, wird *=to yuu* eher nicht eingeschoben. Es gibt jedoch viele Ausnahmen.<sup>27</sup>

(1) 煙草を吸ったという理由で停学になった。

#tabako=o sut.ta=*to yuu* riyuu=de teigaku=ni nat.ta#  
 ,Tabak'+AKK; ,saugen'+PERF+QUO; ,sagen'+PRÄS; ,Grund'+ESS;  
 ,Suspension von der Schule'+DAT; ,werden'+PERF  
 ,[Er] wurde von der Schule suspendiert, weil [er] rauchte.'

?煙草を吸った理由で停学になった。

?#tabako=o sut.ta riyuu=de teigaku=ni nat.ta#

(2) 彼が停学になった(という)理由を尋ねた。

#kare=ga teigaku=ni nat.ta(=*to yuu*) riyuu=o tazune.ta#  
 ,er'+NOM; ,Suspension von der Schule'+DAT; ,werden'+PERF(+QUO; ,sagen'+PRÄS);  
 ,Grund'+AKK; ,fragen'+PERF  
 ,[Ich] fragte, warum er von der Schule suspendiert worden war.'

(3) 食べすぎた(\*という)結果、腹が痛くなった。

#tabe-sugi.ta(\*=*to yuu*) kekka hara=ga ita.ku nat.ta#  
 ,zu viel essen'+PERF(\*+QUO; ,sagen'+PRÄS); ,Resultat'; ,Bauch'+NOM;  
 ,schmerzen'+ADV; ,werden'+PERF  
 ,Als Folge davon, daß [er] zu viel gegessen hatte, bekam [er] Bauchschmerzen.'

**3** Beim Typus **nV ( xN )** und **Präd ( nV, xN )**, wenn also das vom Bezugsnomen Bezeichnete als Argument des vom nV bezeichneten Prädikates oder eines eingeführten Prädikates steht, kann *=to yuu* ohne weiteres hinter das nV eingeschoben werden. Dabei definiert das eingeführte Prädikat der Notation die semantische Beziehung zwischen xN und nV:

<sup>27</sup> Bisher wurden mehrere Versuche gemacht, die prädikatfähigen Nomina aufgrund der Möglichkeit des Einschubs von *=to yuu* hinter nV+Ru/ Ta zu klassifizieren und das Ergebnis mit den semantischen Kategorien der prädikatfähigen Nomina in Beziehung zu setzen: vgl. TERAMURA 1977b; KIM 1989; OOSIMA 1991a; HUZITA 1991; MASUOKA 1994. Diese Versuche weisen — zumindest bezüglich einzelner prädikatfähiger Nomina — Meinungsunterschiede über deren Akzeptabilität unter den Muttersprachlern auf: vgl. TERAMURA 1981, 106–109; KIM 1989; HUZITA 1991.

nV+f xN mit der semantischen Struktur **nV** ( xN ) oder **Präd** ( nV, xN )

→ vV+f=*to yuu* xN mit der semantischen Struktur

NOTA ( ... xN, vV | vV ( xN ) ) oder

NOTA ( ... xN, vV | Präd ( vV, xN ) )

Die semantische Beziehung zwischen xN und nV, welches hier nach dem Einschub von =*to yuu* eigentlich mit vV gekennzeichnet werden müßte, wird durch den Einschub von =*to yuu* als Schilderung einer Eigenschaft des vom xN Bezeichneten interpretiert:

- (4) 彼は毎日運転している車の運転席の床に雑草が咲いていることに  
気づかなかったという男だ。

#kare=wa mainiti uñteñ-si.te i.ru kuruma=no uñteñ-seki=no  
yuka=ni zassoo=ga sai.te i.ru koto=ni

ki-duk.ana.kat.ta=*to yuu otoko=da*#

,Er ist so ein Mann, der nicht bemerkt hat, daß auf dem Boden unter dem Fahrersitz  
des Autos, das er jeden Tag fuhr, Unkraut blühte.'

NOTA (  $\alpha_1$ : DIC,  $\alpha_2$ : otoko ‚Mann‘:  $r_1$ ,  $\alpha_3$ : ki-duk.ana.kat.ta ‚bemerkte nicht‘: V2 (  $b_1$ :  $r_1$ ,  
 $b_2$ : sai.te i.ru ‚blüht‘: ... ( ... D (  $c_1$ : zassoo ‚Unkraut‘,  $c_2$ : yuka ‚Fußboden‘ ) ... ) ... ) )  
d.h.: Präd ( ... xN,  $Z_{-1}$  ( xN ) )

Wenn der essive Prädikator Ess eingeführt wird und die semantische Beziehung zwischen dem semantischen Gehalt der nV-Phrase (erstes Argument) und dem vom xN Bezeichneten (zweites Argument) definiert ( **Ess** ( nV, xN ) ), kann =*to yuu* fakultativ eingeschoben werden. Dabei kann der Prädikator der Notation in die Interpretation mit einbezogen werden: NOTA ( ... xN, vV | **Ess** ( vV, xN ) ).

**4** Beim Typus **X** ( nV ), wenn also das vom X Bezeichnete als Prädikat für den semantischen Gehalt der nV-Phrase fungiert, ist der Einschub von =*to yuu* grundsätzlich möglich.

**5** Beim Typus **Präd** ( nV, X ) und **Präd** ( nV ), wenn also die semantische Beziehung zwischen nV, X und einem eingeführten Prädikat besteht, ist die Akzeptabilität des Einschubs von =*to yuu* von Fall zu Fall unterschiedlich.

Die Perfektform (=to *it.ta*) bezeichnet keine Vorzeitigkeit, sondern generisch-indefinite Referenz, die auf Verallgemeinerung aufgrund von Ähnlichkeit beruht.

Die Suffigierung der umgangssprachlichen Zitierungspartikeln =*tte* und =*nañte* an nV+f sowie der Einschub von =*nado=to yuu* hinter nV+f, welcher genauso wie =*nañte* die Überraschung oder die Verachtung des Sprechers bezeichnet, unterliegen ebenfalls den obengenannten fünf Bedingungen. Die Suffigierung der Partikelkombination =*to=no* aus der Quotativpartikel =*to* und der Partikel für adnominale Zuordnung =*no* an nV+f scheint nach MASUOKA 1994 und HONDA 1996 lediglich den obengenannten Bedingungen 1 und 2 zu unterliegen.

Hinsichtlich des Einschubs von =*to yuu* mit dem Prädikat der Notation hinter nV+f beim Typus **nV ( xN )** und beim Typus **Präd ( nV, xN )** soll noch auf eine zusätzliche Bedingung hingewiesen werden: In der nV-Phrase kommen oft sprecherbezogene Wörter wie Deiktiva, Adverbien, welche eine Einschätzung des Sprechers bezeichnen, u.a. vor, oder das Bezugsnomen wird vorweggenommen (vgl. Abs. III.2.2.1.3 S. 142). Beispiele:

- (5) 明日は県の役人が作況調査に来るといふ日、父は丹念に

野まわりをして、(OKKU:3)

#asu=wa keñ=no yakuniñ=ga sakkyoo-tyoosa=ni k.uru=to yuu  
hi titi=wa tañneñ=ni no-mawari=o si.te

morgen‘+RF; ,Präfektur‘+GEN; ,Beamte(r)‘+NOM; ,Untersuchung des

Getreideanbaus‘+DAT; ,kommen‘+PRÄS+QUO; ,sagen‘+PRÄS; ,Tag‘;

,Vater‘+RF; ,gründlich‘+DAT; ,auf dem Feld herumgehen‘+AKK; ,tun‘+PZ

„Morgen kommen Beamte der Präfektur, um zu untersuchen, wie das Getreide steht“ — an diesem Tag ging mein Vater umher und kontrollierte gründlich die Felder, und‘ d.h.

,An dem Tag, bevor Beamte der Präfektur kommen wollten, um zu untersuchen, wie das Getreide stand, ging mein Vater umher und kontrollierte gründlich die Felder, und‘

- (6) 警察も手が出せないこの地域に単独で迷い込んだら、死体も

出てこないという場所である。(TADH:315)

#keisatu=mo te=ga das.e.na.i kono tiiki=ni tañdoku=de  
mayoi-koñ.dara sitai=mo de.te k.ona.i=to yuu basyo=de  
ar.u#

,Polizei‘+LF; ,Hand‘+NOM; ,nicht ausstrecken können‘+PRÄS; ,dies‘; ,Gebiet‘+DAT;

,allein‘+ESS; ,sich verirren‘+PEKO; ,Leiche‘+LF; ,herauskommen‘+PZ;

,nicht herkommen‘+PRÄS+QUO; ,sagen‘+PRÄS; ,Ort‘+ESS; ,sein‘+PRÄS

„Wenn jemand aus Versehen alleine in dieses Gebiet gerät, in dem sogar die Polizei nicht eingreifen kann, kann selbst seine Leiche nicht gefunden werden — so ein Ort ist es.“

- (7) もう一つ横町を曲がると一町ばかりでわたしの家だという、  
その横町をなにげなくヒョイと曲がりますと、(ERAH:177)

#moo hitotu yokotyoo=o magari.u=to it.tyoo=bakari=de  
watasi=no ie=da=to yuu sono yokotyoo=o nanigena.ku hyoi=to  
magari.mas.u=to

,noch ein Stück‘ (*moo hitotu*); Seitengasse‘+AKK; ,abbiegen‘+PRÄS+, wenn‘;

,ein Tyoo (≙ 100m)‘+, etwa‘+ESS; ,ich‘+GEN; ,Haus‘+ESS+PRÄS+QUO;

,sagen‘+PRÄS; ,das‘; Seitengasse‘+AKK; ,ahnungslos‘+ADV; ,husch‘+QUO;

,abbiegen‘+HNR+PRÄS+, wenn‘

,Als (ich) in diejenige Seitengasse, wo — ,wenn man nochmals in eine Seitengasse  
abbiegt, hat man nur noch etwa hundert Meter vor sich, bis man zu meinem  
Haus kommt“ — in diese Seitengasse also einfach ahnungslos abbog,‘ d.h.

,Als ich in diejenige Seitengasse abbog, wo man nach dem Abbiegen nur noch  
etwa hundert Meter vor sich hatte, bis man zu meinem Haus kam,‘

Bei (5) muß die zeitliche Beziehung zwischen dem vom Bezugsnomen bezeichneten Zeitpunkt und dem Zeitpunkt, dem das von der nV-Phrase bezeichnete Ereignis zugeordnet wird, expliziert werden. In (5) wird diese zeitliche Beziehung durch ein deiktisches Nomen (*asu* ‚morgen‘) ausgedrückt. In (6) ist ein mit dem xN (*basyo* ‚Ort‘) referenzidentisches Nomen *tiiki* ‚Gebiet‘ und in (7) das xN (*yokotyoo* ‚Seitengasse‘) in der nV-Phrase vorweggenommen.

Wie folgendes Beispiel zeigt, kann eine in hohem Maße indirekte semantische Beziehung zwischen nV und xN, die ohne =to yuu nicht ausgedrückt werden kann (8a), durch das Prädikat der Notation auf das vom xN Bezeichnete bezogen werden.

- (8) 明日は江戸へ入るといふ神奈川の宿で喧嘩した。(nach YKOM)

#asita=wa edo=e hair.u=to yuu kanagawa=no syuku=de keñka-  
si.ta#

morgen‘+RE; ,Edo‘+ALL; ,hineingehen‘+PRÄS+QUO; ,sagen‘+PRÄS;

,Kanagawa‘+GEN; Stadt mit Übernachtungsmöglichkeit‘+ESS; ,streiten‘+PERF

,In der Stadt Kanagawa, in der (sie übernachteten und von dort abreisend) am  
folgenden Tag die Stadtgrenze passieren und in Edo ankommen (wollten), hatten  
(sie) eine Rauferei.‘

NOTA ( $\alpha_1$ : DIC,  $\alpha_2$ : syuku ‚Stadt mit einer Übernachtungsmöglichkeit‘:  $r_1$ ,

$\alpha_3$ : TEMP ( $\varepsilon_1$ : hair- ‚eintreten‘ ( $b_1$ :  $r_2$ ,  $b_2$ : edo ‚Edo‘),

$\tau_1$ : *asita* ‚morgen‘:  $r_3$  | Präd ‚folgen‘ ( $c_1$ :  $r_3$ ,  $c_2$ :  $r_4$  |

TEMP ( $\varepsilon_2$ : Präd<sub>xN</sub><tomar->, ‚übernachten‘: D ( $d_1$ :  $r_2$ ,  $d_2$ :  $r_1$ ),  $\tau_2$ :  $r_4$ )))

d.h.:  $\text{NOTA} ( \dots \mathbf{xN}, \text{Präd}_1 ( \mathbf{Z}_{-1}, \varphi_1 \mid \text{Präd}_2 ( \varphi_1, \varphi_2 \mid \text{Präd}_1 ( \text{Präd}_{\mathbf{xN}} ( \mathbf{xN} ), \varphi_2 ) ) ) ) )$ :  
 $\text{Präd}_1 (\text{TEMP})$  und  $\text{Präd}_2$  (,folgen‘) sind dem Nomen *asita* ‚morgen‘ inhärent.

(8a) ?明日は江戸へ入る神奈川の宿で喧嘩した。

?#asita=wa edo=e hair.u kanagawa=no syuku=de keñka-si.ta#

[  $\text{TEMP} ( \varepsilon_1: \text{hair-}$  ‚eintreten‘ (  $\alpha_1: \mathbf{r}_1, \alpha_2: \text{edo}$  ‚Edo‘ ),  $\tau_1: \text{asita}$  ‚morgen‘:  $\mathbf{r}_2$  |  
 $\text{Präd}$  ‚folgen‘ (  $b_1: \mathbf{r}_2, b_2: \mathbf{r}_3$  |  $\text{TEMP} ( \varepsilon_2: \text{Präd}_{\mathbf{xN}} \langle \text{tomar-} \rangle$  ‚übernachten‘:  $D ( c_1: \mathbf{r}_1,$   
 $c_2: \text{syuku}$  ‚Stadt mit einer Übernachtungsmöglichkeit‘ ),  $\tau_2: \mathbf{r}_3$  ) ) )  
d.h.:  $\text{Präd}_1 ( \mathbf{Z}_{-1}, \varphi_1 \mid \text{Präd}_2 ( \varphi_1, \varphi_2 \mid \text{Präd}_1 ( \text{Präd}_{\mathbf{xN}} ( \mathbf{xN} ), \varphi_2 ) ) )$  ]

Für genauere Analysen muß das Prädikat *NOTA* noch untersucht und präzise beschrieben werden.

## 5 Nominalisierung durch das Partikelnomen =no

Eine Einwortphrase, die durch die Suffigierung des Partiklenomens =no an eine nicht-nominale Einwortphrase entsteht, kann sich syntaktisch wie eine nominale Einwortphrase verhalten.<sup>28</sup> In diesem Abschnitt diskutiere ich die Problematik der semantischen Analyse der durch =no nominalisierten verbalen Einwortphrasen *nV+f=no*. Dabei zeigt der vorgestellte Index *n* ähnlich wie bei der syntaktischen Zuordnung an, daß die verbale Einwortphrase *V+f* dem Partikelnomen zugeordnet wird.<sup>29</sup> In bestimmten Fällen kann =to *yuu* (im Präsens) zwischen *nV+f* und =no eingeschoben werden.

### 5.1 nV steht in einer direkten semantischen Beziehung zu X:

$\mathbf{nV} ( \mathbf{X} ), \mathbf{X} ( \mathbf{nV} )$  oder  $\text{Präd} ( \mathbf{nV}, \mathbf{X} )$

Wenn an eine verbale Einwortphrase in finiter Flexionsform das Partikelnomen =no angehängt wird, entsteht eine nominale Einwortphrase, die einer anderen Einwortphrase *X* syntaktisch zugeordnet werden kann. Der dadurch entstandenen syntaktischen Zuordnung „*nV+f=xno=p X*“ kann eine semantische Struktur des Typus  $\mathbf{nV} ( \mathbf{X} ), \mathbf{X} ( \mathbf{nV} )$  oder  $\text{Präd} ( \mathbf{nV}, \mathbf{X} )$  zugrunde liegen. Im ersten und zweiten Fall läßt sich die *nV*-Phrase mit einem *daß*-Satz, einem Infinitiv mit oder ohne *zu* o.ä. und im dritten Fall mit einem Adverbialsatz ins Deutsche übersetzen:

(1) 阿部は鳥賊は蝟と違うのを知らなかった。

28 Vgl. RICKMEYER 1995, Abs. 40–1.7.1. und 20–5.4.1.

29 Vgl. RICKMEYER 1995, Abs. 14–2.2.

#abe=wa ika=wa tako=to tiga.u=no=ni **sir.ana.kat.ta**#<sup>30</sup>

,Abe wußte nicht, daß sich Sepien und Oktopoden unterscheiden.‘

*sir.ana-* ‚nicht wissen‘: NEG ( 2V (  $\alpha_1$ : *abe* ‚Abe‘,

$\alpha_2$ : *tiga.u* ‚ist anders als‘: Y (  $b_1$ : *ika* ‚Sepia‘,  $b_2$ : *tako* ‚Oktopode‘ ) )

d.h.: X ( nV )

(2) 夏が来るのに恋人いない。

#natu=ga k.uru=no=ni koi-bito **i.na.i**# (Rundfunkwerbung)

,Der Sommer kommt, aber (ich) habe keinen Freund.‘

Präd (  $\varepsilon_1$ : *k.uru* ‚kommt‘: ‚D‘ (  $\alpha_1$ : *natu* ‚Sommer‘, ... ),

$\varepsilon_2$ : *i.na.i* ‚ist nicht da‘: NEG ( L (  $b_1$ : *koi-bito* ‚geliebter Mensch‘, ... ) ) )

d.h.: Präd ( nV, X ):

das Präd bezeichnet, daß  $\varepsilon_2$  nicht der Erwartung entspricht, die der Sprecher aufgrund von  $\varepsilon_1$  hegt.

### 5.1.1 nV ( X )

Konstruktionen der Form „nV+Ru/Ta=no=ni(=wa) X“ oder „vZ<sub>-1</sub>+Te i.ru=no=ni(=wa) X“ kann die semantische Struktur des Typus **nV ( X )** zugrunde liegen. Dabei ist nV auf Verben des Sagens eingeschränkt (vgl. Abs. III.3.1.1). Zwischen nV+f und =no kann =to yuu nicht eingeschoben werden:

(3) 先生のおっしゃるのには、最近の学生は言われたことしかしないそうだ。

(vgl. Abs. III.3.1.1 Beispiel (1))

#señsei=no ossyar.u=no=ni=wa saikiñ=no gakusei=wa

iw.are.ta koto=sika **s.ina.i=soo=da**#

,Lehrer‘+GEN; ,sagen (ehrerbietig)‘+PRÄS+NSG+DAT+RF; ,neuerdings‘+GEN; ,Student‘+RF; ,sagen‘+PAS+PERF; ,(abstrakte) Sache‘+, nur‘; ,**tun**‘+NEG+PRÄS+HÖR+ESS+PRÄS

,Der Lehrer sagt, daß die Studenten heutzutage nur das tun, was man ihnen gesagt habe.‘

30 In den meisten Beispielsätzen in diesem Abschnitt werden die verbale Einwortphrase, an die =no angehängt wird, mit einer einfachen gepunkteten Linie und das Partikelnomen =no mit eventuell darauf folgenden Partikeln mit einer doppelten gepunkteten Linie unterstrichen. Außerdem wird die Einwortphrase X der Übersicht halber oft mit fetten Buchstaben geschrieben.

## 5.1.2 X ( nV )

Durch das Partikelnomen =no kann jedes Ereignis (bzw. jeder Zustand, jede Eigenschaft u.a.), das die nV-Phrase bezeichnet, zum Argument des von X bezeichneten Prädikates werden. Anders als bei der syntaktischen Zuordnung zum Bezugsnomen *koto* darf die regierende Phrase besagen, daß der Sprecher den semantischen Gehalt der nV-Phrase für nicht der Wirklichkeit entsprechend hält (vgl. Abs. III.3.2.1 S. 169ff.):

(4) 阿部がパリで生まれた (という) のは事実ではない。

#abe=ga pari=de um. are. ta (=to yuu) =no=wa zizitu=de=wa  
na.i#

,Abe'+NOM; ,Paris'+ESS; ,geboren werden'+PERF(+QUO); ,sagen'+PRÄS)+NSG+RF;  
,Tatsache'+ESS+RF; ,**nicht sein'+PRÄS**

,Daß Abe in Paris geboren wurde, ist nicht wahr.'

Da sowohl die Phrase, deren letzte Einwortphrase nV+f enthält und durch =no nominalisiert ist, als auch die Phrase, die aus einer nV-Phrase und dem Bezugsnomen *koto* besteht, als Komplementsatz fungieren können, wird nun die Frage, ob es eine Distribution bei =no und *koto* für die Komplementsatzbildung gibt, zur Diskussion gestellt.<sup>31</sup>

Wenn der semantische Gehalt der nV-Phrase die zweite Argumentstelle des essiven Prädikators besetzt, kann das Nomen *koto* als xN stehen (z.B. „nV+f *koto*=da#“ im Sinne ‚bedeutet, daß ‘nV’ o.ä.), aber nicht =no. In folgendem Satz kann =no anstelle des ersten *koto* stehen, aber nicht anstelle des zweiten:

(5) 愛する (という) ことは信じる (という) ことだ。 (nach HMGD)

#ai-s.uru(=to yuu) koto=wa siñzi.ru(=to yuu) koto=da#  
,lieben'+PRÄS(+QUO); ,sagen'+PRÄS); ,(abstrakte) Sache'+RF;

,glauben'+PRÄS(+QUO); ,sagen'+PRÄS); ,(abstrakte) Sache'+ESS+PRÄS  
,Lieben heißt Glauben.'

Phrasen mit einer nominalisierten Einwortphrase nV+f=no=p können als Komplement bestimmter Verben wie *mi-* ‚(sich an-)sehen‘, *kik-* ‚(sich an-)hören‘, *mat-* ‚warten‘ u.a. in X-Position stehen, für die keine dem Nomen *koto* zugeordneten nV-Phrasen als Komplement stehen können (vgl. Abs. III.3.2.1 S. 171ff.). Hingegen ist schwer festzulegen, welche Verben außer den in bestimmten Syntagmen<sup>32</sup> von ihrem Komplementsatz

31 Zu diesem Thema vgl. KUNO 1973a, 213–222; RICKMEYER 1973, Abs. 3.1.1.; INOUE 1976, 251–268; JOSEPHS 1976 u.a.

32 Vgl. Abs. III.3.2.1 S. 173f.

die Zuordnung zum Nomen *koto* fordern, ihm aber die Zuordnung zum Partikelnomen =no verbieten.

In den bisherigen Untersuchungen wie JOSEPHS 1976, INOUE 1976, HASIMOTO 1990 und SAZI 1993 werden Verben genannt, die eine nV-Phrase vor dem Nomen *koto*, aber keine vor dem Partikelnomen =no als Komplement haben. JOSEPHS 1976 induzierte aus den Verben bestimmte Gemeinsamkeiten wie „mittelbar, abstrakt, nicht gleichzeitig, noch nicht verwirklicht“;<sup>33</sup> nach HASIMOTO 1990 ist den Verben gemeinsam, daß die semantische Beziehung zur nV-Phrase mittelbar ist und der semantische Gehalt der nV-Phrase dem effizienten Objekt des von X bezeichneten Prädikates entspricht. INOUE 1976 und SAZI 1993 ordneten die Verben nach ihren semantischen Merkmalen ein.<sup>34</sup>

Doch die in den bisherigen Arbeiten genannten Verben stimmen nicht völlig miteinander überein; in den Untersuchungen werden zudem jeweils einige Ausnahmen genannt. Bei der Beurteilung, ob eine nV-Phrase mit dem Partikelnomen =no als xN für die semantische Struktur X ( nV ) akzeptabel ist, spielt schließlich individuelles Sprachgefühl eine große Rolle. Dies zeigt sich in HASIMOTO 1990, wo die relativ inakzeptablen Sätze mit =no stets als „nicht ganz inakzeptabel“ (? oder ??), und nicht als „ganz inakzeptabel“ (\*), gekennzeichnet sind, während die inakzeptablen Sätze mit *koto* deutlich als „ganz inakzeptabel“ (\*) bezeichnet sind. Darüber hinaus scheint die Akzeptabilität oft von feineren Bedeutungsunterschieden oder Genera verbi von X abzuhängen. Aus nicht zu erklärenden Gründen sind folgende Sätze (6b) und (7b) akzeptabel mit =no, während (6a) und (7a) mit =no inakzeptabel sind.<sup>35</sup>

(6a) ?エリは留学するのを考えている。

?#eri=wa ryuugaku-s.uru=no=o **kañgae.te** i.ru#

,Eri'+RF; ,im Ausland studieren'+PRÄS+NSG+AKK; ,denken'+PZ; ,sein'+PRÄS

(,Eri trägt sich mit dem Gedanken, im Ausland zu studieren.')

33 JOSEPHS 1976, 324: „indirectness, abstractness, nonsimultaneity, or nonrealization“. „Nonrealization“ wurde dem Kontext entsprechend mit „noch nicht verwirklicht“ übersetzt.

34 INOUE 1976, 258: „Prädikate, die Befehle, Forderungen, Vorschläge und Wünsche bezeichnen (*meirei yookyuu teiañ kigañ=o arawas.u zyutugo* 命令, 要求, 提案, 祈願を表わす述語)“. SAZI 1993, 9: „Verben, die Sprechakte bezeichnen (*geñgo-kooi=o arawas.u doosi* 言語行為を表す動詞); Verben der Mitteilung der Intention durch die Sprache oder irgendeine Demonstration (*geñgo oyobi nañraka=no hyoogeñ koodoo=ni yot.te tutae.ru i=no doosi* 言語およびなんらかの表現行動によって伝える意の動詞); Verben der innerlichen sprachlichen Akte (*siñmai geñgo koodoo=o arawas.u doosi* 心内言語行動を表す動詞)“. Zur umfassenden Klassifizierung der Verben aufgrund der Selektion zwischen *koto* und =no und zur eingehenden Diskussion vgl. KUDOO, 1985.

35 Folgende Sätze mit dem Bezugsnomen *koto* sind akzeptabel: #eri=wa ryuugaku-s.uru koto=o **kañgae.te** i.ru# エリは留学することを考えている。 ‚Eri trägt sich mit dem Gedanken, im Ausland zu studieren.‘; #señsei=wa gakusei=ni atarasi.i zisyo=o tuka.u koto=o **susume.ta**# 先生は学生に新しい辞書を使うことを勧めた。 ‚Der Lehrer empfahl dem Studenten, das/ein neue(s) Wörterbuch zu benutzen.‘

(6b) 上司が休日にも働いているのを考えると、休暇など取れない。

#zyoosi=ga kyuuzitu=ni=mo hatarai.te i.ru=no=o  
**kaŋgae.ru=to** kyuuka=nado tor.e.na.i#

,Vorgesetzte(r)'+NOM; ,Feiertag'+DAT+LF; ,arbeiten'+PZ; ,sein'+PRÄS+NSG+AKK;  
**,denken'+PRÄS+,wenn'**; ,Urlaub'+,oder ähnliches'; ,nicht nehmen können'+PRÄS  
 ,Wenn [ich] daran **denke**, daß [mein] Vorgesetzter auch an Feiertagen arbeitet,  
 kann [ich] keinen Urlaub nehmen.'

(7a) ?先生は学生に新しい辞書を使うのを勧めた。

?#señsei=wa gakusei=ni atarasi.i zisyo=o tuka.u=no=o  
**susume.ta#**

,Lehrer'+RF; ,Student'+DAT; ,neu sein'+PRÄS; ,Wörterbuch'+AKK;  
 ,benutzen'+PRÄS+NSG+AKK; ,empfehlen'+PERF

(,Der Lehrer **empfahl** dem Studenten, das/ein neue(s) Wörterbuch zu benutzen.')

(7b) 先生から新しい辞書を使うのを勧められたが、まだ買ってない。

#señsei=kara atarasi.i zisyo=o tuka.u=no=o  
**susume.rare.ta=ga** mada kat.te i.na.i#

,Lehrer'+ABL; ,neu sein'+PRÄS; ,Wörterbuch'+AKK; ,benutzen'+PRÄS+NSG+AKK;  
**,empfehlen'+PAS+PERF+,aber'**; ,noch'; kaufen'+PZ; ,sein'+NEG+PRÄS

,[Mir] **war** vom Lehrer **empfohlen worden**, das/ein neue(s) Wörterbuch zu  
 benutzen; jedoch habe [ich] es noch nicht gekauft.'

Was die Fälle betrifft, in denen die nV-Phrase mit *koto* bzw. =no im Nominativ steht („nV+f *koto=ga*“ bzw. „nV+f=no=*ga*“), erbrachte die statistische Untersuchung von KONDOO (1997) ein Ergebnis, das reich an methodologischen Anregungen ist. Er legte für die nV-Phrase mit *koto* und die mit =no jeweils über fünfundzwanzigtausend Beispiele aus dem Jahrgang 1994 der Zeitung *Nihon keizai sinbuñ* (日本経済新聞 ,die japanische Wirtschaftszeitung') zugrunde und untersuchte die regierenden Verben. Das Ergebnis war, daß Verben mit zugrunde liegenden Prädikatoren /2V/, /3V/ und /C/ sowie Verben in der Kausativform (V+Sase-), die alle ein Akkusativkomplement fordern, überwiegend (im Verhältnis von sieben zu eins) mit „nV+f *koto=ga*“ stehen. Anders formuliert: „nV+f=no=*ga*“ wird nur dann gebraucht, wenn X ein Verb, welches weder /2V/ noch /3V/ noch /C/ enthält, ein Adjektiv, ein Nomen mit Partikelverb o.ä. ist.<sup>36</sup> Da seine

36 Bei KONDOO wird nV+f=no=*ga* nur dann gebraucht, wenn nicht-akkusativische intransitive Verben (*hi.taikaku zidoosi* 非対格自動詞) oder Adjektive, Nomina mit Partikelverb o.ä. als X stehen. Bei fast allen dieser „transitiven“ Verben, die nV+f=no=*ga* regieren, handelt es sich um idiomatische Ausdrücke, die zwar ein transitives Verb enthalten, aber durch ein intransitives Verb ersetzbar sind (z.B. *me=o hik.u* 目を引く ,die Augen ziehen' ≙ *me-dat.u* 目立つ ,auffallen').

Untersuchung auf einem spezifischen Korpus beruht, wäre es wünschenswert, wenn man die Untersuchung auf der Grundlage eines umfangreichen Korpus wiederholte.

### 5.1.3 Präd ( nV, X )

Der syntaktischen Zuordnung „nV+f=xno=p X“, bei der die Partikel =de, =ni, =ga oder =o ist, kann eine semantische Struktur mit einem eingeführten Prädikat zugrunde liegen. Wenn festgestellt wird, daß die eingeführten Prädikate, die die semantische und pragmatische Beziehung zwischen nV und X definieren, den auf =no folgenden Partikeln =de, =ni, =ga oder =o zugrunde liegen, muß die semantische Beziehung in den Typus =p/=no\_ ( nV, X ) eingeordnet werden.<sup>37</sup>

Wird an das Partikelnomen =no, dem eine verbale Einwortphrase zugeordnet ist, die Essivpartikel =de angehängt, wird die gesamte nV-Phrase mit =no=de oft als Grund von X interpretiert. In den folgenden Beispielen wird jeweils eine hypothetische (8) und eine reale (9) kausale Beziehung durch die nV-Phrase mit =no=de ausgedrückt:

(8) 嵐が来るんじゃないが大変だ。

#arasi=ga k.uru=ñ=zya (< k.uru=no=de=wa) taiheñ=da# (Liedtext)  
 ‚Orkan‘+NOM; ‚herkommen‘+PRÄS+NSG+ESS+RE; ‚schlimm sein‘+ESS+PRÄS  
 ‚Wenn der Orkan wirklich kommt(, wie es berichtet wird), ist das schlimm.‘

(9) 子供が熱を出したので休みたいのですが。

#kodomogaga netu=o dasi.ta=no=de  
 yasumi.ta.i=no=des.u=gaga#  
 ‚Kind‘+NOM; ‚Fieber‘+AKK; ‚hinauslassen‘+PERF+NSG+ESS;  
 ‚freibekommen‘+VOL+PRÄS+NSG+ESS:HNR+PRÄS+, ‚aber‘

‚Ich möchte [in der Firma] freibekommen, weil mein Kind Fieber hat. (Ich bin mir dessen bewußt, daß dies keine allgemein gültige Begründung ist.)‘

Da der kausale Prädikator CAUS als der Essivpartikel =de zugrunde liegend anzusehen ist, kann ein Teil der semantischen Struktur folgendermaßen vereinfacht dargestellt werden:

=de: CAUS (  $\alpha_1$ : nV,  $\beta_1$ : X )

Zwischen nV und X besteht aber auch eine pragmatische Beziehung. Die nV-Phrase

37 Zum Beispiel ist die adversative Bedeutung, die der Partikel =o (oder der Partikel =wo, auf welche sich die Partikel =o zurückführen läßt) zugrunde liegt, im Gegenwartsjapanischen noch übrig: vgl. Abs. III.4.1.2 S. 185.

mit =no=de in einer Begründung bezeichnet, daß der Sprecher den semantischen Gehalt der nV-Phrase als die Ursache eines Ereignisses *betrachtet*. Er deutet aber damit an, daß diese Einschätzung der Kausalität (lediglich) subjektiver Natur ist, wie die Übersetzung (9) zeigt.

Wird an das Partikelnomen =no, dem eine verbale Einwortphrase mit dem Präsensflexiv –Ru, dem Perfektflexiv –Ta oder dem Futurflexiv –Yoo zugeordnet ist,<sup>38</sup> die Dativpartikel =ni angehängt, kann zwischen der gesamten nV-Phrase mit =no=ni und der X-Phrase eine direkte oder indirekte kausale (nichtkonditional-konzessive) Beziehung bestehen.<sup>39</sup> Im Vergleich zur Konstruktion „nV+Ru/Ta mono=o“ (vgl. Abs. III.4.1.2 S. 184f.) enthält die Äußerung nicht unbedingt Bedauern oder Mitleid, sondern oft eine Enttäuschung oder Erstaunen des Sprechers oder der handelnden Person. Falls die Einwortphrase nV+f=no=ni satzfinal steht, wird (im Vergleich zu mono=o) leichtes Bedauern, Unzufriedenheit oder Ungeduld ausgedrückt.

(10) あんなに食べたのに、まだ食べられる。

#añna=ni tabe.ta=no=ni mada **tabe.rare.ru**#  
 ,derart'+DAT; ,essen'+PERF+NSG+DAT; ,noch'; ,essen'+PAS(>POT)+PRÄS  
 ,Obwohl [ich] so viel gegessen habe, kann [ich] noch essen.'

(11) あんなに食べたのに、もう食べられないよ。

#añna=ni tabe.ta=no=ni moo **tabe.rare.na.i=yo**#  
 ,derart'+DAT; ,essen'+PERF+NSG+DAT; ,schon'; ,essen'+PAS(>POT)+NEG+PRÄS+IJ  
 ,(Ich soll noch mehr essen,) obwohl [ich] schon so viel gegessen habe(? Aber)  
 [ich] kann doch nichts mehr essen!'

(12) お兄さんはよく勉強するのに、弟は授業をよくサボる。(NBZ:473)

#o.niisañ=wa yo.ku beñkyoo-s.uru=no=ni ootoo=wa  
 zyugyoo=o yoku **sabor.u**#  
 ,älterer Bruder'+RF; ,gut sein'+ADV; ,lernen'+PRÄS+NSG+DAT;  
 ,jüngerer Bruder'+RF; ,Unterricht'+AKK; ,oft'; ,schwänzen'+PRÄS  
 ,Der ältere Bruder lernt fleißig, (und deshalb erwarte ich vom jüngeren Bruder,  
 daß er auch fleißig lernt,) aber der jüngere Bruder schwänzt oft.'

(13) よせというのに (TOSZ:109)

#yos.e=to yuu=no=ni#

38 An die Präsensform der Partikelverben (=da und =des.u), an die das Partikelnomen =no in der Regel nicht angehängt werden kann, kann die Partikelkombination =no=ni angehängt werden. Daher ist es möglich, statt des Partikelnomens =no mit der Partikel =ni eine Partikel =noni anzunehmen. Zum Wandel der Zuordnung zu =noni vgl. SAKANASI 1979.

39 Zur Einteilung der kausalen Beziehung vgl. LEHMANN 1973, 87–96 und 188–195.

,unterlassen'+IMP+QUO; ,sagen'+PRÄS+NSG+DAT  
 ,Wo [ich dir] doch sage, [du] sollst aufhören!'

Wird an das Partikelnomen =no, dem eine verbale Einwortphrase zugeordnet ist, die Nominativpartikel =ga oder die Akkusativpartikel =o angehängt, kann zwischen der gesamten nV-Phrase mit =no=ga bzw. =no=o und der X-Phrase eine adversative Beziehung bestehen:<sup>40</sup>

(14) 例年だと朝夕スコールがあるのが、今年はほとんど雨が降らない。

(AHSB)

reineñ=da=to asa-yuu sukooru=ga ar.u=no=ga kotosi=wa  
 hotoñdo ame=ga **hur.ana.i**#  
 ,jedes (gewöhnliche) Jahr'+ESS+PRÄS+, wenn'; ,Morgen'+, Abend';  
 ,Platzregen'+NOM; ,sein'+PRÄS+NSG+NOM; ,dieses Jahr'+RF;  
 ,fast'; ,Regen'+NOM; ,**fallen**'+NEG+PRÄS  
 ,Normalerweise gibt es morgens und abends Platzregen, aber dieses Jahr regnet es kaum.'

(15) いわば、最初は典子が主体であったのを、いつのまにか竜夫と逆の位置になった。(MSAB:215)

#iwaba saisyo=wa noriko=ga syutai=de at.ta=no=o itu=no  
 ma=ni=ka tatuo=to gyaku=no iti=ni **nat.ta**#  
 ,sozusagen'; ,Anfang'+RF; ,Noriko (Vorname)'+NOM; ,zentraler Teil'+ESS;  
 ,sein'+PERF+NSG+AKK; ,wann'+GEN; ,Zwischenraum'+DAT+IR;  
 ,Tatuo (Vorname)'+KOM; ,gegensätzlich sein'+GEN; ,Lage'+DAT; ,**werden**'+PERF  
 ,Mit anderen Worten: ursprünglich spielte Noriko die zentrale Rolle, aber inzwischen wechselte ihre Position mit der von Tatuo.'

## 5.2 nV und X stehen nicht in einer direkten semantischen Beziehung

Bei der Konstruktion „nV+f=xno=p X“ gibt es Fälle, in denen der semantische Gehalt der nV-Phrase grundsätzlich weder eine Argumentstelle des vom X bezeichneten Prädikates einnimmt noch zusammen mit dem semantischen Gehalt der X-Phrase als Argument eines Prädikates steht. In diesen Fällen muß ein Nomen, das mit der Partikel =p syntaktisch dem X zugeordnet werden könnte, aus dem Kontext und/oder der Situation der Äußerung induktiv erschlossen werden:

40 Vgl. LÊ 1988, 72–101.

(16) この料理にはにんにくをよく炒めたのを用います。 (HORIE 1997, 19)

#kono ryoori=ni=wa niñniku=o yo.ku itame.ta=no=o  
**motii.mas.u#**

,dies‘; ,Gericht‘+DAT+RF; ,Knoblauch‘+AKK; ,gut sein‘+ADV;  
,unter Rühren anschwitzen‘+PERF+NSG+AKK; ,**benutzen**‘+HNR+PRÄS  
,Für dieses Gericht benutzt man angeschwitzten Knoblauch.‘

In diesem Satz könnte man als implizites Akkusativkomplement des Verbs *motii-*,benutzen‘ ein Nomen annehmen, das das Resultat des semantischen Gehaltes der nV-Phrase (,angeschwitzten Knoblauch‘) bezeichnet. Die semantische Struktur des Satzes kann daher wie folgt dargestellt werden:

(16’) *motii-*,benutzen‘: 3V ( $\alpha_1, \alpha_2: r_1$  | CAUS ( $\alpha_1: \underline{itame-}$ , unter Rühren anschwitzen‘:  
2V ( $b_1, b_2: niñniku$ , Knoblauch‘),  $\beta_1: L(c_1: r_1, c_2)$ ),  $\alpha_3: ryoori$ , Gericht‘)  
d.h.: X( $\varphi$  | Präd(nV,  $\varphi$ ))

Auf die gleiche Weise kann folgender Satz wie folgt analysiert werden:

(17) 隣の人が食べていたのを注文した。

#tonari=no teeburu=no hito=ga tabe.te i.ta=no=o  
**tyuumoñ-si.ta#**

,[Ich] bestellte das (gleiche), was die Person am Nebentisch aß.‘

*tyuumoñ-s-*,bestellen‘: 3V ( $\alpha_1, \alpha_2: r_1$  |  
*tabe-*,essen‘: 2V ( $b_1: hito$ , Mensch‘,  $b_2: r_1$ ),  $\alpha_3$ )  
d.h.: X( $\varphi$  |  $Z_{-1}(\varphi)$ )

Im folgenden wird das implizite Nomen, das mit der Partikel, welche an die nominalisierte Einwortphrase nV+f=xno angehängt ist, von X regiert werden könnte und aus dem Kontext und/oder der Situation der Äußerung erschlossen wird, der Einfachheit halber als  $xN_{imp}$  bezeichnet.<sup>41</sup>  $xN_{imp}$  ist auf referentielle Nomina eingeschränkt, die nicht als

41 Dies bedeutet nicht, daß ein bestimmtes Nomen, das mit der an =no angehängten Partikel =p von X regiert wird, durch das Partikelnomen =no „pronominal“ ausgedrückt wird. Es handelt sich um eine Ellipse. Die Annahme eines impliziten Nomens, das anstelle der nominalisierten Einwortphrase nV+f=no stehen soll, stellt lediglich eine Interpretationsmöglichkeit dar. Oft ergibt sich eine semantische und manchmal auch eine syntaktische Mehrdeutigkeit:

(1) 気に入ったのに取り替えた。

#ki=ni it.ta=no=ni **tori-kae.ta#**

1° ,[Sie] tauschte es gegen das um, was [ihr] gefallen hatte.‘

*tori-kae-*,umtauschen‘: C ( $\alpha_1, \alpha_2: R(b_1, b_2: r_1$  |  $ki=ni$  ir-,gefallen‘: V2( $c_1: r_1, c_2$ )))  
d.h.: X( $\varphi$  | nV( $\varphi$ ))

Prädikat an der semantischen Struktur beteiligt sind. Wie die obigen Beispiele zeigen, erscheint  $xN_{imp}$  in der semantischen Struktur des Satzes als Parameter und kann in verschiedenen semantischen Beziehungen zum nV stehen.

Unter bestimmten morphosyntaktischen und semantischen (und teilweise auch kontextuellen) Bedingungen unterliegt die semantische Beziehung zwischen der nV-Phrase und der X-Phrase semantischen und pragmatischen Restriktionen. Dabei muß man folgende drei Fälle getrennt behandeln:

- 1° Kein Koreferent des  $xN_{imp}$  wird in der nV-Phrase expliziert.
- 2° Ein Koreferent des  $xN_{imp}$  wird in der nV-Phrase mit der Essivpartikel =de oder der Genitivpartikel =no expliziert.
- 3° Ein Koreferent des  $xN_{imp}$  wird in der nV-Phrase mit einer anderen Partikel als =de und =no expliziert.

In den ersten zwei Fällen darf  $xN_{imp}$  grundsätzlich nicht auf spezifisch determinierte Personen referieren. Falls ein  $xN_{imp}$  auf Personen referiert, muß der Referent entweder völlig indeterminiert (,irgend jemand‘) sein oder der Sprecher bzw. die handelnde Person drückt damit aus, daß er den Referenten nicht respektiert.<sup>42</sup>

- 2° ,[Sie] tauschte es um, obwohl es [ihr] gefallen hatte.  
 ,obwohl‘ ( $\epsilon_1$ :  $ki=ni$   $ir-$  ,gefallen‘: V2 ( $a_1$ :  $r_1$ ,  $a_2$ ),  
 $\epsilon_2$ :  $tori-kae-$  ,umtauschen‘: C ( $b_1$ ,  $b_2$ : R ( $c_1$ :  $r_1$ ,  $c_2$ )))  
 d.h.: Präd (nV, X)

- (2) いつもきれいに召し上がるのを今日は残してしまわれた。  
 #itumo kirei=ni mesi-agar.u=no=o kyoo=wa nokosi.te simaw.are.ta#  
 ,immer‘; ,sauber‘+DAT; ,essen (ehrerbietig)‘+PRÄS+NSG+AKK; ,heute‘+RF; ,übrig lassen‘+PZ;  
 ,enden‘+PAS(>EHR)+PERF

- 1° #v3M<sub>1</sub> / v3K<sub>2</sub>=p / nV<sub>3</sub>+f=v5n=p / v6N<sub>4</sub>=p / v6V<sub>5</sub>+f / V<sub>6</sub>+f #  
 ,Von dem, was [er] normalerweise schön aufißt, hat [er] heute etwas übriggelassen.‘

- 2° #v3M<sub>1</sub> / v3K<sub>2</sub>=p / nV<sub>3</sub>+f=v6n=p / v6N<sub>4</sub>=p / v6V<sub>5</sub>+f / V<sub>6</sub>+f #  
 ,[Er] ißt es normalerweise schön auf, aber heute hat [er] etwas übriggelassen.‘

Wenn bei (2) das Akkusativkomplement des Verbs *nokos-* ,übriglassen‘, z.B. *tuke-aw.ase=o* ,Beilage‘, expliziert wird oder statt =o die Nominativpartikel =ga an das Partikelnomen angehängt wird, dann ist nur die Interpretation mit adversativer Beziehung wie 2° möglich.

- 42 Es dürfte weitere semantische Restriktionen geben:  $xN_{imp}$  darf kein Ereignis bezeichnen, und läßt sich demnach nicht durch das Nomen mit großem Referenzpotential *koto* ,(abstrakte) Sache‘ substituieren: ?#goo=ga eri=ni yakusoku-si.ta=no=o zikkoo-s.uru=ni=wa mada zikañ=ga kakar.u# ?剛がエリに約束したのを実行するにはまだ時間がかかる。(,Um das, was Goo Eri versprochen hat, in die Tat umzusetzen, braucht er noch Zeit.‘). Diese Restriktion bedarf aber einer Untersuchung, da es Ausnahmen gibt: #iti-bañ zikañ=ga kakar.u=no=kara kata-duke.yoo# 一番時間がかかるのから片付けよう。,[Ich] werde mal zuerst das erledigen, was am zeitraubendesten ist.‘ Darüber hinaus kann  $xN$ , das als lokaler Parameter fungieren kann (z.B. *mise* 店 ,Laden‘) grundsätzlich nicht weggelassen werden: \*#hoñ.ya=no tonari=no atarasi.ku deki.ta=no=de kusuri=o

- (18) あとから来たのに追い越され | 泣くのがいやならさあ歩け (MKAN)  
 #ato=kara ki.ta=no=ni oi-kos. are nak.u=no=ga iya=nara  
 saa aruk.e#  
 ,nachher'+ABL; ,herkommen'+PERF+NSG+DAT; ,überholen'+PAS;  
 ,weinen'+PRÄS+NSG+NOM; ,nicht gefallen'+,falls'; ,los'; ,zu Fuß gehen'+IMP  
 ,Wenn (du) nicht willst, daß (du) weinen mußt, weil (dich) jemand, der nach (dir)  
 kommt, überholt, dann geh bloß weiter!'
- (19) \*そのときお目にかかったのをご招待した。  
 \*#sono toki o.me=ni kakat.ta=no=o go.syootai-si.ta#  
 ,das'; ,Zeit'; ,treffen (bescheiden)'+(o.me=ni kakar-)+PERF+NSG+AKK;  
 ,einladen (bescheiden)'+PERF  
 (,Denjenigen [z.B. Professor], den ich damals getroffen hatte, lud ich ein.)
- (20) 学生で車を持っているのに聞いてみよう。  
 #gakusei=de kuruma=o mot.te i.ru=no=ni kii.te mi.yoo#  
 ,Student'+ESS; ,Wagen'+AKK; ,in die Hand nehmen'+PZ; ,sein'+PRÄS+NSG+DAT;  
 ,fragen'+PZ; ,schauen'+FUT  
 ,Laßt uns mal Studenten fragen, die ein Auto haben.'
- (21) \*先生で車をお持ちでいらっしゃるのに伺ってみよう。  
 \*#sensei=de kuruma=o o.moti=de irassyar.u=no=ni ukagat.te  
 mi.yoo#  
 ,Lehrer'+ESS; ,Wagen'+AKK; HNR+,in die Hand nehmen'+ESS;  
 ,sein (ehrerbietig)'+PRÄS+NSG+DAT; ,fragen (bescheiden)'+PZ; ,schauen'+FUT  
 (,Laßt uns mal Lehrer fragen, die ein Auto haben.)

### 5.2.1 Kein Koreferent des $xN_{imp}$ wird in der nV-Phrase expliziert

Wenn kein Koreferent des  $xN_{imp}$  in der nV-Phrase expliziert wird, unterliegt die semantische Beziehung zwischen der nV-Phrase und der X-Phrase normalerweise keiner semantisch-pragmatischen Restriktion.

Sofern keine definite oder generische Determination des  $xN_{imp}$  kontextuell erschlossen wird, muß das Referenzpotential des  $xN_{imp}$  in der Regel so groß sein, daß die von der nV-Phrase bezeichnete Deskription eine echte Teilmenge der Menge der Referenten des  $xN_{imp}$  definiert. Für die zu dieser echten Teilmenge gehörenden Referenten

*kat.ta* # \*本屋の隣の新しく出来たので薬を買った。(,[Ich] kaufte Medizin in [der Apotheke], die neu aufgemacht hatte.). Diese Bedingung muß ebenfalls noch verifiziert werden.

trifft die von der X-Phrase bezeichnete Aussage zu. Die vom Hörer bei der Interpretation zu etablierende Referenz des  $xN_{imp}$  muß demzufolge entweder indefinit-spezifisch oder weder spezifisch noch generisch (d.h. völlig indeterminiert) sein. Als  $xN_{imp}$  kann kein Nomen mit definit-spezifischer (z.B. ein Eigenname) oder generischer Referenz angenommen werden:<sup>43</sup>

(22) 一番はじめに月に着陸したのに乗っていた。

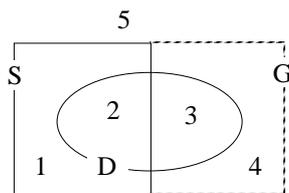
#iti-bañ hazime=ni tuki=ni tyakuriku-si.ta=no=ni not.te  
i.ta#

‚Nummer eins‘; ‚Anfang‘+DAT; ‚Mond‘+DAT; ‚landen‘+PERF+NSG+DAT;

‚einsteigen‘+PZ; ‚sein‘+PERF

‚[Er] war in der (z.B. Rakete), die zum ersten Mal auf dem Mond landete.‘

43 Zu den Arten der Referenz vgl. TANAKA 1981, 9–16. Auch LEHMANN 1984, 259–261 und 286–291. In der vorliegenden Arbeit folge ich der Ausführung von LEHMANN (1984, 259–261), nach der sich die Inklusionsrelation der Typen der Determination schematisch folgendermaßen darstellen läßt:



- 1 = indefinit-spezifisch
- 2 = definit-spezifisch
- 3 = definit-generisch
- 4 = indefinit-generisch
- 5 = weder spezifisch noch generisch (völlg indeterminiert)

Jeden Typ der Determination erläutert LEHMANN mit Beispielsätzen: 1. Ich habe *einen Regenschirm* gefunden.; 2. Ich suche *den Regenschirm*.; 3. *Der Dodo* ist ausgestorben.; 4. *Ein römischer Legionär* gibt niemals auf.; 5. Abends essen wir *Brot*. Seiner Ansicht nach ist die Grenze zwischen Typ 4 und 5 fraglich (Kap. V.2.1. und V.3.1.2.3.). Die definite Determination, durch die eine Menge der Referenten ausgeschöpft wird, ist im Japanischen z.B. bei der Referenz der Eigennamen deutlich.

Ist die Referenz des Bezugsnomens definit oder generisch, werden die Referenten als Gesamtheit involviert, so daß eine Deskription im Normalfall nicht restriktiv wirken kann. Bei den anderen Referenztypen lassen sich die restriktive und die nicht-restriktive Funktion einer Deskription, die eine nV-Phrase im Japanischen enthält, aus folgenden Gründen lediglich kontextuell und/oder situativ voneinander unterscheiden. Erstens gibt die japanische Interpunktion keine Information darüber, weil das Komma in praxi zwischen allen beliebigen Einwortphrasen stehen darf (vgl. NAGANO 1957, 63–65; SAIGA 1959, 259–266 und 269–273; BUŇKA.TYOO 1974, 310–313).

Zweitens hat der Einschub oder das Fehlen einer Sprechpause hinter einer nV-Phrase wenig mit der Restriktivität und der Nicht-Restriktivität der nV-Phrase zu tun. Soll eine nV-Phrase nicht-restriktiv wirken, kann eine Sprechpause hinter die nV-Phrase gesetzt werden, jedoch nur fakultativ. Auch hinter eine restriktiv wirkende nV-Phrase kann eine Sprechpause gesetzt werden, besonders wenn eine andere Phrase wie *nani=kasira=no* ‚irgendetwas‘ zwischen der nV-Phrase und dem Bezugsnomen steht. Zwischen einer nV-Phrase und dem Bezugsnomen kann die Intonation ebenfalls unabhängig davon, ob die nV-Phrase restriktiv oder nicht-restriktiv wirken soll, sowohl kontinuierlich als auch inkontinuierlich verlaufen.

Drittens gibt es keinen morphosyntaktischen Unterschied.

Schließlich ist eine Weglaßprobe nicht anwendbar, weil das Bezugsnomen auch ohne explizite Determination als determiniert interpretiert werden kann: der Wegfall einer nV-Phrase, sei sie restriktiv oder nicht-restriktiv, führt nicht unbedingt eine Bedeutungsveränderung herbei.

(23) インド象はアフリカに棲んでいるのほど大きくない。

#iñdo-zoo=wa afurika=ni suñ.de i.ru=no=hodo ooki.ku  
na.i#

,indischer Elefant'+RF; ,Afrika'+DAT; ,wohnen'+PZ; ,sein'+PRÄS+NSG+,so... wie';  
,groß sein'+ADV; ,nicht sein'+PRÄS

,Der indische Elefant ist nicht so groß wie der in Afrika lebende.'

Damit die von der nV-Phrase bezeichnete Deskription in diesen Sätzen restriktiv wirkt, können Nomina wie *roketto* ロケット ,Rakete' bzw. *zoo* 象 ,Elefant' als  $xN_{imp}$  angenommen werden, und nicht der Name einer bestimmten Rakete bzw. das Nomen *afurika-zoo* アフリカ象 ,der afrikanische Elefant' mit generischer Referenz.

Falls eine definite oder generische Determination des  $xN_{imp}$  kontextuell erschlossen wird, dürften die nV-Phrase und die X-Phrase in einer bestimmten semantischen Beziehung stehen, wie folgendes Beispiel zeigt:

(24) そして一足の靴も入つてゐた。進三が中支にゐたとき買つて

送つたのを、重吉のために、母がくれた。(TYBH:347)

#sosite is.soku=no kutu=mo hait.te i.ta# #siñzoo=ga  
tyuusi=ni i.ta toki kat.te okut.ta=no=o zyuukiti=no  
tame=ni haha=ga kure.ta#

,und'; ,ein Paar (Schuhe)'+GEN; ,Schuh'+LF; ,hineingehen'+PZ; ,sein'+PERF ||  
,Siñzoo (Vorname)'+NOM; ,Mittelchina'+DAT; ,sein'+PERF; ,Zeit'; ,kaufen'+PZ;  
,schicken'+PERF+NSG+AKK; ,Zyuukiti (Vorname)'+GEN; ,Zweck'+DAT;  
,Mutter'+NOM; ,geben'+PERF

1° ,Außerdem war ein Paar Schuhe (im Rucksack). Siñzoo hatte (nämlich) ein Paar Schuhe gekauft und nach Hause geschickt, als er sich in Mittelchina aufgehalten hatte; die Mutter gab sie nun Zyuukiti.' oder

2° ,Außerdem war ein Paar Schuhe (im Rucksack). Als sich Siñzoo in Mittelchina aufgehalten hatte, hatte er diese Schuhe, die die Mutter nun Zyuukiti gab, gekauft und nach Hause geschickt.'

Das  $xN_{imp}$  im zweiten Satz wird bei der ersten und der zweiten Interpretation jeweils mit indefinit-spezifischer Referenz (ein bestimmtes Paar Schuhe) und mit definit-spezifischer Referenz (dieses Paar Schuhe) ausgelegt. Bei der zweiten Interpretation besteht zwischen dem von der nV-Phrase bezeichneten Ereignis und dem von der X-Phrase bezeichneten eine zeitliche Beziehung (Sequenz). Außerdem gibt es Fälle, in denen eine adversative Beziehung zwischen der nV-Phrase und der X-Phrase besteht. Diese semantische Beziehung bedarf einer Untersuchung.

### 5.2.2 Ein Koreferent des $xN_{imp}$ wird in der nV-Phrase mit der Essivpartikel =de oder Genitivpartikel =no expliziert

In diesem Fall wird ein Koreferent des  $xN_{imp}$  in der nV-Phrase expliziert und mit der Essivpartikel =de adverbial oder mit der Genitivpartikel =no adnominal der nominalisierten Einwortphrase  $nV+f=xno=p$  zugeordnet. Der Koreferent des  $xN_{imp}$  wird auf kategoriale Nomina eingeschränkt. Die semantische Beziehung zwischen der nV-Phrase und der X-Phrase unterliegt keiner semantischen oder pragmatischen Restriktion:

(25) 中学一年生で髭が生えているのが入学してきた。

#tyuugaku iti.neñ.sei=**de** hige=ga hae.te i.ru=no=ga  
nyuugaku-si.te ki.ta#

,Einer, der Mittelschüler im ersten Jahr ist/war und schon einen Bart hat/hatte, ist zu uns in die Schule gekommen.'

=de: ',und' (  $\epsilon_1$ : Ess (  $a_1$ :  $r_1$ ,  $a_2$ : iti.neñ.sei ',Schüler im ersten Jahr' ),

$\epsilon_2$ : -Te i-: ASP (  $b_1$ : hae- ',wachsen': D (  $c_1$ : hige ',Bart',  $c_2$ :  $r_1$  ),  $b_2$ : RESUL ) )

d.h.: =p/ $xN_{imp}$ - ( Ess (  $\varphi$ ,  $xN_{imp}$  ), nV (  $Z_{-1}$  (  $\varphi$  ) ) )

(26) 雀の来て啄むのを逐つてゐる。(MOSD:237)

suzume=**no** ki.te tuibam.u=no=o ot.te i.ru#

,(Sie) jagt Spatzen, die (die Körner der italienischen Hirse) aufpicken kommen.'

tuibam- ',aufpicken': 2V (  $a_1$ :  $r_1$  | Ess (  $b_1$ :  $r_1$ ,  $b_2$ : suzume ',Spatz' ),  $a_2$  )

d.h.: nV (  $\varphi$  | Ess (  $\varphi$ ,  $xN_{imp}$  ) )

(27) お雛さまの首の抜けるのがあります。(nach YKDY:494)

#o.hina.sama=**no** kubi=no nuk.e.ru=no=ga ari.mas.u#

,(Wir) haben eine Puppe (nach der Gestalt eines Hofmusikers), deren Hals lose (geworden) ist.'

nuk.e- ',herausgehen': O (  $a_1$ : kubi ',Hals':  $r_1$  | PART (  $b_1$ :  $r_1$ ,  $b_2$ :  $r_2$  |

Ess (  $c_1$ :  $r_2$ ,  $c_2$ : o.hina.sama ',Puppe für das Mädchenfest am 03. 03.' ) ),  $a_2$  )

d.h.: nV (  $Z_{-1}$  | Präd (  $Z_{-1}$ ,  $\varphi$  | Ess (  $\varphi$ ,  $xN_{imp}$  ) ) )

### 5.2.3 Ein Koreferent des $xN_{imp}$ wird in der nV-Phrase mit einer anderen Partikel als =de und =no expliziert

In diesem Fall wird ein Koreferent des  $xN_{imp}$  mit anderen Partikeln als der Essivpartikel =de dem nV oder einem  $Z_i$  ( $i \leq -1$ ) adverbial zugeordnet. So entsteht eine Konstruktion

der Form „vN=p<sub>1</sub> nV+f=xno=p<sub>2</sub> X“, die oft als Konstruktion mit einem zirkumnominalen Relativsatz bezeichnet wird.<sup>44</sup> Dabei können an das Partikelnomen =no verschiedene Kasuspartikeln angehängt werden.<sup>45</sup>

(28) 五十年前に小説を書いて賞を取ったのが最近若い人に読まれている。

#go-zyuu.neñ mae=ni syoosetu=o kai.te syoo=o tot.ta=no=ga  
saikiñ waka.i hito=ni yom.are.te i.ru#

,fünfzig Jahre‘; ,vorher‘+DAT; ,Novelle‘+AKK; ,schreiben‘+PZ; ,Preis‘+AKK;

,nehmen‘+PERF+NSG+NOM; ,neuerdings‘; ,jung sein‘+PRÄS; ,Mensch‘+DAT;

,lesen‘+PAS+PZ; ,sein‘+PRÄS

,Vor fünfzig Jahren habe [ich] einen Preis dafür bekommen, daß [ich] eine Novelle geschrieben hatte, die heute von jungen Leuten gelesen wird.<sup>46</sup>

(29) 明日プリントを配るのを作成してから帰る。

44 Vgl. LEHMANN 1984, Kap. III.1.3.1.4. Als Sprachen, in denen der zirkumnominale Relativsatz häufig vorkommt, werden nord- und mittelamerikanische Sprachen (Mohave, Diegueño, Navaho und Yavapai) sowie eine zur Niger-Kongo Familie gehörige Sprache (Dagbani) genannt (LEHMANN 1984, Kap. III.1.3.). Eine ähnliche Konstruktion scheint sich auch im Burmesischen zu finden: vgl. YABU 1992, 581. Ein Beispiel des zirkumnominalen Relativsatzes aus dem modernen Englischen ist: *I will give you what money I have.* ‚Ich werde dir (all) das wenige Geld geben, das ich habe.‘ (vgl. ANDREWS 1975, 48ff.).

Die japanische Konstruktion „vN=p<sub>1</sub> nV+f=xno=p<sub>2</sub> X“, bei der vN und das implizite xN referenzidentisch sind, wurde in WENCK 1974 als „nachgestellter Attributivsatz“ erörtert (836–846) und in KURODA 1974, 1975–1976 und 1976–1977 unter der Bezeichnung „pivot-independent relative clause“ diskutiert. Unter den neueren Forschungsarbeiten betrachtet TUBOMOTO diese Konstruktion als adverbial gebrauchten, extrapponierten Relativsatz (vgl. TUBOMOTO 1991; *id.* 1993; *id.* 1994; *id.* 1995), und HOSI analysiert sie als Relativsatz zu einem leeren Bezugsnomen (HOSI 1996), während MIHARA sie als Adverbialsatz behandelt (MIHARA 1994a und 1994b).

45 Die Kasuspartikel hinter dem Partikelnomen entspricht nicht immer der Kasusreaktion des expliziten X, sondern manchmal auch der Kasusreaktion eines impliziten Prädikates, welches in gewisser semantischer Beziehung zum X steht. Um das zu überprüfen, muß die Valenz der Verben umfassend beschrieben werden: #*deñsya=ga toor.u=no=ni te=o hur.u koto=ni si.ta#* 電車が通るのに手を振ることにした。 (nach SKSH:388) ‚(Er) beschloß, dem Zug — als der vorbeifuhr — mit der Hand zu winken.‘ Es ist fraglich, ob 1° das Verb *hur-* ‚schütteln‘, wenn es mit einem Akkusativkomplement (‚Hand‘, ‚rotes Halstuch‘ o.ä.) steht und ‚winken‘ bedeutet, ein Dativkomplement erfordert (vN<sub>1</sub>=ni vN<sub>2</sub>=o *hur-*, N<sub>1</sub> mit N<sub>2</sub> winken) oder 2° ob ein implizites Verb, das in kausaler Beziehung zum Verb *hur-* steht und ein Dativkomplement erfordert, angenommen wird, z.B. vN<sub>1</sub>=ni *mukat.te* vN<sub>2</sub>=o *hur-*, in Richtung auf N<sub>1</sub> N<sub>2</sub> ‚schütteln‘ oder vN<sub>1</sub>=o *hut.te* vN<sub>2</sub>=ni *aisatu-s-*, dadurch, N<sub>1</sub> zu schütteln, N<sub>2</sub> grüßen.‘

46 Die Verwendung eines nachgestellten, sogenannten weiterführenden Relativsatzes für die Übersetzung hat ihren Grund lediglich darin, daß der Koreferent des impliziten xN in der nV-Phrase expliziert wird und daher die nV-Phrase als Hauptsatz übersetzt werden kann. Es wird nicht damit angedeutet, daß die hier behandelte japanische Konstruktion eine semantisch-pragmatische Ähnlichkeit mit dem weiterführenden Relativsatz aufweist. Daß die X-Phrase nicht unbedingt einen zeitlich weiterführenden Charakter hat, wird durch Beispiel (29) gezeigt. Darüber hinaus kann xN<sub>imp</sub> anders als das Bezugsnomen eines weiterführenden Relativsatzes völlig indeterminiert sein: #*mai.asa pañ=o tabe.ru=no=0 itumo mae=no hi=ni kat.te i.ta#* 毎朝パンを食べるのをいつも前の日に買っていた。 ‚Jeden Morgen aß [ich] Brot, welches [ich] immer einen Tag vorher kaufte.‘

#asita puriñto=o kubar.u=no=o sakusei-si.te=kara kaer.u#  
 ‚morgen‘; ‚Zettel‘+AKK; ‚verteilen‘+PRÄS+NSG+AKK; ‚fertigstellen‘+PZ+ABL;  
 ‚nach Hause gehen‘+PRÄS  
 ‚[Ich] verteile morgen einen Zettel, den [ich] (jetzt) fertigstelle, ehe [ich] nach  
 Hause gehe.‘  
 ‚Den Zettel, den [ich] morgen verteilen werde, stelle [ich] zuerst fertig und gehe  
 dann nach Hause.‘

- (30) 学生が教室から出てくるのに男たちがピラを渡していた。

(nach MIHARA 1994a, 86)

#gakusei=ga kyoositu=kara de.te k.uru=no=ni otoko.tati=ga  
 bira=o watasi.te i.ta#  
 ‚Student‘+NOM; ‚Unterrichtsraum‘+ABL; ‚herauskommen‘+PZ; ‚herkommen‘+PRÄS  
 +NSG+DAT; ‚Männer‘+NOM; ‚Flugblatt‘+AKK; ‚aushändigen‘+PZ; ‚sein‘+PERF  
 ‚Den Studenten, die aus dem Unterrichtsraum herauskamen, gaben die Männer  
 Flugblätter.‘

- (31) 消防車が走っていくのとすれちがった。

#syooboo.sya=ga hasit.te ik.u=no=to sure-tigat.ta#  
 ‚Feuerwehrgagen‘+NOM; ‚fahren‘+PZ; ‚hingehen‘+PRÄS+NSG+KOM;  
 ‚aneinander vorbeigehen‘+PERF  
 ‚An dem Feuerwehrgagen, der (nach dem Vorbeifahren) in der Gegenrichtung  
 weiterfuhr, fuhr [ich] vorbei.‘

- (32) 都合よくサボテンが生えていたのから水分を補給できた。

#tugoo yo.ku saboten=ga hae.te i.ta=no=kara suibuñ=o  
 hokyuu-deki.ta#  
 ‚Umstände‘; ‚gut sein‘+ADV; ‚Kaktus‘+NOM; ‚wachsen‘+PZ; ‚sein‘+PERF+NSG+ABL;  
 ‚Wassergehalt‘+AKK; ‚ergänzen können‘+PERF  
 ‚Dem Kaktus, der da zum Glück wuchs, konnte [ich] Flüssigkeit entnehmen.‘

- (33) 子供は机の上にナイフがあったので遊んでいて怪我をしたらしい。

#kodomo=wa tukue=no ue=ni naihu=ga at.ta=no=de asoñ.de  
 i.te kega=o si.ta=rasi.i#  
 ‚Kind‘+RF; ‚Schreibtisch‘+GEN; ‚oben‘+DAT; ‚Messer‘+NOM; ‚sein‘+PERF+NSG+ESS;  
 ‚spielen‘+PZ; ‚sein‘+PZ; ‚Verletzung‘+AKK; ‚tun‘+PERF+ ‚anscheinend‘+PRÄS  
 ‚Mit dem Messer, das auf dem Schreibtisch gelegen hatte, spielte das Kind und  
 verletzte sich dadurch, scheint es.‘

Sind in der nV-Phrase mehrere Konstituenten vorhanden, mit denen das implizite xN referenzidentisch sein kann, läßt diese Konstruktion der Interpretation oft weiten Spielraum:

- (34) 箱には錠がおろしてあって、それがもう錆<sup>さび</sup>ついているのを叩きこわしてみ  
みると、箱の底には書き物と女の黒髪とがあった。(nach OKTG:255)
- #hako=ni=wa zyoo=ga orosi.te at.te sore=ga moo sabi-tui.te  
i.ru=no=o tataki-kowasi.te mi.ru=to hako=no soko=ni=wa  
kaki-mono=to oñna=no kuro-kami=to=ga at.ta#
- ,Kasten'+DAT+RF; ,Schloß'+NOM; ,herunterlassen'+PZ; ,sein'+PZ;  
,das'+NOM; ,schon'; ,verrostet'+PZ; ,sein'+PRÄS+NSG+AKK; ,zerschlagen'+PZ;  
,schauen'+PRÄS+, wenn'; ,Kasten'+GEN; ,Boden'+DAT+RF; ,Schriftstück'+, und';  
,Frau'+GEN; ,schwarzes Haar'+, und'+NOM; ,sein'+PERF
- ,Der Kasten war verschlossen, und das Schloß war schon verrostet. Als (er) es/ihn (= das Schloß oder den Kasten) zerschlug, waren unten in dem Kasten ein Schriftstück und schwarzes Frauenhaar.'

Wenn bei der hier behandelten Konstruktion „vN=p<sub>1</sub> nV+f=xno=p<sub>2</sub> X“ das implizite xN auf Menschen referiert, d.h., wenn der Koreferent (eine Person) des impliziten xN durch das vN in der nV-Phrase expliziert wird, wird dadurch *keine* Respektlosigkeit des Sprechers oder der handelnden Person gegenüber dem Referenten ausgedrückt (vgl. Beispiele (19), (20) und (21): S. 238). Dabei darf das implizite xN jedoch nicht auf Menschen referieren, die der Sprecher oder die handelnde Person respektiert. Dieses läßt sich meines Erachtens auf folgende Weise erklären: die Respektlosigkeit, die durch den Wegfall des xN entsteht, wird aufgrund der Explikation der Referenz durch das vN bis zu einem gewissen Grade abgeschwächt.<sup>47</sup>

- (35a) \*先生がお通りになったのに伺った。

\*#señsei=ga o.toori=ni nat.ta=no=ni ukagat.ta#  
,Lehrer'+NOM; HNR+, passieren'+DAT; ,werden'+PERF+NSG+DAT;  
,fragen (bescheiden)'+PERF  
(,[Einen /Den] Lehrer, der gerade vorbeiging, fragte [ich].')

- (35b) 学生が通りかかったのに訊いてみた。

#gakusei=ga toori-kakat.ta=no=ni kii.te mi.ta#  
,Student'+NOM; ,vorbeigehen'+PERF+NSG+DAT; ,fragen'+PZ; ,schauen'+PERF

47 Der Grad der Akzeptabilität kann von Sprecher zu Sprecher unterschiedlich sein. Nach dem Sprachgefühl einiger wird die Respektlosigkeit völlig aufgehoben: vgl. KURODA 1976–77, 160f.

,[Einen /Den] Studenten, der (gerade) vorbeiging, fragte [ich].‘

(36a) \*先生が空港にお着きになったのをホテルへご案内した。

\*#señsei=ga kuukoo=ni o.tuki=ni nat.ta=no=o hoteru=e  
go.añnai-si.ta#

,Lehrer‘+NOM; ,Flughafen‘+DAT; HNR+,ankommen‘+DAT;

,werden‘+PERF+NSG+AKK; ,Hotel‘+ALL; HNR+,führen‘+PERF

(,Den Lehrer, der am Flughafen ankam, brachte [ich] dann zum Hotel.‘)

(36b) いとこが駅に着いたのを家まで案内した。

#itoko=ga eki=ni tui.ta=no=o ie=made añnai-si.ta#

,Vetter‘+NOM; ,Bahnhof‘+DAT; ,ankommen‘+PERF+NSG+AKK; ,Haus‘+,bis‘;

,führen‘+PERF

,[Meinen] Vetter, der am Bahnhof ankam, brachte [ich] dann zu [uns] nach Hause.‘

Die Akzeptabilität der Konstruktion „vN=p<sub>1</sub> nV+f=xno=p<sub>2</sub> X“, bei der vN und das implizite xN referenzidentisch sind und eine konzessive oder adversative Beziehung zwischen der nV-Phrase und der X-Phrase nicht in die Interpretation mit einbezogen werden muß, unterliegt einigen semantischen und pragmatischen Restriktionen, z.B.:

— 1° Der semantische Gehalt der nV-Phrase (‘nV’) und der X-Phrase (‘X’) müssen in räumlichem und zeitlichem Zusammenhang stehen, den der Hörer seinem Weltwissen entsprechend nachvollziehen kann (Pragmatik).<sup>48</sup>

48 Diese Bedingung wurde in KURODA 1975–76 erörtert und „the relevancy condition“ genannt. Die pragmatische Bedingung der „Relevanz“ muß jedoch sorgfältig überprüft werden, weil auch die Information, die die gewöhnliche nV-Phrase trägt, für den Sinn des Sprechaktes relevant sein muß. Zum Beispiel wird folgende Phrase von KURODA als inakzeptabel bezeichnet:

(1) taroo=wa kesa riñgo=ga kinoo sara=no ue=ni at.ta=no=o tot.te  
,Taroo‘+RF; ,heute morgen‘; ,Apfel‘+NOM; ,gestern‘; ,Teller‘+GEN; ,oben‘+DAT;  
,sein‘+PERF+NSG+AKK; ,nehmen‘+PZ  
(,Den Apfel, der gestern auf dem Teller gelegen hatte, nahm Taroo heute morgen und‘)

Die Unannehmbarkeit dieser Phrase ist aber syntaktisch bedingt. Man muß beachten, daß diese Phrase auch mit einer gewöhnlichen adnominalen Zuordnung zum Apfel im Japanischen verwirrend wirkt, weil eine lange nV-Phrase (*riñgo=ga kinoo sara=no ue=ni at.ta*) zwischen das letzte Verb (*tot.te*) und dessen unmittelbare Rekta (*taroo=wa kesa*) eingeschoben ist: ?*taroo=wa kesa kinoo sara=no ue=ni at.ta riñgo=o tot.te*. Wenn die Einwortphrasen *taroo=wa* und *kesa* unmittelbar vor dem Verb *tot.te* stehen, sind beide Konstruktionen vollkommen akzeptabel: *kinoo sara=no ue=ni at.ta riñgo=o taroo=wa kesa tot.te*; *kinoo sara=no ue=ni riñgo=ga at.ta=no=o taroo=wa kesa tot.te*. In der zweiten Konstruktion steht das Nomen *riñgo* ‚Apfel‘ unmittelbar vor dem regierenden Verb *at.ta*, was der unmarkierten Wortstellung entspricht: vgl. #*kinoo sara=no ue=ni riñgo=ga at.ta*# ‚Gestern lag ein Apfel auf dem Teller.‘ (unmarkiert). Die von KURODA diskutierte „logische“ bzw. „pragmatische“ Relevanz ist fraglich, obwohl ihre Mitwirkung bis zu einem gewissen Grade plausibel

- 2° Falls die nV-Phrase eine statische Situation bezeichnet, darf diese Situation nicht eine Beschaffenheit des impliziten xN, sondern nur einen vorübergehenden Zustand darstellen (Semantik).<sup>49</sup>
- 3° Die Referenzidentität zwischen dem impliziten xN und dem vN muß streng eingehalten werden. Wie wir in Abs. II.2.4 gesehen haben, können das Bezugsnomen und sein Koreferent in der Deskription auf zwei verschiedene Gegenstände referieren, die jedoch beide zur Extension des Bezugsnomens gehören. Dies gilt aber nicht in der betreffenden Konstruktion (Semantik).

Diesen Bedingungen entsprechend sind folgende Sätze (a) inakzeptabel und (b) akzeptabel:

- (37a) \*あそこに赤い車が止まっているのに昨日エリがはねられそうになった。  
 \*#asoko=ni aka.i kuruma=ga tomat.te i.ru=no=ni kinoo  
 eri=ga hane.rare.soo=ni nat.ta#  
 ,dort drüben'+DAT; ,rot sein'+PRÄS; ,Wagen'+NOM;  
 ,anhalten'+PZ; ,sein'+PRÄS+NSG+DAT; ,gestern'; ,Eri'+NOM;  
 ,angefahren zu werden drohen'+DAT; ,werden'+PERF  
 (,Dort drüben steht ein roter Wagen, von dem Eri gestern beinahe angefahren  
 worden wäre.')
- (38a) \*苺がビタミンCに富むのを食べた。  
 \*#itigo=ga bitamiñ sii=ni tom.u=no=o tabe.ta#  
 ,Erdbeere'+NOM; ,Vitamin'; ,C'+DAT; ,reich sein'+PRÄS+NSG+AKK; ,essen'+PERF  
 (,Reich an Vitamin C sind Erdbeeren, die [ich] aß.')
- (38b) 苺がテーブルにあったのを食べた。  
 #itigo=ga teeburu=ni at.ta=no=o tabe.ta#  
 ,Erdbeere'+NOM; ,Eßtisch'+DAT; ,sein'+PERF+NSG+AKK; ,essen'+PERF

zu sein scheint. Beispielsweise bezeichnet KURODA folgenden Satz als inakzeptabel, weil der Besuch jemandes, der weither gekommen ist, keine gute Motivation für eine gewalttätige Reaktion bereite (KURODA 1975–1976, 89): #taroo=wa hanako=ga harubaru tazune.te ki.ta=no=o nezi-huse.ta#  
 ,(Der jungen Frau) Hanako, die aus der Ferne zu Besuch gekommen war, verdrehte Taroo den Arm und preßte sie auf den Boden.'. Mit einem expliziten Bezugsnomen *hanako* bekommt man jedoch einen Satz, der genauso akzeptabel ist wie der obenstehende: #taroo=wa harubaru tazune.te ki.ta hanako=o nezi-huse.ta# ,Taroo verdrehte Hanako, die aus der Ferne zu ihm zu Besuch gekommen war, den Arm und preßte sie auf den Boden.'.

49 Vgl. TUBOMOTO 1993. Falls der Koreferent des impliziten Bezugsnomens mit der Genitivpartikel =no adnominal der Einwortphrase preßte nV+f=xno=p (oder nA+f=xno=p u.a.) zugeordnet wird, kann die nV-Phrase (bzw. nA-Phrase u.a.) eine Beschaffenheit des Referenten des impliziten xN bezeichnen: #kyoo=wa saba=no i.i=no=ga hait.te '.ru=yo# 今日今日は鯖のいいのが入ってるよ。 ,Heute haben wir gute Makrelen.'.

,Die Erdbeeren, die auf dem Eßtisch waren, aß [ich].‘

(39a) \*隣の人がピザを食べていたのを注文した。(vgl. Beispiel (17): S. 236)

\*#tonari=no hito=ga piza=o tabe.te i.ta=no=o  
tyuumoñ-si.ta#

,nebenan‘+GEN; ,Mensch‘+NOM; ,Pizza‘+AKK; ,essen‘+PZ; ,sein‘+PERF+NSG+AKK;  
,bestellen‘+PERF

(,Die Pizza, die [mein] Tischnachbar aß, bestellte [ich] (dann).‘)

(39b) 隣の人がピザを食べていたのを味見させてもらった。

#tonari=no hito=ga piza=o tabe.te i.ta=no=o  
azi-mi-s.ase.te morat.ta#

,nebenan‘+GEN; ,Mensch‘+NOM; ,Pizza‘+AKK; ,essen‘+PZ; ,sein‘+PERF+NSG+AKK;  
,kosten‘+KAU+PZ; ,bekommen‘+PERF

,Die Pizza, die [mein] Tischnachbar aß, ließ er [mich] (dann) probieren.‘

### 5.3 Nominalisierte Einwortphrase in morphosyntaktischen Konstruktionen, denen der essive Prädikator zugrunde liegt

Es gibt bestimmte morphosyntaktische Konstruktionen, bei denen die semantische Beziehung zwischen zwei in der Konstruktion stehenden Nomina  $N_1$  und  $N_2$  durch den essiven Prädikator Ess definiert werden kann:  $\text{Ess}(a_1; N_1, a_2; N_2)$ . Wenn eine durch =no nominalisierte Einwortphrase in der gleichen Umgebung wie  $N_1$  bzw.  $N_2$  in diesen Konstruktionen steht, können bei der Interpretation verschiedene pragmatische Funktionen eingeführt werden.

Die betreffenden morphosyntaktischen Konstruktionen lassen sich auf folgende Weise darstellen: „ $\sqrt{2}N_1(=p_e)_r N_2(=p_w \pm s \pm f)_r$ “ oder „ $\sqrt{3}N_1(=p_e)_r \sqrt{3}N_2(=p_w \pm s \pm f)_r V_3$ “.<sup>50</sup> Konkret handelt es sich z.B. um folgende Umgebungen:

(40) 私、イングランドは名門貴族出のブレット・シンクレア。

#watakusi iñgurañdo=wa meimoñ-kizoku-de=no

burette siñkurea# (aus dem Vorspann der Fernsehserie *dañd°ii tuu karei=na bookeñ*  
ダンディ 2 華麗な冒険 „Die Zwei“)

#  $\sqrt{5}N_1$  /  $\sqrt{3}N_2=p$  /  $n5N'_3=p$  /  $n5N_4$  /  $N_5$  #

50  $=p_e$  bezeichnet eine Partikel im engeren Sinne;  $=p_w$  steht für eine Partikel im weiteren Sinne, d.h. ein Partikelverb =v, ein Partikeladjektiv =a, ein Partikelnominaladjektiv =k, ein Partikelnomen =n oder eine Partikel im engeren Sinne  $=p_e$ . Der Index  $r$  zeigt an, daß die Partikel rekursiv verwendet werden kann.

,Ich (bin) Brett Sinclair, der aus einer berühmten Adelsfamilie Englands stammt.‘

Ess ( $\alpha_1$ :  $N_1$ : *watakusi* ‚ich‘,  $\alpha_2$ :  $N_5$ : *siñkurea* ‚Sinclair (Familiename)‘ )

(41) お前が犯人だ (EAPM:152)

#omae=ga hañniñ=da#

#  $v_2N_1=p$  /  $N_2=v\infty f$  #

,Dú (bist) der Täter.‘

Ess ( $\alpha_1$ :  $N_1$ : *omae* ‚du‘,  $\alpha_2$ :  $N_2$ : *hañniñ* ‚Täter‘ )

(42) 鷺を鳥と言い張った。

#sagi=o karasu=to ii-hat.ta#

#  $v_3N_1=p$  /  $v_3N_2=p$  /  $V'_3+f$  #

,[Er] insistierte, daß der Reiher eine Krähe (sei).‘

Ess ( $\alpha_1$ :  $N_1$ : *sagi* ‚Reiher‘,  $\alpha_2$ :  $N_2$ : *karasu* ‚Krähe‘ )

Da eine detaillierte Beschreibung nicht zum Thema der vorliegenden Arbeit gehört, schränke ich mich im folgenden auf eine Skizzierung des Themenbereichs ein: mit einigen Beispielen sollen die wichtigsten pragmatischen Funktionen der Konstruktionen, in denen eine durch =no nominalisierte verbale Einwortphrase ( $nV+f=no$ ) in der Position von  $N_1$  oder  $N_2$  steht, kurz erläutert werden. Dabei wird das Flexiv *f* auf Präsens und Perfekt eingeschränkt:  $nV+Ru/Ta=no$ .

### 5.3.1 Nominalisierte Einwortphrase in der $N_1$ -Position: syntaktische Verschiebung zur Hervorhebung

Stehen eine durch =no nominalisierte Einwortphrase  $nV+Ru/Ta=no$  und die regierende Einwortphrase *X* jeweils in der Position von  $N_1$  und  $N_2$ , kann die Konstruktion mit einer Hervorhebung interpretiert werden. Da im Japanischen die regierte Einwortphrase obligatorisch vor der regierenden steht,<sup>51</sup> erfolgt die Hervorhebung der Konstituenten innerhalb eines korrekt formulierten Satzes, der auf eine finite Einwortphrase endet, in erster Linie durch prosodische Betonung. Darüber hinaus wird als morphosyntaktisches Mittel zur Hervorhebung die hier behandelte syntaktische Konstruktion verwendet, die oft Sperrsatz oder Pseudospaltsatz (*pseudo-cleft sentence*) genannt wird.<sup>52</sup> Seltener und eher in der gesprochenen Sprache und dichterischen Texten kann man Konstituenten hinter die finite Einwortphrase verschieben (Inversion).<sup>53</sup> Die in den nach rechts ver-

51 Vgl. RICKMEYER 1995, Abs. 14–1.

52 Vgl. NAKAU 1973, 60–69; 90–95; MURAKI 1974, 41–59; LEHMANN 1984, 360–363; auch WENCK 1974, 885ff.

53 Vgl. WENCK 1974, 744ff.

schobenen Konstituenten enthaltenen Informationen, die oft das Thema der Äußerung sind, werden als zusätzliche nachgetragen. Dadurch wird oft der Inhalt des Restsatzes hervorgehoben. Ein Satz mit Inversion ist nicht wohlgeformt und kann als aus zwei Sätzen bestehend betrachtet werden.

Der Grundtyp der betreffenden Konstruktion läßt sich als „nV+Ru/ Ta=xno(=p<sub>e</sub>), X(=p<sub>w</sub>±s±f)<sub>r</sub>“ darstellen. Mit der Fokuspartikel =wa oder der Inversion kombiniert kann die Konstruktion für verschiedene Varianten der Hervorhebung verwendet werden:

(43a) 鋏があるのがオマールだ。

#hasami=ga ar.u=no=ga omaaru=da#  
 ‚Schere‘+NOM; ‚sein‘+PRÄS+NSG+NOM; ‚Hummer‘+ESS+PRÄS  
 ‚Dás, was Schéren hat, ist ein Húmmer/Hummer.‘ (s.u.)

(43b) 鋏があるのはオマールだ。

#hasami=ga ar.u=no=wa omaaru=da#  
 # v2N<sub>1</sub>=p / nV<sub>2</sub>+f=v3n=p / N<sub>3</sub>=v∞f #  
 ‚Schere‘+NOM; ‚sein‘+PRÄS+NSG+RF; ‚Hummer‘+ESS+PRÄS  
 ‚Das, was Scheren hat, ist ein Húmmer.‘ (s.u.)

(43c) オマールだ、鋏があるのは (oder あるのが) 。

#omaaru=da( # ) ( # )hasami=ga ar.u=no=wa/ar.u=no=ga#  
 # N<sub>1</sub>=v∞f( # ) / ( # )v3N<sub>2</sub>=p / nV<sub>3</sub>+f=v1n=p # (Inversion)  
 ‚Hummer‘+ESS+PRÄS; ‚Schere‘+NOM; ‚sein‘+PRÄS+NSG+RF/ ‚sein‘+PRÄS+NSG+NOM  
 ‚Ein Húmmer ist das — was Scheren hat.‘ (s.u.)

(43a) enthält die Fokuspartikel =wa nicht. Hervorgehoben wird die nV-Phrase *hasami=ga ar.u* ‚hat Scheren‘ und eventuell auch das Regens *omaaru=da* ‚(ist) ein Hummer‘. Der Sprecher drückt damit aus, daß er voraussetzt, daß der Hörer das Unterscheidungsmerkmal des Hummers nicht kennt. Dieser kennt vielleicht die Bezeichnung des Tieres auch nicht oder kennt das Tier nur vom Namen. Der Satz ist vorstellbar als Antwort auf eine Frage „Welches ist der Hummer?“ oder „(Wie heißen diese Tiere,) wie heißt welches?“ Bei dem Satz (43b), in dem die nV-Phrase durch die Fokuspartikel =wa aus dem Fokus herausgenommen wird, wird lediglich das Regens hervorgehoben. Der Sprecher drückt damit aus, daß er voraussetzt, daß der Hörer die Bezeichnung des Tieres nicht kennt. Der Satz ist als Antwort auf die Frage „Wie heißt das Tier mit Scheren?“ vorstellbar. Die Einwortphrasen von (43c) sind morphologisch gesehen die gleichen wie die in (43b) bzw. (43a). Nur wird hier eine Inversion vorgenommen, so daß das Regens ‚ist ein Hummer‘ noch stärker hervorgehoben wird. Vorstellbar ist eine Frage wie: „Es ist doch eine Languste, nicht wahr, das Tier mit Scheren?“

Das Regens (X) der Einwortphrase  $nV+f=xno(=p_e)_r$  kann verschiedenen Einwortphrasen entsprechen, die direkt oder indirekt und valenzgebunden oder -frei vom nV regiert werden können, jedoch nicht dem Komparativ- und Essivkomplement des nV. Wenn die Partizipform eines Verbs dem nV syntaktisch zugeordnet wird und mit diesem einen syntagmatischen Ausdruck bildet, kann sie meist nicht als X stehen. Nominativ- und Akkusativkomplement des nV verlieren normalerweise die Kasuspartikel in der X-Position. Beispiele:

(44) とりこになったのは 男だったとき!?(ETUD)

#toriko=ni nat.ta=no=wa otoko=dat.ta=to=sa#

,Gefangene(r)'+DAT; ,werden'+PERF+NSG+RF; ,Mann'+ESS+PERF+QUO+IJ

,Der, der Gefangener (der Liebe) geworden ist, soll der Mánn gewesen sein.'

(45) 人を斬るのが 侍ならば | 恋の未練が なぜ斬れぬ(TTSN:165)

#hito=o kir.u=no=ga samurai=naraba koi=no mireñ=ga naze  
kir.e.n.u#

,Mensch'+AKK; ,schneiden'+PRÁS+NSG+NOM; ,Samurai'+,falls'; ,Liebe'+GEN;

,bleibendes Verlangen nach etwas Unwiederbringlichem oder nicht mehr Erreichbarem, auf das man verzichten sollte'+NOM; ,warum' ,schneiden'+POT+NEG+PRÁS  
,Wenn jémand, der Ménschen erschlägt, ein Samurai ist, warum kann er seine Hoffnung, die unwiederbringliche Liebe wiederzufinden, nicht erschlagen (= aufgeben)?'

(46) 今まで電話していたのがエリだ。

#ima=made deñwa-si.te i.ta=no=ga eri=da#

,bis jetzt'; ,telefonieren'+PZ; ,sein'+PERF+NSG+NOM; ,Eri'+ESS+PRÁS

1° ,Díjenige, die bis jetzt telefoniert hat, ist Eri.' oder

2° ,Díjenige, die [ich] bis jetzt angerufen habe, ist Eri.' oder

3° ,Díjenige, mit der [ich] bis jetzt telefoniert habe, ist Eri.'<sup>54</sup>

(47) 彼の顔が見えたのは若くではなくて赤くだ。

#kare=no kao=ga mie.ta=no=wa waka.ku=de=wa na.kute  
aka.ku=da#

,er'+GEN; ,Gesicht'+NOM; ,aussehen'+PERF+NSG+RF;

,jung sein'+ADV+ESS+RF; ,nicht sein'+PZ; ,rot sein'+ADV+ESS+PRÁS

54 Durch die Explikation der Dativ- bzw. Komitativpartikel wird der Satz eindeutig: #ima=made deñwa-si.te i.ta=no=wa eri=ni=da# ,Diejenige, die [ich] bis jetzt angerufen habe, ist Éri.'; #ima=made deñwa-si.te i.ta=no=wa eri=to=da# ,Diejenige, mit der [ich] bis jetzt telefoniert habe, ist Éri.'

,Wie sein Gesicht aussah, war nicht „jung“, sondern „rot“.'

(48) 襖を開けるのは坐ってだ。

#husuma=o ake.ru=no=wa suwat.te=da#

,Schiebetür'+AKK; ,öffnen'+PRÄS+NSG+RF; ,sich setzen'+PZ+ESS+PRÄS

,Wie man eine Schiebetür öffnen sollte, ist „kniend“.' d.h.

,Kniend sollte man eine Schiebetür öffnen.'

Das Nomen, das als X steht, kann mit dem, das in der nV-Phrase expliziert wird, identisch sein oder dessen Hyperonym bzw. Hyponym sein. Ferner können als X Phrasen stehen, die auf eine finite Einwortphrase enden und somit selbständige Sätze bilden:

(49) きの本を買ったのはこの本だ。

#kinoo hoñ=o kat.ta=no=wa kono hoñ=da#

,gestern'; ,Buch'+AKK; ,kaufen'+PERF+NSG+RF; ,dies'; ,Buch'+ESS+PRÄS

,Was [meinen] gestrigen Bücherkauf angeht, handelt es sich um dieses Buch.'

d.h. ,[Ich] habe gestern ein Buch gekauft, bei dem es sich um dieses handelt.'

(50) でも只一つ違っていたのは——奥様は魔女だったのです。

#=de=mo tada hitotu tigat.te i.ta=no=wa oku.sama=wa

mazyo=dat.ta=no=des.u# (aus dem Vorspann der Fernsehserie *oku.sama=wa mazyo* 奥様は魔女 „Verliebt in eine Hexe“)

,aber'; ,nur'; ,ein Stück'; ,anders sein'+PZ; ,sein'+PERF+NSG+RF; ,Gemahlin'+RF;

,Hexe'+ESS+PERF+NSG+ESS:HNR+PRÄS

,Aber was als einziges anders war: Seine Frau war eine Hexe!'

### 5.3.2 Nominalisierte Einwortphrase in der N<sub>2</sub>-Position

Steht eine durch =no nominalisierte Einwortphrase nV+Ru/Ta=no in der Position von N<sub>2</sub>, können bei der Interpretation der Konstruktion verschiedene pragmatische Prädikate eingeführt werden.<sup>55</sup> Im folgenden sollen nur Beispiele genannt werden, wobei die pragmatischen Funktionen in der deutschen Übersetzung mit fetten Buchstaben geschrieben werden:

(51) さわったのだ。しかもその指を嗅いでみたんだ。(AGHZ:393)

#sawat.ta=no=da# #sikamo sono yubi=o kai.de mi.ta=ñ=da#

55 Vgl. TANOMURA 1993.

,anfassen'+PERF+NSG+ESS+PRÄS || ,obendrein'; ,das'; ,Finger'+AKK; ,riechen'+PZ;  
,schauen'+PERF+NSG+ESS+PRÄS  
 ,Also, (die Verfasser des Wörterbuchs) faßten (eine Kakerlake) an. Und (sie)  
 rochen dazu auch noch an dem Finger(, da im Wörterbuch steht: „Wenn man sie  
 anfaßt, stinkt (der Finger.)“).‘

(52) ちょっと頼みがあるんだ。

#tyotto tanomi=ga ar.u=ñ=da#  
 ,ein wenig'; ,Bitte'+NOM; ,sein'+PRÄS+NSG+ESS+PRÄS  
 ,Also, [ich] habe eine Bitte an [dich]. (**Deshalb bin ich hier.** o.ä.)‘

(53)きのう釣りに行ったんだ。

#kinoo turi=ni it.ta=ñ=da#  
 ,gestern'; ,Angeln'+DAT; ,gehen'+PERF+NSG+ESS+PRÄS  
 ,Also, [ich] ging gestern angeln. (**Das ist der Grund, warum ich zu reden  
 anfang.** o.ä.)‘

(54) 奥様は魔女だったのです。 (vgl. Beispiel (50))

oku.sama=wa mazyo=dat.ta=no=des.u#  
 ,Gemahlin'+RF; ,Hexe'+ESS+PERF+NSG+ESS:HNR+PRÄS  
 ,Seine Frau war eine Hexe!‘

(55) その時、あなたはミステリーゾーンの中にいたのです。

#sono toki anata=wa misuteriizooñ=no naka=ni  
 i.ta=no=des.u#  
 ,das'; ,Zeit'; ,Sie'+RF; ,twilight zone'+GEN; ,innen'+DAT;  
 ,sein'+PERF+NSG+ESS:HNR+PRÄS  
 ,(Ich sage Ihnen die Wahrheit:) [Sie] befanden [sich] damals in der „twilight  
 zone“!‘

(56) <sup>た</sup>立て! <sup>た</sup>立て! <sup>た</sup>立て! <sup>た</sup>立つんだジヨー (KAZK:30)

#tat.e# #tat.e# #tat.e# #tat.u=ñ=da zyoo#  
 ,aufstehen'+IMP (dreimal) || ,aufstehen'+PRÄS+NSG+ESS+PRÄS; ,Zyoo (Vorname)‘  
 ,Steh auf! Steh auf! Steh auf! Aufstehen, Zyoo! (**Befehl**)‘

(57) <sup>しょうぶ</sup>こんな勝負などやるのではなかった…………… (TOHT4:317)

#koñna syoobu=nado yar.u=no=de=wa na.kat.ta#  
 ,derartig'; ,Wettkampf'+,oder ähnlich'; ,tun'+PRÄS+NSG+ESS+RF;  
 ,nicht sein'+VSG+PERF  
 ,(Ich) hätte an so einem Wettkampf doch nicht teilnehmen **sollen!**‘

## 6 nV+f yoo=p X

Das Nominaladjektival-Nomen<sup>56</sup> *yoo* よう läßt sich auf das vom Chinesischen entlehnte Nomen *yau* やう ‚Aussehen‘ (< mittelchinesisch *yan* 樣<sup>57</sup>) zurückführen. Es ist prädikatfähig und kann eine indirekte semantische Beziehung über Parameter zwischen dem ihm syntaktisch zugeordneten Verb und seinem Regens definieren (vgl. Abs. III. 1.2.2.2.2). Die grundlegende Bedeutung des Prädikates kann als ‚Ähnlichkeit‘ bezeichnet werden. Es gibt verschiedene Typen der Beziehung zwischen nV und dem Parameter, der ‘X’ ähnelt, oder zwischen X und dem Parameter, der ‘nV’ ähnelt: **nV ( φ )**, **φ ( nV )**, **Präd<sub>1</sub> ( nV, Präd<sub>2</sub> ( φ ) )**, **X ( φ )** u.a.

- (1) 阿部が買ったような車が欲しい。

#abe=ga kat.ta yoo=na kuruma=ga hosi.i#  
 ‚[Ich] will ein Auto, das so ist wie das, das Abe kaufte.‘

Präd<sub>xN</sub> ‚ähnlich sein‘ (  $\alpha_1$ : *kuruma* ‚Wagen‘,  $\alpha_2$ :  $r_1$  |  
 $\underline{kat}$  ‚kaufen‘: 2V (  $b_1$ : *abe* ‚Abe‘,  $b_2$ :  $r_1$  ) )  
 d.h.: Präd<sub>xN</sub> ( X, φ | nV ( φ ) )

- (2) 半分は昼寝をするようなつもりで毎日出かけていたのでした。(OKRH:77)

#hañ.buñ=wa hiru-ne=o s.uru yoo=na tumori=de mainiti  
 de-kake.te i.ta=no=desi.ta#  
 ‚Es war in Wirklichkeit so, daß (ich) halb in der Absicht, dort Mittagsschlaf zu halten oder so etwas Ähnliches zu tun, jeden Tag dorthin ging.‘

Präd<sub>xN</sub> ‚ähnlich sein‘ (  $\alpha_1$ : *tumori* ‚Absicht‘,  $\alpha_2$ : Präd<sub>x</sub> ‚beabsichtigen‘ (  $b_1$ :  $r_1$ ,  
 $b_2$ :  $s$  ‚tun‘ (  $c_1$ :  $r_1$ ,  $c_2$ : *hiru-ne* ‚Mittagsschlaf‘ ) ) )  
 d.h.: Präd<sub>xN</sub> ( X, φ ( nV ) )

- (3) そして、ちょっと変なものにぶつかったような顔をして言った。

(ERND:68)

#sosite tyotto heñ=na mono=ni buttukat.ta yoo=na kao=o  
 si.te it.ta#  
 ‚Und, während (er) ein Gesicht machte, als wäre (er) irgendwie auf etwas Merkwürdiges gestoßen, sagte (er):‘

56 Vgl. RICKMEYER 1995, Abs. 40–1.1.

57 Vgl. GKW:666.

Präd<sub>xN</sub> ‚ähnlich sein‘ (  $\alpha_1$ : *kao* ‚Gesicht‘,  $\alpha_2$ :  $r_1$  |  
 CAUS (  $\alpha_1$ : *buttukar-* ‚(auf etw.) stoßen‘: D (  $b_1$ :  $r_2$ ,  $b_2$ : *mono* ‚Ding‘ ),  
 $\beta_1$ : Präd <*mie*-> ‚aussehen‘: V2 (  $c_1$ :  $r_1$  | PART (  $d_1$ :  $r_1$ ,  $d_2$ :  $r_2$  ),  $c_2$  ) ) )  
 d.h.: Präd<sub>xN</sub> ( X,  $\varphi$  | CAUS ( nV, Präd (  $\varphi$  ) ) )

- (4) 骨が折れたように感じた。<sup>58</sup>

#hone=ga or.e.ta yoo=ni kañzi.ta#

,[Ich] fühlte solche (Schmerzen), als ob der Knochen gebrochen wäre.‘

Präd<sub>xN</sub> ‚ähnlich sein‘ (  $\alpha_1$ :  $r_1$  | *kañzi-* ‚fühlen‘: 2V (  $b_1$ ,  $b_2$ :  $r_1$  ),  
 $\alpha_2$ :  $r_2$  | CAUS (  $\alpha_1$ : *or.e-* ‚brechen‘ (  $c_1$ : *hone* ‚Knochen‘ ),  
 $\beta_1$ : Präd <*kañzi*-> ‚fühlen‘: 2V (  $d_1$ ,  $d_2$ :  $r_2$  ) ) )  
 d.h.: Präd<sub>xN</sub> (  $\varphi_1$  | X (  $\varphi_1$  ),  $\varphi_2$  | CAUS ( nV, Präd (  $\varphi_2$  ) ) )

- (5) しかし、岸田氏の言うような意味では、チンパンジーもまた、本能の破壊された動物である。(YTHM:109)

#sikasi kisida-si=no yuu yoo=na imi=de=wa tiñpañzii=mo  
 mata hoñnoo=no hakai-s.are.ta doobutu=de ar.u#

,Aber so (in diesem Sinne) (oder so ähnlich), wie es Herr Kisida formuliert, ist auch der Schimpanse ein Tier, dessen Instinkt gestört ist.‘

Präd<sub>xN</sub> ‚ähnlich sein‘ (  $\alpha_1$ : *imi* ‚Bedeutung‘,  $\alpha_2$ :  $r_1$  |  
 TEMP (  $\epsilon_1$ : Präd<sub>x</sub> <*imi-s*-> ‚bedeuten‘: 2V (  $b_1$ :  $r_2$ ,  $b_2$ :  $r_1$  ),  $\tau_1$ :  $r_3$  |  
 TEMP (  $\epsilon_2$ : *iw-* ‚sagen‘: F (  $c_1$ : *kisida-si* ‚Herr Kisida‘,  $c_2$ :  $r_2$  ),  $\tau_2$ :  $r_3$  ) ) )  
 d.h.: Präd<sub>xN</sub> ( X,  $\varphi_1$  | TEMP ( Präd<sub>x</sub> (  $\varphi_1$  ),  $\varphi_2$  | TEMP ( nV,  $\varphi_2$  ) ) )

- (6) 留学するようなことを計画している。

#ryuugaku-s.uru yoo=na koto=o keikaku-si.te i.ru#

,[Er] plant so etwas (Ähnliches) wie im Ausland zu studieren.‘

Präd<sub>xN</sub> ‚ähnlich sein‘ (  $\alpha_1$ :  $r_1$  | *keikaku-s-* ‚planen‘: 2V (  $b_1$ :  $r_2$ ,  $b_2$ :  $r_1$  ),  
 $\alpha_2$ : *ryuugaku-s-* ‚im Ausland studieren‘ (  $c_1$ :  $r_2$  ) )  
 d.h.: Präd<sub>xN</sub> (  $\varphi$  | X (  $\varphi$  ), nV )

Bei der Interpretation müssen pragmatisch oft zusätzliche Prädikate ergänzt werden, so daß eine Aussage mit *yoo* verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten hat: ‚es scheint‘, ‚als ob‘, ‚so daß‘ u.a.<sup>59</sup>

58 Vgl. #hone=ga or.e.ta=no=ni kañzi.ta# 骨が折れたのを感じた。 ‚[Ich] fühlte, daß der Knochen gebrochen war.‘: *kañzi-* ‚fühlen‘: 2V (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : *or.e.ta* ‚brach‘: 1V (  $b_1$ : *hone* ‚Knochen‘ ) )  
 d.h.: X ( nV )

59 Meist wird der semantische Gehalt von *yoo* als ‚Anschein‘ (*yootai* 様態), ‚Gleichnis‘ (*hikyoo* 比況),

(7) 彼は眠っているようだった (DDZ:1878)

#kare=wa nemut.te i.ru yoo=dat.ta#  
 ,er'+RF; ,schlafen'+PZ; ,sein'+PRÄS; ,ähnlich sein'+ESS+PERF  
 ,Er schien zu schlafen.' oder ,Er sah so aus, als ob er schlief.'

(8) おびえたようにわきを見た。(IYYG)

obie.ta yoo=ni waki=o mi.ta#  
 ,erschrecken'+PERF; ,ähnlich sein'+DAT; ,Seite'+AKK; ,(sich an-)sehen'+PERF  
 ,(Das Pferd) schaute zur Seite, als ob es erschreckte.'

(9) 足跡のつかぬような道を選んだ。(nach ERIK:111)

#asi-ato=no tuk.an.u yoo=na miti=o erañ.da#  
 ,Fußspur'+GEN; ,angeheftet werden'+NEG+PRÄS; ,ähnlich sein'+ADN; ,Weg'+AKK;  
 ,wählen'+PERF  
 ,(Sie) wählte einen (weniger matschigen) Weg, so daß keine Fußspuren zurück-  
 bleiben würden.'

Die Bedeutung „Zweck“, mit der oft eine Phrase der Form „nV+Ru yoo=p“ interpretiert wird, dürfte folgendermaßen als Variante der grundlegenden Bedeutung erklärt werden: 1° die „Ähnlichkeit“ wird als „Entsprechung“ aufgefaßt; 2° der semantische Gehalt des Regens der Einwortphrase yoo=p entspricht also dem von der nV-Phrase bezeichneten Ereignis, das, da das nV im Präsens steht, nachher eintreten soll:

(10) 列車に間に合う様に早く家を出た。(PJE unter dem Stichwort yoo=da 様だ)

#ressya=ni ma=ni a.u yoo=ni haya.ku ie=o de.ta#  
 ,Zug'+DAT; ,die rechte Zeit'+DAT; ,passen'+PRÄS; ,ähnlich sein'+DAT;  
 ,früh sein'+ADV; ,Haus'+AKK; ,hinausgehen'+PERF  
 ,(Ich) verließ früh das Haus, damit (ich) den Zug noch erreichte.'

Wenn eine Phrase der Form „nV+Ru yoo(=ni)“ einem Verb mit dem zugrundeliegenden Prädikator „Intentionalis“ (/J/) syntaktisch zugeordnet wird, wird die Einwortphrase yoo(=ni) oft als semantisch leeres Konnex angesehen, der das zweite Argument des Prädikators (Absicht oder Wunsch) markiert.<sup>60</sup> Die Bedeutung „Wunsch“ liegt jedoch meines Erachtens nicht ausschließlich an dem Prädikator /J/, der dem regierenden Verb zugrunde liegt, sondern sie ist auch auf ein Prädikat zurückzuführen, das bei der Inter-

,Aufführung eines Beispiels' (reizi 例示) oder ,Zweck' (mokuteki 目的) bezeichnet. Vgl. KSM, 117–123; NBZ:616–623; YASUDA 1997.

60 Vgl. RICKMEYER 1973, 61ff.; id. 1977, 25f.; MAKINO/TUTUI 1986, 556ff.

pretation der Phrase nV+Ru yoo(=ni) als Angabe des Zwecks eingeführt wird.<sup>61</sup> In folgenden Sätzen ist 'nV' (,daß mein Mann fleißig arbeitet', ,daß die Verletzung wenigstens einen Tag schneller heilt' bzw. ,daß die Person, die wir bitten, unsere Bitte erfüllt') nicht einfach als Inhalt der Aufforderung oder des Wunsches, sondern vielmehr als Zweck von 'X' (,reden Sie auch ihm gut zu, Herr Meister', ,betete zu Göttern verschiedener Orte' bzw. ,baten ihn höflich') aufzufassen:

- (11) 内の人<sup>1</sup>が真面目<sup>2</sup>に仕事<sup>3</sup>するように親方<sup>4</sup>からもよく言<sup>5</sup>ってや<sup>6</sup>ってくださ<sup>7</sup>い。
- #uti=no hito=ga mazime=ni si-goto-s.uru yoo=ni  
 oya-kata=kara=mo yo.ku it.te yat.te kudasa.i#  
 ,innen'+GEN; ,Mensch'+NOM; ,fleißig sein'+DAT; ,arbeiten'+PRÄS;  
 ,ähnlich sein'+DAT; ,Meister'+ABL+LF; ,gut sein'+ADV; ,sagen'+PZ; ,geben'+PZ;  
 ,(mir) geben'+IMP  
 ,Reden Sie auch meinem Mann gut zu, Herr Meister, so daß er fleißig arbeitet.'
- (12) 怪我<sup>1</sup>が一日<sup>2</sup>でも早く<sup>3</sup>治<sup>4</sup>るよう<sup>5</sup>にあちこち<sup>6</sup>の神様<sup>7</sup>に祈<sup>8</sup>った。
- #kega=ga iti.niti=de=mo haya.ku naor.u yoo=ni  
 atikoti=no kami.sama=ni inot.ta#  
 ,Verletzung'+NOM; ,ein Tag'+ESS+LF; ,früh sein'+ADV; ,heilen'+PRÄS;  
 ,ähnlich sein'+DAT; ,hier und dort'+GEN; ,Gott'+DAT; ,beten'+PERF  
 ,(Ich) betete zu Göttern verschiedener Orte, damit die Verletzung wenigstens  
 einen Tag schneller heilen möge.'
- (13) 相手<sup>1</sup>がこちら<sup>2</sup>の頼み<sup>3</sup>を聞<sup>4</sup>くよう丁寧<sup>5</sup>に頼<sup>6</sup>んだ。
- #aite=ga kotira=no tanomi=o kik.u yoo teinei=ni tanoñ.da#  
 ,Partner'+NOM; ,diese Seite'+GEN; ,Bitte'+AKK; ,(Bitte) gewähren'+PRÄS;  
 ,ähnlich sein'; ,höflich sein'+DAT; ,bitten'+PERF  
 ,(Wir) baten (ihn) höflich, (so) daß (er) unsere Bitte erfülle.'

Die Interpretation der Phrase nV+Ru yoo(=ni) der Sätze (11), (12) und (13) als Angabe des Zwecks hängt nicht davon ab, ob Phrasen wie *oya-kata=kara=mo* ,auch von der Seite des Meisters', *atikoti=no* ,verschiedener Orte' und *teinei=ni* ,auf höfliche Weise' expliziert wird oder nicht:

- (11a) 内の人<sup>1</sup>が真面目<sup>2</sup>に仕事<sup>3</sup>するよう<sup>4</sup>に言<sup>5</sup>ってや<sup>6</sup>ってくださ<sup>7</sup>い。
- #uti=no hito=ga mazime=ni si-goto-s.uru yoo=ni  
 it.te yat.te kudasa.i#

61 Vgl. MARTIN 1975, 998.

,innen'+GEN; ,Mensch'+NOM; ,fleißig sein'+DAT; ,arbeiten'+PRÄS;  
ähnlich sein'+DAT; ,sagen'+PZ; ,geben'+PZ; ,(mir) geben'+IMP  
 ,Reden Sie meinem Mann (gut) zu, so daß er fleißig arbeitet.'

(12a) 怪我が治るように神様に祈った。

#kega=ga naor.u yoo=ni kami.sama=ni inot.ta#  
 ,Verletzung'+NOM; ,heilen'+PRÄS; ,ähnlich sein'+DAT; ,Gott'+DAT; ,beten'+PERF  
 ,(Ich) betete zu den Göttern, damit die Verletzung heilte.'

(13a) 相手がこちらの頼みを聞くよう頼んだ。

#aite=ga kotira=no tanomi=o kik.u yoo tanoñ.da#  
 ,Partner'+NOM; ,diese Seite'+GEN; ,Bitte'+AKK; ,(Bitte) gewähren'+PRÄS;  
ähnlich sein'; ,bitten'+PERF  
 ,(Wir) baten (ihn auf eine angemessene Weise), damit (er) unsere Bitte erfülle.'

Oft wird die Konstruktion „nV+f yoo=na X“ in Sätzen, die man ins Englische mit einem Relativsatz mit *such that* übersetzen würde, oder bei der Übersetzung konsekutiver Relativsätze im Lateinischen<sup>62</sup> verwendet:

(14) 帰納法では D と A が知れているときに、H と A から D が演繹的に  
結論されるような H を推論することなのですが、(WSNP:160)

#kinoo.hoo=de=wa dee=to ee=ga sir.e.te i.ru toki=ni etti=to  
 ee=kara dee=ga eñeki.teki=ni keturoñ-s.are.ru yoo=na  
 etti=o suiroñ-s.uru=to yuu koto=na=no=des.u=ga  
 ,Induktion'+ESS+RF; ,D'+,und'; ,A'+NOM; ,bekannt werden'+PZ; ,sein'+PRÄS;  
 ,Zeit'+DAT; ,H'+,und'; ,A'+ABL; ,D'+NOM; ,deduktiv sein'+DAT;  
gefolgert werden'+PRÄS; ähnlich sein'+ADN; ,H'+AKK; ,erschließen'+PRÄS+QUO;  
 ,sagen'+PRÄS; ,(abstrakte) Sache'+ADN+NSG+ESS+PRÄS+,aber'  
 ,Bei der Induktion erschließt man unter der Voraussetzung, daß D(aten) und  
 A(ttendant condition) bekannt sind, eine derartige H(ypothese), (die so geartet  
 ist,) daß sich D aus H und A deduktiv folgern läßt, aber'

(15) 無邪気とは、誰をも傷つけないようなそんな精神の状態である。

(MKS B:304)

#mu.zyaki=to=wa dare=o=mo kizu-tuke.na.i yoo=na soñna  
 seisiñ=no zyootai=de ar.u#

62 Vgl. KÜHNER/STEGMANN 1914, 296ff.

,Arglosigkeit'+QUO+RF; ,wer'+AKK+LF; ,nicht verwunden'+PRÄS;  
 ,ähnlich sein'+ADN; ,derartig'; ,Geist'+GEN; ,Zustand'+ESS; ,sein'+PRÄS  
 ,Die Unschuld ist ein Zustand des Geistes, der so beschaffen ist, daß er niemandem  
 schadet/schaden würde.'<sup>63</sup>

Zwischen diesen Funktionen können jedoch keine klaren Grenzen gezogen werden, da sie durch das gleiche Prädikat definiert werden und sich der Unterschied lediglich in der Pragmatik daraus ergibt, daß jeweils unterschiedliche Prädikate eingeführt werden. Für folgende Sätze sind mehrere Interpretationen möglich:

(16) 阿部が書いたような本は読みたくない。

#abe=ga kai.ta yoo=na hoñ=wa yomi.ta.ku na.i#  
 ,Abe'+NOM; ,schreiben'+PERF; ,ähnlich sein'+ADN; ,Buch'+RF; ,lesen'+VOL+ADV;  
 ,nicht sein'+PRÄS

- 1° ,[Ich] will kein Buch lesen(, das zur gleichen Kategorie gehört) wie das, das Abe geschrieben hat.' oder  
 2° ,[Ich] will kein Buch lesen, das anscheinend Abe geschrieben hat.' oder  
 3° ,[Ich] will kein Buch lesen, das so einen Eindruck macht, als hätte es Abe geschrieben.'

(17) 剛はエリが喜んで来るようなことを言った。

#goo=wa eri=ga yorokoñ.de k.uru yoo=na koto=o it.ta#  
 ,Goo'+RF; ,Eri'+NOM; ,sich freuen'+PZ; ,kommen'+PRÄS; ,ähnlich sein'+ADN;  
 ,(abstrakte) Sache'+AKK; ,sagen'+PERF

- 1° ,Goo sagte, daß Eri anscheinend gerne kommen würde.' oder  
 2° ,Goo sagte etwas, was so einen Eindruck machte, daß/als ob Eri gerne kommen würde.' oder  
 3° ,Goo sagte etwas, was Eri dazu bringen würde, gerne zu kommen.' oder  
 4° ,Goo sagte, daß Eri gerne kommen würde oder so etwas Ähnliches.'

Die Konstruktion nV+f yoo=ni bildet mit dem regierenden Verb nar- ,werden' und s- ,tun' jeweils einen syntagmatischen Ausdruck:

(18) すぐ酔っぱらっちゃうようになった。(nach IKAK:74)

#sugu yopparat.tya.u yoo=ni nat.ta#  
 ,sofort'; ,sich betrinken'+,enden'+PRÄS; ,ähnlich sein'+DAT; ,werden'+PERF  
 ,(Nach der Entbindung) wurde (ich) gleich betrunken. (Ich war so geworden.)'

<sup>63</sup> Beispiel (15) ist die Übersetzung folgender Phrase: nam est innocentia adfectio talis animi quae noceat nemini (CICERO, *Tusc. disp.*, 3, 16).

(19) 週末は家にいるようにする。

#syuu.matu=wa ie=ni i.ru yoo=ni s.uru#

,Wochenende'+RF; ,Haus'+DAT; ,sein'+PRÄS; ,ähnlich sein'+DAT; ,tun'+PRÄS

, (Ich) werde versuchen, daß (ich) an den Wochenenden zu Hause bleibe.'

Da diese Sätze nicht wie folgende Sätze (a), sondern wie (b) zu verstehen sind, sollte die Einwortphrase *yoo(=ni)* hier ebenfalls nicht als semantisch leeres, rein syntaktisches Mittel betrachtet werden:

(18a) ,Daß ich schnell betrunken wurde, trat ein.'

(18b) ,Ich war so geworden, daß ich weniger Alkohol vertrug, so daß ich schnell betrunken wurde.'

(19a) ,Ich werde es schaffen, an den Wochenenden zu Hause zu bleiben.'

(19b) ,Ich werde mich bemühen, eine Situation zu schaffen, die ermöglicht, daß ich an den Wochenenden zu Hause bleibe.'

Die unterstrichenen Stellen in Sätzen (b) entsprechen den Prädikaten, die dem Nomen *yoo* zugrunde liegen und bei dessen Interpretation eingeführt werden.

Steht das nV in negierter Form (nV+Ana.i), kann durch einen Vergleich mit dem semantisch leeren Flexiv Adverbial (-ku) deutlich gezeigt werden, daß das Nomen *yoo* des syntagmatischen Ausdrucks „nV+Ana.i yoo=ni nar.u/s.uru“ kein rein syntaktischer Konnex ist:

(20a) 大金入りの財布を拾った魚屋は仕事に出ないようになった。

#taikiñ-iri=no saihu=o hirot.ta sakana.ya=wa si-goto=ni  
de.na.i yoo=ni nat.ta#

,mit viel Geld darin'+GEN; ,Geldbeutel'+AKK; ,aufheben'+PERF; ,Fischhändler'+RF;

,Arbeit'+DAT; ,hinausgehen'+NEG+PRÄS; ,ähnlich sein'+DAT; ,werden'+PERF

,Der Fischhändler, der den Geldbeutel mit einer Riesensumme darin gefunden hatte, war so geworden, daß er nicht mehr zur Arbeit ging.'

(20b) 大金入りの財布を拾った魚屋は仕事に出なくなった。

#taikiñ-iri=no saihu=o hirot.ta sakana.ya=wa si-goto=ni  
de.na.ku nat.ta#

,mit viel Geld darin'+GEN; ,Geldbeutel'+AKK; ,aufheben'+PERF; ,Fischhändler'+RF;

,Arbeit'+DAT; ,hinausgehen'+NEG+ADV; ,werden'+PERF

,Der Fischhändler, der den Geldbeutel mit einer Riesensumme darin gefunden

hatte, ging nicht mehr zur Arbeit.'

(21a) 赤ちゃんが脚を閉じられないようにする。

#akatyañ=ga asi=o tozi.rare.na.i yoo=ni s.uru#  
 ,Baby'+NOM; ,Bein'+AKK; ,schließen'+POT+NEG+PRÄS; ,ähnlich sein'+DAT;  
 ,tun'+PRÄS  
 ,(Man) sieht zu, daß der Säugling (seine) Beine nicht schließen kann.'

(21b) 赤ちゃんが脚を閉じられなくする。

#akatyañ=ga asi=o tozi.rare.na.ku s.uru#  
 ,Baby'+NOM; ,Bein'+AKK; ,schließen'+POT+NEG+ADV; ,tun'+PRÄS  
 ,(Man) bewirkt, daß der Säugling (seine) Beine nicht schließen kann.'<sup>64</sup>

(20a) impliziert eine —normalerweise allmähliche — Änderung der Einstellung des Fischhändlers zu seiner beruflichen Arbeit, die dazu führte, daß er nicht mehr — genauer gesagt, immer weniger — zur Arbeit ging. Demgegenüber bedeutet (20b) lediglich, daß der Fischhändler vorher regelmäßig zur Arbeit ging, aber nach einem bestimmten Zeitpunkt nicht mehr. In (20b) kann ein Adverb wie *patatto* ‚plötzlich (aufhören)‘ dem finiten Verb *nat.ta* syntaktisch zugeordnet werden, aber nicht in (20a).<sup>65</sup> (21a) und (21b) geben die gleiche medizinische Behandlung wieder. (21b) impliziert eindeutig die Folge, daß das Baby seine Beine nicht schließen kann, (21a) hingegen nicht.<sup>66</sup>

Ferner wird das Nomen *yoo* oft lediglich als Mittel zur Verhüllung gebraucht, um eine präzise Identifikation des Referenten des X zu vermeiden. In diesem Fall hat das X eine spezifische oder definite Referenz, und die Konstruktion „nV+f *yoo=na* X“ läßt sich in der Praxis so interpretieren, daß zwischen dem nV und dem X eine direkte semantische Beziehung (z.B. **nV ( X )**, **Präd ( nV, X )**) besteht:

(22) こういつて、松村はまたもや図に示したような紙片を取り出したのである。(ERND:64)

#koo it.te matumura=wa matamoya zu=ni simesi.ta yoo=na  
**siheñ=o** tori-dasi.ta=no=de ar.u#  
 ,auf diese Weise'; ,sagen'+PZ; ,Matumura (Familiennamen)+RF; ,wiederum';  
 ,Abbildung'+DAT; ,hindeuten'+PERF; ,ähnlich sein'+ADN; ,**Zettel'+AKK**;

64 In der Konstruktion „nV+*Ana.i* *yoo=ni* s-“ kann jedes Verb als nV stehen. Hingegen scheint die Akzeptabilität der Konstruktion „nV+*Ana.ku* s-“, falls nV kein Potential enthält oder das Verb s- nicht mit Kausativ (*s.ase-*) steht, noch zu untersuchenden semantischen Bedingungen zu unterliegen.

65 Vgl. MAKINO/TUTUI 1986, 560f.

66 Vgl. MARTIN 1975, 461.

,herausnehmen‘+PERF+NSG+ESS; ,sein‘+PRÄS  
 ,Matumura sagte es und nahm wiederum so einen Zettel wie den, den (ich) hier  
 abgebildet habe, (aus der Schublade) heraus.‘

In der Praxis nahm Matumura nicht „irgendeinen ähnlichen Zettel wie denjenigen, den“  
 der Autor in der Abbildung zeigt, sondern „einen bestimmten Zettel“, den der Autor in  
 der Abbildung zeigt. Die Grenze zur derartigen Interpretation ist jedoch fließend.

## 7 nV+f tokoro=no X

Wie wir in Abs. III.3.2.2 und III.4.1.3 gesehen haben, kann das Nomen *tokoro* (eigentlich:  
 ‚Ort‘) als semantisch leere „Kupplung“ fungieren: eine ihm syntaktisch zugeordnete  
 verbale Einwortphrase und sein Regens X, dem es mit einer Kasuspartikel zugeordnet  
 wird, stehen in einer semantischen Beziehung **X (nV\*)** oder **Präd (nV\*, X)**.

Wenn das Nomen *tokoro* mit der Genitivpartikel =no seinem Regens X adnominal  
 zugeordnet wird (nV+f tokoro=no X), kann das Nomen *tokoro* semantisch leer sein.  
 Dabei besteht zwischen dem nV und dem X in erster Linie eine semantische Beziehung  
**nV\*(X)**:

(1) *これが五年前に龍田川を振ったところの千早花魁の成れの果てだなア。*

#kore=ga go.neñ mae=ni tatutagawa=o hut.ta tokoro=no  
**tihaya-oirañ=no** nare=no hate=da=naa# (YKTH)

,Dies war also das Wrack, zu dem das Freudenmädchen Tihaya geworden war,  
 welches fünf Jahre zuvor Tatutagawa einen Korb gegeben hatte.‘

hur- ‚einen Korb geben‘: 2V (  $\alpha_1$ : *tihaya-oirañ* ‚Freudenmädchen Tihaya‘,  
 $\alpha_2$ : *tatutagawa* ‚Tatutagawa‘ )

d.h.: nV (X)

Seltener können nV und X auch in einer semantischen Beziehung des Typus **X (nV\*)**  
 oder **Präd (nV\*, X)** stehen. Es gibt hier jedoch offenbar nicht so viele Varianten wie  
 bei dem Typus **Präd (nV\*, xN)**:

(2) #hikoo.ki=ga tuiraku-si.ta tokoro=no **riyuu=wa** mada  
 hañmei-si.te i.na.i# (NAKAU 1973, 134)

,Die Ursache des Absturzes des Flugzeugs ist noch nicht geklärt.‘

Präd<sub>X</sub>: CAUS (  $\alpha_1$ ,  $\beta_1$ : tuiraku-s- ‚abstürzenen‘: OLD (  $\alpha_1$ : *hikoo.ki* ‚Flugzeug‘, ... ) )

d.h.: Präd<sub>X</sub> (nV)

- (3) 具体的な言語表現をゆがめてでも、仮定された論理的順序を  
先行させるところの、言語を論理に従属させる試みは、しだいに  
 規範的な地位を獲得するようになった。(TKTS:102)

gutai.teki=na geñgo-hyoogeñ=o yugame.te=de=mo katei-  
 s.are.ta roñri.teki zyuñzyo=señkoo-s.ase.ru tokoro=no  
 geñgo=o roñri=ni zyuuzoku-s.ase.ru **kokoromi=wa** sidai=ni  
 kihañ.teki=na tii=o kakutoku-s.uru yoo=ni nat.ta#

... der Versuch, die Sprache der Logik unterzuordnen, der dazu führt, daß man  
 der angenommenen logischen Reihenfolge den Vorrang gibt, selbst wenn man  
 dabei konkrete sprachliche Ausdrücke verdreht, wurde allmählich als Norm  
 betrachtet.‘

CAUS (  $\alpha_1$ : kokoromi ,versuchen‘ (  $\alpha_1$ :  $r_1$ ,  $\alpha_2$ : zyuuzoku-s.ase- ,unterordnen‘: C (  $b_1$ :  $r_1$ ,  
 $b_2$ : V2 (  $c_1$ : geñgo ,Sprache‘,  $c_2$ : roñri ,Logik‘ ) ) ),  
 $\beta_1$ : señkoo-s.ase- ,den Vorrang geben‘: C (  $d_1$ :  $r_1$ ,  
 $d_2$ : V2 (  $e_1$ : zyuñzyo ,Reihenfolge‘,  $e_2$  ) ) )

d.h.: CAUS ( X, nV )

Diese Konstruktion „nV+f tokoro=no X“ hat ihren Ursprung in der japanischen Lesung  
 chinesischer Texte. Das Zeichen 所, das im Chinesischen für ein Nomen mit großem  
 Referenzpotential stand, bedeutete zum einen ‚Ort‘ und wurde zum anderen als Substitut  
 für ein — normalerweise nicht das erste — Objekt (oder dessen Attribut) zu dem ihm  
 unmittelbar oder mittelbar folgenden Prädikat verwendet.<sup>67</sup> Für dieses Zeichen verwendete  
 die Japaner die Lesung tokoro ‚Ort‘:<sup>68</sup>

- (4) 夙興夜寐 無忝爾所生。

つと お よる い なんじう ところ はずか なか  
 夙に興き夜に寝ねて爾の生む所を忝しむること無れ。(MTTM:175)

#tuto=ni oki yoru=ni ine.te nañzi=no um.u tokoro=o  
 hazukasim.uru koto na.kar.e#<sup>69</sup>

,früh‘+DAT; ,aufstehen‘; Nacht‘+DAT; ,schlafen gehen‘+PZ; ,du‘+GEN; ,gebären‘  
 +ANPS; ,Ort‘+AKK; ,schänden‘+ANPS; ,(abstrakte) Sache‘; ,nicht sein‘+VSG+IMP  
 ,Steh früh auf und geh (spät) in der Nacht schlafen, und schände so diejenigen  
 nicht, von denen du geboren bist.‘

67 Vgl. WANG 1939, 143f. Äußerst selten gibt es Fälle, in denen 所 das erste Objekt zu dem ihm  
 folgenden Prädikat substituiert: vgl. NISIDA 1980, 183ff.

68 Vgl. TODOO 1960, 76–80.

69 Die Lesung der Sätze (4) und (5) beruht auf der Schriftsprache *buñ.go* 文語, welche wiederum auf  
 dem Klassischjapanischen basiert. Sie gibt zwar nicht die Lesung im Alt- oder Klassischjapanischen  
 wieder, zeigt aber, in welchen Konstruktionen das Nomen tokoro gebraucht wurde.

(5) 臣不知卿所死處矣。(TTSK4:241)

しんけい                      ところ    ところ  
臣卿が死する所の處を知らずと。

#siñ kei=ga si-s.uru tokoro=no tokoro=o sir.azu=to#  
,ich‘; ,Qīng‘+NOM; ,sterben‘+ANPS; ,Ort‘+GEN; ,Ort‘+AKK; ,erfahren‘+NGPS+QUO  
,,Ich weiß nicht, wo Sie, Qīng, dann\* sterben werden“(, sagte Gān Luó).‘

In Japan wurde die Konstruktion „nV+f tokoro=no X“ in amtlichen Schreiben und geschichtlichen Darstellungen verwendet, die im Chinesischen geschrieben wurden. Darüber hinaus wurde sie bereits in klassischjapanischen Texten auch im privaten Bereich gebraucht, sofern es sich um Texte handelte, die vom Chinesischen beeinflusst waren. Folgender Satz stammt aus der buddhistischen Erzählungssammlung *samubou-we* 三寶繪, die 984 verfaßt wurde:

やま                      ところ    あんご                      ころ                      そう    とぶらひたまふ  
(6) ヨモノ山ニアル所ノ安居ノ比ホヒノ僧ヲ訪給ナリ。(SETS:193)

#yomo=no yama=ni ar.u tokoro=no añgo=no korofofi=no sou=wo  
toburafi-tamaf.u=nari#  
,die vier Himmelsrichtungen‘+GEN; ,Berg‘+DAT; ,sein‘+ANPS; ,Ort‘+GEN; ,Askese  
in der Regenzeit‘+GEN; ,Zeit‘+GEN; ,Mönch‘+AKK; ,besuchen‘+EHR+ANPS+ESS  
,(Sie) statten den Mönchen, die sich in den Bergen ringsherum befinden und die  
Askese der Regenzeit üben, einen Besuch ab.‘

Als portugiesische Texte im 16. Jahrhundert zum ersten Mal eingeführt wurden, wurde diese Konstruktion als fakultatives Mittel der Übersetzung der portugiesischen Relativsätze ins Japanische verwendet.<sup>70</sup> Damit wurde sie ab Ende des 16. Jahrhunderts — zumindest in den bisher von mir herangezogenen Primärquellen — in nicht allzu vom Chinesischen beeinflussten japanischen Texten zum ersten Mal auch dann gebraucht, wenn das vom X Bezeichnete dem ersten Argument des vom Z<sub>i</sub> bezeichneten Prädikates entsprach:

(7) jinenni xǒzuru tocorono sōmocuua (AISH:415)

#žineñ=ni šyããz.uru tokoro=no sããmoku=wa  
,Natur‘+DAT; ,entstehen‘+PRÄS; ,Ort‘+GEN; ,Gräser und Bäume‘+RF  
,Die Gräser und Bäume, die von sich aus wachsen,‘

(8) vāreto dōxin xīta tocòro no mōnō dōmo va mina buguèn ni natta

(COLLADO 1632, 17)

70 Vgl. RODRIGUEZ 1604–1608, 333; COLLADO 1632, 17f.

#ware=to doošiñ-ši.ta tokoro=no **mono.domo=wa**  
 mina bugeñ=ni nat.ta#  
 ,ich'+KOM; ,sich einigen'+PERF; ,Ort'+GEN; ,Leute'+RF; ,alle(s)';  
 ,reicher Mensch'+DAT; ,werden'+PERF  
 ,Die, die sich mit mir geeinigt haben, sind alle reich geworden.'

- (9) こんと、大坂に、こもりたる所の武士、名ある者ハ、こと／＼く、  
 うち死し、腹をきる也、(OZMG:107)

#koñdo woozaka=ni komori.tar.u tokoro=no **buši** na ar.u  
 mono=wa kotogotoku uči-žini-ši fara=wo kir.u=nari#  
 ,dieses Mal'; ,Oozaka'+DAT; ,sich verschanzen'+PFTV+PRÄS; ,Ort'+GEN; ,Samurai';  
 ,Name'; ,sein'+PRÄS; ,Person'+RF; ,völlig'; ,im Kampf fallen'; ,Bauch'+AKK;  
 ,schneiden'+PRÄS+ESS  
 ,Von den Kriegern, die sich dieses Mal in Oozaka verschanzt hatten, sind die  
 berühmten alle im Kampf gefallen und haben sich den Bauch aufgeschlitzt.'

Heute wird diese Konstruktion meist als Übersetzungsstil angesehen: sie vermittelt den Eindruck, daß es sich um eine Übersetzung aus einer Fremdsprache handelt (vgl. GKD unter dem Stichwort *tokoro* 所 und HAYASI 1977, 366ff.). Man muß jedoch auf sie zurückgreifen, wenn die adnominale Zuordnung einer verbalen Einwortphrase deutlich gemacht werden muß, d.h., wenn z.B. zwischen eine adnominal zuzuordnende Einwortphrase und das Bezugsnomen eine Phrase, welche in einer anderen semantischen Beziehung steht, eingeschoben wird (3) oder eine adnominal zuzuordnende Einwortphrase nachgestellt wird:<sup>71</sup>

- (10) チョムスキーの深層構造は、漢文に近いものと理解すべきかもしれない。  
 ただしヨーロッパ語の構文をそなえたところの。(TKTY:179)

tyomusukii=no siñsoo-koozoo=wa kañbuñ=ni tika.i mono=to  
 rikai-s.u=be.ki=ka=mo sir.e.na.i# #tadasi yooroppa.go=no  
 koobuñ=o sonae.ta tokoro=no#  
 ,Chomsky'+GEN; ,Tiefenstruktur'+RF; ,Chinesisch'+DAT; ,nah sein'+PRÄS;  
 ,Ding'+QUO; ,verstehen'+FIN+,sollte'+HR+LF; ,nicht erfahren können'+PRÄS ||  
 ,allerdings'; ,europäische Sprache'+GEN; ,Syntax'+AKK; ,sich für die Ausstattung  
 verschaffen'+PERF; ,Ort'+GEN  
 ,(Aufgrund der obigen Überlegung) müßte man die Tiefenstruktur von Chomsky  
 als etwas dem Chinesischen Ähnliches auffassen — das allerdings die Syntax  
 europäischer Sprachen hätte.'

71 Vgl. WENCK 1974, 827f.

## 8 Vorwegnahme des Bezugsnomens

Der Referent der Bezugsnomina, die als Argument an der der adnominalen Zuordnung der verbalen Einwortphrasen zugrunde liegenden semantischen Beziehung — d.h. an der semantischen Beziehung des Typus **nV\*** ( **xN\*** ) oder **Präd** ( **nV\***, **xN\*** ) — beteiligt sind, kann in der nV-Phrase expliziert werden.

Bei der semantischen Beziehung des Typus **nV\*** ( **xN\*** ) ist das Bezugsnomen referenzidentisch mit einem Komplement des nV oder  $Z_i$ , das syntaktisch in einem Kasus steht.<sup>72</sup> Für all die in Abs. III.1.1.3 behandelten neun Kasus kann der Koreferent des Bezugsnomens in der nV-Phrase expliziert werden.

Für den Nominativ, den Akkusativ, den Dativ und den Allativ geschieht die Vorwegnahme des Bezugsnomens relativ selten und ist eher dann möglich, wenn das Bezugsnomen mit dem Komplement eines  $Z_i$  referenzidentisch ist. Bei längeren nV-Phrasen ist die Vorwegnahme des Bezugsnomens notwendig:

- (1) すなわち、大体の柱をたてたその柱を、カード一枚に当てる。

(nach HKNS:303)

#sunawati daitai=no **hasira=o** tate.ta sono hasira=o kaado  
iti.mai=ni ate.ru#

,das heißt‘; ,ungefähr‘+GEN; ,**Pfeiler**‘+AKK; ,errichten‘+PERF; ,das‘; ,**Pfeiler**‘+AKK;  
,Karteikarte‘; ,ein Blatt‘+DAT; ,zuordnen‘+PRÄS

,Das heißt: (Ich) verwende eine Karteikarte für jeden der Pfeiler (= Abschnitte),  
die (ich) mit mehr oder weniger Genauigkeit errichtet habe.‘

- (2) あそこに赤い屋根の家がある、あそこまで行ってください。

#**asoko=ni** aka.i yane=no ie=ga ar.u asoko=made it.te  
kudasa.i#

,**dort drüben**‘+DAT; ,rot sein‘+PRÄS; ,Dach‘+GEN; ,Haus‘+NOM; ,sein‘+PRÄS;  
,dort drüben‘+bis‘; ,fahren‘+PZ; ,(mir) geben‘+IMP

,Fahren Sie bis dorthin, wo das Haus mit dem roten Dach steht.‘

- (3) それがあるためにわざわざ旅行を延期していた会議が中止になった。

#**sore=ga** ar.u tame=ni wazawaza ryokoo=o eñki-si.te i.ta  
kaigi=ga tyuusi=ni nat.ta#

<sup>72</sup> Beim „Bezugsnomen“ handelt es sich hier der Einfachheit halber um das xN oder dessen Rektum (also: xN’), dessen semantischer Gehalt als Argument des vom nV’ bezeichneten Prädikates steht. Die Diskussion in diesem Abschnitt hat auch für die Konstruktion „nV+f tokoro=no X“ mit der semantischen Beziehung **nV** ( **X** ) Gültigkeit (vgl. Abs. 7). Dabei muß das „Bezugsnomen“ in der Diskussion durch „Regens des Bezugsnomens“ ersetzt werden.

,**das**' +NOM; ,*sein*' +PRÄS; ,Grund' +DAT; ,extra'; ,Reise' +AKK; ,verschieben' +PZ;  
 ,*sein*' +PERF; ,Sitzung' +NOM; ,Unterlassen' +DAT; ,werden' +PERF  
 ,Die Sitzung, wegen der [ich meine] Reise extra verschoben hatte, wurde abgesagt.'

Für den Komitativ, den Ablativ, den Komparativ und den Quotativ ist die Vorwegnahme des Bezugsnomens in bestimmten Fällen notwendig und für den Essiv immer:

(4) エリがその人と踊った剛はリードが下手だった。

#eri=ga **sono hito=to** odot.ta goo=wa riido=ga heta=dat.ta#  
 ,Eri' +NOM; ,**das**'; ,**Mensch**' +KOM; ,tanzen' +PERF; ,Goo' +RF; ,Führen' +NOM;  
 ,nicht gut tun können' +ESS+PERF  
 ,Goo, mit dem Eri (z.B. einen Walzer) tanzte, führte schlecht.'

(5) そこからすべてを発せしめている、深層構造のように重要な概念が、  
 (TKTS:55)

**soko=kara** subete=o *hass.esime.te* i.ru siñsoo-koozoo=no  
 yoo=ni zyuuyoo=na gaineñ=ga  
 ,**dort**' +ABL; ,alles' +AKK; ,*losgehen*' +KAU+PZ; ,sein' +PRÄS; ,Tiefenstruktur' +GEN;  
 ,ähnlich sein' +DAT; ,wichtig sein' +ADN; ,Begriff' +NOM  
 ,Ein (für seine Theorie) so wichtiger Begriff wie die Tiefenstruktur, von dem (er)  
 alles hatte ausgehen lassen.'

(6) それより前には時間というものが存在しなかった宇宙の始まりを  
 想像できるだろうか。

#**sore=yori** mae=ni=wa zikañ=to yuu mono=ga  
soñzai-si.na.kat.ta utyuu=no hazimari=o  
 soozoo-deki.ru=dar.oo=ka#  
 ,**das**' +KOP; ,*vorher*' +DAT+RF; ,Zeit' +QUO; ,*heißen*' +PRÄS; ,Ding' +NOM;  
 ,existieren' +NEG+VSG+PERF; ,Universum' +GEN; ,Anfang' +AKK;  
 ,sich vorstellen können' +PRÄS+ESS+FUT+IR  
 ,Ob man sich wohl den Anfang des Universums, vor dem die Zeit nicht existierte,  
 vorstellen kann?'

(7) ガートルードが息子のことを「fat」と言った、その「fat」の意味が  
 長い間謎だった。

#gaatoruudo=ga musuko=no koto=o **fatto=to** it.ta sono  
fatto=no imi=ga naga.i aida nazo=dat.ta#  
 ,Gertrude' +NOM; ,Sohn' +GEN; ,(abstrakte) Sache' +AKK; ,**fat**' +QUO; ,sagen' +PERF;  
 ,**das**'; ,fat' +GEN; ,Bedeutung' +NOM; ,lang sein' +PRÄS; ,Dauer'; ,Rätsel' +ESS+PERF

,Die Bedeutung des (Wortes) „fat“, mit dem Gertrude (ihren) Sohn bezeichnet hatte, ist lange ein Rätsel gewesen.'

- (8) 当時の知識人が皆そうであった (ところの) マルクス主義者に彼も次第になっていった。

#toozi=no tisiki.ziñ=ga mina **soo=de** at.ta (tokoro=no) marukusu-syugi.sya=ni kare=mo sidai=ni nat.te it.ta#  
 ,damals'+GEN; ,Intellektuelle(r)'+NOM; ,alle(s)'; ,so'+ESS; ,sein'+PERF; (,Ort'+GEN;)  
 ,Marxist'+DAT; ,er'+LF; ,allmählich'+DAT; ,werden'+PZ; ,hingehen'+PERF  
 ,Auch er wurde zunehmend zu einem Marxisten, wie es alle Intellektuellen von damals waren.'

In (4) ist die Vorwegnahme des Bezugsnomens notwendig. Der Satz ist zum einen ohne *sono hito=to* inakzeptabel, und zum anderen hat die adnominale Zuordnung mit *issyo=ni* ,zusammen' mit oder ohne *sono hito=to* eine andere Bedeutung: ,Goo, mit dem Eri (z.B. einen Reigen) tanzte, ...'. Im folgenden Beispiel (9a) trägt die Vorwegnahme des Bezugsnomens mit einer Kasuspartikel zur Vermeidung der Zweideutigkeit in (9b) bei:

- (9a) 彼がアパートから引っ越した、そのアパートが間もなく火事で焼けた。

#kare=ga **apaato=kara** hikkosi.ta sono **apaato=ga** ma=mo na.ku kazi=de yak.e.ta#  
 ,er'+NOM; ,Mietshaus'+ABL; ,umziehen'+PERF; ,das'; ,Mietshaus'+NOM;  
 ,Weile'+LF; ,nicht sein'+ADV; ,Brand'+ESS; ,brennen'+POT(>SPO)+PERF  
 ,Das Mietshaus, aus dem er ausgezogen war, brannte bald danach.'

- (9b) 彼が引っ越したアパートが間もなく火事で焼けた。

#kare=ga hikkosi.ta **apaato=ga** ma=mo na.ku kazi=de yak.e.ta#  
 ,Das Mietshaus, in das er umgezogen war, brannte bald danach.' oder  
 ,Das Mietshaus, aus dem er ausgezogen war, brannte bald danach.'

Wie einige der obengenannten Beispiele zeigen, wird bei der Vorwegnahme des Bezugsnomens oft ein kataphorisches Mittel gebraucht: Nomina wie *sore* ,das', *kore* ,dieses', *soko* ,der Ort', *koko* ,dieser Ort' u.a., die Adnominalia *sono* ,das' und *kono* ,dieses' und die Adverbien *soo* ,so' und *koo* ,auf diese Weise'.<sup>73</sup>

73 Unter den drei deiktischen Lexemgruppen jeweils mit dem Anlaut *ko-* ,dies bei mir', *so-* ,das bei dir' und *a-* ,jenes weder bei mir noch bei dir' wird die Lexemgruppe mit *a-* ausschließlich deiktisch gebraucht und dementsprechend nicht kataphorisch in der nV-Phrase verwendet. TANAKA

Bei der semantischen Beziehung des Typus **Präd ( nV, X )** kann der Referent des Bezugsnomens durch das mit dem xN identische Nomen oder durch ein Kataphorikum in der nV-Phrase expliziert werden (vgl. Abs. III.2.2.1.7 Beispiel (17): S. 144f.):

- (10) 開店から閉店まで店の前に行列が続く大繁盛の店で、食べ終われば  
さっさと追い出されてしまう。(YTKS:58)

#kaiteñ=kara heiteñ=made **mise=no** mae=ni gyooretu=ga  
tuzuk.u dai.hañzyoo=no mise=de tabe-owar.eba sassa=to  
oi-das.are.te sima.u#

,Geschäftsbeginn'+ABL; ,Geschäftsschluß'+,bis'; ,**Laden**'+GEN; ,vorne'+DAT;

,Reihe'+NOM; ,weiterführen'+PRÄS; ,sehr gut florieren'+GEN; ,Laden'+ESS;

,essen'+,enden'+KOND; ,zügig'+QUO; ,vertrieben werden'+PZ; ,enden'+PRÄS

,Es handelt sich um ein Restaurant, das so gut besucht ist, daß von der Öffnung bis zur Schließung eine Schlange vor dem Restaurant steht, und man zack, zack hinausgewiesen wird, wenn man mit dem Essen fertig ist.'

- (11) そこで初めて君を見た小さなスナックが取り壊された。

#**soko=de** hazimete kimi=o mi.ta tiisa=na sunakku=ga  
tori-kowas.are.ta#

,**dort**'+ESS; ,zum ersten Mal'; ,du'+AKK; ,sehen'+PERF; ,klein sein'+ADN;

,Snackbar'+NOM; ,abgerissen werden'+PERF

,Die kleine Snackbar, in der [ich] dich zum ersten Mal gesehen hatte, wurde abgerissen.'

Oft werden neben der Katapher Konstruktionen mit =to yuu (Notation), yoo=na und tokoro=no verwendet. Dies geschieht, wenn eine Phrase, die adnominal zugeordnet werden soll, eigentlich keine Katapher braucht oder wegen ihrer sehr indirekten semantischen Beziehung zum Bezugsnomen diesem sonst nur schwer syntaktisch zugeordnet werden könnte:

- (12) これ以上長くすると座屈が起こるという限界の長さは、柱の太さに  
よって決まり、(MTZN:130)

#**kore**-izyoo naga.ku s.uru=to zakutu=ga okor.u=to yuu  
geñkai=no naga.sa=wa hasira=no huto.sa=ni yot.te kimari

1981 erörtert, daß die deiktischen Lexeme mit ko- keine rein anaphorische oder kataphorische Funktion haben, sondern ihre Funktion zwischen der Anapher (bzw. Katapher) und der Deixis liegt. Bei den in diesem Abschnitt genannten Beispielen ist in der Tat festzustellen, daß die Katapher durch die Wörter mit ko- einen Eindruck erweckt, als sei der Rezipient der Äußerung gerade beim Äußerungsakt anwesend: vgl. TANAKA 1981, 30–42.

,**dies**‘+; ,mehr als‘; ,lang sein‘+ADV; ,machen‘+PRÄS+; ,wenn‘; ,sich verbiegen‘+NOM;  
 ,geschehen‘+PRÄS+QUO; ,sagen‘+PRÄS; ,Grenze‘+GEN; ,Länge‘+RF; ,Säule‘+GEN;  
 ,Dicke‘+DAT; ,anlehnen‘+PZ; ,entschieden werden‘

,Die kritische Länge (der Säule), die, machte man sie noch länger, sich verbiegen  
 würde, wird von ihrer Dicke bestimmt, und‘

- (13) フンボルト思想の大きな射程を考えると、ここが決定的だと言って  
 持ち出された個所がうまくかみ合わないという個所があっても  
 おかしくはない。(TKTS:109)

#fuñboruto-sisoo=no ooki=na syatei=o kañgae.ru=to **koko=ga**  
 kettei.teki=da=to it.te moti-das.are.ta **kasyo=ga** uma.ku  
 kami-aw.ana.i=to yuu kasyo=ga at.te=mo okasi.ku=wa na.i#  
 ,Humboldt‘+; ,Gedanke‘+GEN; ,groß sein‘+ADN; ,Schußweite‘+AKK;  
 ,denken‘+PRÄS+; ,wenn‘; ,**hier**‘+NOM; ,entscheidend sein‘+ESS+PRÄS+QUO;  
 ,sagen‘+PZ; ,vorgebracht werden‘+PERF; ,**Stelle**‘+NOM; ,geschickt sein‘+ADV;  
 ,ineinander greifen‘+NEG+PRÄS+QUO; ,sagen‘+PRÄS; ,**Stelle**‘+NOM; ,sein‘+PZ+LF;  
 ,seltsam sein‘+ADV+RF; ,nicht sein‘+PRÄS  
 ,Denkt man an die große Spannbreite von Humboldts Ideen, ist es kein Wunder,  
 daß sich die als ausschlaggebend hervorgehobenen Punkte nicht decken.‘<sup>74</sup>

- (14) すなわち、実際の骨がそうできているような構造が、右の問題の  
 解答になっているのである。(YTHM:55)

#sunawati zissai=no hone=ga **soo** deki.te i.ru yoo=na  
**koozoo=ga** migi=no moñdai=no kaitoo=ni nat.te i.ru=no=de  
 ar.u#  
 ,das heißt‘; ,Wirklichkeit‘+GEN; ,Knochen‘+NOM; ,**so**‘; ,entstehen‘+PZ; ,sein‘+PRÄS;  
 ,ähnlich sein‘+ADN; ,**Struktur**‘+NOM; ,rechts‘+GEN; ,Frage‘+GEN; ,Lösung‘+DAT;  
 ,werden‘+PZ; ,sein‘+PRÄS+NSG+ESS; ,sein‘+PRÄS  
 ,Das heißt, daß die Struktur — so, wie der Knochen in Wirklichkeit gebaut ist —  
 die Lösung der obengenannten Frage ist.‘

- (15) それが空から落ちて来たところの氷塊は握り拳大だった。

#**sore=ga** sora=kara oti.te ki.ta tokoro=no hyookai=wa  
 nigiri-kobusi.dai=dat.ta#  
 ,**das**‘+NOM; ,Himmel‘+ABL; ,herunterfallen‘+PZ; ,herkommen‘+PERF; ,Ort‘+GEN;  
 ,**Eisklumpen**‘+RF; ,faustgroß sein‘+ESS+PERF  
 ,Der Eisklumpen, der vom Himmel fiel, war faustgroß.‘

74 WEISGERBER, Leo, 1973: *Zweimal Sprache*, 206.

Das letzte Beispiel (15) ist ohne *tokoro=no* ungrammatisch. Wird die Katapher (*sore=ga*) auch ausgelassen, ist es grammatisch.<sup>75</sup>

Es ist noch zu untersuchen, unter welchen Bedingungen das Bezugsnomen in der nV-Phrase vorweggenommen werden kann oder muß. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Kataphorika, besonders zwischen der Vorwegnahme durch die Lexemgruppe mit *so-* und der Vorwegnahme durch die Lexemgruppe mit *ko-*, müssen ebenfalls im Einzelnen noch untersucht werden.

## 9 Rekapitulation von 'nV'

Bei der adnominalen Zuordnung der Verben mit verschiedenen Typen der semantischen Beziehung zwischen nV\*, xN\* und X\* können anaphorische Mittel auf der Seite von xN oder X verwendet werden. Sie machen die Identität der Referenz des xN bzw. des X dadurch deutlicher, daß sie den semantischen Gehalt der nV-Phrase oder eines Teils davon rekapitulieren.<sup>76</sup> Die Anapher kann in xN (bzw. X) oder in der nY-Phrase enthalten sein. Im ersteren Fall steht als xN ein anaphorisch-deiktisches Nomen mit den Anlauten *so-* und *ko-*: *sore* ‚das‘, *kore* ‚dieses‘, *soko* ‚dort‘ u.a. Im letzteren Fall wird dem xN ein anaphorisch-deiktisches Adnominal mit den Anlauten *so-* und *ko-* (*sono* ‚das‘, *soñna* ‚derartig‘, *kono* ‚dieses‘ oder *koñna* ‚derartig‘), eine anaphorische nominale Einwortphrase wie *soko=no* (‚dortig‘) oder eine Phrase wie *soo yuu/it.ta*, *koo yuu/it.ta*, *soo/koo si.ta* (jeweils: ‚so geartet‘) syntaktisch zugeordnet. Die Nomina und Adnominalia mit dem Anlaut *a-*, namentlich *are* ‚jenes‘, *ano* ‚jenes‘ und *añna* ‚von jener Art‘ (und die funktionsgleichen adnominalen Phrasen *aa yuu/it.ta/si.ta* ‚von jener Art seiend‘), werden ausschließlich deiktisch gebraucht.<sup>77</sup> Das Adnominal *kano* ‚jenes‘, aus dem sich *ano* entwickelt hat, wird heute anaphorisch verwendet, aber es dient in der Regel unabhängig von dem semantischen Gehalt der nV-Phrase zur Identifikation der Referenz des xN oder des X, dem es syntaktisch zugeordnet wird. Die Anaphorika mit dem Anlaut *so-* und *ko-* können auch deiktisch verwendet werden. Wenn sie als Anapher verwendet werden, kann diese Anapher ebenfalls von dem semantischen Gehalt der nV-Phrase unabhängig zur Identifikation der Referenz des xN oder des X dienen, dem sie syntaktisch zugeordnet werden. Die Unterscheidung ist jedoch oft schwierig:

(1) 会社に出た (、) その日に旅行から帰ってきた。

#kaisya=ni de.ta sono hi=ni ryokoo=kara kaet.te ki.ta#

75 Vgl. TERAMURA 1977a, 221.

76 Vgl. WENCK 1974, 831f.

77 Vgl. TANAKA 1981.

,Firma'+DAT; ,erscheinen'+PERF; ,das'; ,Tag'+DAT; ,Reise'+ABL;  
 ,zurückkehren'+PZ; ,herkommen'+PERF

- 1° ,An demjenigen Tag, an dem [er] zur Firma ging, war [er] von der Reise zurückgekommen.'  
 2° ,[Er] war an jenem (= einem bestimmten, vom Hörer bekannten) Tag von der Reise zurückgekommen, an dem [er] zur Firma ging.'

## 9.1 Typen, bei denen 'nV' rekapituliert werden kann

### 9.1.1 Rekapitulation durch eine anaphorische nY-Phrase

Wenn das Bezugsnomen an der der adnominalen Zuordnung zugrunde liegenden semantischen Beziehung beteiligt ist, d.h. bei der adnominalen Zuordnung der Verben mit der semantischen Beziehung  $nV^*(xN^*)$ ,  $xN(nV^*, \dots)$  oder  $\text{Präd}(nV^*, xN^*)$ , können anaphorische Phrasen ohne Einschränkung dem xN oder dem X syntaktisch zugeordnet werden. Dabei dienen sie dadurch, daß sie den semantischen Gehalt der nV-Phrase oder eines Teils davon rekapitulieren, zur Identifikation der Referenz des xN bzw. des X:

#### $nV^*(xN^*)$

- (2) 刑事は助けてやったその男に殺された。

#keizi=wa tasuke.te yat.ta sono otoko=ni koros.are.ta#

,Der Kriminalbeamte wurde von demjenigen Mann, den er gerettet hatte, ermordet.'

tasuke- ,retten':  $C(\alpha_1, \alpha_2: 1V(b_1: \text{otoko}, \text{Mann}'))$

d.h.:  $Z_{-1}(xN)$

#### $xN(nV^*)$

- (3) <sup>おれ</sup>俺たちが、<sup>せきたん</sup>冬の夜、<sup>む だばなし</sup>石炭をどんどんたいて無駄話をし合うとき、  
 その石炭を掘る、この事実を考えるだろうか。(NMMZ:394)

#ore.tati=ga huyu=no yoru sekitañ=o doñdoñ tai.te  
 muda-banasi=o si-a.u toki sono sekitañ=o hor.u  
kono zizitu=o kañgae.ru=dar.oo=ka#

,Wenn wir am Abend im Winter viel Kohle verheizen und schwatzen, bedenken wir dann die Tatsache, daß jemand diese Kohle abbaut?'

zizitu ,Tatsache':  $V2(\alpha_1: \text{hor-}, \text{graben}': 2V(b_1, b_2: \text{sekitañ}, \text{Kohle}'), \alpha_2)$

d.h.:  $xN(nV)$

**xN ( nV\*, X\* )**

- (4) 家族五人で暮らしている、そのうちの老婆が指名されていた。

(nach KHNS2:2)

#kazoku go.niñ=de kurasi.te i.ru sono uti=no rooba=ga  
simei-s. are.te i.ta#,Nominiert (für die Prüfung) war eine alte Frau, eine von den Leuten, die als  
fünfköpfige Familie lebten.' d.h.,Nominiert worden war für die Prüfung eine alte Frau aus einer fünfköpfigen  
Familie.'uti ,innerhalb' (  $\alpha_1$ : rooba ,alte Frau', $\alpha_2$ :  $r_1$  | -Te i-: ASP (  $b_1$ : kuras-, leben': 2V (  $c_1$ :  $r_1$ ,  $c_2$  ),  $b_2$ : CONT ))d.h.:  $xN(\varphi | nV(Z_{-1}(\varphi)), X)$ 

- (5) 「蜘蛛男」事件が解決したその翌日、かれはトランク一つをさげて、
- 
- 上野駅から汽車に乗った。(ERMZ:3)

#kumo-otoko-zikeñ=ga kaiketu-si.ta sono yokuzitu kare=wa  
torañku hitotu=o sage.te ueno-eki=kara kisyā=ni not.ta#,Einen Tag nachdem der Fall mit dem Spinnenmann aufgeklärt worden war, fuhr  
er mit einem Koffer vom Bahnhof in Ueno mit dem Zug fort.',folgend' (  $\alpha_1$ : yokuzitu ,folgender Tag':  $r_1$  |TEMP (  $\epsilon_1$ : nor- ,einsteigen': D (  $b_1$ : kare ,er',  $b_2$ : kisyā ,Zug',  $\tau_1$ :  $r_1$  ), $\alpha_2$ :  $r_2$  | TEMP (  $\epsilon_2$ : kaiketu-s- ,gelöst werden':1V (  $c_1$ : kumo-otoko-zikeñ ,Fall mit dem Spinnenmann' ),  $\tau_2$ :  $r_2$  ))d.h.:  $\text{Präd}_{xN}(xN | \text{Präd}_1(X, xN), \varphi | \text{Präd}_1(nV, \varphi))$ 

- (6) 日本語の否定の意味は、動詞を言ったその後に来る。(KHNS2:155)

#nihoñ.go=no hitei=no imi=wa doosi=o it.ta sono ato=ni  
k.uru#,Im Japanischen kommt die Bedeutung der Negation, nachdem man das Verb  
gesagt hat.' d.h.

,Im Japanischen kommt die Negation gleich nach dem Verb.'

ato ,nachher' (  $\alpha_1$ :  $r_1$  | TEMP (  $\epsilon_1$ : k- ,kommen': D (  $b_1$ : imi ,Bedeutung',  $b_2$  ),  $\tau_1$ :  $r_1$  ), $\alpha_2$ :  $r_2$  | TEMP (  $\epsilon_2$ : iw- ,sagen': 2V (  $c_1$ ,  $c_2$ : doosi ,Verb',  $\tau_2$ :  $r_2$  ))d.h.:  $xN(\varphi_1 | \text{Präd}_1(X, \varphi_1), \varphi_2 | \text{Präd}_1(nV, \varphi_2))$

## Präd ( nV\*, xN\* )

- (7) あなたと逢った その日から | 恋の奴隷に なりました (OTKD)

#anata=to at.ta sono hi=kara koi=no dorei=ni nari.masi.ta#  
 ‚Seit dem Tag, an dem (ich) dir begegnet bin, bin (ich) zu einer Sklavin der Liebe  
 geworden.‘

TEMP (  $\epsilon_1$ : aw- ‚treffen‘: Y (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : anata ‚du‘ ),  $\tau_1$ : hi ‚Tag‘ )

d.h.: Präd ( nV, xN )

- (8) あつちにもこつちにも簇生した、その激しい競争のなかで、 (TZKW:319)

atti=ni=mo kotti=ni=mo soosei-si.ta sono hagesi.i  
kyoosoo=no naka=de

‚bei der heftigen Konkurrenz wegen der raschen Zunahme (von Geschäften) überall‘

CAUS (  $\alpha_1$ : soosei-s- ‚gedeihen‘: L (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : {atti, kotti} { ‚dort drüben‘, ‚hier‘ } ),

$\beta_1$ : kyoosoo ‚konkurrieren‘: Y (  $b_1$ ,  $b_2$  ) )

d.h.: Präd ( nV, xN )

- (9) 立ち上がるなァ立ち上がるがゴロツと転がるねえ、その音なんで。

tati-agar.u=naa (< =no=wa ) tati-agar.u=ga gorot=to  
korogar.u=nee sono oto=na=ñ=de# (SENS)

‚... das ist das Geräusch, das dadurch entsteht, daß (der an den Pfoten  
 zusammengebundene Kater) es schafft, sich irgendwie auf (seine) Pfoten zu  
 stellen, aber dann (wieder) umfällt.‘

CAUS (  $\alpha_1$ : korogar- ‚hinfallen‘: D (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$  ),

$\beta_1$ : Präd<sub>xN</sub><de-> ‚entstehen‘: O (  $b_1$ : oto ‚Geräusch‘,  $b_2$  ) )

d.h.: Präd ( nV, Präd<sub>xN</sub> ( xN ) )

- (10) 未知の人が未知でなくなるその一線には、言うに言われぬ
- <sup>まかふしぎ</sup>
- 摩訶不思議な
- 
- ところがある。 (NMMZ:432)

miti=no hito=ga miti=de na.ku nar.u sono is-señ=ni=wa  
 yuu=ni iw.are.n.u makahusigi=na tokoro=ga ar.u#

‚... die Grenze, (durch deren Überschreitung) Unbekannte nicht mehr unbekannt  
 bleiben, hat etwas unsagbar Seltsames.‘

CAUS (  $\alpha_1$ : Präd<sub>xN</sub><koe-> ‚überschreiten‘: 2V (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : is-señ ‚eine Linie‘ ),

$\beta_1$ : nar- ‚werden‘: R (  $b_1$ : hito ‚Mensch‘:  $r_1$ ,

$b_2$ : na-: NEG ( miti ‚unbekannt sein‘: V2 (  $c_1$ :  $r_1$ ,  $c_2$  ) ) ) )

d.h.: Präd ( Präd<sub>xN</sub> ( xN ), nV )

- (11) 引越しのゴタゴタが済んだその夜、静かな夜の空気の中に、突然、  
異様な音がひびき渡ったのである。(YZNT:58)

#hikkosi=no gotagota=ga suñ.da sono yō sizuka=na  
yōru=no kuuki=no naka=ni totuzeñ iyoo=na oto=ga  
hibiki-watat.ta=no=de ar.u#

,An dem Abend, nachdem sich das Durcheinander vom Umzug gelegt hatte,  
durchdrangen die stille Abendluft plötzlich eigenartige Klänge (von einer  
Trompete).‘

SEQ (  $\alpha_1$ :  $r_1$  | TEMP (  $\varepsilon_1$ : sum- ‚erledigt werden‘: 1V (  $b_1$ : gotagota ‚Trara‘ ),  $\tau_1$ :  $r_1$  ),  
 $\alpha_2$ : yō ‚Nacht‘ )  
d.h.: Präd (  $\varphi$  | Präd ( nV,  $\varphi$  ), xN )

Demgegenüber können bei der adnominalen Zuordnung der Verben mit der semantischen  
Beziehung  $X^*$  (  $nV^*$  ), =p/xN\_ (  $nV^*$ ,  $X^*$  ) oder Präd (  $nV^*$ ,  $X^*$  ) anaphorische  
Phrasen lediglich in bestimmten Fällen dem xN oder dem X syntaktisch zugeordnet  
werden:

### $X^*$ ( $nV^*$ )

- (12) 火事がさらに拡がる、そのことを食い止めた。

#kazi=ga sarani hirogar.u sono koto=o kui-tome.ta#  
,Daß sich das Feuer weiter ausbreitete, das verhinderten [sie].‘

kui-tome- ‚aufhalten‘: 2V (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : hirogar- ‚sich ausbreiten‘: D (  $b_1$ : kazi ‚Brand‘,  $b_2$  ) )  
d.h.: X ( nV )

- (13) 鶯を鳴かせた、そんなこともある。

#uguisu=o nak.ase.ta soñna koto=mo ar.u#

,Japanische Nachtigallen zum Singen bringen — auch so etwas habe [ich] mal  
gemacht.‘

ar- ‚sein‘: ‘L’ (  $\alpha_1$ : LT (  $\varepsilon_1$ : nak.ase- ‚Laute von sich geben lassen‘ (  $b_1$ ,  
 $b_2$ : uguisu ‚japanische Nachtigall‘ ),  $\lambda_1$ ,  $\tau_1$  ),  $\alpha_2$  )  
d.h.: X ( nV )

### =p/xN\_ ( $nV^*$ , $X^*$ )

- (14) 阿部が被害者を恨んでいたという、そのことから阿部が疑われた。

#abe=ga higai.sya=o urañ.de i.ta=to yuu sono koto=kara  
abe=ga utagaw.are.ta#

,Aufgrund dessen, daß Abe gegen das Opfer einen Groll gehegt hatte, wurde er

verdächtigt.'

=kara: CAUS (  $\alpha_1$ : -Te i-: ASP (  $\alpha_1$ : uram- ,Groll hegen': 2V (  $b_1$ : abe ,Abe':  $r_1$ ,  
 $b_2$ : higai.sya ,Opfer' ),  $\alpha_2$ : CONT ),  
 $\beta_1$ : utagaw. are- ,verdächtigt werden' (  $c_1$ : abe ,Abe':  $r_1$ , ... ) )  
 d.h.: =p/xN\_ ( nV, X )

### Präd ( nV\*, X\* )

(15) 蒲団へ入ったそのところに電話が鳴った。

(vgl. Abs. III.4.1.3 Beispiel (6): S. 187)

#hutoñ=e hait.ta sono tokoro=ni deñwa=ga nat.ta#  
 ,In dem Moment, als [ich] ins Bett gegangen war, klingelte das Telefon.' d.h.  
 ,Gerade als [ich] ins Bett gegangen war, klingelte das Telefon.'

TEMP (  $\epsilon_1$ : nar- ,klingeln': 1V (  $\alpha_1$ : deñwa ,Telefon' ),  $\tau_1$ :  $r_1$  |  
 TEMP (  $\epsilon_2$ : hair- ,hineingehen': D (  $b_1$ ,  $b_2$ : hutoñ ,Futon' ),  $\tau_2$ :  $r_1$  ) )  
 d.h.: Präd<sub>1</sub> ( X,  $\varphi$  | Präd<sub>1</sub> ( nV,  $\varphi$  ) )

(16) 捕まえようと腕を伸ばした、そのところを脛に噛みついた。

(vgl. Abs. III.4.1.3 Beispiel (11): S. 189)

#tukamae.yoo=to ude=o nobasi.ta soko=no tokoro=o sune=ni  
 kami-tui.ta#  
 ,In dem Moment, als [er seinen] Arm nach [ihr] ausstreckte, um [sie] zu fangen,  
 biß [sie ihn] ins Schienbein.'

TEMP (  $\epsilon_1$ : kami-tuk- ,beißen': D (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : sune ,Schienbein' ),  $\tau_1$ :  $r_1$  |  
 TEMP (  $\epsilon_2$ : nobas- ,ausstrecken': C (  $b_1$ ,  $b_2$ : D (  $c_1$ : ude ,Arm',  $c_2$  ) )  $\tau_2$ :  $r_1$  ) )  
 d.h.: Präd<sub>1</sub> ( X,  $\varphi$  | Präd<sub>1</sub> ( nV,  $\varphi$  ) )

### 9.1.2 Rekapitulation durch anaphorische Bezugsnomina

Die Konstruktionen mit adnominaler Zuordnung der Verben, bei denen das xN ein anaphorisches Nomen ist, sind auf die mit den semantischen Beziehungen nV\* ( xN\* ), Präd ( nV\*, xN\* ), X\* ( nV\* ), =p/xN\_ ( nV\*, X\* ) und Präd ( nV\*, X\* ) beschränkt:

#### nV\* ( xN\* )

(17) おととい阿部さんにメロンを戴いた、あれはどこにある。

#ototoi abe.sañ=ni meroñ=o itadai.ta are=wa doko=ni ar.u#  
 ,Diese Netzmelone, die wir vorgestern von [Herrn] Abe bekommen haben, wo ist

die?'

itadak- ,bekommen (bescheiden)': 3V (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : are ,jenes',  $\alpha_3$ : abe.sañ ,Frau/Herr Abe' )  
d.h.: nV ( xN )

### Präd ( nV\*, xN\* )

(18) この間作ったカレーを冷凍しておいた、それを食べた。

#kono aida tukut.ta karee=o reitoo-si.te oi.ta sore=o  
tabe.ta#

,Das Curry, das [ich] vor ein paar Tagen zubereitet und eingefroren hatte, (das) habe [ich] gegessen.'

CAUS (  $\alpha_1$ : reitoo-s- ,einfrieren': 2V (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : karee ,Curry' ),  $\beta_1$ : L (  $b_1$ : sore ,das',  $b_2$  ) )  
d.h.: Präd ( nV, Präd ( xN ) )

(19) 子供の頃ナイフで親指を切った、それが今も傷痕になって残っている。

#kodomo=no koro naihu=de oya-yubi=o kit.ta sore=ga ima=mo  
kizu-ato=ni nat.te nokot.te i.ru#

,Wo [ich mich] in [meiner] Kindheit mit einem Messer in den Daumen geschnitten hatte, da ist [mir] bis heute eine Narbe geblieben.'

CAUS (  $\alpha_1$ : kir- ,schneiden': 2V (  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$ : oya-yubi ,Daumen' ),  
 $\beta_1$ : L (  $b_1$ : sore ,das',  $b_2$  ) )  
d.h.: Präd ( nV, Präd ( xN ) )

### X\*( nV\* )

(20) 日本人は、旅に出て寂しい心細い気持ちを味わう、そこに旅の楽しみがあるようだ。(KHNS1:236)

nihoñ.ziñ=wa tabi=ni de.te sabisi.i kokoro-boso.i  
ki-moti=o aziwa.u soko=ni tabi=no tanosimi=ga ar.u yoo=da#

,... bei den Japanern scheint darin, daß man auf Reisen das Gefühl der Einsamkeit und der Verlassenheit genießt, die Freude an einer Reise zu liegen.'

ar- ,sein': 'L' (  $\alpha_1$ : tanosimi ,Freude',  
 $\alpha_2$ : aziwaw- ,genießen': 2V (  $b_1$ ,  $b_2$ : ki-moti ,Gefühl' ) )  
d.h.: X ( nV )

### =p/xN\_ ( nV\*, X\* )

(21) 阿部が盗んだ金を使った、そこから足がついた。

#abe=ga nusuñ.da kane=o tukat.ta soko=kara asi=ga tui.ta#  
,Daher, daß Abe das gestohlene Geld benutzt hatte, kam man Abe auf die Spur.'

=kara: CAUS (  $\alpha_1$ : tukaw-: 3V (  $\alpha_1$ : *abe* ‚Abe‘,  $\alpha_2$ : *kane* ‚Geld‘,  $\alpha_3$  ),  
 $\beta_1$ : *asi=ga tuk-* ‚der Täter wird entdeckt‘: 0V )  
 d.h.: =p/xN<sub>-</sub> ( nV, X )

**Präd ( nV\*, X\* )**

(22) 来月は車検で金がかかるであろう、そこへもってきて結婚式が三つもある。(vgl. Abs. III.4.1.3 Beispiel (9): S. 188)

#raigetu=wa syakeñ=de kane=ga kakar.u=de ar.oo soko=e  
 mot.te ki.te kekkoñ-siki=ga mittu=mo ar.u#

,Dazu, daß [mich] nächsten Monat der TÜV schon viel Geld kosten wird, kommen auch noch drei Hochzeiten.'

TEMP (  $\epsilon_1$ : *ar-* ‚stattfinden‘: 1V (  $\alpha_1$ : *kekkoñ-siki* ‚Hochzeit‘ ),  $\tau_1$ :  $r_1$  |

TEMP (  $\epsilon_2$ : kakar- ‚kosten‘: V2 (  $b_1$ : *kane* ‚Geld‘,  $b_2$  ),  $\tau_2$ :  $r_1$  ) )

d.h.: Präd<sub>1</sub> ( X<sub>2</sub>,  $\varphi$  | Präd<sub>1</sub> ( Z<sub>-1</sub>,  $\varphi$  ) )

Da die Referenz der anaphorischen Nomina nicht eindeutig ist, kann die adnominale Zuordnung der Verben zu ihnen oft mit verschiedenen semantischen Beziehungen interpretiert werden:

(23) 一面に咲き亂れて銀色に光つてゐる、それは山に降りそそぐ秋の日光  
 そのもののやうで、(KYYG:130)

iti-meñ=ni saki-midare.te giñ-iro=ni hikat.te i.ru sore=wa  
 yama=ni huri-sosog.u aki=no nikkoo sono mono=no yoo=de  
 ‚Eins‘+ ‚Fläche‘+DAT; ‚aufblühen‘+ ‚in Unordnung geraten‘+PZ; ‚silberne Farbe‘  
 +DAT; ‚leuchten‘+PZ; ‚sein‘+PRÄS; ‚das‘+RF; ‚Berg‘+DAT; ‚sich ergießen‘+PRÄS;  
 ‚Herbst‘+GEN; ‚Sonnenschein‘; ‚das‘; ‚Ding‘+GEN; ‚ähnlich sein‘+ESS

1° ‚... (die weißen Blumen,) die überall blühten und silbern glänzten, sahen aus, als wären sie der herbstliche Sonnenschein selbst, der sich über den Berg ergoß, und ...‘

2° ‚... daß (die weißen Blumen) überall blühten und silbern glänzten, sah aus, als wären sie der herbstliche Sonnenschein selbst, der sich über den Berg ergoß, und ...‘

(24) それに一つ一つ名前をつけていった、それを人間に応用した結果の  
 ようである。(KHNS1:184)

#sore=ni hitotu hitotu namae=o take.te it.ta sore=o  
 niñgeñ=ni ooyoo-si.ta kekka=no yoo=de ar.u#

,das'+DAT; ,ein Stück'; ,ein Stück'; ,Name'+AKK; ,anheften'+PZ; ,hingehen'+PERF;  
 ,das'+AKK; ,Mensch'+DAT; ,anwenden'+PERF; ,Resultat'+GEN; ,ähnlich sein'+ESS;  
 ,sein'+PRÄS

- 1° ,Dies scheint das Ergebnis der Anwendung der Bezeichnungen, mit denen man  
 (die inneren Organe der Tiere) eines nach dem anderen benannte, auf den Menschen  
 zu sein.'  
 2° ,Dies scheint das Ergebnis der Anwendung der Bezeichnung (der inneren Organe  
 der Tiere) eines nach dem anderen auf den Menschen zu sein.'<sup>78</sup>

## 9.2 Morphosyntaktische hinreichende Bedingungen

In diesem Abschnitt nenne ich einige morphosyntaktische Umgebungen, in denen die Rekapitulation des semantischen Gehaltes der nV-Phrase notwendig ist. Andere Bedingungen sind unklar.

1 Wenn die semantische Beziehung zwischen nV und xN oder X sehr indirekt ist, wird dem xN bzw. dem X normalerweise ein Anaphorikum syntaktisch zugeordnet. Das Adnominal *sono* in den folgenden Sätzen kann schwer weggelassen werden:

- (25) 本当に今すぐ必要かどうかで当時の上司と激しい議論になり、課の空気が一時ぎくしゃくしていたが、その上司が使い込みがばれて鹹になり、課の雰囲気も再び明るくなった、その機械が導入されることになった。  
 #hoñtoo=ni ima sugu hituyoo=ka doo=ka=de toozi=no zyoosi=to hagesi.i giroñ=ni nari ka=no kuuki=ga itizi gikusyaku-si.te i.ta=ga sono zyoosi=ga tukai-komi=ga bare.te kubi=ni nari ka=no huñiki=mo huta.tabi akaru.ku nat.ta sono kikai=ga doonyuu-s.are.ru koto=ni nat.ta#  
 ,Wirklichkeit'+DAT; ,jetzt'; ,sofort'; ,notwendig sein'+IR; ,wie'+IR+ESS; ,damals'+GEN; ,Vorgesetzte(r)'+KOM; ,heftig sein'+PRÄS; ,Diskussion'+DAT; ,werden'; ,Abteilung'+GEN; ,Luft'+NOM; ,vorübergehend'; ,nicht glatt gehen'+PZ; ,sein'+PERF+; ,aber'; ,das'; ,Vorgesetzte(r)'+NOM; ,Unterschlagung'+NOM; ,entdeckt werden'+PZ; ,Entlassung aus einer Stellung'+DAT; ,werden'; ,Abteilung'+GEN; ,Atmosphäre'+LF; ,wieder'; ,hell sein'+ADV; ,werden'+PERF; ,das'; ,Maschine'+NOM; ,eingeführt werden'+PRÄS; ,(abstrakte) Sache'+DAT; ,werden'+PERF

78 Dieser Satz erklärt, warum es in den europäischen Sprachen und im Chinesischen viele Vokabeln gibt, die die inneren Organe der Menschen ausdrücken.

,Die Maschine — ob sie wirklich dringend notwendig war, darüber war es zu einer heftigen Auseinandersetzung mit dem damaligen Vorgesetzten gekommen, was dazu geführt hatte, daß das (Betriebs-)Klima in der Abteilung für eine Weile gestört war, aber dann war entdeckt worden, daß der Vorgesetzte Geld der Firma unterschlagen hatte, so daß er gefeuert wurde und wieder eine gute Stimmung in der Abteilung herrschte — diese Maschine sollte nun doch eingeführt werden.'

- (26) 前のセンテンスを読み、あとのセンテンスを読む、その間の関係が自然に「だから…」だとか、「しかし…」だったなとわかってくる。

(KHNS2:141)

#mae=no señteñsu=o yomi ato=no señteñsu=o yom.u  
sono aida=no kañkei=ga sizeñ=ni „=da=kara“=da=na=to=ka  
 „sikasi“=dat.ta=na=to wakat.te k.kuru#  
 ,vorne'+GEN; ,Satz'+AKK; ,lesen'; ,hinten'+GEN; ,Satz'+AKK; ,lesen'+PRÄS; ,das';  
 ,zwischen'+GEN; ,Beziehung'+NOM; ,Natur'+DAT; ,deshalb'+ESS+PRÄS+IJ+QUO+IR;  
 ,aber'+ESS+PERF+IJ+QUO; ,klar werden'+PZ; ,herkommen'+PRÄS  
 ,Die Beziehung zwischen den (Sätzen) — (von denen man zuerst) den vorangegangenen Satz und (dann) den darauf folgenden liest — wird (dann) von selbst klar, daß es *deshalb* so ist oder aber *trotzdem* so ist.'

- (27) 甘えあって暮しながら、油断は出来ない、その兼ねあいが面白い。

(MKNZ:75)

#amae-at.te kurasi=nagara yudañ=wa deki.na.i  
sono kaneai=ga omosiro.i#  
 ,sich gegenseitig auf Liebe, Freundlichkeit und Großzügigkeit des anderen verlassen'+PZ; ,leben'+,trotzdem'; ,unachtesam sein'+RF; ,tun können'+NEG+PRÄS;  
 ,das'; ,Balancieren'+NOM; ,amüsan sein'+PRÄS  
 ,Das Balancieren (zwischen den zwei Gefühlen Vertrauen und Zweifel) — die (ich habe, weil die Katze und ich) so leben, daß wir uns aufeinander völlig verlassen und (ich) dennoch immer vor ihr auf der Hut sein muß — ist amüsan.'

**2** Steht zwischen der nV-Phrase und dem Bezugsnomen xN eine andere Phrase, deren letzte Einwortphrase syntaktisch nicht adnominal dem xN zugeordnet wird, muß ebenfalls ein Anaphorikum verwendet werden:

- (28) さんざん親不孝をした、これもその罰だと思って諦めた。

#sañzañ oya-hukoo=o si.ta **kore=mo** sono bati=da=to omot.te  
akirame.ta#

# v3M<sub>1</sub> / v3N'<sub>2</sub>=p / n6V<sub>3</sub>+f / v6N<sub>4</sub>=p / n6D<sub>5</sub> / v7N<sub>6</sub>=v∞f=p / v8V<sub>7</sub>+f / V<sub>8</sub>+f #  
,immer wieder'; ,Undankbarkeit gegenüber den Eltern'+AKK; ,tun'+PERF;  
,**dieses**'+LF; ,das'; ,verdiente Strafe'+ESS+PRÄS+QUO; ,denken'+PZ;  
,zufriedengeben'+PERF  
,[Ich] sah es als verdiente Strafe dafür an, daß [ich meinen] Eltern gegenüber  
immer wieder eine undankbare Haltung eingenommen hatte, und nahm es hin.'

(29) 田中がチョムスキー学の〈専門家〉でもないのに、広い視野から

「この難しい役割を買って出た」、そのまず私の勇気をたたえ、

(TKTY:230)

tanaka=ga tyomusukii-gaku=no señmoñ.ka=de=mo na.i=no=ni  
hiro.i siya=kara kono muzukasi.i yakuwari=o kat.te de.ta  
sono **mazu** watasi=no yuuki=o tatae

v11N<sub>1</sub>=p / n3N'<sub>2</sub>=p / a4N'<sub>3</sub>=p=p / v11A<sub>4</sub>+f=p=p / n6A<sub>5</sub>+f / v11N<sub>6</sub>=p / n9D<sub>7</sub> / n9A<sub>8</sub>+f /  
v10N'<sub>9</sub>=p / v11V<sub>10</sub>+f / n15V<sub>11</sub>+f / n15D<sub>12</sub> / v16M<sub>13</sub> / n15N<sub>14</sub>=p / v16N<sub>15</sub>=p / vV<sub>16</sub>  
,Tanaka (Familiennamenom); ,Chomsky'+,Lehre'+GEN; ,Experte'+ESS+LF; ,nicht  
sein'+PRÄS+NSG+DAT; ,breit sein'+PRÄS; ,Gesichtsfeld'+ABL; ,dies'; ,schwierig  
sein'+PRÄS; ,Rolle'+AKK; ,kaufen'+PZ; ,hinausgehen'+PERF; ,das'; ,**zuerst**;  
,ich'+GEN; ,Mut'+AKK; ,loben'

,... (er) lobte zunächst meinen Mut, mit dem ich mit einem breiten Blickwinkel  
,,diese schwierige Rolle in Kauf genommen“ hätte, obwohl ich nicht einmal ein  
,,Experte“ für *Chomskologie* sei, und'

**3** Manchmal wird die Rekapitulation von 'nV' mit der Vorwegnahme des xN oder des X kombiniert.<sup>79</sup> Diese Bedingung bedarf einer Untersuchung.

(30) おととい阿部さんにメロンを戴いた、あのメロンはどこ。

#ototoi abe.sañ=ni meroñ=o itadai.ta ano meroñ=wa doko#

,vorgestern'; ,Frau/Herr Abe'+DAT; ,Netzmelone'+AKK;  
,bekommen (bescheiden)+'PERF; ,jenes'; ,Netzmelone'+RF; ,wo'  
,Wo ist diese Netzmelone, die wir vorgestern von [Herrn] Abe bekommen haben?'

**4** Wenn das xN oder X in der nV-Phrase expliziert wird und durch die Partikel der kumulativen Aufzählung =to — als Regens oder als Rektum — mit einem anderen Nomen verbunden wird, muß ein Anaphorikum dem xN bzw. X zugeordnet werden:

<sup>79</sup> Vgl. Abs. 4 Beispiel (6) (S. 226) sowie Abs. 8 Beispiel (1) und (2) (S. 265f.).

- (31) きのう知り合いの医者と弁護士に会った、その医者はわたしの顔を  
見るとすぐに何か心配事があるのかときいた。(nach TANAKA 1981, 27)<sup>80</sup>  
#kinoo siri-ai=no isya=to beñgo.si=ni at.ta sono isya=wa  
watasi=no kao=o mi.ru=to sugu=ni nani=ka siñpai-goto=ga  
ar.u=no=ka=to kii.ta#  
,gestern'; ,Bekanntschaft'+GEN; ,Arzt'+,und'; ,Rechtsanwalt'+DAT; ,treffen'  
+PERF; ,das'; ,Arzt'+RF; ,ich'+GEN; ,Gesicht'+AKK; ,sehen'+PRÄS+,wenn';  
,sofort'+DAT; ,was'+IR; ,Sorge'+NOM; ,sein'+PRÄS+NSG+IR+QUO; ,fragen'+PERF  
,Gestern habe [ich] von [meinen] Bekannten einen Arzt und einen Rechtsanwalt  
getroffen, von denen der Arzt mich gleich gefragt hat, als er mein Gesicht sah,  
ob ich Sorgen hätte.'
- (32) 阿部が鮎三匹と鯉二匹を獲ってきた、その鯉を一匹洗いにして食べた。  
#abe=ga huna sañ.biki=to koi ni.hiki=o tot.te ki.ta  
sono koi=o ip.piki arai=ni si.te tabe.ta#  
,Abe'+NOM; ,Karausche'; ,drei'+,und'; ,Karpfen'; ,zwei'+AKK; ,fangen'+PZ;  
,herkommen'+PERF; ,das'; ,Karpfen'+AKK; ,ein'; ,Waschen'+DAT; ,tun'+PZ;  
,essen'+PERF  
,Abe hat drei Karauschen und zwei Karpfen gefangen und mitgebracht, von  
denen [wir] einen der Karpfen in Stücke geschnitten, in Eiswasser gekühlt  
und dann gegessen haben.'

80 Betrachtet man das Verb *at.ta* als satzfinal, ist die Anapher durch *sono* nicht ganz akzeptabel:  
#kinoo siri-ai=no isya=to beñgo.si=ni at.ta# ?#sono isya=wa watasi=no kao=o mi.ru=to sugu=ni  
nani=ka siñpai-goto=ga ar.u=no=ka=to kii.ta#. Ohne das fett gedruckte Anaphorikum *sono* wäre  
der zweite Satz akzeptabel: #kinoo siri-ai=no isya=to beñgo.si=ni at.ta# #isya=wa watasi=no  
kao=o mi.ru=to sugu=ni nani=ka siñpai-goto=ga ar.u=no=ka=to kii.ta# ,Gestern habe [ich] von  
[meinen] Bekannten einen Arzt und einen Rechtsanwalt getroffen. Der Arzt hat mich gleich,  
als er mein Gesicht sah, gefragt, ob ich Sorgen hätte.' (TANAKA 1981, 27). Demzufolge muß man (31) als  
einen Satz betrachten.

## Anhang

### Übersicht über morphosyntaktische und semantische Prädikatoren

Außer den in Abschnitten II.1.2 – II.1.7 ausgeführten Prädikatoren werden folgende Prädikatoren für die Darstellung semantischer Strukturen in der vorliegenden Arbeit verwendet (vgl. RICKMEYER 1977, 18–26):

#### morphosyntaktische Prädikatoren

##### 0V / 0V /

Beispiele: *sigure.ru* 時雨る ‚es gerät in einen Regenschauer (im Spätherbst und Vorwinter)‘, *hi-gure.ru* 日暮れる, *yuu-gure.ru* 夕暮れる und *tasogare.ru* たそがれる ‚der Abend dämmt‘, *teideñ-s.uru* 停電する ‚der Strom fällt aus‘, *dañsui-s.uru* 断水する ‚das Wasser wird abgestellt‘.

##### 1V / 1V ( $\alpha_1$ ) / $\alpha_1: vN=ga$

Beispiele: *ame=ga yam.u* 雨が止む ‚der Regen hört auf‘, *ko.yubi=ga ita.i* 小指が痛い ‚der kleine Finger tut mir weh‘, *karasu=ga kasiko.i koto* 鳥が賢いこと ‚daß Krähen klug sind‘.

##### 2V / 2V ( $\alpha_1, \alpha_2$ ) / $\alpha_1: vN_1=ga, \alpha_2: vN_2=o$

Beispiele: *arai-guma=ga sima-risu=o izime.ru* アライグマがシマリスをいじめる ‚der Waschbär quält das gestreifte Eichhörnchen‘, *roroo=ga ie=o de.ru* ロローが家を出る ‚(der Junge) Roroo reißt von zu Hause aus‘.

##### V2 / V2 ( $\alpha_1, \alpha_2$ ) / $\alpha_1: vN_1=ga, \alpha_2: vN_2=ni$

Beispiele: *tyooseñ.sya=ga tyañpioñ=ni kat.u* 挑戦者がチャンピオンに勝つ ‚der Herausforderer besiegt den Meister‘, *neko=ni nezumi=ga kami-tuk.u* 猫に鼠が噛みつく ‚die Maus beißt die Katze‘, *mizu=ga te=ni tumeta.i* 水が手に冷たい ‚das Wasser ist kalt an den Händen‘.

##### 2A / 2A ( $\alpha_1, \alpha_2$ ) / $\alpha_1: vN_1=ga, \alpha_2: vN_2=ga$

Beispiele: *kyuuzoo=ga sake=ga tuyo.i* 久造が酒が強い ‚Kyuuzoo verträgt viel Alkohol‘, *ore=ga o.kera=ga kowa.i koto* 俺がオケラが怖いこと ‚daß ich vor Maulwurfsgrillen Angst habe‘, *rika=ga remoneedo=ga suki=da* リカがレモネードが好きだ ‚Rika mag Zitronenlimonade‘, *mefuisuto=ga soromoñ=no hue=ga kirai=na koto* メフィストがソロモンの笛が嫌いなこと ‚daß Mephisto die Okarina von Salomo nicht mag‘.

- 3V** / 3V ( $\alpha_1, \alpha_2, \alpha_3$ ) /  $\alpha_1: vN_1=ga, \alpha_2: vN_2=0, \alpha_3: vN_3=ni$   
 Beispiel: matirudo=ga foresut<sup>o</sup>ie-huziñ=ni kubi-kazari=o kari.ru マチルドが  
 フォレスティエ夫人に首飾りを借りる, Mathilde leiht sich von Frau Forestier einen  
Kollier‘.

### semantische Prädikatoren

- O** „Originalis“. / O ( $\alpha_1, \alpha_2$ ) /  $\alpha_1: vN_1=ga, \alpha_2: vN_2=kara$   
 Bezeichnet, daß  $\alpha_1$  sich von dem Ausgangspunkt  $\alpha_2$  wegbewegt, sich von dem  
 Ausgangszustand  $\alpha_2$  ändert oder aus dem Ausgangsmaterial  $\alpha_2$  entsteht.<sup>1</sup>  
 Beispiele: me=kara uroko=ga oti.ru 目から鱗が落ちる, es **fällt** jemandem wie  
Schuppen von den Augen‘,<sup>2</sup> teñki=ga ame=kara kawar.u 天気が雨から変わる  
 ‚das Wetter geht vom Regen (in etwas anderes) über‘, oti-ba=kara taihi=ga  
deki.ru 落葉から堆肥ができる ‚aus herabgefallenen Blättern entsteht Kompost‘.  
 Ist das erste Argument semantisch im Prädikat enthalten, kann sich der Originalis  
 als einsteiliger Prädikator erweisen:
- 10** / 10 ( $\alpha_1$ ) /  $\alpha_1: vN_1=kara$   
 Beispiel: howaitohausu=kara syukka-s.uru ホワイトハウスから出火する ‚Im  
Weißen Haus bricht das Feuer aus‘.
- D** „Direktionalis“. / D ( $\alpha_1, \alpha_2$ ) /  $\alpha_1: vN_1=ga, \alpha_2: vN_2=ni/e$   
 Bezeichnet, daß  $\alpha_1$  sich zu dem Zielpunkt  $\alpha_2$  bewegt oder gegenüber dem  
 Adressaten  $\alpha_2$  einen Sprechakt durchführt.  
 Beispiele: karumeñ=ga kokyoo=ni kaer.u カルメンが故郷に帰る ‚Carmen kehrt  
 in ihre Heimat zurück‘, kemuri=ga me=ni simi.ru 煙が目にしみる ‚der Rauch  
beißt [dir] in die Augen‘, sumisu=ga miyako=e ik.u スミスが都へ行く ‚Smith  
geht in die Hauptstadt‘, inu=ga tuki=ni hoe.ru 犬が月に吠える ‚ein Hund  
bellt den Mond an‘.  
 Ist das erste Argument semantisch im Prädikat enthalten, kann sich der  
 Direktionalis als einsteiliger Prädikator erweisen:

1 Im folgenden wird das von einem Argument Bezeichnete der Einfachheit halber durch das Symbol des Argumentes dargestellt. Die Ausdrucksweise der Beschreibung weicht von der in RICKMEYER 1977 ab.

2 In der japanischen Fassung dieser Redewendung wird eine Metapher verwendet: (wörtlich) ‚von den Augen fallen Schuppen‘.

- 1D** / 1D ( $\alpha_1$ ) /  $\alpha_1: vN_1=ni/e$   
 Beispiel: kusunoki=ni rakurai-s.uru クスノキに落雷する ‚In den Kampferbaum schlägt der Blitz ein‘.
- L** ‚Lokativ‘. / L ( $\alpha_1, \alpha_2$ ) /  
 wenn weder D noch O kombinierbar ist, dann  $\alpha_1: vN_1=ga, \alpha_2: vN_2=ni$   
 wenn D und/oder O kombinierbar ist, dann  $\alpha_1: vN_1=ga, \alpha_2: vN_2=o$   
 Bezeichnet entweder, daß sich  $\alpha_1$  am Ort  $\alpha_2$  befindet oder daß sich  $\alpha_1$  über den Ort  $\alpha_2$  hinweg- bzw. durch ihn hindurchbewegt.  
 Beispiele: boosi=no sita=ni kao=ga ar.u 帽子の下に顔がある ‚unter dem Hut befindet sich [sein] Gesicht‘, boku=no niwa=ni bara=ga sak.u 僕の庭に薔薇が咲く ‚in meinem Garten blüht eine Rose auf‘, tyoo=ga umi=o watar.u 蝶が海を渡る ‚die Schmetterlinge fliegen über den Ozean‘.
- Ess** ‚Essiv‘. / Ess ( $\alpha_1, \alpha_2$ ) /  $\alpha_1: vN_1=ga, \alpha_2: vN_2=de$   
 Bezeichnet, 1° daß für  $\alpha_1$  das Prädikat  $\alpha_2$  bzw. ein  $\alpha_2$  inhärentes Prädikat gilt, 2° daß  $\alpha_1$  zu der vom paradigmatischen Symbol  $\alpha_2$  definierten Klasse gehört oder 3° daß  $\alpha_1$  mit  $\alpha_2$  referenzidentisch ist.<sup>3</sup>  
 Beispiele: heya=ga kita-muki=de ar.u 部屋が北向きである ‚das Zimmer liegt nach Norden‘, watasi=ga syuziñ=de ar.u わたしが主人である ‚ich bin der Gebieter‘, watasi=ga kamome=de ar.u koto 私がカモメであること ‚daß ich eine Möwe bin‘, oo.sama=no mimi=ga roba=no mimi=de ar.u koto 王様の耳が驢馬の耳であること ‚daß die Ohren des Königs Ohren eines Esels sind‘, edomoñ dañtesu=ga moñtekurisuto.haku=de ar.u エドモン・ダンテスがモンテ・クリスト伯である ‚Edmond Dantès ist der Graf von Monte Christo‘, wagahai=ga buñ taisyoo kakka=de ar.u 吾輩がブン大将閣下である ‚ich bin seine Exzellenz General Buñ‘, boku=ga boku=de ar.u koto ぼくがぼくであること ‚daß ich ich bin‘.
- R** ‚Resultativ‘. / R ( $\alpha_1, \alpha_2$ ) /  $\alpha_1: vN_1=ga, \alpha_2: vN_2=ni$   
 Bezeichnet, 1° daß für  $\alpha_1$  nach einem bestimmten Zeitpunkt das Prädikat  $\alpha_2$  bzw. ein  $\alpha_2$  inhärentes Prädikat gilt, das vor dem Zeitpunkt nicht für  $\alpha_1$  gegolten hat, 2° daß  $\alpha_1$  nach einem bestimmten Zeitpunkt zu der vom paradigmatischen Symbol  $\alpha_2$  definierten Klasse gehört, zu der  $\alpha_1$  vor dem Zeitpunkt nicht gehört hat, oder 3° daß eine bzw. mehrere (Token-)Informationen (z.B. der Charakter, das Aussehen, der Name o.ä.), auf denen die Referenzidentität

3 Der Terminus ‚paradigmatisches Symbol‘ geht auf WATANABE 1978 zurück. Nach WATANABE ist das paradigmatische Symbol ‚die als Substanz angesehene und verbalisierte, den Individuen immanente assoziierende Wirkung‘ (id. ib. 182).

von  $\alpha_1$  beruht, zu einem bestimmten Zeitpunkt durch die entsprechenden Informationen, auf welchen die Referenzidentität von  $\alpha_2$  beruht, ersetzt werden.

Beispiele: siñgoo=ga ao=ni kawar.u 信号が青に変わる ,die Ampel wird grün‘, mizu=ga koori=ni nar.u 水が氷になる ,Wasser wird zu Eis‘, kitune=ga oñna=ni bake.ru 狐が女に化ける ,ein Fuchs verwandelt sich in eine Frau‘, teñsi=ga piitaa fooku=ni nar.u 天使がピーター・フオークになる ,ein Engel wird zu Peter Falk‘, aburamu=ga aburahamu=ni nar.u アブラムがアブラハムになる ,Abram wird Abraham‘.

**Y** „Symmetrie“. /  $Y(\alpha_1, \alpha_2)$  /  $\alpha_1: vN_1=ga, \alpha_2: vN_2=to$

Bezeichnet entweder, daß der Grad der Ähnlichkeit von  $\alpha_1$  zu  $\alpha_2$  bemessen wird, oder, daß sich  $\alpha_1$  und  $\alpha_2$  gegenseitig in gleichem Maße affizieren.

Beispiele: zitubutu=ga mihon=to tiga.u 実物が見本と違う ,der wirkliche Gegenstand ist anders als das Musterexemplar‘, beeourufu=ga gureñderu=to tataka.u ベーオウルフがグレンデルと戦う ,Beowulf kämpft mit Grendel‘.

**K** „Komparativ“. /  $K(\alpha_1, \alpha_2)$  /  $\alpha_1: vN_1=ga, \alpha_2: vN_2=yori$

Bezeichnet, daß das Prädikat für  $\alpha_1$  in höherem Maße gilt als für  $\alpha_2$ .

Beispiel: koko=no mesi=wa kome=yori mugi=ga kat.te i.ru この飯は米より麦が勝っている (KDYZ:141) ,im hiesigen Hauptgericht (aus gekochten Getreidekörnern) überwiegt die Gerste im Vergleich zum Reis‘.

**Q** „Quantitativ“. /  $Q(\alpha_1, \alpha_2)$  /  $\alpha_1: vN_1=ga, \alpha_2: vN_2$

Bezeichnet entweder, daß sich  $\alpha_1$  quantitativ um die Menge  $\alpha_2$  verändert bzw. räumlich um die Länge  $\alpha_2$  bewegt oder daß das Prädikat für  $\alpha_1$  um die Differenz  $\alpha_2$  in höherem Maße gilt als für das zweite Argument des konjunkten Prädikators K.

Beispiele: taizyuu=ga go.kiro hue.ru 体重が五キロ増える ,das Körpergewicht nimmt um fünf Kilogramm zu‘, kiyoko=ga sañ.po susum.u 清子が三步進む ,Kiyoko geht drei Schritte vorwärts‘, ressya=ga teikoku=yori sañ-zyuu.byoo okure.ru 列車が定刻より三十秒遅れる ,der Zug (trifft) dreißig Sekunden später (ein) als geplant‘.

**C** „Kausativ“. /  $C(\alpha_1, \alpha_2: \text{Präd}^n(b_1, \dots, b_n))$  /

wenn der eingebettete Prädikator nicht 2V ist, dann  $\alpha_1: vN_1=ga, b_1: vN_2=0$

wenn der eingebettete Prädikator 2V ist, dann  $\alpha_1: vN_1=ga, b_1: vN_2=ni$

Bezeichnet, daß das Agens  $\alpha_1$  verursacht, daß der Prädikator  $\alpha_2$  für dessen Argumente gilt.

Beispiele: rooma=ga karutago=o horobos.u ローマがカルタゴを滅ぼす ‚Rom vernichtet Karthago‘, kurisut<sup>o</sup>iñ=ga beñgo.si=ni hoo=no kizu=o mise.ru クリステインが弁護士に頬の傷を見せる ‚Christine zeigt dem Rechtsanwalt die Narbe an ihrer Wange‘.

**F** ‚Fiktiv‘. / F (  $\alpha_1, \alpha_2$  ) /  $\alpha_1: vN=ga, \alpha_2: vX=to$ , wobei X ein Satz ist. Bezeichnet, daß  $\alpha_1$  die Aussage  $\alpha_2$  macht bzw. den Gedanken, das Gefühl  $\alpha_2$  o.ä. ausdrückt.

Beispiele: karasu=ga kawai.i kawai.i=to nak.u 鳥が可愛い可愛いと鳴く ‚eine Krähe krächzt ‚ka-ua-ie, ka-ua-ie (= (Meine Kinder) sind mir lieb!)‘, mina=ga zikeñ=wa kaiketu-si.ta=to omot.ta 皆が事件は解決したと思った ‚alle dachten, der Fall sei geklärt‘.

**3F** ‚zusammengefaßter Fiktiv‘. / 3F (  $\alpha_1, \alpha_2, \alpha_3$  ) /

$\alpha_1: vN_1=ga, \alpha_2: vN_2=o, \alpha_3: vX=to$

Bezeichnet, 1° daß  $\alpha_1$   $\alpha_2$  mit dem Namen  $\alpha_3$  benennt, 2° daß  $\alpha_1$  sagt bzw. denkt, daß das Prädikat  $\alpha_3$  für  $\alpha_2$  gilt, oder 3° daß  $\alpha_1$  sagt bzw. denkt, daß der essive Prädikator für  $\alpha_2$  und  $\alpha_3$  gilt. In den letzten zwei Fällen läßt sich 3F auf Strukturen mit zweiwertigem F zurückführen:

2° / 3F (  $\alpha_1: r_1, \alpha_2: r_2, \alpha_3: r_3$  ) /  $\leftarrow$  / F (  $b_1: r_1, b_2: \text{Präd}_1 ( c_1: r_2 ): r_3$  ) /

3° / 3F (  $\alpha_1: r_1, \alpha_2: r_2, \alpha_3: r_3$  ) /  $\leftarrow$  / F (  $b_1: r_1, b_2: \text{Ess} ( c_1: r_2, c_2: r_3 )$  ) /

Beispiele: hakase=ga musuko=o tobio=to na-duke.ru 博士が息子をトビオと名づける ‚der Doktor nennt seinen Sohn Tobio‘, kaisya=ga kare=o yuunoo=to mi.te i.ru 会社が彼を有能と見ている (nach KDYZ:495) ‚die Firma hält ihn für fähig‘, mina=ga kanozyo=o otoko=da=to kañ-tigai-s.uru 皆が彼女を男だと勘違いする ‚alle halten sie für einen Mann‘.

**J** ‚Intentionalis‘. / J (  $\alpha_1, \alpha_2$  ) /  $\alpha_1: vN=ga, \alpha_2: vX=to$

wobei X eine Phrase ist, dessen letzte Einwortphrase ein Morphem mit dem Merkmal Intentionalis enthält (z.B. Imperativform *nom.e* ‚trink!‘, Futur als Adhortativform *nom.oo* ‚laß(t) mir/uns trinken!‘, Formen mit Suffixadjektiv *-ta-* wie *nomi.ta.i* ‚ich will/wir wollen es trinken‘ oder das Lexemadjektiv *hosi.i* ‚ich will/wir wollen es besitzen‘).

Bezeichnet, daß  $\alpha_1$  die Realisierung des Ereignisses  $\alpha_2$  wünscht.

Beispiel: mazyutu.si kiñguaraziñ=ga suityuu=de hako=kara dassyutu-s.iyoo=to kokoromi.ru 魔術師キング・アラジンが水中で箱から脱出しようと試みる ‚der Zauberer King Aladdin versucht unter Wasser, aus einem Kasten zu entkommen‘.

- M** „Motiv“. /  $M(\alpha_1, \alpha_2)$  /  $\alpha_1: vN_1=ga, \alpha_2: vN_2=ni$   
 Bezeichnet, daß sich  $\alpha_1$  auf etwas zu bewegt in der Absicht, dort die Handlung  $\alpha_2$  auszuführen.  
 Beispiel: o.ziisañ=ga yama=e siba-kari=ni o.baasañ=ga kawa=e señtaku=ni ik.u  
 お爺さんが山へ柴刈りに、お婆さんが川へ洗濯に行く ,der alte Mann geht in die Berge Reisig sammeln und die alte Frau an den Fluß Wäsche waschen‘.

### Konjunktion und Einbettung der Prädikatoren

Vielen Verben liegt ein Komplex von Prädikatoren zugrunde, der aus konjunkten und/oder eingebetteten Prädikatoren besteht. Im kausativen Prädikator C liegen stets Prädikatoren eingebettet. Der zusammengefaßte Prädikator 3F kann außer bei Verben des Benennens als F mit eingebetteten Prädikatoren analytisch dargestellt werden. Im folgenden sollen einige andere Beispiele genannt werden.

- OLDM** /  $O(\alpha_1, \alpha_2) L(b_1, b_2) D(c_1, c_2) M(d_1, d_2)$  /  
 $\alpha_1, b_1, c_1$  und  $d_1$  sind referenzidentisch.  
 Beispiel: isimatu=ga koñpira.sama=e katana=o osame=ni simizu=kara sanuki=e tookai.doo=o nobor.u 石松が金毘羅様へ刀を納めに清水から讃岐へ東海道を上る ,Isimatu geht von Simizu nach Sanuki die Landstraße Tookai entlang, um ein Schwert zum Schrein von Kumbhira zu bringen‘.  
 Ist das erste Argument semantisch im Prädikat enthalten, können sich der Originalis und der Direktionalis jeweils als einstelliger Prädikator erweisen:

- 101D** /  $1O(\alpha_1) 1D(b_1)$  /  
 Beispiel: gake=no ue=kara señro=e rakuseki-s.uru 崖の上から線路へ落石する ,ein Stein stürzt von oben auf dem Steilhang auf das Gleis herab‘.

- CDM** /  $C(\alpha_1, \alpha_2: D(b_1, b_2)) M(c_1, c_2)$  /  $\alpha_1$  und  $c_1$  sind referenzidentisch.  
 Beispiel: otoko=ga mukoo-gisi=e oñna=ni ai=ni hune=o das.u 男が向こう岸へ女に会いに舟を出す ,ein Mann rudert ein Boot hinaus zum anderen Ufer hin, um eine Frau zu treffen‘.

- /  $C(\alpha_1, \alpha_2: D(b_1, b_2) M(c_1, c_2))$  /  $b_1$  und  $c_1$  sind referenzidentisch.  
 Beispiel: oya=ga musuko=o siti.ya=e hookoo=ni das.u 親が息子を質屋へ奉公に出す ,die Eltern schicken ihren Sohn zu einem Leihhaus in die Lehre‘.

- CODQ** /  $C(a_1, a_2: O(b_1, b_2) D(c_1, c_2) Q(d_1, d_2))$  /  
 $b_1, c_1$  und  $d_1$  sind referenzidentisch.  
 Beispiel: seihu=ga zeï-ritu=o sañ.paaseñto=kara nana.paaseñto=ni yoñ.paaseñto  
age.ru 政府が税率を三パーセントから七パーセントに四パーセント上げる ,die  
 Regierung **erhöht** den Steuersatz um vier Prozent von drei auf sieben Prozent‘.
- CCO** /  $C(a_1, a_2: C(b_1, b_2: O(c_1, c_2)))$  /  
 Beispiel: abe=ga titi-oya=kara musume=ni tokei=o mora.u 阿部が父親から娘に  
 時計を貰う ,die Tochter von Abe **bekommt** von ihrem Großvater eine Uhr‘  
 (aus der Perspektive von Abe gesehen).
- 2VL** /  $2V(a_1, a_2) L(b_1, b_2)$  /  $a_1$  und  $b_1$  sind referenzidentisch.  
 Beispiel: tori=ga kusunoki=ni ne-gura=o motome.ru 鳥が楠の木に疇を求める  
 ,Vögel **suchen** einen Schlafplatz auf einem Kampferbaum‘.
- 2VY** /  $2V(a_1, a_2) Y(b_1, b_2)$  /  $a_1$  und  $b_1$  sind referenzidentisch.  
 Beispiel: akiresu=ga agamemunon=to buriseisu=o araso.u アキレスがアガメム  
 ノンとブリセイスを争う ,Achill **streitet sich** mit Agamemnon um Briseis‘.
- 2VF** /  $2V(a_1, a_2) F(b_1, b_2)$  /  $a_1$  und  $b_1$  sind referenzidentisch.  
 Beispiel: tuma=ga otto=o anata=to yob.u 妻が夫を「あなた……」と呼ぶ ,eine  
Ehefrau **spricht** ihren Mann mit „du“ an‘.
- FD** /  $F(a_1, a_2) D(b_1, b_2)$  /  $a_1$  und  $b_1$  sind referenzidentisch.  
 Beispiel: ryoosi=ga nisiñ=wa ki.ta=ka=to kamome=ni to.u 漁師が鯨は来た  
 かとかモメに問う ,der Fischer **fragt** die Möwen, ob Heringe da sind‘.
- FO** /  $F(a_1, a_2) O(b_1, b_2)$  /  $a_1$  und  $b_1$  sind referenzidentisch.  
 Beispiel: ryoosi=ga nami=ni kik.e=to kamome=kara osowar.u 漁師が波に訊け  
 とかモメから教わる ,der Fischer **wird** von den Möwen **angewiesen**, die Wellen  
 zu fragen‘.
- FOD** /  $F(a_1, a_2) O(b_1, b_2) D(c_1, c_2)$  /  $a_1, b_1$  und  $c_1$  sind referenzidentisch.  
 Beispiel: tomodati=ga onna=kara zyonii=ni ni-zikañ mat.te 'ta=to tutae.ru 友  
 だちが女からジョニイに二時間待ってたと伝える ,ein Freund **richtet** Johnny  
 von einer Frau **aus**, sie habe zwei Stunden gewartet‘.

**3FD** / 3F ( $\alpha_1, \alpha_2, \alpha_3$ ) D ( $b_1, b_2$ ) /  $\alpha_1$  und  $b_1$  sind referenzidentisch.

Beispiel: titi-oya=ga o.hosi.sama=o are=wa ame=ga hut.te k.uru ana=da=to  
kodomo=ni **osie.ru** 父親がお星様をあれは雨が降ってくる穴だと子供に教える ,**der**  
**Vater sagt** [seinem] **Kind, Sterne seien Löcher, durch die es regne**‘.

## Verzeichnisse

### 1 Abkürzungen in den Morphemübersetzungen

ABL	Ablativ (=kara / vN <sub>-</sub> )	LF	Linksfokus (=mo / vN <sub>-</sub> )
ADN	Adnominal (=na / nK <sub>-</sub> )	NEG	Negation (z.B. -Ana-)
ADV	Adverbial (-ku)	NGPS	Negiertes Präsens (-Azu: Klassischjapanisch)
AKK	Akkusativ (=o / vN <sub>-</sub> )	NOM	Nominativ (=ga / vN <sub>-</sub> )
ALL	Allativ (=e / vN <sub>-</sub> )	NPTZ	Negiertes Partizip (-Azu: Gegenwartsjapanisch)
ANPS	Adnominales Präsens (-URu: Klassischjapanisch)	NSG	Nominalisierung (=no / V+f <sub>-</sub> u.a.)
CONT	Kontinuativ (Aspekt)	PAS	Passiv (-Rare-)
DAT	Dativ (=ni / vN <sub>-</sub> )	PCPR	Prospektiv-Prozessiv (Aspekt)
EHR	ehrerbietig (-tamaf- -vc)	PEKO	Perfekt-Konditional (-Tara)
ESS	Essiv (z.B. =de / vN <sub>-</sub> )	PERF	Perfekt (-Ta)
EXE	Exemplativ (-Tari)	PFTV	Perfektiv (Aspekt)
FIN	Finit (-Ru: buñ.go)	POT	Potential (-Re-)
FUT	Futur (-Yoo)	PRÄS	Präsens (-Ru)
GEN	Genitiv (=no / nN <sub>-</sub> )	PZ	Partizip (-Te, -kute)
HNR	Honorativ (z.B. -mas-)	QUO	Quotativ (=to / vV+f <sub>-</sub> u.a.)
HÖR	Hörensagen (z.B. =tte / V+f <sub>-</sub> #, =soo / V+f <sub>-</sub> =da#)	RESUL	Resultativ (Aspekt)
IJ	Interjektion (z.B. =yo / _#)	RF	Rechtsfokus (=wa / vN <sub>-</sub> )
IMP	Imperativ (-E, -ro)	SPO	Spontaneität (z.B. -Re-)
IR	Interrogativ (z.B. =ka / _#)	THE	Thematisierung (=tte / vN <sub>-</sub> )
KAU	Kausativ (z.B. -Sase-)	VOL	Voluntativ (-ta-)
KOM	Komitativ (=to / vN <sub>-</sub> )	VSG	Verbalisierung (-kar-)
KOND	Konditional (-Reba)		
KOP	Komparativ (=yori / vN <sub>-</sub> )		

## 2 Literaturverzeichnis

- ABE Yasuaki 阿部 泰明, 1994. *reñtai-syuusyoku=no syo.moñdai* 連体修飾の諸問題. In: TAKUBO Yukinori 田窪 行則 (ed.), 1994, 153–171.
- AKATUKA McCawley Noriko 赤塚 紀子, 1976. [Rezension von KUNO Susumu 久野 暉, *The Structure of the Japanese Language*. Cambridge (Massachusetts).] In: *Language* 52.4: 942–960.
- AKATUKA Noriko 赤塚 紀子, 1979. *On relativizability and Kuno's theme deletion hypothesis*. In: *Papers in Japanese Linguistics* 6: 29–50.
- ANDREWS, Avery Delano III, 1975. *Studies in the Syntax of Relative and Comparative Clauses*. Cambridge (Massachusetts): Massachusetts Institute of Technology (Diss.); New York u. London: Garland 1985.
- BUÑKA.TYOO 文化庁 1974. *hukkoku buñka.tyoo kokugo siriizu (7)* 覆刻 文化庁 国語シリーズ (7). Tokyo: Kyooiku syuppan 教育出版.
- COLLADO, Didaco, 1632. *ARS GRAMMATICAE IAPONICAE LINGVAE*. Rom. In: OOTUKA Takanobu 大塚 高信 (ed.), 1934. *Koियाado nihoñ.go buñteñ* コイヤード 日本語文典. Tokyo: Sakaguti syoteñ 坂口書店.
- COMRIE, Bernard, 1981 (<sup>2</sup>1989). *Language Universals and Linguistic Typology*. Oxford: Basil Blackwell.
- COMRIE, Bernard/ HORIE Kaoru 堀江 薫, 1995. *Complement Clauses Versus Relative Clauses: Some Khmer Evidence*. In: ABRAHAM, Werner/ GIVÓN, Talmy/ THOMPSON, Sandra A. (edd.), 1995. *DISCOURSE GRAMMAR AND TYPOLOGY*. Amsterdam/ Philadelphia: John Benjamins (= *STUDIES IN LANGUAGE COMPANION SERIES*, Bd.27), 65–75.
- CORNYN, William S./ ROOP, D. Haigh, 1968. *BEGINNING BURMESE*. New Haven u. London: Yale University Press.
- FANSELOW, Gisbert, 1981a. *Zur Syntax und Semantik der Nominalkomposition*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
- 1981b. *Neues von der Kompositafront oder Zu drei Paradigmata in der Kompositagrammatik*. In: *Studium Linguistik* 11: 43–57.
- FILLMORE, Charles J., 1975. *FRAME SEMANTICS AND THE NATURE OF LANGUAGE*. In: HARNAD, Stevan R./ STEKLIS, Horst D./ LANCASTER, Jane (edd.), 1976. *ORIGINS AND EVOLUTION OF LANGUAGE AND SPEECH*. New York, New York: The New York Academy of Sciences (= *ANNALS OF THE NEW YORK ACADEMY OF SCIENCES*, Bd.280), 20–32.
- 1976. *THE NEED FOR A FRAME SEMANTICS WITHIN LINGUISTICS*. Vorlesung bei einer COLING (Computational Linguistics) Meeting in Ottawa. In: KARLGREN, Hans (ed.). *STATISTICAL METHODS IN LINGUISTICS*. Stockholm: Språkförlaget Skriptor, Nr.9.
- 1987. *A Private History of the Concept 'Frame'*. In: DIRVEN, René/ RADDEN, Günter

- (edd.), 1987. *Concepts of Case*. Tübingen: Gunter Narr, 28–36.
- GDZ = KAMEI Takasi 亀井 孝/ KOONO Rokuroo 河野 六郎/ TINO Eiiti 千野 栄一 (edd.), 1989–1992.
- HASIMOTO Osamu 橋本 修, 1990. *hobuñ-hyoosiki „=no“ „koto“=no buñpu=ni kakawar.u imi-kisoku* 補文標識「の」「こと」の分布に関わる意味規則. In: *Kokugo-gaku* 国語学 163: 112–101.
- HASIMOTO Siroo 橋本 四郎, 1964. „*tiga.u iro*“=to „*tigat.ta iro*“ 「違う色」と「違った色」. In: MORIOKA Keñzi 森岡 健二 *et al.* (edd.), 1964, 338–342.
- HASSELBERG, Iris, 1996a. *Verbalkomposita im Japanischen* 日本語複合動詞の研究. Hamburg: Helmut Buske.
- 1996b. *Lexikon japanischer Verbalkomposita* 日本語複合動詞辞典. Hamburg: Helmut Buske.
- HAYASI Siroo 林 四郎, 1977. *geñdai=no buñtai* 現代の文体. In: TUKISIMA Hiroshi 築島 裕 *et al.*, 1977. *Iwanami kooza nihoñ.go*, Bd.10: *Buñtai* 岩波講座 日本語 10 文体. Tokyo: Iwanami syoteñ 岩波書店, 349–393.
- HERINGER, Hans Jürgen, 1984. *Wortbildung: Sinn aus dem Chaos*. In: *Deutsche Sprache* 12: 1–13.
- HIRAYAMA Teruo 平山 輝男 1965. *izu syotoo hoogeñ=no keñkyuu* 伊豆諸島方言の研究. Tokyo: Meizi syoiñ 明治書院.
- HONDA Akira 本多 啓, 1996. „=to yuu“=ni *tui.te=no oboe-gaki* 「という」についての覚え書き. In: *Suruga-dai daigaku* 駿河台大学. *Suruga-dai daigaku roñsoo* 駿河台大学論叢. Tokyo, Nr.12: 105–127.
- 1997. *reñtai-syuusyoku=o uke.te hukusi-ku=o koosei-s.uru meisi=no yoohoo=ni tui.te=no keñkyuu* 連体修飾を受けて副詞句を構成する名詞の用法についての研究. In: *Zyoohoo-syori siñkoo zigyoo kyookai* 情報処理振興事業協会, 1997. *Sofutouea buñsyo=no tame=no nihoñ.go syori=no keñkyuu* — 13 — *aiparu toogoo.ka=ni muke.te* — ソフトウェア文書のための日本語処理の研究 — 13 — IPAL 統合化に向けて —. Tokyo: *Zyoohoo-syori siñkoo zigyoo kyookai gizyutu señtaa* 情報処理振興事業協会技術センター, 119–197.
- HORIE Kaoru 堀江 薫, 1997. *koobuñ=kara mi.ta nihoñ.go=rasi.sa* 構文から見た日本語らしさ. In: *Nihoñ.go-gaku* 日本語学 16.8: 14–22.
- HOSI Koozi (Koji Hoshi), 1996. *The Head-Internal Relative Clause in Japanese: An Empty Head Noun Approach*. In: AKATUKA Noriko 赤塚 紀子 *et al.*, 1996. *Japanese/Korean Linguistics*, Bd.5. Stanford, California: Center for the Study of Language and Information Publications, 253–268.
- HUZITA Yasuyuki 藤田 保幸, 1987. *keñkyuu nooto „=to yuu“=to „=to it.ta“* [研究ノート] 「～トイウ」と「～トイッタ」. In: Oosaka geizyutu daigaku buñgei gakka kañ zeminaaru 大阪藝術大学文藝学科管ゼミナール, 1987. *Buñgei keñkyuu Kawati kokubuñ* 文藝研究 河内国文. Osaka, Nr.11: 8–14.
- 1991. *iñyoo=to reñtai-syuusyoku* 引用と連体修飾. In: *Hyoogeñ gakkai* 表現学会.

- Hyoogēñ keñkyuu 表現研究. Hirosima, Nr.54: 26–34.
- ITOYO Kiiti 飯豊 毅一, 1959. *hatizyoo-zima hoogēñ=no gohoo* 八丈島方言の語法. In: Kokuritu kokugo keñkyuu.zyo 国立国語研究所, 1959 (<sup>2</sup>1961). Kokuritu kokugo keñkyuu.zyo roñ.syuu 国立国語研究所論集, Bd.1. Tokyo: Syuuei syuppañ 秀英出版, 215–232.
- IKEGAMI Yosihiko 池上 嘉彦, 1987. *Source vs. Goal: A case of linguistic dissymmetry*. In: DIRVEN, René/ RADDEN, Günter (edd.), 1987. *Concepts of Case*. Tübingen: Gunter Narr, 122–146.
- INOUE Kazuko 井上 和子, 1975. *koozoo=to seisei* 構造と生成. In: Kokugo-gaku 国語学 101: 49–66.
- 1976 (<sup>9</sup>1987). *heñkei-buñpoo=to nihoñ.go* Bd.1 変形文法と日本語 (上). Tokyo: Taisyukañ syoteñ 大修館書店.
- JOSEPHS, Lewis S., 1972. *Phenomena of tense and aspect in Japanese relative clauses*. In: Language 48.1: 109–133.
- 1976. *Complementation*. In: SIBATANI Masayosi 柴谷 方良 (ed.), 1976. SYNTAX and SEMANTICS VOLUME 5: Japanese Generative Grammar. New York: Academic Press, 307–369.
- KAMEI Takasi 亀井 孝/ KOONO Rokuroo 河野 六郎/ TINO Eiiti 千野 栄一 (edd.), 1989–1992. *geñgo-gaku dai.ziteñ* 言語学大辞典. 4 Bde. Tokyo: Sañseidoo 三省堂.
- KEENAN, Edward L., 1985. *Relative clauses*. In: SHOPEN, Timothy (ed.), 1985. *Language typology and syntactic description*. Cambridge: Cambridge University Press, 141–170.
- KEENAN, Edward L./ COMRIE, Bernard, 1977. *Noun Phrase Accessibility and Universal Grammar*. In: Linguistic Inquiry 8.1: 63–99.
- KEENAN, Edward L./ COMRIE, Bernard, 1979. *Data on the Noun Phrase Accessibility Hierarchy*. In: Language 55.2: 333–351.
- KIM Eun-Suk 金 銀淑, 1989. *reñtai-syuusyoku koozoo=ni okeru „=to yuu“=no imi-kinoo* 連体修飾構造における『トイウ』の意味機能. In: Toohoku daigaku buñgaku.bu kokugo.gaku keñkyuu kañkoo-kai 東北大学文学部国語学研究刊行会. Kokugo.gaku keñkyuu 国語学研究. Sendai, Nr.29: 64–51.
- KIÑDAITI Haruhiko 金田一 春彦, 1947. *kokugo doosi=no iti-buñrui* 国語動詞の一分類. In: KIÑDAITI Haruhiko 金田一 春彦 (ed.), 1976. *Nihoñ.go doosi=no asupekuto* 日本語動詞のアスペクト. Tokyo: Mugi syoboo 麦書房, 5–26.
- 1988. *nihoñ.go siñ.pañ* 日本語 新版. Bd.2. Iwanami siñsyoo 岩波新書 (Rot, neue Reihe 3).
- KIÑSUI Satoshi 金水 敏, 1994. *reñtai-syuusyoku=no „-Ta“=ni tui.te* 連体修飾の「タ」について. In: TAKUBO Yukinori 田窪 行則 (ed.), 1994, 29–65.
- KITAGAWA Tisato 北川 千里, 1982. *Topic constructions in Japanese*. In: Lingua 57: 175–214.
- KODAMA Tokumi 児玉 徳美, 1991. *geñgo=no si-kumi — imi=to katati=no toogoo* — 言

- 語のしくみ — 意味と形の統合 —. Tokyo: Taisyuukañ syoteñ 大修館書店.
- KOŃDOO Yasuhiro 近藤 泰弘, 1997. „=no“ „koto“=ni yor.u meisi-setu=no seisitu — nookaku.sei=no kañteñ=kara — 「の」「こと」による名詞節の性質 — 能格性の観点から —. In: Kokugo-gaku 国語学 190: 142–132.
- KUDOO Mayumi 工藤 真由美, 1985. =no koto=no tukai-wake=to doosi=no syurui ノ、コトの使い分けと動詞の種類. In: Kokubuñgaku Kaisyaku=to kañsyoo 国文学 解釈と鑑賞 50.3: 45–52.
- KÜHNER, Raphael/ STEGMANN, Carl, 1914. *AUSFÜHRLICHE GRAMMATIK DER LATEINISCHEN SPRACHE*. Bd. 2: Satzlehre. Teil 2. Hannover: Hahnsche Buchhandlung.
- KUNO Susumu 久野 暉, 1973a. *The Structure of the Japanese Language*. Cambridge (Massachusetts): The M.I.T. Press.
- 1973b (<sup>10</sup>1985). *nihon buñpoo keñkyuu* 日本文法研究. Tokyo: Taisyuukañ syoteñ 大修館書店.
- KURODA Sige-Yuki 黒田 成幸, 1974. *Pivot-independent relativization in Japanese (I)*. In: Papers in Japanese Linguistics 3: 59–93.
- 1975-76. *Pivot-independent relativization in Japanese (II)*. In: Papers in Japanese Linguistics 4: 85–96.
- 1976. *nihon.go=no roñri+sikoo* 日本語の論理・思考. In: SIBATA Takesi 柴田 武 *et al.*, 1976. *Iwanami kooza nihon.go*, Bd.1: *Nihon.go=to kokugo-gaku* 岩波講座日本語 1 日本語と国語学. Tokyo: Iwanami syoteñ 岩波書店, 139–176.
- 1976-77. *Pivot-independent relativization in Japanese (III)*. In: Papers in Japanese Linguistics 5: 157–179.
- LAKOFF, Robin T., 1968. *ABSTRACT SYNTAX AND LATIN COMPLEMENTATION*. Cambridge (Massachusetts): The M.I.T. Press.
- LAUSBERG, Heinrich, 1963 (<sup>10</sup>1990). *Elemente der literarischen Rhetorik: eine Einführung für Studierende der klassischen, englischen und deutschen Philologie*. Ismaning: Max Hueber.
- LÊ Văn Cù', 1988. „=no“=ni yor.u buñ-ume-komi=no koozoo=to hyoogeñ=no kinoo 「の」による文埋め込みの構造と表現の機能. Tokyo: Kurosio syuppañ くろしお出版.
- LEHMANN, Christian, 1973. *LATEIN MIT ABSTRAKTEN STRUKTUREN*. München: Wilhelm Fink.
- 1984. *Der Relativsatz*. Tübingen: Gunter Narr.
- LSW = BUBMANN, Hadumod, <sup>2</sup>1990. *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Stuttgart: Alfred Kröner Verlag.
- MAKINO Seiiti 牧野 成一/ TUTUI Mitio 筒井 通雄, 1986. *A DICTIONARY OF BASIC JAPANESE GRAMMAR (nihon.go kihon buñpoo ziteñ)* 日本語文法辞典. Tokyo: The Japan Times.
- MARTIN, Samuel E., 1975. *A REFERENCE GRAMMAR OF JAPANESE*. New Haven u.

- London: Yale University. <sup>2</sup>Rutland u. Tokyo: Charles E. Tuttle.
- MASUOKA Takasi 益岡 隆志, 1994. *meisi syuusyoku-setu=no setuzoku-keisiki — naiyoo-setu=o tyuusiñ=ni* — 名詞修飾節の接続形式 — 内容節を中心に —. In: TAKUBO Yukinori 田窪 行則 (ed.), 1994, 5–27.
- MATUMOTO Yosiko 松本 善子, 1990. *The role of pragmatics in Japanese relative clause construction*. In: *Lingua* 82: 111–129.
- 1993. *nihon.go meisi-ku koozoo=no goyooron.teki koosatu* 日本語名詞句構造の語用論的考察. In: *Nihon.go-gaku* 日本語学 12.12: 101–114.
- MATUSITA Daisaburoo 松下 大三郎, 1928. *kaiseñ hyoozyuñ nihon buñpoo* 改撰標準日本文法. Tokyo: Kigeñ-sya 紀元社. Neuauflage: TOKUDA Masanobu 徳田 政信 (ed.), 1974. *Kaiseñ hyoozyuñ nihon buñpoo* 改撰標準日本文法. Tokyo: Beñsei-sya 勉誠社.
- 1930. *hyoozyuñ nihon koogo.hoo* 標準日本口語法. Tokyo: Tyuubuñkañ syoteñ 中文館書店. Neuauflage: TOKUDA Masanobu 徳田 政信 (ed.), 1977. *Zooho kootei Hyoozyuñ nihon koogo.hoo* 増補校訂 標準日本口語法. Tokyo: Beñsei-sya 勉誠社.
- MCCAWLEY, James D., 1972. *Japanese Relative Clauses*. In: PERANTEAU *et al.* (edd.) 1972, 205–214.
- MIHARA Keñiti 三原 健一, 1992. *zisei kaisyaku=to toogo geñsyoo* 時制解釈と統語現象 (= SIBATANI Masayosi 柴谷 方良 *et al.* (edd.). *Nitiei.go taisyoo-keñkyuu siriizu* 日英語対照研究シリーズ, Bd.1). Tokyo: Kurosio syuppan くらしお出版.
- 1994a. *iwayuru syuyoo.bu-naizai-gata kañkei-setu=ni tui.te* いわゆる主要部内在型関係節について. In: *Nihon.go-gaku* 日本語学 13.8: 80–92.
- 1994b. *nihon.go=no toogo-koozoo* 日本語の統語構造. Tokyo: Syoohaku-sya 松柏社.
- MINSKY, Marvin, 1974. *A FRAMEWORK FOR REPRESENTING KNOWLEDGE*. In: WINSTON, Patrick Henry (ed.), 1975. *THE PSYCHOLOGY OF COMPUTER VISION*. New York: McGraw-Hill (McGraw-Hill computer science series), 211–277.
- MORIOKA Keñzi 森岡 健二 *et al.* (edd.), 1964. *kooza geñdai.go 6 koogo-buñpoo=no moñdai-teñ* 講座 現代語 6 口語文法の問題点. Tokyo: Meizi syoiñ 明治書院.
- MORITA Yosiyuki 森田 良行, 1988. *nihon.go=no ruii-hyoogeñ* 日本語の類意表現. Tokyo: Sootaku-sya 創拓社.
- MURAKI Masatake 村木 正武, 1974 (<sup>2</sup>1975). *PRESUPPOSITION AND THEMATIZATION*. Tokyo: Kaitaku-sya 開拓社.
- NAGANO Masaru 永野賢, 1957. *kutoo-teñ=no uti.kata* 句とう点のうち方. In: *Geñgo-seikatu* 言語生活. Tokyo: Tikuma syoboo 筑摩書房, Nr.66: 62–66.
- NAGATOMO Ayako 長友 文子, 1999. „=no“=ni *yor.u meisi-syooryaku=ni tui.te* — *nihon.ziñ=ni tais.uru añkeeto-tyoosa=o moto=ni* — 「の」による名詞省略について — 日本人に対するアンケート調査を基に —. In: *Nihon.go kyooiku* 日本語教育 101: 31–40.

- NAKANO Akio 中野 暁雄, 1989. *afaru-saho.go* アファル・サホ語. In: GDZ Bd.1, 225–234.
- NAKAU Minoru 中右 実, 1973. *SENTENTIAL COMPLEMENTATION IN JAPANESE*. Tokyo: Kaitaku-sya 開拓社.
- NISIDA Taitiroo 西田 太一郎, 1980. *kañbuñ=no gohoo* 漢文の語法. Tokyo: Kadokawa syoteñ 角川書店 (= Kadokawa syoo.ziteñ 角川小辞典, Bd.23).
- OKAMURA Kazue 岡村 和江, 1970. *reñtai.kei=to reñtai-si* 連体形と連体詞. In: Buñpoo 文法 2.6: 47–52.
- OKELL, John, 1969. *A REFERENCE GRAMMAR OF COLLOQUIAL BURMESE PART 1*. London: Oxford University Press.
- OKUDA Yasuo 奥田 靖雄, 1955. *buñsyoo=no kaki.kata* (2) 文章の書き方 (二) . In: Kyooiku 教育. Tokyo: Kokudo-sya 国土社, Nr.48: 11–23.
- OKUTU Keitiroo 奥津 敬一郎, 1974. *seisei nihoñ buñpoo-roñ* 生成日本文法論. Tokyo: Taisyukañ syoteñ 大修館書店.
- OKUYAMA Kumao 奥山 熊雄/ KANEDA Akihiro 金田 章宏, 1991. *hatizyoo-zima mine-hoogeñ doosi=no keitai-roñ — kako=no „-ki“=o mot.u teñsu-keisiki* — 八丈島三根方言動詞の研究 — 過去の「き」をもつテンス形式 —. In: Kokubuñgaku Kaisyaku=to kañsyoo 国文学 解釈と鑑賞 56.1: 93–104.
- OOSIMA Motoo 大島 資生, 1989. „*meidai-hozyuu=no reñtai-syuusyoku koozoo*“=ni tui.te 「命題補充の連体修飾構造」について. In: Tookyoo to.ritu daigaku kokugo-gaku keñkyuu.situ 東京都立大学国語学研究室. Nihoñ.go keñkyuu 日本語研究 1989, Nr.11: 61–77.
- 1991a. *reñtai-syuusyoku koozoo=ni araware.ru „=to yuu“=no kinoo=ni tui.te* 連体修飾構造に現れる「という」の機能について. In: Tookyoo to.ritu daigaku ziñbuñgaku.bu 東京都立大学人文学部. Ziñbuñgaku.hoo 人文学報. Tokyo, Nr.225: 27–58.
- 1991b. *meisi=no toogo.teki imi.teki buñrui=no kokoromi — iwayuru „dookaku reñtai-meisi“=ni tui.te* 名詞の統語的・意味的分類の試み — いわゆる「同格連体名詞」について —. In: Keiryoo kokugo-gaku-kai 計量国語学会. Keiryoo kokugo-gaku 計量国語学. Tokyo, Bd.18, Nr.1: 9–25.
- 1991c. *iñga kañkei=o arawas.u reñtai-syuusyoku-setu-koozoo — iñga meisi=to kañzyoo meisi* — 因果関係を表わす連体修飾節構造 — 因果名詞と感情名詞 —. In: Tookyoo to.ritu daigaku kokugo kokubuñ.gaku-kai 東京都立大学国語国文学会. Todai roñkyuu 都大論究. Tokyo, Nr.28: 11–27.
- ORTNER, Hanspeter/ ORTNER, Lorelies, 1984. *Zur Theorie und Praxis der Kompositaforschung. Mit einer ausführlichen Bibliographie*. Tübingen: Gunter Narr.
- PERANTEAU, Paul M. et al. (edd.), 1972. *THE CHICAGO WHICH HUNT*. Beiheft zu *Papers from the Eighth Regional Meeting of the Chicago Linguistic Society*. Chicago: Chicago Linguistic Society.
- PLETT, Heinrich F., 1971 (<sup>8</sup>1991). *Einführung in die rhetorische Textanalyse*. Hamburg:

Helmut Buske.

- PORZIG, Walter, 1934. *WESENHAFTE BEDEUTUNGSBEZIEHUNGEN*. In: Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur 58: 70–97.
- PUTNAM, Hilary, 1978. *Meaning, Reference and Stereotypes*. In: GUENTHNER, Franz/ GUENTHNER-REUTTER, M. (edd.), 1978. *Meaning and Translation*. London: Duckworth, 61–81.
- RICKMEYER, Jens, 1973. *Die Komplementsätze im modernen Japanischen*. Hamburg: Helmut Buske (= Hamburger phonetische Beiträge, Bd.11).
- 1977. *Kleines japanisches Valenzlexikon*. Hamburg: Helmut Buske.
- 1983 (<sup>2</sup>1985). *Morphosyntax der japanischen Gegenwartssprache*. Heidelberg: Julius Groos (= Deutsch und Japanisch im Kontrast, Bd.2).
- 1994. *Ein taxonomisch-dependentes Modell für eine deskriptive Grammatik der japanischen Sprache*. In: Fakultät für Ostasienwissenschaften der Ruhr-Universität Bochum (ed.), 1995. *Bochumer Jahrbuch zur Ostasienforschung*. Bd.18 (1994). München: iudicium verlag, 249–258.
- 1995. *Japanische Morphosyntax*. Heidelberg: Julius Groos.
- 1998. *Sechsdimensionale Analyse des Japanischen*. In: PLEINES, Jochen (ed.), 1998. *Sprachen und mehr. Globale Kommunikation als Herausforderung*. Wiesbaden: Harrassowitz Verlag, 218–226.
- RODRIGUEZ, João, 1604–1608. *ARTE DA LINGOA DE IAPAM*. Nangasaqui: Collegio de Iapão da Companhia de IESV. In: Doi Tadao 土井 忠生 (Übersetzung und Kommentar), 1955. *Nihoñ dai.buñteñ 日本大文典*. Tokyo: Sañseido 三省堂.
- SAIGA Hideo 齋賀 秀夫, 1959. *kutoo.hoo* 句読法. In: *Zoku nihoñ-buñpoo kooza* 続 日本文法講座, Bd.2. Tokyo: Meizi syoiñ 明治書院, 254–275.
- SAKANASI Ryuuzoo 坂梨 隆三, 1979. „=da=no=ni“ „=na=no=ni“=o megut.te 「だのに」「なの」をめぐって. In: *Kokugo=to kokubuñ-gaku* 國語と國文學 56.9: 43–58.
- SAWADA Kazuhiro 澤田 和浩, 1996. *reñtai-doosi-ku keñkyuu=no keñtoo* — TAKAHASI Taroo 1979=o yom.u — 連体動詞句研究の検討 — 高橋太郎1979を読む —. In: SUZUKI Yasusi 鈴木 泰/ TUNODA Tasaku 角田 太作 (edd.), 1996. *Nihoñ.go-buñpoo=no syo.moñdai* — Takahasi Taroo señsei koki kineñ roñbuñ.syuu — 日本文法語法の諸問題 — 高橋太郎先生古希記念論文集 —. Tokyo: Hituzi syoboo ひつじ書房, 219–238.
- SAZI Keizoo 佐治 圭三, 1993. „=no“=no hoñsitu 「の」の本質. In: *Nihoñ.go-gaku* 日本語学 12.11: 4–14.
- SIBATANI Masayosi 柴谷 方良, 1989. *geñgo ruikei-roñ* 言語類型論. In: OOTA Akira 太田 朗 (ed.). *Eigo-gaku taiki*, Bd.6: *Eigo-gaku=no kañreñ-buñya* 英語学大系 6 英語学の関連分野. Tokyo: Taisyuucañ syoteñ 大修館書店, 1–179.
- SIMADA Isao 島田 勇雄, 1964. *reñtai-si* 連体詞. In: MORIOKA Keñzi 森岡 健二 *et al.* (edd.), 1964, 168–178.
- SUZUKI Hideo 鈴木 英夫, 1971. *reñtai-hoo=to si.te=no „tiga.u“=to „tigat.ta“* — sono

- zittai=to buñseki* — 連体法としての「違う」と「違った」 — その実態と分析 —  
In: Kokugo=to kokubuñ-gaku 國語と國文學 48.4: 50–66.
- TAKAHASI Taroo 高橋 太郎, 1959. *doosi=no reñtai-syuusyoku.hoo* 動詞の連体修飾法. In: Kokuritu kokugo keñkyuu.zyo 国立国語研究所, 1959 (<sup>2</sup>1961). Kokuritu kokugo keñkyuu.zyo roñ.syuu 国立国語研究所論集, Bd.1. Tokyo: Syuuei syuppañ 秀英出版, 169–182.
- 1973. *doosi=no rentai.kei „s.uru“ „si.ta“=ni tui.te=no iti koosatu* 動詞の連体形「する」「した」についての一考察. In: Kokuritu kokugo keñkyuu.zyo 国立国語研究所, 1973. Kokuritu kokugo keñkyuu.zyo roñ.syuu 国立国語研究所論集, Bd.4. Tokyo: Syuuei syuppañ 秀英出版, 101–132.
- 1979. *reñtai-doosi-ku=to meisi=no kakawari-ai=ni tui.te=no zyo-setu* 連体動詞句と名詞のかかわりあいについての序説. In: Geñgo-gaku keñkyuu-kai 言語学研究会, 1986. Geñgo=no keñkyuu 言語の研究. Tokyo: Mugi syoboo むぎ書房, 75–172.
- TAKUBO Yukinori 田窪 行則 (ed.), 1994. *nihon.go=no meisi-syuusyoku hyoogeñ* 日本語の名詞修飾表現. Tokyo: Kurosio syuppañ くろしお出版.
- TAMURA Suzuko 田村 すゞ子, 1989. *ainu.go* アイヌ語. In: GDZ Bd.3, 567–610.
- TANAKA Nozomi 田中 望, 1981. „*kosoa*“=*o megur.u syo.moñdai* 「コソア」をめぐる諸問題. In: Kokuritu kokugo keñkyuu.zyo 国立国語研究所, 1981. Nihon.go=no sizi-si 日本語の指示詞. Tokyo: Ookura.syoo iñsatu-kyoku 大蔵省印刷局 (= Nihon.go kyooiku sidoo sañkoo.syo 日本語教育指導参考書, Bd.8), 1–50.
- TANOMURA Tadaharu 田野村 忠温, 1993. „*no=da*“=*no kinoo* 「のだ」の機能. In: Nihon.go-gaku 日本語学 12.11: 34–42.
- TERAMURA Hideo 寺村 秀夫, 1975. *reñtai-syuusyoku=no siñtakusu=to imi — sono iti* — 連体修飾のシンタクスと意味 — その 1 —. In: Oosaka gaikoku.go daigaku ryuugaku.sei bekka 大阪外国語大学留学生別科, 1975. Nihon.go nihon-buñka Nr.4 日本語・日本文化 4 号. Wiederaufnahme in: TERAMURA Hideo 寺村 秀夫, 1992. Teramura Hideo roñbuñ.syuu I — nihon.go-buñpoo.heñ — 寺村秀夫論文集 I — 日本語文法編 —. Tokyo: Kurosio syuppañ くろしお出版, 157–208.
- 1977a. *reñtai-syuusyoku=no siñtakusu=to imi — sono ni* — 連体修飾のシンタクスと意味 — その 2 —. In: Oosaka gaikoku.go daigaku ryuugaku.sei bekka 大阪外国語大学留学生別科, 1977. Nihon.go nihon-buñka Nr.5 日本語・日本文化 5 号. Wiederaufnahme in: TERAMURA Hideo 寺村 秀夫, 1992. Teramura Hideo roñbuñ.syuu I — nihon.go-buñpoo.heñ — 寺村秀夫論文集 I — 日本語文法編 —. Tokyo: Kurosio syuppañ くろしお出版, 209–260.
- 1977b. *reñtai-syuusyoku=no siñtakusu=to imi — sono sañ* — 連体修飾のシンタクスと意味 — その 3 —. In: Oosaka gaikoku.go daigaku ryuugaku.sei bekka 大阪外国語大学留学生別科, 1977. Nihon.go nihon-buñka Nr.6 日本語・日本文化 6 号. Wiederaufnahme in: TERAMURA Hideo 寺村 秀夫, 1992. Teramura Hideo roñbuñ.syuu I — nihon.go-buñpoo.heñ — 寺村秀夫論文集 I — 日本語文法編 —. Tokyo: Kurosio syuppañ くろしお出版, 261–296.
- 1978a. *reñtai-syuusyoku=no siñtakusu=to imi — sono yoñ* — 連体修飾のシンタクス

- と意味 — その 4 —. In: Oosaka gaikoku.go daigaku ryuugaku.sei bekka 大阪外国語大学留学生別科, 1978. Nihon.go nihon-buñka Nr.7 日本語・日本文化 7号. Wiederaufnahme in: TERAMURA Hideo 寺村 秀夫, 1992. Teramura Hideo roñbuñ.syuu I — nihon.go-buñpoo.heñ — 寺村秀夫論文集 I — 日本語文法編 —. Tokyo: Kurosio syuppan くろしお出版, 297–320.
- 1978b. *tokoro=no imi=to kinoo* 「トコロ」の意味と機能. In: Oosaka daigaku buñgaku.bu kokubuñgaku.ka 大阪大学文学部国文学科, 1978. Gobuñ Nr.34 語文 34 輯. Wiederaufnahme in: TERAMURA Hideo 寺村 秀夫, 1992. Teramura Hideo roñbuñ.syuu I — nihon.go-buñpoo.heñ — 寺村秀夫論文集 I — 日本語文法編 —. Tokyo: Kurosio syuppan くろしお出版, 321–336.
- 1980. *meisi syuusyoku.bu=no hikaku* 名詞修飾部の比較. In: KUNIHIRO Tetuya 國廣 哲彌 (ed.), 1980 (<sup>1</sup>1990). Nitiei.go hikaku kooza 日英語比較講座, Bd.2. Tokyo: Taisyukañ syoteñ 大修館書店, 221–266.
- 1981. *nihon.go=no buñpoo* Bd.2 日本語の文法 (下). Tokyo: Kokuritu kokugo keñkyuu.zyo 国立国語研究所.
- 1984. *nihon.go=no siñtakusu=to imi II* 日本語のシンタクスと意味 II. Tokyo: Kurosio syuppan くろしお出版.
- TNL = ABRAHAM, Werner, <sup>2</sup>1988. *Terminologie zur neuen Linguistik*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
- TOODOO Akiyasu 藤堂 明保, 1960. *kañbuñ gaisetu (nihon.go=o sodate.ta mono)* 漢文概説 (日本語を育てたもの). Tokyo: Syuuei syuppan 秀英出版.
- TUBOMOTO Aturoo 坪本 篤朗, 1991. *syuyoo.bu-naizai-gata kañkei-setu* 主要部内在型関係節. In: Yasui Minoru hakusi koki kineñ roñbuñ.syuu heñsyuu iñ-kai 安井稔博士古希記念論文集編集委員会, 1991. Geñdai eigo-gaku=no ayumi 現代英語学の歩み. Tokyo: Kaitaku-sya 開拓社, 253–262.
- 1993. *kañkei-setu=to gizi.syuusyoku — zyookyoo=to tikaku* — 関係節と疑似修飾 — 状況と知覚 —. In: Nihon.go-gaku 日本語学 12.2: 76–87.
- 1994. *hukusi-ku=to hukusi.teki huka-si — iwayuru syuyoo.bu-naizai-gata kañkei-setu=ni tui.te* — 副詞句と副詞的付加詞 — いわゆる主要部内在型関係節について —. In: Sizuoka daigaku ziñbuñgaku.bu 静岡大学人文学部. Ziñbuñ roñ.syuu 人文論集 45.1: 155–175.
- 1995. *buñ-reñketu=to niñti-zusiki — iwayuru syuyoo.bu-naizai-gata kañkei-setu=to sono kaisyaku* — 文連結と認知図式 — いわゆる主要部内在型関係節とその解釈 —. In: Nihon.go-gaku 日本語学 14.3: 79–91.
- TUGE Yooiti 柘植 洋一, 1989. *tyaha.go* チャハ語. In: GDZ Bd.2, 847–849.
- TUKAMOTO Isao 塚本 勲, 1998. *nihon.go=to tyooseñ.go=no keitoo 4* 日本語と朝鮮語の系統 ④. In: Nihon.go-gaku 日本語学 17.12: 78–85.
- UTIDA Aiko 内田 安伊子, 1997. „*iñga reñtai-syuusyoku hyoogeñ*“=*ni tui.te* 「因果連体修飾表現」について. In: Nagoya gakuiñ daigaku ryuugaku.sei bekka 名古屋学院大学留学生別科. Nihon.go-gaku nihon.go kyooiku roñsyuu 日本語学・日本語教育論集. Nagoya, Nr.7: 111–130.

- VARDUL', Igor' Fridrichovič, 1964. *očerki potencial'nogo sintaksisa japonskogo jazyka*. Moskau: Nauka.
- WÁNG Yǐn-Zhī 王引之, 1939. *jīng-zhuàn-shì-cí* 經傳釋詞. Shanghai: Shāng-wù-yì-shū-guǎn 商務印書館.
- WATANABE Satosi 渡辺 慧, 1978. *niñsiki=to patañ* 認識とパタン. Tokyo: Iwanami syoteñ 岩波書店 (= Iwanami siñsyō 岩波新書 Gelb36).
- WENCK, Günther, 1974. *SYSTEMATISCHE SYNTAX DES JAPANISCHEN*. 3 Bde. Wiesbaden: Franz Steiner Verlag.
- WILLIAMSON, Kay, 1965. *A GRAMMAR OF THE KOLOKUMA DIALECT OF IJO*. Cambridge: Cambridge University Press (= WEST AFRICAN LANGUAGE MONOGRAPHS 2).
- YABU Siroo 藪 司郎, 1992. *biruma.go* ビルマ語. In: GDZ Bd.3, 567–610.
- YAMADA Yosio 山田 孝雄, 1908 (<sup>5</sup>1929). *nihoñ buñpoo-roñ* 日本文法論. Tokyo: Hoobuñkañ 寶文館.
- YASUDA Yosiko 安田 芳子, 1997. *reñtai-syuusyoku keisiki „yoo=na“=ni okeru <reizi>=no imi=no araware* 連体修飾形式「ような」における〈例示〉の意味の現れ. In: Nihōñ.go kyooiku 日本語教育 92: 177–188.

### 3 Quellen der Beispielsätze

Einige Beispielsätze sind nicht den unten angegebenen Quellen, sondern den im Literaturverzeichnis angegebenen Forschungsarbeiten entnommen.

In der vorliegenden Arbeit wurden die gleichen chinesischen Zeichen (Kañzi), Silbenzeichen (Kana), Buchstaben und Satzzeichen wie in den Quellen benutzt, soweit dies im Rahmen des Verarbeitungssystems möglich war. Alte Formen der Kañzi in den Quellentexten, die nicht in den JIS-Standard aufgenommen worden sind, wurden durch die neuen Formen ersetzt. Die japanische Schreibweise der Beispielsätze aus nicht geschriebenen Quellen stammt von IKEZAWA-HANADA.

#### a) Lexika und Beispielsatzsammlungen

- DDZ KUNIMATU Koozi 国松 孝二 *et al.* (edd.), 1985. *syoogakukañ dokuwa dai.ziteñ* 小学館 独和大辞典. Tokyo: Syoogakukañ 小学館.
- DZR MATUMURA Akira 松村 明 (ed.), 1990. *dai.ziriñ* 大辞林. Tokyo: Sañseidoo 三省堂.
- GKD KIÑDAITI Haruhiko 金田一 春彦/ IKEDA Yasaburoo 池田 弥三郎 (edd.), 1978 (<sup>2</sup>1988). *gakkeñ kokugo dai.ziteñ* 学研 国語大辞典. Tokyo: Gakusyuu keñkyuu-sya 学習研究社.
- GKW TODOO Akiyasu 藤堂 明保 (ed.), 1978. *gakkeñ kañwa dai.ziteñ* 学研 漢和大

- 辞典. Tokyo: Gakusyuu keñkyuu-sya 学習研究社.
- KDY KOIZUMI Tamotu 小泉 保 *et al.* (edd.), 1989. *nihon.go kihon doosi yoochoo ziteñ* 日本語 基本動詞用法辞典. Tokyo: Taisyuukañ syoteñ 大修館書店.
- KSM NAGARA Susumu 名柄 迪/ HIROTA Noriko 広田 紀子/ NAKANISI Yaeko 中西 家栄子, 1987. *keisiki-meisi* 形式名詞. Tokyo: Aratake syuppan 荒竹出版 (= *gaikoku.ziñ=no tame=no nihon.go reibuñ moñdai siriizu* 外国人のための日本語 例文・問題シリーズ, Bd.2).
- NBZ GURUUPU ZYAMASHI グループ・ジャマシイ (ed.), 1998. *kyoosi=to gakusyuu.sya=no tame=no nihon.go buñkei ziteñ* 教師と学習者のための日本語文型辞典. Tokyo: Kurosio syuppan くろしお出版.
- PJE KOÑDOO Ineko 近藤 いね子/ TAKANO Humi 高野 フミ *et al.* (edd.), 1986. *syoogakukañ puroguressibu waei tyuu.ziteñ* 小学館プログレッシブ和英中辞典. Tokyo: Syoogakukañ 小学館.
- SMK KIÑDAITI Kyoosuke 金田一 京助 *et al.* (edd.), 1972 (<sup>4</sup>1989). *siñ.meikai kokugo ziteñ* 新明解国語辞典. Tokyo: Sañseidoo 三省堂.

b) Literatur, CD-Platten, Tonbänder, Zeitungen und Zeitschriften

- AGHZ AKASEGAWA Geñpei 赤瀬川 原平. *husigi=na husigi=na zisyo=no sekai* フシギなフシギな辞書の世界. In: *Buñgei syuñzyuu* 文藝春秋 70.7: 388–395. Tokyo: Buñgei syuñzyuu 文藝春秋, 1992.
- AHSB *asahi siñbuñ* 朝日新聞. Die Ausgabe vom 13. 08. 1987. Tokyo: Asahi siñbuñ-sya 朝日新聞社.
- AISH INOUE Akira 井上 章 (ed.). *amakusa.bañ isoho mono-gatari* 天草版 伊曾保物語. Tokyo: Kazama syoboo 風間書房, 1964.
- ARAK AKUTAGAWA Ryuunosuke 芥川 龍之介. *aki* 秋. In: *Geñdai nihon-buñgaku zeñsyuu* 現代日本文學全集, Bd.26. Tokyo: Tikuma syoboo 筑摩書房, 1953.
- ARHG AKUTAGAWA Ryuunosuke 芥川 龍之介. *ha-guruma* 齒車. In: *Geñdai nihon-buñgaku zeñsyuu* 現代日本文學全集, Bd.26. Tokyo: Tikuma syoboo 筑摩書房, 1953.
- ARKP AKUTAGAWA Ryuunosuke 芥川 龍之介. *kappa* 河童. In: *Geñdai nihon-buñgaku zeñsyuu* 現代日本文學全集, Bd.26. Tokyo: Tikuma syoboo 筑摩書房, 1953.
- AROS AKUTAGAWA Ryuunosuke 芥川 龍之介. *oi.tar.u susanoo=no mikoto* 老いたる素戔鳴尊. In: *Geñdai nihon-buñgaku zeñsyuu* 現代日本文學全集, Bd.26. Tokyo: Tikuma syoboo 筑摩書房, 1953.
- ARTO AKUTAGAWA Ryuunosuke 芥川 龍之介. *tosisyuñ* 杜子春. In: *Geñdai nihon-buñgaku zeñsyuu* 現代日本文學全集, Bd.26. Tokyo: Tikuma syoboo 筑摩書房, 1953.
- BFWT *waka-mono.tati* 若者たち. Text von HUZITA Tosio 藤田 敏雄, Komponiert von SATOO Masaru 佐藤 勝. 1966. In: ABE Tokuziroo 阿部 徳二郎/ IMAI

- Iwao 今井 巖 (edd.). *Zyañbo Nippoñ=no sizyoo* ジャンボ日本の詩情. Tokyo: Zeñoñ gakuhi syuppañ-sya 全音楽譜出版社, <sup>29</sup>2001: 640.
- BYMK BABA Yoshihiro 馬場 祥弘. *mori=no kuma.sañ* もりのくまさん. In: *Miñna=no dooyoo besuto go-zyuu go* みんなのどうようベスト 55, Disc 2 (COCX-30956). Tokyo: NIPPON COLUMBIA 日本コロムビア, 2000.
- DNHS SIBATA Masaharu 柴田 昌治/ DEGUTI Mariko 出口 真理子/ WAKABAYASI Hitomi 若林 ひとみ/ KRAUTH, Hans-Günther. *doitu.ziñ=ga nihoñ.ziñ=ni yoku kik.u hyaku=no situmoñ* ドイツ人が日本人によく聞く100の質問. Tokyo: Sañsyuu-sya 三修社, 1983.
- EAPM POE, Edgar Allan エドガー = アラン = ポー. *poo meisaku.syuu* ポー名作集. *Japanische Übersetzung von MARUYA Saiiti* 丸谷 才一. Tyuukoo buñko 中公文庫 (C-4), 1973.
- ERAH EDOGAWA Rañpo 江戸川 乱歩. *aka.i heya* 赤い部屋. In: *D°iizaka=no satuziñ-zikeñ* D坂の殺人事件. *Syuñyoo buñko* 春陽文庫 (C-1-6), 1987.
- ERDS EDOGAWA Rañpo 江戸川 乱歩. *d°iizaka=no satuziñ-zikeñ* D坂の殺人事件. In: *D°iizaka=no satuziñ-zikeñ* D坂の殺人事件. *Syuñyoo buñko* 春陽文庫 (C-1-6), 1987.
- ERIK EDOGAWA Rañpo 江戸川 乱歩. *iti.mai=no kippu* 一枚の切符. In: *Siñri-sikeñ* 心理試験. *Syuñyoo buñko* 春陽文庫 (C-1-10), 1987.
- ERKZ EDOGAWA Rañpo 江戸川 乱歩. *kagami-zigoku* 鏡地獄. In: *Yane-ura=no sañpo.sya* 屋根裏の散歩者. *Syuñyoo buñko* 春陽文庫 (C-1-4), 1987.
- ERMH EDOGAWA Rañpo 江戸川 乱歩. *mera-hakase=no husigi=na hañzai* 目羅博士の不思議な犯罪. In: *Yane-ura=no sañpo.sya* 屋根裏の散歩者. *Syuñyoo buñko* 春陽文庫 (C-1-4), 1987.
- ERMZ EDOGAWA Rañpo 江戸川 乱歩. *mazyutu.si* 魔術師. In: *Mazyutu.si* 魔術師. *Syuñyoo buñko* 春陽文庫 (C-1-13), 1987.
- ERND EDOGAWA Rañpo 江戸川 乱歩. *ni.señ dooka* 二銭銅貨. In: *Siñri-sikeñ* 心理試験. *Syuñyoo buñko* 春陽文庫 (C-1-10), 1987.
- ERPK EDOGAWA Rañpo 江戸川 乱歩. *peteñ.si=to kuuki-otoko* ペてん師と空気男. In: *Kage-otoko* 影男. *Kadokawa buñko* 角川文庫 (3079), <sup>6</sup>1977.
- ERSS EDOGAWA Rañpo 江戸川 乱歩. *siñri-sikeñ* 心理試験. In: *Siñri-sikeñ* 心理試験. *Syuñyoo buñko* 春陽文庫 (C-1-10), 1987.
- ERYS EDOGAWA Rañpo 江戸川 乱歩. *yane-ura=no sañpo.sya* 屋根裏の散歩者. In: *Yane-ura=no sañpo.sya* 屋根裏の散歩者. *Syuñyoo buñko* 春陽文庫 (C-1-4), 1987.
- ESKR3 EKUNI Sigeru 江國 滋/ OONISI Nobuyuki 大西 信行/ NAGAI Hiroo 永井 啓夫/ YANO Seiti 矢野 誠一/ MITA Zyuñiti 三田 純一 (edd.). *koteñ rakugo taikei* 古典落語大系. Bd.3. Tokyo: Sañiti syoboo 三一書房, 1969.
- ETUD *usukudara* ウスクダラ. Text von LEE, Stella, *Japanische Übersetzung von OTOWA Takasi* 音羽 たかし, Komponiert von LEE, Stella, Bearbeitet von

- YAMAYA Kiyosi 山屋 清. 1954. In: Eri Tiemi zeñ.kyoku.syuu 江利チエミ全曲集 (KICX2738). Tokyo: Kiñgu rekoodo キングレコード, 2001.
- FBMU BROWN, Fredric フレドリック = ブラウン. *mas.siro=na uso* まっ白な嘘. Japanische Übersetzung von NAKAMURA Yasuo 中村 保男. Soogeñ suiri buñko 創元推理文庫 (128-A), 1962 (<sup>19</sup>1974).
- GSSB *siba=no zyooo* シバの女王. Text von LAURENT, Michel, Japanische Übersetzung von NAKANISI Rei なかにし 礼. In: ABE Tokuziroo 阿部 徳二郎/ IMAI Iwao 今井 巖 (edd.). *Zyañbo Nippoñ=no sizyoo* ジャンボ 日本の詩情. Tokyo: Zeñoñ gakuho syuppañ-sya 全音楽譜出版社, <sup>29</sup>2001: 730.
- HHSS HAYASI Humiko 林 芙美子. *seihĩñ=no syo* 清貧の書. In: Geñdai nihoñ-buñgaku zeñsyuu 現代日本文學全集, Bd.45. Tokyo: Tikuma syoboo 筑摩書房, 1954.
- HKNS HOŃDA Katuiti 本多 勝一. *nihoñ.go=no sakubuñ-gizyutu* 日本語の作文技術. Asahi buñko 朝日文庫, 1982.
- HKNU *nomi=no uta* 蚤の歌. Japanische Übersetzung von HORIUTI Keizoo 堀内 敬三. In: Zeñoñ syuppañ.bu 全音出版部 (ed.). Kaitei Sekai meika hyaku zik-kyoku.syuu 改訂 世界名歌 110 曲集, Bd.2. Tokyo: Zeñoñ gakuho syuppañ-sya 全音楽譜出版社, 1958: 257.
- HMGD *giñga deñsetu* 銀河伝説. Text von AKU Yuu 阿久 悠, Komponiert und bearbeitet von MIYAGAWA Hiroshi 宮川 泰. 1980. In: Utyuu señkañ yamato soñgu korekusyoñ 宇宙戦艦ヤマト ソング・コレクション (COCC-12875). Tokyo: NIPPON COLUMBIA 日本コロムビア, 1995.
- HMIB6 HASEGAWA Matiko 長谷川 町子. *izi-waru-baasañ* いじわるばあさん. Bd. 6. Tokyo: Simai-sya 姉妹社, 1972.
- IABN IZUMI Asato 泉 麻人. *bii-kyuu nyuusu zukañ* B 級ニュース図鑑. Siñtyoo buñko 新潮文庫 (4549), 1990.
- IKAK ISIZAKA Kei 石坂 啓. *aka.tyañ=ga ki.ta* 赤ちゃんが来た. Asahi buñko 朝日文庫, 1996.
- ISOH12 IKENAMI Syootaroo 池波 正太郎. *onihei hañkatyoo (12)* 鬼平犯科帳 (十二) . Buñsyuñ buñko 文春文庫 (い-4-30), 1983.
- ITIS ISIKAWA Takuboku 石川 啄木. *itiaku=no suna* 一握の砂. Tokyo: Toouñdoo syoteñ 東雲堂書店, 1910.
- IYKO *ko.yubi=no omoide* 小指の思い出. Text von ARIMA Mieko 有馬 三恵子, Komponiert von SUZUKI Zyuñ 鈴木 淳, Bearbeitet von MORIOKA Keñitiroo 森岡 賢一郎. 1967. In: ABE Tokuziroo 阿部 徳二郎/ IMAI Iwao 今井 巖 (edd.). *Zyañbo Nippoñ=no sizyoo* ジャンボ 日本の詩情. Tokyo: Zeñoñ gakuho syuppañ-sya 全音楽譜出版社, <sup>29</sup>2001: 655.
- IYNO INOUE Yasusi 井上 靖. *nukata=no oo.kimi* 額田女王. In: Inoue Yasusi syoosetu zeñsyuu 井上靖小説全集, Bd.29. Tokyo: Siñtyoo-sya 新潮社, 1975.
- IYTG INOUE Yasusi 井上 靖. *toogyuu* 鬮牛. In: Inoue Yasusi syoosetu zeñsyuu 井上靖小説全集, Bd.1. Tokyo: Siñtyoo-sya 新潮社, 1974.

- IYWH ISIZAKA Yooziroo 石坂 洋次郎. *waka.i hito* 若い人. In: Geñdai nihoñ-buñgaku zeñsyuu 現代日本文學全集, Bd.80. Tokyo: Tikuma syoboo 筑摩書房, 1956.
- IYYG *yuubiñ basya=no gyosya=dat.ta koro* 郵便馬車の馱者だった頃. Russisches Volkslied, japanische Übersetzung von INOUE Yoritoyo 井上 頼豊. In: SIIBA Kyooiti 椎葉 京一 (ed.). *Seineñ=no uta* 青年のうた. Tokyo: No-bara-sya 野ばら社, 1963 (<sup>2</sup>1966): 175.
- KAZK *zyoo=no ko-mori-uta* ジョーの子守唄. Text von KAZIWARA Ikki 梶原 一騎, Komponiert von YAGI Masao 八木 正生. 1970. In: *Terebi-mañga natukasi=no bii-meñ korekusoñ* テレビまんが 懐かしの B 面コレクション (CoCC-10247 → 8). Tokyo: NIPPON COLUMBIA 日本コロムビア, 1992.
- KHNS1 KIÑDAITI Haruhiko 金田一春彦. *nihoñ.go siñ.pañ* 日本語 新版. Bd.1. Iwanami siñsyoo 岩波新書 (Rot, neue Reihe 2), 1988.
- KHNS2 KIÑDAITI Haruhiko 金田一春彦. *nihoñ.go siñ.pañ* 日本語 新版. Bd.2. Iwanami siñsyoo 岩波新書 (Rot, neue Reihe 3), 1988.
- KMAB KAZII Motoziroo 梶井 基次郎. *aibu* 愛撫. In: Geñdai nihoñ-buñgaku zeñsyuu 現代日本文學全集, Bd.43. Tokyo: Tikuma syoboo 筑摩書房, 1954.
- KMAS13 KANEKO Mituharu 金子 光晴. *aizyoo 13* 愛情 13. In: Kaneko Mituharu zeñsyuu 金子光晴全集, Bd.4. Tokyo: Tyuuoo kooroñ-sya 中央公論社, 1976.
- KMDK KITA Morio 北 杜夫. *dokutoru mañboo kookai-ki* どくとるマンボウ航海記. In: *Ware.ra=no buñgaku* われらの文学, Bd.16. Tokyo: Koodañ-sya 講談社, 1966.
- KNSZ KOZIMA Nobuo 小島 信夫. *syoozyuu* 小銃. In: Geñdai nihoñ-buñgaku zeñsyuu 現代日本文學全集, Bd.88. Tokyo: Tikuma syoboo 筑摩書房, 1958.
- KSKI KOKOÑ.TEI Siñsyoo V 五代目 古今亭 志ん生. *kami-ire* 紙入れ. Aufführung i. J. 1964. In: *Rakugo meiziñ-señ* 落語名人選, Bd.9 (BY25-2009). Tokyo: Aporoñ oñgaku koogyoo アポロン音楽工業, 1988.
- KTOI10 KARIYA Tetu 雁屋 哲/ HANASAKI Akira 花咲 アキラ. *oisiñbo* 美味しんぼ. Bd. 10. Tokyo: Syoogakukañ 小学館, 1987.
- KTOI12 KARIYA Tetu 雁屋 哲/ HANASAKI Akira 花咲 アキラ. *oisiñbo* 美味しんぼ. Bd. 12. Tokyo: Syoogakukañ 小学館, 1987.
- KTPA KAIKOO Takesi 開高 健. *panikku* パニック. In: Geñdai nihoñ-buñgaku taikei 現代日本文學大系, Bd.84. Tokyo: Tikuma syoboo 筑摩書房, 1972.
- KYAK KAWABATA Yasunari 川端 康成. *asakusa=no kyuukañtyoo* 浅草の九官鳥. In: Kawabata Yasunari zeñsyuu 川端康成全集, Bd.3. Tokyo: Siñtyoo-sya 新潮社, 1960.
- KYYG KAWABATA Yasunari 川端 康成. *yuki-guni* 雪国. In: Geñdai nihoñ-buñgaku zeñsyuu 現代日本文學全集, Bd.37. Tokyo: Tikuma syoboo 筑摩書房, 1955.
- MKAN *aa ziñsei=ni namida ari* あゝ人生に涙あり. Text von YAMAGAMI Mitio 山上 路夫, Komponiert von KINOSITA Tyuuzi 木下 忠司. 1969. In: ABE Tokuziuro 阿部 徳二郎/ IMAI Iwao 今井 巖 (edd.). *Zyañbo Nippoñ=no sizyoo* ジャンボ

- 日本の詩情. Tokyo: Zeñoñ gakuho syuppan-sya 全音楽譜出版社, <sup>29</sup>2001: 969.
- MKBB MUKOODA Kuniko 向田 邦子. *berugii boñyari-ryokoo* ベルギーぼんやり旅行. In: Yo-naka=no bara 夜中の薔薇. Koodañ-sya buñko 講談社文庫 (む-5-2), 1984.
- MKDT MUKOODA Kuniko 向田 邦子. *dauto* ダウト. In: Omoide torañpu 思い出トランプ. Siñtyoo buñko 新潮文庫 (3009), 1983.
- MKEP MUKOODA Kuniko 向田 邦子. *eñpitu* 鉛筆. In: O.doki me.doki 男どき女どき. Siñtyoo buñko 新潮文庫 (3406), 1985.
- MKHM MUKOODA Kuniko 向田 邦子. *hame-korosi mado* はめ殺し窓. In: Omoide torañpu 思い出トランプ. Siñtyoo buñko 新潮文庫 (3009), 1983.
- MKHN MUKOODA Kuniko 向田 邦子. *huna* 鮒. In: O.doki me.doki 男どき女どき. Siñtyoo buñko 新潮文庫 (3406), 1985.
- MKIH MUKOODA Kuniko 向田 邦子. *is.satu=no hoñ* 一冊の本. In: Nemur.u sakazuki 眠る盃. Koodañ-sya buñko 講談社文庫 (む-5-1), 1982.
- MKKN MUKOODA Kuniko 向田 邦子. *kagosima kañsyoo-ryokoo* 鹿児島感傷旅行. In: Nemur.u sakazuki 眠る盃. Koodañ-sya buñko 講談社文庫 (む-5-1), 1982.
- MKMY MUKOODA Kuniko 向田 邦子. *mizu-yookañ* 水羊羹. In: Nemur.u sakazuki 眠る盃. Koodañ-sya buñko 講談社文庫 (む-5-1), 1982.
- MKNK MUKOODA Kuniko 向田 邦子. *noosyuu=no kei* 能州の景. In: Nemur.u sakazuki 眠る盃. Koodañ-sya buñko 講談社文庫 (む-5-1), 1982.
- MKNR MUKOODA Kuniko 向田 邦子. *nakano=no raioñ* 中野のライオン. In: Nemur.u sakazuki 眠る盃. Koodañ-sya buñko 講談社文庫 (む-5-1), 1982.
- MKNZ MUKOODA Kuniko 向田 邦子. *neko-zimañ* 猫自慢. In: Nemur.u sakazuki 眠る盃. Koodañ-sya buñko 講談社文庫 (む-5-1), 1982.
- MKOI MORIMOTO Kaoru 森本 薫. *oñna=no issyoo* 女の一生. In: Geñdai nihoñ-buñgaku taikai 現代日本文学大系, Bd.83. Tokyo: Tikuma syoboo 筑摩書房, 1970.
- MKOZ MUKOODA Kuniko 向田 邦子. *oñziñ* 恩人. In: Nemur.u sakazuki 眠る盃. Koodañ-sya buñko 講談社文庫 (む-5-1), 1982.
- MKSB MATUDAIRA Tiaki 松平 千秋/ KUNIHARA Kitinosuke 国原 吉之助. *siñ rateñ-buñpoo* 新ラテン文法. Tokyo: Nañkoodoo 南江堂, 1968.
- MKSH MUKOODA Kuniko 向田 邦子. *sañ-kaku.ha* 三角波. In: O.doki me.doki 男どき女どき. Siñtyoo buñko 新潮文庫 (3406), 1985.
- MKDT MUKOODA Kuniko 向田 邦子. *sañ.mai niku* 三枚肉. In: Omoide torañpu 思い出トランプ. Siñtyoo buñko 新潮文庫 (3009), 1983.
- MKSS MUKOODA Kuniko 向田 邦子. *saisyoo* 宰相. In: Nemur.u sakazuki 眠る盃. Koodañ-sya buñko 講談社文庫 (む-5-1), 1982.
- MKTH MUKOODA Kuniko 向田 邦子. *terauti kañtaroo=no haha* 寺内貫太郎の母. In: Yo-naka=no bara 夜中の薔薇. Koodañ-sya buñko 講談社文庫 (む-5-2), 1984.

- MKTT MUKOODA Kuniko 向田 邦子. *turutikku* ツルチック. In: Nemur.u sakazuki 眠る盃. Koodañ-sya buñko 講談社文庫 (む-5-1), 1982.
- MKYB MUKOODA Kuniko 向田 邦子. *yo-naka=no bara* 夜中の薔薇. In: Yo-naka=no bara 夜中の薔薇. Koodañ-sya buñko 講談社文庫 (む-5-2), 1984.
- MMWT MASAKI Mori 真崎 守. *watasi=no tezuka osamu taikēñ (1)* わたしの手塚治虫体験 (一). Tokyo: JICC syuppañ-kyoku JICC 出版局, 1990.
- MNSB *mainiti siñbuñ* 毎日新聞. Die Ausgabe vom 15. 01. 2000. Tokyo: Mainiti siñbuñ-sya 毎日新聞社.
- MOSD MORI Oogai 森 鷗外. *sañsyoo-dayuu* 山椒大夫. In: Geñdai nihoñ-buñgaku zeñsyuu 現代日本文學全集, Bd.7. Tokyo: Tikuma syoboo 筑摩書房, 1953.
- MRJK JAMES, Montague Rhodes モンタギュー = ローズ = ジェイムズ. *emu aaru zyeimuzu kessaku.syuu* M.R.ジェイムズ傑作集. Japanische Übersetzung von KIDA Zyuñitiroo 紀田 順一郎. Soogēñ suiri buñko 創元推理文庫 (528-01), 1978.
- MSAB MATUMOTO Seityoo 松本 清張. *ao.i byooteñ* 蒼い描点. In: Ao.i byooteñ 蒼い描点. Siñtyoo buñko 新潮文庫 (2054), 1974.
- MSGK Museki Sañziñ 無跡散人. *sekeñ gakusya katagi* 世間學者氣質. 1768. In: Hakubuñkañ heñsyuu-kyoku 博文館編輯局 (Emendation). Kootei Katagi zeñsyuu 校訂 氣質全集. Tokyo: Hakubuñkañ 博文館, 1895: 261-316.
- MTDS MARUYAMA Takeo 丸山 武夫. *doitu-buñpoo syoo.ziteñ* ドイツ文法小辞典. Tokyo: Keñkyuu-sya 研究社, 1961.
- MTMM MINAKAMI Tutomu 水上 勉. *mida=no mai* 弥陀の舞. Kadokawa buñko 角川文庫 (2872), 1972.
- MTTM MOROHASI Tetuzi 諸橋 轍次. *tyuugoku koteñ meigeñ ziteñ* 中国古典名言事典. Koodañ-sya gakuzyutu-buñko 講談社学術文庫 (397), 1979.
- MTZN MOTOKAWA Tatuō 本川 達雄. *zoo=no zikañ nezumi=no zikañ* ゾウの時間 ネズミの時間. Tyuukoo siñsyoo 中公新書 (1087), 1992.
- MYKZ MISIMA Yukio 三島 由紀夫. *kiñkaku.zi* 金閣寺. In: Misima Yukio zeñsyuu 三島由紀夫全集, Bd.10. Tokyo: Siñtyoo-sya 新潮社, 1973.
- MYTZ MISIMA Yukio 三島 由紀夫. *toozoku* 盗賊. In: Misima Yukio zeñsyuu 三島由紀夫全集, Bd.2. Tokyo: Siñtyoo-sya 新潮社, 1974.
- NKBS NISIMURA Kyootaroo 西村 京太郎. *buruutoreiñ satuziñ-zikeñ* <sup>ブルートレイン</sup> 寝台特急殺人事件. In: *buruutoreiñ satuziñ-zikeñ* <sup>ブルートレイン</sup> 寝台特急殺人事件. Koobuñsya buñko 光文社文庫 (に-1-2), 1984.
- NIKK NISIDA Isoku 西田 維則, OKA Hakku 岡 白駒 (ed.). *koodañ kisoō* 巷談奇叢. Naniwa: Suuzañdoo 崇山堂, 1768. In: Kidañ issyoo 奇談一笑. Naniwa: Sekisi tyuugadoo 赤志忠雅堂, 1897.
- NKSB *nihoñ keizai siñbuñ* 日本經濟新聞. Europäische Ausgabe vom 07. 07. 2002. Tokyo: Nihoñ keizai siñbuñ-sya 日本經濟新聞社.
- NMMZ Syoogaku tosyō 尚学図書 (ed.). *nihoñ meigeñ meiku=no ziteñ* 日本名言名

- 句の辞典. Tokyo: Syoogakukañ 小学館, 1988.
- NOGG NAKAGAWA Rieko 中川 李枝子/ OOMURA Yuriko 大村 百合子. *guri=to gura* ぐりとぐら. Tokyo: Hukuiñkañ syoteñ 福音館書店, 1963.
- NSBO NATUME Sooseki 夏目 漱石. *bottyañ* 坊つちやん. In: Sooseki zeñsyuu 漱石全集, Bd.2. Tokyo: Sooseki zeñsyuu kañkoo-kai 漱石全集刊行會, 1928.
- NSKR NATUME Sooseki 夏目 漱石. *kokoro* こころ. Tokyo: Iwanami syoteñ 岩波書店, 1914.
- NZGH NAKAMURA Zeñya 中村 善也. *girisya higeki nyuumoñ* ギリシア悲劇入門. Iwanami siñsyu 岩波新書 (Blau 882), 1974.
- OKAI OKAMOTO Kidoo 岡本 綺堂. *asa-batake=no iti.ya* 麻畑の一夜. In: Wasi 鷺. Koobuñsya buñko 光文社文庫 (お-6-11), 1990.
- OKHS OKAMOTO Kidoo 岡本 綺堂. *hukami huziñ=no si* 深見夫人の死. In: Wasi 鷺. Koobuñsya buñko 光文社文庫 (お-6-11), 1990.
- OKKB OKAMOTO Kidoo 岡本 綺堂. *kuroñboo* くろん坊. In: Wasi 鷺. Koobuñsya buñko 光文社文庫 (お-6-11), 1990.
- OKKU OKANO Kimi 岡野 紀美. *kamado-uma* かまどうま. Manuskript der Memoiren. Literaturpreis der Präfektur Saitama im Jahre 1985.
- OKRH OKAMOTO Kidoo 岡本 綺堂. *rakuzyoo=no hu* 落城の譜. In: Yoroï-bitu=no ti 鎧櫃の血. Koobuñsya buñko 光文社文庫 (お-6-7), 1988.
- OKTG OKAMOTO Kidoo 岡本 綺堂. *tuki=no yo-gatari* 月の夜がたり. In: Kage=o hum. are.ta oñna 影を踏まれた女. Koobuñsya buñko 光文社文庫 (お-6-8), 1988.
- OKUN OKAMOTO Kidoo 岡本 綺堂. *unagi=ni norow. are.ta otoko* 鰻に呪われた男. In: Wasi 鷺. Koobuñsya buñko 光文社文庫 (お-6-11), 1990.
- OKUS OKAMOTO Kidoo 岡本 綺堂. *ukiyo siñbuñ=no hanasi* 有喜世新聞の話. In: Kumo=no yume 蜘蛛の夢. Koobuñsya buñko 光文社文庫 (お-6-10), 1990.
- OKWS OKAMOTO Kidoo 岡本 綺堂. *wasi* 鷺. In: Wasi 鷺. Koobuñsya buñko 光文社文庫 (お-6-11), 1990.
- OKZS OKAMOTO Kidoo 岡本 綺堂. *zihisiñ.tyoo* 慈悲心鳥. In: Kumo=no yume 蜘蛛の夢. Koobuñsya buñko 光文社文庫 (お-6-10), 1990.
- OSNB OOOKA Syoohei 大岡 昇平. *no-bi* 野火. Kadokawa buñko 角川文庫 (1103), 1985.
- OSZT ODA Syookiti 織田 正吉. *zyooku=to torikku* ジョークとトリック. Koodañ-sya geñdai siñsyu 講談社現代新書 (706), 1983.
- OTKD *koi=no dorei* 恋の奴隷. Text von NAKANISI Rei なかにし 礼, Komponiert von SUZUKI Kunihiro 鈴木 邦彦. 1969. In: ABE Tokuziroo 阿部 徳二郎/ IMAI Iwao 今井 巖 (edd.). *Zyañbo Nippoñ=no sizyoo* ジャンボ日本の詩情. Tokyo: Zeñoñ gakuho syuppañ-sya 全音楽譜出版社, <sup>29</sup>2001: 703.
- OZMG *oozaka mono-gatari* 大坂物語. In: ASAKURA Haruhiko 朝倉 治彦 (ed.). *Kana-zoosi syuusei* 假名草子集成, Bd.9. Tokyo: Tookyoodoo syuppañ 東京堂出

- 版, 1988.
- SEHI SAÑYUU.TEI Eñsyoo VI 六代目 三遊亭 圓生. *hana-ikada* 花筏. Aufführung i. J. 1973. In: Roku-dai.me Sañyuu.tei Eñsyoo meieñ.syuu 六代目三遊亭圓生名演集, Bd.9 (PCCG-00064). Tokyo: PONY CANYON, o.J.
- SEHT SAÑYUU.TEI Eñsyoo VI 六代目 三遊亭 圓生. *hone-tigai* 骨違い. In: Kiñgu koteñ-rakugo tokuseñ キング古典落語特選, Bd.3 (K18H-5203). Tokyo: Kiñgu rekoodo キングレコード, 1985.
- SEKK SAÑYUU.TEI Eñsyoo VI 六代目 三遊亭 圓生. *ko.goto koobei* 小言幸兵衛. In: Eñsyoo zeñsyuu 圓生全集, Bd.2. Tokyo: Seia-boo 青蛙房, 1961.
- SENS SAÑYUU.TEI Eñsyoo VI 六代目 三遊亭 圓生. *neko-sada* 猫定. In: Kiñgu koteñ-rakugo tokuseñ キング古典落語特選, Bd.3 (K18H-5203). Tokyo: Kiñgu rekoodo キングレコード, 1985.
- SETS *sañboo-e tyuukoo-señ* 三宝絵 注好選. In: MABUTI Kazuo 馬淵 和夫 *et al.* (edd.). Iwanami siñ nihoñ koteñ-buñgaku taiki 岩波 新 日本古典文學大系, Bd.31. Tokyo: Iwanami syoteñ 岩波書店, 1997.
- SKBS *syuukañ buñsyuñ* 週刊文春 37.25. Tokyo: Buñgei syuñzyuu 文藝春秋, 1995.
- SKKR SAWAKI Kootaroo 沢木 耕太郎. *kare.ra=no ryuugi* 彼らの流儀. Tokyo: Asahi siñbuñ-sya 朝日新聞社, 1991.
- SKMO *syuukañ mooniñgu* 週刊モーニング 15.60. Tokyo: Koodañ-sya 講談社, 1996.
- SKSH SENOO Kappa 妹尾 河童. *syooneñ etti* Bd.1 少年 H (上). Koodañ-sya buñko 講談社文庫 (せ-11-1), 1999.
- SKSZ *syuukañ syooneñ zyañpu* 週刊少年ジャンプ 29.5. Tokyo: Syuuei-sya 集英社, 1996.
- SMKM SUZUKI Miekiti 鈴木 三重吉. *kuwa=no mi* 桑の實. In: Geñdai nihoñ-buñgaku zeñsyuu 現代日本文學全集, Bd.22. Tokyo: Tikuma syoboo 筑摩書房, 1955.
- SMMZ SADA Masasi さだまさし. *mu.eñ-zaka* 無縁坂. In: Sadamasasi siñgurusu zeñsyuu さだまさしシングルス全集, Bd.1 (WPCL-570). Tokyo: Waanaa myuuzikku zyapañ ワーナーミュージック・ジャパン, 1991.
- SNHA SIGA Naoya 志賀 直哉. *haha=no si=to atarasi.i haha* 母の死と新しい母. In: Siga Naoya zeñsyuu 志賀直哉全集, Bd.1. Tokyo: Iwanami syoteñ 岩波書店, 1955.
- SNKK SEKIKAWA Natuo 関川 夏央. *kaikyoo=o koe.ru mae=ni* 海峡をこえる前に. In: Tookyoo=kara ki.ta nagune 東京からきたナグネ旅人. Tokyo: Tikuma syoboo 筑摩書房, 1987.
- SNNI SIGA Naoya 志賀 直哉. *ni-zyuu.dai iti-meñ* 廿代一面. In: Siga Naoya zeñsyuu 志賀直哉全集, Bd.2. Tokyo: Iwanami syoteñ 岩波書店, 1955.
- SPGT16 SAITOO PURO さいとうプロ. *gorugo saat<sup>o</sup>iñ siriizu* ゴルゴ 13 シリーズ. *pegasasu keikaku* ベガサス計画. In: SP komikkusu gorugo saat<sup>o</sup>iñ SP コミックス ゴルゴ 13, Bd.16. Tokyo: Riido-sya リイド社, 1995.

- SPGT112 SAITOO PURO さいとうプロ. *gorugo saat<sup>o</sup>iin siriizu* ゴルゴ 13 シリーズ. In: Bessatu biggu komikku 別冊ビッグコミック 112. Tokyo: Syoogakukañ 小学館, 1997.
- SSNB7 SIRATO Sañpei 白土 三平. *niñzya bugei.tyoo kagemaru-deñ* 忍者武芸帳 影丸伝. Bd. 7. Tokyo: Syoogakukañ 小学館, 1966.
- STHI SIMAZU Tadao 島津 忠夫 (komm.). *hyaku.niñ is.syu* 百人一首. Kadokawa buñko 角川文庫 (2618), 1969 (<sup>32</sup>1991).
- TADH KURIMOTO Siñitiroo 栗本 慎一郎/SIRANE Zeñ 白根 全. *waka-mono=no baibururu „tikyuu=no aruki.kata“ dai.hihañ* 若者のバイブル「地球の歩き方」大批判. In: Buñgei syuñzyuu 文藝春秋 68.11: 308–317. Tokyo: Buñgei syuñzyuu 文藝春秋, 1990.
- TKGS TANAKA Katuhiko 田中 克彦. *geñdai nihoñ.go geñsyoo=no saizeñseñ* 現代日本語現象の最前線. In: TANAKA Katuhiko 田中 克彦, Kotoba=no ziyuu=no motome.te ことばの自由をもとめて. Hikutake buñko 福武文庫 (た0801), 1992.
- TKTS TANAKA Katuhiko 田中 克彦. *tyomusukii* チョムスキー. Iwanami doo.zidai raiburarii 岩波同時代ライブラリー (29), 1990.
- TOGI TEZUKA Osamu 手塚 治虫. *geñziñ isi=no mono-gatari* 原人イシの物語. In: Tezuka Osamu mañga zeñsyuu 手塚治虫漫画全集, Bd.122. Tokyo: Koodañ-sya 講談社, 1978.
- TOHT4 TEZUKA Osamu 手塚 治虫. *hi=no tori hoooo.heñ* 火の鳥 鳳凰編. Kadokawa buñko 角川文庫 (8757), 1992.
- TOHT7 TEZUKA Osamu 手塚 治虫. *hi=no tori rañsei.heñ* Bd.1 火の鳥 乱世編 (上). Kadokawa buñko 角川文庫 (8760), 1992.
- TOIH TEZUKA Osamu 手塚 治虫. *iti.oku.neñ mae=no hañzai* 1 億年まえの犯罪. In: TEZUKA Osamu 手塚 治虫, Tetuwañ atomu 鉄腕アトム, Bd.16. Tokyo: Syoogakukañ 小学館, 1969.
- TOIN TEZUKA Osamu 手塚 治虫. *ike-nie* 生けにえ. In: TEZUKA Osamu 手塚 治虫, Za kureetaa ザ・クレーター, Bd.2. Akita buñko 秋田文庫 (1–22), 1994.
- TOKI TEZUKA Osamu 手塚 治虫. *kurusimasu ibu* くるします・いぶ. In: TEZUKA Osamu 手塚 治虫, Huusuke フースケ. Kisooteñgai buñko 奇想天外文庫, 1976.
- TOKR114.1 *tyuuoo kooroñ* 中央公論, 114.1. Tokyo: Tyuuoo kooroñ-sya 中央公論社, 1999.
- TOMN TEZUKA Osamu 手塚 治虫. *midori=no neko* 緑の猫. In: TEZUKA Osamu 手塚 治虫, Tetuwañ atomu 鉄腕アトム, Bd.18. Tokyo: Syoogakukañ 小学館, 1970.
- TOSS TEZUKA Osamu 手塚 治虫. *syokei=wa sañ.zi=ni owat.ta* 処刑は3時に終わった. In: TEZUKA Osamu 手塚 治虫, Kuuki=no soko, Bd.2 空気の底 (下). Tokyo: Asahi sonorama 朝日ソノラマ, 1972.

- TOSZ TEZUKA Osamu 手塚 治虫. *señpuu zetto* 旋風 Z. In: TEZUKA Osamu 手塚 治虫, *Señpuu zetto* 旋風 Z. *Syoogakukañ buñko* 小学館文庫 (て A-33), 1999.
- TTSK TUKAMOTO Tetuzoo 塚本 哲三. *siki* 史記. Bd. 4. Tokyo: Yuuhoodoo syoteñ 有朋堂書店, 1927.
- TTSN *samurai nippoñ* サムライ・ニッポン. Text von SAIZYOO Yaso 西条 八十, Komponiert von MATUDAIRA Nobuhiro 松平 信博. 1931. In: ABE Tokuziuro 阿部 徳二郎/ IMAI Iwao 今井 巖 (edd.). *Zyañbo Nippoñ=no sizyoo* ジャンボ日本の詩情. Tokyo: Zeñoñ gakuho syuppañ-sya 全音楽譜出版社, <sup>29</sup>2001: 165.
- TYBH TYUZYOO (MIYAMOTO) Yuriko 中條 百合子. *bañsyuu-heiya* 播州平野. In: *Geñdai nihoñ-buñgaku zeñsyuu* 現代日本文學全集, Bd.35. Tokyo: Tikuma syoboo 筑摩書房, 1954.
- TYDH TYUZYOO (MIYAMOTO) Yuriko 中條 百合子. *doohyoo* 道標. In: Miyamoto Yuriko *señsyuu* 宮本百合子選集, Bd.5. Tokyo: Siñ.nihoñ syuppañ-sya 新日本出版社, 1969.
- TZKW TAKAMI Zyuñ 高見 順. *kokyuu wasure.u=be.ki* 故舊忘れ得べき. In: *Geñdai nihoñ-buñgaku zeñsyuu* 現代日本文學全集, Bd.46. Tokyo: Tikuma syoboo 筑摩書房, 1955.
- VOMM TAKARA-ZIMA HEÑSYUU-BU 宝島編集部. *VOW MEGA-MIX!!!* バウ・メガミックス!!!. Tokyo: JICC syuppañ-kyoku JICC 出版局, 1992.
- WSNP WATANABE Satoshi 渡辺 慧. *niñsiki=to patañ* 認識とパタン. Iwanami siñsyoo 岩波新書 (Gelb36), 1978.
- YELB YAMADA Eimi 山田 詠美. Nachwort zu SAEKI Kazumi 佐伯 一麦, 1991. *A ruusu booi* ア・ルース・ボーイ. In: *A ruusu booi* ア・ルース・ボーイ. *Siñtyoo buñko* 新潮文庫 (5272), 1994.
- YKDY YANAGIYA Kosañ V 五代目 柳家 小さん. *doogu.ya* 道具屋. In: *Koteñ rakugo Kosañ.syuu* 古典落語 小さん集. *Tikuma buñko* ちくま文庫 (こ-5-6), 1990.
- YKMD YANAGIYA Kosañ V 五代目 柳家 小さん. *ma-nuke doroboo* まぬけ泥棒. In: *Go-dai.me Yanagiya Kosañ meieñ.syuu* 五代目柳家小さん名演集, Bd.8 (PCCG-00054). Tokyo: PONY CANYON, o.J.
- YKNH YANAGIYA Kosañ V 五代目 柳家 小さん. *nagaya=no hana-mi* 長屋の花見. Aufführung i. J. 1981. In: *Enueitikei rakugo meiziñ.señ* NHK 落語名人選, Bd.56 (20CN-6576). Tokyo: Enueitikei saabisu señtaa NHK サービスセンター, o.J.
- YKOM YANAGIYA Kosañzi 柳家 小三治. *oo.yama-mairi* 大山詣り. In: *Rakugo meiziñ-kai* 落語名人会, Bd.34 (SRCL 3557). Tokyo: Sony Music Entertainment (Japan), 1996.
- YKOZ YANAGIYA Kosañ V 五代目 柳家 小さん. *oya-ko-zake* 親子酒. In: *Go-dai.me Yanagiya Kosañ meieñ.syuu* 五代目柳家小さん名演集, Bd.9 (18P60010). Tokyo: PONY CANYON, o.J.

- YKTH YANAGIYA Kosañ V 五代目 柳家 小さん. *tihaya hur.u* 千早振る. In: Kiñgu koteñ-rakugo tokuseñ キング古典落語特選, Bd.34 (K18H-5234). Tokyo: Kiñgu rekoodo キングレコード, 1985.
- YSSK YAGINUMA Sigetake 柳沼 重剛. *seyoo-koteñ kobore-banasi* 西洋古典こぼればなし. Iwanami doo.zidai raiburarii 岩波同時代ライブラリー (238), 1995.
- YSYT YOSIDA Señsya 吉田 戦車. *yudañ.tyañ* 油断ちゃん. In: Syuukañ mooniñgu 週刊モーニング 15.58. Tokyo: Koodañ-sya 講談社, 1996.
- YTHM YOOROO Takesi 養老 孟司. *hito=no mi.kata* ヒトの見方. Tikuma buñko ちくま文庫 (よ-6-1), 1991.
- YTKS YAMAGAMI Tatuhiro 山上 龍彦. *kyoodai siri=ga omo.i* 兄弟! 尻が重い. In: Kyoodai siri=ga omo.i 兄弟! 尻が重い. Koodañ-sya 講談社, 1993.
- YYUY YAMAMOTO Yuuzoo 山本 有三. *umihiko yamahiko* 海彦山彦. In: Yamamoto Yuuzoo zeñsyuu 山本有三全集, Bd.1. Tokyo: Iwanami syoteñ 岩波書店, 1939.
- YZNT YOSIYUKI Zyuñnosuke 吉行 淳之介. *nayamasi.ki toti* 悩ましき土地. In: YOSIYUKI Zyuñnosuke 吉行 淳之介/ MARUYA Saiiti 丸谷 才一/ KAIKOO Takesi 開高 健 (edd.). *Geñdai nihon=no yuumoa-buñgaku* 現代日本のユーモア文学, Bd.1. Tokyo: Rippuu syoboo 立風書房, 1980.
- YZSI YOSIYUKI Zyuñnosuke 吉行 淳之介. *sara=no itigo* 皿の毒. In: YOSIYUKI Zyuñnosuke 吉行 淳之介/ MARUYA, Saiiti 丸谷 才一/ KAIKOO, Takesi 開高 健 (edd.). *Geñdai nihon=no yuumoa-buñgaku* 現代日本のユーモア文学, Bd.1. Tokyo: Rippuu syoboo 立風書房, 1980.
- ZITH ZIPPEÑSYA Ikku 十返舎 一九. *tookai.doo.tyuu hiza-kuri-ge* Bd.2-2 東海道中膝栗毛 二編下. Oosaka: Murata.ya Zirobee 村田屋治郎兵衛, 1803. In: Asoo Isozi 麻生 磯次 (Emendation und Kommentar). *Tookai.doo.tyuu hiza-kuri-ge* 東海道中膝栗毛, Bd.1. Iwanami buñko 岩波文庫 (30-227-1), 1973.

c) Liedtexte, Rundfunkwerbung usw.

Die einzelnen Quellenangaben finden sich direkt im Anschluß an die jeweiligen Beispielsätze. Beispielsätze ohne Quellenangabe stammen vom Autor selbst oder von Muttersprachlern, mit denen sich der Autor unterhalten hat.

## 4 Fachzeitschriften

BEITRÄGE ZUR GESCHICHTE DER DEUTSCHEN SPRACHE UND LITERATUR.

FRINGS, Th. (ed.). Halle: Max Niemeyer Verlag.

Buñpoo 文法. MIKI Akira 三樹 彰 *et al.* (edd.). Tokyo: Meizi syoiñ 明治書院.

Deutsche Sprache. Zeitschrift für Theorie, Analyse, Dokumentation. STEGER, Hugo *et al.* (edd.). Berlin: Erich Schmidt Verlag.

Kokubuñgaku Kaisyaku=to kañsyoo 國文學 解釋と鑑賞. Tokyo: Sibunñdoo 至文堂.

Kokugo-gaku 国語学. Kokugo-gaku-kai 国語学会 (ed.). Tokyo: Kokugo-gaku-kai 国語学会.

Kokugo=to kokubuñgaku 國語と國文學. Tookyoo daigaku kokugo kokubuñgaku.kai 東京大学国語国文学会 (ed.). Tokyo: Kokugo-gakkai 国語学会.

Language (= JOURNAL OF THE LINGUISTIC SOCIETY OF AMERICA). BRIGHT, William (ed.). Baltimore: Waverly Press.

Lingua (= International Review of General Linguistics). REICHLING, A. J. B. N. *et al.* (edd.). Amsterdam: North-Holland Publishing Company.

Linguistic Inquiry. KEYSER, Samuel Jay (ed.). Cambridge (Massachusetts): The M.I.T. Press.

Nihoñ.go-gaku 日本語学. MIYAZI Yutaka 宮地 裕 *et al.* (edd.). Tokyo: Meizi syoiñ 明治書院.

Nihoñ.go kyooiku 日本語教育. Nihoñgo kyooiku gakkai gakkai.si iñ-kai 日本語教育学会 学会誌委員会. Tokyo: Nihoñgo kyooiku gakkai 日本語教育学会.

Papers in Japanese Linguistics. SIBATANI Masayosi 柴谷 方良 (ed.). Berkeley: Japanese Linguistics Workshop. Department of Linguistics. University of California.

Studium Linguistik. WUNDERLICH, Dieter (ed.). Kronberg/Ts.: Scriptor Verlag.